DER KORAN

Die sinngemässe Übersetzung
der arabischen Originalschrift Allahs

Diese zweite Auflage enthält Anmerkungen
zu ausgewählten Versen und richtet sich sowohl
an langjährige Gläubige als auch an Nichtmuslime,
die den Koran erstmals erkunden möchten.

Übersetzer: Pascal Adem Périsset

2. Auflage
---
1. Safar 1445 / 5. August 2024

Vorwort

Alle Lobpreisungen gebühren Allah, Der in Seiner unermesslichen Barmherzigkeit all Seine Diener umsorgt und die verständigen Menschen mit der Führung auf den geraden Weg belohnt.

Wir erweisen Ihm unsere Ehrerbietung und suchen Zuflucht bei Allah vor der Entfremdung von Seiner Nähe.

Wir bezeugen, dass es keine Gottheit gibt ausser Allah, dem Einen, dem Einzigen. Dies ist ein Zeugnis der Bezeugenden, das für die Wohnstätte des Jenseits festgehalten ist.

Wir bezeugen, dass Muhammad Sein Diener und Sein letzter Gesandter ist. Er hat den Weg der Wahrhaftigkeit geklärt und die Leugner unter den Völkern der Abweichung und des Eigensinns zurückgewiesen. Mögen Allahs Segen und Frieden auf ihm sein.

Nach diesem Zeugnis sei noch erwähnt, dass die Übersetzung möglichst textnah gehalten ist, während sich die Anmerkungen am Verständnis der Salaf as-Sâlih orientieren, die in der Aqidah der Athariyya ein wörtliches Verständnis von Allahs Offenbarung verinnerlichten, mit Ausnahme jener wenigen Passagen, die im Qur'ân selbst als Metaphern erkennbar sind.

Mit der Publikation dieser zweiten Auflage, möchte ich darauf hinweisen, dass mögliche Fehler auf mich zurückzuführen sind, während das, was fehlerfrei ist, Allahs alleiniger Verdienst ist.

Ich bitte Allah, den Grosszügigen, den Lesern die Erkenntnis aus der Lektüre des Korans zu gewähren und die aufrichtigen, wahrheitsliebenden Menschen auf Seinem Weg rechtzuleiten.

Pascal Adem Périsset

1. Die Eröffnung (Al-Fâtihah)

Erste Sure
---
7 Verse, Abfolge der Offenbarung: 5

1. Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

2. Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten,

(Der Begriff 'âlamîn [die Welten] bezieht sich auf die Gesamtheit des Erschaffenen. Sprachlich wird 'âlam mit 'alâmah [Zeichen] in Verbindung gebracht, da alles Geschaffene auf die Existenz seines Schöpfers und auf Seine Einzigkeit verweist.)

3. dem Allerbarmer, dem Barmherzigen,

4. dem Besitzer des Tags der Rechenschaft.

5. Dir allein dienen wir, und Dich allein ersuchen wir um Hilfe.

(Die Voranstellung und Wiederholung von "iyyâka" vor den beiden Verben unterstreicht die ausschliessliche Ausrichtung auf Allah. Ihm allein gilt der Dienst, und Er allein wird um Hilfe ersucht. Allah ist der Einzige, von Dem jede Hilfe letztlich abhängt. Nur Er vermag allen Bedürfnissen nachzukommen, und ohne Seinen Willen kann keine Sache verwirklicht werden.)

6. Führe uns auf den geraden Weg,

7. den Weg derjenigen, denen Du Gunst erwiesen hast, nicht derjenigen, auf denen Zorn liegt, und nicht der Irregehenden.

(Die Gunst gilt denjenigen, die Allahs Einheit und alleinige Herrschaft anerkennen und Ihm nichts beigesellen. Der Zorn liegt auf denjenigen, die sich selbst und andere trotz erlangter Erkenntnis von der grundlegenden Realität abwenden. Die Irregehenden sind diejenigen, die von der ihnen gewiesenen Richtung abgekommen sind, sei es, indem sie Allah leugnen oder Ihm Teilhaber beigesellen.)

2. Die Kuh (Al-Baqarah)

Zweite Sure
---
286 Verse, Abfolge der Offenbarung: 87

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alif, Lâm, Mîm.

2. Dies ist das Buch – kein Zweifel ist darin (enthalten) –, als Richtungsweisung für die sich Schützenden,

3. die an das Verborgene glauben, das Gebet aufrechterhalten und (im Gehorsam) von dem ausgeben, womit Wir sie versorgt haben,

4. und die an das glauben, was zu dir herabgesandt wurde, und (an das,) was vor dir herabgesandt wurde, und die (hinsichtlich) des späteren (Lebens) Gewissheit haben.

5. Diese (befinden sich) auf einer Rechtleitung von ihrem Herrn, und sie sind die Erfolgreichen.

6. (Aber) diejenigen, die verdecken, für sie ist es gleich, ob du sie warnst oder nicht warnst; sie glauben nicht.

7. Allah hat ihre Herzen und ihr Gehör versiegelt, und über ihren Blicken liegt ein Schleier. Ihnen steht eine gewaltige Strafe bevor.

8. Und unter den Menschen gibt es welche, die sagen: "Wir glauben an Allah und an den späteren Tag", obschon sie nicht glauben.

9. Sie möchten Allah und diejenigen, die glauben, täuschen, doch sie täuschen nur ihre (eigenen) Selbste [Anfus], und sie merken (es) nicht.

10. In ihren Herzen ist eine Krankheit (des Zweifels und der Heuchelei), und Allah mehrt ihre Krankheit. Ihnen wird

(dereinst) eine schmerzhafte Strafe zuteilwerden dafür, dass sie (heuchlerisch) zu lügen pflegten.

11. Und wenn zu ihnen gesagt wird: "Stiftet keine Korruption auf Erden", sagen sie: "(Im Gegenteil), wir sind (doch) nur Reformer."

12. In Wahrheit sind sie die eigentlichen Korruptionsstifter, doch sie merken (es) nicht.

13. Und wenn zu ihnen gesagt wird: "Glaubt, wie die Menschen geglaubt haben", sagen sie: "Sollen wir (etwa) glauben, wie die Toren geglaubt haben?" In Wahrheit sind sie die Toren, doch sie wissen (es) nicht.

14. Und wenn sie diejenigen treffen, die glauben, sagen sie: "Wir glauben (auch)." Wenn sie aber mit ihren teuflischen (Verbündeten) allein sind, sagen sie: "Wir sind gewiss mit euch. Wir machen uns nur lustig (über sie)."

15. Allah (ist Derjenige, Der) sie verspottet, und Er lässt sie in ihrer Rebellion fortfahren, so dass sie (weiterhin) orientierungslos umherirren.

16. Sie sind es, die die Richtungsweisung gegen das Irregehen eingetauscht haben, doch ihr Handel bringt ihnen keinen Gewinn, noch gehören sie zu denen, die die Richtung finden.

17. Ihr Gleichnis ist wie das Gleichnis desjenigen, der ein Feuer anzündete. Als es dann das erhellte, was um ihn herum war, liess Allah ihr Licht verschwinden und liess sie in Finsternissen zurück, (so dass) sie nicht(s mehr) sehen.

18. Taub, stumm und blind, können sie (aus ihrer Verirrung) nicht umkehren.

19. Oder ihr Gleichnis ist wie ein Regenguss vom Himmel, in dem Finsternisse, Donner und Blitze sind. Aus Furcht vor dem Tod stecken sie angesichts der niederschmetternden Schläge ihre Finger in ihre Ohren. Und Allah umschliesst

die Verdecker (des Realen).

20. Der Blitz raubt ihnen beinahe das Augenlicht. Wann immer er ihnen leuchtet, schreiten sie darin voran, und wenn es über ihnen dunkel wird, stehen sie still. Wenn Allah wollte, könnte Er ihnen Gehör und Augenlicht nehmen, (denn) Allah ist gewiss der Fähige über alle Dinge.

21. O ihr Menschen, dient eurem Herrn, Der euch und diejenigen vor euch erschaffen hat, auf dass ihr euch (durch Gehorsam an Allah) schützen mögt.

22. Er ist Derjenige, Der die Erde für euch zu einer (ausgebreiteten) Unterlage gemacht hat und den Himmel zu einem Bau. Und Er lässt Wasser vom Himmel herabkommen, wodurch Er von den Früchten Versorgung für euch hervorbringt. So stellt Allah keine Ebenbürtigen bei, wo ihr (es) doch wisst.

23. Wenn ihr im Zweifel darüber seid, was Wir auf Unseren Diener herabgesandt haben, dann bringt (doch) eine Sure gleicher Art hervor und ruft eure Zeugen, (die ihr) anstatt Allah (verehrt), wenn ihr wahrhaftig seid.

24. (Doch) wenn ihr es nicht tut – und ihr werdet es nie tun (können) –, dann (versucht) euch (doch) vor dem Feuer zu schützen, dessen Brennstoff Menschen und Steine sein werden. Es wurde für die Verdecker (des Realen) vorbereitet.

25. Und verkünde denen, die glauben und das Rechte tun, die frohe Botschaft, dass für sie Gärten bestimmt sind, von unterhalb derer die Flüsse fliessen. Wann immer ihnen daraus eine Frucht als Gabe zuteilwird, werden sie sagen: "Dies ist, was uns früher zuteilwurde." Es wird ihnen (einst) dargebracht, (aber) es ist (nur) ähnlich (in der Form). Und dort werden sie geläuterte Ehepartner haben, und dauerhaft werden sie darin verweilen.

26. Allah scheut Sich nicht als Gleichnis zu nennen, (was Er will): eine Mücke oder was über ihr ist. Die Gläubigen

wissen, dass es die Wahrheit von ihrem Herrn ist, während diejenigen, die (das Reale) verdecken, sagen: "Was meint Allah mit diesem Gleichnis?" Viele lässt Er dadurch abirren und viele leitet Er damit recht. Doch Er lässt dadurch nur die Abweichenden abirren,

27. die die Verpflichtung (gegenüber) Allah nach deren Bekräftigung brechen, zerschneiden was Allah zu verbinden gebot, und Korruption auf der Erde stiften. Das sind die Verlierer.

28. Wie könnt ihr Allah leugnen, wo ihr (doch) Tote wart und Er euch daraufhin lebendig machte? Dann lässt Er euch sterben, dann macht Er euch (wieder) lebendig, und dann werdet ihr zu Ihm zurückgebracht.

29. Er ist Derjenige, Der für euch alles erschuf, was in/auf der Erde ist. Dann wandte Er Sich dem Himmel zu, (der zu jener Zeit noch Rauch war,) und formte ihn zu sieben Himmeln. Und Er weiss über alle Dinge Bescheid.

(Die Erschaffung der Erde und der Himmel wird in den Versen 41:9-12 näher erläutert. Ibn Abbas erklärt zudem, dass die sieben Himmel vertikal über der Erde angeordnet sind und einer über dem anderen liegt. Auch die Überlieferungen über die Himmelfahrt beschreiben einen Aufstieg vom ersten zum zweiten Himmel und weiter bis zum siebten. Jalalain ergänzt, dass jeder dieser Himmel eine ebene Fläche ist, vergleichbar mit der Ausdehnung der Erde.)

30. Und als dein Herr zu den Engeln sagte: "Ich werde einen Statthalter auf der Erde einsetzen", da sagten sie: "Willst Du auf ihr jemanden einsetzen, der Korruption stiftet und Blut vergiesst, während wir Dich mit Deinem Lob von allem (Unangemessenen) freisprechen und die Heiligkeit für Dich (alleine) bezeugen?" Er sagte: "Ich weiss, was ihr nicht wisst."

31. Und Er lehrte Adam alle Namen. Dann legte Er sie den Engeln vor und sagte: "Teilt mir die Namen dieser mit, wenn ihr wahrhaftig seid."

(Allah lehrte Adam alle Namen und vermittelte ihm damit Wissen, über das die Engel nicht verfügten. Damit wird aufgezeigt, dass alles Wissen letztlich bei Allah liegt und die Engel nur wissen, was Er sie

lehrt. Allahs Segen und Frieden seien auf den Engeln und Adam.)

32. Sie sagten: "Du bist frei (von jeglicher Unvollkommenheit) [Subhânaka]. Wir haben kein Wissen, ausser dem, was Du uns gelehrt hast. Wahrlich, Du bist der Allwissende, der Allweise."

33. Und (Allah) sagte: "O Adam, teile ihnen die Namen dieser mit." Und als er ihnen die Namen mitgeteilt hatte, sagte Er: "Habe Ich euch nicht gesagt, dass Ich das Verborgene der Himmel und der Erde kenne, und dass Ich weiss, was ihr offenlegt und was ihr verheimlicht?"

34. Und (erinnere daran,) als Wir zu den Engeln sagten: "Werft euch vor Adam nieder", da warfen sich (alle dort anwesenden Geschöpfe) nieder, ausser Iblis. Er weigerte sich, verhielt sich hochmütig und gehörte zu den Verdeckern.

35. Und Wir sagten: "O Adam, bewohne du und deine Gattin den (Paradies)garten, und esst reichlich von ihm, wo immer ihr beide wollt. Doch nähert euch nicht diesem Baum, denn sonst würdet ihr zu den Ungerechten gehören."

36. Doch Satan verleitete sie beide zu straucheln, und so brachte er sie beide aus dem heraus, worin sie gewesen waren. Und Wir sagten: "Geht hinunter (von hier). Die einen von euch sind den anderen Feind, und für euch ist auf der Erde ein Aufenthaltsort und Nutzniessung bis zu einer (bestimmten) Zeit."

37. Daraufhin empfing Adam von seinem Herrn Worte (der Vergebung). Er wandte Sich ihm zu, (denn) Er ist gewiss der Annehmer der Reue, der Barmherzige.

(Da Allah dem Propheten Adam (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) seinen Fehltritt vergab, wird seine Sünde nicht auf seine Nachkommen übertragen. Jeder Mensch kommt ohne die Last einer fremden Sünde zur Welt und trägt Verantwortung für seine eigenen Handlungen und Sünden. Adams Fehltritt (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) war sein eigener; er empfand Reue und erlangte die Vergebung Allahs. Durch Seine Vergebung widerlegt Allah den Glauben an eine Erbsünde, wie er in abweichenden

Glaubensrichtungen anzutreffen ist.)

38. (Dennoch) sagten Wir: "Geht (nun) alle von hier hinab, und wenn (künftig) eine Richtungsweisung von Mir zu euch kommt, so wird über diejenigen, die Meiner Richtungsweisung folgen, keine Furcht kommen, noch werden sie traurig sein.

39. Diejenigen (jedoch), die verdecken und Unsere Zeichen der Lüge bezichtigen, werden die Insassen des Feuers sein, in dem sie dauerhaft verweilen werden."

40. O Kinder Israels, gedenkt Meiner Gunst, die Ich euch erwiesen habe. Und erfüllt (eure Verpflichtungen gegenüber) Meiner Zusage, so erfülle Ich (Meine Verpflichtungen gegenüber) eurer Zusage. Und Mich, so fürchtet Mich allein.

41. Und glaubt an das, was Ich (nunmehr) herabgesandt habe, das bestätigend, was (bereits) bei euch ist. Und seid nicht die ersten, die es verdecken, und verkauft Meine Zeichen nicht für den verächtlichen Preis (des Diesseits). Und vor Mir allein sollt ihr euch (durch Gehorsam) schützen.

(*glaubt an das, was Ich nunmehr herabgesandt habe*: der Koran)

42. Und mischt die Wahrheit nicht mit dem Falschen und verbergt nicht die Wahrheit, wo ihr (es) doch wisst.

43. Und richtet das Gebet auf, gebt die Zakat und verbeugt euch mit den sich Verbeugenden.

(Die Zakat ist eine vorgeschriebene Abgabe zugunsten Bedürftiger. Für jene, die über ein bestimmtes Mindestvermögen verfügen, ist es eine Pflicht, jährlich 2,5 % des zakatpflichtigen Vermögens abzugeben. Freiwillige Almosen darüber hinaus werden als Sadaqah bezeichnet.)

44. Wollt ihr den Menschen (etwa) die Rechtschaffenheit gebieten und vergesst (dabei) eure (eigenen) Selbste [Anfus], wo ihr doch die Schrift lest? Verknüpft ihr denn nicht (die Zusammenhänge)?

45. Und sucht Hilfe durch Standhaftigkeit und das Gebet. Gewiss, das (Gebet) ist (eine) schwere (Pflicht), ausser für die Demütigen,

46. die erwarten, dass sie ihrem Herrn begegnen und zu Ihm zurückkehren werden.

47. O Kinder Israels, gedenkt Meiner Gunst, die Ich euch erwiesen habe, und dass Ich euch (einst) vor (allen) Welten(bewohnern) bevorzugt hatte.

48. Und schützt euch (durch Gehorsam) vor einem Tag, an dem kein Selbst [Nafs] für ein (anderes) Selbst irgendetwas abgelten wird, keine Fürbitte von ihm angenommen wird, kein Ausgleich von ihm (an)genommen wird und ihnen (den Ungläubigen) nicht geholfen wird.

49. Und (gedenkt der Zeit,) da Wir euch von Pharaos Leuten erretteten, die euch schlimme Pein auferlegten. Sie schlachteten eure Söhne und liessen eure Frauen am Leben. Und darin war eine gewaltige Prüfung von eurem Herrn.

50. Und (gedenkt der Zeit,) als Wir für euch das Meer teilten. So erretteten Wir euch und liessen Pharaos Leute ertrinken, während ihr zuschautet.

51. Und (gedenkt der Zeit,) da Wir Uns mit Moses für vierzig Nächte verabredeten. Dann nahmt ihr nach seinem (Weggang) das Kalb (als Gegenstand der Anbetung), während ihr (dabei) Unrechthandelnde wart.

52. Dann haben Wir (das Unrecht) von euch danach getilgt, auf dass ihr eure Dankbarkeit (für die Wohltat) zeigen mögt.

53. Und (gedenkt der Zeit,) da Wir Moses die Schrift und die Unterscheidung gaben, auf dass ihr geleitet werdet.

(Die Unterscheidung [al-Furqân] bezeichnet dem Wortlaut nach das Unterscheiden bzw. Trennen. Es bezieht sich auf die Fähigkeit, zwischen Gut und Böse, Wahrheit und Lüge, sowie Recht und Unrecht

zu unterscheiden.)

54. Und (gedenkt der Zeit,) da Moses zu seinem Volk sagte: "O mein Volk, ihr habt euren Selbsten [Anfus] Unrecht getan, indem ihr das Kalb (als Gegenstand der Anbetung) genommen habt. So wendet euch eurem Erschaffer (wieder) zu und tötet (die schuldigen) Selbste unter euch. Das ist besser für euch vor eurem Erschaffer." Daraufhin wandte Er Sich euch (vergebend) zu, denn Er ist gewiss der Annehmer der Reue, der Barmherzige.

(*tötet (die schuldigen) Selbste:* Diese schwerwiegende Anweisung unterstreicht vorrangig die Schwere des Vergehens und steht unmittelbar im Zusammenhang mit Reue und Busse. Bemerkenswert ist, dass as-Samiri, der Hauptverantwortliche für diese Situation, gemäss Koranvers 20:97 nicht hingerichtet, sondern fortgeschickt und vom Kontakt mit anderen ausgeschlossen wurde.)

55. Und (gedenkt der Zeit,) als ihr sagtet: "O Moses, wir werden dir nicht (eher) glauben, bis wir Allah offen sehen". Daraufhin traf euch der Blitzschlag, während ihr (hilflos) zuschautet.

56. Dann erweckten Wir euch (wieder zum Leben) nach eurem Tod, auf dass ihr (eure) Dankbarkeit zeigen mögt.

57. Und Wir liessen euch von Wolken überschatten und sandten euch Manna und Wachteln herab: "Esst von den guten Dingen, mit denen Wir euch versorgen." (Doch die Kinder Israels wurden daraufhin undankbar, und damit) fügten sie nicht Uns Unrecht zu, sondern ihren Selbsten [Anfus] fügten sie Unrecht zu.

58. Und (gedenkt der Zeit,) da Wir sagten: "Betretet diese Stadt und esst reichlich von dem, (was ihr dort vorfindet,) wo immer ihr wollt. Und tretet (euch innerlich) niederwerfend durch das (Stadt)tor ein und sagt: 'Abnahme (unserer Sünden)', so werden Wir euch eure Verfehlungen vergeben und den Gutes Tuenden noch mehr gewähren."

59. Doch diejenigen, die Unrecht taten, tauschten den Ausspruch gegen einen anderen als den aus, der ihnen gesagt worden war. Da sandten Wir auf diejenigen, die

Unrecht taten, eine Plage aus dem Himmel herab, weil sie fortwährend frevelten.

60. Und (gedenkt der Zeit,) da Moses für sein Volk um Wasser bat. Wir sagten: "Schlag mit deinem Stock den Felsen", da entsprangen aus ihm (sogleich) zwölf Quellen, (so dass fortan) jede Gruppe ihren Trinkplatz kannte. (Wir sagten:) "Esst und trinkt von Allahs Versorgung und wütet nicht auf der Erde als Verderbende."

61. Und (gedenkt der Zeit,) als ihr sagtet: "O Moses, wir werden bei einer einzigen Nahrung nicht ausharren. Bitte deinen Herrn für uns, dass Er uns von dem hervorbringe, was die Erde an Gemüse, Gurken, Knoblauch, Linsen und Zwiebeln wachsen lässt." Er sagte: "Wollt ihr das Geringere gegen das Bessere, (das ihr dafür hergebt,) eintauschen? Geht hinab in (irgend)eine Stadt, denn dort ist für euch, worum ihr gebeten habt." Und ihnen wurden (daraufhin) Erniedrigung und Elend auferlegt, und sie zogen Allahs Zorn auf sich, weil sie Allahs Zeichen zu verdecken pflegten, die Propheten ohne Recht töteten, sich widersetzten und fortwährend übertraten.

(Wer das Leben auf Allahs Weg gegen Wohlstand und weltliche Angelegenheiten eintauscht, geht einen verlustreichen Handel ein.)

62. Diejenigen, die glauben, und diejenigen, die sich judaisierten, und die Nazarener und die Sabäer – wer an Allah allein und an den Späteren Tag glaubt und instandsetzend handelt, für sie ist ihr Lohn bei ihrem Herrn. Keine Angst ist auf ihnen, noch sind sie traurig.

(Dies bezieht sich auf diejenigen, die den Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen allen) und den Schriften ihrer jeweiligen Zeit folgten. Wer jedoch nach der Entsendung Muhammads (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) den Koran ablehnt, bestreitet damit nicht nur die Endgültigkeit der Botschaft Allahs, sondern aberkennt auch die vorhergehenden Offenbarungen, in denen Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) ausdrücklich als letzter Prophet genannt wird.)

63. Und (gedenkt der Zeit), als Wir euer (festes) Versprechen entgegennahmen und den Berg über euch erhoben. (Wir sagten:) "Haltet mit Kraft an dem fest, was Wir euch (an

Offenbarung) gegeben haben, und erinnert euch an das, was darin (steht), auf dass ihr euch (durch Gehorsam vor Uns) schützen mögt."

64. (Doch) dann, (selbst) nach (all)dem, habt ihr euch abgewandt, und wenn nicht Allahs Gunst und Seine Barmherzigkeit über euch gewesen wären, so hättet ihr gewiss zu den Verlierern gehört.

65. Und ihr, (Kinder Israels,) kanntet gewiss diejenigen von euch, die (damals) am Sabbat übertraten. Da sagten Wir zu ihnen: "Seid (wie) Affen, verstossen."

(Jalalain verstand den Vers als eine tatsächliche körperliche Verwandlung. Die betroffenen Bewohner von Eilat seien zu Affen geworden und drei Tage später gestorben. Auch zahlreiche andere klassische Koranausleger verstanden die Verwandlung wörtlich. Daneben gibt es jedoch auch die Auffassung, dass die Aussage bildlich zu verstehen sei und auf die moralische und geistige Degeneration der Betroffenen hinweise. Und Allah weiss es am besten, Allahu a'lam.)

66. Und so machten Wir dies(es Ereignis) zu einer Abschreckung, um das (zu bekräftigen), was zwischen seinen beiden Händen (lag) [die Tora], und das, was hinter ihr (folgen würde), sowie zu einer Ermahnung für die sich Schützenden.

67. Und (gedenkt der Zeit,) da Moses zu seinem Volk sagte: "Wahrlich, Allah befiehlt euch, eine Kuh zu schlachten", (da) sagten sie: "Nimmst du uns zum Spott?" Er sagte: "Ich suche Zuflucht bei Allah davor, einer der Unwissenden zu sein."

68. Sie sagten: "Bitte deinen Herrn für uns, dass Er uns deutlich macht, was sie ist." Er sagte: "Er sagt: 'Sie ist eine Kuh, weder alt noch jung, sondern mittleren Alters, dazwischen.' So tut, was euch befohlen wird."

69. Sie sagten: "Bitte deinen Herrn für uns, dass Er uns verdeutlicht, was ihre Farbe ist." Er sagte: "Wahrlich, Er [Allah] sagt: 'Sie ist eine gelbe Kuh, intensiv ist ihre Farbe; sie erfreut die Betrachtenden.'"

70. Sie sagten: "Bitte deinen Herrn für uns, dass Er uns verdeutlicht, welche es ist, denn (alle) Kühe sehen sich gewiss ähnlich für uns, und wenn Allah will, werden wir sicherlich die Richtung finden."

71. Er sagte: "Er [Allah] sagt: 'Sie ist eine Kuh, nicht gefügig, die weder die Erde aufwühlt noch das (Saat)feld bewässert, unversehrt, keine Zeichnung ist an ihr.'" Sie sagten: "Nun bist du mit dem Realen gekommen." Daraufhin schlachteten sie sie, doch beinahe hätten sie es nicht getan.

72. Und (gedenkt der Zeit,) als ihr ein Selbst [Nafs] getötet und ihr euch daraufhin diesbezüglich gegenseitig (die Verantwortung) abgewiesen habt. Doch Allah bringt heraus, was ihr zu verbergen sucht.

73. Da sagten Wir: "Schlagt ihn mit einem Teil von ihr [der Kuh]." Solcherart macht Allah die Toten (wieder) lebendig, und Er zeigt euch Seine Zeichen, auf dass ihr (die Zusammenhänge) verknüpfen mögt.

(Der eigentliche Sinn der Schlachtung wird in den Versen 72 und 73 ersichtlich. Vers 73 veranschaulicht zudem, wie einfach Allah die Toten wieder lebendig machen kann, was als Zeichen für die Auferweckung am Tag des Gerichts verstanden werden kann.)

74. (Doch) dann, (selbst) nach (all)dem, verhärteten sich eure Herzen, so dass sie wie Steine oder noch stärker an Härte wurden. Es gibt tatsächlich Steine, aus denen Flüsse hervorbrechen, andere, die sich spalten, so dass Wasser aus ihnen herauskommt, und solche, die aus Ehrfurcht vor Allah herabfallen. Und Allah ist dessen nicht unachtsam, was ihr tut.

75. Erwartet ihr (Muslime) etwa, dass sie [die Juden] euch Glauben schenken, wo doch eine Gruppe unter ihnen das Wort Allahs hörte und es danach aus seiner Achse heraus verschob, nachdem sie es begriffen hatte; und sie wussten (es sehr wohl).

76. Und wenn sie diejenigen treffen, die glauben, sagen sie: "Wir glauben (auch)." Doch wenn (dann) einige von ihnen

mit anderen allein sind, sagen sie (zu ihren Gefährten): "Wollt ihr ihnen [den Muslimen] mitteilen, was Allah euch offengelegt hat, um ihnen damit Argumente gegen euch vor eurem Herrn (zu geben)? Verknüpft ihr denn nicht (die Zusammenhänge)?"

(Wenn einige der Juden unter sich waren, ermahnten sie sich gegenseitig, den Muslimen keine Einzelheiten darüber offenzulegen, was ihnen gemäss ihrer Überlieferung in der Tora über das Erscheinen des Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) offenbart worden war.)

77. Wissen sie denn nicht, dass Allah weiss, was sie verbergen und was sie offenlegen?

78. Und unter ihnen gibt es (auch) Unbelesene, die keine Kenntnis der Schrift haben, sondern lediglich (ihre) Wunschvorstellungen (vertreten); und sie vermuten nur.

79. So wehe denen, die mit ihren Händen eine Schrift schreiben und dann sagen: "Dies ist von Allah", um es gegen einen geringen Preis einzutauschen. So wehe ihnen für das, was ihre Hände geschrieben haben, und wehe ihnen für das, was sie (damit an Unglauben) erwerben.

80. Und sie sagen: "Das Feuer wird uns nicht berühren, (und wenn überhaupt, dann) nur für eine gezählte Anzahl von Tagen." Sprich: "Habt ihr (dafür) bei Allah ein Versprechen erlangt? (Wenn dies zutreffen sollte,) wird Allah Sein Versprechen nicht brechen. Oder sagt ihr (etwa) über Allah, was ihr nicht wisst?"

81. Im Gegenteil, wer auch immer eine schlechte (Tat) erworben hat und von der Verfehlung (des Unglaubens) umschlossen ist – jene sind die Gefährten des Feuers, (und) sie werden dauerhaft darin verweilen.

82. Und diejenigen, die glauben und das Rechte tun – jene sind die Gefährten des (Paradies)gartens, (und) sie werden dauerhaft darin verweilen.

83. Und (gedenkt der Zeit,) da Wir von den Kindern Israels das (feste) Versprechen abnahmen: "Ihr sollt niemandem

dienen ausser Allah, und Gutes sollt ihr den Eltern (erweisen), ebenso den Verwandten, den Waisen und den Armen. Und sprecht gute (Worte) zu den Menschen, richtet das Gebet auf und gebt die Zakât." (Aber) dann kehrtet ihr euch ab, ausser einige wenige von euch; ihr seid (eben) Abwendende.

84. Und (gedenkt der Zeit,) da Wir von euch das (feste) Versprechen abnahmen: "Vergiesst nicht (gegenseitig) euer Blut und vertreibt einander nicht aus euren Wohnstätten." Ihr habt dies(es Versprechen) bekräftigt und bezeugt.

85. Dennoch seid (ausgerechnet) ihr es, die sich gegenseitig töten und einen Teil eurer (eigenen Gemeinschaft) aus ihren Häusern vertreiben, indem ihr einander in Sünde und Übertretung gegen sie unterstützt. Und wenn sie als Gefangene zu euch kommen, kauft ihr sie frei, obwohl euch ihre Vertreibung untersagt war. Glaubt ihr denn an einen Teil der Schrift und verdeckt einen (anderen) Teil? Diejenigen unter euch, die dies tun, deren Lohn ist Schande im näheren Leben, und am Tag der Auferstehung werden sie der schwersten Strafe zugeführt; und Allah ist dessen nicht unachtsam, was ihr tut.

86. Das sind diejenigen, die das nähere Leben zum (Preis des) späteren (Lebens) erkauft haben. So wird ihnen die Strafe (dereinst) nicht erleichtert, noch wird ihnen geholfen werden.

87. Wir gaben Moses die Schrift und liessen nach ihm (weitere) Gesandte folgen. Und Jesus, dem Sohn der Maria, gaben Wir offenkundige Beweise und stärkten ihn mit dem reinen Hauch [dem Engel Gabriel]. Doch jedes Mal, wenn ein Gesandter zu euch kam mit dem, was eure Selbste [Anfus] nicht begehrten, habt ihr euch hochmütig verhalten. Eine Gruppe habt ihr der Lüge bezichtigt, und eine Gruppe habt ihr getötet.

88. Und sie sagen: "Unsere Herzen sind umhüllt." Vielmehr hat sie Allah wegen ihres Verdeckens (der Wahrheit)

verflucht, (und) so glauben sie nur wenig.

89. Und als ihnen ein Buch [der Koran] von Allah kam, bestätigend, was (bereits) bei ihnen (in den Schriften) war – und zuvor hatten sie stets den Sieg über die Verdeckenden gesucht –, als dann zu ihnen kam, was sie (selbst als Wahrheit) erkannten, verdeckten sie es. So liegt Allahs Fluch auf den Verdeckern (von Allahs Schrift).

90. Schlimm ist, wofür sie ihre Selbste [Anfus] verkauft haben, indem sie das verdecken, was Allah herabgesandt hat, aus Missgunst darüber, dass Allah (etwas) von Seiner Gnade herabsendet auf wen Er will von Seinen Dienern. So zogen sie Zorn über Zorn auf sich. Und für die Verdecker gibt es (dereinst) eine erniedrigende Strafe.

91. Und wenn zu ihnen gesagt wird: "Glaubt an das, was Allah (nunmehr als Offenbarung) herabgesandt hat", sagen sie: "Wir glauben an das, was auf uns herabgesandt wurde." (Damit) verdecken sie das, was später (offenbart wurde), obwohl es das Reale ist, bestätigend, was (bereits) bei ihnen (an Schriften) vorliegt. Sprich: "Warum habt ihr denn zuvor Allahs Propheten ermordet, wenn ihr Gläubige seid?"

92. Und Moses kam doch zu euch mit den offenkundigen Beweisen, (aber) nach seiner (Abwesenheit) nahmt ihr euch dann das Kalb (als Gegenstand der Anbetung), während ihr Unrechthandelnde wart.

93. Und (gedenkt der Zeit), als Wir euer (festes) Versprechen entgegennahmen und den Berg über euch erhoben. (Wir sagten): "Haltet mit Kraft an dem fest, was Wir euch (an Offenbarung) gegeben haben, und hört.", da sagten sie: "Wir haben gehört und widersetzen uns." Und so wurden sie (daraufhin) durch ihr Verdecken in ihren Herzen mit dem Kalb getränkt. Sprich: "Schlimm ist, was euch (nun) euer Glaube (bezüglich Allahs letzter Offenbarung) befiehlt, wenn ihr (tatsächlich) Gläubige seid."

(So wie sie damals das Wahre durch den Glauben an das Kalb verdeckten, so verdecken sie heute Allahs letzte Offenbarung und zugleich das Zeugnis ihrer eigenen Schrift, die auf eben diese

Offenbarung verweist.)

94. Sprich: "Wenn die spätere Wohnstätte bei Allah ausschliesslich für euch (Juden) sein soll, unter Ausschluss (aller anderen) Menschen, dann wünscht euch (doch) den (sofortigen) Tod, wenn ihr wahrhaftig seid."

95. Doch sie werden ihn niemals wünschen, wegen dessen, was ihre Hände (an Leid und Lügen) vorausgeschickt haben. Und Allah weiss um die Unrechthandelnden.

96. Und du wirst sie ganz gewiss als die gierigsten Menschen nach dem (diesseitigen) Leben vorfinden, noch mehr als jene, die (Allah offenkundig) beigesellen. Einige von ihnen möchten (sogar) tausend Jahre leben, aber (selbst) eine solche (Lang)lebigkeit würde sie nicht von der Strafe entfernen. Und Allah ist der Allsehende über ihr Tun.

97. Sprich: "Wer auch immer ein Feind Gabriels ist, (soll wissen,) dass er es ist, der mit Allahs Erlaubnis den (Koran) auf dein Herz herabgesandt hat, bestätigend, was vor ihm ist, und als Richtungsweisung und frohe Botschaft für die Gläubigen."

98. (Sprich:) "Wer auch immer ein Feind Allahs, Seiner Engel, Seiner Gesandten, Gabriels und Michaels ist, (soll wissen,) dass Allah (stets) ein Feind der Verdecker ist."

99. Wahrlich, Wir haben zu dir deutliche Zeichen herabgesandt, und nur die Abweichenden verdecken sie.

100. Jedes Mal, wenn sie eine Verpflichtung eingehen, wird sie von einer Gruppe unter ihnen verworfen. Die Mehrheit von ihnen glaubt (eben) nicht.

101. Als dann ein Gesandter von Allah zu ihnen kam, bestätigend, was (bereits an Offenbarung) bei ihnen war, da warf eine Gruppe derer, denen die Schrift gegeben worden war, das Buch Allahs hinter ihre Rücken, als wüssten sie nicht(s davon).

102. Und sie folgten dem, was die Satane über die Herrschaft Salomos vortrugen. Doch Salomo verdeckte nicht,

sondern die Satane verdeckten (das Reale); und sie lehren die Menschen die Zauberei und was auf die beiden Engel in Babylon, Hârût und Mârût, herabgesandt worden war. Und sie beide lehren niemanden, bis sie sagen: "Wir sind nur eine Prüfung, also verdecke nicht (das Reale)." So lernten sie von ihnen beiden das, womit sie (durch Zauberei) zwischen dem Mann und seiner Gattin Trennung (verursachen). Doch sie können damit [mit ihrer Zauberei] niemandem schaden, ausser mit Allahs Zulassen. Und sie lernen, was ihnen schadet und ihnen nicht nützt, und sie wissen sehr wohl, dass derjenige, der solches erkauft, im späteren (Leben) keinen Anteil haben wird. Und wahrlich schlimm ist, wofür sie ihre Selbste [Anfus] verkauft haben, wenn sie (es) nur wüssten.

(Diejenigen, die sich neben Allah auf Zauberei oder vermeintliche Kräfte stützen, begehen Shirk. Dadurch widersprechen sie ihrem Bekenntnis zur Einheit und Allmacht Allahs. Sowohl das Ausüben von Zauberei als auch das Vertrauen darauf macht daher stets das Glaubensbekenntnis zunichte.)

103. Und wenn sie glauben und sich (durch Gehorsam an Allah) schützen würden, so wäre eine Belohnung von Allah wahrlich besser (als das, was sie sich erhandeln). Wenn sie (es) nur wüssten.

104. O ihr, die ihr glaubt, sagt nicht "Râ'inâ" (zum Propheten, indem ihr die Wortlaute verdreht), sondern sagt "Unzurnâ", und hört zu. Und für die Verdecker gibt es (dereinst) eine schmerzhafte Strafe.

(Siehe auch Vers 4:46, wo "Râ'inâ" im Zusammenhang mit einem "Verdrehen ihrer Zungen" und einem Angriff auf den Dîn erwähnt und "Unzurnâ" ebenfalls als alternative Ausdrucksweise genannt wird. Die weitergehende Erklärung, wonach "Râ'inâ" durch eine bestimmte Aussprache bzw. als Wortspiel in beleidigender Weise gebraucht wurde, findet sich auch in den Überlieferungen und Tafsir-Werken.)

105. Weder die Verdecker unter den Leuten der Schrift noch die (übrigen) Beigesellenden möchten, dass etwas Gutes von eurem Herrn auf euch herabgesandt wird. Aber Allah zeichnet mit Seiner Barmherzigkeit aus, wen Er will, und Allah ist der Besitzer immenser Gunst.

(*Verdecken und Beigesellen:* Wer das Reale verdeckt, setzt an dessen

Stelle etwas Falsches und gibt diesem damit einen Stellenwert neben Allah. In diesem Sinne führt das Verdecken letztlich zum Beigesellen, während das Beigesellen seinerseits mit einem Verdecken des Realen einhergeht. Die enge Verbindung beider Begriffe zeigt sich besonders deutlich in Vers 9:17. Dort werden dieselben Menschen als "Beigesellende" [mushrikîn] bezeichnet und zugleich als solche beschrieben, die gegen ihre Selbste "das Verdecken" [al-kufr] bezeugen. Eine entsprechende Verbindung findet sich auch in vielen anderen Versen, darunter 5:72 und 98:1.)

106. Was immer Wir von einem Zeichen ersetzen oder vergessen lassen, (so) bringen Wir etwas Besseres als es oder etwas ihm Gleiches. Weisst du denn nicht, dass Allah der Fähige über alle Dinge ist?

(Der Vers unterstreicht, dass Allah über Seine Zeichen und Offenbarungen verfügt und ein Zeichen ersetzen oder vergessen lassen kann. Darin zeigt sich Seine Macht über alle Dinge. Dass Veränderungen der Anweisungen Allahs zugleich eine Prüfung für die Menschen darstellen können, zeigt sich beispielsweise beim Wechsel der Gebetsrichtung [Qibla]. In 2:143 wird dieser ausdrücklich damit verbunden, kenntlich zu machen, wer dem Gesandten folgt und wer (sich) abkehrt.)

107. Weisst du denn nicht, dass Allah die Herrschaft über die Himmel und die Erde gehört? Und ihr habt neben Allah keinen nahen Verbündeten und keinen Helfer.

108. Oder wollt ihr euren Gesandten befragen, wie Moses zuvor befragt wurde? Und wer das Verdecken gegen den Glauben eintauscht, der ist gewiss vom ebenen Weg irregegangen.

109. Viele von den Leuten der Schrift möchten euch nach eurem Glauben wieder zu Verdeckern machen, aus Neid, der aus ihren eigenen Selbsten [Anfus] kommt, (selbst) nachdem ihnen die Wahrheit klar geworden ist. So verzeiht und seht darüber hinweg, bis Allah mit Seiner Anordnung kommt. Wahrlich, Allah ist der Fähige über alle Dinge.

110. (Also) verrichtet das Gebet, entrichtet die Zakât, und was immer ihr an Gutem für eure Selbste [Anfus] vorausschickt, das werdet ihr bei Allah (wieder)finden. Wahrlich, Allah ist der Allsehende über euer Tun.

111. Und sie sagen: "Ausser den Juden oder Christen wird niemand in den (Paradies)garten eingehen." Dies sind ihre Wunschvorstellungen. Sprich: "Bringt euren Beweis vor, wenn ihr wahrhaftig seid."

112. Aber doch, wer (immer) sein Gesicht [sein Selbst] Allah (aufrichtig) hingibt und dabei Gutes tut, der hat seinen Lohn bei seinem Herrn; und keine Furcht über ihnen, noch werden sie traurig sein.

113. Und die Juden sagen: "Die Christen gründen auf nichts", und die Christen sagen: "Die Juden gründen auf nichts", während sie (beide) die Schrift lesen. Ebenso sagen diejenigen, die nicht wissen, Gleichartiges wie ihre Aussage. Allah wird am Tag der Auferstehung zwischen ihnen über das richten, worüber sie uneins sind.

114. Und wer ist ungerechter als derjenige, der verhindert, dass in Allahs Niederwerfungsstätten Sein Name genannt wird, und der sich um ihre Zerstörung bemüht? Jene (Menschen) sollten sie nicht betreten, ausser in Furcht. Für sie ist im näheren (Leben) Schande (bestimmt), und für sie ist im späteren (Leben) eine gewaltige Strafe (bestimmt).

115. Allah gehört (die Richtung) des Hervortretens und des Entschwindens (der Sonne). Wohin auch immer ihr euch wendet, dort ist Allahs Angesicht. Wahrlich, Allah ist der Allumfassende, der Allwissende.

116. Und sie sagen: "Allah hat Sich ein Kind (als Teilhaber) genommen." Frei ist Er (von allem). Ihm gehört, was in den Himmeln und auf der Erde ist, (und) alles ist Ihm unterworfen.

(Dieser Vers betont die untrennbare Singularität Allahs, indem er die Lüge eines Teilhabers in Seiner Herrschaft widerlegt. Der Vers betont zudem, dass alles in den Himmeln und auf der Erde Allah gehört und Ihm allein unterworfen ist, was Allahs absolute Souveränität und Einheit hervorhebt.)

117. Er ist der Urheber der Himmel und der Erde, und wenn Er eine Angelegenheit beschliesst, sagt Er bezüglich ihr nur:

"Sei", und sie ist.

118. Und diejenigen, die nicht wissen, sagen: "Warum spricht Allah nicht zu uns, oder warum kommt kein Zeichen zu uns?" Ebenso äusserten diejenigen vor ihnen gleichartige Worte wie die ihren. Ihre Herzen sind sich ähnlich. Wir haben die Zeichen für Leute, die Gewissheit haben, gewiss deutlich gemacht.

119. Wahrlich, Wir haben dich mit der Wahrheit als Verkünder froher Botschaft und als Warner gesandt. Und du wirst (dereinst) nicht für die Insassen des Höllenfeuers (Rechenschaft) ablegen (müssen).

120. Weder die Juden noch die Christen werden jemals mit dir zufrieden sein, bis dass du ihrer Glaubensrichtung folgst. Sprich: "Wahrlich, die Richtungsweisung Allahs ist die (einzig wahre) Richtungsweisung." Und wenn du ihren Neigungen folgst, nach dem, was an Wissen zu dir gekommen ist, so wirst du vor Allah weder einen nahen Verbündeten noch einen Helfer haben.

121. Jene, denen Wir die Schrift gegeben haben, lesen sie, wie es ihrer Lesung gebührt. Sie sind es, die daran (in ihrer Gesamtheit) glauben. Und wer sie verdeckt, jene sind die Verlierer.

122. O Kinder Israels, gedenkt Meiner Gunst, die Ich euch erwiesen habe, und dass Ich euch (einst) vor (allen) Welten(bewohnern) bevorzugt hatte.

123. Und schützt euch (durch Gehorsam) vor einem Tag, an dem kein Selbst [Nafs] für ein (anderes) Selbst irgendetwas abgelten wird und weder Gegenleistung von ihm angenommen noch Fürbitte ihm nützen wird; und ihnen [den Ungläubigen] wird nicht geholfen werden.

124. Und (gedenkt der Zeit,) als Abraham von seinem Herrn durch Worte geprüft wurde und er sie erfüllte, da sagte Er [Allah]: "Ich werde dich zu einem Orientierungspunkt für die Mensch(heit) machen." Er [Abraham] sagte: "Und von meinen Nachkommen?" Er [Allah] sagte: "Meine

Verheissung (diesbezüglich) erreicht die Unrechthandelnden nicht."

125. Und (gedenkt der Zeit,) da Wir das Haus zu einem Ort der Einkehr und zu einer Stätte der Sicherheit für die Menschen machten: "Nehmt Abrahams Standort als Ort des Gebets." Und Wir geboten Abraham und Ismaël: "Reinigt Mein Haus für diejenigen, die den Umlauf vollziehen, (in Andacht) verweilen, sich verbeugen und sich niederwerfen."

(*das Haus*: die Kaaba in Mekka)

126. Und als Abraham sagte: "Mein Herr, mache dies zu einer sicheren Ortschaft und versorge jene ihrer Bewohner, die an Allah und an den Späteren Tag glauben, mit Früchten", da sagte Er [Allah]: "Und wer verdeckt, den lasse Ich eine kurze Zeit geniessen, (aber) danach werde Ich ihn zur Strafe des Feuers zwingen; und das ist ein schlimmer Ausgang."

127. Und (gedenkt der Zeit,) da Abraham und Ismaël die Grundmauern des Hauses errichteten (und sagten:) "Unser Herr, nimm (dies) von uns an. Wahrlich, Du bist der Allhörende, der Allwissende.

128. Unser Herr, mache uns beide zu Dir Ergebenen und aus unserer Nachkommenschaft eine Dir ergebene Gemeinschaft. Zeige uns unsere Riten (der Anbetung) und wende Dich uns zu. Wahrlich, Du bist der Annehmer der Reue, der Barmherzige.

129. Unser Herr, sende ihnen (fortan) einen Gesandten aus ihrer Mitte, der ihnen Deine Zeichen vorträgt und sie das Buch und die Weisheit lehrt und sie läutert. Wahrlich, Du bist der Allmächtige, der Allweise."

130. Wer kann denn eine Abneigung gegen die Glaubensrichtung Abrahams haben, ausser dem, der töricht gegen sein Selbst [Nafs] handelt? Und wahrlich, Wir haben ihn im näheren (Leben) auserwählt, und im späteren (Leben) wird er wahrlich unter den Rechtschaffenen sein.

131. Als sein Herr zu ihm sagte: "Unterwirf dich (Mir)", da sagte er: "Ich unterwerfe mich dem Herrn der Welten."

132. Und Abraham trug es seinen Söhnen auf, und Jakob (später ebenfalls): "Meine Söhne, Allah hat für euch gewiss die Rechenschaftsordnung (gegenüber Allah allein) bestimmt, deshalb sterbt nicht anders als Ergebene [Muslimûn]."

133. Oder wart ihr (etwa) Zeugen, als der Tod Jakob nahte und er zu seinen Söhnen sagte: "Wem werdet ihr nach meinem (Ableben) dienen?" Sie sagten: "Wir werden deinem Gott dienen und dem Gott deiner Vorfahren Abraham, Ismaël und Isaak – einem einzigen Gott; und Ihm (allein) sind wir Ergebene [Muslimûn]."

134. Jene Gemeinschaft ist (nun) vergangen. Ihr gehört, was sie (an Taten) erworben hat, und euch gehört, was ihr (an Taten) erworben habt. Und ihr werdet nicht danach befragt werden, was jene zu tun pflegten.

135. Und sie sagen: "Seid Juden oder Christen, dann werdet ihr die Richtung finden." Sprich: "Nein, vielmehr (folgen wir) der Glaubensrichtung Abrahams, (der) ein Hanîf (war); und er gehörte nicht zu den Beigesellenden."

(*Hanîf:* Die sprachliche Grundbedeutung weist auf ein Sich-Abwenden von einer Richtung zu einer anderen hin. Im Koran bezeichnet Allah dadurch einen Menschen, der sich von falschen Ausrichtungen abwendet und sich allein Allah zuwendet. Der Begriff wird hier bewusst unübersetzt belassen, da "Monotheist" sein Bedeutungsfeld nur annähernd wiedergibt.)

136. Sprecht: "Wir glauben an Allah und an das, was uns offenbart wurde, sowie an das, was Abraham, Ismaël, Isaak, Jakob und den Stämmen (Israels) herabgesandt wurde, und was Moses und Jesus gegeben wurde, und was den (anderen) Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied zwischen ihnen, und Ihm (allein) sind wir ergeben."

137. Wenn sie so glauben, wie ihr glaubt, dann sind sie rechtgeleitet. Wenn sie sich jedoch (vom reinen Monotheismus) abwenden, dann befinden sie sich im Widerstreit (mit euch). Doch Allah wird dir (als Helfer) gegen sie genügen; und Er ist der Allhörende, der Allwissende.

138. (Sprich:) "Allah prägt (die grundlegende Wahrheit), und wer ist besser als Allah in der Prägung? Und wir sind Ihm Dienende."

139. Sprich: "Wollt ihr mit uns über Allah streiten, wo Er doch unser Herr und euer Herr ist? Für uns unsere Taten und für euch eure Taten; und wir richten uns ausschliesslich auf Ihn aus."

140. Oder wollt ihr sagen, dass Abraham, Ismaël, Isaak, Jakob und die Stämme Israels Juden oder Christen waren? Sprich: "Wisst ihr es besser oder Allah?" Wer ist ungerechter als derjenige, der ein Zeugnis verbirgt, das er von Allah erhalten hat? Und Allah ist dessen nicht unachtsam, was ihr tut.

(Alle Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen) waren stets nur Allah ergeben und somit Muslime. Die Hingabe an Allah als einzigen Herrn und Meister sollte daher von Juden, Christen und Muslimen gleichermassen geteilt werden.)

141. Diese Generationen gehören (nun) der Vergangenheit an. Ihnen wird zuteilwerden, was sie (an Taten) erworben haben, und euch wird zuteilwerden, was ihr (an Taten) erworben habt. Und ihr werdet nicht danach befragt werden, was jene zu tun pflegten.

142. Die Toren unter den Menschen sagen: "Was hat sie dazu bewogen, sich von ihrer Gebetsrichtung [Qibla], nach der sie sich zuvor ausgerichtet hatten, abzuwenden?" Sprich: "Allah gehört (die Richtung) des Hervortretens und des Entschwindens (der Sonne). Er leitet, wen Er will, zu einem geraden Weg."

143. Und so haben Wir euch zu einer Gemeinschaft der Mitte gemacht, damit ihr Zeugen über die Menschen seid und

der Gesandte ein Zeuge über euch sei. Die (alte) Gebetsrichtung, die du (bisher) einhieltest, wurde nur eingesetzt, um kenntlich zu machen, wer dem Gesandten folgt und wer sich abwendet. Dies(e neue Gebetsrichtung) ist freilich schwer, ausser für jene, denen Allah den Weg gewiesen hat. Und Allah lässt (die Belohnung) eures (gelebten) Glaubens (durch die früheren Gebete) nicht verloren gehen, denn Allah ist gewiss der Gnädige, der Barmherzige gegenüber den (gläubigen) Menschen.

(Die Ausrichtung zur Kaaba verdeutlichte, wer den jüngsten Anweisungen Allahs Folge leistete und wer sich davon abwandte.)

144. Wir sehen, wie du dein Gesicht suchend in alle Himmels(richtungen) wendest. Nun weisen Wir dir eine Gebetsrichtung zu, mit der du zufrieden bist. Wende (fortan) dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee, und wo immer ihr seid, richtet eure Gesichter dorthin. Auch diejenigen, denen zuvor die Schrift gegeben wurde, wissen bestimmt, dass dies die Wahrheit von ihrem Herrn ist. Und Allah ist dessen nicht unachtsam, was sie tun.

(*denen die Schrift gegeben wurde*: die Juden und die Christen)

145. Selbst wenn du denjenigen, denen die Schrift gegeben wurde, alle Zeichen vorlegst, werden sie dennoch nicht deiner Gebetsrichtung folgen. So folge nicht ihrer Gebetsrichtung, so wie sie selbst untereinander nicht ein und derselben Richtung folgen. Und wenn du ihren Neigungen entsprechen würdest, nachdem dir das Wissen zuteilgeworden ist, dann würdest du wahrlich zu den Ungerechten zählen.

146. Diejenigen, denen Wir die Schrift gegeben haben, erkennen (Muhammad), wie sie ihre eigenen Söhne erkennen; und dennoch verbergen einige von ihnen die Wahrheit, wo sie diese doch kennen.

147. Dies(er Koran) ist die Wahrheit von deinem Herrn, darum gehöre nicht zu denen, die daran zweifeln.

148. Jeder hat eine Richtung, zu der er sich hinwendet. Also wetteifert (wenigstens) miteinander in guten Werken. Wo

immer ihr euch befindet, Allah wird euch (am Tag des Gerichts) alle zusammenführen, denn Allah ist der Fähige über alle Dinge.

("Der Kern des Verses liegt nicht in der Befürwortung oder Verharmlosung des Unglaubens, sondern darin, die wahren Gläubigen in ihrem Glauben zu bestärken und sie hinsichtlich des Unglaubens anderer zu trösten. Letztlich folgt jeder einem Pfad, entsprechend Allahs Weisheit", so Uthaymîn.)

149. Und von wo immer du heraustrittst, wende dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee. Dies ist gewiss die Wahrheit, (kommend) von deinem Herrn. Und Allah ist dessen nicht unachtsam, was ihr tut.

150. Und wo immer du (dich befindest, nachdem du) herausgetreten bist, wende dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee; und wo immer ihr seid, wendet eure Gesichter in ihre Richtung, damit die Menschen keinen Einwand gegen euch haben, ausser die Ungerechten unter ihnen. Und fürchtet sie nicht, sondern fürchtet Mich, auf dass Ich Meine Gnade an euch vollende und ihr rechtgeleitet sein mögt.

151. (Nunmehr) haben Wir euch einen Gesandten aus eurer Mitte geschickt, der euch Unsere Zeichen vorträgt, euch läutert, und euch das Buch sowie die Weisheit lehrt; und (er) bringt euch bei, was ihr (zuvor) nicht wusstet.

(*euch das Buch sowie die Weisheit lehrt*: Das Buch bezieht sich auf den Koran, und die Weisheit bezieht sich auf die Sunnah des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Frieden seien auf ihm.)

152. Erinnert euch an Mich, so erinnere Ich Mich an euch. Und seid Mir dankbar und leugnet Mich nicht.

153. O ihr, die ihr glaubt, sucht Hilfe in der Geduld und im Gebet. Wahrlich, Allah ist mit den Geduldigen.

154. Und sagt nicht von denen, die auf Allahs Weg getötet wurden, dass sie tot seien. Nein, sie sind lebendig, doch ihr seid euch dessen nicht bewusst.

155. Und gewiss werden Wir euch prüfen mit etwas Angst, Hunger, und Minderung an Besitz, Personen und Früchten. Doch verkünde die frohe Botschaft den Geduldigen,

156. die sagen, wenn sie von einem Unheil getroffen werden: "Wir gehören Allah, und zu Ihm werden wir zurückkehren."

157. Sie sind diejenigen, die Segen und Barmherzigkeit von ihrem Herrn erlangen und auf dem rechten Weg sind.

158. Wahrlich, As-Safa und Al-Marwa gehören zu den heiligen Stätten Allahs. Wer zum Haus pilgert [Hajj] oder die 'Umra vollzieht, begeht kein Vergehen, wenn er zwischen beiden hin- und herläuft. Und wer (aus eigenem Antrieb) Gutes tut, so ist Allah der Dankbare, der Allwissende.

(As-Safa und Al-Marwa sind zwei Hügel in der Nähe der Kaaba.)

159. Diejenigen (jedoch), die verbergen, was Wir an klaren Beweisen und Rechtleitung herabgesandt haben, nachdem Wir es den Menschen in der Schrift (bereits) verdeutlicht hatten, diese verflucht Allah, und (dereinst) werden sie (auch) von den Verfluchenden verflucht werden.

(Die Tafsire zu diesem Vers heben hervor, dass er sich insbesondere auf Priester, Rabbiner und Gelehrte der früheren Schriften bezieht, die bewusst jene Verse aus ihren jeweiligen Schriften verschweigen oder verdrehen, die die Ankunft Muhammads (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) ankündigen, ihn beschreiben und sogar namentlich erwähnen. Konkrete Beispiele dafür finden sich im weiteren Verlauf der Sure, insbesondere in Vers 176.)

160. Ausgenommen (davon) sind diejenigen, die reumütig (zu Allah) zurückkehren, sich bessern und sich zur Wahrheit bekennen. Diesen wende Ich Mich (vergebend) zu, denn Ich bin der Annehmer der Reue, der Barmherzige.

161. Diejenigen jedoch, die nicht glauben und als Ungläubige sterben, auf ihnen lastet der Fluch Allahs, der Engel und der Menschen allesamt.

162. Sie werden dauerhaft darin [in der Hölle] verweilen; die Strafe wird ihnen nicht erleichtert, noch wird ihnen Aufschub gewährt werden.

163. Euer Gott ist ein Einziger Gott. Es gibt keine Gottheit ausser Ihm, dem Allerbarmer, dem Barmherzigen.

164. In der Schöpfung der Himmel und der Erde, in der Abfolge von Nacht und Tag, in den Schiffen, die das Meer mit nützlicher (Fracht) für die Menschen durchqueren, im Wasser, das Allah vom Himmel herabsendet, um die Erde nach ihrem Tod wiederzubeleben, in den verschiedenen Tieren, die Er auf (der Erde) verbreitet, im Wechsel der Winde und in den Wolken, die zwischen Himmel und Erde ihren Dienst tun, sind wahrlich Zeichen für Menschen mit Verstand.

165. Und unter den Menschen gibt es welche, die Allah Teilhaber beigesellen und diese (beinahe so) lieben, wie man Allah liebt. Aber die Gläubigen übertreffen sie in ihrer Liebe zu Allah. Wenn (dann) die Ungerechten die Strafe sehen werden, werden sie erkennen, dass die gesamte Macht Allah zusteht und dass Allah streng im Bestrafen ist.

166. Wenn die (ungläubigen) Anführer beim Anblick der Strafe die (ungläubigen) Mitläufer verleugnen, werden die Stricke zwischen ihnen gerissen sein.

167. Die Mitläufer werden sagen: "Wenn wir zurückkehren könnten, würden wir uns von ihnen lossagen, wie sie sich von uns losgesagt haben." So wird Allah ihnen ihre (damaligen) Taten als gramvolle Reue erscheinen lassen, und sie werden dem Feuer nicht entrinnen können.

168. O ihr Menschen, esst von dem, was auf der Erde an Erlaubtem und Gutem vorhanden ist, und folgt nicht den Fussstapfen Satans, denn er ist euch ein erklärter Feind.

169. Er befiehlt euch nur Böses und Schändliches, und dass ihr von Allah sagt, was ihr nicht wisst.

170. Und wenn zu ihnen gesagt wird: "Folgt dem, was Allah herabgesandt hat", sagen sie: "Nein, vielmehr folgen wir dem, worauf wir unsere Vorfahren vorgefunden haben." Selbst dann, wenn ihre Vorfahren nichts verstanden und nicht rechtgeleitet waren?

171. Das Gleichnis derer, die ungläubig sind, ist das eines (Tieres), dem zugeschrien wird, das jedoch nichts hört ausser Rufen und unklaren Lauten. Taub, stumm und blind begreifen sie nichts.

172. O ihr, die ihr glaubt, esst von den guten Dingen, die Wir euch gegeben haben, und dankt Allah, wenn ihr Ihm (wirklich) dient.

173. Verwehrt hat Er euch das von selbst verendete Tier, Blut, Schweinefleisch und das, worüber (beim Schlachten) ein anderer Name als Allahs ausgesprochen wurde. Wenn aber jemand dazu gezwungen ist, ohne es zu begehren und ohne das Mass zu überschreiten, so trifft ihn keine Schuld. Wahrlich, Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

174. Diejenigen, die verbergen, was Allah von der Schrift herabgesandt hat oder es gegen Minderwertiges eintauschen, füllen ihre Bäuche nur mit Feuer. Allah wird zu ihnen am Tag der Auferstehung weder sprechen noch (ihre Selbste) läutern; und für sie wird es eine schmerzhafte Strafe geben.

175. Wahrlich, jene haben den rechten Pfad gegen den Irrtum eingetauscht und Vergebung gegen Strafe. Was soll ihnen denn das Feuer erträglich machen?

176. Dies (wird geschehen), weil Allah (zuvor) die Schrift mit der Wahrheit herabgesandt hat. Und diejenigen, die über die Schrift uneins sind, befinden sich wahrlich in grosser Abtrünnigkeit.

(Wenn die Juden und Christen ihre eigenen Schriften befolgen würden, würden sie den Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und den Koran anerkennen. Seine Ankunft wird in den früheren Schriften prophezeit, und er wird im Hohelied 5:10-16

nicht nur beschrieben, sondern auch namentlich als "Mahammadim" [מַחֲמַדִּים = der Liebenswerte] erwähnt. Weitere Referenzen, die einen weiteren Gesandten nach Jesus (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) ankündigen, finden sich in Johannes 16:7-13, Jesaja 42:1-4 oder Jesaja 42:9. Diejenigen, die Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und den Koran leugnen, verweigern nicht nur die abschliessende Offenbarung Allahs, sondern auch die Wahrheit ihrer eigenen Schriften.)

177. Güte besteht nicht darin, dass ihr eure Gesichter (in Richtung) des Hervortretens oder des Entschwindens (der Sonne) wendet. Vielmehr besteht Güte darin, an Allah, den Tag des Gerichts, die Engel, die (gesamte) Schrift (Allahs) und (alle) Propheten zu glauben; und von seinem Besitz zu geben – ungeachtet seiner Wertschätzung – an Verwandte, Waisen, Bedürftige, Reisende in Not, Bittende und (zum Freikauf) der Gefangenen; und das Gebet zu verrichten und die Zakat zu entrichten. Und (Güte zeigen) diejenigen, die ihre Versprechen halten, nachdem sie sie gegeben haben, und die standhaft bleiben in der Not, im Leid und wenn die Kämpfe wüten. Das sind die Wahrhaftigen, und das sind die Frommen.

(*die gesamte Schrift:* Laut Jalalain und Ibn Abbas bezieht sich dies auf alle Schriften, die von Allah stammen. Die Gläubigen müssen wissen, dass ursprünglich alle Schriften von Allah herabgesandt wurden. Die Offenbarungen vor dem Koran wurden jedoch mit Allahs Zulassen von ungläubigen Menschen und ungläubigen Dschinn in Kernpunkten verfälscht. Allah liess diese Fälschungen zu, um die Menschen auf die Probe zu stellen und sie zur unwiderlegbaren, unverfälschten und abschliessenden Wahrheit des Korans zu führen. Der Koran erinnert an Allahs Einheit ohne Beigesellung und verkündet den reinen Monotheismus des alleinigen Schöpfers, des Allmächtigen, des Besitzers der gesamten Macht.)

178. O ihr, die ihr glaubt, Vergeltung nach rechtem Mass ist euch vorgeschrieben bei (vorsätzlichem) Totschlag: der Freie für den Freien, der Unfreie für den Unfreien, und die Frau für die Frau. Wenn aber (die Ausübung der Vergeltung) erlassen wird, so soll der (erbberechtigte) Bruder (des Ermordeten) eine angebrachte Forderung verlangen und (der Schuldige) den Schadenersatz gutwillig bezahlen. Das ist eine Erleichterung eures Herrn und eine Barmherzigkeit. Und wer danach zuwiderhandelt, für den wird es eine schmerzhafte Strafe geben.

(Wenn sich der Mensch rächt, neigt er dazu, schlimmere Taten zu begehen als diejenigen, die an ihm oder seinen Angehörigen verübt wurden. Die Vergeltung nach rechtem Mass begrenzt deshalb das Handlungsspektrum des Menschen, wenn er nach Gerechtigkeit strebt. Ausserdem sorgt der Vers durch Schadenersatz für weitere Mässigung. Allah ermutigt die Gläubigen auch zur Vergebung, wie in Sure 5:45 und 16:126.)

179. In der Vergeltung liegt sehr wohl Leben für die Verständigen, auf dass ihr euch (vor Masslosigkeit) hütet.

(Die Vergeltung nach rechtem Mass ist ein Mittel zur Abschreckung, wodurch die Rechtsordnung und die soziale Stabilität gewahrt werden.)

180. Und euch ist vorgeschrieben, wenn jemandem von euch der Tod naht und er Gut besitzt, ein Testament zu Gunsten der Eltern und der nahen Verwandten zu hinterlassen. Dies ist eine Pflicht für die Frommen.

181. Doch jene, die (ein Testament) abändern, nachdem sie es (von einem Sterbenden) gehört haben, tragen die Schuld allein bei sich, wenn sie es (durch Falschaussagen) abändern. Wahrlich, Allah ist der Allhörende, der Allwissende.

182. Und wer von Seiten eines Erblassers Abweichung oder mutwillige Sünde befürchtet und zwischen (den Parteien) schlichtet, den trifft keine Schuld. Wahrlich, Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

183. O ihr, die ihr glaubt, das Fasten wurde euch auferlegt, wie es auch denen vor euch auferlegt wurde, auf dass ihr fromm werden mögt.

184. Es sind gezählte Tage (des Fastens). Wenn einer von euch krank oder auf Reisen ist, soll er an ebenso vielen anderen Tagen (fasten). Und für diejenigen, die es nur mit grosser Mühe ertragen können (und darauf an gewissen Tagen verzichten), ist als Ersatzleistung die Speisung eines Armen auferlegt. Und wenn jemand (zusätzlich) aus freien Stücken Gutes tut, so ist es besser für ihn. Doch wenn ihr fastet, so ist es besser für euch, wenn ihr (es) nur

wüsstet.

185. Der Monat Ramadan ist derjenige, in dem der Koran als Führung für die Menschen herabgesandt wurde, versehen mit den deutlichen Zeichen der Rechtleitung und der Unterscheidung. Wer also von euch in diesem Monat anwesend ist, soll fasten. Und wer krank oder auf Reisen ist, soll an einer (entsprechenden) Anzahl anderer Tage (fasten). Allah möchte es euch erleichtern und nicht erschweren, damit ihr die Anzahl (Tage) vervollständigt und Allahs Grösse bekundet für das, wozu Er euch (recht)geleitet hat, und auf dass ihr dankbar sein mögt.

186. Und wenn dich Meine Diener nach Mir fragen, so bin Ich nahe. Ich erhöre den Ruf des Rufenden, wenn er Mich bittet. So sollen sie Mir gehorchen und an Mich glauben, auf dass sie rechtgeleitet werden.

187. Ihr dürft euch in der Nacht des Fastens euren Frauen nähern. Sie sind ein Gewand für euch, und ihr seid ein Gewand für sie. Allah weiss, dass ihr euch heimlich mit euren Frauen getroffen habt, doch Er hat eure Reue angenommen und eure (Sünden) getilgt. Nun dürft ihr also (in der Nacht) mit ihnen verkehren und erstreben, was Allah für euch (vor)geschrieben hat; und esst und trinkt, bis der weisse Faden vom schwarzen Faden der Morgenröte zu unterscheiden ist. Dann setzt das Fasten bis zum Einbruch der Nacht fort; und meidet sie [die Frauen], solange die Andacht in den Moscheen (nicht beendet ist). Das sind die Schranken Allahs, also nähert euch ihnen nicht, (um diese zu überschreiten). So macht Allah den Menschen Seine Zeichen klar, auf dass sie fromm sein mögen.

188. Und bringt euch nicht untereinander auf nichtige Weise um euren Besitz und bestecht (auch) nicht die Richter, um euch durch Sünde den Besitz anderer anzueignen, wo ihr (es) doch wisst.

189. Sie fragen dich nach den Neumonden. Sprich: "Sie dienen den Menschen zur Zeitbestimmung und für die Pilgerfahrt." (Und wisst, dass) Frömmigkeit nicht darin

besteht, dass ihr (fremde) Häuser von der Rückseite betretet. (Wahre) Frömmigkeit besteht vielmehr darin, dass ihr (im Gedenken an Allah um die Folgen eurer Taten) besorgt seid und die Häuser durch die Türen betretet. Also fürchtet Allah, auf dass ihr Erfolg haben mögt.

190. Und kämpft auf Allahs Weg gegen diejenigen, die euch bekämpfen, doch überschreitet das Mass nicht, denn Allah liebt die Masslosen nicht.

(Nur diejenigen werden bekämpft, die aktiv den Dîn Allahs bekämpfen. Es ist verboten, Frauen, Kinder, Behinderte oder sonstige Menschen zu töten, die nicht am Kampf beteiligt sind.)

191. Und (während des deklarierten Dschihad,) tötet sie [die gegnerischen Kämpfer], wo immer ihr ihnen begegnet, und vertreibt sie von dort, von wo sie euch vertrieben haben, (denn) die Verführung zum Unglauben ist schwerwiegender als das Töten. Bekämpft sie jedoch nicht in der Nähe der heiligen Moschee, solange sie euch dort nicht bekämpfen. Doch wenn sie euch angreifen, dann tötet sie; das ist die Vergeltung für die ungläubigen (Kämpfer).

(Dieser Vers findet ausschliesslich während eines offenkundigen Dschihad Anwendung und unterliegt strengen Regeln. Es ist wichtig zu betonen, dass allein der Kalif der Muslime befugt ist, einen Dschihad zu autorisieren. Diese Befugnis liegt nicht bei Einzelpersonen oder kleinen Gruppierungen. Darüber hinaus ist es von entscheidender Bedeutung, dass während des Dschihad ethische und moralische Grundsätze strikt eingehalten werden.)

192. Wenn sie jedoch aufhören, so ist Allah wahrlich der Allvergebende, der Barmherzige.

193. Und bekämpft sie, bis keine Verführung mehr existiert und der Dîn nur Allah gewidmet ist. Sollten sie jedoch innehalten, dann sollen keine Feindseligkeiten mehr stattfinden, ausser gegen jene, die ungerecht handeln.

(Wenn die Ungläubigen Frieden suchen, sind die Muslime verpflichtet, ebenfalls den Weg des Friedens zu wählen. Wenn die Ungläubigen jedoch weiterhin Unterdrückung und gewaltsame Angriffe gegen Muslime ausüben, sind die Muslime aufgefordert, im Namen von

Allahs Dîn zu kämpfen.)

194. Der heilige Monat, (in dem ihr euren Riten nachgeht,) ist der heilige Monat, (den sie zu verletzen versuchen), und (die Verletzung) heiliger Aspekte erfordert Vergeltung. Wer also gegen euch übertritt, so übertretet gegen ihn in gleichem Masse, wie er gegen euch übertreten hat. Und fürchtet Allah und wisst, dass Allah mit den Frommen ist.

195. Und gebt (euren Besitz) auf Allahs Weg aus und stürzt euch nicht willentlich ins Verderben. Und tut Gutes, denn Allah liebt die Wohltätigen.

196. Und vollzieht die (grosse) Pilgerfahrt [Hadsch] und die kleine Pilgerfahrt ['Umra] um Allahs Willen. Falls ihr daran gehindert werdet, dann bringt ein Opfer dar, das euch möglich ist. Lasst euer Haupt nicht scheren, bis das Opfertier seinen Bestimmungsort erreicht hat. Wer unter euch krank ist oder Beschwerden am Kopf hat, soll Ersatz leisten durch Fasten, Almosen oder das Opfern eines Tieres. Wenn ihr in Sicherheit seid und jemand die 'Umra vollzogen hat und (danach noch) den Hadsch ausführen möchte, dann soll er als Sühne (für das Aufheben des Weihezustands) an Opfertieren darbringen, was ihm möglich ist. Kann er kein Opfertier finden, soll er während des Hadsch drei Tage fasten und nach seiner Rückkehr sieben weitere Tage; das sind insgesamt zehn (Tage). Dies gilt für den, dessen Angehörige nicht in der Nähe der heiligen Moschee wohnen. Und seid fromm und wisst, dass Allah streng im Bestrafen ist.

197. Für die Pilgerfahrt sind bekannte Monate festgelegt. Wer in ihnen den Hadsch durchführt, der enthalte sich des Beischlafs und begehe weder Frevel, noch soll er sich zu unziemlicher Rede verleiten lassen. Und was ihr an Gutem tut, Allah weiss es. Und versorgt euch mit Reisevorrat, doch der beste Vorrat ist die Frömmigkeit. Und die Verständigen sollen Mich fürchten.

198. Es wird euch nicht als Sünde angerechnet, wenn ihr (durch Handel) nach der Gunst eures Herrn strebt. Wenn ihr jedoch von Arafat zurückkehrt, dann gedenkt Allahs an der heiligen Stätte und erinnert euch daran, dass Er euch

(einst) den rechten Weg gewiesen hat und dass ihr davor zu den Fehlgehenden gehört habt.

(*gedenkt Allahs an der heiligen Stätte:* Ibn Umar sagte: "Die heilige Stätte bezieht sich auf das gesamte Gebiet von Muzdalifah." Dieses Tal liegt zwischen Arafat und Mina in der Nähe von Mekka. Während des Hadsch verbringen die Pilger die Nacht in Muzdalifah, nachdem sie von Arafat zurückgekehrt sind.)

199. Dann geht weiter, von wo aus auch die anderen weitergehen, und bittet Allah um Vergebung, denn Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

200. Wenn ihr dann eure Riten vollzogen habt, gedenkt Allahs, wie ihr eurer Väter gedenkt, oder in noch stärkerem Gedenken. Unter den Menschen gibt es solche, die sagen: "Unser Herr, gib uns (Gutes) im Diesseits." Für sie wird es keinen Anteil geben im Jenseits.

(Für sie wird es keinen Anteil geben im Jenseits: Wer nur das irdische Leben begehrt, verkennt, dass es lediglich eine Prüfung für das wahre und ewige Leben in der höhergelegenen Welt ist. Der Fokus sollte daher nicht auf diese vergängliche, diesseitige Welt gerichtet sein, sondern auf das jenseitige Leben, das durch Gewissheit und rechtschaffene Taten im Diesseits erlangt wird.)

201. Und unter den Menschen gibt es auch solche, die sagen: "Unser Herr, gib uns (Gutes) im Diesseits und im Jenseits, und bewahre uns vor der Strafe des Feuers."

202. Diese werden einen Anteil haben für das, was sie (an guten Taten) vorausgeschickt haben; und Allah ist schnell im Abrechnen.

203. Und gedenkt Allahs (häufig) während den gezählten Tagen. Wer (jedoch) eilends nach zwei Tagen aufbricht, den trifft keine Schuld, (sofern er fromm ist,) und wer länger verweilt, den trifft keine Schuld, sofern er fromm ist. Und fürchtet Allah und wisst, dass ihr (dereinst) vor Ihm versammelt werdet.

204. Unter den Menschen gibt es den, dessen Rede über das diesseitige Leben dir gefällt, und der Allah als Zeugen für

das anführt, was in seinem Herzen sein soll, obwohl er in Wirklichkeit ein hartnäckiger Widersacher ist.

205. Wenn er sich abkehrt, strebt er danach, auf der Erde Verderben zu stiften und vernichtend auf die Saat und Nachkommenschaft einzuwirken. Wahrlich, Allah liebt die Verderbenden nicht.

206. Und wenn ihm gesagt wird: "Fürchte Allah", so überwältigt ihn sündhafter Stolz. Die Hölle wird sein Aufenthaltsort sein, und das ist wahrlich eine üble Bleibe.

207. Und unter den Menschen gibt es den, der sein Selbst [Nafs] im Streben nach Allahs Wohlgefallen hingibt. Und Allah ist der Teilnahmsvolle gegenüber Seinen Dienern.

(Der Vers wird im Zusammenhang mit Suhayb Ibn Sinan ar-Rumi genannt, der in Mekka zum Islam übertrat. Er war ein wohlhabender Mann, doch als er nach Medina auswandern wollte, hinderten ihn die Quraisch daran, seinen Besitz mitzunehmen. Suhayb verzichtete auf seinen gesamten Reichtum, nur um den Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) zu erreichen, der ihn mit den Worten empfing: *"Ein gewinnbringender Handel, o Suhayb."* Al-Hâkim, Hadith 5572, als Sahih eingestuft.)

208. O ihr, die ihr glaubt, begebt euch allesamt in die (völlige) Hingabe (an Allah) und folgt nicht den Fussstapfen Satans, denn er ist euch ein erklärter Feind.

209. Wenn ihr jedoch strauchelt, nachdem die klaren Beweise zu euch gekommen sind, so wisst, dass Allah der Allmächtige, der Allweise ist.

210. Erwarten sie denn etwas anderes, als dass Allah ihnen (am Tag des Gerichts) in Schatten von Wolken erscheinen wird, zusammen mit den Engeln? Doch dann wird die Angelegenheit (bereits) entschieden sein, und zu Allah werden (alle) Angelegenheiten zurückgebracht.

211. Frage (doch) die Kinder Israels, wie viele klare Beweise Wir ihnen gegeben haben. Wer jedoch die Gnade Allahs verdreht, nachdem sie ihm zuteilgeworden ist, (soll wissen, dass) Allah wahrlich streng im Bestrafen ist.

212. Denen, die ungläubig sind, haben Wir das diesseitige Leben ausgeschmückt, und so verspotten sie diejenigen, die glauben. Doch die Frommen werden am Tag der Auferstehung über ihnen stehen. Und Allah versorgt, wen Er will, ohne berechnen (zu müssen).

213. (Zu Beginn) bildeten die Menschen eine einzige Gemeinschaft. Dann sandte Allah die Propheten als Verkünder froher Botschaft und als Warner, und Er sandte mit ihnen die Schrift mit der Wahrheit hinab, damit Er (dereinst) zwischen den Menschen richte in dem, worüber sie uneins sind. Diejenigen, denen (die Schrift) gegeben wurde, gerieten erst nach (dem Erscheinen) der klaren Beweise aus Missgunst untereinander in Uneinigkeit. Doch nun leitet Allah durch Seine Barmherzigkeit die Gläubigen (unter den Leuten der Schrift) zur Wahrheit, über die sie (bislang) uneins waren. Und Allah leitet, wen Er will, auf den geraden Weg.

214. Denkt ihr etwa, dass ihr in den (Paradies)garten eingehen werdet, ohne dass euch (zuvor) Ähnliches widerfährt wie denjenigen, die vor euch lebten? Not und Unheil erfassten sie, und sie wurden erschüttert, bis der Gesandte und diejenigen, die mit ihm glaubten, sagten: "Wann kommt die Hilfe Allahs?" Wahrlich, Allahs Hilfe ist nahe.

215. Sie fragen dich, was sie (als Almosen) geben sollen. Sprich: "Was immer ihr an Gutem spendet, sei es für die Eltern, die nahen Verwandten, die Waisen, die Bedürftigen oder die Reisenden in Not, Allah weiss über alles Gute, das ihr tut, Bescheid."

216. Der Kampf ist euch (in Zeiten des Dschihad) vorgeschrieben, auch wenn er euch missfällt. Es kann sein, dass euch etwas missfällt, das gut für euch ist, und dass euch etwas gefällt, das schlecht für euch ist. Allah weiss, (was gut für euch ist,) ihr aber wisst (es) nicht.

217. Sie fragen dich über den Kampf in (einem) heiligen Monat. Sprich: "Dann zu kämpfen ist eine schwerwiegende Sünde, doch noch gravierender

vor Allah ist es, die Menschen von Allahs Weg abbringen zu wollen, Ihn zu leugnen, (den Zugang) zur heiligen Moschee (zu verwehren) und deren Anwohner (aus der Umgebung) zu vertreiben; und die Verführung (zum Unglauben) ist schlimmer als Mord." Sie werden nicht aufhören, euch zu bekämpfen, bis sie euch von eurem Dîn abbringen – wenn sie es denn können. Wer sich jedoch von seinem Dîn abwendet und als Ungläubiger stirbt, dessen Taten sind sowohl im Diesseits als auch im Jenseits hinfällig. Das sind die Bewohner des Feuers, in dem sie ewig verweilen werden.

218. Diejenigen, die glauben, auswandern und für Allahs Sache kämpfen, sind jene, die auf Allahs Barmherzigkeit hoffen dürfen. Und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

219. Sie fragen dich über den Wein und das Glücksspiel. Sprich: "In (beiden) liegt grosses Übel, aber auch Nutzen für die Menschen; doch das Übel überwiegt den Nutzen." Und sie fragen dich, was sie spenden sollen. Sprich: "(Gebt) vom Überschuss." So macht Allah die Zeichen für euch klar, auf dass ihr nachdenken mögt

220. über das Diesseits und das Jenseits. Und sie fragen dich über die Waisen. Sprich: "Die Förderung ihrer Wohlfahrt ist eine Tat grosser Güte." Wenn ihr euch mit ihnen zusammentut, so sind sie eure Brüder. Allah weiss den Verderbenden von dem zu unterscheiden, der Gutes tut. Und wenn Allah wollte, könnte Er euch sicher in Bedrängnis bringen. Wahrlich, Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

221. Und heiratet keine polytheistischen Frauen, bevor sie glauben. Und wahrlich, eine gläubige Unfreie ist besser als eine Polytheistin, mag diese euch noch so gefallen. Und verheiratet gläubige Frauen nicht mit Polytheisten, bevor diese glauben. Und wahrlich, ein gläubiger Unfreier ist besser als ein Polytheist, mag dieser euch noch so gefallen. Die (Polytheisten) rufen zum Feuer, während Allah zum Paradies und zur Vergebung mit Seiner Erlaubnis ruft und den Menschen Seine Zeichen

verdeutlicht, auf dass sie nachdenken mögen.

222. Und sie fragen dich über die Menstruation. Sprich: "Sie ist eine Beschwerlichkeit [oder Unreinheit]. Also meidet eure Frauen während der Menstruation und nähert euch ihnen nicht, bis sie rein geworden sind; und wenn sie sich dann gereinigt haben, dann geht zu ihnen, wie Allah es euch geboten hat. Wahrlich, Allah liebt diejenigen, die sich Ihm reuevoll zuwenden und sich läutern."

(*nähert euch ihnen nicht:* Dieser Abschnitt untersagt den intimen Verkehr mit Frauen während ihrer Menstruation.)

223. Eure Frauen sind euch ein Saatfeld. So geht zu eurem Saatfeld, wann immer ihr wollt, doch schickt (Gutes) für euch selbst voraus, (indem ihr nicht übertretet). Fürchtet Allah und seid euch bewusst, dass ihr Ihm begegnen werdet. (Also) verkünde den Gläubigen die frohe Botschaft (des Jenseits).

224. Und nennt Allah nicht (als Vorwand) in euren Eiden, um euch des Guten zu enthalten, (sondern) fürchtet Sein (Urteil über euch) und versöhnt die Menschen (untereinander). Und Allah ist der Allhörende, der Allwissende.

225. Allah belangt euch nicht für das Gerede in euren Eiden, sondern für das, was eure Herzen erworben haben. Und Allah ist der Allvergebende, der Nachsichtige.

226. Diejenigen, die beteuern, sich von ihren Frauen enthalten zu wollen, haben (eine Wartezeit) von vier Monaten. Wenn sie jedoch (innerhalb dieser Frist) von ihrem Vorhaben absehen, so ist Allah der Allvergebende, der Barmherzige.

227. Wenn sie (aber) den festen Entschluss zur Scheidung gefasst haben, so ist Allah wahrlich der Allhörende, der Allwissende.

228. Geschiedene Frauen sollen drei Menstruationszyklen abwarten, (bevor sie eine Wiederheirat anstreben), und es ist ihnen nicht erlaubt, zu verbergen, was Allah in

ihrem Mutterleib erschaffen hat, wenn sie an Allah und an den Jüngsten Tag glauben. Und ihre Ehemänner haben vorrangig das Anrecht, sie (während der Wartezeit) zurückzunehmen, sofern sie eine (gemeinsame) Versöhnung anstreben. Und wie die Frauen Pflichten haben, so haben sie auch Rechte; doch haben die Männer die Vorherrschaft über sie (in der Entscheidungsfindung und Verantwortung); und Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

229. Eine Scheidung darf zweimal (ausgesprochen) werden; danach sollen (die Männer die Frauen) entweder in Würde behalten oder sie auf rechtmässige Weise freigeben. Und es ist euch nicht erlaubt, irgendetwas von dem zurückzunehmen, was ihr ihnen gegeben habt, es sei denn, beide befürchten, dass sie (damit) die Gebote Allahs nicht einhalten könnten. Wenn also zu befürchten ist, dass sie die Gebote Allahs nicht einhalten könnten, ist es keine Sünde, wenn die Frau etwas hingibt, um sich zu lösen. Dies sind die Gebote Allahs, (also) übertretet sie nicht. Und diejenigen, die Allahs Gebote (willentlich) übertreten, sind die Ungerechten.

230. Wenn er sie (endgültig) entlässt, (indem er die Trennung ein drittes Mal ausspricht,) dann ist sie ihm nicht mehr (als Gattin) erlaubt, solange sie nicht einen anderen Mann geheiratet hat. Sollte dieser sie (ebenfalls) entlassen, besteht keine Verfehlung für beide, wieder zueinander zurückzufinden, sofern sie überzeugt sind, dass sie die Schranken Allahs (in einer neuen Ehegemeinschaft) einhalten können. Dies sind die Grenzen Allahs, die Er denen auferlegt, die (um die Wahrheit Bescheid) wissen.

231. Und wenn ihr euch von den Frauen scheidet und sie sich (dem Ende) ihrer (Warte)zeit nähern, dann sollt ihr sie entweder in Würde behalten oder in Würde entlassen. Haltet sie nicht aus Schikane fest, denn das wäre eine Übertretung. Wer so handelt, sündigt gegen sich selbst. Und verhöhnt nicht die Zeichen Allahs. Denkt an die Gnade, die Allah euch erwiesen hat, sowie an das Buch und die Weisheit, die Er euch herabgesandt hat, um euch

zu ermahnen. Also fürchtet Allah und seid euch bewusst, dass Allah der Allwissende über alle Dinge ist.

232. Und wenn ihr euch von den Frauen scheidet und sie ihre Frist erreicht haben, dann hindert sie nicht daran, ihre (neuen) Gatten zu heiraten, wenn sie sich in rechtlicher Weise (mit ihnen) geeinigt haben. Dies dient als Ermahnung für jeden unter euch, der an Allah und den Jüngsten Tag glaubt. Das ist rechtschaffener und reiner für euch. Und Allah weiss, ihr aber wisst nicht.

233. Und die (geschiedenen) Mütter, die ein vollständiges Stillen geben wollen, sollen ihre Kinder zwei Jahre lang stillen. (In dieser Zeit) obliegt es dem Vater, für Nahrung und Kleidung in angemessener Weise zu sorgen. Niemand soll mehr belastet werden, als er zu tragen vermag. Weder die Mutter noch der Vater sollen durch ihr Kind Schaden erleiden. Das Gleiche gilt für den Erben, (falls die Eltern sterben sollten). Wenn beide (Elternteile) in gegenseitigem Einvernehmen und (nach gemeinsamer) Beratung beschliessen, (das Kind vorzeitig) zu entwöhnen, besteht darin kein Vergehen. Und wenn ihr beschliesst, eure Kinder (durch eine Amme) stillen zu lassen, begeht ihr keine Sünde, sofern ihr die vereinbarte Entlohnung auf rechtmässige Weise erfüllt. Und fürchtet Allah und seid euch bewusst, dass Allah der Allsehende über euer Tun ist.

234. Und wenn welche unter euch sterben und Gattinnen hinterlassen, so sollen diese eigenständig vier Monate und zehn Tage warten. Haben sie dann das Ende ihrer (Warte)zeit erreicht, so liegt kein Vergehen auf euch, wenn sie in rechtlicher Weise über sich selbst verfügen, (zum Zweck ihrer Wiederverheiratung); und Allah ist der Allkundige über euer Tun.

235. Und es soll euch kein Vorwurf treffen, wenn ihr den (verwitweten) Frauen gegenüber Heiratsabsichten andeutet oder euch insgeheim mit diesem Gedanken befasst. Allah weiss, dass ihr an diese (Frauen) denken werdet. Aber verabredet euch (während der Wartezeit) nicht heimlich mit ihnen, sondern sagt nur, was sich

geziemt. Und fasst keinen festen Entschluss zum Ehevertrag vor Ablauf der vorgeschriebenen Frist. Und seid euch bewusst, dass Allah weiss, was in euren Herzen ist. So nehmt euch vor Ihm in Acht, (doch) wisst auch, dass Allah der Allvergebende, der Nachsichtige ist.

236. Es soll euch nicht als Sünde angerechnet werden, wenn ihr euch (vor dem Vollzug der Ehe) von Frauen trennt, die ihr nicht berührt habt und deren Brautgabe nicht festgesetzt wurde. Doch gewährt ihnen eine gerechte Abfindung: der Reiche entsprechend seinem Besitz, und der Arme entsprechend seinem Besitz. Dies ist eine Pflicht für die Rechtschaffenen.

237. Und wenn ihr euch von ihnen trennt, bevor ihr sie berührt habt, aber nachdem ihr eine Brautgabe vereinbart habt, dann zahlt die Hälfte dessen, was ihr vereinbart habt, es sei denn, sie verzichten darauf oder derjenige, in dessen Hand der Ehebund liegt, verzichtet darauf. Und wenn ihr (etwas) erlasst, so kommt das der Frömmigkeit näher; und vergesst nicht, untereinander Grossmut walten zu lassen. Wahrlich, Allah ist der Allsehende über euer Tun.

238. Achtet auf die Gebets(zeiten), insbesondere (beim) mittleren Gebet, und steht in Demut vor Allah.

(*das mittlere Gebet*: Das Asr-Gebet.)

239. Und wenn ihr (eine Gefahr) befürchtet, dann (verrichtet das Gebet) im Gehen oder reitend. Sobald ihr wieder in Sicherheit seid, so gedenkt Allahs, wie Er euch gelehrt hat, was ihr (zuvor bezüglich des Gebets) nicht wusstet.

240. Und diejenigen unter euch, die sterben und Gattinnen hinterlassen, sollen ihren Gattinnen (nach Möglichkeit) eine Versorgung für ein Jahr vermachen (und vorsorgen,) dass sie nicht aus (dem Haus) gewiesen werden. Wenn sie jedoch (aus eigenem Antrieb) ausziehen, so ist es kein Vergehen für sie, wenn sie in Billigkeit über sich selbst verfügen; und Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

241. Und (auch) den geschiedenen Frauen (eines Verstorbenen) steht eine Vorsorge in Güte zu. Dies ist eine Pflicht für die Frommen.

242. So macht Allah euch Seine Zeichen klar, auf dass ihr begreifen mögt.

243. Hast du nicht von jenen gehört – es waren Tausende –, die aus Furcht vor dem Tod ihre Häuser verliessen? Allah sagte zu ihnen: "Sterbt", und dann erweckte Er sie wieder (zum Leben). Wahrlich, Allah ist voller Gnade gegenüber den Menschen, aber die meisten von ihnen sind undankbar.

244. Und ringt auf Allahs Weg und wisst,
dass Allah der Allhörende, der Allwissende ist.

245. Wer ist bereit, Allah ein schönes Darlehen zu gewähren, damit Er es für ihn um ein Vielfaches vermehrt? Allah (allein) hält zurück und vermehrt, und zu Ihm werdet ihr (dereinst) zurückgebracht.

(*Allah ein schönes Darlehen gewähren*: Umar liess verlauten, dass es sich dabei um Ausgaben auf Allahs Weg handelt. Es wird Darlehen genannt, weil der Gläubige im Gedenken an Allah spendet und sich damit im Jenseits eine Belohnung erhofft.)

246. Hast du nicht von den Anführern der Kinder Israels nach Moses gehört, als sie zu einem Propheten unter ihnen sagten: "Bestimme für uns einen König, damit wir (unter seiner Führung) für Allahs Sache kämpfen." Er sagte: "Und wenn ihr nicht kämpft, wenn euch der Kampf befohlen wird?" Sie sagten: "Was sollte uns dazu bewegen, dass wir nicht auf Allahs Weg kämpfen, wo wir doch aus unseren Häusern vertrieben und von unseren Söhnen getrennt wurden?" Doch als ihnen der Kampf befohlen wurde, wandten sich die meisten ab, bis auf einige wenige unter ihnen; und Allah kennt die Ungerechten.

247. Und als ihr Prophet zu ihnen sagte: "Allah hat Saul zum König über euch bestimmt", da sagten sie: "Wie kann ihm die (Königs)herrschaft über uns zustehen, wo wir doch dieser würdiger sind und ihm nicht die Fülle des

Reichtums gegeben wurde?" Er sagte: "Wahrlich, Allah hat ihn unter euch auserwählt und ihm umfassendes Wissen sowie körperliche Stärke verliehen. Und Allah verleiht Autorität, wem Er will; und Allah ist der Weitreichende, der Allwissende."

248. Und ihr Prophet sagte zu ihnen: "Wahrlich, ein Zeichen (zur Bestätigung) seiner (Königs)herrschaft wird sein, dass euch die Bundeslade zurückgebracht wird, getragen von Engeln. In ihr befindet sich innere Ruhe von eurem Herrn und ein Vermächtnis von dem, was die Nachkommen von Moses und Aaron hinterlassen haben. Dies soll wahrlich ein Zeichen für euch sein, wenn ihr (wahre) Gläubige seid."

249. Und als Saul mit den Truppen aufbrach, sagte er: "Allah wird euch an einem Fluss auf die Probe stellen. Wer daraus trinkt, gehört nicht zu mir, und wer nicht davon trinkt, es sei denn, er schöpft nur eine Handvoll davon, gehört zu mir." Aber bis auf einige wenige tranken sie alle davon. Nachdem sie den Fluss überschritten hatten, er und diejenigen, die mit ihm glaubten, sagten sie: "Heute haben wir keine Kraft, um gegen Goliath und seine Heere (zu kämpfen)." Doch diejenigen, die mit Gewissheit glaubten, dass sie Allah (am Tag des Gerichts) begegnen werden, sagten: "Wie oft hat schon eine kleine Gruppe mit Allahs Erlaubnis eine grosse (Schar) besiegt. Allah ist mit den Standhaften."

250. Und als sie Goliath und seinen Heeren (zum Kampf) gegenübertraten, sagten sie: "Unser Herr, verleihe uns Standhaftigkeit, festige unsere Schritte und hilf uns gegen das Volk der Ungläubigen."

251. Und so besiegten sie diese mit Allahs Erlaubnis; David tötete Goliath, und Allah verlieh ihm (daraufhin) die (Königs)herrschaft und Weisheit und lehrte ihn, was Er wollte. Und wenn Allah nicht die einen Menschen durch die anderen zurückweisen würde, so würde die Erde wahrlich im Verderben versinken. Aber Allah ist voller Huld gegenüber den Welten.

252. Dies sind die Verse Allahs, die Wir dir in Wahrheit verkünden; und du bist wahrlich einer der Gesandten.

253. Unter den Gesandten haben Wir einige von ihnen gegenüber anderen begünstigt. Und unter ihnen sind welche, zu denen Allah gesprochen hat, und einige hat Er um Rangstufen über andere erhöht. Und Jesus, dem Sohn der Maria, gaben Wir offenkundige Beweise und stärkten ihn mit dem reinen Hauch [dem Engel Gabriel]. Und wäre es Allahs Wille gewesen, so hätten diejenigen, die nach ihnen kamen, nicht miteinander gestritten, nachdem die klaren Beweise zu ihnen gekommen waren; doch sie wurden uneins. Einige unter ihnen waren gläubig, während andere ungläubig waren. Und wenn Allah es gewollt hätte, hätten sie einander nicht bekämpft; doch Allah tut, was Er will.

254. O ihr, die ihr glaubt, spendet von dem, womit Wir euch versorgt haben, ehe der Tag kommt, an dem weder Freikauf noch Freundschaft noch Fürsprache gelten werden; und die Ungläubigen sind die (eigentlichen) Frevler.

255. Allah, es gibt keine Gottheit ausser Ihm, dem Lebendigen, dem Selbstbeständigen. Weder Müdigkeit noch Schlaf ergreifen Ihn. Ihm gehört alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Wer könnte denn (am Tag des Gerichts) bei Ihm für jemanden erbitten, ohne Seine Erlaubnis? Er kennt ihre Vergangenheit und ihre Zukunft, und von Seinem Wissen erfassen sie nur das, was Er will. Sein Kursiy [Thronschemel] erstreckt sich über die Himmel und die Erde, und ihre Bewahrung bereitet Ihm keine Mühe, (denn) Er ist der Allerhöchste, der Immense.

256. Es gibt keinen Zwang im Glauben, denn die Rechtleitung ist nun deutlich vom Irrtum zu unterscheiden. Wer also das Taghut (die falschen Mächte) verleugnet und (allein) an Allah glaubt, der ergreift gewiss den festen Halt, der unzerreissbar ist. Und Allah ist der Allhörende, der Allwissende.

257. Allah ist der Beschützer derjenigen, die glauben. Er führt sie aus den Finsternissen ins Licht. Diejenigen (jedoch), die ungläubig sind, haben die Taghut(-Autoritäten) als Schutzherren, die sie vom Licht in die Finsternisse führen. Jene sind die Gefährten des Feuers, in dem sie dauerhaft verweilen werden.

258. Hast du nicht von dem erfahren, der (voller Stolz) mit Abraham über seinen Herrn stritt, weil Allah ihm die (Königs)herrschaft verliehen hatte? Als Abraham sagte: "Mein Herr ist Derjenige, Der lebendig macht und sterben lässt", sagte er [Nimrod]: "Ich entscheide auch über Leben und Tod." Da sagte Abraham: "Es ist Allah, Der die Sonne aus dem Ort des Erscheinens kommen lässt; also lasse du sie doch aus dem Ort des Verschwindens kommen." Der Ungläubige war daraufhin sprachlos, und Allah weist den Ungerechten nicht den Weg.

259. Oder (hast du) von dem (erfahren), der an einer (verlassenen und) zerstörten Stadt vorbeikam? Er sagte: "Wie könnte Allah (diese Stadt) jemals wiederbeleben, nachdem sie ausgestorben ist?" Da liess Allah ihn sterben und behielt ihn in diesem Zustand während hundert Jahren. Als Er ihn wieder (zum Leben) erweckte, sagte Er [Allah]: "Wie lange hast du verweilt?" Er sagte: "Einen Tag oder den Teil eines Tages." Er [Allah] sagte: "Nein, du hast hundert Jahre verweilt. Sieh dir nun deine Nahrung und dein Getränk an; sie sind nicht verdorben. Und schau auf deinen Esel; (von ihm bleibt nur das Skelett). Damit wollen Wir dich zu einem Zeichen für die Menschen machen. Sieh, wie Wir die Knochen zusammenfügen und sie dann mit Fleisch bekleiden." Als er dies erkannte, sagte er: "Ich weiss (jetzt), dass Allah der Fähige über alle Dinge ist."

(Der Vers stellt den auffälligen Kontrast zwischen dem unverdorbenen Essen und dem Esel dar, von dem nur das Skelett übrigbleibt. Diese Darstellung betont, wie Allah Seine Schöpfung steuert und Sich über die von Ihm Selbst festgelegten physikalischen Gesetze hinwegsetzt, so Allah will.)

260. Und (erinnere daran,) als Abraham sagte: "Mein Herr, zeige mir, wie Du die Toten (wieder) lebendig machst.",

da sagte Er [Allah]: "Glaubst du nicht?" Er sagte: "Doch, aber mein Herz sucht Beruhigung." Er [Allah] sagte: "Nimm vier Vögel, zerstückle sie und verteile ihre Teile auf verschiedenen Hügeln. Dann rufe sie, und sie werden eilends zu dir kommen; und wisse (stets), dass Allah der Allmächtige, der Allweise ist."

261. Das Gleichnis derjenigen, die ihren Besitz auf Allahs Weg ausgeben, ist das eines Saatkorns, das sieben Ähren wachsen lässt mit jeweils hundert Körnern in jeder Ähre. Allah vervielfacht (Seine Belohnung), wem Er will. Und Allah ist der Allumfassende, der Allwissende.

262. Diejenigen, die ihren Besitz auf Allahs Weg ausgeben, und danach weder Vorhaltungen noch Beleidigungen (gegenüber denen) folgen lassen, (denen sie geholfen haben,) werden ihren Lohn bei ihrem Herrn finden. (Am Tag des Gerichts) wird keine Furcht über sie kommen, und sie werden nicht traurig sein.

263. Ein freundliches Wort und Vergebung sind besser als eine Spende, die von einer schlechten Tat gefolgt wird. Und Allah ist der Unabhängige, der Nachsichtige.

264. O ihr, die ihr glaubt, macht eure Spenden nicht durch eine Vorhaltung oder eine Beleidigung zunichte, gleich dem, der nicht an Allah und an den Tag des Gerichts glaubt und von seinem Reichtum spendet, um von den Leuten gesehen zu werden. Ihm ergeht es wie einem Felsen, der mit etwas Erde bedeckt ist: Trifft ihn ein starker Regen, wird er freigelegt. Solche (Menschen) werden (dereinst) keinen Nutzen aus ihren Taten ziehen können, und Allah weist den Ungläubigen nicht den Weg.

265. Das Gleichnis derjenigen (jedoch), die ihren Besitz ausgeben im Streben nach Allahs Wohlgefallen und zur Festigung ihrer selbst, ist das eines Gartens auf einem Hügel: Wenn ein starker Regen auf ihn fällt, bringt er doppelten Ertrag hervor; und (selbst) wenn der Regen ausbleibt, (genügt) ihm der Tau. Und Allah durchschaut euer Tun.

266. Würde jemand von euch einen Garten voller Palmen und Reben wollen, mit verschiedensten Frucht(bäumen) und Bächen, um dann im hohen Alter und mit einer schwachen Nachkommenschaft erleben zu müssen, wie sein Garten von einem glühend heissen Wirbelsturm zerstört wird? So macht euch Allah Seine Zeichen klar, auf dass ihr nachdenken mögt.

267. O ihr, die ihr glaubt, spendet von den guten Dingen, die ihr erworben habt und von dem, was Wir für euch aus der Erde hervorbringen; und wenn ihr etwas spendet, dann sucht nicht das Schlechte davon aus, das ihr (selbst) nur mit verschlossenen Augen nehmen würdet. Und wisst, dass Allah der Unabhängige, der Lobenswerte ist.

268. Satan lässt euch die Armut fürchten und verleitet euch zu schändlichen Taten. Doch Allah verspricht euch Vergebung und Seine Gunst. Und Allah ist der Glorreiche, der Allwissende.

269. Er verleiht Weisheit, wem Er will; und wem Weisheit verliehen wurde, dem wurde ein unermessliches Gut gegeben. Aber nur die Verständigen erinnern sich daran.

270. Was immer ihr an Spenden gebt oder an Schwüren leistet, Allah weiss es. Und die Ungerechten werden (dereinst) keine Helfer haben.

271. Wenn ihr Almosen öffentlich gebt, (ohne dabei von den Leuten gesehen werden zu wollen), ist dies lobenswert. Doch wenn ihr sie heimlich den Bedürftigen zukommen lasst, ist dies für euch noch besser, und Er wird (daraufhin) manche eurer Missetaten tilgen. Und Allah ist der Allkundige über euer Tun.

272. Nicht dir obliegt ihre Rechtleitung, sondern Allah leitet recht, wen Er will. Was immer ihr an Gutem von eurem Besitz spendet, ist zu eurem eigenen Wohl; und spendet nur im Streben nach Allahs Angesicht. Was immer ihr an Gutem hergebt, wird euch vollständig angerechnet, und ihr werdet (dereinst) kein Unrecht erleiden.

273. (Spendet vorrangig) für die Armen, die sich auf Allahs Weg befinden (und aufgrund ihrer Armut) nicht umherziehen können. Der Unwissende hält sie wegen ihrer Zurückhaltung für wohlhabend. Du erkennst sie an ihrem Auftreten: Sie bitten die Leute nicht in lästiger Weise. Und was ihr an Gutem spendet, Allah weiss darüber Bescheid.

274. Diejenigen, die (von) ihrem Besitz bei Nacht und Tag, sowie heimlich oder öffentlich spenden, werden ihren Lohn bei ihrem Herrn finden. Keine Furcht wird über sie kommen, und sie werden nicht traurig sein.

275. Diejenigen, die Zinsen verschlingen, werden (am Tag des Gerichts) stehen, als wären sie von Satan erfasst und erschüttert worden. Dies wird so sein, weil sie (auf Erden) sagten: "Handel ist dasselbe wie Zins." Doch Allah hat den Handel erlaubt und den Zins verboten. Wenn also jemand nach einer Ermahnung von seinem Herrn (damit) aufhört, darf er behalten, was (in dieser Hinsicht) bereits geschehen ist, und seine Angelegenheit liegt dann bei Allah. Diejenigen jedoch, die (zum Zinsnehmen) zurückkehren, (indem sie dies für erlaubt erklären,) werden Bewohner des Feuers sein, in dem sie dauerhaft verweilen werden.

(*"Ein Zinsnehmer und ein Zinsgeber sind in den Augen Allahs gleichermassen schuldig."* (Sahih Muslim 1598). Dies verdeutlicht, dass sowohl das Nehmen als auch das Bezahlen von Zinsen verboten sind, da sie zahlreiche Übel, negative Konsequenzen und Ungerechtigkeiten fördern.)

276. Allah löscht den Zins aus und lässt die Almosen gedeihen. Und Allah liebt keinen beharrlichen Ungläubigen, der (zudem) sündhaft ist.

277. Diejenigen, die glauben und rechtschaffene Taten vollbringen, das Gebet verrichten und die Zakât entrichten, werden ihren Lohn bei ihrem Herrn finden. Über sie wird keine Furcht kommen, und sie werden nicht traurig sein.

278. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und verzichtet auf das, was noch übrig ist an Zinsen, wenn ihr (wahre) Gläubige seid.

279. Und wenn ihr dies nicht tut, dann erwartet einen Krieg von Allah und Seinem Gesandten. Doch wenn ihr bereut, soll euch euer Kapital (ohne Zinsen) erhalten bleiben, so dass ihr weder Unrecht tut noch Unrecht erleidet.

280. Und wenn sich ein Schuldner in Zahlungsschwierigkeiten befindet, dann sollt ihr ihm Aufschub gewähren bis zur Besserung seiner Verhältnisse. Erlasst ihr ihm aber die Schuld als gute Tat [Sadaqa], so ist es besser für euch, wenn ihr (es) nur wüsstet.

281. Und fürchtet den Tag, da ihr zu Allah zurückgebracht werdet. Dann wird jedem Selbst das vergolten, was es (an Taten) erworben hat, und (dabei) wird kein (Selbst) Ungerechtigkeit erleiden.

282. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr euch untereinander ein befristetes Darlehen gewährt, dann haltet es schriftlich fest. Lasst einen Schreiber in eurer Gegenwart (sach)gerecht aufzeichnen, und kein Schreiber soll sich weigern, sofern Allah ihm (das Schreiben) gelehrt hat. Der Schuldner soll diktieren, und der Schreiber soll treu aufzeichnen, während er Allah, seinen Herrn, fürchtet. Ist der Schuldner einfältig, geschwächt oder unfähig, soll sein Beistand gerecht diktieren. Als Zeugen wählt zwei Männer aus eurer Mitte; fehlt ein zweiter Mann, dann einen Mann und zwei Frauen, so dass die eine die andere erinnern kann, falls sie (etwas) vergessen sollte. Und Zeugen sollen ihrer Aussagepflicht nicht ausweichen, wenn sie gerufen werden. Unabhängig von der Höhe der Schuld, ob gross oder klein, schreibt sie nieder, denn das ist gerechter vor Allah, verlässlicher als Beweis und vermeidet Zweifel. (Eine Ausnahme) besteht (bei sofortigen Handelsgeschäften) mit verfügbarer Ware, die zwischen euch im Umlauf ist. (Solche Handelsgeschäfte) braucht ihr nicht aufzuschreiben. Lasst (jedoch nach Möglichkeit) Zeugen bei (jedem) Handel dabei sein. Und es soll weder für den Schreiber noch für die Zeugen ein

Schaden entstehen; und wenn ihr (einen Schaden) zulasst, dann begeht ihr wahrlich eine Sünde. Und fürchtet Allah, Der euch lehrt; und Allah ist der Allwissende über alle Dinge.

283. Wenn ihr aber auf Reisen seid und keinen Schreiber findet, dann reicht ein erhaltenes Pfand aus. Und wenn einer von euch dem anderen etwas anvertraut, dann soll derjenige, dem es anvertraut wurde, das Anvertraute (auch) wieder zurückgeben; und er soll Allah, seinen Herrn, fürchten. Und verheimlicht kein Zeugnis. Wer es dennoch verheimlicht, der hat gewiss ein sündhaftes Herz. Und Allah ist der Allwissende über euer Tun.

284. Allah gehört (alles), was in den Himmeln und auf der Erde ist. Ob ihr offenlegt oder verborgen haltet, was in euren Selbsten ist, Allah wird euch dafür zur Rechenschaft ziehen. Dann wird Er vergeben, wem Er will, und bestrafen, wen Er will. Und Allah ist der Fähige über alle Dinge.

285. Der Gesandte glaubt an das, was ihm von seinem Herrn herabgesandt wurde, und ebenso glauben die Gläubigen; sie alle glauben an Allah, Seine Engel, Seine Schriften und Seine Gesandten. (Sie sagen): "Wir machen keinen Unterschied zwischen Seinen Gesandten." Und sie sagen (auch): "Wir hören und gehorchen. Vergib uns, unser Herr, (denn) zu Dir ist aller Ausgang."

286. Allah erlegt keinem Selbst [Nafs] mehr auf, als es zu leisten vermag. Ihm wird (dereinst) zugutekommen, was es erworben hat, und gegen es wird sein, was es sich (an Schlechtem) aufgeladen hat. (Sprich:) "Unser Herr, belange uns nicht, wenn wir etwas vergessen oder einen Fehler begehen. Unser Herr, lege uns keine schwere Last auf, wie Du sie denen auferlegt hast, die vor uns waren. Unser Herr, bürde uns nicht mehr auf, als wir tragen können; und tilge unsere Verfehlungen, vergib uns und sei uns gnädig. Du bist unser Beschützer, also hilf uns gegen das Volk der Ungläubigen."

3. Die Familie 'Imrâns (Âl 'Imrân)

Dritte Sure
---
200 Verse, Abfolge der Offenbarung: 89

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alif, Lâm, Mîm.

2. Allah, es gibt keine Gottheit ausser Ihm, dem Lebendigen, dem Selbstbeständigen.

3. Er liess auf dich das Buch mit der Wahrheit herabkommen, als Bestätigung dessen, was vorher war. Die Tora und das Evangelium

4. hatte Er schon einst als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt. Und Er liess (auch) die Unterscheidung herabkommen. Diejenigen, die Allahs Zeichen leugnen, haben eine schwere Strafe zu erwarten; und Allah ist der Allmächtige, der Besitzer von Vergeltung.

5. Wahrlich, Allah entgeht nichts, was auf der Erde und im Himmel ist.

6. Er ist Derjenige, Der euch im Mutterleib formt, wie Er will. Es gibt keine Gottheit ausser Ihm, dem Allmächtigen, dem Allweisen.

7. (Und) Er ist Derjenige, Der das Buch auf dich herabgesandt hat. Darin sind eindeutige Verse, die den Kern des Buches bilden, und andere, die mehrdeutig sind. Diejenigen, in deren Herzen Abweichung ist, folgen dem, was mehrdeutig ist, im Streben nach Zwietracht und eigener Auslegung, wobei Allah allein die (korrekte) Bedeutung kennt. Diejenigen (jedoch), die (fest) im Wissen verankert sind, sagen: "Wir glauben (uneingeschränkt) daran. Alles ist von unserem Herrn." Aber nur die Verständigen erinnern sich (daran).

8. "Unser Herr, lass unsere Herzen nicht abkehren, nachdem Du uns rechtgeleitet hast, und schenke uns Barmherzigkeit von Dir, denn Du bist wahrlich der unablässige Spender.

9. Unser Herr, Du wirst die Menschen an einem Tag versammeln, an dem kein Zweifel besteht, und Allah bricht niemals Sein Versprechen."

10. Denjenigen, die ungläubig sind, wird (am Tag des Gerichts) weder ihr Reichtum noch ihre Kinder vor Allah helfen. Sie sind es, die zum Brennstoff des Feuers (verkommen) werden,

11. wie auch das Volk Pharaos und die Leugner der früheren (Generationen). Sie bezichtigten Unsere Zeichen der Lüge, und da ergriff sie Allah wegen ihrer Sünde (des Unglaubens); und Allah ist streng im Bestrafen.

12. Sag zu denen, die ungläubig sind: "Bald werdet ihr überwältigt und in der Hölle versammelt werden; und dies ist ein schlimmer Aufenthaltsort."

13. Ihr hattet (bereits) ein Zeichen mit den zwei Scharen, die aufeinandertrafen: Die eine kämpfte auf Allahs Weg und die andere bestand aus Ungläubigen, die sie dem Augenschein nach für doppelt so zahlreich hielten. Doch Allah verhilft zum Sieg, wem Er will. Darin liegt wahrlich eine Lehre für die Verständigen.

14. Den Menschen wurde die Liebe zu den Dingen ausgeschmückt, die sie sich wünschen: Frauen, Kinder, Schätze aus Gold und Silber, prächtige Pferde, Vieh und Felder. All dies ist (lediglich) ein (trügerischer) Genuss für das gegenwärtige Leben, während bei Allah die beste Heimkehr ist.

15. Sprich: "Soll ich euch Besseres als (all) dies mitteilen? Für die Frommen wird es bei ihrem Herrn Gärten geben, durchzogen von Flüssen, in denen sie ewig verweilen werden; und sie werden reine Ehepartner haben und Allahs Wohlgefallen." Allah sieht die Diener sehr wohl,

16. die sagen: "Unser Herr, wir verinnerlichen den Glauben (an Dich). Darum vergib uns unsere Sünden und bewahre uns vor der Strafe des Feuers."

17. Das sind die Standhaften, die Wahrhaftigen, die demütig Ergebenen, die (Almosen) Gebenden und die im letzten Teil der Nacht um Vergebung Bittenden.

18. Allah bezeugt, und (mit Ihm) die Engel und die Wissenden, dass es keine Gottheit gibt ausser Ihm, dem Wahrer der Gerechtigkeit. Es gibt keine Gottheit ausser Ihm, dem Allmächtigen, dem Allweisen.

19. Wahrlich, der (einzig anerkannte) Dîn bei Allah ist der Islam [Hingabe an Ihn]. Und diejenigen, denen (zuvor) die Schrift gegeben wurde, wurden erst uneins, nachdem das Wissen zu ihnen gekommen war – aus gegenseitiger Überschreitung. Und wer Allahs Zeichen verdeckt, so ist Allah gewiss schnell im Abrechnen.

20. Und wenn sie mit dir (über Allahs Einheit) streiten wollen, dann sage: "Ich habe mich Allah (allein) ergeben, und (ebenso) diejenigen, die meinem (Glaubensweg) folgen." Und sprich zu denen, denen die Schrift gegeben wurde, und zu den Schriftunkundigen: "Wollt ihr euch (auch) ergeben?" Wenn sie sich (daraufhin) Allah ergeben, sind sie rechtgeleitet. Doch wenn sie sich abwenden, so obliegt dir nur die Verkündigung; und Allah ist Sehender der Diener.

21. Diejenigen, die Allahs Zeichen leugnen, töten die Propheten ohne Recht, und sie töten jene unter den Menschen, die zur Gerechtigkeit ermahnen. Verkünde ihnen daher eine schmerzhafte Strafe.

(*töten die Propheten ohne Recht:* Auch der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) war Ziel von Tötungsabsichten, während der Koran offenbart wurde.)

22. Sie sind es, deren Werke nichtig sind in dieser Welt und im Jenseits; und sie werden (dereinst) keine Helfer haben.

23. Hast du nicht jene gesehen, die einen Teil der Schrift erhalten haben? (Nun) werden sie zum (letzten) Buch Allahs aufgerufen, damit es zwischen ihnen richte. Doch ein (Gross)teil von ihnen kehrt daraufhin den Rücken und wendet sich ab (von der Wahrheit).

(damit es *zwischen ihnen richte:* in ihrem Streit über die Einzigkeit und Allmacht Allahs, Der ohne jeglichen Teilhaber herrscht.

kehrt daraufhin den Rücken und wendet sich ab: Sie wenden ihre Körper ab und entfernen sich mit ihren Herzen von der Wahrheit.)

24. Dies (ist so), weil sie sagen: "Das Feuer wird uns, (wenn überhaupt,) nur für eine begrenzte Anzahl von Tagen berühren." Betrogen wurden sie in ihrem Dîn durch das, was sie zu erdichten pflegten.

25. Wie wird es ihnen ergehen, wenn Wir sie an einem Tag versammeln, an dem kein Zweifel besteht, und jedem Selbst das vergolten wird, was es (einst) erworben hat? Und dabei wird kein (Selbst) Ungerechtigkeit erleiden.

26. Sprich: "O Allah, Besitzer der Herrschaft. Du verleihst Autorität, wem Du willst, und Du nimmst die Autorität, wem Du willst. Und Du ehrst, wen Du willst, und Du erniedrigst, wen Du willst. In Deiner Hand ist das Gute, und Du bist der Fähige über alle Dinge.

27. Du lässt die Nacht in den Tag eintreten, und Du lässt den Tag in die Nacht eintreten. Und Du bringst das Lebendige aus dem Toten hervor, und Du bringst das Tote aus dem Lebendigen hervor. Und Du bescherst, wem Du willst, ohne berechnen (zu müssen)."

28. Die Gläubigen sollen sich nicht Ungläubige anstelle von Gläubigen zu Verbündeten nehmen. Wer dies tut, widerspricht (dem Dîn) Allah(s), es sei denn, er will sich damit vor ihnen schützen. Allah warnt euch vor Sich Selbst, und zu Allah ist aller Ausgang.

29. Sprich: "Ob ihr verbergt, was in euren Herzen ist, oder ob ihr es offenlegt, Allah weiss es; (und) Er weiss, was in den

Himmeln und auf der Erde ist, denn Allah ist der Fähige über alle Dinge."

30. Am Tag, da jedes Selbst [Nafs] das, was es an Gutem und Schlechtem getan hat, bereit vorfinden wird, wird es sich wünschen, es läge eine grosse Distanz zwischen ihm und seinen (schlechten Taten). Allah warnt euch vor Sich Selbst, doch Allah ist gewiss der Nachsichtige gegenüber Seinen Dienern.

31. Sprich: "Wenn ihr Allah (wirklich) liebt, dann befolgt (meine Botschaft); Allah wird euch (auch) lieben und euch eure Verfehlungen vergeben, denn Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige."

32. Sprich: "Gehorcht Allah und dem Gesandten." Doch wenn sie sich abwenden, so (wisse, dass) Allah die Ungläubigen nicht liebt.

33. Allah erwählte (seinerzeit) Adam, Noah, die Familie Abrahams und die Familie 'Imrans vor allen (anderen) Welten(bewohnern).

34. Sie waren als Nachkommen (im Bereich des Glaubens) die einen von den anderen. Und Allah ist der Allhörende, der Allwissende.

(Diese Verse verdeutlichen, dass die genannten Familien – obwohl sie zu unterschiedlichen Zeiten lebten – als ergebene Diener [Muslime] an Allah eine kontinuierliche Glaubensabfolge teilten.)

35. Und (erinnere daran,) als die Frau 'Imrans sagte: "Mein Herr, ich gelobe Dir, was ich in meinem (Mutter)leib trage. Es soll Dir (und Deinem Dienst) geweiht sein, also nimm (es) von mir an. Wahrlich, Du bist der Allhörende, der Allwissende."

36. Als sie (das Kind) geboren hatte, sagte sie: "Mein Herr, ich habe ein Mädchen (zur Welt) gebracht – Allah wusste sehr wohl, was sie zur Welt gebracht hatte; und das Männliche ist nicht wie das Weibliche –, und ich habe sie Maria genannt. Ich möchte, dass sie und ihre

Nachkommen bei Dir Zuflucht finden vor dem verbannten Satan."

37. Da wandte Sich ihr Herr (Maria) gnädig zu und liess sie unter der Obhut von Zacharias auf bestmögliche Weise heranwachsen. Jedes Mal, wenn Zacharias zu ihr in die Gebetsstätte (des Hauses) eintrat, fand er bei ihr Nahrung vor. Er sagte: "Maria, woher hast du das?" Sie sagte: "Es kommt von Allah. Allah versorgt, wen Er will, ohne berechnen (zu müssen)."

38. Da betete Zacharias zu seinem Herrn und sagte: "Mein Herr, lass mir von Dir eine gute Nachkommenschaft zukommen, denn Du bist gewiss der Erhörer des Gebets."

39. Als er in der Gebetsstätte (des Hauses) stand, riefen ihm die Engel zu: "Allah verheisst dir (die Geburt) von Yahya, der ein Wort Allahs bestätigen wird. Er wird ein Vornehmer, ein keuscher Mann und ein Prophet unter den Rechtschaffenen sein.

40. Er sagte: "Mein Herr, wie soll ich einen Sohn bekommen, wo mich bereits das (hohe) Alter erreicht hat und meine Frau unfruchtbar ist?" (Ein Engel) sagte: "So (wird es sein). Allah tut, was Er will."

41. Er sagte: "Mein Herr, gib mir ein Zeichen." – "Dein Zeichen sei, dass du mit den Menschen drei Tage lang nicht sprechen kannst, ausser durch Gesten. Und gedenke häufig deines Herrn und lobpreise Ihn am Abend und am Morgen."

42. Und (erinnere daran,) als die Engel sagten:
"O Maria, Allah hat dich auserwählt und geläutert, und Er hat dich vor allen (anderen) Frauen in den Welten bevorzugt.

43. O Maria, sei deinem Herrn ergeben, werfe dich nieder und verbeuge dich mit denen, die sich verbeugen."

44. Dies sind Berichte über das Verborgene, die Wir dir offenbaren. Du warst nicht bei ihnen, als sie ihre

Los(stäb)e warfen, (um zu bestimmen,) wer von ihnen Maria betreuen sollte, und du warst nicht bei ihnen, als sie miteinander (über diese Angelegenheit) stritten.

45. Und (erinnere daran,) als die Engel sagten: "O Maria, Allah verkündet dir eine frohe Botschaft durch ein Wort von Ihm: Sein Name wird Jesus, der Messias, Sohn der Maria, sein. Er wird sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits angesehen sein und zu jenen gehören, die Allah nahestehen.

46. In der Wiege und im Mannesalter wird er zu den Menschen sprechen, und er wird zu den Rechtschaffenen zählen."

47. Sie sagte: "Mein Herr, wie sollte ich ein Kind bekommen, wo mich kein Mann (je) berührt hat?" (Der Engel) sagte: "So (wird es sein). Allah erschafft, was Er will. Wenn Er etwas bestimmt, sagt Er nur "Sei", und es ist.

48. Und Er wird ihn die Schrift(en der früheren Propheten), die Weisheit, die Tora und das Evangelium lehren.

49. Er wird ein Gesandter für die Kinder Israels sein (und zu ihnen sagen:) "Ich komme zu euch mit einem Zeichen von eurem Herrn. Seht, aus Ton(erde) forme ich die Gestalt eines Vogels, und wenn ich hineinhauche, wird er mit Allahs Erlaubnis zu einem (leibhaften) Vogel; und ich heile den Blindgeborenen und den Aussätzigen und erwecke die Toten zum Leben mit Allahs Erlaubnis; und ich verkünde euch, was ihr essen und in euren Häusern aufbewahren (dürft). Darin liegt wahrlich ein Zeichen für euch, wenn ihr (wahre) Gläubige seid.

50. Und (ich bin gekommen,) um die Tora zu bestätigen, die vor mir war, und um euch einen Teil von dem zu erlauben, was euch verboten war. Und ich bin (nunmehr) mit einem (weiteren) Zeichen von eurem Herrn zu euch gekommen, also fürchtet Allah und gehorcht mir.

(*mit einem Zeichen von eurem Herrn:* Laut den Tafsiren besteht das Zeichen darin, dass auch der Prophet Jesus im Evangelium den letzten Propheten Muhammad und damit die Botschaft des Korans ankündigt.

Die bedeutendste und deutlichste Passage, in der Jesus von einem Tröster nach ihm spricht, der die Menschheit wie er zur Wahrheit aufrufen wird, findet sich in Johannes 16:7-13. Mögen Allahs Segen und Frieden auf Jesus und Muhammad sein.)

51. Wahrlich, Allah ist mein Herr und euer Herr, also dient Ihm. Das ist ein gerader Weg."

52. Als Jesus ihren Unglauben wahrnahm, sagte er: "Wer sind meine Helfer auf Allahs Weg?" Die Jünger sagten: "Wir sind Allahs Helfer. Wir glauben an Allah, also bezeuge, dass wir Ergebene [Muslimûn] sind.

53. Unser Herr, wir glauben an das, was Du (als Offenbarung) herabgesandt hast, und wir folgen dem (Weg des) Gesandten; darum zähle uns zu den Bezeugenden (der Wahrheit)."

54. (Daraufhin) schmiedeten sie [die Ungläubigen] Ränke (gegen die Gläubigen), doch Allah schmiedete (ebenfalls) Ränke (gegen sie). Und Allah ist der beste Ränkeschmied.

55. Und (erinnere daran,) als Allah sagte: "O Jesus, Ich werde dich (nun) abberufen, zu Mir (in die jenseitigen Himmel unter Mir) emporheben und dich von den Ungläubigen befreien. Und diejenigen, die deinem Ruf (zur Einheit und Allmacht Allahs) folgen, werde Ich bis zum Tag der Auferstehung über die Ungläubigen stellen. Dann wird eure (aller) Rückkehr zu Mir (in die jenseitigen Welten) sein, und Ich werde über das richten, worüber ihr uneins wart.

56. (Und) was diejenigen betrifft, die ungläubig sind, so werde Ich sie im Diesseits und im Jenseits mit schwerer Strafe heimsuchen, und sie werden keine Helfer haben.

57. Was (jedoch) diejenigen betrifft, die gläubig sind und rechtschaffene Werke verrichten, so werde Ich ihnen (dereinst) ihren vollen Lohn geben." Und Allah liebt die Ungerechten nicht.

58. Dies ist, was Wir dir von den Zeichen und der weisen Ermahnung verlesen.

59. Das Gleichnis (bezüglich) Jesus ist bei Allah wie das von Adam, den Er aus Erde erschuf und zu dem Er (für dessen Erschaffung) sagte: "Sei", und er war.

(Wenn Christen Jesus (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) aufgrund seiner wundersamen Zeugung als Gottheit betrachten, dann müssten sie nach derselben Logik auch Adam (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) als Gottheit ansehen. Adams Erschaffung war sogar noch bemerkenswerter, da er direkt durch Allah und ohne menschliches Zutun erschaffen wurde. Wie alle Gesandten, war auch Jesus (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) lediglich ein Gesandter unter den Gesandten Allahs und eine Schöpfung unter den Schöpfungen Allahs.)

60. Dies ist die Wahrheit von deinem Herrn; sei also nicht unter denen, die (daran) zweifeln.

61. Wenn nun jemand mit dir (über den Koran und die untrennbare Einheit Allahs) streiten will, nachdem dir das Wissen zuteilgeworden ist, dann sprich: "Kommt, und lasst uns unsere Kinder und eure Kinder, unsere Frauen und eure Frauen, sowie uns selbst und euch selbst zusammenrufen. Dann wollen wir inständig bitten, dass Allah Seinen Fluch auf die Lügner legen möge."

62. Dies ist gewiss der wahre Bericht. Es gibt keine Gottheit ausser Allah. Wahrlich, Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

63. Und wenn sie sich abwenden, so ist Allah der Allwissende über die Verderbenden.

64. Sprich: "O Leute der Schrift, kommt zu einem gemeinsamen Wort zwischen uns und euch, auf dass wir niemanden neben Allah anbeten, Ihm nichts beigesellen, und uns nicht gegenseitig zu Herren neben Allah machen." Wenn sie sich jedoch abwenden, dann sprecht: "Seid Zeugen, dass wir uns (Allah allein) ergeben haben."

65. O Leute der Schrift, warum streitet ihr über Abraham, wo doch die Tora und das Evangelium erst nach ihm herabgesandt worden sind? Begreift ihr denn nicht?

66. Ihr habt bereits über das gestritten, worüber ihr (an sich) Wissen habt. Wieso streitet ihr nun (auch) über das, worüber ihr kein Wissen habt? Allah weiss, ihr aber wisst nicht.

67. Abraham war weder Jude noch Christ, sondern er war ein Hanîf und ein (einzig Allah) Ergebener [Musliman]; und er gehörte nicht zu den Beigesellenden.

(Das Wort "Hanîf" bezeichnet eine Person, die sich von falschen Glaubensrichtungen abwendet und sich dem reinen Monotheismus zuwendet. Die sprachliche Grundbedeutung weist dabei auf ein Sich-Abwenden von einer Richtung und ein Sich-Zuwenden zu einer anderen hin. Diese Ausrichtung spiegelt sich auch in der Shahada wider, also in der Verneinung jeglicher Macht neben Allah, um an Allah allein glauben zu können.)

68. Wahrlich, die Menschen, die Abraham am nächsten stehen, sind jene, die ihm (seinerzeit) folgten, sowie dieser Prophet [Muhammad] und die Gläubigen, (die seinem Glaubensweg folgen). Und Allah ist der nahe Helfer der Gläubigen.

69. Eine Gruppe von den Leuten der Schrift wünschte sich, sie könnte euch in die Irre führen, doch sie führen nur sich selbst in die Irre und merken es nicht.

70. O Leute der Schrift, weshalb leugnet ihr die Verse Allahs, wo ihr diese (doch) selbst bezeugt?

71. O Leute der Schrift, weshalb vermengt ihr die Wahrheit mit dem Falschen und verbergt die Wahrheit, wo ihr (dies) doch wisst?

72. Eine Gruppe von den Leuten der Schrift sagt: "Bei Tagesanbruch (gebt vor) an das zu glauben, was den Gläubigen (als Offenbarung) herabgesandt wurde, und leugnet es am Ende des Tages, auf dass sie umkehren mögen.

73. Und glaubt nur dem, der eurer Glaubensordnung folgt." Sprich: "Die einzig (wahre) Rechtleitung ist Allahs Rechtleitung." (Die Leute der Schrift sagen auch:) "Damit sie keine Argumente gegen euch vor eurem Herrn haben,

(dürft ihr nicht anerkennen,) dass anderen gegeben wird, was euch gegeben wurde." Sprich: "Wahrlich, die Huld liegt allein in Allahs Hand. Er gewährt sie, wem Er will, und Allah ist der Allumfassende, der Allwissende.

74. Er zeichnet mit Seiner Barmherzigkeit aus, wen Er will, und Allah ist der Besitzer der unermesslichen Gunst."

75. Und unter den Leuten der Schrift gibt es welche, die, wenn du ihnen einen grossen Betrag anvertraust, dir diesen zurückgeben. Doch es gibt auch welche, die, wenn du ihnen (nur) einen Dinar anvertraust, ihn dir nur dann zurückgeben, wenn du ihnen dauernd zusetzt. Dies (ist so), weil sie sagen: "Wir haben keine Verpflichtung gegenüber den Unbelesenen." Und so verbreiten sie Lügen über Allah, wo sie es (doch) wissen.

76. Aber nein, (die Gläubigen) müssen ihre Eide einhalten und (Allah) fürchten. Und Allah liebt die Frommen.

77. Diejenigen, die ihren Bund mit Allah und ihre Eide für den verächtlichen Preis (des Diesseits) verkaufen, werden im Jenseits keinen Anteil haben. Am Tag der Auferstehung wird Allah weder mit ihnen sprechen, noch wird Er sie ansehen, noch wird Er (ihre Selbste) läutern; für sie wird es eine schmerzhafte Strafe geben.

78. Und unter ihnen gibt es einige, die mit ihren Zungen die Schrift verdrehen, damit ihr denkt, dies gehöre zur Schrift, obwohl es nicht zur Schrift gehört. Sie sagen: "Dies ist von Allah", obwohl es nicht von Allah stammt, und (so) erfinden sie Lügen über Allah.

79. Es steht keinem Menschen zu, von Allah die Schrift, die Urteilskraft und das Prophetentum zu erhalten, um dann den Menschen zu sagen: "Verehrt mich neben Allah." Vielmehr (wird er sagen): "Seid Gelehrte des Herrn, indem ihr (selbst) das Buch lernt und es (anderen) unterrichtet."

80. Und er [ein Prophet] würde euch niemals auftragen, dass ihr euch die Engel und die Propheten zu Herren nehmt.

Sollte er euch (etwa) den Unglauben gebieten, nachdem ihr Ergebene [Muslimûn] geworden seid?

81. Und (erinnere daran,) als Allah die Verpflichtung der Propheten entgegennahm: "Jedes Mal, wenn Ich euch ein Buch und die Weisheit gebe, und dann zu euch ein (weiterer) Gesandter kommt, der das bestätigt, was euch bereits gegeben wurde, so sollt ihr ihm glauben und ihn unterstützen. Seid ihr damit einverstanden und nehmt ihr das von Mir Auferlegte an?" Sie sagten: "(Ja,) wir erkennen es an." Allah sagte: "Dann seid Zeugen, und Ich bin mit euch unter den Zeugen."

(Die Bedeutung der Befolgung der Anweisungen des letzten Propheten, wird in allen Offenbarungsschriften Allahs hervorgehoben. Im Koran wird diese Verpflichtung insbesondere in den Versen 2:87 und 2:143 explizit gemacht. Zudem findet sich diese Verpflichtung auch in der Tora und im Evangelium. Daher sind Juden wie auch Christen dazu aufgefordert, der letzten Offenbarung Allahs zu folgen und den Weisungen des Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) nachzukommen.)

82. Und wer sich danach abwendet, das sind die Abwegigen.

(Der Begriff 'fâsiq' bezieht sich auf Personen, die bewusst von der Wahrheit abweichen.)

83. Begehren sie denn etwas anderes als Allahs Dîn, wo sich Ihm doch alles freiwillig oder widerwillig ergibt, was in den Himmeln und auf der Erde ist? Und zu Ihm werden sie (dereinst alle) zurückgebracht.

(*wo sich Ihm doch alles freiwillig oder widerwillig ergibt*: Der Gläubige zeigt seine Ergebenheit in allem, was ihn betrifft. Aber auch der Ungläubige ist Allah unbewusst und widerwillig ergeben, denn niemand kann sich Allahs Bestimmungen entziehen.)

84. Sprich: "Wir glauben an Allah und an das, was auf uns herabgesandt wurde, sowie an das, was (zuvor) auf Abraham, Ismaël, Isaak, Jakob und die Stämme (Israels) herabgesandt wurde, und an das, was Moses, Jesus und den (anderen) Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied zwischen ihnen, und Ihm (allein) sind wir ergeben."

85. Wenn jemand einen anderen Dîn als den Islam begehrt, so wird dieser nicht von Ihm [Allah] angenommen; und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören.

86. Wie(so) sollte Allah (jene) Leute rechtleiten, die ungläubig wurden, nachdem sie gläubig waren, die Wahrhaftigkeit des Gesandten bezeugt hatten und die klaren Beweise zu ihnen gekommen waren? Allah leitet die ungerechten Leute nicht.

87. Der Lohn für jene wird sein, dass auf ihnen der Fluch Allahs, der Engel und aller Menschen lasten wird.

88. Sie werden ewig darin [in der Hölle] verweilen, ohne dass ihnen die Strafe erleichtert oder Aufschub gewährt wird.

89. Ausgenommen davon sind diejenigen, die (im diesseitigen Leben) in Reue umkehren und sich bessern, denn Allah ist wahrlich der Allvergebende, der Barmherzige.

90. Diejenigen (jedoch), die ungläubig werden, nachdem sie gläubig waren, und dann im Unglauben verharren, deren Reue wird (am Tag des Gerichts) nie angenommen werden. Das sind die Fehlgehenden.

91. Wahrlich, diejenigen, die ungläubig werden und als Ungläubige sterben, werden niemals eine Wiedergutmachung geltend machen können, selbst wenn sie sich mit der Fülle an Gold auf Erden loskaufen wollten. Für sie ist eine schmerzhafte Strafe bestimmt, und sie werden (am Tag des Gerichts) keine Helfer haben.

92. Ihr könnt die (wahre) Frömmigkeit nur erlangen, wenn ihr von dem spendet, was ihr liebt. Und was immer ihr spendet, so ist Allah der Allwissende darüber.

(Die wahre Frömmigkeit zeigt sich darin, dass wir bereit sind, von allem zu geben, was uns lieb ist, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen. Diese Hingabe beschränkt sich nicht nur auf unseren Besitz, sondern erstreckt sich auch auf unsere eigene Person oder die Zeit, die wir im Gedenken an Allah widmen.)

93. Alle Speisen waren den Kindern Israels erlaubt, ausser denjenigen, die Israel sich selbst verboten hatte, bevor die Tora herabgesandt wurde. Sprich: "Bringt (doch) die Tora herbei und lest sie vor, wenn ihr wahrhaftig seid."

94. Wer also nach alledem (weiterhin) Lügen gegen Allah erfindet, das sind die Ungerechten.

95. Sprich: "Allah hat Sich als wahrhaftig (erwiesen). Folgt also der Glaubensrichtung Abrahams, (der) ein Hanîf (war); und er gehörte nicht zu den Beigesellenden."

96. Wahrlich, das erste Haus, das für die Menschen (zum Dienst an Allah) errichtet wurde, war das in Bakka [Mekka], ein gesegneter (Ort) und eine Führung für die Welten.

97. In ihm befinden sich klare Zeichen; (es war) der Standort Abrahams, und wer ihn betritt, ist (in innerer) Sicherheit, (sofern er aufrichtigen Glaubens ist). Für die Menschen, die den Weg zum Haus auf sich nehmen können, ist die Pilgerfahrt eine Pflicht gegenüber Allah. Wer (jedoch) im Unglauben (verharrt, muss wissen,) dass Allah der Unabhängige gegenüber den Welten ist.

(*ist in Sicherheit:* Es handelt sich hierbei um eine normative Festlegung, die mit Allahs Erlaubnis zur Sicherheit der Umgebung beiträgt. Allah hat die Kaaba als einen Ort bestimmt, der zu achten ist und zu dessen Schutz die Menschen durch rechtschaffenes Handeln beitragen sollen, wozu ein Herz mit reiner Absicht und ein Verhalten nach dem Vorbild des Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) gehört. Dennoch wurde diese Heiligkeit im Verlauf der Geschichte durch Angriffe und Kämpfe verletzt, da Allah im Rahmen dessen, was Er zulässt, den Menschen den freien Willen gewährt, gegen Seine Gebote zu verstossen. Solche Übertretungen werden auch in Sure Al-Baqarah (2:217) thematisiert.)

98. Sprich: "O Leute der Schrift, warum leugnet ihr die Verse Allahs, wo Allah doch Zeuge eures Tuns ist?"

99. Sprich: "O Leute der Schrift, warum haltet ihr vom Weg Allahs ab und versucht, diesen für die Gläubigen zu verdrehen, wo ihr doch selbst Zeugen seid, dass (der

Koran) die Wahrheit ist?" Und Allah ist dessen nicht unachtsam, was ihr tut.

100. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr einem Teil der Leute der Schrift gehorcht, werden sie euch (wieder) zu Ungläubigen machen, nachdem ihr gläubig wart.

101. Wie könntet ihr (wieder) ungläubig werden (wollen), wo euch doch die Verse Allahs verlesen werden und Sein Gesandter unter euch ist? Wahrlich, wer an Allah festhält, wird auf den geraden Weg geführt.

102. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah, wie Er zu fürchten gebührt, und sterbt nicht anders als Ergebene [Muslimûn].

103. Haltet also allesamt am Seil Allahs fest und spaltet euch nicht. Gedenkt der Gnade Allahs an euch, als ihr einst Feinde wart und Er eure Herzen versöhnte, so dass ihr durch Seine Gnade zu Brüdern wurdet. Ihr standet am Rande eines Feuerabgrunds, und Er rettete euch davor. So macht Allah euch Seine Zeichen klar, auf dass ihr rechtgeleitet werdet.

104. Ihr sollt eine Gemeinschaft sein, die zum Guten aufruft, das Rechte gebietet und das Verwerfliche verbietet. Das sind diejenigen, denen es wohl ergeht.

105. Und seid nicht wie diejenigen, die sich gespalten haben und uneins wurden, nachdem die deutlichen Zeichen zu ihnen gekommen waren. Für jene ist eine schmerzhafte Strafe bestimmt.

106. Am Tag, an dem einige Gesichter sich erhellen und andere sich verfinstern werden, wird zu jenen, deren Gesichter verfinstert sein werden, (gesagt): "Wieso seid ihr ungläubig geworden, nachdem ihr gläubig wart? Kostet nun die Strafe wegen dem, was ihr an Unglauben (erworben) habt."

107. Und was diejenigen anbelangt, deren Gesichter erhellt sein werden, so werden sie in Allahs Barmherzigkeit

aufgenommen und ewig darin verweilen.

108. Dies sind die Verse Allahs, die Wir dir in Wahrheit offenbaren. Und Allah will kein Unrecht für die Welten.

109. Allah gehört alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist, und zu Ihm werden alle Angelegenheiten zurückgebracht.

110. Ihr (Gläubigen) seid die beste Gemeinschaft, die (je) unter den Menschen hervorgebracht wurde. Ihr gebietet das Rechte, verbietet das Verwerfliche und glaubt an Allah. Wenn die Leute der Schrift (ebenfalls an diese Verse) glauben würden, wäre es wahrlich besser für sie. Unter ihnen gibt es (zwar) Gläubige, (die den Glauben an den Koran verinnerlichen,) aber die meisten von ihnen sind Frevler.

111. Wenn sie euch schaden wollen, werden sie dies, (so Allah will,) nur in geringfügigem Masse tun können. Und wenn sie gegen euch kämpfen, werden sie euch (letztlich) den Rücken kehren, und dann wird ihnen keine Hilfe zuteilwerden.

(Es ist allein Allah, Der bestimmt und verordnet, was geschehen kann.)

112. Wo immer sie sich befinden, sind sie von Erniedrigung getroffen, ausser wenn sie Schutz durch Allah finden oder einen (Friedens)pakt mit den Menschen geschlossen haben. Sie haben Allahs Zorn auf sich gezogen, und ihnen wurde Elend auferlegt. Dies (geschah), weil sie die Zeichen Allahs leugneten und die Propheten unrechtmässig töteten, und weil sie ungehorsam waren und (die Grenzen) überschritten.

113. Sie sind jedoch nicht (alle) gleich. Unter den Leuten der Schrift gibt es (auch) eine aufrechte Gemeinschaft, die während der Nacht die Verse Allahs rezitiert und sich (im Gebet) niederwirft.

114. Sie glauben an Allah und an den Jüngsten Tag, sie gebieten das Rechte, verbieten das Verwerfliche und eifern in guten Werken. Diese gehören (auch) zu den Rechtschaffenen.

(*Sie glauben an Allah:* Sie bekennen sich zu allen Schriften und Propheten, und somit auch zum Koran als letzte Offenbarung.

sie gebieten das Rechte und verbieten das Verwerfliche: Sie urteilen entsprechend der Sunna des letzten Propheten, Allahs Segen und Frieden seien auf ihm.)

115. Was sie an Gutem tun, wird ihnen (dereinst) nicht abgesprochen werden; und Allah kennt die Frommen.

116. Und was jene anbelangt, die nicht glauben, weder ihr Besitz noch ihre Kinder werden sie (am Tag des Gerichts) vor der Strafe Allahs bewahren. Das sind die Gefährten des Feuers, in dem sie dauerhaft verweilen werden.

117. Das Gleichnis dessen, was sie im diesseitigen Leben spenden, ist das eines eisigen Windes, der die Ernte eines Volkes zerstört, das sich selbst Unrecht getan hat. Und es ist nicht Allah, der ihnen Unrecht zufügt, sondern sie sind diejenigen, die sich selbst Unrecht zufügen.

(Ohne die Absicht, Allahs Wohlgefallen erlangen zu wollen, sind selbst scheinbar gute Taten wertlos.)

118. O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch keine Vertrauten ausserhalb eurer (Glaubensgemeinschaft). Die (Ungläubigen) scheuen sich nicht, euch Belastungen aufzubürden. Sie wünschen sich, dass ihr in Bedrängnis geratet. Sie haben bereits ihren Hass durch Worte zum Ausdruck gebracht, doch was sie in ihren Herzen verbergen, ist (noch) schlimmer. Wir machen für euch die Zeichen klar, auf dass ihr begreifen mögt.

119. Ihr (Gläubigen) liebt sie, doch sie lieben euch nicht, obschon ihr an die gesamte Schrift (Allahs) glaubt. Wenn sie euch begegnen, sagen sie: "Wir glauben (auch)." Aber wenn sie unter sich sind, beissen sie sich aus Wut über euch in die Fingerspitzen. Sprich: "Sterbt (doch) in eurer

Wut." Wahrlich, Allah ist der Allwissende über den Inhalt der Herzen.

120. Wenn euch Gutes widerfährt, ärgert es sie, und wenn euch ein Übel trifft, freuen sie sich darüber. Aber wenn ihr standhaft und fromm bleibt, wird ihre List euch nicht schaden. Und Allah ist der Erfasser ihres Tuns.

121. Und (erinnere daran,) als du [Muhammad] von deinen Angehörigen frühmorgens weggingst, um die Gläubigen in ihren Kampfstellungen zu positionieren; und Allah ist der Allhörende, der Allwissende.

122. Damals hätten zwei Gruppen unter euch beinahe aufgegeben, wo doch Allah ihr Beschützer war – auf Allah sollen die Gläubigen ihr Vertrauen setzen –,

123. und Allah euch (doch bereits) bei (der Schlacht von) Badr zum Sieg verholfen hatte, als ihr (zahlenmässig) unterlegen wart. Darum fürchtet Allah und seid (Ihm) dankbar.

124. Als du zu den Gläubigen sagtest: "Genügt es euch denn nicht, dass euer Herr euch mit dreitausend herabgesandten Engeln beisteht?

125. Wahrlich, wenn ihr ausdauernd und fromm seid, und sie [die Feinde] unverzüglich gegen euch vorrücken, so wird euch euer Herr (sogar) mit fünftausend gekennzeichneten Engeln beistehen."

126. Allah hat dies nur getan, um euch damit eine frohe Botschaft zu geben und eure Herzen zu beruhigen. Der Sieg kommt (allein) von Allah, dem Allmächtigen, dem Allweisen.

127. (Und Er hat euch geholfen,) um einen Teil der Ungläubigen zu vernichten, sie (durch die Niederlage) zu erniedrigen und damit sie (in ihren falschen Hoffnungen auf Erfolg) enttäuscht zurückkehren.

(Durch den Sieg aus aussichtsloser Lage beweist Allah Seine Allmacht

und setzt Sein Wort über alle anderen. Dies ist sowohl ein Zeichen für die Gläubigen als auch für die Ungläubigen, die dadurch zum Glauben aufgerufen werden.)

128. (Und was die Schlacht von Uhud anbelangt, so) ist es nicht deine Angelegenheit, ob Er ihnen vergibt oder sie bestraft, (nachdem) sie Unrecht getan hatten.

(*nachdem sie Unrecht getan hatten*: Laut Ibn Abbas beziehen sich die Verse 121 und 122 sowie der vorliegende Vers auf die Schlacht von Uhud. In dieser Schlacht missachteten die Bogenschützen die Anweisungen des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und verliessen ihre Positionen, was die Schar der Gläubigen in Bedrängnis brachte. Allah offenbart dem Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), dass es nicht in seiner Macht steht zu entscheiden, ob denjenigen, die ihre Stellung verlassen hatten, denjenigen, die fliehen wollten, und den Zweifelnden Vergebung gewährt wird oder nicht.)

129. Allah gehört alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Er vergibt, wem Er will, und Er bestraft, wen Er will. Und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

(Allahs Name "der Barmherzige" [ar-Rahim] gilt ausschliesslich den Gläubigen. Dieser Vers bestätigt, dass damit nur die gläubigen Verstorbenen gemeint sind.)

130. O ihr, die ihr glaubt, verzehrt nicht Zinsen um euer Vermögen zu mehren; und fürchtet Allah, auf dass ihr Erfolg haben mögt.

131. Und hütet euch vor dem Feuer, das den Ungläubigen versprochen ist.

132. Und gehorcht Allah und dem Gesandten, auf dass euch Gnade erwiesen werde (am Tag des Gerichts).

133. Und wetteifert um die Vergebung eures Herrn und (strebt) nach einem (Paradies)garten, dessen Breite (der Distanz von der Erde zu) den Himmeln und (der Ausdehnung) der Erde entspricht, vorbereitet für die Frommen,

(Laut Ibn Abbas müssen die Dimensionen zusammengenommen werden, um die Grösse eines einzelnen Paradiesgartens zu

bestimmen: die Distanz von der Erde bis zum ersten Paradieshimmel sowie die Breite der Erde ergeben zusammen die Ausdehnung eines Gartens. Dieses Verständnis wird auch durch Vers 57:21 gestützt.)

134. die (sowohl) in guten als auch in schweren Zeiten spenden, ihren Groll zurückhalten und den Menschen vergeben – Allah liebt die Gerechten –,

135. und die, nachdem sie eine Abscheulichkeit oder ein (geringeres) Unrecht gegen sich selbst begangen haben, Allahs gedenken, um Vergebung für ihre Sünden bitten – wer kann Sünden vergeben, ausser Allah? –, und nicht in dem verharren, was sie getan haben, wissend, (dass es Sünde ist).

136. Deren Lohn wird (dereinst) Vergebung von ihrem Herrn sein und Gärten, durchzogen von Flüssen, um dauerhaft darin zu verweilen. Und welch herrliche Belohnung für jene bestimmt ist, die gute Werke verrichten.

137. Schon vor euch sind (Allahs) Gesetzmässigkeiten (gegen die Ungläubigen) ergangen. Bereist doch die Erde und seht, wie das Ende derjenigen war, die (Unsere Propheten) geleugnet haben.

138. Dies(er Koran) ist eine (klare) Darlegung für die Menschen, eine Führung und eine Erinnerung für die Frommen.

139. Lasst nicht nach (in eurem Kampf für die Wahrheit) und seid nicht traurig (über Rückschläge), denn ihr werdet (letztendlich) die Oberhand haben, sofern ihr (wahre) Gläubige seid.

140. Wenn euch eine Härte trifft, so hat ein Leid derselben Art auch das (gegnerische) Volk getroffen. Wir wechseln die Tage (von Erfolg und Niederlage) unter den Menschen ab, damit Allah die Gläubigen kenntlich macht, Sich (Blut)zeugen unter euch nimmt – Allah liebt die Ungerechten nicht –,

141. die Gläubigen (durch die Probe) läutert und die Ungläubigen dahinschwinden lässt.

142. Oder habt ihr etwa gedacht, ihr würdet (dereinst) ins Paradies eintreten, ohne dass Allah vorher diejenigen unter euch kenntlich macht, die für Seine Sache kämpfen und standhaft bleiben?

143. Ihr habt euch wiederholt den Tod (als Märtyrer) gewünscht, bevor ihr ihm (aus nächster Nähe) begegnet seid; und nun habt ihr ihn leibhaftig zu Gesicht gekommen.

144. Muhammad ist lediglich ein Gesandter, dem andere Gesandte vorausgegangen sind. Wenn er nun sterben oder getötet werden sollte, werdet ihr (dann) auf euren Fersen (zum Unglauben) zurückkehren? Wer auf seinen Fersen umkehrt, schadet Allah in nichts, während Allah die Dankbaren (dereinst) belohnen wird.

145. Und niemand kann sterben, ausser mit Allahs Erlaubnis und zur vorherbestimmten Zeit. Wer sich nach der Belohnung im Diesseits sehnt, dem geben Wir davon; und wer sich nach der Belohnung im Jenseits sehnt, dem geben Wir davon; und die Dankbaren werden Wir (bald) belohnen.

(Angesichts der vorherbestimmten Zeit des Todes, tragen weder Angriff noch Flucht zum Weiterbestehen des Lebens bei.)

146. Und wie viele Propheten mit zahlreichen standhaften Gläubigen gekämpft haben. Sie liessen angesichts dessen, was ihnen auf dem Weg Allahs widerfuhr, nicht nach, noch wurden sie schwach, noch gaben sie auf. Und Allah liebt die Standhaften.

147. Sie sagten nur: "Unser Herr, vergib uns unsere Sünden und unser Übermass in unserer Angelegenheit, festige unsere Schritte und hilf uns gegen das Volk der Ungläubigen."

148. Allah gab ihnen (daraufhin) den Lohn des Diesseits, und Er wird ihnen den schönsten Lohn im Jenseits geben, denn Allah liebt diejenigen, die Gutes tun.

149. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr den Ungläubigen (in ihren Mutmassungen) gehorcht, werdet ihr auf den Fersen (zum Unglauben) kehrtmachen und (dann) als Verlierer (zu Allah) zurückkehren.

150. Vielmehr ist Allah euer Beschützer, und Er ist der beste Helfer.

151. Wir werden in die Herzen der Ungläubigen Schrecken werfen, weil sie Allah (Teilhaber) beigesellen, für die Er nie eine Ermächtigung herabgesandt hat. Ihr Aufenthaltsort wird das Feuer sein, und schlimm ist die Bleibe der Ungerechten.

152. Allah erfüllte Sein Versprechen an euch, als ihr mit Seiner Erlaubnis die Oberhand über sie hattet. Doch dann habt ihr nachgelassen, über den Befehl gestritten und wurdet ungehorsam, nachdem Er euch das gezeigt hatte, was ihr gewünscht hattet. In diesem Moment begehrten einige von euch das diesseitige Leben, während andere das Jenseits begehrten. Daraufhin wandte Er euch von ihnen ab, um euer (Innerstes) kenntlich zu machen. Nun hat Er euch (jedoch) vergeben, denn Allah ist den Gläubigen gegenüber voller Gnade.

(Auch dieser Vers bezieht sich auf die Schlacht von Uhud, in der die Bogenschützen ihre Posten verliessen, um an der erhofften Beuteverteilung teilzunehmen. Ihr Ungehorsam gegenüber dem Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), der ihnen ausdrücklich befohlen hatte, ihre Stellungen zu halten, führte dazu, dass die Muslime nach ihrem anfänglichen Erfolg einen schweren Rückschlag erlitten und grosse Verluste hinnehmen mussten. Der Vers betont die Bedeutung des Gehorsams gegenüber Allah und Seinem Gesandten und verdeutlicht die Konsequenzen von Ungehorsam, Eigennutz und weltlichen Begierden.)

153. Und (erinnere daran,) als ihr die Flucht ergriffen und euch um niemanden gekümmert habt, während der Gesandte euch von hinten (zur Offensive) rief. Allah liess Kummer über euch kommen als Sühne für den Kummer, (den ihr

dem Gesandten bereitet hattet), und damit ihr (in eurer Verzweiflung) nicht um das trauert, was euch (an Beute) entgangen war, noch um das, was ihr (an Verlusten) erlitten habt. Und Allah ist der Allkundige über euer Tun.

154. Und nach dem Kummer sandte Er Sicherheit auf euch herab, wobei Schläfrigkeit einen Teil von euch erfasste. Ein anderer Teil sorgte sich (aber) nur um sich selbst. Sie hegten über Allah Gedanken der Unwissenheit, (die der Wahrheit widersprachen), und sagten: "Haben wir in dieser Angelegenheit überhaupt eine Entscheidungsgewalt?" Sprich: "Die gesamte Angelegenheit liegt allein bei Allah." Sie verbargen in ihren Selbsten, was sie dir nicht offenlegten, und sagten: "Hätten wir eine Entscheidung treffen können, wären (wir in unseren Häusern geblieben, und dann wären) einige von uns nicht (im Kampf) gefallen." Sprich: "Selbst wenn ihr in euren Häusern geblieben wärt, wären diejenigen, deren Tod vorherbestimmt war, zum Standort ihres Todes gegangen." Allah liess dies geschehen, um kenntlich zu machen, was in euren Herzen verborgen ist und um zu bereinigen, was in euren Brüsten ist. Und Allah ist der Allwissende über den Inhalt eurer Herzen.

155. Wahrlich, diejenigen unter euch, die sich am Tag des Zusammentreffens der beiden Scharen abwandten, wurden durch Satan wegen eines Teils dessen verführt, was sie (zuvor an Verfehlungen) erworben hatten. Allah hat ihnen (jedoch) vergeben, denn Allah ist der Allvergebende, der Nachsichtige.

156. O ihr, die ihr glaubt, seid nicht wie die Ungläubigen, die über ihre Brüder sagen, die das Land bereisten oder auf Feldzügen waren: "Wären sie bei uns geblieben, dann wären sie nicht gestorben oder ermordet worden." So lässt Allah ihre (falsche) Gesinnung zu gramvoller Reue in ihren Herzen werden. Allah (allein) macht lebendig und lässt sterben. Und Allah ist der Allsehende über euer Tun.

157. Wenn ihr auf Allahs Weg sterbt oder ermordet werdet, dann sind Allahs Vergebung und Seine Barmherzigkeit besser als (alles), was sie (im Diesseits an

Vermögenswerten) ansammeln.

158. Und ob ihr sterbt oder ermordet werdet, (letztendlich) werdet ihr (sowieso alle) vor Allah versammelt.

159. Durch eine Barmherzigkeit von Allah warst du [Muhammad] ihnen gegenüber sanftmütig. Wenn du grob und hartherzig gewesen wärst, hätten sie sich von dir abgewendet. Doch vergib ihnen, bitte um Vergebung für sie und ziehe sie in der Angelegenheit zu Rate. Wenn du dann einen (festen) Entschluss gefasst hast, setze dein Vertrauen in Allah. Gewiss, Allah liebt diejenigen, die auf Ihn vertrauen.

160. Wenn Allah euch hilft, kann euch niemand besiegen. Und wenn Er euch im Stich lässt, wer könnte euch denn helfen ausser Ihm? Auf Allah sollen die Gläubigen vertrauen.

161. Es steht einem Propheten nicht zu, (Beute) zu veruntreuen. Und wer etwas unterschlägt, wird am Tag der Auferstehung mit dem vorgeführt, was er unterschlagen hat. An (diesem Tag) wird jedem Selbst [Nafs] das vergolten, was es (an Taten) erworben hat, und (dabei) wird kein (Selbst) Ungerechtigkeit erleiden.

162. Kann (etwa) derjenige, der sich dem Wohlgefallen Allahs unterwirft, demjenigen gleichgesetzt werden, der Allahs Missfallen auf sich zieht und dessen Aufenthaltsort die Hölle sein wird? Und welch schlimmer Ort das ist.

163. (Die Geschöpfe) haben vor Allah (unterschiedliche) Rangstufen, und Allah ist der Allsehende über ihr Tun.

164. Wahrlich, Allah hat den Gläubigen eine (grosse) Gunst erwiesen, als Er (ihnen) einen Gesandten aus ihrer Mitte entsandte, der ihnen Seine Zeichen vorträgt, sie (von der Unreinheit des Polytheismus) läutert und sie das Buch und die Weisheit lehrt, wo sie doch zuvor in deutlichem Irrtum waren.

(Das Buch bezieht sich auf den Koran, während die Weisheit auf die

authentischen Hadithe des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) verweist.)

165. Als euch (bei Uhud) ein Unheil traf, nachdem ihr (dem Feind bei der Schlacht von Badr) das Doppelte davon zugefügt hattet, habt ihr gesagt: "Woher kommt dies(es Unheil)?" Sprich: "Es kommt von euch selbst." Wahrlich, Allah ist der Fähige über alle Dinge.

(*Wahrlich, Allah ist der Fähige über alle Dinge:* Die Schlacht von Uhud war eine Fügung Allahs, um sowohl die Heuchler als auch jene kenntlich zu machen, die den weltlichen Begierden nachstreben.)

166. Und was euch am Tag, als die beiden Scharen aufeinandertrafen, (an Unheil) traf, es geschah (nur) mit Allahs Erlaubnis, damit Er die (wahren) Gläubigen kenntlich macht,

167. und damit Er (auch) die Heuchler kenntlich macht, zu denen gesagt wurde: "Kommt her, um auf Allahs Weg zu kämpfen oder wehrt (wenigstens den Feind) ab." Sie (aber) sagten: "Wenn wir (mit Bestimmtheit) wüssten, dass es zu einem Kampf kommen wird, würden wir euch folgen." An jenem Tag waren sie dem Unglauben näher als dem Glauben, und sie sagten mit ihren Mündern, was nicht in ihren Herzen war; und Allah ist der Allwissende über das, was sie verbergen.

(Die Heuchler wussten sehr wohl, dass eine polytheistische Armee anrücken würde, um Rache für ihre Niederlage bei Badr zu nehmen.)

168. Und diejenigen, die zurückgeblieben waren, sagten über ihre Brüder, (die zum Kampf ausgerückt waren): "Hätten sie auf uns gehört, wären sie nicht im Kampf getötet worden." Sprich: "Wendet doch den Tod von euch selbst ab, wenn ihr wahrhaftig seid."

169. Und denkt nicht, dass jene, die auf Allahs Weg getötet wurden, (wirklich) tot sind. Nein, sie sind lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt.

170. Sie freuen sich über das, was Allah ihnen aus Seiner Gnaden(fülle) gewährt hat, und empfinden Freude für

diejenigen, die ihnen noch nicht gefolgt sind, (im Vertrauen darauf,) dass diese (im Jenseits ebenfalls) weder Furcht empfinden noch traurig sein werden.

171. Sie freuen sich über die Gnade Allahs und eine Gunst (von Ihm) und darüber, dass Allah den Lohn der Gläubigen nicht verloren gehen lässt.

172. Und für die Frommen und Rechtschaffenen, die auf Allah und Seinen Gesandten hörten, nachdem sie (bei der Schlacht von Uhud) Verletzungen erlitten hatten, ist eine grosse Belohnung bestimmt.

(Das Ereignis von Hamra al-Asad ereignete sich nach der Schlacht von Uhud, als der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) seine Gefährten aufforderte, die Polytheisten zu verfolgen. Dies sollte zeigen, dass die Muslime trotz der erlittenen Verletzungen weiterhin stark und standhaft waren. Dieser Vers betont die Standhaftigkeit und den Gehorsam der wahren Gläubigen gegenüber Allah und Seinem Gesandten, besonders in schwierigen und herausfordernden Zeiten.)

173. Es sind diejenigen, denen die Menschen (zuvor) gesagt hatten: "Die Leute haben eine (grosse) Streitmacht gegen euch aufgeboten, darum fürchtet sie." Doch dies mehrte (nur) ihren Glauben, und sie sagten: "Allah genügt uns, und Er ist der beste Sachwalter."

174. Und durch Allahs Gnade und Gunst kehrten sie später zurück, ohne dass ihnen ein Übel widerfahren war, und sie waren (weiterhin) bestrebt, das Wohlgefallen Allahs zu erlangen. Und Allah ist der Besitzer der grossen Huld.

175. Satan ist es, der euch Angst vor seinen Gefolgsleuten einflössen will. Doch habt keine Angst vor ihnen, sondern fürchtet Mich, wenn ihr (wahre) Gläubige seid.

176. Und lass dich nicht von jenen betrüben, die dem Unglauben nacheifern. Sie können Allah in nichts schaden, und Allah wird ihnen keinen Anteil am Jenseits gewähren. Ihnen wird eine gewaltige Strafe zuteilwerden.

177. Diejenigen, die den Unglauben anstelle des Glaubens setzen, fügen Allah keinen Schaden zu, und für sie wird es (dereinst) eine schmerzhafte Strafe geben.

178. Und die Ungläubigen sollen nicht denken, dass die ihnen gewährte Frist zu ihrem Vorteil ist. Wir gewähren ihnen lediglich Aufschub, damit ihre Sünde (des Unglaubens) sich mehrt. Für sie wird es (letztendlich) eine erniedrigende Strafe geben.

179. Allah will die Gläubigen nur so lange in dem (Zustand) belassen, in dem sie sich befinden, bis Er das Böse vom Guten scheidet. Und Allah wird euch niemals Einsicht in das Verborgene gewähren, sondern Er erwählt (hierzu) aus Seinen Gesandten, wen Er will. Darum glaubt an Allah und Seine Gesandten, und wenn ihr glaubt und fromm seid, wird euch (dereinst) ein immenser Lohn zuteilwerden.

180. Und diejenigen, die mit dem geizen, was Allah ihnen von Seiner Huld gewährt hat, sollen nicht denken, dass es zu ihrem Vorteil ist. Im Gegenteil, es ist ein Übel für sie. Am Tag der Auferstehung wird das, womit sie gegeizt haben, ihnen als drückende Last um den Hals gehängt werden. Allah gehört das Erbe der Himmel und der Erde, und Allah ist der Allwissende über euer Tun.

181. Allah hat die Worte derjenigen gehört, die sagten: "Allah ist bedürftig, und wir sind unabhängig." Wir haben ihre Worte und die unrechtmässigen Ermordungen der Propheten verzeichnet, und (am Tag des Gerichts) werden Wir ihnen sagen: "Kostet die Strafe des Feuers.

182. Dies ist (die Vergeltung) für das, was eure Hände vorausgeschickt haben." Und Allah ist niemals ungerecht gegenüber Seinen Dienern.

183. (Sie sind wie) diejenigen, die (einst) sagten: "Allah hat uns auferlegt, an keinen Gesandten zu glauben, bis Er uns ein Opfer zeigt, das vom Feuer (des Himmels) verzehrt wird." Sprich: "Vor mir kamen bereits Gesandte zu euch mit eindeutigen Zeichen und mit (genau) dem, wovon ihr

sprecht. Warum habt ihr sie dann ermordet, wenn ihr wahrhaftig seid?"

184. Und wenn sie dich der Lüge bezichtigen, so sind schon vor dir (andere) Gesandte der Lüge bezichtig worden, obschon sie mit den deutlichen Zeichen, den Psalmen und der erleuchtenden Schrift kamen.

(*den Psalmen und der erleuchtenden Schrift:* Die Psalmen [Zabur] werden dem Propheten David (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) zugeschrieben. Die "erleuchtende Schrift" umfasst die Tora [Tawrat] und das Evangelium [Injil], die aufgrund ihrer Offenbarung der grundlegenden Wahrheit so genannt werden. Im Laufe der Zeit wurden jedoch beide Schriften verfälscht: Die Tora in einer Weise, die Allahs Allmacht begrenzt, und das Evangelium in einer Weise, die Allah Partner zuschreibt. Trotz dieser Veränderungen enthalten sie jedoch immer noch zahlreiche Verse, die nicht nur die Ankunft Muhammads (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) ankündigen, sondern auch bestätigen, dass Jesus (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) sich nie als Gottheit bezeichnete. Der Koran, als letzte und unveränderte Offenbarung Allahs, bestätigt die früheren Schriften und korrigiert die Verfälschungen, die darin vorgenommen wurden.)

185. Jedes Selbst [Nafs] wird den Tod kosten, und erst am Tag der Auferstehung werdet ihr euren vollständigen Lohn erhalten. Wer an diesem Tag vom Höllenfeuer ferngehalten und ins Paradies geführt wird, hat wahrlich (den grössten) Erfolg erlangt. Das diesseitige Leben ist nichts als ein trügerischer Genuss.

186. (Bis dahin) werdet ihr (aber) sowohl in eurem Besitz als auch in eurer Person geprüft werden; und ihr werdet sicherlich viel Ungemach von denen hören, die vor euch die Schrift erhalten haben, sowie von den Götzendienern. Doch wenn ihr standhaft und fromm bleibt, werdet ihr wahre Entschlossenheit bei der Bewältigung der Angelegenheiten zeigen können.

187. Und (erinnere daran,) als Allah das Versprechen von denen entgegennahm, denen die Schrift zuvor gegeben wurde: "Ihr sollt sie den Menschen verkünden und nichts davon verbergen." Aber sie wandten ihr den Rücken zu und tauschten sie gegen Nichtiges ein. Schlimm ist (der Unglaube), den sie sich (damit) erkauften.

188. Und denke nicht, dass diejenigen, die über ihre Taten selbstgefällig frohlocken und gerne für das gelobt werden, was sie (selbst) nicht getan haben, der Strafe entkommen werden. Für sie ist eine schmerzhafte Strafe bestimmt.

189. Allah gehört die Herrschaft über die Himmel und die Erde, und Allah ist der Fähige über alle Dinge.

190. Wahrlich, in der Erschaffung der Himmel und der Erde und im Wechsel von Nacht und Tag liegen Zeichen für Menschen mit Verstand,
191. die Allahs stehend, sitzend und auf der Seite (liegend) gedenken, und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken. (Sie sagen): "Unser Herr, Du hast dies nicht umsonst erschaffen. Du bist frei (von jeglicher Unvollkommenheit) [Subhânaka], also schütze uns vor der Strafe des Feuers.

192. Unser Herr, wen Du (dereinst) ins Feuer eingehen lässt, den wirst Du (damit) erniedrigen, und für die Ungerechten wird es keine Helfer geben.

193. Unser Herr, wir haben einen Rufer gehört, der zum Glauben aufrief: 'Verinnerlicht den Glauben an euren Herrn', und wir haben geglaubt. Unser Herr, vergib uns unsere Sünden, tilge unsere Missetaten und lass uns nach dem Tod unter den Rechtschaffenen sein.

194. Unser Herr, gewähre uns, was Du uns durch Deine Gesandten versprochen hast, und erniedrige uns nicht am Tag der Auferstehung. Wahrlich, Du brichst Dein Versprechen niemals."

195. Ihr Herr hat sie (bereits) erhört (und sagt): "Ich lasse die Werke eines (Gutes) Tuenden unter euch nicht verloren gehen – ob Mann oder Frau –, und der eine von euch ist (als Gläubige/r) vom anderen. Diejenigen unter euch, die auswandern, aus ihren Häusern vertrieben werden, auf Meinem Weg Leid ertragen, kämpfen und sterben, deren Sünden werde Ich (am Tag der Auferstehung) tilgen und sie in Gärten eingehen lassen, die von Flüssen durchzogen

sind." Dies wird die Belohnung von Allah sein, und bei Allah ist die beste Belohnung.

196. Lasst euch (also) nicht durch das (florierende) Treiben der Ungläubigen in den Ländern täuschen.

197. (Es handelt sich hierbei nur) um einen vergänglichen Genuss, und dann wird die Hölle ihr Aufenthaltsort sein; und welch schreckliche Bleibe dies ist.

198. Aber für diejenigen, die ihren Herrn fürchten, sind Gärten bestimmt, durchzogen von Flüssen, um ewig darin zu verweilen. Dies wird die Bewirtung Allahs sein, und was bei Allah bereitsteht, ist besser für die Frommen.

199. Und unter den Leuten der Schrift gibt es (auch) solche, die an Allah glauben und an das, was zu euch (als Offenbarung) herabgesandt wurde und was zu ihnen herabgesandt wurde. Sie verhalten sich demütig vor Allah und verkaufen Seine Zeichen nicht für den verächtlichen Preis (des Diesseits). Sie werden ihren Lohn bei Allah haben und Allah ist der beste Abrechner.

200. O ihr, die ihr glaubt, seid standhaft, wetteifert in Geduld, seid wachsam (gegenüber den Heuchlern und den Feinden Allahs) und fürchtet Allah, auf dass ihr Erfolg haben mögt.

4. Die Frauen (An-Nisâ')

Vierte Sure
---
176 Verse, Abfolge der Offenbarung: 92

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch (einst) aus einem einzigen Wesen erschaffen hat. Aus ihm erschuf Er (dann) seine Gattin, und aus beiden liess Er viele Männer und Frauen entstehen. Und fürchtet Allah, um (Dessentwillen) ihr einander (gegenseitig) bittet, und scheut euch, die Blutsbande zu durchtrennen. Wahrlich, Allah ist der Beobachter über euch.

2. Und gebt den Waisen ihren Besitz, und tauscht (dabei) nicht das Gute gegen das Schlechte ein; und zehrt nicht ihren Besitz zu eurem eigenen (Besitz) hinzu. Das wäre gewiss eine schwere Sünde.

3. Und solltet ihr befürchten, gegenüber den Waisen, (die ihr heiraten möchtet,) nicht gerecht zu sein, so (verzichtet darauf und) heiratet stattdessen zwei, drei oder vier Frauen, die euch lieb sind. Solltet ihr jedoch befürchten, (auch) ihnen gegenüber nicht gerecht zu sein, so (beschränkt) euch auf eine einzige oder auf jene, die eure rechte Hand besitzt. Dies ist der sicherste Weg, um Ungerechtigkeiten zu vermeiden.

   (*mit den Waisen nicht gerecht zu sein:* Wer die Absicht hat, eine Waise zu heiraten, um ihre Brautgabe aufgrund ihrer schutzlosen Lage zu verringern oder ihr gegenüber ungerecht zu sein, sollte stattdessen eine andere Frau wählen.)

4. Und gebt den Frauen ihre Brautgabe gutwillig, und wenn sie euch wohlwollend etwas davon erlassen, so könnt ihr ohne Bedenken davon Gebrauch machen.

5. Und gebt den Unfähigen nicht euren Besitz (in die Hand), den Allah euch zum Unterhalt bestimmt hat, sondern nehmt (von eurem Ertrag,) um sie mit Nahrung und

Kleidung zu versorgen. Und sprecht zu ihnen mit freundlichen Worten.

(*den Unfähigen:* Damit sind die Verschwender, die Minderjährigen, die geistig Behinderten, die Suchtkranken und die Leichtsinnigen gemeint, die nicht mit Geld umgehen können.)

6. Und prüft die Waisen (auf ihre Handlungsfähigkeit). Wenn sie die Ehereife erreicht haben und ihr Besonnenheit an ihnen feststellt, gebt ihnen ihr Vermögen. Verbraucht es nicht verschwenderisch oder voreilig, bevor sie mündig werden. Wer vermögend ist, soll nichts davon für sich beanspruchen; wer jedoch bedürftig ist, darf auf rechtmässige Weise (etwas) davon nehmen. Und wenn ihr ihnen ihr Vermögen übergebt, zieht Zeugen hinzu. Und Allah genügt als Abrechner.

7. Die Männer haben einen Anteil an dem, was die Eltern und Verwandten hinterlassen. Und die Frauen haben einen Anteil an dem, was die Eltern und Verwandten hinterlassen. (Unabhängig davon,) ob es viel oder wenig ist, ein festgesetzter Anteil (ist für jeden bestimmt).

8. Und wenn bei der Verteilung (des Nachlasses) Verwandte, Waisen oder Bedürftige anwesend sind, so gebt ihnen auch etwas davon und sprecht freundliche Worte zu ihnen.

9. Und diejenigen, die um ihre schutzbedürftige Nachkommenschaft besorgt sind und befürchten, (dass diese im Falle eines Erbes um ihr Recht gebracht werden könnten,) sollen Allah fürchten und geziemende Worte sprechen.

10. Diejenigen, die den Besitz der Waisen unrechtmässig verzehren, füllen ihre Bäuche (nur) mit Feuer, und sie werden (dereinst) den Flammen ausgesetzt sein.

11. Allah bestimmt hinsichtlich eurer Kinder: Ein Sohn soll den Anteil erhalten, der dem von zwei Töchtern gleichkommt. Wenn es nur Töchter gibt, zwei oder mehr, dann erhalten sie zusammen zwei Drittel des Erbes. Wenn es nur eine Tochter ist, beträgt ihr Anteil die Hälfte.

Jedem Elternteil steht ein Sechstel des Erbes zu, wenn der Verstorbene Kinder hinterlässt. Hat der Verstorbene keine Kinder und erben seine Eltern, erhält die Mutter ein Drittel. Sollte er jedoch Geschwister hinterlassen, bekommt die Mutter ein Sechstel, nach (Abzug von) testamentarischen Verfügungen oder Schulden, die beglichen werden müssen. Von euren Eltern und Kindern wisst ihr nicht, wer von ihnen euch an Nutzen (im Hinblick auf das Jenseits) nähersteht. Dies sind die Vorschriften Allahs, und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

12. Und ihr erhaltet die Hälfte dessen, was eure Gattinnen hinterlassen, falls sie keine Kinder haben. Sollten sie jedoch Kinder hinterlassen, erhaltet ihr ein Viertel dessen, was sie hinterlassen, nach (Abzug von) testamentarischen Verfügungen oder Schulden, die beglichen werden müssen. Eure Gattinnen erhalten ein Viertel von dem, was ihr hinterlasst, sofern ihr keine Kinder habt. Habt ihr aber Kinder, dann erhalten sie ein Achtel von dem, was ihr hinterlasst, (nach Abzug) von testamentarischen Verfügungen oder Schulden, die beglichen werden müssen. Und wenn ein Mann oder eine Frau ohne direkte Erben verstirbt, aber einen Bruder oder eine Schwester hinterlässt, so erhält jeder von ihnen ein Sechstel. Sind es jedoch mehrere Brüder oder Schwestern, teilen sie sich ein Drittel, nach (Abzug von) testamentarischen Verfügungen oder Schulden, die beglichen werden müssen, ohne (dass die Erbberechtigten dabei) geschädigt werden. Dies sind die Vorschriften Allahs, und Allah ist der Allwissende, der Nachsichtige.

13. Dies sind die Schranken Allahs. Wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, den wird Er (dereinst) in Gärten eingehen lassen, durchzogen von Flüssen, um dauerhaft darin zu verweilen. Das ist der immense Erfolg.

14. Und wer Allah und Seinem Gesandten nicht gehorcht und Seine Schranken überschreitet, den wird Er (dereinst) in das Feuer eingehen lassen, wo er dauerhaft verweilen wird; und für ihn wird es eine erniedrigende Strafe geben.

(Die dauerhafte, ewige Strafe in diesem Vers bezieht sich auf Ungläubige, die entweder Allah und Seinen Gesandten leugnen oder auf jene, die Verbotenes für erlaubt erklären und damit Allahs Gesetzen widersprechen. Auch der zweitgenannte Fall ist ein Annulativ, da dies den Anspruch impliziert, es besser als Allah zu wissen.)

15. Und für diejenigen unter euren Frauen, die Unzucht begehen, müsst ihr vier Zeugen aus eurer Mitte (vorbringen können,) die gegen sie (aussagen). Sollten diese (Zeugen) die Tat bestätigen, haltet die betroffenen Frauen in den Häusern fest, bis der Tod sie ereilt oder Allah einen anderen Ausweg für sie bestimmt.

16. Und wenn zwei (Unverheiratete) unter euch (eine Abscheulichkeit) begehen, dann bestraft sie. Wenn sie aber in Reue umkehren und sich bessern, dann lasst von ihnen ab, denn Allah ist der Annehmer der Reue, der Barmherzige.

17. Allah nimmt die Reue nur von denen an, die Böses aus Ignoranz begehen und danach umgehend bereuen. Für diese ist Allah der Annehmer der Reue, und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

(*aus Ignoranz begehen*: Laut Qatadah erklärten die Gefährten des Gesandten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) einstimmig, dass jedes Verhalten, das Allahs Geboten zuwiderläuft, ein Akt der Ignoranz sei, unabhängig davon, ob es absichtlich oder unabsichtlich erfolgt. Die Ignoranz besteht darin, dass die Geschöpfe sich des wahren Ausmasses und der Schwere jeglichen Fehlverhaltens vor Allah nicht bewusst sind. Selbst scheinbar geringfügige Vergehen haben vor Allah eine enorme Schwere, wäre Er nicht der Allvergebende, der die Reue Seiner gläubigen Diener annimmt und ihnen vergibt. Der menschliche Massstab in Bezug auf Sünden kann somit nur in den Bereich der Ignoranz fallen.)

18. Die Vergebung ist aber nicht für jene bestimmt, die (mutwillig) schlechte Taten begehen und erst beim Eintreten des Todes sagen: "Jetzt kehre ich reumütig um." (Dasselbe gilt) auch für diejenigen, die als (überzeugte) Ungläubige sterben. Für sie (alle) haben Wir eine schmerzhafte Strafe vorbereitet.

19. O ihr, die ihr glaubt, es ist euch nicht erlaubt, Frauen gegen ihren Willen zu enteignen. Und drängt sie nicht dazu, euch einen Teil dessen zurückzugeben, was ihr ihnen gegeben habt, es sei denn, sie haben eine nachgewiesene Abscheulichkeit begangen. Seid rechtschaffen mit ihnen, und wenn ihr Abneigung gegen sie empfindet, so ist es möglich, dass ihr vielleicht (damit) etwas ablehnt, in das Allah viel Gutes gelegt hat.

20. Und wenn ihr eine andere Frau anstelle einer (bestehenden) Gattin heiraten wollt, und ihr der (ersten) eine grosszügige (Brautgabe) gegeben habt, dann nehmt nichts davon zurück. Wollt ihr es etwa in Verleumdung und offenkundiger Sünde (zurück)nehmen?

(*in Verleumdung und offenkundiger Sünde*: Allah verweist auf die Lüge, weil die Männer ihren Frauen schlechtes Benehmen vorwarfen, wenn sie diese nicht mehr wollten. Die ungerechtfertigten Verleumdungen der Männer führten dazu, dass die Frauen um ihren Ruf besorgt waren und häufig ihre Güter zurückliessen, um die Ehe ohne weitere Zwischenfälle zu beenden.)

21. Wie könntet ihr es (wieder an euch) nehmen wollen, nachdem ihr durch die (intimste) Lebensgemeinschaft verbunden wart und sie von euch eine feste Verpflichtung entgegengenommen haben?

22. Und heiratet keine Frauen, die eure Väter (zuvor) geheiratet haben, und was (in dieser Hinsicht) bereits geschehen ist, (bevor das Wissen zu euch kam, gilt als entschuldigt). Dies ist (jedoch) abscheulich, eine Schandtat und ein übler Weg.

23. Verboten sind euch (zur Heirat ausserdem) eure Mütter, Töchter, Schwestern, Tanten väterlicher- und mütterlicherseits, Nichten, Nährmütter, die euch gestillt haben, Nährschwestern, die Mütter eurer Frauen, eure Stieftöchter, die ihn eurer Obhut sind und von euren Frauen stammen, mit denen ihr intim wart – sollte keine Intimität stattgefunden haben, ist es keine Verfehlung –, die Frauen eurer leiblichen Söhne und das gleichzeitige Heiraten von zwei Schwestern. Und was (in dieser Hinsicht) bereits geschehen ist, (bevor das Wissen zu

euch kam, gilt als entschuldigt). Und wahrlich, Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

24. Und (verboten sind euch auch) die (bereits) verheirateten Frauen, ausgenommen jene, die eure rechte (Hand) besitzt. (Dies ist) Allahs Vorschrift für euch. Was darüber hinausgeht ist euch erlaubt, (nämlich,) dass ihr mit eurem Besitz Frauen zur Ehe und nicht zur unsittlichen Lebensweise sucht. Und gebt den (Frauen), mit denen ihr intim wart, (spätestens dann) die ihnen zustehende Brautgabe. Und es ist keine Sünde, wenn ihr in gegenseitigem Einverständnis eine Änderung des Betrags vereinbart, nachdem der Pflichtteil bestimmt wurde. Und wahrlich, Allah ist der Allwissende, der Allweise.

(Die Ausnahme im ersten Satz des Verses gilt für Frauen, die nach einem Krieg freiwillig zum Islam konvertiert sind und deren frühere Ehen mit Ungläubigen nach Allahs Gesetzen keine Gültigkeit besitzen. Dieser Aspekt wird zu Beginn des nachfolgenden Verses weiter erläutert.)

25. Und diejenigen unter euch, die nicht die erforderlichen Mittel besitzen um gläubige, freie Frauen zu heiraten, können von den gläubigen Frauen wählen, die eure rechte Hand besitzt – Allah weiss am besten über euren Glauben Bescheid –, (denn) ihr seid (als Gläubige) die einen von den anderen. So heiratet sie mit Erlaubnis ihrer Angehörigen und gebt ihnen ihren Lohn in gebührender Weise, als ehrbare Frauen, nicht als solche, die Unzucht treiben oder heimliche Liebschaften pflegen. Wenn sie dann verheiratet sind und eine Abscheulichkeit begehen, so steht ihnen die Hälfte der Strafe zu, die den (freien) ehrbaren Frauen zukommt. Diese Erlaubnis (zum Nehmen einer Frau, die eure rechte Hand besitzt,) besteht für diejenigen unter euch, die (bei gänzlicher Enthaltsamkeit) befürchten, in Sünde zu geraten. Doch wenn ihr Geduld übt (und im genannten Fall auf eine Frau verzichtet), ist das besser für euch. Und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

(In diesen Versen bezeichnet die Wendung "die ihre rechte Hand besitzt" auf Unfreie, die rechtmässig in den Besitz eines muslimischen Mannes gelangen, insbesondere als Kriegsgefangene nach einem rechtmässigen Krieg. Im islamischen Recht ist der Geschlechtsverkehr

mit solchen Frauen nur unter bestimmten Bedingungen erlaubt, stets verbunden mit Verantwortung, Versorgung, Schutz und Respekt. Es handelt sich nicht um eine willkürliche oder triebgesteuerte Beziehung. Auch der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) hatte mit Maria der Koptin eine Unfreie, die ihm einen Sohn (Ibrahim) gebar. Sie wurde wie eine Ehefrau behandelt, obwohl sie im formalen Sinn keine war. Solche Beziehungen unterliegen religiöser und rechtlicher Kontrolle und sind der Verantwortung gegenüber einer Ehefrau in vielem vergleichbar. Bemerkenswert ist, dass Allah in diesem Vers ausdrücklich die Möglichkeit erwähnt, gläubige Unfreie zu heiraten. Dadurch wird deutlich, dass auch sie Anspruch auf rechtlichen und moralischen Schutz sowie auf eine geordnete familiäre Stellung haben. Zugleich zeigt der Vers, dass der Islam nicht nur das bestehende System regelte, sondern auch den Weg zu einer verantwortungsvollen und rechtsverbindlichen Beziehung eröffnete.)

26. Allah möchte euch (die Angelegenheiten) verdeutlichen und euch gemäss den Gesetzmässigkeiten derer leiten, die vor euch waren. Er wendet Sich euch gnädig zu, denn Allah ist der Allwissende, der Allweise.

27. Und Allah möchte eure Reue annehmen. Währenddessen wünschen diejenigen, die (nur) ihren (eigenen) Neigungen folgen, dass ihr völlig (vom rechten Weg) abweicht.

28. Allah möchte euch (die Angelegenheiten) erleichtern, denn der Mensch wurde als (grundlegend) schwach(es Geschöpf) erschaffen.

29. O ihr, die ihr glaubt, zehrt nicht unrechtmässig an eurem Besitz untereinander. Ihr dürft (jedoch) Handel treiben, sofern dies auf gegenseitigem Einverständnis beruht. Und tötet euch nicht selbst (gegenseitig), wo doch Allah euch gegenüber barmherzig ist.

(Mit "unrechtmässigem Zehren" ist gemeint: eine abzockerische Vormundschaftsverwaltung, die überteuerte Inanspruchnahme von Dienstleistungen im Rahmen einer solchen Verwaltung oder die Verwaltung von Depots Dritter, und zwar entgegen dem, was eigentlich getan werden sollte (4:2, 4:10). Ebenso gehören dazu die Nichteinhaltung testamentarischer Verfügungen oder das ungerechtfertigte Zehren aus einem Nachlass nach einem Todesfall, wie an anderen Stellen erwähnt (2:188, 6:152). Allah mahnt uns zudem in Vers 9 dieser Sure nicht ohne Grund, gerade im Falle einer schwachen Nachkommenschaft an Zahl besonders fromm zu sein, denn dann ist die Gefahr eines testamentarischen Betrugs oder einer

ungerechten, abzockerischen Verwaltung am grössten. Allah nennt das gegenseitige Töten in diesem Vers ebenfalls nicht ohne Grund, denn die Absicht einer untreuen Vergabe oder Verwaltung eines Besitzes führt nicht selten zu Morden.)

30. Und wer dies (trotzdem) in Übertretung und Unrecht tut, den werden Wir im Feuer brennen lassen; und das ist ein Leichtes für Allah.

31. Wenn ihr die grossen Sünden meidet, die euch untersagt sind, werden Wir eure (geringfügigen) Vergehen tilgen und euch auf ehrenvolle Weise (ins Paradies) eingehen lassen.

32. Und begehrt nicht, was Allah einigen von euch gegenüber anderen gegeben hat. Männer erhalten den ihnen bestimmten Anteil, und Frauen erhalten den ihnen bestimmten Anteil. Bittet also Allah um Seine Gunst, (anstatt einander zu beneiden). Wahrlich, Allah ist der Allwissende über alle Dinge.

33. Und für jeden haben Wir Erben bezüglich dessen festgelegt, was Eltern, nahe Verwandte und jene, zu denen ihr durch einen Eid verpflichtet seid, hinterlassen. So gebt ihnen ihren Anteil (und wisst, dass) Allah über alles Zeuge ist.

34. Die Männer stehen in Verantwortung über den Frauen wegen dessen, womit Allah die einen von ihnen vor den anderen ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Besitz (für sie) ausgeben. (Und) die rechtschaffenen Frauen sind gehorsam und bewahren in Abwesenheit (ihrer Männer) das, was Allah ihnen zu bewahren (gegeben hat). Und diejenigen, von denen ihr Aufsässigkeit befürchtet, ermahnt sie (zunächst), meidet sie (dann) in den (Ehe)betten und schlagt sie (erst als letztes Mittel). Wenn sie euch (daraufhin wieder) gehorchen, so sucht keinen (weiteren) Weg gegen sie. Und wahrlich, Allah ist der Allerhöchste, der Allergrösste.

(Zu den Vorzügen, die Allah den Männern gegeben hat, gehören das Prophetentum, die Entscheidungsbefugnis in Streitfällen, körperliche Stärke, die Fähigkeit, unter Druck zu handeln, die Möglichkeit, Gebete ohne menstruationsbedingte Unterbrechungen zu verrichten, die

Teilnahme am Dschihad sowie bestimmte Charaktereigenschaften. Diese Eigenschaften spiegeln allgemeine Geschlechterunterschiede wider, nicht individuelle Fähigkeiten. Es ist ausserdem wichtig zu betonen, dass diese Vorzüge Männern nicht das Recht geben, Frauen zu beherrschen oder sich ihnen gegenüber arrogant oder unterdrückend zu verhalten.

von denen ihr Aufsässigkeit befürchtet: Diese Befürchtung muss sich auf konkrete Anzeichen stützen. Der Begriff 'An-Nushuz' beschreibt Eigensinn, Trotz, Unverschämtheit, Schamlosigkeit oder die Verweigerung der Rechte des Ehemannes.)

35. Und wenn ihr einen Bruch zwischen ihnen [den Ehepartnern] befürchtet, dann schickt einen Vermittler aus seiner Familie und einen Vermittler aus ihrer Familie. Wenn beide eine Versöhnung anstreben, wird Allah das Verständnis zwischen ihnen wiederherstellen. Wahrlich, Allah ist der Allwissende, der Allkundige.

36. Und seid Allah (allein) ergeben, ohne Ihm irgendetwas beizugesellen. Und seid gütig zu den Eltern, den Verwandten, den Waisen, den Bedürftigen, dem Nachbarn, der verwandt ist, dem Nachbarn, der fremd ist, dem Gefährten an der Seite, dem Reisenden und den (Unfreien), die eure rechte Hand besitzt. Wahrlich, Allah liebt nicht den Hochmütigen, den Prahler.

37. Und diejenigen, die geizig sind, die Menschen zum Geiz antreiben und verheimlichen, was Allah ihnen aus Seiner Gnaden(fülle) gewährt hat – für die Ungläubigen (unter ihnen) haben wir eine erniedrigende Strafe vorbereitet.

38. Und diejenigen, die ihren Besitz nur ausgeben, um von den Menschen gesehen zu werden, ohne an Allah oder an den Jüngsten Tag zu glauben, jene haben Satan als Begleiter; und welch schlimmer Begleiter das ist.

39. Was hätten sie denn (zu befürchten), wenn sie an Allah und an den Jüngsten Tag glauben und (um Seinetwillen) von dem spenden würden, was Allah ihnen gegeben hat? Und Allah ist der Allwissende über sie.

40. Wahrlich, Allah fügt niemandem Unrecht zu, nicht einmal im Gewicht eines Stäubchens. Und wenn (jemand) eine

gute Tat begeht, dann vervielfacht Er diese und gibt von Sich aus grossartigen Lohn.

41. Aber wie (wird es für sie sein), wenn Wir aus jeder Gemeinschaft einen Zeugen herbeibringen und (auch) dich [Muhammad] als Zeugen gegen sie heranführen?

42. An jenem Tag werden diejenigen, die ungläubig waren und dem Gesandten widersprachen, sich wünschen, mit der Erde gleichgemacht zu werden, und sie werden vor Allah keine Aussage verbergen können.

43. O ihr, die ihr glaubt, nähert euch nicht dem Gebet, wenn ihr betrunken seid, bis ihr wieder (klar) versteht, was ihr sagt. Nähert euch (auch) nicht dem Gebet im Zustand grosser Unreinheit [Janaba], solange ihr nicht die grosse Waschung vollzogen habt, es sei denn, ihr durchquert (nur) den Gebetsraum. Und wenn ihr krank oder auf Reisen seid, oder wenn einer von euch vom Abort kommt oder ihr mit Frauen in Berührung gekommen seid und kein Wasser findet, dann sucht einen reinen Boden und reibt euch damit das Gesicht und die Hände ab. Wahrlich, Allah ist der Tilger (der Sünden), der Allvergebende.

(Der Begriff 'as-sa-îd' bezeichnet die Erdoberfläche. Ausser Wasser für die reguläre Gebetswaschung kann somit die Abreibung mit Sand, Gestein oder Erde ersatzweise als rituelle Reinigung dienen.)

44. Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil der Schrift gegeben wurde? Sie erwerben sich die Irreführung und wünschen, dass auch ihr vom rechten Weg abkommt.

45. Allah kennt eure Feinde (besser als ihr selbst), und Allah genügt als Helfer und Allah genügt als Beschützer.

46. (Und) unter den Juden gibt es einige, die die Worte von ihren Stellen verdrehen und sagen: "Wir hörten und widersetzten uns", "Höre, ohne gehört zu werden" und "Râ'inâ". Dabei verdrehen sie ihre Zungen und greifen den Dîn an. Und wenn sie gesagt hätten: "Wir hörten und gehorchten", "Höre" und "Unzurnâ", so wäre es besser für sie und aufrechter. Doch Allah hat sie wegen ihres Verdeckens verflucht, (und) so glauben sie nur wenig.

47. O ihr, denen die Schrift gegeben wurde, glaubt an das, was Wir (nunmehr) herabgesandt haben und das bestätigt, was euch (bereits) vorliegt. (Befolgt den Koran,) bevor Wir (eure) Gesichter verwischen, diese nach hinten wenden und euch (einzeln) verfluchen, wie Wir die Sabbatleute (seinerzeit) verflucht haben. Und Allahs Anordnung wird (immer) ausgeführt.

(*die Sabbatleute*: dies bezieht sich auf die Juden, die seinerzeit den Sabbat nicht befolgten.)

48. Wahrlich, Allah vergibt nicht, dass man Ihm (Teilhaber) beigesellt. Doch Er vergibt, wem Er will, was (an Verfehlung) geringer ist als dies. Wer aber Allah (andere Gottheiten) zur Seite stellt, hat gewiss eine gewaltige Sünde begangen.

49. Hast du nicht jene gesehen, die sich selbst für rein erklären? Doch Allah allein läutert, wen Er will, und denen, (die Er läutert,) wird (dereinst) kein Fädchen an Unheil widerfahren.

50. Sieh nur, wie sie (willentlich) Lügen gegen Allah erfinden, und dies allein reicht schon als klare Sünde (des Shirks).

51. Hast du nicht jene gesehen, denen ein Teil der Schrift gegeben wurde? Sie glauben an Zauberei und an das Taghut und sagen über diejenigen, die ungläubig sind: "Diese sind eher auf dem rechten Weg als die Gläubigen."

52. Das sind diejenigen, die Allah verflucht hat; und wen Allah verflucht, für den wirst du nie einen Helfer (gegen Allah) finden.

53. Haben sie etwa einen Anteil an der Herrschaft? Wenn (es so wäre,) würden sie der Mensch(heit) nicht einmal die Rille eines Dattelkerns (an Barmherzigkeit) gewähren.

54. Oder beneiden sie die (gläubigen) Menschen um das, was Allah ihnen aus Seiner Huld (als Offenbarung) gewährt? Wir hatten (doch einst) der Sippe Abrahams die Schrift

und die Weisheit gegeben und ihnen grosse Autorität verliehen.

55. Einige unter ihnen glauben daran, während andere sich abwenden. Für (diese) wird die Hölle, in der sie brennen werden, ausreichend sein.

56. Diejenigen, die Unsere Zeichen leugnen, werden Wir bald im Feuer brennen lassen. Jedes Mal, wenn ihre Haut verbrannt ist, werden Wir ihnen eine neue geben, damit sie die (Beständigkeit der) Strafe erfahren. Wahrlich, Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

57. Diejenigen (jedoch), die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, werden Wir in Gärten eintreten lassen, durchzogen von Flüssen, um dauerhaft darin zu verweilen, auf ewig. Dort werden sie reine Ehepartner haben, und Wir werden sie in dichten Schatten eintreten lassen.

58. Wahrlich, Allah gebietet euch, die anvertrauten Güter ihren rechtmässigen Besitzern zurückzugeben; und wenn ihr unter den Menschen richtet, dann richtet in Gerechtigkeit. Wahrlich, wie vortrefflich das ist, womit Er euch ermahnt, (und) Allah ist gewiss der Allhörende, der Allsehende.

59. O ihr, die ihr glaubt, gehorcht Allah, gehorcht dem Gesandten und den Befehlshabern unter euch. Und wenn ihr über eine Angelegenheit streitet, dann bringt sie vor Allah und den Gesandten, wenn ihr an Allah und an den Jüngsten Tag glaubt. Das ist besser (für euch) und führt zum besten Ergebnis.

(Gehorsam gegenüber den Befehlshabern ist nur dann fällig, wenn sie Gutes anordnen, und dies laut dem Grundsatz: "Es gibt keinen Gehorsam gegenüber jenem, der befiehlt, dem Schöpfer ungehorsam zu sein." Der Gläubige muss zuhören und in dem gehorchen, was er mag und was er hasst, solange ihm nicht befohlen wird, Allah ungehorsam zu sein. Wenn dies aber der Fall ist, dann gibt es weder Zuhören noch Gehorsam.)

60. Hast du nicht jene gesehen, die vorgeben, an das zu glauben, was zu dir und was vor dir herabgesandt wurde? Sie wollen (nun) auf das Urteil des Taghuts [der erfundenen Mächte] zurückgreifen, wo ihnen (doch) befohlen wurde, nicht daran zu glauben. Doch Satan will sie (damit) weit in die Irre führen.

(Taghut bezeichnet alles, was ausserhalb Allahs verehrt, anerkannt oder als nützlich betrachtet wird und entsprechende Handlungen nach sich zieht. Es umfasst auch den Glauben daran, dass etwas ausserhalb von Allah Nutzen oder Schaden bewirken kann, oder die Annahme, dass jemand unabhängig von Allahs Dekreten Entscheidungen treffen kann. Die Gesetzgebung gehört allein Allah, und wer eine andere Gesetzgebung neben Allah anerkennt, begeht einen Akt der Beigesellung, indem er andere als Meister neben Allah stellt.)

61. Und wenn zu ihnen gesagt wird: "Kommt zu dem, was Allah herabgesandt hat und zum Gesandten", dann siehst du, wie sich die Heuchler von dir abwenden, in völligem Abblocken.

62. Wie aber, wenn sie ein Unglück trifft wegen dem, was ihre Hände vorausgeschickt haben; dann kommen sie zu dir und schwören bei Allah: "Wir meinten es nur gut und wollten Eintracht stiften."

63. Allah kennt das, was in ihren Herzen ist. So wende dich von ihnen ab, ermahne sie und sprich zu ihnen ein durchdringendes Wort.

64. Und Wir sandten keinen Gesandten, ausser damit ihm mit Allahs Erlaubnis gehorcht wird. Wenn sie (also), nachdem sie sich selbst Unrecht zugefügt hatten, zu dir gekommen wären, Allah um Vergebung gebeten hätten und der Gesandte für sie um Vergebung gebeten hätte, so hätten sie Allah gewiss als Annehmer der Reue (und) Barmherzigen gefunden.

65. Aber nein, bei deinem Herrn, sie werden nicht eher Gläubige sein, bis sie dich bitten, über ihre Streitigkeiten zu richten, danach keinerlei Unbehagen gegenüber deiner Entscheidung empfinden und sich ihr vollständig

unterwerfen.

66. Wenn Wir ihnen auftragen würden: "Tötet euch selbst oder verlasst eure Wohnstätten", würden sie es nicht tun, ausser einige wenige von ihnen. Wenn sie jedoch dem Folge leisten würden, was ihnen (zum eigenen Besten) befohlen wird, wäre dies besser für sie und würde (ihren Glauben) stärken.

67. Dann würden Wir ihnen von Uns aus einen grossen Lohn geben

68. und sie auf den geraden Weg führen.

69. Wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, wird (dereinst) unter jenen sein, denen Allah Seine Gunst erweisen wird: unter den Propheten, den Wahrhaftigen, den Märtyrern und den Rechtschaffenen; und welch gute Gefährten das sind.

70. Das ist Allahs Gunst, und Allah genügt als Allwissender.

71. O ihr, die ihr glaubt, seid wachsam und rückt im Kampf (entweder) in (aufeinanderfolgenden) Gruppen oder geschlossen vor.

72. Unter euch gibt es manchen, der (beim Ausrücken) auf sich warten lässt, und wenn euch dann ein Missgeschick trifft, sagt er: "Allah hat mir gewiss Gnade erwiesen, indem ich nicht bei ihnen war."

73. Doch wenn euch eine Gunst von Allah zuteilwird, wird er gewiss sagen, als ob zwischen euch und ihm nie Zuneigung bestanden hätte: "O wäre ich doch mit ihnen gewesen, dann hätte ich (für mich) einen gewaltigen Erfolg errungen."

74. So sollen (nur) diejenigen auf Allahs Weg kämpfen, die das Jenseits dem Diesseits vorziehen. Und wer für Allahs Sache kämpft, ob er getötet wird oder siegt, dem werden Wir bald einen immensen Lohn geben.

75. Was ist mit euch, dass ihr nicht auf Allahs Weg kämpft? Ihr sollt für die unterdrückten Männer, Frauen und Kinder (kämpfen), die sagen: "Unser Herr, führe uns aus dieser Stadt heraus, deren Bewohner ungerecht sind, gewähre uns von Dir einen (bewaffneten) Schutzfreund und stelle uns von Dir einen Helfer (zur Seite)."

76. Die Gläubigen kämpfen auf Allahs Weg, und diejenigen, die ungläubig sind, kämpfen auf dem Weg des Taghuts. Also kämpft gegen die Gefolgsleute von Satan, und (wisst, dass) die List Satans schwach ist.

77. Hast du nicht jene gesehen, denen gesagt wurde: "Lasst vom Kampf ab, verrichtet das Gebet und entrichtet die Zakat"? Als ihnen dann der Kampf vorgeschrieben wurde, fürchtete auf einmal ein Teil von ihnen die Menschen so, wie man Allah fürchten sollte, oder (sogar) noch mehr. Sie sagten: "Unser Herr, warum hast Du uns den Kampf befohlen? Könntest Du uns nicht einen kurzen Aufschub gewähren?" Sprich: "Der Genuss des Diesseits ist kurz bemessen und das Jenseits ist besser für jeden, der fromm ist. Und euch wird (dereinst) kein Fädchen Unrecht widerfahren."

78. Der Tod wird euch erreichen, egal wo ihr seid, selbst wenn ihr euch in befestigten Burgen befindet. Wenn ihnen etwas Gutes widerfährt, sagen sie: "Das kommt von Allah." Und wenn ihnen ein Unheil widerfährt, sagen sie: "Das kommt von dir [Muhammad]." Sprich: "Alles kommt von Allah." Was ist mit diesen Leuten, dass sie kaum eine Aussage (von dir) verstehen (wollen)?

79. Was dir an Gutem widerfährt, kommt von Allah, und was dir an Unheil widerfährt, ist von dir selbst (verschuldet). Wir haben dich (lediglich) als Gesandten für die Menschen gesandt, und Allah genügt als Zeuge.

(Der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) sagte: "Alles Gute, das dir widerfährt, stammt von Allah als Gnade, Gunst, Wohlwollen und Barmherzigkeit. Und jedes Unheil, das dir widerfährt, ist eine Folge deiner eigenen Handlungen und Sünden.")

80. Wer dem Gesandten gehorcht, gehorcht Allah, und wer sich (von der Sunna des Propheten) abkehrt, (tut dies zu seinem eigenen Nachteil). Wir haben dich nicht als Hüter über sie gesandt.

81. Und sie sagen: "Wir gehorchen (dir)", doch sobald sie sich von dir entfernen, plant heimlich eine Gruppe von ihnen etwas anderes als das, was du sagst. Allah ist der Erfasser dessen, was sie bei Nacht heimlich planen. So wende dich ab von ihnen und vertraue auf Allah; und Allah genügt als Sachwalter.

82. Wollen sie denn nicht tiefgehend über den Koran nachdenken? Wenn er von jemand anderem als Allah stammen würde, fänden sie sicherlich viele Widersprüche darin.

83. Wenn ihnen eine Nachricht zukommt, sei sie ermutigend oder beunruhigend, verbreiten sie diese (schnell in der Öffentlichkeit). Würden sie sie jedoch dem Gesandten und den Verantwortlichen unter ihnen vorlegen, dann könnten diejenigen, die ihre Bedeutung zu erschliessen verstehen, gewiss den (wahren) Sinn erkennen (und das Nötige veranlassen). Und wären nicht Allahs Gunst und Seine Barmherzigkeit über euch, so würdet ihr Satan folgen, bis auf wenige (Ausnahmen).

84. Ringe also auf Allahs Weg und trage (dabei) nur die Last deines eigenen Selbst (vor Allah). Und ermutige (auch) die Gläubigen (hierzu), damit Allah den Widerstand der Ungläubigen (durch euch) unterbindet. Und Allah ist härter an Gewalt und härter in der Bestrafung (als die Ungläubigen).

85. Wer in einer guten Sache Fürsprache einlegt, wird (dereinst) einen Anteil daran haben, und wer in einer schlechten Sache Fürsprache einlegt, wird (dereinst) einen Anteil daran (zu verantworten) haben. Und Allah ist der Wahrer (aller Dinge).

86. Wenn ein Gruss an euch gerichtet wird, dann grüsst mit einem schöneren (zurück) oder erwidert ihn (einfach).

Wahrlich, Allah ist der Abrechner über alle Dinge.

(Wenn ihr mit "As-Salamu alaykum" begrüsst werdet, könnt ihr entweder mit "Wa alaykum as-Salam" antworten oder den Gruss zu "Wa alaykum as-Salam wa rahmatullahi wa barakatuh" erweitern.)

87. Allah, es gibt keine Gottheit ausser Ihm. Wahrlich, Er wird euch am Tag der Auferstehung versammeln, an dem kein Zweifel besteht. Wer ist denn wahrhaftiger als Allah im Wort?

88. Was ist mit euch, dass ihr euch in Bezug auf die Heuchler in zwei Gruppen teilt, wo doch Allah sie wegen ihrer Taten zurückgewiesen hat? Wollt ihr etwa diejenigen leiten, die Allah irreführt? Wen Allah in die Irre führt, für den findest du keinen Weg.

89. Sie wünschen sich, dass ihr ungläubig werdet, so wie sie (selbst) ungläubig sind, damit ihr (dann) alle gleich wärt. Nehmt sie daher nicht als Verbündete, bis sie auf Allahs Weg auswandern. Sollten sich jedoch (die kampfwilligen Menschen unter ihnen von der Ermahnung) abwenden, so ergreift und tötet sie, wo immer ihr sie findet; und nehmt sie weder zu Beschützern noch zu Helfern.

(Der Vers bezieht sich auf diejenigen, die aktiv gegen Muslime vorgehen und damit eine Gefahr für die Sicherheit und das Überleben der muslimischen Gemeinschaft darstellen.)

90. (Davon) ausgenommen sind jene, die sich einer Gruppe anschliessen, mit der ihr einen (Friedens)vertrag geschlossen habt, oder solche, die mit beengten Brüsten zu euch kommen, weil sie gegen euch oder die eigene Sippe zu kämpfen haben. Hätte Allah gewollt, hätte Er sie gegen euch aufbringen können, und dann hätten sie sicherlich gegen euch gekämpft. Doch wenn sie sich von euch fernhalten, euch nicht bekämpfen und euch den Frieden anbieten, dann gibt euch Allah keinen Weg gegen sie.

91. Und ihr werdet andere finden, die euer Vertrauen und gleichzeitig das Vertrauen ihrer eigenen Sippe suchen. Jedes Mal, wenn sie zum Unglauben zurückgerufen

werden, stürzen sie kopfüber hinein. Wenn sie sich also nicht von euch fernhalten, euch nicht den Frieden anbieten und ihre Hände nicht (von euch) lassen, dann ergreift und tötet sie, wo immer ihr sie findet. Über jene haben Wir euch eindeutige Ermächtigung verliehen.

(Aus den Versen 90 und 91 geht hervor, dass nur die kampfwilligen Menschen bekämpft werden, die den Islam gewaltsam bekämpfen.)

92. Es steht keinem Gläubigen zu, einen (anderen) Gläubigen zu töten, es sei denn, es geschieht versehentlich. Und wer einen Gläubigen versehentlich tötet, (für den gilt) die Befreiung eines gläubigen Unfreien und die Übergabe eines Blutgelds an die Angehörigen (des Getöteten), es sei denn, sie verzichten darauf (und erlassen es ihm) als Almosen. Wenn (der Getötete aber) einer feindseligen (ungläubigen) Familie angehörte, er selbst (jedoch) gläubig war, (so gilt nur) die Befreiung eines gläubigen Unfreien. Und wenn er einer (ungläubigen) Familie angehörte, mit der ihr einen (Friedens)vertrag geschlossen habt, (so gilt) die Übergabe eines Blutgelds an die Angehörigen (des Getöteten) und (auch) die Befreiung eines gläubigen Unfreien. Wer aber dazu nicht in der Lage ist, der muss (in der Hoffnung auf) Reueannahme von ALLAH zwei aufeinanderfolgende Monate fasten (als Busse). Und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

93. Und wer einen Gläubigen vorsätzlich tötet, dessen Lohn wird (dereinst) die Hölle sein, in der er dauerhaft verweilen wird. Allah zürnt ihm, verflucht ihn und hat für ihn eine gewaltige Strafe bereitet.

94. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr (in Zeiten des bewaffneten Dschihads) auf Allahs Weg umherreist, seid achtsam und sagt nicht zu jemandem, der euch mit dem Friedens(gruss) anspricht: "Du bist kein Gläubiger (und willst uns in den Rücken fallen)", nur um flüchtigen Besitz des diesseitigen Lebens zu erlangen, wo es doch bei Allah weitaus mehr als solche Beute gibt. So wart ihr zuvor, doch dann hat euch Allah Seine Gunst erwiesen, (indem Er euch zu Gläubigen machte). Seid also achtsam (und

vermeidet solche Ungerechtigkeiten). Und Allah ist der Allkundige über euer Tun.

95. Gläubige, die daheimbleiben – ausgenommen davon sind diejenigen, die eine Beeinträchtigung haben –, stehen nicht auf derselben Stufe wie jene, die mit ihrem Besitz und ihrer Person auf Allahs Weg ringen. Allah hebt diejenigen, die mit ihrem Besitz und ihrer Person (für Allahs Sache) kämpfen, um eine Stufe höher als diejenigen, die daheimbleiben. Obwohl Allah allen Gläubigen die beste Belohnung verspricht, wird Er die Mujâhidîn gegenüber den Daheimbleibenden mit einem grösseren Lohn,

96. höheren Rangstufen von Ihm, Verdeckung (der begangenen Sünden) und Barmherzigkeit auszeichnen. Und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

97. Diejenigen, die sich selbst Unrecht tun, (indem sie es versäumen, ihren Glauben offen zu bekennen,) werden von den Engeln gefragt werden, wenn (ihre Selbste) entnommen werden: "In welcher Lage habt ihr euch befunden?" Sie werden sagen: "Wir waren Unterdrückte auf Erden (und wagten es nicht, unseren Glauben offen zu zeigen)." Sie [die Engel] werden sagen: "War Allahs Erde nicht weit genug, um auszuwandern?" Die Hölle wird ihre Bleibe sein, und welch schlimmes Ende dies ist.

98. Davon ausgenommen sind die hilflosen Männer, Frauen und Kinder, die überfordert sind und keinen (Aus)weg finden.

99. Diese dürfen auf Allahs Freispruch hoffen, denn Allah ist der Tilger (der Sünden), der Allvergebende.

100. Wer auf Allahs Weg auswandert, wird auf der Erde viele Zufluchtsorte und Fülle finden. Und wer sein Zuhause verlässt, um als Auswanderer zu Allah und Seinem Gesandten (zu ziehen), und dann (unterwegs) stirbt, dessen Lohn liegt gewiss bei Allah. Und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

101. Und wenn ihr auf der Erde umherreist und befürchtet, dass die Ungläubigen euch bedrängen könnten, so ist es keine Sünde für euch, das Gebet abzukürzen. Gewiss, die Ungläubigen sind euch ein erklärter Feind.

102. Wenn du [Muhammad] unter ihnen bist und das Gebet (auf dem Schlachtfeld) für sie leitest, dann soll eine Gruppe mit dir (im Gebet) stehen, während sie ihre Waffen bei sich behält. Nachdem sie sich niedergeworfen (und das Gebet im Kurzverfahren beendet haben), sollen sie nach hinten treten, damit eine andere Gruppe, die noch nicht gebetet hat, herantreten und mit dir beten kann, während (auch) sie wachsam sind und ihre Waffen bei sich haben. Die Ungläubigen wünschen, dass ihr eure Waffen und euer Gepäck aus den Augen lasst, um euch (unvermittelt) angreifen zu können. Wenn ihr jedoch durch Regen behindert oder krank seid, ist es kein Fehler, eure Waffen beiseitezulegen. Seid dennoch wachsam (und wisst, dass) Allah für die Ungläubigen eine erniedrigende Strafe vorbereitet hat.

103. Und nachdem ihr das Gebet (im abgekürzten Verfahren) vollzogen habt, gedenkt Allahs stehend, sitzend und auf der Seite (liegend). Und wenn ihr (danach wieder) in Sicherheit seid, dann verrichtet das Gebet (in der üblichen Weise), denn das Gebet (in voller Länge und) zu festgelegten Zeiten ist für die Gläubigen eine Pflicht.

104. Und lasst nicht nach bei der Verfolgung des (feindlich gesinnten) Volks. Wenn ihr leidet, so leiden sie ebenfalls, wie ihr leidet. Doch ihr erhofft euch von Allah, was sie nicht erhoffen können; und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

105. Wir haben das Buch mit der Wahrheit herabgesandt, damit du zwischen den Menschen richtest, wie Allah es dir gelehrt hat. Und mache dich nicht zum Verteidiger der Verräter.

106. Und bitte Allah um Vergebung, denn Allah ist wahrlich der Allvergebende, der Barmherzige.

107. Und streite nicht zur Verteidigung derer, die sich selbst betrügen, (indem sie stehlen). Allah liebt keinen, der treulos ist und mutwillig sündigt.

108. Sie verbergen (ihre unlauteren Absichten) vor den Menschen, doch vor Allah können sie sich nicht verstecken. Er ist bei ihnen, wenn sie sich nachts (über das) beraten, was Ihm missfällt. Wahrlich, Allah ist der Erfasser ihres Tuns.

109. Das sind (die Menschen), für die ihr (früher) im diesseitigen Leben argumentiert habt. Doch wer wird am Tag der Auferstehung bei Allah für sie eintreten und ihr Helfer sein?

110. Wer Schlechtes tut und sich (damit) selbst Unrecht zufügt, und dann (als Gläubiger) Allah um Vergebung bittet, so ist Allah der Allvergebende, der Barmherzige.

111. Wer eine Sünde begeht, begeht sie (immer) gegen sich selbst; und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

112. Und wer einen Fehler oder eine Sünde begeht, und sie (dann) einem Unschuldigen anlastet, der bürdet sich eine Verleumdung und eine mutwillige Sünde auf.

113. Und wäre nicht Allahs Huld und Seine Barmherzigkeit über dir gewesen, hätten dich einige von ihnen beinahe auf Abwege gebracht. Sie führen jedoch nur sich selbst in die Irre und können dir nichts anhaben. Allah hat das Buch und die Weisheit auf dich herabgesandt und dir gelehrt, was du (zuvor) nicht wusstest. Und die Gnade Allahs über dir ist wahrlich gross.

114. In vielen ihrer vertraulichen Besprechungen ist nichts Gutes zu entnehmen, ausser in solchen, die zu Almosen, guten Taten oder Versöhnung zwischen den Menschen aufrufen. Und wer im Streben nach Allahs Wohlgefallen handelt, wird (dereinst) einen grossen Lohn erhalten.

115. Und wer sich vom Gesandten abwendet, nachdem ihm die Rechtleitung klar geworden ist, und einen anderen

Weg als den der Gläubigen einschlägt, den lassen Wir in seiner Abwendung zurück und werden ihn in der Hölle brennen lassen; und das ist ein schlimmes Ende.

116. Wahrlich, Allah vergibt nicht, dass man Ihm (etwas) beigesellt. Doch Er vergibt, wem Er will, was (an Verfehlung) geringer ist als dies. Und wer Allah (Teilhaber) zur Seite stellt, der hat sich gewiss weit in die Irre begeben.

117. Sie beten anstelle von Ihm weibliche (Götzen) an, und (damit) wenden sie sich einem rebellischen Teufel zu,

118. den Allah verflucht hat. Er [Satan] sagte: "Gewiss, ich werde von Deinen Dienern einen (von Dir) festgesetzten Anteil nehmen,

119. und ich werde sie bestimmt in die Irre führen und in ihnen (nichtige) Wünsche erwecken und sie dazu verleiten, dem Vieh die Ohren aufzuschlitzen. Ich werde ihnen Befehle erteilen, und sie werden Allahs Schöpfung verändern." Und wer Satan anstelle von Allah als Helfer nimmt, befindet sich im offenkundigen Verlust.

120. Er macht ihnen Versprechen und weckt in ihnen Begierden, doch die Versprechen Satans sind nichts als Täuschung.

121. Die (Leute, die auf Satans Ruf antworten,) werden (dereinst) die Hölle als Bleibe haben, und sie werden nicht daraus entkommen können.

122. Diejenigen (jedoch), die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, werden Wir (bald) in Gärten eingehen lassen, durchzogen von Flüssen, um dauerhaft darin zu verweilen, auf ewig. (Das ist) Allahs Versprechen in Wahrheit, und wer ist denn wahrhaftiger als Allah im Wort?

123. Die Angelegenheit hängt weder von euren Wünschen noch von den Wünschen der Leute der Schrift ab. Wer Schlechtes tut, dem wird es vergolten, und er wird ausser

Allah weder Helfer noch Beschützer finden.

124. Die gläubigen Männer und Frauen (jedoch), die rechtschaffene Werke verrichten, werden in den (Paradies)garten eingehen, und ihnen wird nicht die Faser eines Dattelkerns an Unrecht zugefügt werden.

125. Wer ist denn besser (beraten) in der Rechenschaftsordnung als derjenige, der sein Gesicht Allah ergibt, während er Gutes tut, und der Glaubensrichtung Abrahams (als) Hanîf folgt? Und Allah nahm Sich Abraham zum Freund.

(Abraham (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) war in einer besonders herausfordernden Zeit ein vorbildlicher Monotheist. Seine Nähe zu Allah resultierte aus seiner Standhaftigkeit und seinem Gehorsam gegenüber Allah.)

126. Allah gehört (alles), was in den Himmeln und auf der Erde ist; und Allah ist über alles umfassend.

127. Sie fragen dich nach (Allahs) Entscheidung hinsichtlich der Frauen. Sprich: "Allah gibt euch Aufschluss über sie (im Koran). Im Buch wird euch (zudem) erklärt, wie ihr (handeln sollt) in Bezug auf die weiblichen Waisen, denen ihr nicht gebt, was ihnen rechtmässig zusteht, und die ihr zu heiraten beabsichtigt, sowie hinsichtlich der hilflosen Kinder, und dass ihr für die Waisen mit Gerechtigkeit einstehen sollt. Und was immer ihr an Gutem tut, so ist Allah der Allwissende."

(*die Waisen, die ihr zu heiraten beabsichtigt:* Häufig wollten Vormünder Waisenmädchen heiraten, verweigerten ihnen jedoch ihre zustehenden Rechte, insbesondere eine angemessene Brautgabe. Da die Mädchen niemanden hatten, der ihre Rechte verteidigte oder für sie eintrat, waren sie besonders schutzlos und wurden nicht selten ausgenutzt. Allah macht deutlich, dass ein solches Verhalten schweres Unrecht und entschieden zu verwerfen ist.)

128. Wenn eine Frau von ihrem Ehemann schlechte Behandlung oder Gleichgültigkeit befürchtet, so ist es für beide kein Vergehen, wenn sie durch eine Vereinbarung eine Versöhnung anstreben, denn eine Versöhnung ist besser (als eine Trennung). Die Selbste [Nufûs] neigen

zum Geiz, doch handelt rechtschaffen und seid fromm, denn Allah ist der Allkundige über eure Taten.

129. Und ihr werdet niemals in der Lage sein, zwischen euren Frauen (absolute) Gerechtigkeit walten zu lassen, selbst wenn ihr es beabsichtigt. Neigt euch also nicht zu sehr einer zu, so dass ihr dabei die andere vernachlässigt und in der Schwebe lasst. Wenn ihr euch jedoch bessert und fromm seid, so ist Allah gewiss der Allvergebende, der Barmherzige.

130. Und wenn sich die beiden trennen sollten, wird Allah jeden von ihnen aus Seiner (Gaben)fülle bereichern; und Allah ist der Allumfassende, der Allweise.

131. Allah gehört (alles), was in den Himmeln und auf der Erde ist. Wir haben sowohl denjenigen, denen vor euch die Schrift gegeben wurde, als auch euch aufgetragen: "Fürchtet Allah." Wenn ihr (jedoch) ungläubig werdet, (so schadet dies Allah in nichts). Ihm (allein) gehört, was in den Himmeln und auf der Erde ist; und Allah ist der Unabhängige, der Lobenswerte.

132. Allah gehört, was in den Himmeln und auf der Erde ist, und Allah genügt als Sachwalter.

133. O ihr Menschen, wenn Er wollte, könnte Er euch Menschen verschwinden lassen und durch andere ersetzen, denn Allah ist der Fähige hierzu.

134. Wer den Lohn des Diesseits begehrt, (soll wissen,) dass sowohl der Lohn des Diesseits als auch des Jenseits bei Allah liegt. Und Allah ist der Allhörende, der Allsehende.

135. O ihr, die ihr glaubt, seid stets gerechte Zeugen in Allahs (Dienst), selbst wenn es gegen euch selbst, eure Eltern oder eure Verwandten geht. Und ob jemand reich oder bedürftig ist, so haben Allahs (Gebote) Vorrang über sie. Folgt also nicht euren (persönlichen) Neigungen, um (weiterhin) gerecht zu sein. Und wenn ihr (die Worte) verdreht oder euch (einer wahrheitsgetreuen Aussage) entzieht, so ist Allah der Allkundige über euer Tun.

136. O ihr, die ihr glaubt, glaubt fest an Allah, (an die Wahrhaftigkeit) Seines Gesandten und an das Buch, das Er auf Seinen Gesandten herabgesandt hat, sowie an die Schrift, die Er zuvor herabsandte. Wer nicht an Allah, Seine Engel, Seine Schriften, Seine Gesandten und an den Jüngsten Tag glaubt, der geht gewiss weit in die Irre.

137. Wahrlich, diejenigen, die geglaubt haben, dann ungläubig wurden, dann wieder geglaubt haben, dann wieder ungläubig wurden und im Unglauben zunahmen, Allah wird ihnen weder vergeben noch sie auf einen (rechten) Weg leiten.

138. Und verkünde den Heuchlern, dass es für sie (dereinst) eine schmerzhafte Strafe geben wird.

139. Sie nehmen sich Ungläubige anstelle von Gläubigen zu Verbündeten. Suchen sie etwa bei ihnen Ehre? Wahrlich, alle Ehre (und Macht) gehören Allah.

140. (Als ihr in Mekka wart,) hatte Er euch bereits im Buch offenbart: Wenn ihr hört, dass Allahs Verse geleugnet und verspottet werden, dann bleibt nicht bei ihnen, bis sie zu einem anderen Gesprächs(thema) übergehen. Wenn (ihr dennoch bei ihnen bleibt,) seid ihr wie sie. Allah wird dereinst die Heuchler und die Ungläubigen in der Hölle zusammenführen.

(Als Anknüpfung kann auf Vers 6:68 verwiesen werden, der bereits in Mekka offenbart wurde und in dem Allah den Gläubigen gebot, nicht unter Leuten der Neigungen oder Gruppen zu verweilen, die Seine Zeichen verspotten.)

141. Es sind diejenigen, die abwarten, was mit euch geschieht. Wenn Allah euch einen Sieg beschert, sagen sie zu den Gläubigen: "Waren wir nicht mit euch?" Und wenn die Ungläubigen einen Vorteil erlangen, sagen sie (zu den Ungläubigen): "Haben wir euch nicht unterstützt und euch die Oberhand über die Gläubigen verschafft?" Allah wird am Tag des Gerichts zwischen ihnen richten, und (bis dahin) wird Er den Ungläubigen niemals einen Weg gegen die Gläubigen ermöglichen.

142. Die Heuchler denken, sie könnten Allah täuschen, doch Er lässt sie (gegenüber sich selbst) betrogen sein. Wenn sie zum Gebet aufstehen, tun sie dies nachlässig. Sie wollen lediglich von den Menschen gesehen werden, und sie gedenken Allahs nur wenig.

143. Sie schwanken zwischen den (Parteien) und gehören (damit) weder zu den einen noch zu den anderen. Für denjenigen, den Allah in die Irre führt, wirst du niemals einen Weg finden.

144. O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch nicht die Ungläubigen anstelle der Gläubigen zu Verbündeten. Wollt ihr Allah damit einen offenkundigen Beweis gegen euch liefern?

145. Gewiss, die Heuchler werden sich (dereinst) auf dem untersten Grund des (Höllen)feuers befinden, und du wirst niemals einen Helfer für sie finden,

146. ausgenommen diejenigen, die (ihren Unglauben zu Lebzeiten) bereuen, sich bessern, (im Anschluss) fest an Allah halten und ihren Glauben ausschliesslich auf Allah ausrichten. Diese gehören zu den Gläubigen, und Allah wird den Gläubigen (dereinst) einen grossen Lohn geben.

147. Warum sollte Allah euch (dereinst) einer Strafe aussetzen, wenn ihr dankbar und gläubig seid? Und Allah ist der Dankbare, der Allwissende.

148. Allah liebt nicht das laute Aussprechen von bösen Worten in der Rede, es sei denn, durch jemanden, dem Unrecht zugefügt wurde. Und Allah ist der Allhörende, der Allwissende.

(Jalalain berichtet, dass jemandem, der unmittelbar nach erlittenem Unrecht böse Worte äussert, dies nicht als mutwillige Sünde angerechnet wird.)

149. Ob ihr etwas Gutes offenlegt oder verborgen haltet, oder (ob ihr jemandem) ein Übel vergebt, so ist Allah der Freisprecher, der Fähige.

150. Diejenigen, die nicht an Allah und Seine Gesandten glauben, die zwischen den Gesandten Allahs eine Unterscheidung machen wollen, indem sie sagen: "Wir glauben an einige und lehnen andere ab", und die einen Zwischenweg wählen möchten,

151. das sind die wahren Ungläubigen; und für die Ungläubigen haben Wir eine erniedrigende Strafe vorbereitet.

152. Diejenigen (jedoch), die an Allah und Seine Gesandten glauben und keine Unterscheidung zwischen ihnen machen, jenen wird Er ihren Lohn zukommen lassen. Und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

153. Die Leute der Schrift fordern von dir, dass du ihnen ein Buch vom Himmel herabsendest, (um deine Botschaft zu bestätigen). Sie verlangten von Moses sogar (noch) mehr, (indem) sie sagten: "Lass uns Allah unverhüllt sehen." Da ereilte sie der Blitz wegen ihrer Übertretung. (Später) nahmen sie sich (dann) das Kalb (als Gegenstand) der Anbetung, obschon die klaren Beweise zu ihnen gekommen waren. Aber Wir vergaben ihnen und verliehen Moses deutliche Autorität (über Pharao).

154. Wir erhoben den Berg (Sinai) über sie, als Wir ihre Verpflichtung (zur Einhaltung der Gebote) annahmen. Wir sagten zu ihnen: "Tretet in Ehrfurcht durch das Tor (der Stadt) ein", und "Übertretet nicht den Sabbat." Wir nahmen von ihnen eine feste Verpflichtung entgegen,

155. doch sie brachen ihre Verpflichtung, leugneten (daraufhin) Allahs Zeichen, töteten die Propheten ohne Recht und sagten: "Unsere Herzen sind verhüllt." Tatsächlich hat Allah ihre Herzen wegen ihres Unglaubens versiegelt, und so glauben nur wenige unter ihnen.

156. (Sie sind verflucht) wegen ihres Unglaubens und aufgrund ihrer falschen Anschuldigungen hinsichtlich Maria

157. und ihrer Behauptung: "Wir haben den Messias, Jesus, den Sohn der Maria, den Gesandten Allahs, getötet",

obschon sie ihn weder getötet noch gekreuzigt haben, sondern es wurde ihnen (durch eine Stellvertretung) ähnlich gemacht. Diejenigen, die darüber streiten, sind voller Zweifel; sie haben kein (gesichertes) Wissen darüber, sondern folgen lediglich Vermutungen. Tatsächlich haben sie ihn nicht getötet,

158. sondern es ist Allah, Der ihn zu Sich (in die Himmel unter Ihm) emporgehoben hat; und Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

159. Und es gibt niemanden unter den Leuten der Schrift, der ihn [Jesus] vor dessen Tod (beim Nahen der Stunde) nicht (als Gesandten) erkennen wird. Und am Tag der Auferstehung wird er ein Zeuge gegen sie sein.

160. Wegen der Ungerechtigkeiten, die von den Juden begangen wurden, verboten Wir ihnen gute (Dinge), die ihnen zuvor erlaubt waren, und wegen ihres Abhaltens in grossem Masse von Allahs Weg,

161. und weil sie Zins(geschäfte) betrieben, obwohl es ihnen verboten war, und weil sie unrechtmässig den Besitz der Menschen für sich beanspruchten. Für die Ungläubigen unter ihnen haben wir eine schmerzhafte Strafe bereitet.

162. Doch diejenigen unter ihnen, die fest im Wissen verankert sind, sowie die (übrigen) Gläubigen, die an das glauben, was zu dir und was vor dir herabgesandt wurde, die das Gebet verrichten, die Zakat entrichten und an den Jüngsten Tag glauben, jenen werden Wir einen grossen Lohn gewähren.

163. Wahrlich, Wir haben dir offenbart, wie Wir Noah und den Propheten nach ihm offenbart haben: Abraham, Ismaël, Jakob, den Stämmen Israels, Jesus, Hiob, Jonas, Aaron und Salomo; und David gaben Wir die Psalmen [Zabur].

164. Es gibt Gesandte, von denen Wir dir bereits erzählt haben, und Gesandte, von denen Wir dir nicht erzählt haben. Und Allah hat (tatsächlich) in direkter Weise zu

Moses gesprochen.

165. Die Gesandten kamen (stets) als Verkünder froher Botschaft und als Warner, damit die Menschen nach der Entsendung der Gesandten keine Ausflüchte gegenüber Allah haben. Und Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

166. (Die Ungerechten möchten die Offenbarung leugnen,) doch Allah bezeugt, was Er dir herabgesandt hat. Er hat es mit Seinem Wissen gesandt, und die Engel bezeugen dies ebenfalls. Und Allah reicht als Zeuge aus.

167. Diejenigen, die den Glauben verweigern und andere von Allahs Weg abhalten, irren (damit) weit in die Irre ab.

168. Wahrlich, denjenigen, die ungläubig sind und Unrecht tun, wird Allah nicht vergeben, noch (wird Er) sie auf einen Weg leiten,

169. ausser auf den Weg zur Hölle, um (dann) dauerhaft darin zu verweilen, auf ewig. Und das ist ein Leichtes für Allah.

170. O ihr Menschen, der Gesandte ist mit der Wahrheit von eurem Herrn zu euch gekommen. Glaubt also daran, das ist besser für euch. Und wenn ihr nicht glauben wollt, so gehört Allah (doch) alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist; und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

171. O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurer Glaubensordnung und sprecht nur die Wahrheit über Allah. Der Messias, Jesus, Sohn der Maria, ist lediglich ein Gesandter Allahs und (Allah) entbot durch Sein Wort den (Lebens)hauch in Maria. Darum glaubt an Allah und Seine Gesandten und sagt nicht "Drei". Hört auf damit, das ist besser für euch. Allah ist der Einzige, und (Er ist) zu erhaben, um einen Sohn zu haben. Ihm gehört (alles), was in den Himmeln und auf der Erde ist, und Allah ist der (alleinige) Sachwalter (aller Angelegenheiten).

(Jesus (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) ist nur ein Gesandter unter den Gesandten Allahs (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen allen) und eine Schöpfung unter den Schöpfungen Allahs. Wie alle

Dschinn und Menschen wird auch er am Tag des Gerichts gerichtet werden.)

172. Der Messias würde es niemals ablehnen, ein Diener Allahs zu sein, und auch nicht die Engel, die (Allah) nahestehen. Diejenigen, die zu stolz zur Dienerschaft gegenüber Ihm sind und sich gross wähnen, (sollen wissen,) dass Er sie (dereinst) alle vor Ihm versammeln wird.

173. Was diejenigen anbelangt, die glauben und rechtschaffene Taten vollbringen, so wird Er ihnen ihren vollen Lohn geben und ihnen aus Seiner (Gnaden)fülle noch hinzufügen. Diejenigen (jedoch), die stolz sind und sich gross wähnen, wird Er mit einer schmerzhaften Strafe bestrafen; und sie werden gegen Allah weder Beschützer noch Helfer haben.

174. O ihr Menschen, zu euch ist nunmehr ein endgültiger Beweis von eurem Herrn gekommen, und Wir haben ein klares Licht zu euch herabgesandt.

175. Diejenigen, die an Allah glauben und an Ihm festhalten, wird Er in Seine Barmherzigkeit und Gnade führen; und Er leitet sie auf einem geraden Weg zu Sich.

176. (Und) sie fragen dich nach einer Rechtsauskunft. Sprich: "Allah gibt euch eine Rechtsauskunft über eine Erbschaftsregelung für einen Mann ohne direkte Nachkommen, aber mit einer Schwester: Sie erbt die Hälfte dessen, was er hinterlässt. Wenn er ihr Erbe ist und sie kinderlos (stirbt), beerbt er (alles von) ihr. Wenn (jedoch) zwei Schwestern da sind, erhalten sie (zusammen) zwei Drittel von dem, was er hinterlässt. Wenn Geschwister beiderlei Geschlechts vorhanden sind, erhält der Bruder den doppelten Anteil der Schwester." Allah erklärt es euch, damit ihr nicht irrt. Und Allah ist der Allwissende über alle Dinge.

5. Der Tisch (Al-Mâ'idah)

Fünfte Sure
---
120 Verse, Abfolge der Offenbarung: 112

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. O ihr, die ihr glaubt, erfüllt eure Verpflichtungen gewissenhaft. Erlaubt ist euch das Vieh, ausser dem, was euch ausdrücklich verboten wurde. Die Jagd im Zustand der Pilgerweihe ist euch (jedoch) verboten. Wahrlich, Allah verordnet, was Er will.

2. O ihr, die ihr glaubt, entweiht nicht die von Allah (eingesetzten) Riten, den heiligen Monat, die Opfertiere, die gekennzeichneten (Opfertiere) und diejenigen, die sich zum heiligen Haus begeben, um nach der Gunst und dem Wohlgefallen ihres Herrn zu streben. Wenn ihr den Zustand der Weihe (nach der Pilgerfahrt) beendet habt, dürft ihr (wieder) jagen. Und die Abneigung gegen diejenigen, die euch von der heiligen Moschee ferngehalten haben, soll euch nicht zu Übertretungen verleiten. Helft einander in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber helft einander nicht in Sünde und Übertretung. Und fürchtet Allah, denn Allah ist streng im Bestrafen.

3. Euch sind (ausserdem) verboten: das (aufgefundene) tote Tier, Blut, Schweinefleisch, und das, worüber beim Schlachten anderes als der Name Allahs angerufen wurde. (Verboten sind euch auch) das Erdrosselte, das Erschlagene, das Gestürzte, das (von anderen Tieren) zu Tode Gestossene, das von Raubtieren Angefressene – es sei denn, ihr schlachtet es (bevor es verendet) –, sowie das auf (heidnischen) Altären Geschlachtete und das Orakeln mit Lospfeilen, denn (all) dies ist Frevel. Heute haben die Ungläubigen die Hoffnung aufgegeben, euch von eurem Dîn abzubringen. So fürchtet sie nicht, sondern fürchtet Mich. Heute habe Ich für euch euren Dîn vervollkommnet, Meine Gnade an euch vollendet und den

Islam als euren Dîn bestätigt. Wer nun aus Not – ohne (vorsätzliche) Übertretung (der Speisegebote) – gezwungen ist, Verbotenes (zu essen), so ist Allah der Allvergebende, der Barmherzige.

4. Sie fragen dich, was ihnen (an Speisen) erlaubt ist. Sprich: "Euch sind die guten Dinge erlaubt. Und was ihr den Jagdtieren beibringt, entsprechend dem, was Allah euch gelehrt hat, so dürft ihr von dem essen, was sie für euch fangen; und sprecht den Namen Allahs dabei (bereits) aus, (wenn ihr die Jagdtiere loslasst und ihr das erbeutete Tier anschliessend schlachtet). Und fürchtet Allah, (denn) Allah ist gewiss schnell im Abrechnen."

5. Heute sind euch die guten Dinge erlaubt, und die Speise derjenigen, denen die Schrift gegeben wurde, ist euch erlaubt, und eure Speise ist ihnen erlaubt. (Und zur Heirat sind euch) die tugendhaften gläubigen Frauen und die tugendhaften Frauen unter den (Leuten) erlaubt, denen vor euch die Schrift gegeben wurde, sofern ihr ihnen die Brautgabe entrichtet und ihr euch als tugendhafte Ehemänner verhaltet, nicht als solche, die Hurerei treiben, oder sich Liebschaften halten. Und wer den (wahren) Glauben abschwört, dessen Werke werden hinfällig, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören.

(*tugendhaften Frauen unter den Leuten der Schrift*: Muslimen ist es nur erlaubt, Frauen aus den Reihen der Schriftbesitzer zu heiraten, die den Monotheismus praktizieren, wie er in den vorangehenden Schriften Allahs ebenfalls zum Ausdruck kommt. Frauen, die neben Allah eine andere Gottheit verehren oder Jesus (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) göttliche Eigenschaften zuschreiben, dürfen nicht geheiratet werden, da sie die Minimas des Monotheismus nicht erfüllen. In der heutigen Zeit kann es also herausfordernd sein, eine Frau zu finden, die diesen Kriterien entspricht, da die überwiegende Mehrheit der Christen durch ihren Glauben an die Trinität, ihre Bittgebete an die Toten, Engel oder vermeintliche Heilige polytheistischen Praktiken nachgeht.)

6. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr zum Gebet aufsteht, wascht euer Gesicht und eure Hände bis zu den Ellenbogen, streicht mit den (nassen) Händen über den Kopf und wascht die Füsse bis zu den Knöcheln. Befindet ihr euch im Zustand der (grossen) Unreinheit, so reinigt (euren

ganzen Körper). Und wenn ihr krank oder auf Reisen seid, oder einer von euch vom Abort kommt, oder ihr (intimen) Kontakt mit den Frauen hattet und kein Wasser findet, dann sucht einen reinen Boden und reibt damit euer Gesicht und eure Hände ab. Allah will euch keine Bedrängnis auferlegen, sondern Er will euch läutern und Seine Gunst an euch vollenden, auf dass ihr dankbar sein mögt.

7. Und gedenkt Allahs Gunst, die Er euch erwiesen hat, und an die Verpflichtung, die Er von euch entgegengenommen hat, als ihr gesagt habt: "Wir haben gehört und gehorchen." So fürchtet Allah, denn Allah ist der Allwissende über (den Inhalt) der Herzen.

8. O ihr, die ihr glaubt, haltet eure Verpflichtungen gegenüber Allah gewissenhaft ein und seid gerecht bei euren Aussagen. Und die Abneigung, die ihr gegen ein Volk verspüren mögt, soll euch nicht zu Übertretungen verleiten. Wenn ihr gerecht seid, kommt dies der Frömmigkeit am nächsten. Fürchtet (also) Allah, denn Allah ist der Allkundige über euer Tun.

9. Allah hat denen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, Vergebung und einen grossen Lohn versprochen.

10. Diejenigen (jedoch), die nicht glauben und Unsere Zeichen der Lüge bezichtigen, werden (dereinst) die Insassen der Hölle sein.

11. O ihr, die ihr glaubt, gedenkt Allahs Gunst, die Er euch erwiesen hat, als eine Gruppe (feindlich gesinnter Leute) die Hände nach euch ausstreckten wollte, und Er sie davon abhielt. Fürchtet also Allah, und auf Allah (allein) sollen die Gläubigen vertrauen.

12. Und bestimmt nahm Allah (einst) die Verpflichtung der Kinder Israels entgegen, als Er zwölf Führer unter ihnen ernannte. Allah sagte: "Ich bin mit euch. Wenn ihr das Gebet verrichtet, die Zakat entrichtet, an Meine Gesandten glaubt, sie unterstützt und Allah ein gutes

Darlehen gebt, werde Ich eure schlechten Taten tilgen und euch in Gärten eingehen lassen, die von Flüssen durchzogen sind. Wer von euch aber daraufhin ungläubig wird, der ist gewiss vom geraden Weg abgeirrt."

(*Allah ein gutes Darlehen geben*: Umar liess verlauten, dass es sich dabei um Ausgaben auf Allahs Weg handelt. Sie werden als 'Darlehen' bezeichnet, weil der Gläubige im Gedenken an Allah spendet und sich dadurch eine Belohnung im Jenseits erhofft. Anders als materieller Besitz, der zerstört oder verloren gehen kann, sind die Ausgaben auf Allahs Weg verzeichnet und somit gegen Diebstahl oder Vernichtung gesichert.)

13. Weil sie ihrer Verpflichtung nicht nachkamen, haben Wir sie verflucht und ihre Herzen verhärtet. (Seither) entstellen sie (willentlich) die Worte der Schrift und vergessen einen Teil von dem, womit sie ermahnt wurden. Du wirst nie aufhören ihren Verrat (an dir) zu entdecken, bis auf einige wenige unter ihnen. Vergebe ihnen (jedoch) und sei nachsichtig, denn Allah liebt die Wohltätigen.

14. Und auch von denen, die sagen: "Wir sind Christen", hatten Wir die(selbe) Verpflichtung entgegengenommen. Aber (auch) sie vergessen einen Teil von dem, womit sie ermahnt wurden. Da liessen Wir unter ihnen Feindschaft und Hass aufkommen, der bis zum Tag der Auferstehung (andauern wird); und Allah wird sie (dereinst) wissen lassen, was sie zu tun pflegten.

15. O Leute der Schrift, Unser Gesandter ist nunmehr zu euch gekommen, um euch vieles von dem zu verdeutlichen, was ihr von der Schrift verborgen habt, und (hierbei ist er nachsichtig, indem) er euch vieles erlässt. Ein Licht und ein klares Buch von Allah sind euch nun zuteilgeworden,

16. mit dem Allah diejenigen auf die Wege des (ewigen) Friedens leitet, die nach Seinem Wohlgefallen streben. Er führt sie mit Seiner Erlaubnis aus den Finsternissen ins Licht und weist ihnen den geraden Weg.

17. Wahrlich, ungläubig sind diejenigen, die sagen: "Allah ist der Messias, der Sohn der Maria." Sprich: "Wer könnte denn etwas gegen Allah unternehmen, wenn Er den

Messias, den Sohn der Maria, und seine Mutter und alle (Menschen) auf der Erde vernichten wollte?" Allah allein gehört die Herrschaft über die Himmel und die Erde und dessen, was dazwischen ist. Er erschafft, was Er will, und Er allein ist der Fähige über alle Dinge.

18. Die Juden und die Christen sagen: "Wir sind Allahs Söhne und Seine Auserwählten." Sprich: "Weshalb bestraft Er euch denn für eure Sünden? Nein, ihr seid lediglich von Ihm erschaffene Menschen, (wie alle anderen Menschen auch)." Er vergibt, wem Er will, und Er bestraft, wen Er will. Allah (allein) gehört die Herrschaft über die Himmel und die Erde und dessen, was dazwischen ist; und zu Ihm ist die Rückkehr.

19. O Leute der Schrift, Unser Gesandter ist zu euch gekommen, um euch nach einer (Unterbrechungs)zeit (in der Reihe der) Gesandten Klarheit zu verschaffen, damit ihr (am Tag des Gerichts) nicht sagen könnt: "Zu uns kam weder ein Verkünder (froher Botschaft) noch ein Warner." Wahrlich, zu euch ist (nun sowohl) ein Verkünder (froher Botschaft) als auch ein Warner gekommen, und Allah ist der Fähige über alle Dinge.

(*Verkünder und Warner*: Muhammad, Allahs Segen und Frieden seien auf ihm)

20. Und (erinnere daran,) als Moses zu seinem Volk sagte: "O mein Volk, gedenkt der Gunst Allahs an euch, als Er unter euch Propheten ernannte, euch zu Königen machte und euch gab, was Er (zuvor) keinem anderen (Volk) in den Welten gegeben hatte.

21. O mein Volk, betretet das heilige Land, das Allah für euch bestimmt hat, und wendet euch nicht (vom Glauben) ab, denn dann würdet ihr als Verlierer umkehren."

22. Sie sagten: "O Moses, in ihm befindet sich ein gewalttätiges Volk. Wir werden es nicht betreten, solange sie es nicht verlassen haben. Wenn sie es (aber) verlassen, dann werden wir es betreten."

23. Zwei Männer unter ihnen, die Allah fürchteten und denen Er Seine Gunst erwiesen hatte, sagten: "Tretet durch das (Stadt)tor ein, und wenn ihr es durchschritten habt, werdet ihr die Überlegenen sein. Und vertraut auf Allah, wenn ihr Gläubige seid."

24. Sie sagten: "O Moses, wir werden es niemals betreten, solange sie sich darin befinden. Also gehe du und dein Herr (dorthin) und kämpft (gegen sie); wir (aber) bleiben hier sitzen."

25. Er sagte: "Herr, ich vermag nichts, ausser für mich selbst und meinen Bruder, also trenne uns von den frevelhaften Leuten."

26. Er [Allah] sagte: "Dieses Land soll ihnen vierzig Jahre lang verwehrt bleiben, und sie sollen während (dieser Zeit) auf der Erde umherirren. Sei nicht betrübt wegen der frevelhaften Leute."

27. Und berichte ihnen die wahre Kunde von den beiden Söhnen Adams, als sie (jeweils) ein Opfer darbrachten. Das eine wurde (von Allah) angenommen, während das andere nicht angenommen wurde. Da sagte derjenige, (dessen Opfer nicht angenommen wurde): "Ich werde dich ganz gewiss töten." Der (andere) sagte: "Allah nimmt nur von den Frommen an.

28. Wenn du deine Hand nach mir ausstreckst, um mich zu töten, so werde ich nicht meine Hand nach dir ausstrecken, um dich zu töten, denn ich fürchte Allah, den Herrn der Welten.

29. (Wenn du mich tötest,) wirst du die Schuld (meines Mordes) und (auch) deine (vergangenen) Sünden tragen müssen, und du wirst einer der Insassen des Feuers sein. Das ist der Lohn der Ungerechten."

30. Da veranlasste ihn sein Selbst [Nafs], seinen Bruder zu töten. Also tötete er ihn und wurde (dadurch) einer von den Verlierern.

(Daraufhin trug er den Leichnam seines Bruders auf dem Rücken

umher, da er nicht wusste, was man mit einem Leichnam tun sollte.)

31. Da sandte Allah einen Raben, der auf dem Boden scharrte, um ihm zu zeigen, wie er die Schandtat an seinem Bruder verbergen kann. Er sagte: "Wehe mir, habe ich nicht einmal (so viel Wissen) wie dieser Rabe, (um zu verstehen,) wie ich die Schandtat an meinem Bruder verbergen kann?" Und so wurde er zu einem der Bedauernden.

(Laut Ibn 'Abbas bereute er nicht die Mordtat selbst, sondern vielmehr seine geringere Einsicht im Vergleich zum Raben. Auch Jalalain bestätigt, dass er die Tat nicht bereute. Seiner Auffassung nach bezog sich sein Bedauern jedoch darauf, dass er den Leichnam seines Bruders unnötig lange auf seinem Rücken getragen hatte. Und Allah weiss es am besten.)

32. Deshalb haben Wir den Kindern Israels vorgeschrieben: Wenn jemand einen Menschen tötet, ohne dass dieser einen Mord begangen oder Korruption auf der Erde gestiftet hat, so ist es, als hätte er die ganze Menschheit getötet. Und wer das Leben eines Menschen erhält, so ist es, als hätte er die ganze Menschheit am Leben erhalten. Und obwohl Unsere Gesandten mit den eindeutigen Beweisen zu ihnen gekommen waren, begingen danach viele von ihnen Übertretungen auf der Erde.

33. Der Lohn derer, die gegen Allah und Seinen Gesandten Krieg führen und Korruption auf der Erde stiften, soll darin bestehen, dass sie entweder getötet oder gekreuzigt werden, oder dass ihnen Hand und Fuss wechselseitig abgeschlagen werden, oder dass sie aus dem Land verbannt werden. Dies soll im Diesseits eine Schmach für sie sein, und im Jenseits wartet eine gewaltige Strafe auf sie.

(Dieser Vers nennt verschiedene Strafmassnahmen für besonders schwere Verbrechen, insbesondere für Gewalttaten, aber auch für Handlungen, die schweres Unheil oder Verderben auf der Erde verursachen. Welche Strafe im Einzelfall zur Anwendung kommt, richtet sich nach den Voraussetzungen des islamischen Rechts und wird von einem zuständigen Gericht entschieden. Solche Strafen dürfen jedoch nicht willkürlich verhängt werden, sondern nur unter strengen rechtlichen Voraussetzungen und mit dem Ziel, die Gesellschaft zu schützen und vor weiteren schweren Verbrechen

abzuschrecken.)

34. Ausgenommen (davon) sind diejenigen, die in Reue umkehren, bevor ihr euch ihrer ermächtigt, denn Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

35. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah, trachtet nach Seiner Nähe und ringt auf Seinem Weg, auf dass ihr zu den Erfolgreichen gehören mögt.

36. Selbst wenn die Ungläubigen alle Reichtümer der Erde besässen und noch einmal das Gleiche dazu aufbringen könnten, um sich (damit) von der Strafe am Tag der Auferstehung loszukaufen, so würde es nicht von ihnen angenommen werden. Für sie wird es (dereinst) eine schmerzhafte Strafe geben.

37. Sie werden aus dem Feuer entkommen wollen, doch sie werden nicht daraus entkommen können, und ihre Strafe wird beständig sein.

38. Dem Dieb und der Diebin, trennt ihnen die Hand ab als Strafe für das, was sie (widerrechtlich) erworben haben. Dies ist die abschreckende Strafe von Allah, und Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

(Der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) sagte: *"Die Hand des Diebes soll abgetrennt werden, wenn der Wert des Gestohlenen einen Viertel Dinar Gold übersteigt."* Sahih Muslim 3189. Ein Viertel Dinar entspricht etwas mehr als 1 g Gold und hat nach dem heutigen Goldpreis einen Wert von ungefähr 100 Franken oder Euro.)

39. Wer aber bereut, nachdem er Unrecht begannen hat, und sich (daraufhin) bessert, dessen Reue nimmt Allah gewiss an, denn Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

40. Weisst du denn nicht, dass Allah der Souverän über die Himmel und die Erde ist? Er bestraft, wen Er will, und Er vergibt, wem Er will, denn Allah ist der Fähige über alle Dinge.

41. O Gesandter, sei nicht betrübt über jene, die im Unglauben konkurrieren und mit ihren Mündern sagen: "Wir glauben", während ihre Herzen nicht glauben. Und

unter den Juden gibt es solche, die (willentlich) Lügen Gehör schenken und auf Menschen hören, die nie zu dir gekommen sind. Sie entstellen den Sinn der fest etablierten Worte (ihrer eigenen Schrift) und sagen: "Wenn euch vorgebracht wird, was wir wollen, dann nehmt es an. Und wenn euch verweigert wird (was wir wollen,) dann glaubt nicht daran." Für denjenigen, den Allah in Versuchung abirren lässt, kannst du gegen Allah nichts ausrichten. Das sind diejenigen, deren Herzen Allah nicht läutern will. Für sie ist Schande im Diesseits bestimmt, und im Jenseits werden sie eine gewaltige Strafe erleiden.

(*Wenn euch vorgebracht wird:* Die Juden bevorzugten beispielsweise, dass das Urteil Muhammads (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) bei Unzucht die Auspeitschung und nicht die Steinigung sei, obwohl die Steinigung auch in der Tora vorgeschrieben ist. Dies wird ebenfalls in Sahih al-Bukhari 3635 bestätigt.)

42. Sie horchen auf die Lüge (und sind) Vielverzehrer des Verwerflichen. Wenn sie zu dir kommen, so richte zwischen ihnen oder wende dich von ihnen ab. Und wenn du dich von ihnen abwendest, so können sie dir keinen Schaden zufügen. Richtest du aber, so richte zwischen ihnen mit Gerechtigkeit. Wahrlich, Allah liebt die Gerechten.

(*Vielverzehrer des Verwerflichen:* Laut klassischen Kommentatoren handelt es sich hierbei um Bestechungsgeld, Zinsgewinne, gestohlenes oder betrügerisch erlangtes Gut, also um alles unrechtmässig Erworbene.)

43. Wie könnten sie dich (jedoch wirklich) zum Richter nehmen wollen, wo sie doch die Tora haben, die Allahs Richtspruch enthält, und sie sich davon abwenden? Sie sind (eben) keine Gläubigen.

44. Wahrlich, Wir hatten (einst) die Tora herabgesandt, die Rechtleitung und Licht enthält, damit die Propheten, die (allesamt Allah) ergeben waren, sowie die Rabbiner und die Gelehrten, die Angelegenheiten der Juden (entsprechend den Vorschriften der Schrift) regeln konnten. Ihnen wurde aufgetragen, die Schrift Allahs zu bewahren, Zeuge darüber zu sein und nicht die

Menschen, sondern Mich zu fürchten. Also verkauft Meine Zeichen nicht für den verächtlichen Preis (des Diesseits). Und wer nicht nach dem richtet, was Allah herabgesandt hat, das sind die Ungläubigen.

45. Und Wir haben darin vorgeschrieben: Leben für Leben, Auge für Auge, Nase für Nase, Ohr für Ohr, Zahn für Zahn; und (auch) bei Verwundungen gilt (maximal eine gleiche) Vergeltung. Wer jedoch aus Gnade darauf verzichtet, dem wird es als Sühne angerechnet. Und wer nicht nach dem richtet, was Allah herabgesandt hat, das sind die Ungerechten.

(Wenn Menschen zur Rache neigen, besteht die Gefahr, dass sie schlimmere Taten begehen als jene, die ihnen oder ihren Angehörigen zugefügt wurden. Daher schränkt die Vergeltung in gleichem Mass das Handlungsspektrum ein. Zudem sorgt der Vers durch das Angebot der Vergebung für weitere Mässigung. Dies wird auch in Vers 42:40 hervorgehoben: *Die Vergeltung für eine schlechte Tat ist (maximal) eine gleich schlechte Tat. Wer jedoch vergibt und Besserung herbeiführt, dessen Lohn liegt bei Allah.*)

46. Und nach ihnen sandten Wir Jesus, den Sohn der Maria, als Bestätigung dessen, was ihm in der Tora vorausgegangen war; und Wir gaben ihm das Evangelium, das Rechtleitung und Licht enthält, als Bestätigung dessen, was ihm in der Tora vorausgegangen war, sowie als Führung und Ermahnung für die Frommen.

47. Den Leuten des Evangeliums (wurde ebenfalls aufgetragen) nach dem zu richten, was Allah darin herabgesandt hat. Und wer nicht nach dem richtet, was Allah herabgesandt hat, das sind die Abtrünnigen.

48. Und zu dir [Muhammad] haben Wir das Buch mit der Wahrheit herabgesandt, als Bestätigung dessen, was vom Buch (Allahs an Offenbarung) vorausgegangen war, und als Wächter darüber. So urteile zwischen ihnen nach dem, was Allah herabgesandt hat, und folge nicht ihren Neigungen, (abweichend) von dem, was zu dir vom Realen gekommen ist. Jedem (Volk) haben Wir einen Rechtsweg und einen Weg gewiesen. Wenn Allah gewollt hätte, hätte Er euch zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht, doch Er macht euren (Glauben) kenntlich durch

das, was Er euch gegeben hat. Also wetteifert im Streben nach guten Taten. Zu Allah werdet ihr alle zurückkehren, und dann wird Er euch informieren, worüber ihr uneins wart.

(*doch Er macht euren (Glauben) kenntlich durch das, was Er euch gegeben hat:* In allen Offenbarungen Allahs wird betont, dass die Anweisungen des jeweils letzten Gesandten befolgt werden sollen. Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), der in den früheren Schriften beschrieben und sogar namentlich genannt wird (Hohelied 5:10-16), ist der letzte Gesandte, dem Allahs abschliessende Offenbarung zuteilwurde. Daher sind alle Völker der Erde dazu aufgerufen, den Koran über alle anderen Schriften zu stellen und ihn als letzte Offenbarung anzuerkennen.)

49. (Also) richte zwischen ihnen entsprechend dem, was Allah (zu dir) herabgesandt hat, und folge nicht ihren Neigungen, sondern hüte dich vor ihnen, damit sie dich nicht von einem Teil dessen abbringen, was Allah dir offenbart hat. Und wenn sie sich abwenden, so wisse, dass Allah sie wegen mancher ihrer Verfehlungen bestrafen wird. Und wahrlich, viele Menschen sind Übertreter.

50. Erstreben sie etwa ein Urteil (wie aus der Zeit) der Unwissenheit? Wer ist (denn) besser im Urteilen als Allah für Leute, die mit Gewissheit glauben?

51. O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch nicht die Juden und die Christen zu Verbündeten. Sie sind untereinander Verbündete, und wer sie zu Vertrauten nimmt, gehört zu ihnen. Und Allah leitet die ungerechten Leute nicht.

52. Und so siehst du (die Heuchler), in deren Herzen Krankheit ist, wie sie eilig zu ihnen laufen und sagen: "Wir befürchten, dass uns eine (Schicksals)wendung treffen könnte, (wenn wir uns nur auf unsere Glaubensgruppe verlassen)." Allah wird (den Gläubigen) den Sieg oder einen Befehl von Ihm herbeiführen, damit (die Heuchler) bereuen, was sie an Gedanken verbergen.

53. Und (am Tag des Gerichts) werden die Gläubigen sagen: "Sind das (etwa) diejenigen, die mit Nachdruck bei Allah schworen, dass sie mit euch seien? Ihre Werke sind

hinfällig und sie sind zu Verlierern geworden."

54. O ihr, die ihr glaubt, wenn sich jemand unter euch von seinem Dîn abwendet, wird Allah andere Menschen hervorbringen, die Er liebt und die Ihn lieben, die gegenüber den Gläubigen demütig und entschlossen gegenüber den Ungläubigen sind, die auf Allahs Weg ringen und den Tadel der Tadelnden nicht fürchten. Das ist Allahs Huld, die Er gewährt, wem Er will; und Allah ist der Allumfassende, der Allwissende.

55. Ihr habt keine anderen Verbündeten als Allah, Seinen Gesandten und die Gläubigen, die das Gebet verrichten, die Zakat entrichten und sich (vor Allah) verbeugen.

56. Und wer Allah, Seinen Gesandten und die Gläubigen als Verbündete wählt, (wird erfolgreich sein, denn) die Schar Allahs wird (letztendlich) die Siegende sein.

57. O ihr, die ihr glaubt, nehmt jene unter den Leuten der Schrift und den (übrigen) Ungläubigen, die euren Dîn verspotten und abfällig darüber reden, nicht zu Verbündeten. Und fürchtet Allah, wenn ihr (wahre) Gläubige seid.

58. Wenn ihr zum Gebet ruft, machen sie sich darüber lustig und (betrachten es) als Spiel. Dies (geschieht), weil sie (eben) Leute sind, die ihren Verstand nicht nutzen.

59. Sprich: "O Leute der Schrift, grollt ihr uns nur (deshalb), weil wir an Allah glauben und an das, was zu uns herabgesandt wurde, und an das, was vorher herabgesandt wurde, und (weil wir sagen, dass) die meisten unter euch Abtrünnige sind? "

60. Sprich: "Soll ich euch mitteilen, wem Allah den schlimmsten Lohn auferlegt? (Es sind) diejenigen, die Allah verflucht und denen Er zürnt – sie sind (wie) Affen und Schweine –, (weil) sie den Taghut [falsche Mächte] verehren. Diese befinden sich in der schlechtesten Lage und sind am weitesten vom ebenen Weg abgeirrt."

61. Wenn sie zu euch kommen, sagen sie: "Wir glauben", obschon sie mit dem Unglauben (bei euch) eintreten und mit ihm (wieder) herausgehen; und Allah ist der Allwissende über das, was sie verbergen.

62. Und du siehst viele von ihnen nach Sünde, Ungerechtigkeit und dem Verzehr von unrechtmässig Erworbenem wetteifern. Wie schlecht ihre Werke sind.

63. Warum verbieten ihnen die Rabbiner und die (Schrift)gelehrten nicht ihre sündige Rede und den Verzehr von unrechtmässig Erworbenem? Wie verwerflich ihr Verhalten ist.

64. Und die Juden sagen: "Allahs Hand ist gefesselt." Ihre (eigenen) Hände sind gefesselt und sie sind verflucht für das, was sie sagen. (Im Gegenteil,) Seine beiden Hände sind (weit) geöffnet und Er gewährt (Seine Gaben), wem Er will. Und wahrlich, was zu dir herabgesandt wurde von deinem Herrn, wird bei ihnen die Auflehnung und den Unglauben weiter mehren. Wir haben zwischen ihnen (gegenseitige) Feindschaft und Hass bis zum Tag der Auferstehung gesetzt. Jedes Mal, wenn sie ein Feuer zum Krieg entfachen, löscht Allah es (danach wieder). Und (überall) auf der Erde streben sie nach Korruption, doch Allah liebt die Korruptionsstifter nicht.

65. Wenn die Leute der Schrift (wirklich) glauben würden und fromm wären, würden Wir ihre schlechten Taten tilgen und sie (dereinst) in die Gärten der Wonne eintreten lassen.

66. Und wenn sie die Tora, das Evangelium und das befolgen würden, was ihnen von ihrem Herrn (nunmehr als Offenbarung) herabgesandt worden ist, würden Wir sie sicherlich reichlich versorgen, sowohl mit dem, was über ihnen, als auch mit dem, was unter ihren Füssen ist. Unter ihnen gibt es (zwar) eine Gruppe, die einen gemässigten Standpunkt vertritt, doch viele unter ihnen sind Übeltäter.

(*einen gemässigten Standpunkt*: Der Begriff muq'tasidat steht für eine Haltung, die weder von Übertreibung noch Mangel geprägt ist. Nach

Meinung der Gelehrten bezieht sich die "gemässigte Gruppe" unter den Leuten der Schrift auf diejenigen, die alle Schriften Allahs anerkennen, Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) als Propheten akzeptieren und die Grenzen in Bezug auf Jesus (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) nicht überschreiten.)

67. O Gesandter, verkünde, was dir von deinem Herrn herabgesandt worden ist. Wenn du es nicht tätest, so hättest du Seine Botschaft nicht übermittelt. Allah wird dich vor den Menschen beschützen, und gewiss leitet Allah das Volk der Ungläubigen nicht recht.

68. Sprich: "O Leute der Schrift, ihr stützt euch auf nichts, solange ihr nicht die Tora, das Evangelium und das befolgt, was euch von eurem Herrn (nunmehr als Offenbarung) herabgesandt wurde." Wahrlich, das, was dir von deinem Herrn herabgesandt wurde, wird bei vielen von ihnen die Auflehnung und den Unglauben noch weiter mehren. Doch sei nicht traurig wegen des ungläubigen Volks.

69. Diejenigen, die glauben, und jene unter den Juden, Sabäern und Christen, die an Allah (allein) und an den Jüngsten Tag glauben und gute Taten verrichten, haben nichts zu befürchten und werden (dereinst) nicht traurig sein.

70. Wahrlich, Wir hatten (einst) die Verpflichtung der Kinder Israels entgegengenommen und ihnen (immer wieder) Gesandte aus ihrer Mitte geschickt. (Doch) wann immer Gesandte zu ihnen mit etwas kamen, das ihnen nicht gefiel, bezichtigten sie einige der Lüge und töteten andere.

71. Und weil sie dachten, dass sie keiner Bestrafung unterliegen, wurden sie blind und taub (gegenüber der Wahrheit). Und selbst als Allah ihre Reue annahm, verfielen sie (danach) wieder in Blindheit und Taubheit; und Allah ist der Allsehende.

72. Gewiss verdecken diejenigen, die sagen: "Allah ist der Messias, der Sohn der Maria", wo doch der Messias (selbst) sagte: "O Kinder Israels, dient Allah, meinem

Herrn und eurem Herrn." Wer Allah beigesellt, dem hat Allah das Paradies verwehrt, und seine Zuflucht ist das Feuer. Und für die Unrechthandelnden gibt es keine Helfer.

73. Und wahrlich, ungläubig sind diejenigen, die sagen: "Allah ist einer von Dreien", obschon es keine Gottheit ausser dem Einen Gott gibt. Und wenn sie nicht aufhören mit dem, was sie sagen, so wird diejenigen unter ihnen, die im Unglauben verweilen, (dereinst) eine schmerzhafte Strafe treffen.

74. Wollen sie sich denn nicht (reumütig) Allah zuwenden und Ihn um Vergebung (für ihren Unglauben) bitten? Und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

75. Der Messias, der Sohn der Maria, war lediglich ein Gesandter, dem andere Gesandte vorausgegangen waren. Seine Mutter war eine Wahrhaftige, und beide haben Speise gegessen. Schau, wie Wir die Zeichen klar darlegen, und sieh, wie sie sich (dennoch) abwenden.

76. Sprich: "Wollt ihr anstelle von Allah das anbeten, was euch weder Schaden noch Nutzen bringen kann? Und Allah ist der Allhörende, der Allwissende."

77. Sprich: "O Leute der Schrift, übertreibt in eurer Glaubensordnung nicht über das hinaus, was der Wahrheit entspricht. Und folgt nicht den Neigungen eines Volkes, das bereits abgeirrt ist. Sie haben viele irregeführt und sind (selbst) vom rechten Weg abgeirrt."

78. Jene, unter den Kindern Israels, die ungläubig wurden, wurden (bereits zu ihrer Zeit) durch die Zunge Davids und Jesu, des Sohnes Marias, verflucht. Dies geschah, weil sie sich (der Wahrheit) widersetzten, (stets) übertraten

79. und einander nicht das Verwerfliche verboten, das sie begingen. Wie schlecht, was sie zu tun pflegten.

80. Du kannst sehen, wie viele von ihnen die Ungläubigen zu Verbündeten nehmen. Schlimm ist, was sie für sich selbst

vorausschicken. Allah zürnt ihnen, und (dereinst) werden sie ewig in der Strafe verweilen.

81. Wenn sie an Allah, den Propheten und an das glauben würden, was zu ihm herabgesandt wurde, würden sie sie nicht zu Verbündeten nehmen. Aber viele von ihnen sind Abtrünnige.

82. Du wirst sicher feststellen, dass die Juden und die Polytheisten die erbittertsten Feinde der Gläubigen sind. Und du wirst sicher feststellen, dass diejenigen, die den Gläubigen am meisten zugeneigt sind, diejenigen sind, die sagen: "Wir sind Nazarener [Christen]." Dies (ist so), weil es unter ihnen Priester und Mönche gibt, und weil sie sich nicht hochmütig verhalten.

83. Wenn sie hören, was als Offenbarung zum Gesandten herabgesandt wurde, siehst du ihre Augen vor Tränen überfliessen, erfüllt von der Erkenntnis, die sie durch ihre eigene Schrift (von der nun herabgesandten) Wahrheit erlangt haben. Sie sagen: "Unser Herr, wir glauben (daran); zähle uns (also) zu den Bezeugenden.

(Sie erkennen die Wahrheit hinsichtlich der Ankunft Muhammads (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), die ihnen in den früheren Schriften prophezeit wurde, und verstehen, dass diese Offenbarung mit ihrer eigenen Schrift übereinstimmt. Sie bekennen ihren Glauben an Allah und den Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und bitten darum, als Zeugen der Wahrheit anerkannt zu werden.)

84. Warum sollten wir nicht an Allah glauben und an das, was von der Wahrheit zu uns gekommen ist (mit dem Koran)? Wir hoffen, dass unser Herr uns (dereinst) mit den Rechtschaffenen (ins Paradies) eintreten lässt."

85. Allah wird sie für das, was sie sagen, mit Gärten belohnen, durchzogen von Flüssen, und dauerhaft werden sie darin verweilen. Das ist der Lohn für die Wohltätigen.

86. Diejenigen (jedoch), die ungläubig sind und Unsere Verse der Lüge bezichtigen, werden (dereinst) die Insassen des Höllenbrands sein.

87. O ihr, die ihr glaubt, verbietet euch nicht (selbst) das Gute, das euch Allah erlaubt hat, und übertretet nicht, denn Allah liebt diejenigen nicht, die übertreten.

(Dieser Vers ermahnt die Gläubigen, nicht in übertriebene Strenge oder Enthaltsamkeit zu verfallen, indem sie sich erlaubte Dinge selbst verbieten. Stattdessen sollen sie die von Allah gewährten erlaubten Dinge nutzen und dabei stets die Massstäbe der Sittlichkeit und Moral wahren.)

88. Also esst von dem, was Allah euch an erlaubten und guten Dingen gibt, und fürchtet Allah, an Den ihr glaubt.

89. Allah belangt euch nicht für das Unbedachte in euren Eiden, sondern Er belangt euch für das, was ihr in euren Eiden mit Bedacht sagt (und dann nicht einhaltet). Die Sühne dafür ist, zehn Bedürftige so zu speisen, wie ihr eure Angehörigen speist, oder sie zu kleiden oder einen Unfreien zu befreien. Und wer keine Möglichkeit (zu solchen Sühneleistungen) findet, soll drei Tage fasten. Dies ist die Sühne für eure Eide, wenn ihr schwört (und diese nicht einhaltet). Erfüllt also eure Eide. Solcherart macht euch Allah Seine Zeichen klar, auf dass ihr dankbar sein mögt.

90. O ihr, die ihr glaubt, Wein, Glücksspiele, Opfersteine und Lospfeile sind Schändlichkeiten von Satans Werk. Haltet euch davon fern, damit ihr Erfolg haben mögt.

91. Satan will durch den Wein und das Glücksspiel nur Feindschaft und Hass zwischen euch schüren, und euch vom Gedenken an Allah und vom Gebet abhalten. Wollt ihr denn nicht (damit) aufhören?

92. Gehorcht Allah, gehorcht dem Gesandten und nehmt euch in Acht. Wenn ihr euch (jedoch von Allahs Geboten) abwendet, dann wisst, dass Unserem Gesandten nur die deutliche Übermittlung (der Botschaft) obliegt.

93. Denjenigen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, wird keine Sünde angelastet bezüglich dessen, was sie (an Verbotenem) verzehrt haben, (bevor sie Kenntnis davon hatten,) sofern sie fromm sind und

glauben. Sie sollen weiterhin fromm sein, glauben und Gutes tun. Allah liebt diejenigen, die Gutes tun.

94. O ihr, die ihr glaubt, Allah wird euch mit etwas vom Wild, das eure Hände und Waffen erreichen können, auf die Probe stellen, (indem Er euch zeitweise die Jagd untersagt). So macht Allah jene kenntlich, die Ihn im Verborgenen fürchten; und wer nach dieser Anordnung (die Grenzen) überschreitet, für den gibt es eine schmerzhafte Strafe.

95. O ihr, die ihr glaubt, tötet kein Wild, während ihr im Zustand der Pilgerweihe seid. Wer dennoch vorsätzlich Wild tötet, muss als Sühne Vieh opfern, das dem getöteten (Wild) im Mass entspricht, bestätigt durch zwei rechtschaffene Personen aus eurer Gemeinschaft. Dieses (Vieh) soll als Almosen (an die Bedürftigen) der Kaaba gegeben werden. (Alternativ) kann die Sühne durch die Speisung von (anderen) Bedürftigen oder durch (entsprechendes) Fasten erfüllt werden. Dies wurde euch auferlegt, damit ihr die bösen Folgen eurer Taten erkennen mögt. Allah wird euch nicht zur Rechenschaft ziehen für das, was (in dieser Hinsicht) bereits geschehen ist, (bevor ihr davon erfahren habt). Wer jedoch (nach Kenntnis dieser Anordnung) erneut überschreitet, den wird Allah bestrafen. Und Allah ist der Allmächtige, der Ahnder.

96. Der Fang aus dem Meer und dessen Genuss sind für euch und für die Reisenden als Versorgung erlaubt, (selbst während der Wallfahrtszeit). Aber verboten ist euch das Jagen auf dem (Fest)land, solange ihr im Zustand der Pilgerweihe seid. Und fürchtet Allah, zu Dem ihr (dereinst alle) versammelt werdet.

97. Allah hat die Kaaba, das heilige Haus, zum Wohl der Menschen bestimmt, ebenso wie die heiligen Monate, die Opfertiere und die gekennzeichneten (Opfertiere). Dies (ist so), damit ihr wisst, dass Allah (alles) kennt, was in den Himmeln und auf der Erde ist, und dass Allah der Allwissende über alle Dinge ist.

98. (Und) wisst, dass Allah streng im Bestrafen ist; aber Allah ist auch der Allvergebende, der Barmherzige.

99. Dem Gesandten obliegt nur die Vermittlung (der Botschaft). Und Allah weiss, was ihr offenlegt und was ihr verborgen haltet.

100. Sprich: "Das Schlechte und das Gute sind nicht gleich, auch wenn dich die Menge des Schlechten in Versuchung bringen sollte." Fürchtet also Allah, ihr Verständigen, auf dass ihr Erfolg haben mögt.

101. O ihr, die ihr glaubt, fragt nicht nach Dingen, die euch unangenehm wären, falls sie euch erklärt würden. Und solltet ihr während der Offenbarung des Korans (dennoch) danach fragen, werden sie euch (ohnehin durch den Koran) verdeutlicht werden. Allah hält euch (Unwissenheit) nicht vor, und Allah ist der Allvergebende, der Nachsichtige.

102. Wahrlich, schon vor euch haben Leute nach (gewissen Angelegenheiten) gefragt, (und als sie ihnen erklärt wurden,) glaubten sie (doch) nicht (daran).

103. Allah hat weder Bahira noch Sa'iba noch Wasila noch Ham (als Gottheiten) bestimmt. Es sind diejenigen, die dem Unglauben verfallen, die Lügen über Allah erfinden. Die meisten von ihnen begreifen (eben) nicht.

(Die genannten Begriffe beziehen sich auf Götzen, die von vielen Arabern in der vorislamischen Zeit angebetet wurden.)

104. Und wenn ihnen gesagt wird: "Kommt her zu dem, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat und zum Gesandten", sagen sie: "Uns genügt das, worin wir unsere Vorfahren vorgefunden haben." Selbst wenn ihre Vorfahren nichts verstanden und den rechten Weg nicht befolgten?

105. O ihr, die ihr glaubt, ihr tragt die Verantwortung für euch selbst. Wer abirrt, kann euch nicht schaden, wenn ihr den geraden Weg befolgt. Zu Allah werdet ihr (dereinst) alle

zurückkehren, und dann wird Er euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet.

106. O ihr, die ihr glaubt, wenn der Tod einem von euch naht, dann soll das Vermächtnis durch zwei rechtschaffene Personen unter euch bezeugt werden. Oder durch zwei andere, die ihr nicht kennt, wenn ihr auf Reisen seid und (das Gefühl habt, dass) der Tod euch ereilen (könnte). Ihr sollt (beide Zeugen) nach dem Gebet zurückhalten, und wenn ihr Zweifel (an ihrer Integrität) habt, sollen beide bei Allah schwören: "Wir verkaufen (unser Zeugnis) für keinen Preis, selbst dann nicht, wenn (es) einen nahen Verwandten (bevorzugen könnte), und wir verschweigen das Zeugnis Allahs nicht, denn sonst wären wir unter den Verfehlenden."

107. Sollte sich erweisen, dass die (beiden) Zeugen sich (in der Vergangenheit) der Sünde (der Falschaussage) schuldig gemacht haben, dann sollen zwei andere aus dem Kreis jener, die (früher) durch (die Falschaussagen der Zeugen) Unrecht erlitten hatten, deren Platz einnehmen. Sie sollen bei Allah schwören: "Unser Zeugnis ist wahrhaftiger als das derer, und wir werden nicht übertreten, denn sonst wären wir unter den Ungerechten."

108. Auf diese Weise wird am ehesten sichergestellt, dass sie ein authentisches Zeugnis ablegen oder befürchten, dass andere Eide nach ihrem (Eid) gefordert werden könnten. Und fürchtet Allah, befolgt (Seine Anweisungen und wisst, dass) Allah die Frevler nicht rechtleitet.

109. Und gedenke des Tages, da Allah die Gesandten versammeln und zu ihnen sagen wird: "Welche Antwort habt ihr (auf eure Botschaft) erhalten?" Sie werden sagen: "Wir haben kein Wissen (darüber), denn (nur) Du bist der Allwissende über das Verborgene."

110. Und wenn Allah sagen wird: "O Jesus, Sohn der Maria, erinnere dich an Meine Gunst, die Ich dir und deiner Mutter erwiesen habe, als Ich dich mit dem reinen Hauch [dem Engel Gabriel] stärkte, so dass du sowohl (als Kind)

in der Wiege als auch im Mannesalter (mit weisen Worten) zu den Menschen sprechen konntest. Und (erinnere dich,) wie Ich dir die Schrift, die Weisheit, die Tora und das Evangelium lehrte; und wie du mit Meiner Erlaubnis aus Ton(erde) die Gestalt eines Vogels formtest und in sie hauchtest, worauf sie mit Meiner Erlaubnis zu einem (echten) Vogel wurde; und wie du mit Meiner Erlaubnis Blindgeborene und Aussätzige heiltest und die Toten erwecktest; und wie Ich die Kinder Israels von dir fernhielt, als du mit klaren Beweisen zu ihnen gingst, und jene unter ihnen, die ungläubig waren, sagten: 'Das ist nur offenkundige Zauberei.'"

(*stärkten ihn mit dem reinen Hauch:* Der arabische Begriff "qudus" stammt von der Wurzel q-d-s, die Bedeutungen wie Reinheit, Unversehrtheit oder Unfehlbarkeit umfasst. Im ursprünglichen Wortsinn bedeutet qudus also rein, makellos, frei von Fehlern oder Unreinheit, was die absolute Zuverlässigkeit und Fehlerlosigkeit Gabriels (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) bei der Übermittlung der Offenbarung unterstreicht.)

111. Und (damals,) als Ich den Jüngern eingab: "Glaubt an Mich und an (die Botschaft) Meines Gesandten", da sagten sie: "Wir glauben und bezeugen, dass wir Ergebene [Muslimûn] sind."

112. Und (erinnere daran,) als die Jünger sagten: "O Jesus, Sohn der Maria, kann dein Herr für uns einen (mit Speisen) beladenen Tisch vom Himmel herabsenden?", da sagte er: "Fürchtet Allah, wenn ihr Gläubige seid."

113. Sie sagten: "Wir möchten davon essen, um unsere Herzen zu beruhigen und Gewissheit zu haben, dass du uns die Wahrheit gesagt hast, und damit wir darüber Zeugen sein können."

114. Da sagte Jesus, der Sohn der Maria: "Allah, unser Herr, sende uns einen (mit Speisen beladenen) Tisch vom Himmel herab, damit er für uns (Menschen) – den Ersten uns(erer Zeit) und den Letzten nach uns – ein Fest und ein Zeichen von Dir sei. Und gewähre uns Versorgung, denn Du bist der beste Versorger."

115. Allah sagte: "Ich werde ihn für euch hinabsenden. Doch wer danach nicht glaubt, den werde Ich in einer Weise bestrafen, wie Ich niemanden anderen in den Welten (je) bestrafen werde."

116. Und (erwähne den Moment,) da Allah sagen wird: "O Jesus, Sohn der Maria, hast du (etwa) zu den Leuten gesagt: 'Nehmt mich und meine Mutter zu Gottheiten neben Allah?'", da wird er sagen: "Gepriesen bist Du. Ich darf nichts sagen, wozu ich kein Recht habe. Hätte ich es gesagt, hättest Du Kenntnis davon, denn Du weisst, was in mir ist, aber ich weiss nicht, was in Dir ist. Wahrlich, Du allein bist der Allwissende über das Verborgene.

117. Ich habe ihnen nur gesagt, was Du mir befohlen hast: 'Verehrt Allah, meinen Herrn und euren Herrn.' Ich war Zeuge über sie, solange ich unter ihnen weilte, doch nachdem Du mich vollständig (in die Himmel unter Dir) genommen hattest, warst Du der Beobachter über sie; und Du bist Zeuge über alle Dinge.

118. Wenn Du sie bestrafst, so sind sie Deine Diener, (mit denen Du verfährst, wie Du willst). Und wenn Du ihnen vergibst, (so ist dies ebenfalls Deine Entscheidung, denn) Du bist wahrlich der Allmächtige, der Allweise."

119. Allah wird sagen: "Dies ist der Tag, an dem den Wahrhaftigen ihre Wahrhaftigkeit nützen soll. Für sie sind Gärten bestimmt, durchzogen von Flüssen, um dauerhaft darin zu verweilen, auf ewig." Allah hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm. Das ist der immense Erfolg.

120. Allah ist der Souverän über die Himmel und die Erde und dessen, was dazwischen ist; und Er ist der Fähige über alle Dinge.

6. Das Vieh (Al-An'âm)

Sechste Sure
---
165 Verse, Abfolge der Offenbarung: 55

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alles Lob gebührt Allah, Der die Himmel und die Erde erschaffen und die Finsternisse und das Licht hervorgebracht hat; und dennoch setzen diejenigen, die ungläubig sind, ihrem Herrn (andere) gleich.

2. Er ist Derjenige, Der euch (ursprünglich) aus (formbarem) Ton erschuf und (für jedes Geschöpf) eine festgesetzte Frist bestimmte; und es gibt eine (andere Frist) bei Ihm, die (ebenfalls) festgesetzt ist; und dennoch zweifelt ihr.

   (Die erstgenannte Frist bezieht sich auf den Tod jedes einzelnen Geschöpfs, während die zweite Frist den Tag der Auferstehung betrifft, dessen Zeitpunkt allein bei Allah verborgen liegt.)

3. Er ist Allah in den Himmeln und auf der Erde. Er weiss, was ihr verheimlicht und was ihr offenlegt; und Er weiss, was ihr (an Taten) erwerbt.

4. Doch es kommt ihnen kein Zeichen von den Zeichen ihres Herrn, ohne dass sie sich davon abwenden.

5. Und (so) leugnen sie (immer wieder) die Wahrheit, wenn sie zu ihnen kommt. Doch sie werden bald Nachrichten über das erhalten, worüber sie zu spotten pflegen.

6. Haben sie denn nicht gesehen, wie viele Generationen Wir vor ihnen vernichtet haben? Ihnen hatten Wir auf der Erde eine Stellung verliehen, wie Wir sie euch nicht verliehen haben. Und Wir liessen den Himmel reichlich Regen auf sie herabsenden und Bäche unter ihnen fliessen. Dann vernichteten Wir sie wegen ihrer Sünden (des Unglaubens) und liessen nach ihnen andere Generationen entstehen.

7. Und selbst wenn Wir auf dich (beschriebene) Blätter herabgesandt hätten, die sie mit ihren Händen hätten anfassen können, würden die Ungläubigen dennoch sagen: "Das ist nur offenkundige Zauberei."

8. Und sie sagen: "Warum ist kein Engel zu ihm [Muhammad] herabgesandt worden?" Wenn Wir einen (sichtbaren) Engel herabgesandt hätten, dann wäre (der Zeitpunkt) zur Entscheidung der Angelegenheit (bereits) gekommen, und ihnen würde kein Aufschub mehr gewährt werden.

9. Und wenn Wir einen Engel (als Propheten) gesandt hätten, hätten Wir ihn (in der Gestalt) eines Mannes erscheinen lassen, und so wären sie in derselben Verwirrung, in der sie sich bereits befinden.

10. Wahrlich, bereits vor dir wurden Gesandte verspottet, doch diejenigen, die sie verspotteten, wurden von den (Folgen dessen) erfasst, worüber sie spotteten.

11. Sprich: "Bereist die Erde und seht, wie das Ende der Leugner war."

12. Sprich: "Wem gehört (alles), was in den Himmeln und auf der Erde ist?" Sprich: "(Es gehört) Allah." Er hat Sich die Barmherzigkeit Selbst auferlegt, und Er wird euch am Tag der Auferstehung versammeln, an dem kein Zweifel besteht. Diejenigen, die ihr Selbst (Nafs) ins Verderben stürzen, sind jene, die nicht glauben.

(*die Barmherzigkeit Selbst auferlegt:* Diese Formulierung bedeutet nicht, dass Allah eine Eigenschaft erlangt hätte, die Er zuvor nicht besass, denn Er ist von Ewigkeit her der Barmherzige (ar-Rahmân), Dessen Attribute vollkommen sind. Vielmehr handelt es sich hier um eine bindende Zusage an die Menschen, dass Er die Barmherzigkeit zum Massstab Seines Handelns macht. Dieser Ausdruck darf also nicht als Einschränkung Allahs verstanden werden, sondern ist ein Versprechen an uns, damit wir Hoffnung und Vertrauen in Seine Barmherzigkeit haben.)

13. Ihm gehört (alles), was in der Nacht und im Tag besteht; und Er ist der Allhörende, der Allwissende.

14. Sprich: "Wie könnte ich denn einen anderen Helfer als Allah nehmen (wollen), wo Er doch der Erschaffer der Himmel und der Erde ist, und Er ernährt, ohne ernährt werden zu müssen?" Sprich: "Mir wurde befohlen, der erste (in dieser Gemeinschaft) zu sein, der sich (Allah allein) ergibt, und mir wurde gesagt: 'Sei keiner von den Polytheisten.'"

15. Sprich: "Ich fürchte die Strafe eines gewaltigen Tages, wenn ich meinem Herrn nicht gehorchen sollte."

16. Von wem an jenem Tag die Strafe abgewendet wird, dem hat Er Sich erbarmt. Das ist der immense Erfolg.

17. Wenn Allah dich mit einem Übel trifft, so kann es ausser Ihm niemand (von dir) hinwegnehmen. Und wenn Er dich mit Gutem berührt, so (wisse, dass) Er der Fähige über alle Dinge ist.

18. Und Er ist der Allbezwinger über Seine Diener, und Er ist der Allweise, der Allkundige.

19. Sprich: "Welches ist das grösste Zeugnis?" Sprich: "Allah ist Zeuge zwischen mir und euch. Dieser Koran wurde mir offenbart, damit ich euch (damit) warne und jeden, den er (nach mir) erreicht. Wollt ihr etwa bezeugen, dass es neben Allah noch andere Gottheiten gibt? Ich bezeuge dies nicht." Sprich: "Er ist Gott, der Eine, und ich spreche mich los von dem, was ihr Ihm beigesellt."

20. Die (Gerechten) unter den Leuten der Schrift erkennen ihn [Muhammad], wie sie ihre eigenen Söhne erkennen. Diejenigen, die ihren eigenen Untergang herbeiführen, sind jene, die nicht (an die letzte Offenbarung) glauben.

21. Wer ist denn ungerechter als derjenige, der eine Lüge gegen Allah erfindet oder Seine Verse leugnet? Wahrlich, die Ungerechten werden niemals Erfolg haben.

22. Am Tag, an dem Wir sie alle versammeln und dann zu den Polytheisten sagen werden: "Wo sind (nun) eure Teilhaber, auf die ihr stets verwiesen habt?",

23. da werden sie in ihrer Verwirrung sagen (wollen): "Bei Allah, unserem Herrn, wir waren doch keine Polytheisten."

24. Du wirst sehen, wie sie sich selbst belügen (möchten) und wie das, was sie einst zu erfinden pflegten, ihnen entschwunden sein wird.

25. Unter ihnen gibt es welche, die dir zuhören, doch Wir haben ihre Herzen mit einem Schleier umhüllt, so dass sie ihn [den Koran] nicht verstehen, und in ihren Ohren liegt eine Schwerhörigkeit. Selbst wenn sie jedes (nur denkbare) Zeichen sehen würden, so würden sie nicht daran glauben. Und wenn sie zu dir kommen, um mit dir zu streiten, sagen diejenigen, die ungläubig sind: "Dies sind nichts als Fabeln der früheren (Generationen)."

26. Sie halten (die Menschen) hiervon ab und halten sich selbst davon fern. Sie wetteifern um ihren eigenen Verlust und sind sich dessen nicht bewusst.

(*Sie halten (die Menschen) hiervon ab:* vom Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und vom Koran.)

27. Wenn du sehen könntest, wie sie (dereinst) vor das Feuer gestellt werden und sagen: "Würden wir nur zurück (auf die Erde) gebracht, würden wir die Zeichen unseres Herrn nicht länger leugnen und zu den Gläubigen zählen."

28. Doch dem ist nicht so. (Sie werden dies nur sagen,) weil ihnen deutlich gemacht wird, was sie zuvor verbargen. Und (selbst) wenn sie zurückgebracht würden, würden sie zu dem zurückkehren, was ihnen untersagt war. Sie sind (eben) Lügner.

29. Und sie sagen: "Es gibt kein anderes (Leben) als unser diesseitiges Leben, und wir werden niemals auferstehen."

30. Wenn du sehen könntest, wie sie (am Tag des Gerichts) vor ihrem Herrn stehen werden und Er sagen wird: "Ist dies nicht die Wahrheit?", da werden sie sagen: "Aber

doch, bei unserem Herrn." Er wird sagen: "Kostet (nun) die Strafe, weil ihr den Glauben verweigert habt."

31. Die Verlierer sind diejenigen, die die Begegnung mit Allah leugnen. Wenn die Stunde unerwartet über sie kommen wird, werden sie sagen: "Wehe uns, dass wir sie vernachlässigt haben." Sie werden ihre Lasten auf ihren Rücken tragen, und welch schlechte Lasten (dies sein werden).

32. Das diesseitige Leben ist nichts anderes als Spiel und Zerstreuung, während das Leben im Jenseits wahrlich besser für diejenigen ist, die fromm sind. Begreift ihr denn nicht?

33. Wir wissen sehr wohl, dass ihre Worte dich traurig stimmen. Sie halten dich jedoch nicht (wirklich) für einen Lügner; vielmehr sind es die Verse Allahs, die die Ungerechten verwerfen.

34. Vor dir wurden bereits (andere) Gesandte verleumdet. Sie ertrugen geduldig, dass sie geleugnet und verfolgt wurden, bis Unsere Hilfe zu ihnen kam. Es gibt niemanden, der Allahs Wort (von sich aus) abändern kann, und dir ist (nunmehr) von der Kunde der (früheren) Gesandten zugekommen.

35. Und wenn dir ihre Ablehnung schwerfällt, dann suche, wenn du kannst, einen Schacht in der Erde oder eine Leiter zum Himmel, um ihnen ein Zeichen zu bringen. Doch wenn Allah gewollt hätte, hätte Er sie gewiss auf der Rechtleitung versammelt. Also schliesse dich nicht den Unwissenden an.

36. Nur diejenigen, die hören, antworten (auf den Ruf des Gesandten). Diejenigen (jedoch, deren Herzen) tot sind, wird Allah (dereinst) auferwecken, und dann werden sie zu Ihm zurückgebracht, (um die Folgen ihres Unglaubens zu erfahren).

37. Und sie sagen: "Warum ist auf ihn [Muhammad] kein Zeichen von seinem Herrn herabgesandt worden?" Sprich:

"Allah ist der Fähige, Der (jederzeit) ein Zeichen herabsenden kann." Aber die meisten von ihnen wissen (es) nicht.

38. Es gibt weder ein Tier auf der Erde noch einen Vogel, der mit seinen Flügeln fliegt, die nicht einer Gemeinschaft angehören, so wie ihr. Wir haben nichts in der Schrift ausgelassen, und alle (Geschöpfe) werden (dereinst) zu ihrem Herrn versammelt werden.

(*nichts ausgelassen in der Schrift*: In diesem Kontext bezieht sich 'die Schrift' auf die wohlbehütete Tafel bei Allah.)

39. Diejenigen, die Unsere Zeichen leugnen, sind taub und stumm in Finsternissen (wandelnd). Allah lässt irregehen, wen Er will, und Er setzt auf einen geraden Weg, wen Er will.

40. Sprich: "Denkt nach. Wenn Allahs Strafe über euch käme oder die Stunde euch ereilen würde, würdet ihr dann einen anderen als Allah anrufen, wenn ihr wahrhaftig seid?

41. Nein, vielmehr würdet ihr Ihn allein anrufen. Dann würde Er, wenn Er will, das hinwegnehmen, worum ihr Ihn bittet, und ihr würdet vergessen, was ihr Ihm (zuvor) beigesellt habt."

42. Wahrlich, Wir haben schon vor dir Gesandte an Gemeinschaften geschickt, aber weil sie im Unglauben (verharrten), haben Wir sie mit Not und Krankheit ergriffen, auf dass sie sich (Mir) unterwerfen mögen.

43. Hätten sie sich doch nur unterworfen, als Unser Elend über sie kam. Aber ihre Herzen waren verhärtet, und der Teufel schmückte ihnen aus, was sie zu tun pflegten.

44. Und als sie (völlig) vergessen hatten, womit sie ermahnt worden waren, öffneten Wir ihnen (vorerst) die Tore zu allen Dingen, (die ihnen angenehm waren). Und als sie sich dann über das freuten, was ihnen gegeben worden war, ergriffen Wir sie plötzlich (mit einer Pein), und da

waren sie (sogleich) verzweifelt.

45. So wurde (die Wurzel) der Leute durchtrennt, die Unrecht taten; und alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

46. Sprich: "Denkt nach. Wenn Allah euer Gehör und euer Sehvermögen nimmt und eure Herzen versiegelt, wer ausser Allah kann euch (all dies) zurückgeben? Schaut, wie Wir die Zeichen für sie verdeutlichen, und dennoch wenden sie sich ab."

47. Sprich: "Denkt nach. Wenn Allahs Strafe über euch kommt, ob erwartet oder unerwartet, wer soll denn vernichtet werden, ausser den ungerechten Menschen?"

48. Wir senden die Gesandten nur als Verkünder froher Botschaft und als Warner. Wer also glaubt und Besserung zeigt, über den soll keine Furcht kommen, noch sollen sie traurig sein.

49. Diejenigen (jedoch), die Unsere Zeichen der Lüge bezichtigen, werden wegen ihrer Abtrünnigkeit die Strafe erleiden.

50. Sprich: "Ich sage euch nicht, dass ich die Schätze Allahs besitze oder dass ich das Verborgene kenne. Und ich behaupte auch nicht, ein Engel zu sein. Ich folge nur dem, was mir aufgetragen ist." Sprich: "Sind der Blinde und der Sehende (etwa) gleich? Denkt ihr denn nicht nach?"

51. Warne also hiermit [mit dem Koran] diejenigen, die (den Tag) fürchten, an dem sie zu ihrem Herrn versammelt werden. Sie werden ausser Allah weder Beschützer noch Fürsprecher haben, auf dass sie sich (bis dahin in Frömmigkeit) hüten mögen.

52. Und weise nicht diejenigen ab, die ihren Herrn im Streben nach Seinem Angesicht am Morgen und am Abend erbitten. Du bist nicht für ihre Abrechnung verantwortlich, und sie sind nicht für deine Abrechnung

verantwortlich. Wenn du sie abweisen würdest, wärst du einer der Ungerechten.

53. Und so prüfen Wir die einen durch die anderen, damit sie sagen: "Hat Allah diese (Menschen) aus unserer Mitte (etwa) bevorzugt?" Weiss Allah denn nicht am besten Bescheid, wer die Dankbaren sind?

54. Und wenn diejenigen, die an Unsere Zeichen glauben, zu dir kommen, dann sage (ihnen): "As Salâmu alaykum" [Frieden sei auf euch]. Euer Herr hat Sich die Barmherzigkeit Selbst auferlegt. Wer also unter euch (gläubigen Dienern) aus Ignoranz Schlechtes tut, danach bereut und sich bessert, so ist Er der Allvergebende, der Barmherzige.

(*aus Ignoranz Schlechtes tut*: Laut Qatadah erklärten die Gefährten des Gesandten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) einstimmig, dass jedes Verhalten, das Allahs Geboten zuwiderläuft, ein Akt der Ignoranz sei, unabhängig davon, ob es absichtlich oder unabsichtlich erfolgt. Die Unwissenheit besteht darin, dass die Geschöpfe sich des wahren Ausmasses und der Schwere jeglichen Fehlverhaltens vor Allah nicht bewusst sind. Selbst scheinbar geringfügige Vergehen haben vor Allah eine enorme Schwere, wäre Er nicht der Allvergebende, der die Reue Seiner gläubigen Diener annimmt und ihnen vergibt. Der menschliche Massstab in Bezug auf die Sünden kann somit nur in den Bereich der Ignoranz fallen.)

55. So verdeutlichen Wir die Zeichen, damit der Weg der Schuldigen (des Unglaubens) deutlich erkennbar wird.

56. Sprich: "Mir wurde verboten, diejenigen anzubeten, die ihr anstelle von Allah anbetet." Sprich: "Ich folge euren Neigungen nicht. Wenn ich es täte, würde ich irregehen und wäre nicht mehr einer der Rechtgeleiteten."

57. Sprich: "Ich stütze mich auf einen klaren Beweis von meinem Herrn, den ihr der Lüge bezichtigt. Es liegt nicht in meiner Macht, das zu beschleunigen, was ihr herbeiwünscht. Die Entscheidungsgewalt gehört (allein) Allah. Er legt die Wahrheit dar, und Er ist der Beste der Entscheidenden."

58. Sprich: "Wenn das, was ihr beschleunigen wollt, von mir abhängen würde, dann wäre die Angelegenheit zwischen mir und euch (bereits) entschieden." Und Allah ist der Allwissende über die Ungerechten.

59. Er (allein) besitzt die Schlüssel des Verborgenen und niemand kennt sie ausser Ihm. Er weiss, was auf dem (Fest)land und im Meer ist, und kein Blatt fällt zu Boden, ohne dass Er es weiss. Und es gibt kein Korn in der Finsternis der Erde und nichts Feuchtes oder Trockenes, das nicht in einer deutlichen Schrift verzeichnet wäre.

60. Er ist Derjenige, Der eure (bewussten Selbste) in der Nacht abberuft, und Er weiss, was ihr tagsüber begangen habt. Dann erweckt Er euch am (nächsten) Tag (wieder), damit die (von Ihm) festgesetzte Frist erfüllt wird. Hierauf werdet ihr (sterben und) zu Ihm zurückkehren, und (dann) wird Er euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet.

(Im Islam wird der Schlaf als "der kleine Tod" bezeichnet, da er die Selbste in einen Zustand versetzt, in dem sie handlungsunfähig sind, ähnlich dem Tod. Auch der reglose Körper im Schlaf ähnelt dem eines Toten. Dann erweckt Allah den Menschen am nächsten Tag wieder zum Leben, in einer Weise, die der Auferstehung ähnlich sieht. Dies ist eines von vielen Zeichen, damit die Verständigen die grundlegende Wahrheit erkennen mögen.)

61. Er ist der Allbezwinger über Seine Diener. Er sendet (Engels)hüter über euch, bis der Tod zu einem von euch kommt, (und dann) nehmen Unsere (Engels)boten ihn auf, ohne (etwas) zu vernachlässigen.

62. (Am Tag des Gerichts) werden dann alle zu Allah, dem Wahren, zurückgebracht. Ihm allein steht das Urteil zu, und Er ist der schnellste Abrechner.

63. Sprich: "Wer rettet euch aus der finsteren (Not) des Landes und des Meeres, wenn ihr Ihn insgeheim in (vollkommener) Ergebenheit anfleht, (indem ihr sagt): 'Wenn Er uns hiervor errettet, werden wir ganz gewiss zu den Dankbaren gehören.'?"

64. Sprich: "Es ist Allah, Der euch daraus errettet und euch von der Drangsal befreit. Und trotzdem gesellt ihr (Ihm) danach (wieder Teilhaber) bei."

65. Sprich: "Er ist der Fähige, Der euch mit einer Strafe treffen kann, die von über euch oder von unter euren Füssen losbricht. Oder Er kann euch in Gruppen teilen und Zwietracht unter euch säen, so dass die einen die Gewalt der anderen zu spüren bekommen." Schau (nur), wie Wir die Zeichen auf vielfältige Weise darlegen, damit sie (die Wahrheit) erkennen mögen.

66. Aber dein Volk bezichtigt (den Koran) der Lüge, obschon er die Wahrheit ist. Sprich: "Ich bin nicht Sachwalter über euch.

67. Jede Ankündigung wird zur festgesetzten Zeit erfolgen, und (bald) werdet ihr (es) erfahren."

68. Wenn du diejenigen triffst, die töricht über Unsere Verse sprechen, wende dich von ihnen ab, bis sie zu einem anderen Gesprächs(thema) übergehen. Und sollte dich Satan dazu verleiten, dies (für eine Weile) zu vergessen, dann sitze, nachdem du dich daran erinnert hast, nicht länger mit den Ungerechten zusammen.

69. Diejenigen, die fromm sind, werden (am Tag) ihrer Abrechnung keine (Rechenschaft für die Törichten) ablegen müssen. (Deine Aufgabe) ist es lediglich, (sie an die grundlegende Wahrheit) zu erinnern, auf dass sie fromm werden mögen.

70. Und lass jene allein, die ihren Dîn als Spiel und Zeitvertreib nehmen und sich vom diesseitigen Leben täuschen lassen. Ermahne sie (jedoch) mit ihm [dem Koran], damit sie erkennen mögen, dass jedes Selbst dem ausgeliefert sein wird, was es erworben hat, und dass sie neben Allah keine Verbündeten oder Fürsprecher haben werden. Selbst wenn sie (am Tag des Gerichts) irgendeine Wiedergutmachung anbieten, wird diese nicht angenommen werden. Das sind diejenigen, die für das, was sie auf der Erde (an Unglauben) erworben haben,

dem Verderben anheimfallen werden. Für sie wird es ein Getränk aus siedendem Wasser und eine schmerzhafte Strafe geben, weil sie ungläubig waren.

71. Sprich: "Sollten wir anstelle von Allah (etwa) das anbeten, was uns weder Nutzen noch Schaden bringen kann? Und sollten wir auf unseren Fersen umkehren, nachdem uns Allah rechtgeleitet hat? Dann wären wir wie derjenige, der von den Teufeln verführt wurde und irrend auf der Erde umhergeht, während seine Gefährten ihn zum geraden Weg rufen, (indem sie sagen): 'Komm zu uns.'" Sprich: "Der wahre Weg ist Allahs Weg, und uns ist aufgetragen, uns dem Herrn der Welten zu ergeben."

72. Und: "Verrichtet das Gebet und fürchtet Ihn, denn zu Ihm werdet ihr (dereinst) versammelt werden."

73. Er ist Derjenige, Der die Himmel und die Erde (zu) einem wahren (Zweck) erschaffen hat. Am Tag, da Er sagen wird: "Sei", wird er [der Tag des Gerichts] sein. Sein Wort ist die Wahrheit, und Er ist der Souverän über den Tag, da ins Horn geblasen wird. Er ist der Allwissende über das Verborgene und das Offenkundige, und Er ist der Allweise, der Allkundige.

74. Und (erinnere daran,) als Abraham zu seinem Vater sagte: "Azar, willst du wirklich Götzen zu Gottheiten erklären? Ich sehe, dass du und dein Volk in deutlichem Irrtum seid."

75. So zeigten Wir Abraham das Reich der Himmel und der Erde, damit er zu denen gehört, die (volle) Gewissheit haben.

76. (Zuvor,) als die Nacht sich ausbreitete, sah er einen Stern und sagte: "Das ist mein Herr." Doch als dieser verschwand, sagte er: "Ich liebe die Verschwindenden nicht."

(Dieser und die nachfolgenden Verse verdeutlichen, wie man sich durch Überlegungen über die Zeichen Allahs vom Polytheismus abwenden kann, vorausgesetzt, man denkt über sie nach und wird von Allah rechtgeleitet. Das ist der eine Aspekt. Ein weiterer, damit

verbundener, aber eigenständiger Punkt ist folgender: Gerade in der heutigen Zeit ist immer wieder von Abermilliarden "Planeten" die Rede, während Allah unserem Urvater Adam (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) die Namen aller Dinge lehrte (siehe 2:31), und abgesehen von Sonne, Mond und Sternen, keine anderen Himmelskörper erwähnt. Auffällig ist zudem, dass die meisten Menschen die Erde als "Planet" betrachten, obwohl Allah sie im Zusammenhang mit den kawākib (Himmelskörpern) kein einziges Mal erwähnt. Im Gegenteil: Die Erde erfüllt keinerlei Eigenschaften eines kawkab, nämlich ein Schmuck des untersten Himmels zu sein, den Menschen zur Orientierung zu dienen und als Schutz gegen lauschende Dschinn am ersten Himmel zu fungieren.)

77. Und als er dann den Mond hervortreten sah, sagte er: "Das ist mein Herr." Doch als dieser entschwand, sagte er: "Wenn mein Herr mich nicht rechtleitet, werde ich gewiss zu den Irregehenden gehören."

78. Und als er die Sonne hervortreten sah, sagte er: "Das ist mein Herr, das ist (dem Anschein nach noch) grösser." Doch als diese (am Tagesende) entschwand, sagte er: "O mein Volk, ich sage mich los von dem, was ihr (Allah) beigesellt.

79. Ich wende mein Gesicht (ausschliesslich) Dem zu, Der die Himmel und die Erde erschaffen hat, als Hanif; und ich bin nicht einer der Beigesellenden."

80. Da stritt sein Volk mit ihm. Er sagte: "Wollt ihr (wirklich) mit mir über Allah streiten, wo Er mich doch rechtgeleitet hat? Ich fürchte nicht das, was ihr Ihm beigesellt; ich fürchte nur das, was mein Herr will, (dass ich fürchte). Mein Herr ist der Allumfassende mit Seinem Wissen. Wollt ihr euch denn nicht ermahnen lassen?

81. Wie könnte ich das fürchten, was ihr Ihm beigesellt, wo ihr euch nicht fürchtet, Allah das beizugesellen, wozu Er euch keine Ermächtigung herabgesandt hat? Welche der beiden Parteien hat denn ein grösseres Anrecht auf Sicherheit? (Sagt es,) wenn ihr (es) wisst.

82. Diejenigen, die glauben und nicht zulassen, dass die Reinheit ihres Glaubens durch die Ungerechtigkeit des

Polytheismus befleckt wird, (haben ein Anrecht auf) Sicherheit, und sie sind die Rechtgeleiteten."

83. Das ist das Argument, das Wir Abraham gegenüber seinem Volk gaben. Und Wir erhöhen im Rang, wen Wir wollen, denn dein Herr ist der Allweise, der Allwissende.

84. Und Wir schenkten ihm Isaak und Jakob, die Wir beide rechtgeleitet haben, wie Wir zuvor auch Noah rechtgeleitet hatten. Und von seiner Nachkommenschaft (haben Wir) David, Salomo, Hiob, Josef, Moses und Aaron (rechtgeleitet). So belohnen Wir die Wohltätigen.

85. Auch Zacharias, Johannes, Jesus und Elias (haben Wir rechtgeleitet). Sie alle waren von den Rechtschaffenen.

86. Ebenso (haben Wir) Ismaël, Elisa [al-Yasa], Jonas und Lot (rechtgeleitet). Jeden (von ihnen) haben Wir gegenüber den Welten(bewohnern) bevorzugt.

87. Und auch einige ihrer Vorfahren, Nachkommen und Brüder haben Wir erwählt und auf den geraden Weg geleitet.

88. Das ist die Rechtleitung Allahs. Er leitet recht, wen Er will von Seinen Dienern. Und wenn sie [die Auserwählten] Ihm etwas anderes beigesellt hätten, wären ihre Werke gewiss hinfällig geworden.

89. Ihnen haben Wir die Schrift, die Weisheit und das Prophetentum gegeben. Und weil die (Widersacher) nicht daran glauben wollten, haben wir (andere) Menschen damit betraut, die (dessen) nicht ungläubig waren.

90. Das sind diejenigen, die Allah rechtgeleitet hat. So folge ihrer Rechtleitung und sage (zu den Polytheisten): "Ich verlange von euch keinen Lohn. Dies(er Koran) ist nur eine Ermahnung für die Welten."

91. Sie schätzen Allah nicht nach Seinem rechten Mass, wenn sie sagen: "Allah hat keinem Menschen etwas offenbart." Sprich: "Wer hat die Schrift herabgesandt, die Moses als

Licht und Rechtleitung für die Menschen erhielt? Ihr teilt sie in (einzelne) Blätter auf, zeigt einiges davon und verbergt vieles. Und (von Allah) wurde euch gelehrt, was weder ihr noch eure Vorfahren wussten." Sprich: "Es ist Allah, (Der offenbart)", und lass sie dann weiterhin mit ihrem (leeren) Gerede ihre Spielchen treiben.

92. Dies ist (nunmehr) ein gesegnetes Buch, das Wir herabgesandt haben, bestätigend, was ihm vorausging, um die Mutter der Städte [Mekka] und die Menschen in ihrer Umgebung zu warnen. Diejenigen, die an das Jenseits glauben, glauben daran und sind beharrlich in ihren Gebeten.

93. Wer ist denn ungerechter als derjenige, der eine Lüge gegen Allah erfindet oder sagt: "Mir ist Offenbarung eingegeben worden", obwohl ihm nichts offenbart wurde, oder (wenn er) sagt: "Ich werde Gleiches hervorbringen wie das, was Allah herabgesandt hat."? Hättest du die Ungerechten (bei der Schlacht von Badr) sehen können, wie sie im Todeskampf lagen und die Engel ihre Hände ausstreckten (und sagten): "Gebt eure Selbste [Nufûs] her. Euer Lohn heute ist die Strafe der Erniedrigung dafür, dass ihr gegen Allah Lügen erfunden und euch hochmütig von Seinen Zeichen abgewandt habt."

94. Und (am Tag des Gerichts) werdet ihr einzeln zu Uns kommen, so wie Wir euch das erste Mal erschaffen haben. Ihr werdet alles hinter euch lassen, was Wir euch (an Gütern) gewährt haben. (Den Ungerechten wird gesagt werden:) "Wir sehen bei euch nicht die Fürsprecher, von denen ihr (damals) behauptet habt, sie seien (Allahs) Teilhaber in euren Angelegenheiten. Nun ist (das Band) zwischen euch abgetrennt, und entschwunden ist euch, was ihr zu erfinden pflegtet."

95. Es ist Allah, Der das Korn und die Dattelkerne aufbricht (und zum Keimen bringt). Er bringt das Lebendige aus dem Toten hervor und das Tote aus dem Lebendigen. Das ist Allah. Wie könnt ihr euch von Ihm abwenden?

96. Er (ist Derjenige,) Der den Morgen anbrechen lässt und die Nacht (für euch) zur Ruhe macht; und die Sonne und den Mond (hat Er) zur Berechnung (der Zeit) gemacht. Dies ist die Anordnung des Allmächtigen, des Allwissenden.

97. Und Er (ist Derjenige,) Der für euch die Sterne erschaffen hat, damit ihr euch an ihnen in der Dunkelheit des Landes und des Meeres orientieren könnt. Wahrlich, Wir machen die Zeichen klar für Leute, die wissen.

98. Und Er (ist Derjenige,) Der euch (ursprünglich) aus einem einzigen Wesen entstehen liess, und für euch eine Bleibe (im Mutterleib) sowie einen Aufbewahrungsort (im Grab) bestimmte. Wir machen die Zeichen klar für Leute, die verstehen.

99. Und Er (ist Derjenige,) der Wasser vom Himmel herabsendet, um damit Pflanzen jeder Art hervorzubringen: grünes (Gewächs), Körner in Ähren, niederhängende Dattelbüschel aus den Blütenscheiden der Palmen, Gärten mit Rebstöcken, Oliven- und Granatapfelbäume, die sich ähnlich oder unähnlich sind. Beobachtet, wie ihre Früchte von der Knospenbildung bis zur Reife heranwachsen. Hierin liegen wahrlich Zeichen für Leute, die glauben.

100. Und (dennoch) machen sie die Dschinn zu Teilhabern Allahs, wo Er sie doch (wie alle anderen Geschöpfe) erschaffen hat. Und ohne Wissen dichten sie Ihm Söhne und Töchter bei. Gepriesen ist Er allein, und hoch erhaben ist Er über das, was sie Ihm zuschreiben.

101. Er ist der Urheber der Himmel und der Erde. Wie kann man Ihm ein Kind zuschreiben, wo Er (doch) keine Gefährtin hat und alles (von Sich aus) erschaffen hat? Und Er ist über alles der Allwissende.

(Allah ist der Schöpfer aller Dinge und somit die einzige wahre Existenz, während alles andere Seine Schöpfung ist.)

102. Das ist Allah, euer Herr. Es gibt keine Gottheit ausser Ihm, dem Schöpfer von allem. Also dient Ihm, dem Sachwalter aller Dinge.

103. Die Blicke können Ihn nicht erfassen, aber Er erfasst (alle) Blicke. Und Er ist der Subtile, der Allkundige.

104. Wahrlich, (nunmehr) sind klare Beweise von eurem Herrn zu euch gekommen. Wer sich einsichtig zeigt, tut dies zum Nutzen seines eigenen Selbst [Nafs], und wer sich blind stellt, schadet sich selbst. Und ich bin nicht Hüter über euch.

105. Wir legen die Zeichen verschiedenartig dar, damit (die Ungerechten gegen sich selbst bezeugen, indem) sie sagen: "Du hast (es von anderen) erlernt", und damit die Verständigen unter den Menschen Gewissheit erlangen.

106. Befolge also, was dir von deinem Herrn offenbart wurde – es gibt keine Gottheit ausser Ihm – und wende dich von den Polytheisten ab.

107. Wenn Allah es wollte, würden sie (Ihm) nichts beigesellen. Wir haben dich (daher) weder zu ihrem Hüter gemacht noch bist du ihr Sachwalter.

108. Und beschimpft diejenigen nicht, die sie anstelle von Allah verehren, damit sie nicht in Übertretung und Ignoranz Allah beschimpfen. Wir lassen jeder Gemeinschaft ihr Tun (durch die Teufel) wohlgefällig erscheinen, ehe sie zu ihrem Herrn zurückkehren; und Er wird ihnen kundtun, was sie zu tun pflegten.

109. Und (obschon sie nicht glauben,) schwören sie mit Nachdruck bei Allah, dass sie, wenn ihnen ein Zeichen käme, bestimmt daran glauben würden. Sprich: "Die Zeichen sind bei Allah." Doch was lässt euch wissen, dass sie (tatsächlich) daran glauben würden, wenn ihnen ein (Zeichen) käme?

(*Die Zeichen sind bei Allah:* Die Zeichen liegen in Allahs Macht, und nur Er verfügt über sie.)

110. Und so wenden Wir ihre Herzen und Blicke ab, wie Wir sie das erste Mal abgewendet haben, als sie nicht (an die Verse Allahs) geglaubt haben, und Wir lassen sie verblendet in ihrer Auflehnung umherirren.

111. Und (selbst) wenn Wir Engel zu ihnen herabsenden würden, und die Toten mit ihnen sprechen liessen und alle Dinge vor ihnen versammelten, würden sie doch nicht glauben, es sei denn, Allah wollte es. Die meisten von ihnen sind (eben mutwillige) Ignoranten, (die keine Rechtleitung wollen).

112. Wir haben für jeden Propheten einen Feind bestimmt: (Es sind) Satane (aus den Reihen) der Menschen und der Dschinn, die sich einander ausgeschmückte Worte des Trugs eingeben. Wenn dein Herr es wollte, würden sie es nicht tun. Also lasse sie mit dem, was sie (an Lügen) erfinden.

113. Damit (prägen die Satane) die Herzen derjenigen, die nicht an das Jenseits glauben, so dass die Ungläubigen sich ihnen zuneigen, sich (mit dem Falschen) zufrieden geben und das verüben, was sie [die Satane] verüben.

114. (Sprich:) "Sollte ich (etwa) nach einem anderen Richter als Allah trachten wollen, wo doch Er es ist, der euch dieses ausführlich (dargelegte) Buch herabgesandt hat? Diejenigen, denen Wir (vor dir) die Schrift gegeben haben, wissen, dass (der Koran) von deinem Herrn mit der Wahrheit herabgesandt wurde. Sei also nicht unter denen, die zweifeln.

115. Vollkommen ist das Wort deines Herrn in Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit. Keiner vermag Seine Worte zu verändern; und Er ist der Allhörende, der Allwissende.

116. Und wenn du der Mehrheit der Menschen auf der Erde folgst, werden sie dich von Allahs Weg abbringen. Sie stellen nur Mutmassungen an und erfinden Lügen.

117. Wahrlich, dein Herr weiss am besten, wer von Seinem Weg abirrt, und Er weiss am besten über die Rechtgeleiteten Bescheid.

118. (Und) esst von dem, worüber Allahs Name ausgesprochen wurde, wenn ihr an Seine Verse glaubt.

119. Was ist mit euch, dass ihr nicht von dem esst, worüber Allahs Name ausgesprochen wurde, wo Er euch doch ausführlich dargelegt hat, was euch verboten ist, ausser dem, wozu ihr gezwungen seid? Viele lassen sich durch ihre Neigungen irreführen und handeln ohne Wissen. Aber dein Herr weiss am besten über die Übertreter Bescheid.

120. Und meidet die offenkundigen und die verborgenen Sünden, denn diejenigen, die Sünden erwerben, werden (dereinst) mit dem vergolten, was sie zu erwerben pflegten.

121. Und esst nicht von dem, worüber Allahs Name nicht ausgesprochen wurde, denn das wäre Frevel. Gewiss werden die Teufel ihren Gefolgsleuten eingeben, mit euch zu streiten, und wenn ihr ihnen gehorcht, werdet (auch) ihr zu Polytheisten (verkommen).

122. Ist etwa derjenige, der (zuvor) tot war und den Wir wieder lebendig gemacht und mit einem Licht ausgestattet haben, mit dem er unter den Menschen umhergeht, gleichzusetzen mit jemandem, der in Finsternissen verweilt, aus denen er nicht entkommen kann? Doch den Ungläubigen wird das, was sie tun, ausgeschmückt.

123. Und in jede Stadt setzen Wir bedeutende Kriminelle (unter den angesehenen Persönlichkeiten), die Ränke schmieden. Doch (letztendlich) schmieden sie nur Ränke gegen sich selbst, ohne es zu bemerken.

124. Und wenn ein Zeichen zu ihnen kommt, sagen sie: "Wir werden nicht glauben, bis wir (die Zeichen) erhalten, die den (früheren) Gesandten Allahs gegeben wurden." Allah

weiss am besten, wo Er Seine Botschaft ansetzt, und die Ungerechten werden (dereinst) bei Allah mit Erniedrigung und schwerer Strafe getroffen werden für ihre Intrigen.

125. Wen Allah rechtleiten will, dem öffnet Er die Brust zum Islam. Und wen Er in die Irre führen will, dessen Brust macht Er eng und bedrückt, als würde er versuchen, in den Himmel zu steigen, (ohne dazu in der Lage zu sein). So legt Allah Bedrängnis auf diejenigen, die nicht glauben.

126. Dies(e Offenbarung) ist der gerade Weg deines Herrn. Wahrlich, Wir machen die Zeichen klar für Leute, die sich erinnern.

127. Für sie ist die Wohnstätte des Friedens bei ihrem Herrn bestimmt, und Er ist ihr Beschützer aufgrund ihrer (guten) Taten.

128. Und am Tag, da Er alle (Geschöpfe) versammeln wird, (wird Er sagen): "O Gemeinschaft der Dschinn, ihr habt viele Menschen verführt." Ihre menschlichen Gefährten werden antworten: "Unser Herr, die einen von uns haben über andere verfügt, und (nun) haben wir die Frist erreicht, die Du uns gesetzt hast." Er wird sagen: "Die Hölle soll eure Bleibe sein, um dauerhaft darin zu verweilen, ausser was Allah will." Wahrlich, dein Herr ist der Allweise, der Allwissende.

(Der Ausdruck 'khâlidîna fîhâ' bedeutet "dauerhaft darin verweilend" und nicht zwingend "absolut ewig", da das Wort 'abadan' [für immer] fehlt und der Vers mit der Formulierung "ausser was Allah will" eine Ausnahmeklausel enthält. Viele Gelehrte beziehen diese Ausnahme auf monotheistische Sünder, die auf Erden schwere Verfehlungen begangen haben, ohne Allah aufrichtig um Vergebung zu bitten. Sie werden zwar eine Zeit lang im Höllenfeuer verweilen, jedoch nicht für immer. Für diejenigen hingegen, die Allah Teilhaber beigesellt und andere vom rechten Weg abgehalten haben, gilt diese Ausnahme nicht. Wie mehrere Koranverse belegen (4:48; 4:116), vergibt Allah die Sünde der Beigesellung nicht, sofern der Betreffende nicht vor seinem Tod reumütig zu Ihm umkehrt.)

129. Und so werden Wir (auch in der Hölle) einige Ungerechte über andere setzen wegen dem, was sie erworben haben.

130. (Allah wird sagen:) "O Gemeinschaft der Dschinn und der Menschen, sind nicht Gesandte aus eurer Mitte zu euch gekommen, die euch Meine Verse verlesen und euch vor der Begegnung dieses Tages gewarnt haben?" Sie werden sagen: "Wir bezeugen es gegen uns selbst." Sie wurden vom diesseitigen Leben getäuscht und sie werden gegen sich selbst bezeugen, dass sie Ungläubige waren.

(Ibn Abbas sagte: "Die Gesandten stammen alle von den Nachkommen Adams. Doch auch unter den Dschinn gibt es Warner." Dies wird im ersten Satz dieses Verses und in Sure 72 bestätigt.)

131. Dies (wird so sein,) weil dein Herr nie ungerechtfertigterweise Städte vernichtet, solange ihre Bewohner unwissend sind.

(Diejenigen, die die Wahrheit erfahren und diese dann verwerfen, haben am Tag des Gerichts keine Entschuldigung, ähnlich den Bewohnern der einst zerstörten Städte.)

132. Für alle wird es (dereinst) Rangstufen geben, basierend auf dem, was sie zu tun pflegten. Und dein Herr ist dessen nicht unachtsam, was sie tun.

(Laut Ibn Abbas und Jalalain bezieht sich dieser Vers sowohl auf die Gläubigen als auch auf die Ungläubigen.)

133. Dein Herr ist der Unabhängige, Dem die Barmherzigkeit eigen ist. Wenn Er wollte, könnte Er euch verschwinden lassen und euch durch andere ersetzen, so wie Er euch aus der Nachkommenschaft anderer Leute entstehen liess.

134. Was euch verheissen wurde, wird gewiss geschehen, und ihr werdet euch (Allahs Urteil) nicht entziehen können.

135. Sprich: "O mein Volk, handelt nach eurem Standpunkt, und (auch) ich werde (entsprechend der Wahrheit) handeln. Bald werdet ihr erkennen, wem der Lohn der ewigen Wohnstätte zusteht." Wahrlich, die Ungerechten werden niemals Erfolg haben.

136. Und sie weisen Allah einen Teil von dem zu, was Er (selbst) an Ernten und Vieh erschaffen hat, und sagen:

"Dies ist für Allah, so ihre Behauptung, und dies ist für unsere Teilhaber [die Götzen]." Was sie ihren Teilhabern zuteilen, halten sie von Allah zurück, während sie das, was sie für Allah bestimmt haben, ihren Teilhabern zuteilen (möchten). Wie schlecht ist doch ihr Urteil.

137. Und so beschönigen ihre Teilhaber vielen Polytheisten (auch) den Mord an ihren (eigenen) Kindern, um sie (noch weiter) ins Verderben zu stürzen und sie (in Bezug auf) ihren Dîn zu verwirren. Doch wenn Allah es wollte, würden sie es nicht tun. Lass also von ihnen ab und von den Lügen, die sie erfinden.

(*ihre Teilhaber*: Wer Allah Teilhaber zuschreibt, trifft dabei immer auf Satans Gefolgschaft. Es sind die Teufel unter den Menschen und die ungläubigen Dschinn, die ihnen solche Taten beschönigen. Im Kontext der heutigen Zeit entspricht der beschriebene Mord den 30 Millionen Abtreibungen, die jährlich auf Erden stattfinden.)

138. Und sie sagen: "Dieses Vieh und diese Felder sind (den Menschen) verboten. Es dürfen nur diejenigen davon essen, denen wir es erlauben", so ihre Aussage. Und (sie behaupten,) dass es Vieh gibt, dessen Rücken (für das Tragen von Lasten oder zum Reiten) verboten ist. Und sie schlachten Tiere, ohne den Namen Allahs auszusprechen, und berufen sich dabei lügnerisch auf Allah, (um solche Praktiken zu rechtfertigen). Er wird sie (dereinst) für die Lügen, die sie erfinden, bestrafen.

139. Und sie sagen: "Was in den Bäuchen dieser Tiere ist, ist ausschliesslich den Männern unter uns erlaubt und unseren Gattinnen verboten. Wird es jedoch tot (geboren), dann sollen alle einen Anteil daran haben." Wahrlich, Er wird sie (dereinst) für die Lügen, die sie erfinden, bestrafen; und Allah ist der Allweise, der Allwissende.

140. Verloren sind diejenigen, die aus Torheit und Unwissenheit ihre Kinder töten und das verbieten, womit Allah sie versorgt hat, während sie sich dabei lügnerisch auf Allah berufen. Sie sind (damit) bereits in die Irre gegangen und sind nicht rechtgeleitet.

141. Er ist Derjenige, Der Gärten erschafft, sowohl mit als auch ohne Pfahlwerk. (Und Er erschafft) Dattelpalmen und vielfältige Felder mit unterschiedlichen Ernten, sowie Olivenbäume und Granatapfelbäume, ähnliche und unähnliche. Esst von ihren Früchten, wenn sie reif sind, und entrichtet am Erntetag den gebührenden Anteil für die Armen. Und verschwendet nicht, denn Er liebt die Masslosen nicht.

142. Und vom Vieh (hat Er) Lasttiere und Kleintiere (erschaffen). Esst von dem, womit Allah euch versorgt, und folgt nicht den Schritten Satans, denn er ist euch ein erklärter Feind.

143. (Und Er hat) acht (Tiere) in Paaren (erschaffen): Zwei von den Schafen und zwei von den Ziegen. Sprich: "Hat Er euch die beiden Männchen verboten, die beiden Weibchen, oder das, was der Leib der Weibchen trägt? Gebt mir eine Antwort, die auf Wissen basiert, wenn ihr wahrhaftig seid."

144. Ebenso hat Er zwei von den Kamelen und zwei von den Rindern (erschaffen). Sprich: "Hat Er euch die beiden Männchen verboten, die beiden Weibchen, oder das, was der Leib der Weibchen trägt? Wart ihr Zeugen, als Allah euch dies geboten haben soll?" Wer ist ungerechter als derjenige, der gegen Allah eine Lüge erfindet, um die Menschen ohne Wissen in die Irre zu führen? Wahrlich, Allah leitet die ungerechten Leute nicht recht.

145. Sprich: "In dem, was mir offenbart wurde, finde ich nichts, was für den Essenden verboten wäre, ausser verendetem Tier, ausgeflossenem Blut, Schweinefleisch – dies ist eine Abscheulichkeit –, oder (Fleisch), über dem beim Schlachten anderes als Allah angerufen wurde." Und wer aus Not, ohne Absicht zu Ungehorsam oder Übertretung, gezwungen ist, für den ist dein Herr gewiss der Allvergebende, der Barmherzige.

146. Den Juden haben Wir Tiere mit ungeteiltem Huf verboten. Bei den Rindern und dem Kleinvieh haben Wir ihnen das Fett verboten, ausser dem, was an den Rücken oder

Eingeweiden haftet oder mit den Knochen verwachsen ist. Damit haben Wir ihnen für ihre Auflehnung vergolten. Und Wir sind wahrhaftig (in der Aussage).

147. Und wenn sie dich der Lüge bezichtigen, dann sprich: "Euer Herr ist der Besitzer der weitreichenden Barmherzigkeit, doch Er wird Seine Strafe von den verbrecherischen Leuten nicht abwenden."

148. Diejenigen, die (Allah Teilhaber) beigesellen, werden sagen: "Wenn Allah es gewollt hätte, hätten weder wir noch unsere Vorfahren (Ihm etwas) beigesellt, und wir hätten nichts (von uns aus) verboten." Solcherart leugneten schon diejenigen vor ihnen, bis sie Unsere Strenge zu kosten bekamen. Sprich: "Habt ihr ein (fundiertes) Wissen, das ihr uns vorbringen könnt? Wahrlich, ihr folgt nur Vermutungen und gewiss, ihr spekuliert bloss."

149. Sprich: "Allah besitzt das entscheidende Argument (gegen euch). Hätte Er es gewollt, hätte Er euch alle rechtgeleitet."

150. Sprich: "Bringt eure Zeugen herbei, die bezeugen, dass Allah das, (was ihr als verboten erklärt,) tatsächlich verboten hat." Und wenn sie (dies) bezeugen, dann bezeuge (es) nicht mit ihnen. Folge nicht den Neigungen derjenigen, die Unsere Zeichen der Lüge bezichtigen, nicht an das Jenseits glauben und ihrem Herrn (andere) gleichsetzen.

151. Sprich: "Kommt herbei, damit ich euch vortrage, was euer Herr euch verboten hat: Ihr sollt Ihm keine Gefährten zur Seite stellen; seid gütig zu euren Eltern; tötet eure Kinder nicht aus Angst vor Armut – Wir versorgen sowohl euch als auch sie; nähert euch nicht den Schändlichkeiten, seien sie offen oder verborgen; und tötet niemanden, dessen Tötung Allah verboten hat, es sei denn, es geschieht nach (Allahs) Gesetz. Dies hat euch euer Herr geboten, auf dass ihr verstehen mögt.

(*nach (Allahs) Gesetz*: Verfehlungen, die nach Allahs Recht mit dem Tod vergolten werden.)

152. Und nähert euch dem Besitz der Waisen nur auf die beste Weise, bis sie ihre Reife erreicht haben; gebt volles Mass und Gewicht in aller Gerechtigkeit – Wir legen keinem Selbst [Nafs] mehr auf, als es zu leisten vermag; seid gerecht, wenn ihr aussagt, selbst wenn es einen nahen Verwandten betrifft; und erfüllt eure Pflichten gegenüber Allah. Dies ist, was Er euch geboten hat, auf dass ihr euch erinnern mögt."

153. (Und er hat euch einst befohlen:) "Dies ist Mein Weg. So folgt ihm, und folgt nicht den Pfaden, die euch von Meinem Weg abbringen." Dies ist, was Er euch geboten hat, auf dass ihr fromm werden mögt.

154. Und Wir gaben Moses die Schrift, um sein gutes Werk zu vollenden, als detaillierte Erläuterung aller Dinge, sowie als Führung und Barmherzigkeit für die Menschen, damit sie an die Begegnung mit ihrem Herrn glauben mögen.

155. Und dies(er Koran) ist (nunmehr) ein gesegnetes Buch, das Wir herabgesandt haben – befolgt es und seid fromm, auf dass ihr Barmherzigkeit erlangen mögt –,

156. damit ihr (dereinst) nicht sagen könnt: "Die Schrift wurde nur auf zwei Gemeinschaften vor uns gesandt, und wir waren über ihren Inhalt nicht informiert."

157. Oder damit ihr nicht sagen könnt: "Wenn die Schrift auf uns herabgesandt worden wäre, hätten wir uns besser führen lassen als sie." Aber nun ist ein klarer Beweis von eurem Herrn, Rechtleitung und Barmherzigkeit zu euch gekommen. Wer ist denn ungerechter als derjenige, der die Verse Allahs leugnet und sich davon abwendet? Diejenigen, die sich von Unseren Zeichen abwenden, werden Wir mit einer schweren Pein bestrafen für ihre Abtrünnigkeit.

158. Warten sie etwa darauf, dass die Engel zu ihnen kommen, (um ihre Selbste zu nehmen,) oder dass dein Herr kommt, (um mit ihnen abzurechnen,) oder dass eines der Zeichen deines Herrn (zur Ankündigung der Stunde) kommt? Am Tag, da ein (endgültiges) Zeichen deines Herrn kommt,

wird der Glaube an Ihn niemandem nützen, der nicht zuvor geglaubt und seinen Glauben durch gute Taten verinnerlicht hat. Sprich: "Wartet (nur) ab, und auch wir warten ab."

159. Mit denen, die ihren Dîn zerstückeln und sich in (innovierende) Parteien aufspalten, hast du nichts zu tun. Ihre Angelegenheit liegt bei Allah, und Er wird ihnen dereinst kundtun, was sie zu tun pflegten.

160. Wer (am Tag des Gerichts) mit Gutem kommt, wird das Zehnfache dafür erhalten; und wer mit Schlechtem kommt, dem wird (nur) mit Gleichem vergolten werden. Und (dabei) wird niemand Ungerechtigkeit erleiden.

161. Sprich: "Mein Herr hat mich auf einen geraden Weg geführt, auf die bestandhafte Rechenschaftsordnung, die Glaubensrichtung Abrahams, (der) ein Hanîf (war); und er gehörte nicht zu den Beigesellenden."

162. Sprich: "Wahrlich, mein Gebet, meine Hingabe, mein Leben und mein Tod gehören Allah, dem Herrn der Welten.

163. Ihm darf nichts beigesellt werden. Dies wurde mir befohlen, und ich bin der erste der Ergebenen [Muslimîn]."

164. Sprich: "Sollte ich denn einen anderen Herrn als Allah wollen, wo Er doch der Herr aller Dinge ist?" Jedes Selbst [Nafs] erwirbt nur auf dessen eigene Rechnung, und kein lasttragendes (Selbst) soll die Last eines anderen tragen. Dann wird die Rückkehr zu eurem Herrn sein, und Er wird euch kundtun, worüber ihr uneins wart.

165. Er ist Derjenige, Der euch zu Nachfolgern auf der Erde gemacht hat, und Er hat einige von euch über andere in der (gesellschaftlichen) Stellung erhöht, um euch mit dem zu prüfen, was Er euch gegeben hat. Wahrlich, dein Herr ist schnell im Bestrafen, aber Er ist ganz gewiss auch der Allvergebende, der Barmherzige.

7. Die Höhen (Al-A'râf)

Siebte Sure
---
206 Verse, Abfolge der Offenbarung: 39

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alif, Lâm, Mim, Sâd.

2. (Dies ist) ein Buch, das zu dir herabgesandt wurde – du sollst seinetwegen keine Bedrängnis in deiner Brust verspüren –, damit du (die Ungläubigen) damit warnst und die Gläubigen sich (an ihren Pakt mit Allah) erinnern mögen.

3. Folgt dem, was euch von eurem Herrn herabgesandt wurde, und nehmt euch keine Beschützer neben Ihm. Doch ihr erinnert euch nur wenig.

4. Wie viele Städte Wir (aufgrund ihres Unglaubens) vernichtet haben. Unsere Strafe traf sie bei Nacht oder während sie am Mittag ruhten.

5. Ihr einziger Ausruf, als Unsere Strafe über sie kam, war: "Gewiss, wir waren Übertreter."

6. (Dereinst) werden Wir jene befragen, zu denen (Unsere Botschaft) gesandt wurde, und (ebenso) werden Wir die Gesandten befragen.

7. Und Wir werden (allen) mit Wissen berichten, (was sie getan haben), denn Wir waren niemals abwesend.

8. An jenem Tag wird die Abwägung in vollkommener Gerechtigkeit erfolgen. Diejenigen, deren Waagschalen schwer sind (aufgrund ihres Glaubens und ihrer guten Werke), werden die Erfolgreichen sein.

9. Und diejenigen, deren Waagschalen leicht sind (aufgrund ihres Unglaubens und ihrer nichtigen Werke), werden

diejenigen sein, die ihren (eigenen) Verlust herbeigeführt haben, weil sie sich ungerecht gegenüber Unseren Zeichen verhielten.

10. Wahrlich, Wir haben euch auf der Erde eine feste Stellung verliehen und für euch (die Möglichkeiten) zum Lebensunterhalt geschaffen. Doch ihr seid nur wenig dankbar.

11. Und wahrlich, Wir haben euch (ursprünglich aus formbarem Ton) erschaffen und gaben euch eure Gestalt. Dann sagten Wir zu den Engeln: "Werft euch vor Adam nieder." Da warfen sie sich nieder, ausser Iblis; er gehörte nicht zu denen, die sich niederwarfen.

12. Er [Allah] sagte: "Was hält dich davon ab, dich niederzuwerfen, nachdem Ich es dir befohlen habe?" Er sagte: "Ich bin besser als er, (weil) Du mich aus Feuer und ihn aus Lehm erschaffen hast."

13. Er [Allah] sagte: "Steige hinab von hier, denn es steht dir nicht zu, hochmütig zu sein. Hinaus mit dir, du bist fortan einer der Verachteten."

14. Er sagte: "Gewähre mir Aufschub bis zu dem Tag, da sie auferweckt werden."

15. Er [Allah] sagte: "Wahrlich, Du bist einer der Aufgeschobenen."

(Siehe Anmerkung zu Vers 15:37 oder 38:80, insha'Allah.)

16. Er sagte: "Weil Du mich (durch meinen Stolz) in die Irre hast gehen lassen, werde ich ihnen (künftig) gewiss auf Deinem geraden Weg auflauern, (damit auch sie, getrieben durch ihren Stolz, fehlgehen).

17. Ich werde von vorne und von hinten, von ihrer rechten und von ihrer linken (Seite) zu ihnen kommen, und Du wirst die meisten von ihnen nicht dankbar finden."

18. Er [Allah] sagte: "Geh hinaus von hier als Verachteter und Verbannter. (Und) wahrlich, wer auch immer von ihnen

dir folgt, so werde Ich (dereinst) die Hölle mit euch allen füllen.

19. Adam, bewohne du und deine Gattin den (Paradies)garten und esst, wovon ihr wollt, aber nähert euch nicht diesem Baum, sonst würdet ihr zu den Ungerechten gehören."

20. Da flüsterte Satan ihnen zu, auf dass er ihnen ihre verborgene Scham sichtbar machen könne. Er sagte: "Euer Herr hat euch diesen Baum nur verboten, damit ihr nicht zu Engeln oder Ewiglebenden werdet."

21. Und er schwor ihnen: "Gewiss, ich bin ein zuverlässiger Ratgeber für euch."

22. So verführte er sie durch Trug. Als sie vom Baum gekostet hatten, wurde ihnen ihre Blösse sichtbar, und sie begannen, sich mit Blättern des Gartens zu bedecken. Da rief ihr Herr ihnen zu: "Habe Ich euch diesen Baum nicht verboten? Und habe Ich euch nicht gesagt, dass Satan euer erklärter Feind ist?"

23. Sie sagten: "Unser Herr, wir haben uns selbst Unrecht getan. Wenn Du uns nicht vergibst und Dich nicht unser erbarmst, werden wir gewiss zu den Verlierern gehören."

24. Er [Allah] sagte: "Hinab mit euch; ihr (Menschen) sollt künftig einander Feinde sein. Auf der Erde sollt ihr einen Aufenthalt und Nutzniessung haben für eine bestimmte Zeit."

25. Er [Allah] sagte: "Auf ihr sollt ihr leben, und auf ihr sollt ihr sterben, und aus ihr werdet ihr (dereinst) wieder hervorgebracht werden."

26. O Kinder Adams, Wir geben euch Kleidung, die eure Blösse verbirgt und euch als Zierde dient. Aber die Kleidung der Frömmigkeit ist besser. Dies gehört zu Allahs Zeichen, auf dass (die Menschen) nachdenken mögen.

27. O Kinder Adams, lasst euch nicht von Satan täuschen, wie er (einst als Ursache dafür diente, dass) eure (Stamm)eltern aus dem Paradies vertrieben wurden, (nachdem) ihnen die Kleidung (des Lichts) entzogen und ihre Scham sichtbar wurde. Er [Satan] und seine Schar sehen euch, von wo ihr sie nicht seht. (Und wisst, dass) Wir die Satane zu Verbündeten derjenigen gemacht haben, die nicht glauben.

28. Und wenn (die Menschen) eine Abscheulichkeit begehen, sagen sie: "Wir haben unsere Väter darauf (vorgefunden) und Allah hat es uns geboten." Sprich: "Wahrlich, Allah befiehlt keine Abscheulichkeiten. Wollt ihr (denn) über Allah sagen, was ihr nicht wisst?"

29. Sprich: "Mein Herr gebietet Gerechtigkeit. So sollt ihr eure Gesichter bei jeder Gebetsstätte (nach Mekka) ausrichten, und wenn ihr Ihn erbittet, (sollt ihr) euch ausschliesslich auf Ihn einstellen. Und so wie Er euch erschaffen hat, so werdet ihr (zu Ihm) zurückkehren."

30. Er rechtleitet einige (unter euch), während andere das Irregehen verdienen, weil sie die Teufel anstelle von Allah als Verbündete wählen und (dabei) denken, sie seien rechtgeleitet.

31. O Kinder Adams, kleidet euch angemessen (beim Besuch) der Moscheen, und esst und trinkt, doch überschreitet das Mass nicht, denn Er liebt diejenigen nicht, die masslos sind.

32. Sprich: "Wer soll den Schmuck, den Allah für Seine Diener hervorgebracht hat, und die guten Dinge der Versorgung, denn verboten haben?" Sprich: "Sie sind für diejenigen, die glauben, im diesseitigen Leben und am Tag der Auferstehung ausschliesslich für sie." So erläutern Wir die Verse für Menschen, die nach Wissen (streben).

33. Sprich: "Mein Herr hat nur die Abscheulichkeiten, ob offenkundig oder verborgen, die Sünden sowie die unrechtmässigen Gewalttaten verboten; und dass ihr Allah (Teilhaber) beigesellt, für die Er nie eine

Ermächtigung herabgesandt hat; und dass ihr über Allah sagt, wovon ihr kein Wissen habt."

34. Und für jede Gemeinschaft gibt es eine (festgesetzte) Frist. Wenn dann ihre Frist kommt, können sie diese weder um eine Stunde aufschieben noch vorverlegen.

35. O Kinder Adams, wenn Gesandte aus eurer Mitte zu euch kommen, um euch Meine Zeichen vorzutragen, (dann soll derjenige,) der (danach) fromm ist und sich bessert, weder Furcht empfinden noch traurig sein (am Tag des Gerichts).

36. Diejenigen (jedoch), die Unsere Verse leugnen und sich hochmütig von ihnen abwenden, werden die Insassen des Feuers sein, in dem sie ewig verweilen werden.

37. Wer ist denn ungerechter als derjenige, der gegen Allah eine Lüge erfindet oder Seine Zeichen leugnet? Diese werden den Anteil vom Buch haben, der für sie (auf Erden) bestimmt ist, bis Unsere (Engels)boten zu ihnen kommen, um sie abzuberufen. (Die Engel) werden sagen: "Wo ist das, was ihr anstelle von Allah anzurufen pflegtet?" Sie werden sagen: "Es ist uns entschwunden." Und sie werden gegen sich selbst bezeugen, dass sie Ungläubige waren.

(*den Anteil vom Buch haben*: Die Versorgung, die auf der wohlbehüteten Tafel für jeden niedergeschrieben ist.)

38. Er [Allah] wird sagen: "Betretet das Höllenfeuer mit den Gemeinschaften der Dschinn und Menschen, die euch (im Unglauben) vorausgegangen sind." Mit jedem Eintreten einer Gruppe wird diese die (vorausgehende) Schwester(gruppe) verfluchen. Und wenn sie schliesslich alle versammelt sind, wird die letzte (Gruppe) zur ersten (Gruppe) sagen: "Unser Herr, diese haben uns irregeführt; gewähre ihnen daher eine doppelte Strafe des Feuers." Er wird sagen: "Alle erhalten das Doppelte, aber ihr wisst (es) nicht."

39. Und die erste (Gruppe) wird zur letzten (Gruppe) sagen: "Ihr habt keinen Vorteil gegenüber uns. So kostet

(ebenfalls) die Strafe für das, was ihr (an Unglauben) erworben habt."

40. Für diejenigen, die Unsere Verse leugnen und sich hochmütig von ihnen abwenden, werden die Tore des Himmels nicht geöffnet, und sie werden das Paradies nicht eher betreten, bis ein Kamel durch das Nadelöhr tritt. So vergelten wir den Schuldigen (des Unglaubens).

41. Die Hölle wird ihre Bleibe sein, und über ihnen werden sie (Feuer)decken haben. So vergelten Wir den Ungerechten.

42. Doch diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten – Wir erlegen keinem Selbst [Nafs] mehr auf, als es (zu leisten) vermag –, werden die Bewohner des (Paradies)gartens sein, in dem sie dauerhaft verweilen werden.

43. Wir werden allen Groll aus ihren Brüsten nehmen, und unter ihnen werden Flüsse fliessen. Sie werden sagen: "Alles Lob gebührt Allah, Der uns hierher geleitet hat. Wir hätten die Rechtleitung nicht finden können, wenn Allah uns nicht rechtgeleitet hätte. Die Gesandten unseres Herrn kamen in der Tat mit der Wahrheit." Ihnen wird zugerufen: "Dies ist der (Paradies)garten, der euch für das vererbt wird, was ihr zu tun pflegtet."

44. Die Bewohner des Paradieses werden zu den Insassen der Hölle rufen: "Wir haben die Wahrheit vorgefunden, die unser Herr uns versprochen hat. Habt ihr auch die Wahrheit vorgefunden, die euer Herr euch verheissen hat?" Sie werden sagen: "Ja." Dann wird ein Rufer zwischen (dem Paradies und der Hölle) ausrufen: "Allahs Fluch lastet auf den Ungerechten,

45. die von Allahs Weg abhielten und sich bemühten, ihn krumm zu machen, und die nicht an das Jenseits glaubten."

46. Zwischen ihnen wird eine Abtrennung sein, und auf (deren) Höhen [al-A'râf] werden Männer stehen, die alle [sowohl die Gläubigen als auch die Ungläubigen] an ihren

(spezifischen) Merkmalen erkennen werden. Diese (Männer) werden den Bewohnern des Paradieses zurufen: "Friede sei auf euch." Sie selbst werden (das Paradies noch) nicht betreten haben, doch sie ersehnen (es).

(Al-A'rāf bezieht sich auf den obersten Teil einer Sache. Gelehrte, die sich auf die arabische Grammatik des Qurans spezialisiert haben, erklären, dass Al-A'rāf den oberen Bereich der Trennwand bezeichnet, die am Tag des Gerichts das Paradies von der Hölle trennen wird. Über die Beschaffenheit dieser Trennwand und die Gründe, warum sich einige Menschen auf deren Höhen befinden werden, gibt es verschiedene Ansichten. Und Allah weiss es am besten.)

47. Wenn ihre Blicke (dann) auf die Insassen des Feuers gerichtet werden, werden sie sagen: "Unser Herr, lass uns nicht mit dem Volk der Ungerechten sein."

48. Und die Männer von Al-A'râf werden den (ungläubigen) Leuten, die sie (ebenfalls) an ihren (spezifischen) Merkmalen erkennen werden, zurufen: "Das, was ihr (an Reichtümern) angesammelt habt und euer Hochmut, haben euch nichts genützt.

49. Sind dies nicht die (Gläubigen), von denen ihr (auf Erden) behauptet habt, Allah würde ihnen keine Barmherzigkeit erweisen? (Nun wurde ihnen gesagt:) 'Tretet ins Paradies ein. Ihr habt nichts zu befürchten, noch werdet ihr betrübt sein.'"

50. Die Insassen des Feuers werden zu den Bewohnern des Paradieses rufen: "Giesst Wasser über uns oder gebt uns etwas von dem, was Allah euch gewährt hat." Sie werden sagen: "Allah hat beides den Ungläubigen verboten,

51. die ihren Dîn zum Gegenstand des Zeitvertriebs und des Spiels genommen haben und sich vom irdischen Leben täuschen liessen." Heute vergessen Wir sie, so wie sie die Begegnung mit diesem ihrem Tag vergessen haben, und weil sie Unsere Zeichen zu leugnen pflegten.

52. Wahrlich, Wir haben ihnen ein Buch gebracht, das Wir mit Wissen ausführlich dargelegt haben, als Rechtleitung und Barmherzigkeit für Leute, die glauben.

53. Erwarten sie denn (etwas anderes) als dessen Erfüllung? Am Tag, an dem (die angedrohten Konsequenzen) in Erfüllung gehen, werden diejenigen, die (das Buch) ignoriert hatten, sagen: "Wahrlich, die Gesandten unseres Herrn kamen mit der Wahrheit. Haben wir denn keine Fürsprecher, die für uns Fürsprache einlegen können? Oder ist es möglich, dass wir (auf die Erde) zurückgeschickt werden, um anders zu handeln, als wir es zu tun pflegten?" Sie haben ihren eigenen Verlust herbeigeführt, und was sie einst zu erfinden pflegten, wird ihnen entschwunden sein.

54. Wahrlich, euer Herr ist Allah, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf und Sich dann über den Thron erhob. Er lässt die Nacht den Tag bedecken, die ihm eilig folgt. Und auch die Sonne, den Mond und die Sterne hat Er dienstbar gemacht durch Seinen Befehl. Wahrlich, Ihm gehören die Schöpfung und der Befehl. Segensreich ist Allah, der Herr der Welten.

55. Also bittet euren Herrn in Demut flehend und (tut dies auch) im Verborgenen. Wahrlich, Er liebt die Übertreter nicht.

56. Und stiftet kein Verderben auf der Erde, nachdem sie in Ordnung gebracht wurde; und erbittet Ihn in Ehrfurcht und Hoffnung. Wahrlich, Allahs Barmherzigkeit ist nahe für die Wohltätigen.

57. Er ist Derjenige, Der die Winde als Vorboten Seiner Barmherzigkeit entsendet. Wenn sie schwere, (regenbeladene) Wolken tragen, lenken Wir diese zu einer toten Region. Dort lassen Wir dann Wasser herabkommen und bringen damit allerlei Früchte hervor. Solcherart werden Wir (dereinst auch) die Toten hervorbringen, auf dass ihr (darüber) nachdenken mögt.

58. Aus dem gutem Boden kommen (üppige) Pflanzen mit der Erlaubnis ihres Herrn hervor, während aus dem schlechten (Boden) nur kümmerliche (Pflanzen) hervorkommen. So verdeutlichen Wir die Zeichen für

Leute, die dankbar sind.

59. Als Wir Noah zu seinem Volk sandten, sagte er: "O mein Volk, dient Allah (allein). Ihr habt keine Gottheit ausser Ihm. Ich fürchte für euch die Strafe eines gewaltigen Tages, (wenn ihr meine Ermahnung nicht befolgt).

60. Die Vornehmen seines Volks sagten: "Wir sehen dich in offenkundigem Irrtum."

61. Er sagte: "O mein Volk. ich befinde mich keineswegs im Irrtum; vielmehr bin ich ein Gesandter des Herrn der Welten.

62. Ich überbringe euch die Botschaften meines Herrn, gebe euch aufrichtigen Rat und weiss von Allah, was ihr nicht wisst.

63. Wundert ihr euch, dass eine Ermahnung von eurem Herrn durch einen Mann aus eurer Mitte zu euch kommt, um euch zu warnen, auf dass ihr fromm werden und Barmherzigkeit erlangen mögt?"

64. Sie aber bezichtigten ihn der Lüge. Daraufhin erretteten Wir ihn und diejenigen, die mit ihm auf dem Schiff waren, und Wir ertränkten diejenigen, die Unsere Zeichen verleugneten, denn sie waren gewiss verblendete Leute.

65. Und zu den 'Aad (entsandten Wir) ihren Volksgenossen Hûd. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah (allein). Ihr habt keine Gottheit ausser Ihm. Wollt ihr Ihn denn nicht fürchten?"

66. Die Vornehmen seines Volkes, die ungläubig waren, sagten: "Wir sehen in dir Torheit und glauben, dass du zu den Lügnern gehörst."

67. Er sagte: "O mein Volk, es gibt keine Torheit in mir; vielmehr bin ich ein Gesandter des Herrn der Welten.

68. Ich überbringe euch die Botschaften meines Herrn, und ich bin für euch ein aufrichtiger Ratgeber.

69. Wundert ihr euch, dass eine Ermahnung von eurem Herrn durch einen Mann aus eurer Mitte zu euch kommt, um euch zu warnen? Erinnert euch, als Er euch zu Nachfolgern von Noahs Volk machte und euch körperliche Vorzüge verlieh. Gedenkt der Wohltaten Allahs, auf dass ihr Erfolg haben mögt."

70. Sie sagten: "Bist du zu uns gekommen, damit Wir Allah allein anbeten und aufgeben, was unsere Vorfahren anzubeten pflegten? So führe doch herbei, was du uns androhst, wenn du einer von den Wahrhaftigen bist."

71. Er sagte: "Über euch sind bereits Unheil und Zorn von eurem Herrn gekommen. Wollt ihr denn mit mir über Namen streiten, die ihr und eure Vorfahren (den falschen Gottheiten) gegeben habt, für die Allah keinerlei Ermächtigung herabgesandt hat? So wartet ab; auch ich gehöre mit euch zu den Wartenden."

72. Da erretteten Wir ihn und diejenigen, die mit ihm waren, durch Unsere Barmherzigkeit; und Wir brachen das Rückgrat derjenigen, die Unsere Zeichen leugneten und ungläubig waren.

73. Und zu den Thamûd (entsandten Wir) ihren Volksgenossen Sâlih. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah (allein). Ihr habt keine Gottheit ausser Ihm. Wahrlich, zu euch ist nunmehr ein klarer Beweis von eurem Herrn gekommen: Dies ist die Kamelstute Allahs, als Zeichen für euch. Also lasst sie auf Allahs Erde fressen und fügt ihr keinen Schaden zu, (denn) sonst wird euch eine schmerzhafte Strafe erfassen.

74. Und erinnert euch, als Er euch zu Nachfolgern der 'Aad machte und euch auf der Erde ansiedelte, (indem Er euch ermöglichte,) Paläste im Flachland zu errichten und Wohnstätten in die Berge zu hauen. So gedenkt der Wohltaten Allahs und stiftet kein Unheil auf der Erde als Korruptionsstifter."

75. Die Hochmütigen unter den Vornehmen seines Volkes fragten die Gläubigen unter den Unterdrückten: "Seid ihr

sicher, dass Sâlih (tatsächlich) von seinem Herrn gesandt wurde?" Sie sagten: "(Ja,) wir sind gewiss Gläubige an das, was ihm aufgetragen wurde."

76. Doch diejenigen, die sich gross wähnten, sagten: "Sicherlich, wir sind ungläubig an das, woran ihr glaubt."

77. Also töteten sie die Kamelstute und widersetzten sich (damit) dem Befehl ihres Herrn. Sie sagten: "Sâlih, führe (nun) herbei, was du uns angedroht hast, wenn du einer der Gesandten bist."

78. Da ergriff sie das Beben (infolge des durchdringenden Schalls), und am (nächsten) Morgen lagen sie niedergestreckt in ihren Wohnstätten.

(Nicht das Beben vernichtete sie, sondern ein durchdringender Schall, der in anderen Versen auch als Schrei oder Donnerschlag beschrieben wird. Das Beben war nur die Konsequenz dieses Schalls.)

79. Dann wandte er sich von ihren (leblosen Körpern) ab und sagte: "O mein Volk, ich hatte euch die Botschaft meines Herrn überbracht und euch aufrichtig beraten, aber ihr mochtet diejenigen nicht, die Rat geben."

80. Und (erinnere an) Lot, als er zu seinem Volk sagte: "Wollt ihr euch dieser Schändlichkeit hingeben, die niemand vor euch in den Welten je begangen hat?

81. Ihr befriedigt eure (Sinnes)lust mit Männern anstatt mit (Ehe)frauen. Aber nein, ihr seid ausschweifende Leute."

82. Ihre Antwort lautete nur: "Vertreibt sie aus eurer Stadt, denn sie sind Menschen, die sich reinhalten wollen."

83. Da erretteten Wir ihn und seine Familie, mit Ausnahme seiner Frau; sie gehörte zu denen, die zurückblieben.

84. Wir liessen einen (Stein)regen auf sie [die Ungläubigen, mitsamt seiner Frau] herab. Sieh nur, wie das Ende der Verderber ausfiel.

85. Und zu den Madyan (entsandten Wir) ihren Volksgenossen Shu'aib. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah (allein). Ihr habt keine Gottheit ausser Ihm. Zu euch ist nunmehr ein klarer Beweis von eurem Herrn gekommen. Gebt volles Mass und Gewicht und mindert den Menschen nicht, was ihnen zusteht; und stiftet keine Korruption auf der Erde, nachdem sie in Ordnung gebracht wurde. Das ist besser für euch, wenn ihr Gläubige seid.

86. Und lauert nicht auf jedem Weg, um diejenigen zu bedrohen und von Allahs Weg abzuhalten, die an Ihn glauben; und versucht nicht, (Allahs Weg) krumm zu machen. Denkt daran, wie ihr (einst) wenige wart und Er euch vermehrte; und seht, wie das Ende der Verderbenden ausfiel.

87. Und wenn ein Teil unter euch an die Botschaft glaubt, mit der ich gesandt worden bin, und ein anderer Teil nicht daran glaubt, dann übt euch in Geduld, bis Allah zwischen uns richtet, denn Allah ist der beste Richter."

88. Die hochmütigen Vornehmen seines Volks sagten: "Wir werden dich, Shu'aib, und die, die mit dir glauben, gewiss aus unserer Stadt vertreiben, es sei denn, ihr kehrt zu unserer Ordnung zurück." Er sagte: "Auch wenn wir (hierzu) nicht willens sind?

89. Wir würden eine Lüge gegen Allah erfinden, wenn wir zu eurer Ordnung zurückkehren würden, nachdem Allah uns davor errettet hat. Es steht uns nicht zu, zu ihr zurückzukehren, ausser dass Allah, unser Herr, es wollte. Unser Herr umfasst alles mit Seinem Wissen. Auf Allah vertrauen wir. Unser Herr, entscheide zwischen uns und unserem Volk entsprechend (der Treue) zum Realen, und Du bist der beste der Entscheidenden."

90. Die Vornehmen seines Volkes sagten: "Wenn ihr Shu'aib folgt, werdet ihr sicherlich Verlierer sein."

91. Da erfasste sie das Beben, und am (nächsten) Morgen lagen sie niedergestreckt in ihren Wohnstätten.

(Ähnlich wie beim Volk Sâlihs erklären mehrere Tafsire, dass ein gewaltiger Schall oder Schrei (11:94) die unmittelbare Ursache ihres Todes war, während das Beben und die Wolke (26:189) begleitende Elemente derselben Strafe waren. Und Allah weiss es am besten.)

92. Diejenigen, die Shu'aib der Lüge bezichtigt hatten, (verschwanden,) als hätten sie nie dort gewohnt. Diejenigen, die Shu'aib der Lüge bezichtigt hatten, waren (nun selbst) die Verlierer.

93. Da wandte er sich von ihren (leblosen Körpern) ab und sagte: "O mein Volk, ich hatte euch die Botschaften meines Herrn überbracht und euch aufrichtig beraten. Wie könnte ich ungläubigen Leuten nachtrauern?"

94. Wir haben nie einen Propheten in eine Stadt gesandt, ohne dass Wir (zugleich) ihre Bewohner mit Leid und Not prüften, auf dass sie sich (Allah) demütig unterwerfen mögen.

95. Dann liessen Wir (jedoch) Erleichterung auf das Übel folgen und vermehrten ihre Zahl, (bis) sie sagten: "Leid und Freude trafen auch unsere Vorfahren." Und so vernichteten Wir sie plötzlich, ohne dass sie es ahnten.

(Anstatt Allah als Lenker aller Dinge anzuerkennen, schrieben die Völker Leid und Freude dem natürlichen Lauf der Dinge zu, was ein Ausdruck des Unglaubens ist.)

96. Wenn die Bewohner der Städte geglaubt hätten und fromm gewesen wären, hätten Wir ihnen Segnungen vom Himmel und von der Erde beschert. Aber weil sie (die Wahrheit) leugneten, erfassten Wir sie für das, was sie (an Unglauben) erworben hatten.

97. Denken die Bewohner der Städte (etwa), dass Wir sie nachts nicht mit Unserer Strafe ergreifen (können), während sie schlafen?

98. Oder denken sie, dass Wir sie mittags nicht mit Unserer Strafe ergreifen (können), während sie sich vergnügen?

99. Fühlen sie sich denn sicher vor Allahs Plan? Nur verlorene Leute fühlen sich sicher vor Allahs Plan.

100. Ist es für jene, die die Erde von ihren früheren Bewohnern geerbt haben, nicht offensichtlich, dass Wir sie wegen ihrer Sünden (jederzeit) ergreifen können, wenn Wir wollen? Doch Wir versiegeln ihre Herzen, so dass sie nichts verstehen.

101. Dies sind die Städte, von denen Wir dir (einige) Berichte erzählen. Ihre Gesandten kamen mit den klaren Beweisen zu ihnen, aber sie waren nicht bereit an das glauben, was sie zuvor geleugnet hatten. Solcherart versiegelt Allah die Herzen der Ungläubigen.

102. In den meisten von ihnen fanden Wir keine Einhaltung des Bundes (mit Allah). Wir fanden vielmehr, dass die meisten von ihnen Abtrünnige waren.

103. Und nach ihnen sandten Wir Moses mit Unseren Zeichen zu Pharao und seinen Vornehmen, doch sie wiesen sie unrechtmässig zurück. Sieh nur, wie das Ende der Korruptionsstifter ausfiel.

104. Moses sagte: "Pharao, ich bin ein Gesandter vom Herrn der Welten.

105. Ich darf über Allah nur die Wahrheit sagen. Ich komme zu euch mit einem klaren Beweis von eurem Herrn; also lasst die Kinder Israels mit mir ziehen."

106. Er [Pharao] sagte: "Wenn du mit einem Zeichen gekommen bist, dann zeige es, wenn du zu den Wahrhaftigen zählst."

107. Da warf er seinen Stock hin, und sogleich verwandelte sich dieser in eine leibhaftige Schlange.

108. Und er zog seine Hand (aus seinem Umhang), und da war sie (glänzend) weiss für die Betrachter.

109. Die Vornehmen von Pharaos Volk sagten: "Das ist ein versierter Zauberer.

110. Er will euch (mit seiner Zauberei) aus eurem Land vertreiben." (Pharao sagte:) "Was ratet ihr mir?"

111. Sie sagten: "Vertage (die Angelegenheit von) ihm und seinem Bruder und sende Versammler in alle Städte,

112. damit sie dir jeden fähigen Zauberer herbeibringen."

113. Da kamen die Zauberer zu Pharao und sagten: "Erhalten wir eine Belohnung, wenn wir siegen?"

114. Er sagte: "Ja, dann werdet ihr zu denen gehören, die (mir) nahestehen."

115. Sie sagten: "O Moses, entweder wirfst du, oder wir sind diejenigen, die den (ersten) Wurf machen."

116. Er sagte: "Werft (ihr zuerst)." Als sie geworfen hatten, verzauberten sie (damit) die Augen der Leute und versetzten sie in Furcht; sie führten einen grossen Zauber vor.

117. Da gaben Wir Moses ein: "Wirf deinen Stock", und sogleich verschlang dieser, was sie vorgetäuscht hatten.

118. So kam die Wahrheit zum Vorschein und zunichte wurde das, was sie taten.

(Die Illusionen, die sie mit Stöcken und Seilen als real erscheinen liessen, wurden von Moses' Stock verschlungen. Somit setzte sich die Wahrheit durch, und was die Magier auf dem Wege der Zauberei an Illusionen hervorgebracht hatten, erwies sich als nichtig.)

119. Und so wurden sie dort besiegt und gedemütigt.

120. Da warfen sich die Zauberer niederwerfend hin.

121. Sie sagten: "Wir glauben an den Herrn der Welten,

122. den Herrn von Moses und Aaron."

123. Pharao sagte: "Ihr glaubt an Ihn, bevor ich es euch erlaubt habe? Dies ist gewiss eine Verschwörung, die ihr in der

Stadt geschmiedet habt, um ihre Bewohner aus ihr zu vertreiben. Ihr werdet bald (die Konsequenzen dafür) erfahren,

124. wenn ich euch Hände und Füsse wechselseitig abtrennen und euch anschliessend allesamt kreuzigen lasse.

125. Sie sagten: "Dann werden wir zu unserem Herrn zurückkehren.

126. Du willst uns nur bestrafen, weil wir an die Zeichen unseres Herrn geglaubt haben, nachdem sie zu uns gekommen sind. Unser Herr, verleihe uns Standhaftigkeit und nimm uns als Ergebene [Muslimîn] zu Dir."

127. Die Vornehmen aus Pharaos Volk sagten: "Willst du Moses und sein Volk Unheil auf der Erde stiften lassen und erlauben, dass sie sich von dir und deinen Göttern abwenden?" Er (Pharao) sagte: "Wir werden ihre Söhne (wie einst) töten und ihre Frauen verschonen, denn wir haben Macht über sie."

128. Moses sagte zu seinem Volk: "Sucht Beistand bei Allah allein und übt Geduld. Wahrlich, die Erde gehört Allah, und Er gibt sie zum Erbe (entsprechend Seiner Weisheit), wem Er will von Seinen Dienern; und das gute Ende ist für die Frommen (bestimmt)."

129. Sie sagten: "Wir haben Ungemach erlitten, bevor du zu uns kamst, und auch danach." Er sagte: "Möge euer Herr eure Feinde vernichten und euch zu (ihren) Nachfolgern auf der Erde machen, damit Er kenntlich macht, wie ihr (danach) handelt."

130. Und Wir suchten Pharaos Volk mit Jahren der Dürre und Fruchtmangel heim, auf dass sie vielleicht (über die grundlegende Wahrheit) nachdenken mögen.

131. Als ihnen Gutes widerfuhr, sagten sie: "Das ist unser (Verdienst)." Und wenn ihnen Schlechtes widerfuhr, wollten sie ein (böses) Omen in Moses und denjenigen erkennen, die mit ihm waren. In Wahrheit hängt ihr

Schicksal (nur) von Allah ab, aber die meisten von ihnen wissen (es) nicht.

132. Und sie sagten: "Egal welches Zeichen du uns auch vorbringen magst, um uns damit zu verzaubern, wir werden dir nicht glauben."

133. Da sandten Wir die Flut, die Heuschrecken, die Läuse, die Frösche und das Blut als eindeutige Zeichen über sie, doch sie verhielten sich (weiterhin) hochmütig und blieben ein verbrecherisches Volk.

134. Doch als ein (weiteres) Unheil über sie hereinbrach, sagten sie: "Moses, bitte deinen Herrn für uns, aufgrund der Verpflichtung, die Er dir auferlegt hat. Wenn du das Unheil von uns entfernst, werden wir dir glauben und die Kinder Israels mit dir ziehen lassen."

135. Als Wir (jedoch) die Strafe für eine (festgesetzte) Zeit von ihnen nahmen, brachen sie (sogleich) ihr Versprechen.

136. Und so übten Wir Vergeltung an ihnen und liessen sie im Meer ertrinken, weil sie Unsere Zeichen leugneten und ihnen gegenüber achtlos waren.

137. Und Wir liessen die Leute, die (zuvor) unterdrückt worden waren, die östlichen und westlichen Teile des Landes erben, das Wir gesegnet hatten. So ging das schöne Wort (der Verheissung) deines Herrn an den Kindern Israels in Erfüllung, weil sie standhaft waren. Und Wir zerstörten, was Pharao und sein Volk erschaffen und errichtet hatten.

(Es ist wichtig zu beachten, dass die in diesem Vers erwähnte Zerstörung spezifisch die Strukturen und Errungenschaften umfasst, die unter der direkten Leitung des Pharaos und seines Volkes standen, insbesondere im Kontext der Unterdrückung der Israeliten. Obwohl nur Allah dies genau weiss, ist es möglich, dass diese spezifische Zerstörung in jener Zeit als Zeichen für Allahs Allmacht diente. Allahu a'lam.)

138. Und Wir liessen die Kinder Israels das Meer durchqueren, und (dann) gingen sie an einem Volk vorbei, das seinen Götzen ergeben diente. Sie sagten: "O Moses, bestimme für uns (auch) eine Gottheit, wie diese (Menschen) sie

haben." Er sagte: "Ihr seid unwissende Leute.

139. Was sie betreiben ist dem Untergang geweiht. Was sie tun ist wertlos und (ihre Werke) sind hinfällig."

140. Er sagte (weiter): "Wollt ihr etwa eine Gottheit neben Allah haben, wo Er euch doch vor allen (anderen) Völkern (eurer Zeit) bevorzugt hat?"

(Der Vers zeigt, dass selbst diejenigen, die Zeugen von Allahs grössten Zeichen waren, in Versuchung geraten und vom Weg abirren können. Es ist ein Aufruf dazu, stets bestrebt zu sein, auf Allahs Weg zu bleiben und sich nicht von Versuchungen ablenken zu lassen.)

141. Und (erinnert euch,) als Wir euch vor Pharaos Leuten retteten, die euch die schlimmsten Qualen auferlegten. Sie töteten eure Söhne und verschonten eure Frauen. Dies war eine schwere Prüfung eures Herrn.

142. Und Wir gaben Moses eine Verabredung für dreissig Nächte und ergänzten sie mit weiteren zehn, so dass die von seinem Herrn festgesetzte Frist am Ende vierzig Nächte betrug. Moses sagte zu seinem Bruder Aaron: "Vertrete mich bei meinem Volk, handle rechtschaffen und folge nicht dem Weg derer, die Verderben stiften."

143. Als Moses zu Unserem festgesetzten Termin gekommen war und sein Herr mit ihm sprach, sagte er: "Mein Herr, zeige (Dich) mir, damit ich zu Dir schauen kann." Er [Allah] sagte: "Du wirst mich (im Diesseits) niemals sehen, doch schau auf den Berg; wenn er an seinem Platz bleibt, wirst du Mich sehen." Doch als dann sein Herr Seine (Majestät) dem Berg offenbarte, liess Er ihn (dadurch) zerfallen, und Moses fiel bewusstlos nieder. Als er wieder zu sich kam, sagte er: "Gepriesen bist Du. In Reue wende ich mich Dir zu, und ich bin der erste der (wahrhaft) Gläubigen (meiner Gemeinschaft)."

(Alle klassischen Tafsir-Werke betonen, dass Allah Sich nicht Selbst offenbarte, sondern lediglich einen Aspekt Seiner Majestät, in Form einer Manifestation Seiner Macht, dem der Berg nicht standhalten konnte. Bis zum Tag des Gerichts, zeigt Sich Allah weder auf der Erde noch im diesseitigen Himmel. Es handelte sich also nicht um ein Sichtbarwerden Allahs, wie es den Gläubigen am Tag des Gerichts

gewährt werden wird, sondern um einen Ausdruck Seiner überwältigenden Erhabenheit, der den Berg zum Einsturz brachte.)

144. Er [Allah] sagte: "Moses, Ich habe dich durch Meine Botschaft und Mein Wort vor allen (anderen) Menschen (deiner Zeit) bevorzugt. So nimm, was Ich dir gegeben habe, und sei einer der Dankbaren."

145. Und Wir schrieben ihm auf die Tafeln alles nieder, was euch als Ermahnung und ausführliche Darlegung gegeben wurde. (Allah sagte:) "Halte entschlossen daran fest und befiel deinem Volk, das Beste davon zu befolgen. Und (bald) werde Ich euch die Bleibe der Übeltäter sehen lassen."

(*das Beste davon zu befolgen:* Laut Ibn Abbas muss dies wie folgt verstanden werden: "An dem festhalten, was eindeutig ist, und an das glauben, was mehrdeutig ist."

die Bleibe der Übeltäter sehen lassen: am Tag des Gerichts werden alle Menschen und Dschinn die Hölle sehen.)

146. Ich werde diejenigen von Meinen Zeichen abwenden, die sich auf der Erde zu Unrecht in Arroganz erheben. Und (selbst) wenn sie alle Zeichen sehen würden, würden sie nicht daran glauben. Und wenn sie den Weg der Rechtschaffenheit sehen, dann nehmen sie ihn nicht als Weg. Und wenn sie den Weg des Irrtums sehen, dann nehmen sie ihn als Weg. Dies (ist so), weil sie Unsere Zeichen der Lüge bezichtigen und sich achtlos von ihnen abwenden.

147. Und diejenigen, die Unsere Verse und die Begegnung im Jenseits leugnen, deren Werke sind hinfällig. Soll ihnen etwa (für) anderes vergolten werden als für das, was sie zu tun pflegen?"

148. Und das Volk von Moses (fertigte) sich, nachdem er (weggegangen war,) aus ihrem Schmuck ein Kalb an, einen Körper, der zu muhen (schien). Erkannten sie denn nicht, dass es nicht zu ihnen sprechen und sie auf keinen Weg führen konnte? Sie nahmen es dennoch (als Gegenstand der Anbetung) und waren damit Ungerechte.

(Die gängigste Ansicht der Gelehrten besagt, dass es sich bei dem Kalb um eine goldene Statue handelte, die beim Eindringen von Luft Geräusche erzeugte, die an das Muhen einer Kuh erinnerten. Und Allah weiss es am besten.)

149. Und als sich Reue bei ihnen einstellte, nachdem sie erkannt hatten, dass sie Verfehlende waren, sagten sie: "Wenn sich unser Herr nicht unser erbarmt und uns vergibt, so werden wir gewiss zu den Verlierern gehören."

150. Als Moses (nach der Verabredung von vierzig Nächten) zu seinem Volk zurückkehrte, war er zornig und betrübt (wegen des Geschehenen). Er sagte: "Wie schlimm ist das, was ihr nach meiner Abwesenheit getan habt. Wolltet ihr den Befehl eures Herrn (etwa) beschleunigen?" Er warf die Tafeln (zu Boden), packte seinen Bruder (Aaron) beim Kopf und zog ihn an sich. Er [Aaron] sagte: " Sohn meiner Mutter, die Leute haben mich für schwach gehalten und beinahe hätten sie mich getötet. Darum lass die Feinde nicht über mich spotten und stelle mich nicht mit dem ungerechten Volk gleich."

151. Er [Moses] sagte: "Mein Herr, vergib mir und meinem Bruder und lass uns in Deine Barmherzigkeit eintreten, denn Du bist der Barmherzigste der Barmherzigen."

152. Für diejenigen, die sich das Kalb (als Gegenstand der Anbetung) genommen hatten (und nicht bereuten), war der Zorn ihres Herrn und Erniedrigung im diesseitigen Leben bestimmt. So vergelten Wir denen, die Lügen ersinnen.

153. Für diejenigen (jedoch), die Böses tun und dann (in Reue) umkehren und (wieder) glauben, so ist dein Herr danach wahrlich der Allvergebende, der Barmherzige.

154. Als sich Moses' Zorn gelegt hatte, hob er die Tafeln (wieder auf), denn in ihrer Niederschrift waren Führung und Barmherzigkeit für diejenigen, die ihren Herrn fürchten.

155. Und Moses wählte siebzig Männer aus seinem Volk aus, um sie zu Unserem festgesetzten Termin mitzunehmen.

Doch als sie vom Beben erschüttert wurden, sagte er: "Mein Herr, wenn Du gewollt hättest, hättest Du sie und mich (bereits) zuvor vernichtet. Willst Du uns wegen dem, was die Toren unter uns getan haben, zugrunde gehen lassen? Dies ist nichts ausser einer Prüfung von Dir. (Damit) lässt Du irregehen, wen Du willst, und Du leitest recht, wen Du willst. Du bist unser (naher) Helfer, so vergib uns und erbarme Dich unser, denn Du bist der beste der Vergebenden.

156. Also bestimme Gutes für uns, sowohl im Diesseits als auch im Jenseits, jetzt wo wir zu Dir zurückgefunden haben." Er [Allah] sagte: "Mit Meiner Strafe treffe Ich, wen Ich will, obschon Meine Barmherzigkeit alle Dinge umfasst. (Dereinst) werde Ich sie jedoch (ausschliesslich) für diejenigen bestimmen, die fromm sind, die Zakat entrichten und an Unsere Zeichen glauben."

157. Jene folgen dem Gesandten, dem unbelesenen Propheten, der (auch) in der Tora und im Evangelium erwähnt wird. Er gebietet ihnen das Gute und verbietet ihnen das Schlechte. Er erlaubt ihnen die reinen Dinge und verbietet ihnen die unreinen. (Damit) nimmt er von ihnen die Last und die Fesseln, die bisher auf ihnen lagen. Diejenigen also, die ihm glauben, ihn unterstützen, ihm helfen und dem Licht folgen, das mit ihm herabgesandt wurde, werden (dereinst) die Erfolgreichen sein.

158. Sprich: "O ihr Menschen, ich bin zu euch allen der Gesandte Allahs. Ihm gehört die Herrschaft über die Himmel und die Erde. Es gibt keine Gottheit ausser Ihm. Er macht lebendig und lässt sterben." So glaubt an Allah und an (die Weisungen) Seines Gesandten, dem unbelesenen Propheten, der sich zu Allah und Seinen Worten bekennt; und folgt ihm, auf dass ihr rechtgeleitet werden mögt.

159. Und unter dem Volk von Moses gibt es eine Gruppe, die mit der Wahrheit (den Weg) weist und damit Gerechtigkeit übt.

(Es handelt sich hierbei um die Leute der Schrift, die den Koran als Fortsetzung und Vollendung der früheren Offenbarungen Allahs

anerkennen. Damit befolgen sie ihre eigene Schrift, indem sie Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) als letzten Propheten anerkennen. Dies wird auch in den Versen 3:199, 17:107-109 und 28:52-54 bestätigt.)

160. Und Wir teilten sie (damals) in zwölf Stämme, gegliedert in Gemeinschaften. Als sein Volk Moses um Wasser bat, wiesen Wir ihn an: "Schlage mit deinem Stock gegen den Felsen." Daraufhin sprudelten zwölf Quellen hervor, so dass jeder Stamm seinen eigenen Trinkplatz hatte. Und Wir beschatteten sie mit Wolken und sandten Manna und Wachteln herab: "Esst von den guten Dingen, die Wir euch gegeben haben." Doch sie taten (danach) nicht Uns Unrecht, sondern waren ungerecht gegen sich selbst.

161. Und (erinnere daran,) als zu ihnen gesagt wurde: "Wohnt in dieser Stadt und esst (von ihrem Ernteertrag), wo immer ihr wollt, und tretet demütig durch das (Stadt)tor ein und sagt: 'Vergib (uns unsere Sünden).' Dann werden Wir euch eure Sünden vergeben, und den Wohltätigen (unter euch) werden Wir noch mehr gewähren."

162. Doch diejenigen unter ihnen, die Unrecht taten, tauschten das Wort gegen ein anderes aus, und so liessen Wir eine Strafe vom Himmel auf sie herabfallen als Vergeltung für ihre Übertretung.

163. Und frage (die Juden) nach der Stadt am Meer, deren Bewohner den Sabbat missachteten. Am Tag des Sabbats kamen die Fische in Scharen an die Oberfläche, während sie sich an den (anderen) Tagen, an denen nicht Sabbat war, nicht zeigten. So prüften Wir sie, weil sie zu freveln pflegten.

164. Und als eine Gemeinschaft unter ihnen sagte: "Warum ermahnt ihr diejenigen, die Allah (sowieso) vernichten oder mit einer strengen Strafe erfassen wird?", da sagten sie [die Gesandten]: "(Wir tun dies,) um unsere Pflicht zur Ermahnung gegenüber eurem Herrn zu erfüllen und damit vielleicht (einige von ihnen, mit Allahs Erlaubnis,) fromm werden mögen."

165. Doch als sie vergassen, womit sie ermahnt worden waren, erretteten Wir diejenigen, die das Verwerfliche verboten, und ergriffen die anderen mit einer schlimmen Strafe wegen ihres Frevels.

166. Und als sie sich (hochmütig) über das, was ihnen verboten worden war, hinwegsetzten, sagten Wir zu ihnen: "Seid (wie) verachtete Affen."

(Die Gelehrten sind sich uneinig, ob Allah diese Menschen tatsächlich in Affen verwandelte oder ob Er lediglich ihr Verhalten anprangerte, das dem niederträchtiger Affen ähnelte. Die zweite Auslegung versteht den Vers als Abbildung des geistigen Verfalls. Beide Perspektiven bieten letztendlich wertvolle Einblicke in die Bedeutung von Gehorsam und die Konsequenzen von Ungehorsam gegenüber den Geboten Allahs.)

167. Und (erinnere daran,) als dein Herr offenbarte, dass Er gegen sie bis zum Tag der Auferstehung (immer wieder) Leute schicken werde, die ihnen eine bedrängende Pein auferlegen. Wahrlich, dein Herr ist schnell im Bestrafen, aber Er ist auch der Allvergebende, der Barmherzige.

(*dass Er gegen sie bis zum Tag der Auferstehung Leute schicken werde:* Laut Ibn Abbas verweist dieser Vers darauf, dass Allah immer wieder Gläubige gegen die ungläubigen Anführer und deren Legionen entsenden wird, die Allahs Dîn und die Gläubigen aktiv bekämpfen.)

168. Und Wir haben (die Menschen) auf der Erde in verschiedene Gemeinschaften aufgeteilt. Unter ihnen gab es (stets) Rechtschaffene, aber es gab es auch solche, die es nicht waren. Und Wir prüften sie mit Leichtigkeit und Schwierigkeit, auf dass sie (zur Wahrheit) zurückkehren mögen.

169. Und (bis heute) folgten ihnen Nachkommen, die die Schrift erbten, sich jedoch den Vergnügungen des näherliegenden (Diesseits) hingeben und sagen: "Uns wird (sowieso) verziehen werden." Wenn sich ihnen Glücksgüter anbieten, so greifen sie danach (und verdrehen dabei die Botschaft Allahs, um ihre Handlungen zu rechtfertigen). Wurde von ihnen in der Schrift denn nicht die Verpflichtung abgenommen, dass sie von Allah nichts als die Wahrheit sagen sollen? Sie

kennen deren Inhalt, (aber wenden sich bewusst davon ab). Die Wohnstätte des Jenseits ist besser für diejenigen, die fromm sind. Wollt ihr denn nicht begreifen?

170. Für diejenigen (jedoch), die sich an die Schrift halten und das Gebet verrichten, lassen Wir den Lohn der Rechtschaffenen nicht verlorengehen.

(Die Befolgung der Schrift besteht darin, die Botschaft und die Weisungen des letzten Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) zu befolgen, denn im Hohelied 5:10-16 wird Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) nicht nur beschrieben, sondern sogar auf Hebräisch mit dem Namen "Mahammadim" [מַחֲמַדִּים = der Liebenswerte] genannt. Es gibt auch andere Passagen, die auf die Ankunft des letzten Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) verweisen: Johannes 16:7, Johannes 16:12-13, Jesaja 42:1-4, Jesaja: 42:9)

171. Und (erinnere daran,) als Wir den Berg (Sinai) über sie erhoben, als wäre er ein Schattenspender, und sie dachten, er würde auf sie fallen. (Wir sagten:) "Haltet fest an dem, was Wir euch gegeben haben, und denkt über dessen Inhalt nach, auf dass ihr fromm werden mögt."

172. Und (erinnere daran,) als dein Herr aus den Lenden der Kinder Adams ihre Nachkommenschaft hervorbrachte und sie gegen sich selbst Zeugnis ablegen liess, (indem Er sagte:) "Bin Ich nicht euer Herr?" Sie sagten: "Doch, wir bezeugen es." (Dies geschah,) damit ihr am Tag der Auferstehung nicht sagen (könnt): "Wir wussten nichts davon."

(Dieser Vers verweist auf den Urbund, den einst jeder Mensch einging. Jeder von uns bezeugte, dass er Allah auf Erden erkennen und Ihm nichts beigesellen würde.)

173. Oder (damit ihr) nicht sagen (könnt): "Unsere Vorfahren haben zuvor (Allah Teilhaber) beigesellt, und wir sind lediglich ihre Nachkommen. Willst Du uns wegen dem vernichten, was die Lügner einst verbreitet haben?"

174. So legen Wir die Zeichen ausführlich dar, auf dass sie (zur Wahrheit) zurückkehren mögen.

175. Und verlies ihnen die Kunde von demjenigen, dem Wir Unsere Zeichen offenbarten, und der sich dann von ihnen abwandte. Satan folgte ihm (mit seiner Verführung), und so wurde er zu einem der Irregehenden.

176. Wenn Wir gewollt hätten, hätten Wir ihn durch (die ihm gegebenen Zeichen) erhoben. Doch er neigte sich der Erde zu und folgte seinen Neigungen. (Solche Menschen) sind wie ein Hund: treibt man ihn weg, hechelt er, und lässt man ihn (in Ruhe), hechelt er. Dies ist das Gleichnis derer, die Unsere Zeichen leugnen. Erzähle ihnen (dennoch) die (belehrenden) Berichte (des Korans), auf dass (die Einsichtigen unter ihnen) nachdenken mögen.

177. Wie schlimm es um die Menschen steht, die Unsere Zeichen der Lüge bezichtigen und sich (damit) selbst Unrecht tun.

178. Wen Allah rechtleitet, der ist (wahrhaftig) rechtgeleitet; und wen Er in die Irre gehen lässt – das sind die Verlierer.

179. Wir haben viele Dschinn und Menschen für die Hölle bestimmt. Sie haben Herzen, aber sie verstehen nicht. Sie haben Augen, aber sie sehen nicht. Sie haben Ohren, aber sie hören nicht. Sie sind wie das Vieh – nein, sie sind irriger. Jene sind die Achtlosen.

(*Sie sind wie das Vieh*: Das Vieh folgt der von Allah bestimmten Natur und preist seinen Schöpfer auf die ihm eigene Weise. Die Ungläubigen hingegen erkennen Allah trotz der ihnen gegebenen Vernunft und der klaren Zeichen nicht an oder setzen Ihm Teilhaber bei. Deshalb sind sie sogar tiefer gesunken als die niedere Natur des Viehs.)

180. Allah gehören die schönsten Namen, also erbittet Ihn damit. Und lasst ab von denjenigen, die Seine Namen entstellen. Ihnen wird (dereinst) das vergolten werden, was sie zu tun pflegten.

181. Unter denjenigen, die Wir erschaffen haben, gibt es eine Gemeinschaft, die mit der Wahrheit leitet und damit Gerechtigkeit übt.

182. Und diejenigen, die Unsere Zeichen der Lüge bezichtigen, werden Wir schrittweise in ihren Verlust führen, von wo sie es nicht erahnen.

183. (Bis dahin) gewähre Ich ihnen (jedoch) Aufschub (für eine bestimmte Zeit). Wahrlich, Mein Plan ist unerschütterlich.

184. Wollen sie denn nicht nachdenken? Ihr Volksgenosse (Muhammad) ist nicht besessen, sondern er ist (nur) ein deutlicher Warner.

185. Wollen sie denn nicht über das Reich der Himmel und der Erde nachdenken und über alles, was Allah erschaffen hat, und dass (das Ende) ihrer Frist vielleicht bereits nahe ist? An welches Wort wollen sie denn nach (dem Koran) glauben?

186. Wen auch immer Allah in die Irre gehen lässt, für den gibt es keinen Rechtleitenden, (und) Er lässt sie in ihrer Rebellion blind umherirren.

187. Sie fragen dich nach der Stunde: "Wann wird sie eintreten?" Sprich: "Das Wissen darüber ist (nur) bei meinem Herrn. Er allein wird sie zur festgesetzten Zeit offenlegen. Schwer lastet sie (auf den Geschöpfen) in den Himmeln und auf der Erde, und sie wird plötzlich über euch kommen." Sie fragen dich (weiter), als ob du (genau) über sie Bescheid wüsstest. Sprich (erneut): "Das Wissen darüber ist (nur) bei meinem Herrn." Aber die meisten Menschen wissen (es) nicht.

188. Sprich: "Ich vermag mir selbst weder Nutzen noch Schaden zu bringen, ausser dem, was Allah will. Wenn ich Kenntnis über das Verborgene hätte, dann hätte ich (noch) mehr Gutes erlangt und das Schlechte würde mich niemals berühren. Aber ich bin (nur) ein Warner und ein Überbringer (froher Botschaft) für Leute, die glauben.

189. Er ist Derjenige, Der euch (ursprünglich) aus einem einzigen Wesen erschaffen hat, und aus ihm machte Er seine Gattin, damit er bei ihr Ruhe finden möge. Als er ihr dann beigewohnt hatte, trug sie eine leichte Last und ging

(während der Schwangerschaft einfach) umher. Und als (ihre Last) dann schwerer wurde, flehten beide Allah, ihren Herrn, an: "Wenn Du uns ein wohlbehaltenes Kind schenkst, werden wir sicherlich zu den Dankbaren gehören."

190. Doch als Er (auch den nachfolgenden Generationen) wohlbehaltene (Kinder) gegeben hatte, da schrieben sie Allah (plötzlich) Teilhaber in dem zu, was Er ihnen gegeben hatte. Aber Allah ist hoch erhaben über das, was sie Ihm beigesellen.

191. Wollen sie (Ihm Teilhaber) beigesellen, die nichts erschaffen können, die selbst erschaffen wurden,

192. und die weder ihnen noch sich selbst helfen können?

193. Wenn ihr sie [die Götzen] um Rechtleitung ruft, hören sie euch nicht. Für euch ändert es nichts, ob ihr sie ruft oder ob ihr schweigt.

194. Diejenigen, die ihr anstelle von Allah erbittet, sind nur (erschaffene) Diener wie ihr. So ruft sie (doch), und sie sollen eure Bitten erhören, wenn ihr die Wahrheit sagt.

195. Haben sie (etwa) Füsse, mit denen sie gehen, oder Hände, mit denen sie zupacken, oder Augen, mit denen sie sehen, oder Ohren, mit denen sie hören können? Sprich: "Ruft (doch) eure Teilhaber (neben Allah) an und schmiedet eine List gegen mich, ohne mir (dabei) Aufschub zu gewähren.

196. Wahrlich, mein (naher) Helfer ist Allah, Der das Buch herabgesandt hat und die Rechtschaffenen beschützt.

197. Und diejenigen, die ihr anstelle von Ihm erbittet, vermögen weder euch noch sich selbst zu helfen."

198. Wahrlich, wenn ihr sie um Rechtleitung bittet, hören sie (euch) nicht. Du siehst (die Götzenstatuen) nach dir schauen, doch sie sehen (euch) nicht.

199. Sei (jedoch) nachsichtig (mit den Menschen), gebiete das Rechte und wende dich von den Ignoranten ab.

200. Und wenn dich Satan mit einer Eingebung (zum Schlechten) verführt, so suche Zuflucht bei Allah, (denn) Er ist wahrlich der Allhörende, der Allwissende.

201. Wenn diejenigen, die fromm sind, von einer Täuschung Satans berührt werden, erinnern sie sich (an Allah); und sogleich werden sie (wieder) einsichtig.

202. (Doch was die Ungläubigen anbelangt,) so werden sie (von den Teufeln,) ihre (polytheistischen) Brüder, auf Irrwege getrieben, und diese lassen nicht nach.

203. Und wenn du ihnen kein Zeichen bringst, sagen sie: "Warum erfindest du nicht (einfach) eines?" Sprich: "Ich folge nur dem, was mir von meinem Herrn offenbart wird. Dies(e Verse) sind eindeutige Beweise von eurem Herrn, eine Führung und Barmherzigkeit für Menschen, die glauben."

204. Und wenn der Koran vorgetragen wird, dann hört aufmerksam zu und seid still, auf dass ihr Erbarmen erlangen mögt.

205. Und gedenke deines Herrn in deinem Selbst mit Demut und Ehrfurcht. Und rezitiere nicht (zu) laut am Morgen und am Abend; und sei nicht einer der Achtlosen.

(*am Morgen und am Abend*: Dies bezieht sich auf die Gebete Fajr, Maghrib und Isha. Ibn Abbas erläuterte zu diesem Vers, dass die Stimme beim Beten weder zu laut noch zu leise sein sollte.)

206. Die (Engel), die bei deinem Herrn sind, wähnen sich nicht zu gross, um Ihn anzubeten. Sie lobpreisen Ihn und werfen sich vor Ihm nieder.

(Nach diesem Vers wirft man sich vor Allah nieder.)

8. Die Kriegsbeute (Al-Anfâl)

Achte Sure
---
75 Verse, Abfolge der Offenbarung: 88

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Sie befragen dich über die (Kriegs)beute. Sprich: "Die (Kriegs)beute gehört Allah und Seinem Gesandten." Fürchtet also Allah, wahrt die Eintracht untereinander und gehorcht Allah und Seinem Gesandten, wenn ihr Gläubige seid.

2. Die (wahren) Gläubigen sind jene, deren Herzen erbeben, wenn Allah erwähnt wird. Sie werden in ihrem Glauben gestärkt, wenn ihnen Seine Verse rezitiert werden, und sie vertrauen ihrem Herrn,

3. verrichten das Gebet und spenden von dem, was Wir ihnen gegeben haben.

4. Das sind die wahren Gläubigen. Für sie gibt es (Paradies)stufen bei ihrem Herrn, Vergebung und eine edle Versorgung.

5. Dein Herr liess dich (im Namen der) Wahrheit von deinem Haus (in den Kampf) aufbrechen, trotz des Widerwillens einiger Gläubigen.

6. Sie streiten mit dir über die Wahrheit, nachdem sie ihnen verdeutlicht wurde, als ob sie (durch den Kampf) in den Tod getrieben würden und diesen (bereits) vor Augen hätten.

   (Angesichts der vorherbestimmten Zeit des Todes, tragen weder Angriff noch Flucht zum Weiterbestehen des Lebens bei.)

7. Und (erinnere daran,) als Allah euch versprach, dass eine der beiden Scharen in eure Hände fallen würde, da habt ihr gewünscht, dass es die unbewaffnete sei. Aber Allah

wollte durch Seine Worte die Wahrheit siegen lassen und die Wurzel der Ungläubigen trennen.

8. (Damit hat Er) die Wahrheit bestätigt und das Falsche widerlegt, auch wenn dies den Schuldigen (des Unglaubens) zuwider ist.

(Der Sieg gegen die weitaus grössere Streitmacht der Quraisch war ein bedeutendes Zeichen, dass Allah die Wahrheit ist und Seine Macht keine Grenzen kennt.)

9. Und (erinnere daran,) als ihr euren Herrn um Hilfe riefet, da erhörte Er euch: "Ich werde euch mit tausend Engeln beistehen, die hintereinander herströmen."

10. Allah tat dies, als frohe Ankündigung (eures bevorstehenden Sieges) und um eure Herzen zu beruhigen. Der Sieg kommt allein von Allah, (denn) Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

11. Und (erinnere daran,) als Er (nach der Schlacht von Uhud) Schläfrigkeit über euch kommen liess, als eine Ruhe von Ihm, und Wasser vom Himmel auf euch herabsandte, um euch damit von der Versuchung Satans zu läutern, eure Herzen zu stärken und eure Schritte zu festigen.

12. Und (erinnere daran,) als dein Herr (bei der Schlacht von Badr) den Engeln eingab: "Ich bin mit euch, also festigt diejenigen, die glauben. In die Herzen der Ungläubigen werde Ich (jedoch) Schrecken werfen. Schlagt sie (also) oberhalb der Nacken und trennt ihnen die Fingerkuppen ab."

13. Dies (geschah), weil sie sich Allah und Seinem Gesandten widersetzten. Wer auch immer Allah und Seinem Gesandten entgegenwirkt, so ist Allah streng im Bestrafen.

14. "Dies ist eure (diesseitige Strafe), also kostet sie. Und (wisst,) dass die Ungläubigen (dereinst) die Strafe des (Höllen)feuers (erleiden) werden."

15. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr den Ungläubigen begegnet, die (im Kampf gegen euch) vorrücken, dann kehrt ihnen nicht den Rücken.

16. Wer ihnen an jenem Tag den Rücken kehrt – es sei denn, er tut dies aus taktischen Gründen oder um sich einem anderen Trupp anzuschliessen –, zieht Allahs Zorn auf sich, und sein Aufenthaltsort wird (dereinst) die Hölle sein; und welch schlechter Ausgang dies ist.

17. Nicht ihr habt sie getötet, sondern Allah hat sie getötet. Und nicht du hast (eine Handvoll Erde in ihre Richtung) geworfen, sondern Allah hat geworfen, um damit die Gläubigen mit einer guten Prüfung von Ihm zu erproben. Wahrlich, Allah ist der Allhörende, der Allwissende.

18. Dies (war Allahs Prüfung an euch,) und Allah schwächte (damit) die List der Ungläubigen.

19. Wenn ihr (Ungläubigen) nach einer Entscheidung sucht, so ist die Entscheidung (nun) zu euch gekommen (durch eure Niederlage). Wenn ihr also (mit dem Unglauben und der Feindseligkeit gegenüber dem Propheten) aufhört, so ist es besser für euch. Aber wenn ihr (zum Kampf) zurückkehrt, so werden Wir auch zurückkehren, und eure Schar soll euch nichts nützen, so zahlreich sie auch sein mag, denn Allah ist gewiss mit den Gläubigen.

20. O ihr, die ihr glaubt, gehorcht Allah und Seinem Gesandten und wendet euch nicht von ihm ab, wo ihr doch hört.

21. Und seid nicht wie diejenigen, die sagen: "Wir hören", obschon sie nicht hören.

22. Wahrlich, niedriger als das Vieh sind für Allah die Tauben und Stummen, die (hinsichtlich der grundlegenden Wahrheit) nicht verständig sind.

23. Hätte Allah etwas Gutes in ihnen erkannt, hätte Er sie hören lassen; aber auch wenn Er sie hätte hören lassen, hätten sie sich (danach erneut) als Ablehnende

abgewandt.

24. O ihr, die ihr glaubt, antwortet Allah und Seinem Gesandten, wenn er euch zu dem ruft, was euch (ewiges) Leben verleiht; und wisst, dass Allah zwischen einem Menschen und seinem Herzen tritt und dass ihr (dereinst) zu Ihm versammelt werdet.

(Jalalain sagte: "Allah setzt Sich zwischen die Gläubigen und den Unglauben. Und Allah setzt Sich zwischen die Ungläubigen und den Glauben.")

25. Und hütet euch vor einer Drangsal, die nicht nur die Ungerechten unter euch treffen kann. Und wisst, dass Allah streng im Bestrafen ist.

(Allah gebietet den Gläubigen Gehorsam in allen Belangen. Wer Seine Gebote nicht befolgt, kann mit einer von Ihm auferlegten Schwierigkeit oder Strafe belegt werden. Davon sind nicht nur die Ungerechten betroffen, sondern auch jene, die Unrecht nicht verurteilen oder nach erlittenem Unrecht nicht gemäss Allahs Geboten handeln.)

26. Und gedenkt (der Zeit), als ihr nur wenige wart, in eurem Land unterdrückt wurdet und Angst hattet, von den Menschen erfasst zu werden. Da gewährte Er euch Zuflucht, stärkte euch mit Seiner Hilfe und versorgte euch mit guten Dingen, auf dass ihr dankbar sein mögt.

27. O ihr, die ihr glaubt, übt keinen Verrat an Allah und dem Gesandten, und hintergeht nicht das euch Anvertraute, wo ihr es doch wisst.

28. Und wisst, dass euer Besitz und eure Kinder nur eine Versuchung sind, während bei Allah unermesslicher Lohn ist.

29. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr Allah fürchtet, wird Er euch (die Fähigkeit) der Unterscheidung gewähren, eure Übel von euch nehmen und euch vergeben; und Allah ist der Besitzer der grossen Huld.

30. Und (erinnere daran,) als die Ungläubigen gegen dich Ränke schmiedeten, um dich festzunehmen, zu ermorden

oder zu vertreiben. Sie schmiedeten eine List (gegen dich), und Allah schmiedete eine List (gegen sie). Und Allah ist der beste Ränkeschmied.

31. Wenn ihnen Unsere Verse verlesen werden, sagen sie: "Wir haben gehört, (aber) wenn wir wollten, könnten wir sicherlich Ähnliches vorbringen. Das sind nichts als Fabeln der früheren (Generationen)."

32. Und (erinnere daran,) als sie sagten: "O Allah, wenn dies tatsächlich die Wahrheit von Dir ist, so lass (doch) Steine auf uns regnen oder bringe eine schmerzhafte Strafe über uns."

33. Aber Allah bestraft sie nicht, solange du unter ihnen bist; und Allah bestraft sie nicht, solange (einige) unter ihnen um Vergebung bitten.

34. (Was könnten sie denn als Rechtfertigung vorbringen können,) dass Allah sie nicht bestrafen sollte, wo sie doch (die Gläubigen) daran hindern, die heilige Moschee zu betreten, obschon sie nicht deren Hüter sind? Die (wahren) Hüter (der Kaaba) sind nur die Frommen, aber die meisten von ihnen wissen (es) nicht.

35. Das Gebet (der Ungläubigen) vor dem Haus ist nichts als Pfeifen und (Hände)klatschen. "Kostet die (baldige) Strafe für euren Unglauben."

(Die Quraisch umkreisten die Kaaba pfeifend, klatschend und oft auch ohne Kleider.)

36. Diejenigen, die ungläubig sind, geben ihren Besitz aus, um von Allahs Weg abzuhalten. Später wird dies eine gramvolle Reue für sie sein, und sie werden besiegt werden. Und die Ungläubigen werden (dereinst) zur Hölle versammelt werden,

(*und sie werden besiegt werden*: In diesem Vers wird der bevorstehende Sieg der Gläubigen prophezeit. Es geht hierbei um die Rückeroberung von Mekka.)

37. damit Allah das Schlechte vom Guten scheidet. (Am Tag des Gerichts, wird Er) das Schlechte zusammenhäufen, es übereinanderlegen und dann in die Hölle werfen. Das sind die (dereinstigen) Verlierer.

38. Sag zu denen, die nicht glauben, dass ihnen das Vergangene vergeben wird, wenn sie (ihren Unglauben) aufgeben. Doch wenn sie (danach) zum Unglauben zurückkehren, wird sie die (vernichtende) Gesetzmässigkeit derer treffen, die vor ihnen waren.

39. Und kämpft gegen sie, bis keine Verführung (zum Polytheismus) mehr besteht und der Dîn gänzlich für Allah allein ist. Und wenn sie (vom Unglauben und der Verfolgung) ablassen, so ist Allah gewiss der Allsehende über ihr Tun.

(Dies beschreibt den eigentlichen Sinn des Dschihad: den Einsatz gegen jene, die den Dîn Allahs bekämpfen und ihn gewaltsam zu unterdrücken suchen. Dadurch werden trügerische Machtansprüche zurückgewiesen und der Dîn Allahs bewahrt, den Er als Rechtleitung für die Schöpfung bestimmt hat.)

40. Und wenn sie sich (weiterhin von der Wahrheit) abwenden (und euch bekämpfen), dann wisst, dass Allah euer Schutzherr ist; und welch ausgezeichneter Beschützer und Helfer (Er ist).

41. Und wisst: Was immer ihr (im Krieg) erbeutet, so ist ein Fünftel davon bestimmt für Allahs (Weg), den Gesandten, die nahen Verwandten, die Waisen, die Bedürftigen und die Reisenden in Not, wenn ihr an Allah glaubt und an das, was Wir am Tag der Unterscheidung (als Hilfe) auf Unseren Diener herabgesandt haben, am Tag, als die beiden Heere aufeinandertrafen. Und Allah ist der Fähige über alle Dinge.

(Die Schlacht von Badr wird als der Tag der Unterscheidung bezeichnet, weil es der Tag war, an dem Allah die Wahrheit von der Unwahrheit trennte. An diesem Tag wurde deutlich, wer auf die Hilfe Allahs zählen konnte und wer ohne Helfer war.)

42. (An diesem Tag) wart ihr auf der näheren Seite des Tals und sie auf der ferneren, während die Karawane unter

euch war. Und wenn ihr einen Termin vereinbart hättet, so hättet ihr ihn nicht eingehalten, (wenn ihr deren Anzahl erfahren hättet). Doch es geschah nach Allahs Willen, damit derjenige, der sterben sollte, durch einen klaren Beweis (seines Glaubens oder Unglaubens) stirbt, und derjenige, der leben sollte, durch einen klaren Beweis (seines Glaubens oder Unglaubens) lebt. Wahrlich, Allah ist der Allhörende, der Allwissende.

(Mit der Schlacht von Badr erhob Allah die Wahrheit über das Falsche und zeigte damit unwiderlegbar, dass Er Macht über alle Dinge besitzt und selbst einer kleineren Truppe den Sieg verleihen kann. Die Schlacht von Badr ist somit ein Zeichen für die Verständigen.)

43. Und (erinnere daran,) als Allah sie dir in deinem Traum als wenige erscheinen liess. Hätte Er sie dir als zahlreich gezeigt, hättet ihr sicherlich den Mut verloren und euch über die Angelegenheit gestritten. Aber Allah hat (euch davor) bewahrt, denn Er weiss, was in den Herzen ist.

44. Und als ihr euch (zum Zeitpunkt) des (Zusammen)treffens (der beiden Scharen) saht, liess Er sie in euren Augen als wenige erscheinen und (auch) euch in ihren Augen als wenige, damit Allah eine Angelegenheit entscheide, die geschehen sollte. Und zu Allah werden alle Angelegenheiten zurückgebracht.

(*und euch in ihren Augen als wenige:* Um den Kampf zu ermöglichen, liess Allah die Streitkräfte beider Seiten vor Beginn des Gefechts als zahlenmässig gering erscheinen. Als jedoch der Nahkampf einsetzte, nahmen die Ungläubigen die Gruppe um Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) als doppelt so gross wahr, wie es in Vers 3:13 erwähnt wird.)

45. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr (im Kampf) auf eine Schar (von Ungläubigen) trefft, so seid standhaft und gedenkt Allahs häufig, auf dass ihr Erfolg haben mögt.

46. Und gehorcht Allah und Seinem Gesandten, und streitet nicht miteinander, damit ihr weder kleinmütig werdet noch euch die (Kampf)kraft verlässt. Und seid geduldig, denn Allah ist mit den Geduldigen.

47. Und seid nicht wie diejenigen, die aus Hochmut und um von den Menschen gesehen zu werden aus ihren Wohnungen kamen und (versuchten, die Menschen) von Allahs Weg abzubringen; und Allah ist der Erfasser ihres Tuns.

48. Und (erinnere daran,) als Satan ihnen ihre Handlungen ausschmückte und sagte: "Heute kann euch keiner unter den Menschen etwas anhaben, denn ich stehe euch bei." Doch als die beiden Scharen einander sahen, zog er sich auf seinen Fersen zurück und sagte: "Ich spreche mich von euch los, denn ich sehe, was ihr nicht seht. Ich fürchte Allah, und Allah ist streng im Bestrafen."

49. Und (erinnere daran,) als die Heuchler und jene, in deren Herzen Krankheit ist, sagten: "Sie wurden von ihrem Dîn getäuscht (und gewannen nur dadurch an Kraft)." Doch wer auf Allah vertraut, so ist Allah der Allmächtige, der Allweise.

(Nach der Schlacht von Badr sagten einige Ungläubige, dass die Gläubigen von ihrem Dîn betrogen worden seien, weil sie aufgrund der geringen Anzahl, die Allah sie sehen liess, keinen Augenblick daran zweifelten, dass der Sieg für sie sei. Diese Aussage wird durch den Vers 9:25 widerlegt. Es ist nicht die Selbstsicherheit oder eine grosse Anzahl an Kämpfern, die zum Sieg verhilft, sondern Allah allein.)

50. Wenn du hättest sehen können, wie die Engel die Selbste [Nufûs] der Ungläubigen (während der Schlacht von Badr) abberufen haben. Sie schlugen ihnen ins Gesicht und auf den Rücken (und sagten): "Kostet die (baldige) Strafe des Verbrennens.

51. Dies (geschieht wegen dessen), was eure Hände vorausgeschickt haben. Und Allah ist niemals ungerecht gegenüber Seinen Dienern."

52. Dasselbe widerfuhr Pharaos Leuten und denen, die vor ihnen waren: Sie glaubten nicht an die Zeichen Allahs, und Allah bestrafte sie für ihre Sünde (des Unglaubens). Wahrlich, Allah ist der Starke, der Ahnder.

53. Dies (geschah,) weil Allah Seine Gunst nicht ändert, die Er einem Volk erwiesen hat, solange sie (ihrerseits) nicht ändern, was in ihren Selbsten ist. Und Allah ist der Allhörende, der Allwissende.

(Allah ändert nie eine Gunst, die Er einem Volk erwiesen hat, solange dieses sich dankbar zeigt, seine Gebote befolgt und Ihm allein dient. Umgekehrt leitet Allah ein Volk als Einheit nicht recht, solange es keine Bereitschaft zeigt, seine Grundhaltung zu ändern.)

54. (Den Ungläubigen wird es) wie den Leuten Pharaos und denen, die vor ihnen waren, ergehen, denn auch sie leugneten die Zeichen ihres Herrn. Wir vernichteten sie (stets) wegen ihrer Sünde (des Unglaubens), und so liessen Wir auch Pharaos Leute ertrinken, denn sie waren allesamt ungerecht.

55. Niedriger als das Vieh sind für Allah diejenigen, die im Unglauben verharren und nicht glauben.

56. Es sind diejenigen, mit denen du einen Bund schliesst und diesen dann brechen, weil sie (Allah) nicht fürchten.

57. Wenn du sie nun im Krieg zu fassen bekommst, dann (gehe hart) mit ihnen vor, damit diejenigen, die hinter ihnen (stehen), bedenken mögen.

58. Und wenn du Verrat von (irgendwelchen) Leuten befürchtest, dann löse den Bund auf, den du mit ihnen geschlossen hast. Wahrlich, Allah liebt die Verräter nicht.

(Es ist wichtig zu betonen, dass dieser Vers nicht zum leichtfertigen Bruch von Verträgen aufruft. Vielmehr weist er darauf hin, dass es in Ausnahmesituationen, in denen nachweisbare Anhaltspunkte vorliegen, notwendig sein kann, einen Vertrag aufzulösen. Dies sollte jedoch stets auf eine faire und transparente Art und Weise erfolgen.)

59. Die Ungläubigen sollen nicht denken, dass sie Uns entkommen können; sie können sich Uns(erem Zugriff) nicht entziehen.

60. Rüstet gegen sie auf mit allem, was ihr an Kräften und berittenen Einheiten mobilisieren könnt, um damit die Feinde Allahs, eure Feinde und andere, die ihr nicht

kennt, aber die Allah kennt, einzuschüchtern. Und alles, was ihr auf Allahs Weg spendet, wird euch (dereinst) vollständig angerechnet, und ihr werdet kein Unrecht erleiden.

61. Wenn sie jedoch zum Frieden neigen, dann neige auch (du) zum Frieden und vertraue auf Allah. Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Allwissende.

62. Sollten sie (jedoch) versuchen, dich zu hintergehen, so wird Allah dir gewiss ausreichen. Er hat dich bereits zuvor mit Seiner Hilfe und (dem Beistand) der Gläubigen unterstützt.

63. Er hat ihre Herzen (durch den Glauben) vereint. Selbst wenn du all das, was auf der Erde ist, aufgewendet hättest, um ihre Herzen zu vereinen, wärst du (hierzu nicht in der Lage gewesen. Aber Allah hat sie vereint, denn Er ist gewiss der Allmächtige, der Allweise.

64. O Prophet, Allah reicht dir und den Gläubigen, die dir folgen, (vollends) aus.

65. O Prophet, ermutige die Gläubigen zum Kampf (gegen die kampfwilligen Ungläubigen). Wenn es zwanzig Standhafte unter euch gibt, werden sie zweihundert besiegen. Und wenn es hundert unter euch gibt, werden sie tausend Ungläubige besiegen, weil sie Leute sind, die nicht verstehen.

66. Nun hat Allah es euch erleichtert, denn Er weiss, dass in euch Schwäche ist. Wenn es also hundert Standhafte unter euch gibt, werden sie zweihundert besiegen, und wenn es unter euch tausend gibt, werden sie mit Allahs Erlaubnis zweitausend besiegen. Und Allah ist mit den Standhaften.

67. Es steht keinem Propheten zu, Gefangene zu machen, bevor er auf der Erde gründlich gesiegt hat. Ihr wollt das Vergängliche des Diesseits, während Allah das Jenseits (für euch) will. Und Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

(Nach der Schlacht von Badr nahmen der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und seine Gefährten Kriegsgefangene und forderten Lösegeld. Dieser Vers weist den Propheten darauf hin, dass sie dies besser hätten unterlassen sollen. Erst später, mit der Stärkung der muslimischen Gemeinschaft, wurde das Nehmen von Kriegsgefangenen in Vers 47:4 ausdrücklich erlaubt.)

68. Wäre nicht bereits eine Bestimmung von Allah (in dieser Angelegenheit) vorausgegangen, hätte euch eine schwere Strafe getroffen für das, was ihr (an Lösegeld) genommen habt.

(Dieser Vers verweist auf eine bereits vorausgegangene Bestimmung Allahs. Hätte Allah nicht bereits beschlossen, dieser Gemeinschaft das Nehmen von Kriegsbeute und Lösegeld zu erlauben und sie hierfür nicht zu bestrafen, so hätte den Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und seine Gefährten wegen der Annahme des Lösegeldes eine Strafe getroffen.)

69. Esst nun von dem, was ihr (im Krieg) erbeutet, solange es zulässig und rein ist, und fürchtet Allah.
Wahrlich, Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

70. O Prophet, sage den Gefangenen, die in euren Händen sind: "Wenn Allah Gutes in euren Herzen erkennt, wird Er euch Besseres geben als das, was euch genommen wurde; und Er wird euch vergeben, (sofern ihr zum Glauben findet,) denn Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige."

71. Und wenn sie dich (durch Worte) täuschen wollen, (so bedenke,) dass sie bereits zuvor Verrat an Allahs (Dîn) verübt haben, woraufhin Er dir die Oberhand über sie verliehen hat; und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

72. Wahrlich, diejenigen, die glauben, ausgewandert sind und mit ihrem Besitz sowie ihrer Person auf Allahs Weg kämpfen, und jene, die ihnen Zuflucht und Beistand gewähren, sind einander Beschützer. Doch mit den Gläubigen, die nicht ausgewandert sind, besteht keine Verpflichtung zur Schutzfreundschaft, bis auch sie auswandern. Sollten sie euch jedoch im Namen des Dîns um Hilfe ersuchen, seid ihr verpflichtet, ihnen Beistand zu leisten – es sei denn, (sie bitten um Hilfe) gegen ein Volk,

mit dem ihr einen (Friedens)vertrag habt. Und Allah ist der Allsehende über euer Tun.

73. Und (auch) diejenigen, die ungläubig sind, sind einer des anderen Verbündete. Wenn ihr euch nicht (von ihnen) distanziert, wird es Aufruhr und grosse Unruhe auf der Erde geben.

(Allah warnt davor, dass das Unterlassen einer klaren Abgrenzung gegenüber den Feinden des Islam nicht nur zur Schwächung der Umma führt, sondern auch globalen Aufruhr und Ungerechtigkeit hervorruft. Genau dieses Szenario erleben wir heute. Die überwiegende Mehrheit der Muslime ist über die verschiedensten Wege in politische und ideologische Bündnisse verstrickt und vertritt dieselben Sichtweisen wie die Ungläubigen. Und indem das Verwerfliche weder verurteilt noch bekämpft wird, breiten sich Ungerechtigkeiten gegen ganze Völker ungehindert aus, ohne dass sich jemand ernsthaft daran stört.)

74. Diejenigen, die glauben, ausgewandert sind und mit ihrem Besitz sowie ihrer Person auf Allahs Weg kämpfen, und jene, die ihnen Zuflucht und Beistand gewähren, das sind die wahren Gläubigen. Für sie wird es (dereinst) Vergebung und ehrenvolle Versorgung geben.

75. Und jene, die später gläubig wurden, ausgewandert sind und an eurer Seite (für Allahs Sache) kämpfen, gehören ebenfalls zu euch. Dennoch stehen Blutsverwandte einander am nächsten, wie es in der (wohlbehüteten) Schrift Allahs steht. Und Allah ist der Allwissende über alle Dinge.

(Die Vorrangstellung von Verwandtschaftsbanden gegenüber brüderlichen Bindungen bezieht sich auf die Regelungen des Erbrechts.)

9. Die Reue (At-Tawbah)

Neunte Sure
---
129 Verse, Abfolge der Offenbarung: 113

1. (Dies ist) eine Lossprechung von Allah und Seinem Gesandten gegenüber jenen von den Polytheisten, mit denen ihr ein (unbefristetes) Bündnis abgeschlossen habt.

(Dieser und die nachfolgenden Verse wurden nach der Rückkehr von der Tabuk-Expedition offenbart. Zu jener Zeit nahmen die Polytheisten noch immer an den Pilgerfahrten teil und führten ihre Umrundungen ohne Kleider durch. Daher lehnte der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) es ab, sich unter sie zu mischen. Stattdessen entsandte er Abu Bakr, um den Polytheisten mitzuteilen, dass er aufgrund des Verrats mehrerer polytheistischer Stämme die unbefristeten Vertragsverhältnisse mit einer Frist von vier Monaten kündigt.)

2. (Abu Bakr sagte:) "Zieht nun vier Monate (unbehelligt) im Land umher, aber wisst, dass ihr euch Allah nicht entziehen könnt und dass Allah die Ungläubigen mit Schande bedecken wird.

3. (Dies ist) eine Mitteilung von Allah und Seinem Gesandten an die (anwesenden) Menschen am Tag der grossen Pilgerfahrt, (damit ihr wisst,) dass Allah und Sein Gesandter jeglicher (Verpflichtung gegenüber den) Polytheisten ledig sind. Wenn ihr in Reue umkehrt, so ist es besser für euch. Wenn ihr euch jedoch (vom Glauben) abwendet, so wisst, dass ihr Allah nicht entkommen werdet." Und verkünde denjenigen, die nicht glauben, dass ihnen eine schmerzhafte Strafe bestimmt ist.

4. Wenn die Polytheisten, mit denen ihr ein Bündnis geschlossen habt, dieses vollständig einhalten und niemandem beistehen, (der euch bekämpft), so habt ihr dieses Bündnis bis zur vereinbarten Frist einzuhalten. Wahrlich, Allah liebt diejenigen, die Ihn fürchten.

(Da die Polytheisten bestehende Bündnisse vielfach brachen oder ihre Vertragstreue nicht gewährleistet war, wurden diese Abkommen mit

einer Frist von vier Monaten aufgehoben. Jene Bündnisse, die nicht gebrochen wurden, behielten jedoch bis zum Ablauf ihrer vereinbarten Laufzeit volle Gültigkeit.)

5. Und wenn die heiligen Monate abgelaufen sind, dann tötet die (kampfwilligen) Polytheisten, wo immer ihr sie findet, und ergreift, belagert und wartet auf sie aus jedem Hinterhalt. Wenn sie aber in Reue umkehren, das Gebet verrichten und die Zakat entrichten, dann lasst sie in Ruhe, denn Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

(Dieser Vers bezieht sich auf die kampfwilligen, korrupten und verderbenden Polytheisten, die aktiv gegen Muslime vorgehen, wodurch sie die Sicherheit und das Wohlergehen der muslimischen Gemeinschaft gefährden. Dass sich die Anweisung ausschliesslich auf die kampfbereiten und intrigierenden Polytheisten bezieht, wird im nachfolgenden Vers bestätigt.)

6. Und wenn dich ein Polytheist um Schutz bittet, dann gewähre ihm Zuflucht, damit er das Wort Allahs vernehmen kann; und begleite ihn hierauf an einen sicheren Ort, denn es handelt sich dabei um unverständige Menschen.

(Dieser Vers hebt die Bedeutung von Schutz und Gastfreundschaft gegenüber Menschen hervor, die noch nicht mit dem Islam vertraut sind. Dabei sollte stets bedacht werden, dass ein Nichtmuslim durch Allahs Fügung ein künftiger Allah-Ergebener werden kann.)

7. Wie können die Polytheisten ein gültiges Bündnis mit Allah und Seinem Gesandten beanspruchen, wenn sie in der Nähe der heiligen Moschee eine Vereinbarung getroffen (und diese nicht eingehalten) haben? Solange sie (jedoch) euch gegenüber loyal bleiben, zeigt euch auch ihnen gegenüber loyal; und Allah liebt die Frommen.

(Dieser Vers nimmt Bezug auf den Vertrag von al-Hudaibiya, der zwischen dem Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und den Quraisch geschlossen wurde. Der Vertrag ermöglichte es dem Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und seinen Gefährten, die ihnen im betreffenden Jahr verwehrte ʿUmra im folgenden Jahr nachzuholen und sich dabei drei Tage in Mekka aufzuhalten. Zudem verpflichteten sich beide Parteien zu einem auf zehn Jahre angelegten Waffenstillstand und vereinbarten, weder einander noch die jeweiligen Verbündeten anzugreifen. Dieses Abkommen wurde jedoch später von den

Quraisch gebrochen.)

8. Wie könnten sie denn ein Bündnis wahren, wo sie doch, wenn sie euch übermannen, weder Bindung noch Verpflichtung gegenüber euch einhalten? Sie versuchen euch mit Worten zu besänftigen, die ihre Herzen ablehnen; die meisten von ihnen sind (eben) Frevler.

9. Sie tauschen die Verse Allahs gegen Minderwertiges ein und machen abwendig von Seinem Weg. Wahrlich, übel ist das, was sie tun.

10. Und sie beachten gegenüber einem Gläubigen weder Verwandtschaftsbande noch vertragliche Vereinbarungen; und sie übertreten jegliches Recht.

11. Wenn sie jedoch in Reue (zum Glauben) umkehren, das Gebet verrichten und die Zakat entrichten, so sind sie eure Brüder im Glauben. Wahrlich, Wir machen die Zeichen deutlich für Menschen, die sich um Wissen bemühen.

12. Wenn sie aber nach einem Vertrag ihre Eide (ohne triftigen Grund) brechen und euch wegen eures Dîns angreifen, dann bekämpft die Führer des Unglaubens, denn sie halten ihre Eide nie ein. (Wenn ihr so vorgeht,) werden sie vielleicht davon ablassen.

13. Solltet ihr (etwa) nicht gegen jene kämpfen wollen, die ihre Eide gebrochen haben, die beabsichtigten, den Gesandten zu vertreiben, und die euch (immer wieder) als Erste angegriffen haben? Fürchtet ihr sie? Doch Allah hat mehr Anspruch darauf, dass ihr Ihn fürchtet, wenn ihr (wahre) gläubig seid.

14. Wenn ihr sie bekämpft, wird Allah sie durch eure Hände bestrafen, sie demütigen und euch zum Sieg über sie verhelfen; und Er wird die Herzen der Gläubigen damit beruhigen

15. und den Groll aus ihren Herzen vertreiben. Allah vergibt, wem Er will, und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

16. Denkt ihr etwa, dass ihr (in Ruhe) gelassen werdet, ohne dass Allah diejenigen unter euch kenntlich macht, die für Seine Sache ringen und sich keine Vertrauten nehmen ausser Allah, Seinem Gesandten und den Gläubigen? Und Allah ist der Allkundige dessen, was ihr tut.

17. Den Beigesellenden steht es nicht zu, Allahs Niederwerfungsstätten zu unterhalten, während sie gegen ihre Selbste [Anfus] das Verdecken bezeugen. Jene sind es, deren Werke zunichte wurden, und im Feuer werden sie dauerhaft verweilen.

18. Die Moscheen sollen nur von jenen verwaltet werden, die an Allah und an den Jüngsten Tag glauben, das Gebet verrichten, die Zakât entrichten und nichts ausser Allah fürchten. Diese mögen zu den Rechtgeleiteten gehören.

19. Setzt ihr etwa die Tränkung der Pilger und die Instandhaltung der heiligen Moschee mit (den Taten) dessen gleich, der an Allah und den Jüngsten Tag glaubt und auf Allahs Weg ringt? Sie sind vor Allah nicht gleich, und Allah weist den Ungerechten nicht den Weg.

20. Diejenigen, die glauben, auswandern und mit ihrem Besitz sowie ihrer Person für Allahs Sache ringen, haben die höchsten Ränge bei Allah. Das sind die Erfolgreichen.

21. Ihr Herr verheisst ihnen Seine Barmherzigkeit, Seine Zufriedenheit und Gärten beständiger Wonne,

22. in denen sie dauerhaft verweilen werden, auf ewig. Wahrlich, bei Allah gibt es einen immensen Lohn.

23. O ihr, die ihr glaubt, nehmt nicht eure Väter und eure Brüder zu Verbündeten, wenn sie den Unglauben dem Glauben vorziehen. Diejenigen, die sie als Verbündete nehmen, das sind die Ungerechten.

24. Sprich: "Wenn euch eure Väter, eure Kinder, eure Brüder, eure Frauen, eure Sippe, die Güter, die ihr erwerbt, der Handel, dessen Niedergang ihr fürchtet, und die Wohnungen, die euch angenehm sind – wenn euch (all

dies) lieber ist als Allah, Sein Gesandter und das Abmühen für Allahs Sache, dann erwartet, dass Allah Seinen Befehl herbeiführt. Und Allah leitet die Ungerechten nicht recht.

25. Allah hat euch bereits an vielen Orten gerettet. Und (denkt an) die Schlacht von Hunayn, als euch eure grosse Zahl gefiel, doch sie half euch nichts, und die Erde erschien euch eng trotz ihrer Weite; so habt ihr euch abgewandt und die Flucht ergriffen.

(Dieser Vers widerlegt die Behauptung der Polytheisten in Vers 8:49 und macht deutlich, dass weder Selbstsicherheit noch äussere Umstände zum Sieg führen. In der Schlacht von Hunayn verliessen sich die Muslime zunächst auf ihre grosse Anzahl und ihre eigene Stärke, doch dies führte sie beinahe zur Niederlage. Erst als sie sich wieder auf Allah verliessen, brachte Er ihnen den Sieg. Der Vers lehrt, dass nicht Selbstsicherheit oder zahlenmässige Überlegenheit den Erfolg bestimmen, sondern allein Allah.)

26. Dann liess Allah Seine Ruhe auf Seinen Gesandten und die Gläubigen herab; und Er sandte unsichtbare (Engels)heere herab und bestrafte (damit) diejenigen, die ungläubig waren. Dies ist die Vergeltung für die Ungläubigen.

27. Nach alledem nahm Allah dann die Reue an, von denen Er wollte, (unter den gläubigen Kämpfern,) denn Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

(Allah nahm die Reue der einsichtigen Muslime an, die in der Schlacht von Hunayn fälschlicherweise auf ihre zahlenmässige Überlegenheit und eigene Stärke vertraut hatten, statt auf Ihn.)

28. O ihr, die ihr glaubt, die Polytheisten sind gewiss unrein. So lasst sie sich nach diesem ihrem (letzten) Jahr der heiligen Moschee nicht (mehr) nähern. Und falls ihr Armut befürchtet, dann wisst, dass Allah euch aus Seiner Gnaden(fülle) bereichern wird, wenn Er will. Wahrlich, Allah ist der Allwissende, der Allweise.

29. Ringt gegen diejenigen unter den Leuten der Schrift, die nicht an Allah (allein) und an den Jüngsten Tag glauben, die nicht verbieten, was Allah und Sein Gesandter verboten haben, und die nicht den wahren Dîn (des

reinen Monotheismus) anerkennen, bis sie die Dschizya(-Steuer) eigenhändig und in Akzeptanz entrichten.

30. Die Juden sagen: "Uzair ist der Sohn Allahs", und die Christen sagen: "Der Messias ist der Sohn Allahs." Dies sind ihre erfundenen Worte. Sie ahmen damit die Reden der Ungläubigen nach, die vor ihnen waren. Allahs Fluch über sie. Wie können sie derart (von der Wahrheit) abweichen?

(Uzair, auch bekannt als Esra oder Ezra, spielte eine zentrale Rolle bei der Wiederherstellung der jüdischen Glaubensordnung nach dem Ende des babylonischen Exils. Sein Hauptanliegen war es, die Einhaltung der Tora unter den Juden zu stärken, die während ihrer Verbannung viele ihrer religiösen Praktiken und ihr kulturelles Erbe verloren hatten. Nach dem Tod Esras und bis zur Offenbarung des Korans, der davon berichtet, erhoben bestimmte Gruppen innerhalb des Judentums Esra aufgrund seiner aussergewöhnlichen Verdienste über seinen eigentlichen Status hinaus und schrieben ihm göttliche Eigenschaften zu.)

31. Und sie erheben ihre Rabbiner und Mönche neben Allah zu Herren, ebenso wie den Messias, den Sohn der Maria. Dabei wurde ihnen (doch) befohlen, nur einem einzigen Gott zu dienen – einem Gott, neben Dem es keine andere Gottheit gibt. Erhaben ist Er, und Er steht weit über dem, was sie Ihm beigesellen.

(Der Vers kritisiert nicht die Gelehrten an sich, sondern deren Erhebung zu massgeblichen Autoritäten neben Allah. Dies geschieht dann, wenn Rabbiner, Priester oder andere religiöse Führer eigenständig Gebote festlegen oder verändern und ihnen dabei bewusst Vorrang vor der Offenbarung eingeräumt wird. Wer solche abweichenden Lehren wissentlich anerkennt, erkennt faktisch andere Gesetzgeber neben Allah an und begeht damit einen Akt der Beigesellung, da die alleinige gesetzgebende Autorität Allah zusteht.)

32. Sie möchten Allahs Licht mit ihren Mündern auslöschen, aber Allah wird Sein Licht vollenden, auch wenn dies den Ungläubigen zuwider ist.

33. Er ist Derjenige, Der Seinen Gesandten mit der Rechtleitung und dem wahren Dîn geschickt hat, um ihn über alle anderen Glaubensordnungen überlegen zu

machen, auch wenn dies den Polytheisten zuwider ist.

34. O ihr, die ihr glaubt, viele Rabbiner und Mönche verzehren die Güter der Menschen auf unrechtmässige Weise und halten (die Menschen) von Allahs Weg ab. Und (all) jenen, die Gold und Silber horten und es nicht auf Allahs Weg ausgeben, verkünde ihnen eine schmerzhafte Strafe.

(*Wir gingen mit ibn 'Umar hinaus, als ein Beduine zu ihm sagte: "Erkläre mir die Worte Allahs: 'Und diejenigen, die Gold und Silber horten und es nicht auf Allahs Weg ausgeben…'" Ibn ʿUmar antwortete: "Wer Gold oder Silber hortet und die darauf fällige Zakât nicht entrichtet, dem ist Unheil bestimmt. Doch diese Verse wurden offenbart, bevor die Verse über die Zakât herabgesandt wurden. Als die Verse über die Zakât offenbart wurden, machte Allah die Zakât zu einer Reinigung des Vermögens."* Sahih al-Bukhari 1404)

35. Am Tag, an dem (die gehorteten Schätze) im Feuer der Hölle erhitzt werden und damit Stirn, Seite und Rücken gebrandmarkt werden, (wird man ihnen sagen): "Dies ist das, was ihr für euch (selbst) gehortet habt. Erfahrt (nun), was ihr gehortet habt."

36. Wahrlich, die Anzahl der Monate bei Allah beträgt zwölf Monate. (Dies) war (bereits) in der Schrift Allahs (verzeichnet) am Tag, da Er die Himmel und die Erde erschuf. Vier davon sind heilig. Das ist der wahre Dîn. Begeht in diesen (Monaten) kein Unrecht gegen euch selbst, (indem ihr euch mit Sünden belastet). Und (ausserhalb dieser Monate) schliesst euch zusammen, um gegen die Polytheisten zu ringen, so wie (auch) sie sich zusammenschliessen, um gegen euch vorzugehen. Und wisst, dass Allah mit den Frommen ist.

(*vier davon sind heilig:* Dieser Vers widerlegt die Sekte der Koranisten, welche die Sunna des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) ablehnen. Allah erwähnt hier zwar vier heilige Monate, Er bezeichnet diese jedoch im Koran nicht genauer mit Namen oder Reihenfolge im Mondjahr. Ohne die authentischen Überlieferungen des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) wäre es unmöglich, diese Monate zu bestimmen.)

37. Das Verschieben (eines heiligen Monats) ist nur eine Mehrung des Unglaubens. Dadurch werden diejenigen,

die (an sich bereits) ungläubig sind, (noch mehr) in die Irre geführt. Sie erklären ihn in einem Jahr für erlaubt und in einem anderen Jahr für verboten, um die Anzahl dessen auszugleichen, was Allah für heilig erklärt hat. So erklären sie für erlaubt, was Allah verboten hat. Ihre Missetaten werden ihnen (von Satan) ausgeschmückt, und Allah leitet die ungläubigen Leute nicht recht.

(Wer willentlich Verbotenes für erlaubt erklärt, widersetzt sich Allahs Geboten und erhebt sich selbst zum Gesetzgeber neben Ihm, was ein Annulativ des Islams darstellt.)

38. O ihr, die ihr glaubt, warum zögert ihr, wenn euch gesagt wird: "Rückt auf Allahs Weg aus"? Warum werdet ihr schwerfällig auf der Erde? Zieht ihr etwa das irdische Leben dem Jenseits vor? Die Nutzniessung des diesseitigen Lebens ist im (Vergleich mit dem) Jenseits wahrlich unbedeutend.

39. Wenn ihr nicht ausrückt, wird Er euch mit einer schmerzhaften Strafe belegen und euch durch ein anderes Volk ersetzen. Und ihr könnt Ihm (in Bezug auf Seinen Dîn) nichts anhaben, denn Allah ist der Fähige über alle Dinge.

(Allah kann die Geschöpfe durch andere ersetzen, um Seinen Dîn zu begründen, und ein Fernbleiben von Allahs Dîn fügt Ihm keinen Schaden zu. Allah kann den Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und seinen Dîn auch ohne Beihilfe triumphieren lassen, so wie Er einst die Kaaba ohne menschliche Unterstützung geschützt hat.)

40. Wenn ihr ihm [dem Propheten] nicht helft, so hat Allah ihm bereits geholfen, als die Ungläubigen ihn vertrieben, wobei er der Zweite von Zweien war. Damals, als sie beide in der Höhle waren, sagte er zu seinem Gefährten (Abu Bakr): "Sei nicht betrübt, denn Allah ist mit uns." Allah liess Seine Ruhe auf ihn herabkommen, stärkte ihn mit (Engels)heeren, die ihr nicht seht, und erniedrigte das Wort der Ungläubigen, während das Wort Allahs (stets) das Erhabene bleibt; und Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

(Nachdem der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien

auf ihm) Mekka verlassen hatte, versuchten die Polytheisten, ihn und seinen Gefährten Abu Bakr zu ergreifen. Sie suchten drei Tage lang in der Höhle von Thawr Zuflucht, bis ihre Verfolger die Suche aufgaben und umkehrten. In dieser Zeit ermutigte der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) seinen Gefährten Abu Bakr und sagte ihm, dass Allah mit ihnen sei und sie Ihm vertrauen müssen.)

41. Rückt aus, ob leicht oder schwer, und kämpft mit eurem Besitz und eurer Person für Allahs Sache. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet.

42. Wäre es um einen leichten Gewinn oder eine mühelose Reise gegangen, wären sie dir sicherlich gefolgt. Doch die Entfernung erschien ihnen zu weit. Sie werden jedoch bei Allah schwören: "Hätten wir es vermocht, wären wir sicherlich mit euch ausgezogen." Sie schaden damit nur sich selbst, und Allah weiss, dass sie Lügner sind.

43. Allah hat dir (nunmehr) vergeben, dass du sie vom Kampf befreit hast, (noch) bevor du erkennen konntest, wer die Wahrheit spricht und wer die (heuchlerischen) Lügner sind.

44. Diejenigen, die an Allah und den Jüngsten Tag glauben, verlangen keine Ausnahme, wenn es darum geht, mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person für Allahs Sache zu kämpfen. Und Allah weiss sehr genau, wer Ihn fürchtet.

45. Wahrlich, nur diejenigen bitten dich um Freistellung (vom Kampf), die nicht an Allah und den Jüngsten Tag glauben. Sie hegen Zweifel in ihren Herzen, so dass sie in Ungewissheit zaudern.

46. Hätten sie wirklich zum Kampf ausrücken wollen, hätten sie sicherlich Vorbereitungen dafür getroffen. Doch Allah wollte ihren Abmarsch nicht und so nahm Er ihnen ihre Entschlossenheit. Und es wurde (ihnen) gesagt: "Bleibt sitzen mit denen, die (zu Hause) sitzen bleiben."

47. Wenn sie mit euch (in den Kampf) gezogen wären, hätten sie für Verwirrung gesorgt und Zwietracht unter euch gesät. In euren Reihen gibt es einige, die auf sie gehört hätten, und Allah kennt die Ungerechten sehr wohl.

48. Schon zuvor strebten sie danach, Zwietracht zu stiften und deine Angelegenheiten durcheinanderzubringen, bis die Wahrheit (zum Vorschein) kam und der Befehl Allahs offenbar wurde, während sie (es) hassten.

49. Unter ihnen gibt es welche, die sagen: "Erlaube mir (zurückzubleiben), und stelle mich nicht auf die Probe." (Sie begreifen nicht, dass) die Prüfung sie bereits ereilt hat. Wahrlich, die Hölle wird (dereinst) die ungläubigen (Heuchler) umschliessen.

50. Wenn dir Gutes widerfährt, missfällt es ihnen; tritt jedoch ein Unheil ein, sagen sie: "(Glücklicherweise) hatten wir (selbst) Vorkehrungen getroffen", und wenden sich dann voller Freude ab.

51. Sprich: "Nichts kann uns treffen, ausser was Allah für uns bestimmt hat. Er ist unser Beschützer und auf Allah allein verlassen sich die Gläubigen."

52. Sprich: "Was erwartet ihr (Heuchler denn) für uns, ausser dass uns eines der beiden besten Dinge ereilt? Ihr (hingegen) habt zu erwarten, dass Allah euch mit einer Strafe trifft – entweder durch Ihn Selbst oder durch unsere Hände. So wartet (nur) ab, und auch wir warten mit euch."

(*eines der beiden besten Dinge*: Den Sieg über die Ungläubigen zu erringen oder als Märtyrer zu sterben.)

53. Sprich: "Ob ihr freiwillig oder widerwillig spendet, nichts wird (dereinst) von euch angenommen werden, denn ihr seid frevlerische Leute."

54. Und nichts hinderte sie daran, von (ihrem Vermögen) zu spenden, ausser dass sie ungläubig an Allah und Seinen Gesandten waren, sich nachlässig zum Gebet begaben und (deshalb nur) widerwillig spendeten.

55. Lass dich nicht von ihrem Vermögen oder ihren Kindern betören. Allah nutzt dies, um sie in diesem Leben zu bestrafen, so dass sie ihre Selbste als Ungläubige

hergeben.

(*Allah nutzt dies, um sie zu bestrafen*: Sie sind derart von ihrem Besitz und ihren Kindern eingenommen, dass in ihren Herzen kein Raum für das Jenseits übrig bleibt. So verlassen sie diese Welt, indem sie ihre Selbste als Ungläubige hergeben.)

56. Sie schwören bei Allah, dass sie zu euch gehören, doch sie gehören nicht zu euch. Vielmehr sind sie Leute, die ängstlich sind.

57. Wenn sie (beim Kampf) einen Zufluchtsort, eine Höhle oder ein Versteck finden, dann eilen sie dorthin in wilder Hast.

58. Und unter ihnen gibt es einige, die dir wegen (der Verteilung) der Almosen Vorwürfe machen. Wenn sie etwas davon erhalten, zeigen sie sich zufrieden, erhalten sie jedoch nichts, zeigen sie sich sogleich verbittert.

59. (Es wäre besser für sie,) sich mit dem zufrieden zu geben, was Allah und Sein Gesandter ihnen zugewiesen haben, und zu sagen: "Allah genügt uns; Er wird uns (etwas) von Seiner Huld gewähren, und (ebenso) Sein Gesandter. Wahrlich, zu Allah sind wir hingewandt."

60. Die Zakât ist ausschliesslich für die Mittellosen und die Bedürftigen, für die mit der Einziehung der Zakât Beauftragten, für jene, deren Herzen für den Islam geneigt gemacht werden sollen, für die Befreiung (der Unfreien), für die Verschuldeten, für (den Einsatz) auf Allahs Weg und für den Reisenden in Not bestimmt. Dies ist die Vorschrift Allahs, und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

61. Und unter ihnen gibt es einige, die den Propheten kränken (wollen,) indem sie sagen: "Er ist wie ein Ohr." Antworte ihnen: "Ja, ein Ohr des Guten für euch, indem er an Allah glaubt und den Gläubigen vertraut, (wenn sie ihm etwas berichten,) und er ist eine Barmherzigkeit für diejenigen unter euch, die den Glauben verinnerlichen." Diejenigen, die dem Gesandten Allahs Ungemach zufügen

(wollen), haben (dereinst) eine schmerzhafte Strafe zu erwarten.

62. Sie schwören (vor) euch bei Allah, um eure Zustimmung zu gewinnen, obwohl sie (eigentlich) die Zustimmung Allahs und Seines Gesandten erstreben sollten, wenn sie (wahre) Gläubige wären.

63. Wissen sie (denn) nicht, dass derjenige, der Allah und Seinem Gesandten entgegenwirkt, das Feuer der Hölle zu erwarten hat, um dauerhaft darin zu verweilen? Das ist die gewaltige Erniedrigung.

(Wer insgeheim oder offenkundig Allah, den Wahrheitsgehalt Seiner Botschaft oder den Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) anfechtet, verfällt dem Unglauben.)

64. Die Heuchler befürchten, dass eine Sure herabgesandt wird, die offenbart, was in ihren Herzen ist. Sprich: "Spottet nur (insgeheim); Allah wird (am Tag des Gerichts) offenlegen, wovor ihr euch fürchtet."

(*wovor ihr euch fürchtet:* es geht hierbei um die Offenlegung ihrer Heuchelei.)

65. Und wenn du sie (darauf) ansprichst, sagen sie: "Wir haben nur geplaudert und gescherzt." Sprich: "Galt euer Spott etwa Allah, Seinen Versen und Seinem Gesandten?

66. Versucht euch nicht zu entschuldigen. Ihr seid ungläubig geworden, nachdem ihr geglaubt hattet." Wenn Wir einem Teil von euch vergeben werden, so werden Wir andere bestrafen, weil sie sich des Unglaubens schuldig gemacht haben.

(*einem Teil von euch vergeben werden:* Laut Ibn Abbas und Jalalain bezieht sich dies auf Menschen wie Juhayr Ibn Humayr, die Allah und den Gesandten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) nicht verspottet haben, sondern nur mitgelacht haben, als die wahren Heuchler scherzten. Es gibt unterschiedliche Grade der Heuchelei, und nicht jeder Heuchler weist alle Merkmale der Heuchelei auf.)

67. Die Heuchler und die Heuchlerinnen sind einander Verbündete. Sie gebieten das Verwerfliche, verbieten das

Rechte und halten ihre Hände geschlossen (beim Spenden). Sie haben Allah vergessen, und so hat Er sie (ebenfalls) vergessen. Wahrlich, die Heuchler sind die (eigentlichen) Frevler.

68. Allah hat den Heuchlern und den Heuchlerinnen sowie den Ungläubigen das Feuer der Hölle versprochen, in dem sie dauerhaft verweilen werden, auf ewig. Dies wird ihre Genüge sein. Allah hat sie verflucht, und für sie wird es eine beständige Strafe geben.

(Allah nennt die Heuchler als separate Kategorie der Ungläubigen, da sie noch tiefer stehen als die übrigen Ungläubigen. Sie werden den untersten Rang der Hölle einnehmen, weil sie sich als Anhänger von Allahs Dîn ausgeben, während sie wie ein schleichendes Virus wirken, das die Umma von innen heraus zu schwächen versucht.)

69. (Es ist) wie mit denen, die vor euch lebten. Sie waren kräftiger, reicher und hatten mehr Kinder als ihr. Sie genossen ihren Anteil (auf Erden), und ihr geniesst euren Anteil, genau wie sie ihn genossen; und ihr plaudert (Unsinn), genau wie sie es taten. Das sind diejenigen, deren Taten im Diesseits und im Jenseits hinfällig sind, und sie sind die (wahren) Verlierer.

70. Hat sie (denn) nicht die Kunde von denen erreicht, die vor ihnen waren: dem Volk Noahs, den 'Aad, den Thamûd, dem Volk Abrahams, den Bewohnern Madyans und den vernichteten (Städten Sodom und Gomorrha)? Ihre Gesandten kamen mit den klaren Beweisen zu ihnen. Und es war nicht Allah, Der ihnen Unrecht tat, sondern sie haben sich selbst Unrecht angetan.

71. Und die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen sind einander Verbündete. Sie gebieten das Gute, verbieten das Schlechte, verrichten das Gebet, entrichten die Zakat und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Jene sind es, derer Sich Allah (dereinst) erbarmen wird. Wahrlich, Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

72. Allah hat den gläubigen Männern und den gläubigen Frauen Gärten versprochen, durchzogen von Flüssen, in denen sie ewig verweilen werden, sowie herrliche

Wohnstätten in den Gärten des ewigen Aufenthalts. Doch noch grösser (als all dies) ist Allahs Wohlgefallen. Das ist der unermessliche Erfolg.

73. O Prophet, ringe gegen die Ungläubigen und die Heuchler, und sei unbeugsam gegen sie. Ihr Aufenthaltsort wird die Hölle sein, und das ist ein schlimmes Ende.

74. Sie schwören bei Allah, dass sie keine (Worte des Unglaubens) geäussert haben, obwohl sie es doch taten. Ihr Unglaube hat sich gezeigt, nachdem sie den Islam (augenscheinlich angenommen) hatten und nicht erreicht haben, was sie beabsichtigten. Und sie nahmen nichts übel, ausser dass Allah sie durch Seinen Gesandten aus Seiner Huld bereichert hatte. Wenn sie (nun) bereuen (und zum Glauben finden), wird es besser für sie sein, doch wenn sie sich (weiterhin) abwenden, wird Allah sie mit einer schmerzhaften Pein im Diesseits und im Jenseits bestrafen. Und sie werden auf Erden weder einen Beschützer noch einen Helfer finden.

(*aus Seiner Huld bereichert hatte:* Obwohl die Heuchler von der Kriegsbeute und anderen weltlichen Vorteilen profitierten, lehnten sie den Einsatz auf Allahs Weg ab, weil sie sich an das Diesseits klammerten und aufgrund ihrer Zweifel am Jenseits den weltlichen Vorteilen den Vorzug gaben.)

75. Unter ihnen gibt es einige, die (im Namen) Allahs versprechen: "Wenn Er uns (etwas) von Seiner Gnade gewährt, werden wir bestimmt Almosen geben und gewiss von den Rechtschaffenen sein."

76. Doch wenn Er ihnen dann (etwas) von Seiner Huld gibt, werden sie (sogleich) geizig und wenden sich in Verweigerung ab.

77. So lässt Er Heuchelei in ihren Herzen aufkommen, die bis zum Tag bestehen bleibt, an dem sie Ihm begegnen werden. Dies (geschieht,) weil sie ihre Verpflichtungen gegenüber Allah nicht erfüllen und lügen.

78. Wissen sie denn nicht, dass Allah über ihr Geheimgehaltenes und ihre vertraulichen Gespräche

Bescheid weiss, und dass Allah der Allwissende ist, Der (auch) das Verborgene kennt?

79. Jene (Heuchler), welche diejenigen von den Gläubigen schlechtreden, die aus freien Stücken Almosen (über das Pflichtmass hinaus) geben, und (auch) über jene spotten, die nichts anderes zu geben haben als den Ertrag ihrer eigenen Anstrengung – Allah verspottet die (Spötter), und für sie ist eine schmerzhafte Strafe bestimmt.

80. Es spielt keine Rolle, ob du für sie um Vergebung bittest oder nicht. Selbst wenn du siebzig Mal um Vergebung für sie bittest, wird Allah ihnen nicht vergeben. Dies liegt daran, dass sie nicht an Allah und (an die Botschaft) Seines Gesandten glauben. Und Allah leitet die Ungerechten nicht recht.

81. Diejenigen, die sich (vom Kampf) fernhalten, freuen sich darüber, hinter dem Gesandten Allahs zurückzubleiben. Es ist ihnen zuwider mit ihrem Besitz und ihrer Person für Allahs Sache zu kämpfen, und sie sagen: "Rückt nicht in der Hitze aus." Sprich: "Das Feuer der Hölle ist noch heisser." Wenn sie es doch begreifen würden.

82. So sollen sie (noch) ein wenig lachen, doch (im Jenseits) werden sie als Vergeltung viel weinen für das, was sie sich (durch Ihren Unglauben und ihre Täuschungen) aufgebürdet haben.

83. Wenn Allah dich nach (einem Feldzug) zu einer Gruppe von ihnen zurückkehren lässt und sie dich dann (bei der Planung eines neuen Feldzugs) um Erlaubnis bitten, (mit dir) auszurücken, so sprich: "Ihr werdet nie mit mir ausrücken und keinen Feind an meiner Seite bekämpfen. Ihr wart zufrieden damit, beim ersten Mal (zu Hause) sitzen zu bleiben, also bleibt (auch jetzt) mit denen sitzen, die zurückbleiben.

84. Und bete niemals für einen von ihnen, der gestorben ist, und stehe nicht an seinem Grab. Sie glaubten nicht an Allah und Seinen Gesandten und starben (somit) als Schuldige (des Unglaubens).

85. Und lasse dich nicht von ihrem Besitz oder ihren Kindern betören. Allah will sie damit im Diesseits bestrafen, so dass ihre Selbste (von ihren Körpern) scheiden, während sie Ungläubige sind.

86. Wenn eine Sure herabgesandt wird, (die besagt): "Glaubt an Allah und kämpft an der Seite Seines Gesandten", dann bitten dich die Reichen unter ihnen um Freistellung und sagen: "Lass uns mit denen sein, die zurückbleiben."

87. Sie sind zufrieden damit, unter den Zurückbleibenden zu sein. Ihre Herzen wurden versiegelt, so dass sie nichts verstehen.

88. Doch der Gesandte und diejenigen, die mit ihm den Glauben verinnerlichen, ringen mit ihrem Besitz und ihrer Person (auf Allahs Weg). Ihnen gebührt (dereinst) der beste Lohn, und sie sind die Erfolgreichen.

89. Allah hat für sie Gärten bestimmt, durchzogen von Flüssen, um ewig darin zu verweilen. Das ist der unermessliche Erfolg.

90. Und (auch) die Beduinen, die (falsche) Ausreden vorbringen, suchen (bei dir) um Freistellung (vom Kampf); und jene, die Allah und Seinen Gesandten (noch offenkundiger) belügen, bleiben (einfach zu Hause) sitzen, (ohne überhaupt zu fragen). Wahrlich, die Ungläubigen unter ihnen wird eine schmerzhafte Strafe ereilen.

91. Die Schwachen, die Kranken und diejenigen, die nichts finden, womit sie sich ausrüsten können, begehen keine Sünde, (indem sie nicht am Kampf teilnehmen,) sofern sie Allah und Seinem Gesandten gegenüber aufrichtig sind. Es gibt keinen Vorwurf gegen die Rechtschaffenen (unter ihnen), und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

92. Auch nicht zu tadeln sind jene, die zu dir kommen in der Hoffnung, dass du ihnen Reittiere zuteilst. Wenn du ihnen jedoch mitteilen musst: "Ich finde nichts, womit ich euch ausrüsten könnte", kehren sie in tiefer Trauer zurück, so

enttäuscht darüber, nichts für den Einsatz (auf Allahs Weg) gefunden zu haben, dass Tränen ihre Augen füllen.

93. Wahrlich, (Allahs) Anklage liegt (hingegen) auf denen, die dich um eine Ausnahme (vom Kampf) bitten, während sie unabhängig sind (und ausrücken könnten). Doch sie sind damit zufrieden, mit den Zurückbleibenden zu verweilen. Allah hat ihre Herzen versiegelt, so dass sie nichts verstehen.

94. Sie werden versuchen, sich bei eurer Rückkehr zu entschuldigen. Sprich: "Spart euch eure Entschuldigungen; wir glauben euch nicht. Allah hat uns bereits über eure Angelegenheit informiert. Allah und Sein Gesandter durchschauen euer Tun. Dereinst werdet ihr zu Dem zurückgebracht, der das Verborgene und das Offenbare kennt, und Er wird euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet."

95. Sie werden (sogar) bei Allah schwören, wenn ihr zu ihnen zurückkehrt, damit ihr von ihnen ablasst. So wendet euch von ihnen ab. Sie sind (von innerer) Verderbtheit befallen, und ihre Bleibe wird (dereinst) die Hölle sein, als Vergeltung für das, was sie (an Unglauben) erworben haben.

96. Sie legen Eide ab, damit ihr mit ihnen zufrieden seid. Doch selbst wenn ihr mit ihnen zufrieden wärt, so ist Allah mit der Schar der Frevler nicht zufrieden.

97. Die Beduinen haben die stärkste Neigung zum Unglauben und zur Heuchelei, und sie neigen eher dazu, die Schranken nicht zu beachten, die Allah Seinem Gesandten offenbart hat; und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

98. Und unter den Beduinen gibt es welche, die ihre Spenden als Verlust ansehen und darauf warten, dass euch (deswegen) ein Missgeschick ereilt. Doch über sie selbst wird (einst) ein Verhängnis kommen, und Allah ist der Allhörende, der Allweise.

99. Unter den Beduinen gibt es (jedoch) auch solche, die an Allah und an den Jüngsten Tag glauben. Sie sehen ihre Spenden als Mittel, sich Allah zu nähern, und hoffen darauf, dass der Gesandte sie in seine Gebete einschliesst. Ihre (Taten) dienen der Annäherung (an Allah), und Allah wird sie in Seine Barmherzigkeit aufnehmen. Wahrlich, Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

100. Die allerersten (Gläubigen), die Auswanderer (aus Mekka), die Helfer (in Medina) und diejenigen, die ihnen in einem schönen Verhalten folgten, mit ihnen ist Allah zufrieden, und sie sind zufrieden mit Ihm. Er hat für sie Gärten bereitet, durchzogen von Flüssen, in denen sie für immer verweilen werden, auf ewig. Das ist der unermessliche Erfolg.

101. Unter den Beduinen um euch herum, sowie unter den Bewohnern von Medina, gibt es (aber auch) Heuchler, die (tief) in der Heuchelei verstockt sind. Du kennst sie nicht, Wir aber kennen sie. Wir werden sie zweimal bestrafen, ehe sie einer gewaltigen Strafe ausgeliefert werden.

(*zweimal bestrafen*: im Diesseits und im Grab
ehe sie einer gewaltigen Strafe ausgeliefert werden: die Hölle)

102. Und es gibt (auch) andere, die ihre Sünden bekennen, (doch danach immer wieder) rechtschaffene Taten mit schlechten vermischen. Es kann sein, dass Allah Sich ihnen vergebend zuwenden wird, denn Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

103. Nimm von ihrem Besitz eine Abgabe (für die Armen), um sie damit zu reinigen und zu läutern; und bete für sie, denn dein Gebet ist ihnen eine Beruhigung. Und Allah ist der Allhörende, der Allwissende.

104. Wissen sie denn nicht, dass Allah die Reue Seiner Diener annimmt und die Spenden (bei Sich als Darlehen) verbucht? Und Allah ist der Annehmer der Reue, der Barmherzige.

105. Sprich: "Wirkt (auf Allahs Weg), denn Allah sieht eure Taten, ebenso Sein Gesandter und die Gläubigen. Und wisst, dass ihr dereinst zum Kenner des Verborgenen und des Offenbaren zurückgebracht werdet; und Er wird euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet."

106. Und andere sind (im Diesseits) für das Urteil Allahs zurückgestellt (und warten darauf), ob Er sie bestrafen oder Sich ihnen in Gnade zuwenden wird; und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

(Dieser Vers bezieht sich auf Kab Ibn Malik, Murarah Ibn Ar-Rabi und Hilal Ibn Umayyah, die nicht an der Tabuk-Expedition teilgenommen hatten. Im Gegensatz zu den Heuchlern nannten sie aber keine falschen Beweggründe, sondern gestanden ihren Fehler ein. Allahs anschliessende Vergebung wird im Vers 9:118 erwähnt.)

107. Und es gibt jene, die eine Moschee errichten, um Verderben, Unglauben und Spaltung unter den Gläubigen zu stiften, und um Informationen an jene weiterzugeben, die Allah und Seinen Gesandten bekämpfen, während sie schwören: "Wir erstreben nur das Beste." Aber Allah bezeugt, dass sie Lügner sind.

108. Du sollst nie darin beten. Eine Moschee, die vom allerersten Tag an auf Frömmigkeit gegründet wurde, ist würdiger, um darin zu beten. In ihr sind Menschen, die sich läutern wollen, und Allah liebt diejenigen, die sich läutern.

109. Ist derjenige, der seinen Bau auf Frömmigkeit und das Wohlgefallen Allahs ausrichtet, nicht besser als derjenige, der ihn am Rand einer brüchigen Klippe gründet, die jederzeit zusammenbrechen und ihn in das Feuer der Hölle stürzen kann? Allah leitet die ungerechten Leute nicht recht.

110. Der Bau, den sie errichtet haben, wird unaufhörlich Zweifel in ihren Herzen schüren, bis (letztendlich) ihre Herzen zerreissen. Und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

111. Allah hat von den Gläubigen ihre eigene Person und ihren Besitz (im Tausch) für das Paradies erworben: Sie kämpfen auf Allahs Weg, sie töten (nach Recht) und werden getötet. Dies(er Tausch) ist ein unerschütterliches Versprechen, das Er in der Tora, im Evangelium und im Koran (den Gläubigen gegeben hat). Und wer hält seine Versprechen treuer als Allah? Freut euch (also) über den Handel, den ihr mit Ihm abgeschlossen habt. Das ist der grosse Gewinn.

112. Das sind diejenigen, die in Reue umkehren, (Allah) dienen, (Ihn) lobpreisen, Verzicht üben, sich verneigen und niederwerfen, das Gute gebieten, das Schlechte verbieten und die Grenzen Allahs wahren. So verkünde den Gläubigen die frohe Botschaft (der Paradiesgärten).

113. Weder dem Propheten noch den Gläubigen ist es gestattet, für Polytheisten um Vergebung zu bitten, selbst wenn es sich um ihre Verwandten handelt, nachdem (ihnen) klar wurde, dass sie (aufgrund ihres Unglaubens) zu Bewohnern der Hölle verkommen werden.

114. Abraham bat nur wegen eines Versprechens, das er seinem Vater gegeben hatte, um Vergebung für ihn. Als ihm jedoch bewusst wurde, dass sein Vater ein (entschiedener) Feind Allahs war, sprach er sich los von ihm. Und Abraham war gewiss voller Mitgefühl und nachsichtig (gegenüber den Menschen).

115. Allah lässt niemals Leute irregehen, nachdem Er sie rechtgeleitet hat, ohne ihnen (vorher) klarzumachen, wovor sie sich hüten sollen. Und Allah ist der Allwissende über alle Dinge.

116. Allah gehört die Herrschaft über die Himmel und die Erde. Er macht lebendig und lässt sterben, und ausser Allah habt ihr weder Beschützer noch Helfer.

117. Allah hat sich gnadenvoll dem Propheten, den Auswanderern (aus Mekka) und den Helfern (in Medina) zugewandt, die ihm in der Stunde der Bedrängnis gefolgt sind, nachdem die Herzen einiger von ihnen beinahe

gewankt hätten. (Doch) dann wandte Er Sich ihnen mit Erbarmen zu, denn Er ist der Teilnahmsvolle, der Barmherzige mit ihnen.

118. Und auch den drei (Männern), die (nicht zum Kampf ausrückten und) zurückgeblieben waren, bis ihnen die Erde in ihrer Weite eng erschien, sich ihre Herzen zusammenschnürten und sie erkannten, dass es ausser Allah keine Zuflucht gibt, wandte Er sich wieder gnädig zu. (Dies geschah,) damit sie reumütig zu Ihm zurückkehren, denn Allah ist der Annehmer der Reue, der Barmherzige.

119. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und (reiht euch) unter die Wahrhaftigen ein.

120. Die Bewohner von Medina und die Beduinen aus der Umgebung dürfen nicht (ohne gültige Entschuldigung) zurückbleiben, (wenn der Gesandte zum Kampf ausrückt,) noch dürfen sie ihr eigenes Leben seinem vorziehen. Dies (ist so), weil sie auf dem Weg Allahs weder Durst noch Mühsal noch Hunger verspüren, noch einen Ort betreten, der den Groll der Ungläubigen (zu Unrecht) erweckt, noch einem Feind (im Dschihad) einen Schaden zufügen, ohne dass ihnen dies als gute Tat angerechnet wird. Wahrlich, Allah lässt den Lohn derjenigen, die Gutes tun, nicht verloren gehen.

121. Und ob sie eine Spende machen, ob klein oder gross, oder ein Tal durchqueren, nichts davon geschieht, ohne dass es ihnen angerechnet wird, damit Allah ihnen das Beste vergelte von dem, was sie zu tun pflegten.

122. Die Gläubigen sollen (aber) nicht alle gleichzeitig (zum Kampf) ausrücken. Aus jeder Gemeinde soll eine Gruppe ausrücken, während eine (kleinere) Gruppe zurückbleibt, um (Wissen) über den Dîn zu erlangen. Wenn sie später zu ihnen zurückkehren, sollen (die Gelehrten) ihnen dies(es Wissen) vermitteln, damit sie sich (vor Verfehlungen) hüten können.

123. O ihr, die ihr glaubt, bekämpft die ungläubigen (Kämpfer) in eurer nächsten Umgebung und lasst sie Härte in euch erkennen. Und wisst, dass Allah mit den Frommen ist.

(Dieser Vers bezieht sich auf räumlich angrenzende Gegner in einem bestehenden bewaffneten Konflikt und stellt keine allgemeine Aufforderung gegen Andersgläubige dar. Der im Vers erwähnte Kampf richtet sich ausschließlich gegen kämpfende Gegner, erfolgt unter legitimer Führung und schliesst jegliche Gewalt gegen Zivilisten, Frauen, Kinder und gebrechliche Menschen ausdrücklich aus.)

124. Und wenn eine Sure herabgesandt wird, fragen einige (Heuchler): "Wessen Glauben hat diese Sure gestärkt?" Die (wahren) Gläubigen, sehen sich (dadurch jedoch) in ihrem Glauben bestärkt, und sie freuen sich darüber.

125. Doch bei denen, in deren Herzen Krankheit ist, fügt sie ihrem Übel noch ein Übel hinzu, und (dann) sterben sie als Ungläubige.

126. Erkennen sie denn nicht, dass sie jedes Jahr ein- oder zweimal auf die Probe gestellt werden? Dennoch kehren sie nicht (in Reue) um und denken nicht (darüber) nach.

(Nur wenige nutzen diese Gelegenheiten zum Nachdenken, wenn sie vorübergehend durch Schwierigkeiten von Allah erprobt werden. Dies liegt daran, dass sie das vergängliche Diesseits bevorzugen und ihre eigenen Neigungen über die Wahrheit stellen.)

127. Und wenn eine Sure herabgesandt wird, schauen sie einander an, (als wollten sie sagen): "Sieht uns jemand?" Dann wenden sie sich ab, so wie Allah ihre Herzen abgewandt hat. (Dies geschieht,) weil sie (eben) Leute sind, die nicht begreifen (wollen).

128. Wahrlich, zu euch ist nunmehr ein Gesandter aus euren eigenen Reihen gekommen. Es betrübt ihn, euch in Bedrängnis zu sehen, er ist um euer Wohl besorgt und zeigt sich den Gläubigen gegenüber gütig und barmherzig.

129. Wenn sie sich (jedoch) abwenden, dann sprich: "Allah genügt mir. Es gibt keine Gottheit ausser Ihm, auf Ihn verlasse ich mich, und Er ist der Herr des gewaltigen Thrones."

10. Jonas (Yûnus)

Zehnte Sure
---
109 Verse, Abfolge der Offenbarung: 51

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alif, Lâm, Râ. Dies sind die Verse des weisen Buches.

2. Ist es für die Menschen etwa erstaunlich, dass Wir einem Mann unter ihnen offenbart haben: "Warne die Menschen (vor dem Feuer) und verkünde den Gläubigen die frohe Botschaft, dass sie (dereinst) einen guten Stand bei ihrem Herrn einnehmen (werden)?" Die Ungläubigen sagen (jedoch): "Das ist bestimmt ein versierter Zauberer."

3. Wahrlich, euer Herr ist Allah, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf und Sich dann über den Thron erhob. Er verwaltet alle Angelegenheiten, und (am Tag des Gerichts) wird es keinen Fürsprecher (für die Menschen und Dschinn) geben, es sei denn mit Seiner Erlaubnis. Dies ist Allah, euer Herr, also dient Ihm. Wollt ihr euch (denn) nicht ermahnen lassen?

(*es sei denn mit Seiner Erlaubnis:* Letztendlich ist es nicht die Fürsprache selbst, die nützlich sein wird, sondern Allahs Erlaubnis, die im Wissen um das vorherbestimmte Schicksal erteilt wird. Fürsprache ist somit eher eine Ehre für den Fürsprecher als eine wirkliche Hilfeleistung, da sich ein Gläubiger nur für eine Person einsetzen kann, an der Allah Wohlgefallen hat (21:28, 53:26). Die Begrenztheit von Fürsprache wird auch in den Suren 2:254 und 32:4 ersichtlich: *"Ausser Ihm habt ihr weder Verbündete noch Fürsprecher."*)

4. Zu Ihm werdet ihr alle zurückkehren. Dies ist Allahs Versprechen in Wahrheit. Er hat die Schöpfung hervorgebracht und wird sie dann wiederholen, damit diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, in aller Gerechtigkeit belohnt werden. Diejenigen (jedoch), die ungläubig sind, werden einen siedend heissen Trank und eine schmerzhafte Strafe haben, weil sie ungläubig waren.

5. Er ist Derjenige, Der die Sonne zu einer strahlenden Leuchte machte und den Mond zu einem Licht und ihm Stationen bestimmte, damit ihr die Anzahl der Jahre und die Berechnung (der Zeit) kennt. Allah hat dies nur (zu) einem wahren (Zweck) erschaffen. Er legt die Zeichen ausführlich dar für Leute, die sich um Wissen bemühen.

6. Wahrlich, im Wechsel von Nacht und Tag, und in allem, was Allah in den Himmeln und auf der Erde erschaffen hat, gibt es Zeichen für Leute, die fromm sind.

7. Diejenigen, die nicht auf die Begegnung mit Uns hoffen und sich mit dem diesseitigen Leben zufrieden geben und sich darin anlehnen (anstatt das Jenseits anzustreben), sowie diejenigen, die achtlos gegenüber Unseren Zeichen sind,

8. deren Herberge wird (dereinst) das Feuer sein wegen dem, was sie (an Unglauben) zu erwerben pflegen.

9. Diejenigen (jedoch), die glauben und rechtschaffene Werke verrichten – ihr Herr wird sie aufgrund ihres Glaubens rechtleiten. Unter ihnen werden (dereinst) Flüsse fliessen, in den Gärten der Wonne.

10. Dort wird ihr (erster) Ruf lauten: "Gepriesen bist Du, Allah." Und ihr Gruss (an die Bewohner des Paradieses) wird sein: "Salâm [Friede]." Und ihr abschliessender Ruf (nach den Gebeten) wird sein: "Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten."

11. Wenn Allah den Menschen das Unheil so eilig zukommen liesse, wie sie das Gute zu beschleunigen wünschen, wäre ihre Frist (bereits) abgelaufen. Aber Wir belassen diejenigen, die nicht auf die Begegnung mit Uns hoffen, (verblendet) in ihrer Auflehnung umherirren.

12. Wenn ein Unheil über den Menschen kommt, so erbittet er Uns auf der Seite (liegend), im Sitzen oder im Stehen. Wenn Wir (jedoch) das Unheil von ihm abwenden, geht er (wieder) seines Weges, als hätte er Uns nie wegen

irgendeiner Not erbittet. Solcherart wird den Masslosen ausgeschmückt, was sie tun.

13. Und Wir haben schon vor euch Generationen zugrunde gehen lassen, die sich (weiterhin) ungerecht verhielten, nachdem ihre Gesandten mit den klaren Beweisen zu ihnen gekommen waren. Doch (aufgrund ihrer eigenen Neigungen) waren sie nicht bereit zu glauben; derart vergelten Wir den frevlerischen Leuten.

14. Dann haben Wir euch als ihre Nachfolger auf der Erde eingesetzt, um kenntlich zu machen, wie ihr euch verhalten würdet.

15. Und wenn ihnen Unsere klaren Verse verlesen werden, sagen diejenigen, die nicht an die Begegnung mit Uns hoffen: "Bring uns einen anderen Koran als diesen oder ändere ihn ab." Sprich: "Ich darf ihn nicht von mir aus abändern. Ich folge nur dem, was mir offenbart wird. Ich fürchte, wenn ich meinem Herrn ungehorsam sein sollte, die Strafe eines gewaltigen Tages."

16. Sprich: "Wenn Allah gewollt hätte, würde ich ihn [den Koran] euch nicht vortragen, und Er hätte euch davon nicht wissen lassen. Ich lebte doch zuvor ein ganzes Alter unter euch, (bevor mir der Koran offenbart wurde). Begreift ihr denn nicht?"

(*ein ganzes Alter unter euch:* Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) verbrachte vor seiner Prophetenschaft vierzig Jahre in Mekka, umgeben von einer ungläubigen Gemeinschaft. Dann offenbarte ihm Allah den Koran als abschliessende Wahrheit, um die Fälschungen der früheren Schriften zu korrigieren und die Menschheit an Allahs Einzigkeit und Allmacht zu erinnern. Allah gibt jedem die Möglichkeit, den rechten Weg zu finden, sofern Er Gutes in einem Menschen erkennt und dieser bereit ist, über Allahs Zeichen nachzudenken und sich der grundlegenden Wahrheit zu öffnen, indem er diese über alles andere setzt.)

17. Wer ist denn ungerechter als derjenige, der gegen Allah eine Lüge erfindet oder Seine Verse leugnet? Wahrlich, die Schuldigen (des Unglaubens) werden nie Erfolg haben.

18. Sie verehren anstelle von Allah das, was ihnen weder schaden noch nützen kann, und sagen: "Diese (Gottheiten, die wir neben Allah verehren,) sind unsere Fürsprecher bei Allah." Sprich: "Wollt ihr (etwa) Allah über Dinge in Kenntnis setzen, die Ihm in den Himmeln und auf der Erde nicht bekannt wären?" Die Ehre gebührt Ihm (allein) und hoch erhaben ist Er über das, was sie Ihm beigesellen.

19. Die Menschen waren (ursprünglich) eine einzige Gemeinschaft, bevor sie uneinig wurden. Und wenn es nicht ein vorausgegangenes Wort von deinem Herrn gäbe, dann wäre zwischen ihnen (bereits) über das entschieden worden, worüber sie uneinig sind.

20. Und sie sagen: "Warum wurde kein Zeichen von seinem Herrn auf ihn herabgesandt?" Sprich: "Das Verborgene gehört Allah allein. So wartet ab, und wie ihr, bin auch ich einer der Wartenden."

21. Und wenn Wir den Menschen Barmherzigkeit zukommen lassen, nachdem sie ein Unheil getroffen hat, dann verunglimpfen sie danach (wieder) Unsere Verse. Sprich: "Allah ist schneller im Entgegnen der List, und Unsere (Engels)boten schreiben alles nieder, was ihr an Ränken schmiedet."

22. Er ist Derjenige, Der euch auf dem Land und auf dem Meer reisen lässt. Wenn sie auf Schiffen bei günstigem Wind dahingleiten und sich freuen, dann jedoch ein stürmischer Wind aufkommt und Wellen aus allen Richtungen drohen, so dass sie keinen Ausweg mehr sehen, rufen sie in ihrer Not zu Allah und wenden sich Ihm aufrichtig im Dîn (des reinen Monotheismus) zu, (indem sie sagen:) "Wenn Du uns hiervor errettest, werden wir ganz gewiss zu den Dankbaren gehören."

23. Doch nachdem Er sie gerettet hat, beginnen sie wieder, ohne Recht auf der Erde zu übertreten. O ihr Menschen, eure Rebellion (gegen die Wahrheit) richtet sich nur gegen euch selbst. Das diesseitige Leben ist nur eine (vergängliche) Nutzniessung. Danach werdet ihr zu Uns

zurückgebracht, und Wir werden euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet.

24. Wahrlich, das Gleichnis des diesseitigen Lebens ist wie Wasser, das vom Himmel herabfällt und sich den Pflanzen der Erde beimischt, von (deren Ertrag) sich Menschen und Tiere ernähren. Die Erde präsentiert sich in ihrem Schmuck und ihrer Pracht, und ihre Bewohner glauben, sie hätten sie fest im Griff. Doch plötzlich, ob bei Nacht oder bei Tag, trifft sie Unser Befehl, und Wir lassen sie verdorrt zurück, als wäre sie zuvor nie gediehen. So legen Wir die Zeichen ausführlich dar für Leute, die nachdenken.

25. Allah ruft zur Wohnstätte des Friedens und leitet, wen Er will, auf einen geraden Weg.

26. Für diejenigen, die Gutes tun, wird (dereinst) das Beste und noch mehr zuteilwerden. Weder schwärzender Rauch noch Erniedrigung werden ihre Gesichter bedecken. Das sind die Bewohner des Paradieses, in dem sie ewig verweilen werden.

27. Und denjenigen, die schlechte Taten erwerben, wird (dereinst) in gleicher Weise mit Schlechtem vergolten. Schmach wird sie überdecken – sie werden keinen Beschützer (gegen) Allah(s Urteil) haben –, als wären ihre Gesichter mit Stücken finsterer Nacht verhüllt. Das sind die Bewohner des Feuers, in dem sie ewig verweilen werden.

28. Und (erinnere) an den Tag, da Wir die (Menschen) allesamt versammeln und zu denjenigen sagen werden, die (Allah Teilhaber) beigesellt haben: "An euren Platz, ihr und eure Teilhaber." Dann werden Wir sie voneinander trennen und ihre (vermeintlichen) Teilhaber werden sagen: "Nicht uns habt ihr gedient.

(*"An euren Platz, ihr und eure Teilhaber"*: an einen von Allah bestimmten Ort, fern von den Gläubigen. Dasselbe wird auch in Sure 36:59 erwähnt: "*Aber ihr Ungerechten, bleibt fern (von den Gläubigen) an diesem Tag.*"

"Nicht uns habt ihr gedient": Die Wesenheiten, auf die sich die Ungläubigen berufen, werden ihre Verehrung zurückweisen. Tatsächlich wurden nicht diese vermeintlichen Mächte angebetet, sondern die Menschen folgten dem Ruf Iblis' zum Unglauben. Dadurch wurden sie dazu verleitet, das Nichtige anzurufen und Allah Teilhaber beizugesellen, wie es auch in Sure 14:22 zum Ausdruck kommt. Auch der Glaube an den Zufall, auf den sich Ungläubige immer wieder berufen, gehört in dieselbe Kategorie. Im weitesten Sinne ist der vermeintlliche Zufall die Gottheit der Atheisten, da ihm Eigenschaften zugeschrieben werden, die ausschliesslich Allah zustehen, insbesondere schöpferische und lenkende Eigenschaften.)

29. Allah genügt als Zeuge zwischen uns und euch. Wir wussten nichts von eurer Anbetung."

(Diejenigen, die neben Allah verehrt wurden, werden ihre Verehrung leugnen und ihre eigene Unschuld behaupten, wie in Sure 19:82 beschrieben: *Am Tag des Gerichts werden sie ihre Anbetung leugnen und ihnen feindlich gegenüberstehen.*)

30. (Am Tag des Gerichts) wird jede Selbst [Nafs] erfahren, was es (an Taten) vorausgeschickt hat. (An diesem Tag) werden alle zu Allah, ihrem wahren Herrn, zurückgebracht, und das, was sie (an Teilhabern) zu erfinden pflegten, wird ihnen entschwunden sein.

31. Sprich: "Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde? Wer verleiht euch Gehör und Augenlicht? Wer bringt das Lebendige aus dem Toten hervor und das Tote aus dem Lebendigen? Wer ist der Verwalter aller Angelegenheiten?" Sie werden sagen: "Allah." Sprich: "Wollt ihr Ihn denn nicht fürchten?"

32. Dies ist Allah, euer Herr, der Wahre. Was gibt es denn neben der Wahrheit, ausser dem Irrtum? Wie könnt ihr euch also (von der Wahrheit) abwenden?

33. Und so bewahrheitet sich das Wort deines Herrn an den Abtrünnigen: "Sie werden nicht glauben."

34. Sprich: "Gibt es unter euren Teilhabern jemanden, der die Schöpfung beginnt und sie dann wiederholt?" Sprich: "Allah ist Derjenige, Der die Schöpfung (anfangs aus dem Nichts) hervorbrachte und sie dann (am Jüngsten Tag) wiederholen wird. Wie könnt ihr euch (von Ihm)

abwenden?"

35. Sprich: "Gibt es unter euren Teilhabern jemanden, der zur Wahrheit leitet?" Sprich: "Allah ist Derjenige, Der zur Wahrheit leitet. Ist Derjenige, Der zur Wahrheit leitet, denn nicht der Gefolgschaft würdiger als derjenige, der zu nichts leitet, und der selbst geleitet werden muss? Was ist mit euch, wie urteilt ihr denn?"

36. Die meisten von ihnen folgen nur Vermutungen, aber Vermutungen nützen nichts hinsichtlich der Wahrheit. Doch Allah ist der Allwissende über ihr Tun.

37. Dieser Koran ist keine Erfindung, sondern er stammt von Allah als Bestätigung dessen, was ihm (an Offenbarung) vorausgegangen ist. Er detailliert die Schrift, an der kein Zweifel besteht, vom Herrn der Welten.

(Laut Ibn Abbas bezieht sich die "Schrift" in diesem Vers auf alle offenbarten Schriften Allahs vor dem Koran: Die Psalmen, die Tora, das Evangelium und alle anderen Schriften, die Allahs Einzigkeit und Allmacht verkünden sowie Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) als letzten Propheten ankündigen.)

38. Sie sagen: "Er (Muhammad) hat ihn erdichtet." Sprich: "Dann bringt doch eine Sure gleicher Art hervor, und ruft (hierfür) diejenigen zu Hilfe, die ihr ausser Allah nehmen könnt, wenn ihr wahrhaftig seid."

39. Vielmehr leugnen sie, was sie nicht mit ihrem Wissen erfassen können und dessen Verständnis ihnen (somit) nicht zugänglich ist. Ebenso leugneten (bereits) diejenigen, die vor ihnen waren; doch sieh, wie das Ende der Ungerechten ausfiel.

40. Und unter ihnen gibt es welche, die daran glauben, und andere, die nicht daran glauben. Und dein Herr weiss am besten über die Verderbenden Bescheid.

41. Und wenn sie dich der Lüge bezichtigen, so sprich: "Für mich meine Werke und für euch eure Werke. Ihr seid nicht verantwortlich für das, was ich tue, und ich bin nicht verantwortlich für das, was ihr tut."

42. Und unter ihnen gibt es welche, die dir zuhören. Aber kannst du die Tauben hören lassen, wenn sie nichts verstehen?

43. Und unter ihnen gibt es welche, die zu dir schauen. Aber kannst du die Blinden sehen lassen, wenn sie nichts sehen?

(Wenn ihre Vernunft sowie ihr Gehör und Sehvermögen – also jene Mittel, durch die Menschen die Wirklichkeit erkennen – verdorben oder korrupt sind, wie können sie dann zur Wahrheit finden wollen?)

44. Wahrlich, Allah fügt den Menschen kein Unrecht zu, sondern es sind die Menschen, die sich selbst Unrecht zufügen.

45. Und am Tag, da Er sie versammeln wird, (wird es ihnen vorkommen,) als hätten sie nur eine Stunde eines Tages (im Diesseits) verweilt, und sie werden sich gegenseitig (wieder)erkennen. Verloren sind dann diejenigen, die die Begegnung mit Allah leugneten und nicht rechtgeleitet waren.

46. Ob Wir dir einen Teil dessen sehen lassen, was Wir ihnen androhen, oder ob Wir dich vorher abberufen, zu Uns wird ihre Rückkehr sein. Und Allah ist Zeuge über das, was sie tun.

47. Jede Gemeinschaft hat einen Gesandten, und wenn ihr Gesandter (am Tag des Gerichts) kommen wird, (um Zeugnis abzulegen,) wird in aller Gerechtigkeit zwischen ihnen entschieden werden, und sie werden (dabei) keine Ungerechtigkeit erleiden.

48. Und sie sagen: "Wann wird die Verheissung (des diesseitigen Strafgerichts) eintreten, wenn ihr wahrhaftig seid?"

49. Sprich: "Ich vermag für mich selbst weder Schaden noch Nutzen (zu bringen), ausser was Allah will. Für jede Gemeinschaft gibt es eine (festgesetzte) Frist, und wenn ihre Frist kommt, so können sie diese weder um eine

Stunde aufschieben noch vorverlegen."

50. Sprich: "Seht, wenn euch Seine Strafe bei Nacht oder bei Tag ereilt, was davon wollen die Schuldigen (des Unglaubens) denn beschleunigen?

(Die Ungläubigen fragten den Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) immer wieder nach dem Zeitpunkt des diesseitigen Strafgerichts, und sie forderten von ihm, dass er die Strafe Allahs beschleunige.)

51. Wollt ihr erst daran glauben, wenn sie hereinbricht (und es zu spät ist)? (Die Engel werden euch sagen:) 'Ihr glaubt erst jetzt daran, wo ihr sie doch beschleunigen wolltet?'"

52. Und den Ungerechten wird (am Tag des Gerichts) gesagt werden: "Kostet die ewige Strafe. Wird euch denn etwas anderes vergolten als das, was ihr (durch euren Unglauben) erworben habt?"

53. Und sie fragen dich: "Ist das die Wahrheit?" Sprich: "Ja, bei meinem Herrn, es ist gewiss die Wahrheit, und ihr werdet euch (Allahs Gericht und Strafe) nicht entziehen können."

54. Und wenn jedes Selbst, das Unrecht begangen hat, alles besässe, was es (an Schätzen) auf der Erde gibt, würde es sich damit freikaufen wollen. Und sie werden (versuchen), ihre Reue zu verbergen, wenn sie die (ewige) Strafe sehen werden. Zwischen ihnen wird (dann) in aller Gerechtigkeit entschieden, und ihnen wird (dabei) keine Ungerechtigkeit angetan.

(Es gibt mehrere Ansichten darüber, warum die Ungläubigen am Tag des Gerichts ihre Reue werden verbergen wollen. Eine davon ist, dass es sich hierbei um die Anführer des Unglaubens handelt, die ihr Bedauern gegenüber ihren damaligen Gefolgsleuten verbergen möchten. Und Allah weiss es am besten.)

55. Allah gehört alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist, und Allahs Versprechen ist wahrhaftig. Aber die meisten von ihnen wissen (es) nicht.

56. Er ist Derjenige, Der lebendig macht und sterben lässt, und zu Ihm werdet ihr (dereinst) zurückgebracht.

57. O ihr Menschen, zu euch ist (mit dem Koran) nunmehr eine Ermahnung von eurem Herrn gekommen, sowie eine Heilung für das, was in euren Brüsten ist, und eine Führung und Barmherzigkeit für die Gläubigen.

58. Sprich: "Über die Gnade Allahs und Seine Barmherzigkeit sollen sie sich freuen, denn dies ist weitaus besser als alles, was sie anhäufen."

59. Sprich: "Seht doch, was Allah euch an Versorgung herabgesandt hat und wie ihr (dann eigenständig) bestimmt, was verboten und was erlaubt ist." Sprich: "Hat Allah euch hierzu die Erlaubnis erteilt, oder ersinnt ihr (Lügen) über Allah?"

60. Was denken denn diejenigen, die Lügen gegen Allah ersinnen, was (wohl) mit ihnen am Tag der Auferstehung geschehen wird? Wahrlich, Allah ist voller Huld gegenüber den Menschen, (indem Er ihnen Aufschub gewährt,) doch die meisten von ihnen sind (auch dafür) nicht dankbar.

61. Bei jeder Angelegenheit, die ihr verfolgt, bei jedem (Vers), den ihr aus dem Koran rezitiert, und bei jeder Tat, die ihr vollbringt, sind Wir Zeugen eures Tuns. Nichts entgeht deinem Herrn, nicht einmal das Gewicht eines Stäubchens auf der Erde oder im Himmel. Und es gibt nichts, was kleiner oder grösser als dies ist, das nicht in einem deutlichen Buch verzeichnet wäre.

62. Wahrlich, über Allahs Nahestehende ist keine Furcht, noch sind sie traurig.

63. Das sind diejenigen, die glauben und fromm sind.

64. Für sie gibt es die gute Kunde im diesseitigen Leben und im Jenseits – Allahs Worte (der Verheissung) sind unabänderlich –, und das ist der immense Erfolg.

65. Also sei nicht betrübt wegen ihrer Äusserungen. Wahrlich, die gesamte Macht gehört Allah, (und) Er ist der Allhörende, der Allwissende.

66. Wahrlich, Allah gehört, wer in den Himmeln und auf der Erde ist. Und diejenigen, die neben Allah andere Teilhaber anrufen, was folgen sie eigentlich? Sie folgen nur (vorgegebenen) Mutmassungen und äussern nur (eigene) Vermutungen.

67. Er ist Derjenige, Der die Nacht für euch erschaffen hat, damit ihr in ihr ruhen könnt, und den Tag (als) Sicht ermöglichendes (Element). Wahrlich, darin liegen Zeichen für Leute, die hören.

68. (Doch) sie sagen: "Allah hat Sich ein Kind (als Teilhaber) genommen." Frei ist Er (von allem), der Unabhängige. Ihm gehört alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Ihr habt keine Befugnis (von Allah) für (eure Behauptung). Wollt ihr denn (wirklich) über Allah sagen, was ihr nicht wisst?

69. Sprich: "Wahrlich, diejenigen, die gegen Allah Lügen erfinden, werden keinen Erfolg haben."

70. (Für sie) gibt es einen (vergänglichen) Genuss im Diesseits, und dann wird ihre Rückkehr zu Uns sein; und Wir werden sie die harte Strafe kosten lassen, weil sie ungläubig waren.

71. Und verlies ihnen den Bericht von Noah, als er zu seinem Volk sagte: "O mein Volk, wenn meine Anwesenheit und meine Erinnerung an die Zeichen Allahs euch belasten (und ihr mich deswegen anfeinden wollt,) so vertraue ich auf Allah. Trefft also eine Entscheidung, ihr und eure (vermeintlichen) Teilhaber, und euer Entschluss soll für euch keine Unruhe darstellen. Handelt dann (entschlossen) gegen mich, ohne mir Aufschub zu gewähren.

72. Wenn ihr euch (jedoch) von mir abwendet, so habe ich von euch keinen Lohn verlangt. Mein Lohn liegt allein bei

Allah, und mir wurde befohlen, einer der Ergebenen [Muslimîn] zu sein."

73. Sie bezichtigten ihn (aber weiterhin) der Lüge, und so retteten Wir ihn und diejenigen, die mit ihm auf dem Schiff waren. Und Wir machten sie zu Nachfolgern (der früheren Generationen) und liessen diejenigen ertrinken, die Unsere Zeichen leugneten. Sieh, wie das Ende derer war, die gewarnt wurden.

(*die mit ihm auf dem Schiff waren*: Diejenigen, die seinem Ruf gefolgt waren und den Dîn des reinen Monotheismus verinnerlicht hatten.)

74. Dann schickten Wir nach ihm (weitere) Gesandte zu ihren (jeweiligen) Völkern. Sie brachten ihnen klare Beweise, aber sie waren nicht bereit an das zu glauben, was sie zuvor geleugnet hatten. So versiegeln Wir die Herzen der Übertreter.

75. Nach ihnen entsandten Wir Moses und Aaron mit Unseren Zeichen zu Pharao und seinen Vornehmen, denn sie verhielten sich hochmütig und waren ein verbrecherisches Volk.

76. Als die Wahrheit von Uns zu ihnen kam, sagten sie: "Das ist bestimmt eine offenkundige Zauberei."

77. Moses sagte: "Wollt ihr die Wahrheit der Zauberei bezichtigen, nachdem sie zu euch gekommen ist, obschon die Zauberer (der Wahrheit) nichts entgegensetzen können?"

78. Sie sagten: "Bist du zu uns gekommen, um uns von dem abzubringen, worin wir unsere Väter vorgefunden haben, und damit euch beiden die Grösse auf Erden zuteilwird? Wir glauben euch beiden nicht."

79. Und Pharao sagte: "Bringt mir jeden fachkundigen Zauberer herbei."

80. Als die Zauberer eintrafen, sagte Moses zu ihnen: "Werft, was ihr zu werfen habt."

81. Nachdem sie geworfen hatten, sagte Moses: "Was ihr da (mit)gebracht habt, ist Zauberei. Allah wird es zunichtemachen, denn Er lässt die Werke der Verderbenden nicht gedeihen.

82. Durch Sein Wort wird Allah die Wahrheit begründen, auch wenn es den Verbrechern zuwider ist."

83. Ausser einer kleinen Gruppe aus seinem Volk glaubte niemand (offenkundig an die Botschaft) von Moses, da sie befürchteten, Pharao und seine Vornehmen könnten sie bestrafen. Tatsächlich verhielt sich Pharao hochmütig auf der Erde und er war gewiss einer der Masslosen.

(Nur eine kleine Gruppe bekannte sich offen zur Botschaft von Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm). Die verbreitetste Ansicht ist, dass es sich dabei um die Kinder Israels handelte. Ibn Kathir vertrat hingegen die Auffassung, dass auch einige aus dem Volk des Pharaos gemeint sein könnten, die ihren Glauben verborgen hielten. Allahu aʿlam.)

84. Moses sagte: "O mein Volk, wenn ihr an Allah glaubt, dann setzt euer Vertrauen in Ihn, wenn ihr (wirklich) Ergebene [Muslimîn] seid."

(Auch hier vertritt Ibn Kathir die Ansicht, dass Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) mit "mein Volk" die Ägypter einbezog, da er als Gesandter zu ihnen allen geschickt wurde.)

85. (Daraufhin) sagten (einige): "Auf Allah vertrauen wir. Unser Herr, mache uns nicht zu einer Versuchung für die ungerechten Leute,

86. (sondern) rette uns durch Deine Barmherzigkeit von den ungläubigen Leuten."

87. Und Wir gaben Moses und seinem Bruder ein: "Siedelt euer Volk in Häusern in Ägypten an, bestimmt die Gebetsrichtung [Qibla] in euren Häusern und verrichtet das Gebet; und verkündet den Gläubigen die frohe Botschaft (des Paradieses)."

88. Moses sagte: "Unser Herr, Du hast Pharao und seinen Vornehmen Schmuck und Reichtümer im diesseitigen

Leben gegeben – o unser Herr –, damit sie (sich selbst und andere) von Deinem Weg abirren lassen. Unser Herr, tilge (nun) ihre Vermögenswerte und verhärte ihre Herzen, so dass sie nicht glauben, bis sie die schmerzhafte Strafe sehen werden."

89. Er (Allah) sagte: "Euer Gebet wurde erhört. Also bleibt standhaft und folgt nicht dem Weg der Unwissenden."

90. Und so liessen Wir die Kinder Israels das Meer durchschreiten, während Pharao und seine Heere sie in Übermut und Feindseligkeit verfolgten, bis sie vom Ertrinken eingeholt wurden. Er [Pharao] sagte: "(Jetzt) erkenne ich an, dass es keinen Gott gibt ausser Demjenigen, an Den die Kinder Israels glauben. Ich bin (auch) einer der Ergebenen [Muslimîn]."

91. (Allah sagte:) "(Erst) jetzt, (wo du im Sterben liegst,) während du dich zuvor (stets) widersetzt hast und zu den Verderbenden gehörtest?

92. Heute werden Wir deinen Körper (vor dem Verschwinden im Meer) bewahren, damit er für die (Menschen) nach dir ein (mahnendes) Zeichen sei, auch wenn viele Menschen gegenüber Unseren Zeichen achtlos bleiben."

(Die Verse 91 und 92 verdeutlichen, dass ein Glaubensbekenntnis im Angesicht der Strafe nicht mehr angenommen wird. Die Umkehr zum Glauben muss vor dem unmittelbar bevorstehenden Tod erfolgen.)

93. Wahrlich, Wir haben die Kinder Israels an einem ehrenvollen Ort angesiedelt und sie mit guten Dingen versorgt. Und sie wurden erst uneinig, nachdem das (offenbarte) Wissen zu ihnen gekommen war. Am Tag der Auferstehung wird dein Herr zwischen ihnen über das richten, worüber sie uneinig waren.

94. Und solltest du Zweifel an dem haben, was Wir zu dir herabgesandt haben, so frage diejenigen, die vor dir die Schrift gelesen haben. Wahrlich, die Wahrheit ist von deinem Herrn zu dir gekommen. Sei also nicht einer derjenigen, die zweifeln.

95. Und sei (auch) nicht einer derjenigen, die Allahs Zeichen leugnen, denn sonst würdest du (damit) zu den Verlierern gehören.

96. Diejenigen, gegen die das Wort deines Herrn ergangen ist, werden nicht glauben,

97. selbst wenn alle Zeichen zu ihnen kämen, bis sie die schmerzhafte Strafe sehen werden.

98. (In der Vergangenheit) gab es keine Stadt, deren Glaube ihr (nach der Ermahnung) genutzt hätte, ausser (der Stadt) des Volkes von Jonas. Als sie glaubten, haben Wir die erniedrigende Strafe des diesseitigen Lebens von ihnen genommen und gewährten ihnen Nutzniessung auf Zeit.

(Das Volk von Jonas (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) lebte in Ninive, in der Gegend von Mossul. Ihr Glaube war von der Angst vor der Strafe geprägt, die ihnen Jonas (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) angedroht hatte. Sie erkannten die ersten Anzeichen der Strafe, nachdem dieser sie verlassen hatte. Aus Angst, dass die Strafe sie ereilen würde, zeigten sie wahre Frömmigkeit und wurden von Allah verschont. Etwa hundert bis hundertfünfzig Jahre später fiel die Stadt jedoch wieder dem Polytheismus anheim und wurde mit Allahs Erlaubnis durch eine Koalition aus Babyloniern und Medern bis auf die Grundmauern zerstört. Dem Ausdruck "Nutzniessung auf Zeit" kann durch diesen Umstand eine noch direktere, wörtlichere Verständnisebene zugeschrieben werden.)

99. Wenn dein Herr gewollt hätte, hätten (die Menschen) auf der Erde allesamt zusammen geglaubt. Willst du (nun) etwa die Menschen zum Glauben zwingen?

100. Kein Selbst [Nafs] kann glauben, ausser durch Allahs Erlaubnis; und Er legt Seine Missbilligung auf jene, die nicht (über Seine Zeichen) nachdenken wollen.

101. Sprich: "Seht, was in den Himmeln und auf der Erde (an Zeichen angelegt wurde)." Doch Zeichen und Warner nützen Leuten nichts, die nicht glauben, (weil sie ihre eigenen Neigungen über die Wahrheit stellen.)

102. Haben sie denn etwas anderes zu erwarten als (eine schmerzhafte Strafe, die) den Tagen derer gleicht, die vor

ihnen dahingegangen sind? Sprich: "So wartet nur ab, und auch ich bin einer von denen, die abwarten."

103. Wir retteten (stets) Unsere Gesandten und die Gläubigen (vor vernichtenden Strafgerichten). Die Rettung der Gläubigen ist für Uns eine Pflicht, (wenn ein ungläubiges Volk bestraft wird).

104. Sprich: "O ihr Menschen, wenn ihr an meinem Dîn zweifelt, (dann wisst, dass) ich nicht diejenigen verehre, die ihr neben Allah verehrt. Vielmehr diene ich nur Allah, Der euch (einst) abberufen wird; und mir wurde aufgetragen, einer der Gläubigen zu sein.

105. Und (mir wurde befohlen:) 'Richte dein Gesicht als Hanîf auf die (von Allah bestimmte) Rechenschaftsordnung aus und gehöre nicht zu den Beigesellenden.

("Hanîf" bezieht sich auf eine Person, die sich von einer falschen Richtung abwendet, um sich dem reinen Monotheismus zuzuwenden. Auch die Shahada, die grundlegende Aussage des wahren Glaubens, bringt diese vorausgehende Verneinung jeglicher Macht oder Gottheit neben Allah und die alleinige Hinwendung zu Ihm zum Ausdruck.)

106. Und bete anstelle von Allah nicht an, was dir weder Nutzen noch Schaden bringen kann. Wenn du es tätest, wärst du einer der Ungerechten.'"

107. Wenn Allah dich mit einem Übel trifft, so kann es niemand beseitigen, ausser Ihm. Und wenn Er dir (etwas) Gutes erweisen will, so kann niemand Seine Gunst abwenden. Er erreicht damit, wen Er will von Seinen Dienern, und (für die Gläubigen) ist Er der Allvergebende, der Barmherzige.

108. Sprich: "O ihr Menschen, zu euch ist nunmehr die Wahrheit von eurem Herrn gekommen. Wer sich (von Allah) rechtleiten lässt, der tut es zu seinem eigenen Vorteil; und wer irregeht, der irrt zu seinem eigenen Nachteil ab. Und ich bin nicht euer Sachwalter."

109. Also folge dem, was dir offenbart wird, und sei geduldig, bis Allah richtet; und Er ist der beste Richter.

11. Hûd

Elfte Sure
---
123 Verse, Abfolge der Offenbarung: 52

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alif, Lâm, Râ. (Dies ist) ein Buch, dessen vollkommene Verse ausführlich dargelegt wurden vom Allweisen, Allkundigen,

2. (auf dass) ihr niemandem dient ausser Allah. Wahrlich, von Ihm (gesandt), bin ich [Muhammad] für euch ein Warner und ein Verkünder froher Botschaft,

3. damit ihr euren Herrn um Vergebung bittet, und dann (als Gläubige) zu Ihm zurückkehrt. Er wird euch eine schöne Nutzniessung für eine festgesetzte Frist geben und jedem Verdienstvollen die Huld zukommen lassen, die er verdient. Doch wenn ihr euch (von Ihm) abwendet, dann fürchte ich für euch die Strafe eines gewaltigen Tages.

4. Zu Allah wird (dereinst) eure Rückkehr sein, denn Er ist der Fähige über alle Dinge."

5. Beugen sie nicht ihren Brust(korb nach vorne und denken dabei, dass) sie sich vor Ihm verstecken können? Doch selbst wenn sie sich mit ihren Kleidern bedecken, weiss Er, was sie verbergen und was sie offenlegen. Wahrlich, Er ist der Allwissende über den Inhalt der Brüste.

6. Und es gibt kein Geschöpf auf der Erde, dessen Versorgung nicht Allah obliegt. Er kennt (sowohl) seinen Aufenthaltsort als auch seinen Verwahrungsort, (und) alles ist in einer deutlichen Schrift (verzeichnet).

(*in einer deutlichen Schrift:* die wohlbehütete Tafel bei Allah)

7. Und Er ist Derjenige, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf – Sein Thron war (bereits) über dem

Wasser –, um kenntlich zu machen, wer von euch die besten Taten vollbringt. Und wenn du (ihnen) sagst: "Ihr werdet nach dem Tod auferweckt werden", dann sagen die Ungläubigen: "Das ist nichts als offenkundige Zauberei."

(*wer von euch die besten Taten vollbringt:* Eine Tat ist nur dann gut, wenn sie ausschliesslich für Allah und in Übereinstimmung mit Allahs Gesetzen vollbracht wird.)

8. Und wenn Wir ihnen die Strafe bis zur festgesetzten Frist aufschieben (und sie davon wissen lassen), sagen sie (spöttisch): "Was hält sie (denn) zurück?" Am Tag, an dem sie sie ereilt, wird sie nicht abwendbar sein, und das, worüber sie sich lustig machen, wird sie umschliessen.

9. Und wenn Wir dem Menschen eine Barmherzigkeit von Uns gewähren und sie ihm daraufhin (wieder) entziehen, so ist er (sogleich) verzweifelt und undankbar.

10. Und wenn Wir ihn eine Wohltat kosten lassen, nachdem ihn ein Unheil getroffen hat, dann sagt er gewiss: "Das Unheil ist (von selbst) von mir gewichen", (und daraufhin) ist er (wieder) frohlockend und prahlerisch.

11. Nicht so diejenigen, die geduldig sind und rechtschaffene Werke verrichten. Ihnen wird (dereinst) Vergebung und ein grosser Lohn zuteilwerden.

12. Vielleicht möchtest du einen Teil dessen auslassen, was dir offenbart wurde, weil deine Brust darüber bedrückt ist, dass sie sagen: "Warum ist nicht ein Schatz auf ihn herabgesandt worden oder ein Engel mit ihm gekommen?" Du bist nur ein Warner, (wie alle Gesandten vor dir,) und Allah ist der Sachwalter aller Dinge.

13. Oder sie sagen: "Er hat ihn [den Koran] erfunden." Sprich: "So bringt doch zehn ebenbürtige Suren hervor, und ruft (hierfür) zu Hilfe, wen immer ihr wollt ausser Allah, wenn ihr die Wahrheit sprecht."

14. Wenn sie eurer (Aufforderung) nicht entsprechen, dann wisst, dass er [der Koran] mit Allahs Wissen herabgesandt

wurde und dass es keine Gottheit gibt ausser Ihm. Werdet ihr nun Ergebene [Muslimûn] sein?

15. Denjenigen, die nach den Freuden und dem Glanz des diesseitigen Lebens streben, lassen Wir (den Lohn) ihrer (verdienstvollen) Taten (bereits im Diesseits) in vollem Mass zukommen, und ihnen wird dabei nichts gemindert.

16. Im Jenseits wird es für sie (jedoch) nur das Feuer geben. Das, was sie einst (auf Erden) taten, wird (im Jenseits) als wertlos erachtet werden, und alles, was sie zu tun pflegten, wird hinfällig sein.

17. Ist denn derjenige, der sich auf einen klaren Beweis von seinem Herrn stützt und dem ein Zeuge [der Engel Gabriel] von Ihm folgt, während zuvor die Schrift Moses als Führung und Barmherzigkeit (kam, dem Leugner gleich)? Jene (die rechtgeleitet sind) glauben an ihn. Wer ihn jedoch von den verschiedenen Gruppierungen leugnet, dessen Verheissung ist das Feuer. So hege keinen Zweifel daran, denn der (Koran) ist gewiss die Wahrheit von deinem Herrn. Doch die meisten Menschen glauben nicht.

18. Wer ist (denn) ungerechter als derjenige, der eine Lüge gegen Allah erfindet? Jene werden ihrem Herrn vorgeführt werden, und die Zeugen [Engel] werden sagen: "Das sind diejenigen, die gegen ihren Herrn gelogen haben." Wahrlich, der Fluch Allahs lastet auf den Ungerechten,

19. die von Allahs Weg abhalten, Abweichung für die (Gläubigen) erstreben und nicht an das Jenseits glauben.

20. Sie können sich auf der Erde (Allah) nicht entziehen, noch haben sie Beschützer neben Allah. Die Strafe wird ihnen verdoppelt werden, weil sie (sich selbst so veranlagt) hatten, dass sie nicht hören konnten und nicht sahen.

21. Das sind diejenigen, die ihre eigenen Selbste [Nufûs] zugrunde richten, und (am Tag des Gerichts) wird das, was sie zu ersinnen pflegten, ihnen entschwunden sein.

22. Zweifellos werden sie im Jenseits die grössten Verlierer sein.

23. Diejenigen (jedoch), die glauben, rechtschaffene Werke verrichten und sich vor ihrem Herrn demütigen, werden die Bewohner des Paradieses sein, um ewig darin zu verweilen.

24. Das Gleichnis der beiden Gruppen ist wie das eines Blinden und Tauben (einerseits) und eines Sehenden und Hörenden (andererseits). Sind sie (etwa) gleich? Wollt ihr denn nicht bedenken?

(Die beiden Gruppen beziehen sich auf die Gläubigen und die Ungläubigen.)

25. Und Wir sandten bereits Noah zu seinem Volk. (Er sagte:) "Ich bin für euch ein deutlicher Warner.

26. Ihr sollt nur Allah anbeten. Ich fürchte für euch, (falls ihr im Unglauben verharrt,) die Strafe eines schmerzhaften Tages."

27. Die Vornehmen seines Volkes, die ungläubig waren, sagten: "Wir sehen in dir nichts weiter als einen Menschen wie wir. Und diejenigen, die dir folgen, sind die Niedrigsten unter uns, die ohne tiefes Nachdenken (handeln). Wir glauben nicht, dass ihr irgendeinen Vorteil gegenüber uns habt. Vielmehr sind wir der Meinung, dass ihr Lügner seid."

(*ohne tiefes Nachdenken:* Weil sie sahen, dass vor allem sozial schlechtergestellte Menschen glaubten, verwarfen sie die Wahrheit. Sie taten dies nicht aufgrund eines rationalen Arguments, sondern aus Arroganz und gesellschaftlicher Überheblichkeit. Und während sie die Gläubigen als einfältig betrachteten, waren es in Wahrheit sie selbst, die ohne Nachdenken handelten und somit die wahren Einfältigen waren.)

28. Er sagte: "O mein Volk, bedenkt: Wenn ich mich auf einen klaren Beweis von meinem Herrn stütze und Er mir von Sich aus eine Barmherzigkeit gewährt hat, die eure Blicke nicht erfassen können, wie sollten wir euch zur (Wahrheit) zwingen können, wenn sie euch zuwider ist?

(In diesem Vers macht Allah deutlich, dass der Glaube nicht erzwungen werden kann. Er hebt damit die Unangemessenheit und auch die Unmöglichkeit von Zwang im Glauben hervor.)

29. O mein Volk, ich verlange von euch keinen Lohn dafür, (dass ich euch ermahne,) denn mein Lohn liegt bei Allah. Diejenigen, die glauben, weise ich (jedoch) nicht zurück, und sie werden gewiss ihrem Herrn begegnen. Ich sehe jedoch, dass ihr unwissende Leute seid.

30. O mein Volk, wer würde mir denn gegen Allah helfen können, wenn ich sie zurückweisen würde? Wollt ihr denn nicht bedenken?

31. Ich behaupte nicht, die Schätze Allahs zu besitzen oder das Verborgene zu kennen. Und ich behaupte auch nicht, ein Engel zu sein. Und ich sage (auch) nicht zu denen, die ihr verachtet, dass Allah ihnen niemals Gutes gewähren wird. Allah allein weiss, was in ihren Selbsten ist. (Wenn ich falsche Behauptungen anstellen würde,) wäre ich einer der Ungerechten."

32. Sie sagten: "O Noah, du streitest mit uns und mehrst nur unseren Disput. Wenn du zu den Wahrhaftigen gehörst, dann führe doch (die Strafe) herbei, die du uns androhst."

33. Er sagte: "Allah wird sie herbeiführen, wenn Er will, und ihr werdet euch (ihr) nicht entziehen können.

34. Und mein Rat wird euch nichts nützen, selbst wenn ich euch beraten wollte, falls Allah beschlossen hat, euch in die Irre gehen zu lassen. Er ist euer Herr, und zu Ihm werdet ihr zurückkehren."

(Allahs Entscheidung, jemanden rechtzuleiten oder in die Irre gehen zu lassen, ist Seine alleinige Verfügung. Doch sie geschieht auf der Grundlage Seines vollkommenen Wissens über den freien Willen jedes Einzelnen. Sie ist daher nicht willkürlich, sondern entspricht Seiner absoluten Gerechtigkeit und Weisheit.)

35. Auch (die Quraisch) sagen: "Er hat sich (den Koran) ausgedacht." Sprich: "Wenn ich ihn mir ausgedacht hätte, dann würde mein Verbrechen auf mir lasten. Doch ich bin unschuldig an dem, was ihr (durch eure Aussage selbst)

verbrecht.

(Laut Ibn Kathir dient die Unterbrechung in der Mitte des Berichts über Noah dazu, die Parallelen zwischen den Propheten Noah und Muhammad hinsichtlich der Reaktionen der Ungläubigen aufzuzeigen. Sie sollen dadurch zum Nachdenken angeregt werden, indem ihnen bewusst wird, dass ihre oberflächliche und vor allem unstudierte Argumentation bereits in früheren Zeiten ähnlich vorgebracht wurde. Allahs Segen und Frieden seien auf Noah und Muhammad.)

36. Da wurde Noah offenbart: "Ausser denen, die bereits gläubig sind, wird aus deinem Volk niemand mehr gläubig werden. Also sei nicht betrübt über das, was sie tun.

37. Baue (nun) das Schiff unter Unseren Augen und entsprechend Unserer Weisung; und sprich Mich hinsichtlich der Ungerechten nicht mehr an, denn sie werden ertränkt werden."

38. Da baute er das Schiff, und wann immer die Vornehmen seines Volkes an ihm vorbeigingen, verspotteten sie ihn. Er sagte: "Wenn ihr uns verspottet, so werden (auch) wir euch (dereinst) verspotten, wie ihr (jetzt über uns) spottet.

(Der Vers muss nicht als Schadenfreude über das Schicksal der Ungläubigen im Jenseits verstanden werden. Die Antwort von Noah (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) diente lediglich als zusätzliche Mahnung an die Ungläubigen, damit sie nachdenken mögen, dass die Verhältnisse im Jenseits umgekehrt sein werden.)

39. Ihr werdet (bald) erkennen, über wen eine erniedrigende und immerwährende Strafe hereinbrechen wird."

40. Als dann Unser Befehl erging und (sogar Wasser) aus den Orten (des Feuers) hervorquoll, sagten Wir: "Belade es [das Schiff] mit einem Paar von jeder Gattung und mit deinen Angehörigen – ausser denen, gegen die das Wort bereits ergangen ist – und mit denjenigen, die glauben." Aber nur wenige glaubten mit ihm.

41. Und er sagte: "Besteigt (das Schiff). Im Namen Allahs erfolge seine Fahrt und sein Anlegen. Wahrlich, mein Herr ist der Allvergebende, der Barmherzige."

42. Da trieb es mit ihnen dahin über Wellen, die wie Berge waren. Und Noah hatte (zuvor) seinem Sohn zugerufen, der sich abseits hielt: "O mein Sohn, steig mit uns ein und bleibe nicht mit den Ungläubigen zurück."

43. Er sagte: "Ich werde mich auf einen Berg begeben, der mich vor dem Wasser(anstieg) schützen wird." Er [Noah] sagte: "Heute gibt es keine Rettung vor dem Befehl Allahs, ausser für jene, denen Er Sich erbarmt." Dann trennten die Wellen die beiden, und er gehörte zu denen, die ertranken.

44. Und es wurde gesprochen: "O Erde, verschlinge dein Wasser. O Himmel, halte inne." Da sank das Wasser, (Allahs) Befehl war vollzogen, und das (Schiff) legte sich auf (dem Berg) al-Dschudi nieder. Und es wurde gesprochen: "Hinweg mit den abtrünnigen Menschen."

45. Da rief Noah zu seinem Herrn. Er sagte: "Mein Herr, mein Sohn gehört (doch) zu meiner Familie. Dein Versprechen ist wahrhaftig, und Du bist der Allweise, der Richter."

(Dieser Vers thematisiert die Nachfrage Noahs (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) in Bezug auf seinen Sohn. Gemäss Ibn 'Abbas sollte der Vers folgendermassen verstanden werden: "Mein Herr, mein Sohn ist Teil meiner gläubigen Familie, deren Rettung Du zugesagt hast. Dein Versprechen ist die Wahrheit und versagt nie. Wie konnte also mein Sohn ertrinken, wo Du doch der Allweise und der beste Richter bist?")

46. Er [Allah] sagte: "O Noah, er gehört nicht zu deiner Familie, denn seine Werke waren nicht fromm. Frage Mich nicht nach dem, worüber du keine Kenntnis hast. Ich ermahne dich, damit du nicht zu einem der Toren wirst."

(An dieser Stelle wird klar, dass Noahs Sohn nicht zu den Gläubigen gehörte.)

47. Dann sagte er [Noah]: "Mein Herr, ich suche gewiss Zuflucht bei Dir davor, Dich um etwas zu bitten, worüber ich kein Wissen habe. Und wenn Du mir nicht vergibst und Dich meiner nicht erbarmst, werde ich sicherlich zu den Verlierern gehören."

48. Dann wurde gesprochen: "O Noah, steige (vom Schiff) herab. Unser Frieden und Segen sind auf dir und den (unterschiedlichen) Gemeinschaften, die mit dir sind. Doch (in Zukunft) wird es (erneut ungläubige) Gemeinschaften geben, denen Wir vorübergehend Genuss gewähren, bevor eine schmerzhafte Strafe von Uns sie treffen wird."

49. Dies gehört zu den Berichten über das Verborgene, die Wir dir offenbaren. Weder du noch dein Volk kannten sie zuvor. So sei standhaft (und wisse, dass) das gute Ende gewiss für die Frommen ist.

50. Und zu den 'Aad (entsandten Wir) ihren Volksgenossen Hûd. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah (allein). Ihr habt keine Gottheit ausser Ihm. Ihr erfindet nur Lügen.

51. O mein Volk, ich verlange von euch keinen Lohn (für die Ermahnung). Wahrlich, mein Lohn liegt nur bei Dem, Der mich erschaffen hat. Wollt ihr denn nicht begreifen?

52. O mein Volk, bittet euren Herrn um Vergebung und kehrt dann (reumütig) zu Ihm zurück. Er wird euch reichlich Regen vom Himmel herabsenden und eurer (bisherigen) Kraft weitere Kraft hinzufügen. Und wendet euch nicht als Schuldige (des Unglaubens) ab."

53. Sie sagten: "O Hûd, du hast uns kein klares Zeichen gebracht. Wir werden unsere Gottheiten nicht einfach wegen deiner Worte aufgeben, und wir glauben dir nicht.

54. Wir denken eher, dass eine unserer Gottheiten dich mit einem Unheil befallen hat." Er sagte: "Ich nehme Allah zum Zeugen, und auch ihr sollt Zeugen sein, dass ich mich von dem lossage, was ihr (Ihm) beigesellt,

55. anstatt Ihm (allein zu dienen). So plant (doch) alle zusammen eine List gegen mich und gewährt mir dann keinen Aufschub.

56. Ich vertraue auf Allah, meinen Herrn und euren Herrn. Es gibt kein Geschöpf, das Er nicht an dessen Stirnlocke hält.

Wahrlich, mein Herr ist der gerade Weg, (den es zu befolgen gilt).

57. Wenn ihr euch abwendet, so habe ich euch (die Botschaft) übermittelt, mit der ich zu euch gesandt wurde. Mein Herr wird euch durch ein anderes Volk ersetzen, und ihr könnt Ihm in nichts schaden, (denn) mein Herr ist gewiss Hüter über alle Dinge."

58. Und als Unser Befehl erging, erretteten Wir Hûd und diejenigen, die mit ihm glaubten, durch eine Barmherzigkeit von Uns; und Wir retteten sie vor einer harten Strafe.

59. Dies waren die 'Aad. Sie leugneten die Zeichen ihres Herrn, widersetzten sich (der Botschaft all) Seiner Gesandten und folgten dem Befehl jedes eigensinnigen Tyrannen.

(*Seiner Gesandten:* Laut Ibn Abbas wird hier der Plural verwendet, um zu erinnern, dass alle Propheten Allahs dieselbe Botschaft überbrachten: die Einheit und absolute Allmacht Allahs ohne Teilhaber.)

60. Sie wurden im Diesseits von der Strafe heimgesucht, und am Tag der Auferstehung (wird gesagt werden:) "Die 'Aad leugneten ihren Herrn. Zurückgewiesen sind die 'Aad, das Volk von Hûd."

(Wann immer sie am Tag der Auferstehung erwähnt werden, werden die Geschöpfe sagen: "Die 'Aad leugneten ihren Herrn. (Von Allahs Gnade) zurückgewiesen sind die 'Aad, das Volk von Hûd.")

61. Und zu den Thamûd (entsandten Wir) ihren Volksgenossen Salih. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah (allein). Ihr habt keine Gottheit ausser Ihm. Er hat euch aus der Erde hervorgebracht und euch auf ihr angesiedelt. Bittet Ihn also um Vergebung und kehrt dann (reumütig) zu Ihm zurück. Wahrlich, mein Herr ist nahe, (und Er ist) der Antwortende (auf die Bitten)."

62. Sie sagten: "O Salih, du warst (doch) zuvor eine Hoffnung für uns. Willst du uns nun verbieten, das anzubeten, was unsere Vorfahren verehrten? Wir befinden uns in

bedenklichem Zweifel über das, wozu du uns aufrufst."

(*du warst doch zuvor eine Hoffnung für uns*: Mit anderen Worten: "Wir hatten gehofft, dass du einer unserer Vornehmen werden würdest, bevor du uns zum Islam aufgerufen hast.")

63. Er sagte: "O mein Volk, was meint ihr wohl, wenn ich mich auf einen klaren Beweis von meinem Herrn stütze und Er mir Seine Barmherzigkeit erwiesen hat – wer könnte mir denn gegen Allah helfen, wenn ich mich Ihm widersetzen würde? Euren (Neigungen zu entsprechen) würde mir nichts hinzufügen ausser Verlust.

64. O mein Volk, hier ist die Kamelstute Allahs als Zeichen für euch. Lasst sie fressen im Land und tut ihr kein Unrecht an, sonst wird euch eine nahe Strafe treffen."

65. Doch sie töteten sie. Da sagte er (zu ihnen): "Geniesst eure Wohnstätten noch für drei Tage, (ehe euch dann die Strafe ereilt). Dies ist ein bindendes Versprechen (von Allah)."

66. Und als Unser Befehl kam, retteten Wir Salih und diejenigen, die mit ihm glaubten, durch eine Barmherzigkeit von Uns vor der Schmach dieses Tages. Wahrlich, dein Herr ist der Starke, der Allmächtige.

67. Die Ungerechten wurden von einem Schrei erfasst, und da lagen sie am Morgen leblos in ihren Wohnstätten,

(In anderen Versen verwendet Allah auch den Begriff "Donnerschlag", um diesen gewaltigen Schrei zu beschreiben. Der Schall war für die Menschen so durchdringend, dass er zu ihrem Tod führte.)

68. als hätten sie nie darin gewohnt. (Und dereinst wird gesagt werden:) "Die Thamûd leugneten ihren Herrn. Zurückgewiesen sind die Thamûd."

(Im Gegensatz zu Vers 60, in dem der Prophet Hûd (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) abschliessend erwähnt wird, bleibt der Name des Propheten Salih (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) in Vers 68 ungenannt, wenn am Tag des Gerichts die Thamûd erwähnt werden. Der Koran nennt hierfür keinen Grund, und den klassischen Auslegern ist, soweit bekannt, keine eindeutige Erklärung zu entnehmen. Zwar wurden in neuerer Zeit verschiedene

Erklärungsversuche geäussert, doch ich enthalte mich diesbezüglich einer Aussage. Allah allein kennt die Weisheit dahinter.)

69. Und Unsere (Engels)boten kamen einst zu Abraham mit der guten Kunde. Sie sagten: "Salâm [Friede]." Er sagte: "Salâm [Friede]", und brachte alsbald ein gebratenes Kalb herbei.

70. Doch als er bemerkte, dass sie ihre Hände nicht (nach dem Essen) ausstreckten, wurde er misstrauisch und empfand Furcht vor ihnen. Sie sagten: "Fürchte dich nicht. Wir sind zum Volk von Lot entsandt worden."

71. Seine Frau, die dabeistand, lachte (beschämt), als Wir ihr die frohe Botschaft (von der Geburt) Isaaks und nach Isaak (jene) von Jakob verkündeten.

72. Sie sagte: "Wehe mir, soll ich noch gebären, wo ich doch eine alte Frau bin und auch mein Mann betagt ist? Das ist gewiss eine erstaunliche Sache."

73. Sie sagten: "Wunderst du dich über den Befehl Allahs? Allahs Barmherzigkeit und Segen sind über euch, Angehörige des Hauses. Wahrlich, Er ist der Lobenswerte, der Glorreiche."

74. Als Abrahams Furcht gewichen war und die gute Kunde ihn erreicht hatte, (begann) er mit Unseren (Boten) über das Volk von Lot zu debattieren, (um die Strafe von ihnen abzuwenden).

75. Wahrlich, Abraham war nachsichtig, mitfühlend und reumütig.

76. (Die Boten sagten:) "Abraham, lass davon ab. Der Befehl deines Herrn ist (bereits) ergangen und eine unabwendbare Strafe wird über sie kommen."

77. Und als die (Engels)boten zu Lot kamen, (um ihn über die bevorstehende Strafe zu informieren), wurde ihm bang und er fühlte sich wegen ihrer (Nachricht) bedrängt. Er sagte: "Dies ist ein schwerer Tag."

78. Dann eilten die Leute aus seinem Volk, die Schändlichkeiten zu begehen pflegten, zu ihm herbei. Er sagte: "O mein Volk, hier sind meine Töchter (zur Heirat). Sie sind reiner für euch (als Männer). Fürchtet Allah und macht mir keine Schande hinsichtlich meiner Gäste. Gibt es denn keinen verständigen Mann unter euch?"

79. Sie sagten: "Du weisst, dass wir kein Verlangen nach deinen Töchtern haben. Du weisst sehr wohl, was wir wollen."

(Die Männer aus Lots Volk gingen unsittlichen Handlungen mit anderen Männern nach.)

80. Er sagte: "Wenn ich doch Kraft gegen euch hätte oder mich auf einen festen Stützpunkt (zurückziehen) könnte."

81. Sie [die Engelsboten] sagten: "Lot, wir sind die Boten deines Herrn. Nichts von ihnen wird dich (künftig mehr) erreichen. Verlasse mit deiner Familie in einem Teil der Nacht (diesen Ort), und keiner von euch soll zurückblicken. Nicht aber deine Frau, denn sie soll von dem getroffen werden, was die anderen treffen wird. Das ihnen Angedrohte wird am Morgen eintreten. Ist der Morgen nicht (schon) nahe?"

82. Und als Unser Befehl kam, kehrten Wir das Oberste (der Stadt) zu ihrem Untersten, (indem) Wir Steine aus gebranntem Ton auf sie regnen liessen, die dicht aufeinander geschichtet

83. (und) von deinem Herrn gekennzeichnet waren. Und eine (ähnliche Strafe) ist auch den (übrigen) Ungerechten nicht fern.

84. Und zu den Madyan (entsandten Wir) ihren Volksgenossen Shu'aib. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah (allein). Ihr habt keine Gottheit ausser Ihm. Mindert (den Menschen) nicht das Mass und das Gewicht (beim Wiegen). Ich sehe euch in Wohlstand, aber ich fürchte für euch die Strafe eines allumfassenden Tages.

85. O mein Volk, also gebt (fortan) volles Mass und Gewicht in Gerechtigkeit, betrügt die Menschen nicht um ihre Besitztümer und stiftet keine Korruption auf der Erde.

86. Was Allah euch übrig lässt, ist besser für euch, wenn ihr Gläubige seid; und ich bin nicht als Hüter über euch eingesetzt."

87. Sie sagten: "O Shu'aib, befiehlt dir dein Gebet, dass wir das aufgeben sollen, was unsere Vorfahren angebetet haben, oder dass wir über unseren Besitz nicht mehr nach unserem (eigenen) Ermessen verfügen dürfen? Du bist (doch sonst immer) nachsichtig und rechtschaffen."

88. Er sagte: "O mein Volk, denkt nach. Stütze ich mich nicht auf einen klaren Beweis von meinem Herrn und versorgt Er mich nicht von Sich aus mit guter Versorgung? Was ich euch (im Namen Allahs) verbiete, das tue ich selbst nicht. Ich will nur Besserung und vermag von mir aus nichts zu tun. Mein Erfolg beruht allein auf Allah; Ihm vertraue ich, und zu Ihm kehre ich reumütig zurück.

89. O mein Volk, möge eure Feindseligkeit mir gegenüber nicht dazu führen, dass ihr Gleiches erleidet wie das Volk Noahs, das Volk Hûds oder das Volk Salihs; und (das Schicksal) von Lots Volk ist nicht fern von euch.

90. Also bittet euren Herrn um Vergebung und kehrt dann reumütig zu Ihm zurück. Wahrlich, mein Herr ist der Barmherzige, der Liebevolle."

91. Sie sagten: "O Shu'aib, wir verstehen nicht viel von dem, was du sagst, und wir sehen (dich) in schwacher Stellung unter uns. Wäre da nicht deine Sippschaft, hätten wir dich bereits gesteinigt, denn du bist uns gegenüber nicht mächtig."

92. Er sagte: "O mein Volk, hat meine Sippschaft bei euch mehr Ansehen als Allah, Dem ihr den Rücken kehrt? Doch mein Herr ist wahrlich der Allumfassende über euer Tun.

93. O mein Volk, handelt nach eurem Standpunkt, und auch ich werde handeln. Ihr werdet bald erfahren, wen eine erniedrigende Strafe treffen wird und wer ein Lügner ist. So wartet ab, und wie ihr, bin auch ich einer der Wartenden."

94. Und als Unser Befehl eintraf, erretteten Wir Shu'aib und diejenigen, die mit ihm gläubig waren, durch eine Barmherzigkeit von Uns. Der Schrei ergriff die Ungerechten, und am Morgen lagen sie (leblos) am Boden in ihren Wohnstätten,

95. als hätten sie nie darin gewohnt. Zurückgewiesen (von Allahs Gnade) sind die Madyan, wie auch die Thamûd zurückgewiesen sind.

96. Und Wir sandten einst Moses mit Unseren Zeichen und klarer Ermächtigung

97. zu Pharao und seinen Vornehmen. Doch sie folgten Pharaos Befehl, obwohl Pharaos Befehl nicht der rechten Leitung entsprach.

98. Er wird seinen Leuten am Tag der Auferstehung vorangehen und sie (wie eine Herde zur Tränke) ins Feuer führen. Welch schlimmer Ort ist es, zu dem sie geführt werden.

99. Ein Fluch verfolgte sie in diesem Leben und (wird sie auch) am Tag der Auferstehung verfolgen. Schlimm ist das (unheilvolle) Geschenk, das ihnen gegeben wurde.

100. Dies gehört zu den Berichten der Städte, die Wir dir erzählen. Einige von ihnen stehen noch (heute), während andere vollständig zerstört wurden.

101. Wir haben ihnen kein Unrecht getan, sondern sie haben sich selbst Unrecht zugefügt. Als der Befehl deines Herrn erging, nutzten ihnen ihre Gottheiten nichts, die sie anstelle Allahs anriefen. Sie mehrten ihnen nichts ausser Verderben.

102. So ist der Zugriff deines Herrn, wenn Er die Städte ergreift, während sie Unrecht begehen. Gewiss, Sein Zugriff ist schmerzhaft und streng.

103. Wahrlich, darin liegt ein (warnendes) Zeichen für jeden, der die Strafe des Jenseits fürchtet. Das ist ein Tag, zu dem die Menschen versammelt werden, und das ist ein Tag, dem alle beiwohnen werden.

104. Und Wir vertagen ihn (nur) bis zu einem festgesetzten Termin.

105. Wenn (dann) der Tag kommt, wird kein Selbst [Nafs] sprechen, es sei denn mit Seiner Erlaubnis. Dann werden die einen Elende und die anderen Begünstigte sein.

106. Die Elenden werden im Feuer sein, und darin Zafir und Shahiq erfahren.

(Ibn 'Abbas sagte: "Az-Zafir bezieht sich auf das Geräusch des Ausatmens, das einem Seufzen gleicht, und As-Shahiq auf das Geräusch des Einatmens, das einem Schnauben oder Stöhnen ähnelt. Die Verdammten werden im Feuer solche Geräusche von sich geben." Möge Allah die wahrhaft Ergebenen vor dem Feuer bewahren, Amîn.)

107. Sie werden dauerhaft darin verweilen, solange die (sieben) Himmel und die Erde (des Feuers) bestehen, ausser was dein Herr will. Gewiss, dein Herr tut, was (immer) Er will.

(Die Ausnahme im letzten Abschnitt, *"ausser was dein Herr will"*, bezieht sich auf gläubige Menschen, die schwere Sünden begangen haben und Allah zu Lebzeiten aus mangelnder Ehrfurcht nicht um Vergebung baten. Sofern Allah ihnen am Tag des Gerichts nicht vergibt, werden solche Menschen im Höllenfeuer verweilen, jedoch nicht auf ewig.)

108. Und die Begünstigten werden im Paradies sein, um dauerhaft darin zu verweilen, solange die Himmel und die Erde (des Feuers) bestehen, ausser was dein Herr will – eine Gabe, die nie abgeschnitten wird.

(Dieser Vers thematisiert das unendliche Wohlsein der Glückseligen im Paradies und ihre ewige Verweildauer durch die Formulierung *"eine Gabe, die nie abgeschnitten wird"*, während die Formulierung

"ausser was dein Herr will" in diesem Zusammenhang Allahs uneingeschränkte Souveränität betont und damit zur Ehrfurcht aufruft. Sie erinnert die Gläubigen daran, dass die Bedingungen für ewiges Glück keineswegs als selbstverständlich betrachtet werden dürfen, sondern ausschliesslich von Allahs Willen abhängen, Der im Gegensatz zu den Geschöpfen tun kann, was Er will. Obwohl kein Bewohner des Paradieses jemals daraus verwiesen wird, sollen die Geschöpfe durch das Bewusstsein von Allahs Allmacht zur Ehrfurcht angehalten werden.)

109. Also neige nicht zu dem, was die (Ungläubigen) anbeten, denn sie dienen nur dem, was (bereits) ihre Vorfahren dienten. Wir werden ihnen ihren Anteil (der Strafe) ungeschmälert zukommen lassen.

110. Und Wir haben (seinerzeit) Moses die Schrift gegeben, doch dann entstand Uneinigkeit darüber. Und wenn nicht bereits ein Wort von deinem Herrn vorausgegangen wäre, (um das Urteil am Tag der Auferstehung anzusetzen), dann wäre (bereits) zwischen ihnen entschieden worden. Und sie befinden sich gewiss in erheblichem Zweifel darüber.

111. Und wahrlich, dein Herr wird allen ihre Werke in vollem Mass erstatten, denn Er ist der Allkundige über ihr Tun.

112. Also verharre standhaft, wie es dir befohlen wurde, und ebenso diejenigen, die mit dir (reumütig) umgekehrt sind. Und übertretet nicht, denn Er ist wahrlich der Allsehende über euer Tun.

113. Und neigt euch nicht zu denen, die Unrecht tun, damit das Feuer euch (dereinst) nicht erfasst. Ihr habt keinen Beschützer ausser Allah, und wenn ihr Ihm Teilhaber beigesellt, wird euch (dereinst) nicht geholfen werden.

114. Und verrichte das Gebet an beiden Enden des Tages und in gewissen Stunden der Nacht. Und (wisse, dass) die guten Taten die schlechten Taten tilgen. Das ist eine Ermahnung für diejenigen, die sich ermahnen lassen.

115. Und übe Geduld (bezüglich Allahs Befehl). Wahrlich, Allah lässt den Lohn der Rechtschaffenen nicht verloren gehen.

116. Hätte es doch vor euch Generationen gegeben, die mit Nachdruck Gutes verübt hätten, (indem) sie auf der Erde (entschlossen) gegen die Korruptionsstifter vorgegangen wären – abgesehen von den wenigen, die Wir gerettet haben. Doch die Ungerechten folgten (stets) denjenigen, die im Überfluss lebten, und so wurden (auch sie) zu Verbrechern.

117. Und dein Herr ist nicht Derjenige, Der Städte zu Unrecht vernichtet, während ihre Bewohner rechtschaffen sind.

118. Und hätte dein Herr gewollt, hätte Er die Menschen gewiss zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Doch sie werden nicht aufhören, uneinig zu sein,

119. mit Ausnahme derer, denen dein Herr Barmherzigkeit erweist, denn hierfür hat Er sie erschaffen. Für (die anderen) wird (jedoch) das Wort deines Herrn in Erfüllung gehen: "Ganz gewiss werde Ich die Hölle mit (ungläubigen) Dschinn und Menschen füllen, alle (zusammen)."

120. Dies sind die Berichte der Gesandten, die Wir dir erzählen, um dein Herz zu festigen. Damit ist die Wahrheit zu dir gekommen, als Ermahnung und Erinnerung für die Gläubigen.

121. Und sage zu denen, die nicht glauben: "Handelt (nur) nach eurem Standpunkt, und auch wir werden (gemäss Allahs Wahrheit) handeln.

122. Wartet (nur) ab, und auch wir warten."

123. Allah gehört das Verborgene der Himmel und der Erde, und zu Ihm werden alle Angelegenheiten zurückgeführt. So diene Ihm, vertraue auf Ihn, und (wisse, dass) dein Herr nicht unachtsam gegenüber dem ist, was ihr tut.

12. Josef (Yûsuf)

Zwölfte Sure
---
111 Verse, Abfolge der Offenbarung: 53

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alif, Lâm, Râ. Dies sind die Verse des deutlichen Buches.

2. Wir haben es als arabische Lesung [Koran] herabgesandt, auf dass ihr begreifen mögt.

   (Das Wort "Koran" stammt von der arabischen Wurzel (q-r), die 'lesen', 'rezitieren' oder 'vortragen' bedeutet.)

3. Durch die Offenbarung dieses Korans geben wir dir den besten Bericht über Erzählungen, von denen du vorher gewiss keine Kenntnis hattest.

4. Und (erinnere daran,) als Josef zu seinem Vater sagte: "Mein Vater, ich sah (im Traum) elf (einzelne) Sterne, die Sonne und den Mond. Ich sah sie für mich niederwerfend."

5. Sein Vater sagte zu ihm: "Mein Sohn, erzähle deinen Traum nicht deinen Brüdern, sonst werden sie gegen dich eine List planen. Satan ist dem Menschen ein erklärter Feind, (indem er Zwietracht stiftet).

6. Dein Herr lässt dich auf diese Weise (erkennen, dass du) erwählt wurdest. (Er wird) dir die Deutung der Träume lehren und Seine Gnade an dir und an der Familie Jakobs vollenden, so wie Er sie zuvor an deinen beiden Vorfahren, Abraham und Isaak, vollendet hat. Wahrlich, dein Herr ist der Allwissende, der Allweise."

7. Im (Bericht von) Josef und seinen Brüdern gibt es Zeichen für diejenigen, die (nach der Wahrheit) fragen.

8. (Damals) sagten sie: "Josef und sein Bruder (Benjamin) sind unserem Vater lieber als wir, obwohl wir eine

beachtliche Gruppe bilden. Gewiss, unser Vater befindet sich offensichtlich in einem Irrtum.

9. (Um dies zu ändern,) tötet Josef oder vertreibt ihn in ein fernes Land. (Wenn ihr so vorgeht,) wird sich das Gesicht eures Vaters nur noch euch zuwenden, und danach könnt ihr in Reue umkehren."

(*danach könnt ihr in Reue umkehren:* Die Brüder planten zunächst, Josef (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) zu töten oder zu vertreiben und wollten anschliessend Reue zeigen. Diese Haltung offenbart ein fehlgeleitetes Verständnis von Busse.)

10. Dann sagte einer von ihnen: Dann sagte einer von ihnen: "Tötet Josef nicht, sondern werft ihn in die Tiefe eines Brunnens – vielleicht nimmt ihn eine vorbeiziehende Karawane auf –, wenn ihr schon (etwas) tun wollt."

11. (So gingen) sie (zu ihrem Vater und) sagten: "Unser Vater, weshalb vertraust du uns Josef nicht an? Wir werden ihm aufrichtig zugetan sein.

12. Lass ihn morgen mit uns kommen, damit er sich frei bewegen und spielen kann. Wir werden gut auf ihn aufpassen."

13. Er sagte: "Es betrübt mich, dass ihr ihn mitnehmen wollt, und ich fürchte, dass ein Schakal ihn fressen könnte, während ihr nicht auf ihn achtgebt."

14. Sie sagten: "Wenn ein Schakal ihn fressen sollte, wo wir doch eine beachtliche Gruppe sind, dann wären wir gewiss die Verlierer."

15. Nachdem sie ihn mitgenommen und sich (untereinander) darauf geeinigt hatten, ihn in die Tiefe des Brunnens zu setzen, offenbarten Wir ihm: "Du wirst sie später noch über ihre Tat informieren, ohne dass sie bemerken, (dass du es bist)."

16. Am Abend gingen sie dann weinend zu ihrem Vater.

17. Sie sagten: "Wir haben uns (beim Werfen) gemessen, und dabei haben wir Josef bei unseren Sachen zurückgelassen; und da hat ihn ein Schakal verschlungen. Aber du glaubst uns (wohl) nicht, auch wenn wir die Wahrheit sagen."

18. Und sie brachten ihm ein blutbeflecktes Hemd als Täuschung vor. Er sagte: "Nein, vielmehr sind es eure Selbste [Nufûs], die euch dies suggeriert haben. Nun muss ich mich in schöner Geduld üben, und Allah ist Derjenige, Den ich um Beistand bitte gegen das, was ihr da schildert."

19. Später kam eine Karawane (am Brunnen) vorbei. Sie schickten ihren Wasserschöpfer, der seinen Eimer hinabliess. Er rief: "Gute Kunde, hier ist ein Junge." (Dann) verbargen sie ihn (wie) eine Ware, und Allah wusste sehr wohl, was sie taten.

20. Weil sie kein Interesse an ihm hatten, verkauften sie ihn (später) für einen schäbigen Preis – für ein paar gezählte Dirhams.

21. Der (Käufer) aus Ägypten, der ihn erworben hatte, sagte zu seiner Frau: "Behandle ihn freundlich in seiner (neuen) Unterkunft. Vielleicht bringt er uns Nutzen oder wir (nehmen) ihn als (Adoptiv)sohn." So gaben Wir Josef eine feste Stellung im Land und lehrten ihn die Deutung der Träume. Und Allah ist überlegen in Seiner Angelegenheit, doch die meisten Menschen wissen (es) nicht.

(*Allah ist überlegen in Seiner Angelegenheit*: Allah erfüllt Seine Bestimmung und setzt Seine Verfügungen immer durch.)

22. Als er zum Mann herangereift war, gewährten Wir ihm Weisheit und Wissen. So belohnen Wir die Rechtschaffenen.

23. (Dann) versuchte die Frau, in deren Haus er war, ihn zu verführen. Sie schloss die Türen und sagte: "Komm her." Er sagte: "Allah behüte mich davor. (Dein Mann) ist mein Gebieter, der mir eine gute Aufnahme gewährt hat.

Wahrlich, den Übertretern wird es nicht wohl ergehen."

24. Und wahrlich, sie hatte den Wunsch in Bezug auf ihn, und er hätte (ebenfalls) den Wunsch in Bezug auf sie gehabt, wäre da nicht ein klares Zeichen gewesen, das sein Herr ihn hatte sehen lassen. So haben Wir das Böse und das Schändliche von ihm abgewehrt, (denn) er gehörte gewiss zu Unseren aufrichtigen Dienern.

25. Beide rannten zur Tür, und (als sie ihn zu fassen versuchte), zerriss sie ihm von hinten das Hemd. Als sie beide auf ihren Ehemann an der Tür stiessen, sagte sie: "Was sollte die Strafe für jemanden sein, der deiner Frau Schlechtes antun wollte, ausser Gefängnis oder eine schmerzhafte Strafe?"

26. Er [Josef] sagte: "Sie war es, die versucht hat, mich zu verführen." Ein (Beistand) aus ihrer Familie (kam hinzu und) sagte: "Wenn sein Hemd von vorne zerrissen ist, dann hat sie die Wahrheit gesprochen und er gehört zu den Lügnern.

27. Wenn aber sein Hemd von hinten zerrissen ist, dann hat sie gelogen und er ist einer der Wahrhaftigen."

28. Als er [der Ehemann] sah, dass sein Hemd von hinten zerrissen war, sagte er: "Das ist eine List von euch (Frauen). Eure List ist gewaltig.

29. Josef, vergiss diese Angelegenheit. Und du, (Frau,) bitte (Allah) um Vergebung für deine Sünde, denn du gehörst zu den Verfehlenden."

30. Und die Frauen in der Stadt sagten: "Die Frau des Hochmögenden hat versucht ihren Diener (gegen seinen Willen) zu verführen. Sie empfindet eine unbändige Leidenschaft für ihn. Wahrlich, wir sehen sie in klarem Fehlgehen."

31. Als sie ihre Hinterhältigkeit vernahm, lud sie die Frauen zu einem Gastmahl ein. Sie gab jeder von ihnen ein Messer und forderte (Josef) auf, zu ihnen

herauszukommen. Als die Frauen ihn sahen, waren sie von seiner (Schönheit) so überwältigt, dass sie sich (in ihrer Zerstreutheit) in die Hände schnitten. Sie sagten: "Allah bewahre. Das ist kein Mensch; das ist ein edler Engel."

32. Sie sagte: "Das ist derjenige, wegen dem ihr mich getadelt habt. Ich habe tatsächlich versucht, ihn zu verführen, aber er hat sich mir widersetzt, obwohl ich ihn einsperren und ihn (damit) erniedrigen lassen könnte, wenn er sich meinen Befehlen nicht beugt."

(Die Aussage der Frau, wonach das Gefängnis eine Form der Erniedrigung sei, die von ihr aus und somit unabhängig von Allahs Willen verhängt werden könne, offenbart ein tiefes Missverständnis im Bereich der Aqidah.)

33. Er sagte (zu Allah): "Mein Herr, das Gefängnis ist mir lieber als das, wozu sie mich auffordern. Wenn Du ihre List nicht von mir abwendest, werde ich mich nach ihnen neigen und einer der Übertreter sein."

34. So erhörte ihn sein Herr und wendete ihre List von ihm ab. Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Allwissende.

35. Und obschon sie die Beweise (seiner Unschuld) gesehen hatten, entschieden sie sich, ihn für eine gewisse Zeit ins Gefängnis zu setzen, (damit die Angelegenheit in Vergessenheit gerät).

(Dies geschah mit Allahs Erlaubnis, Der in Seiner Allwissenheit und Weisheit die Folgen jeder Bestimmung kennt und festgehalten hat. Nichts kann ohne Allahs Erlaubnis geschehen.)

36. Zwei Diener (des Königs) wurden zusammen mit ihm in dieselbe Zelle gesperrt. Einer von ihnen sagte: "Ich (träumte,) dass ich Wein presste." Der andere sagte: "Ich sah, wie ich auf dem Kopf Brot trug, von dem die Vögel frassen. Erkläre uns die Bedeutung davon, denn wir sehen, dass du zu den Rechtschaffenen gehörst."

37. Er sagte: "(Noch bevor) euch das Essen zur Versorgung gebracht wird, werde ich euch die Deutung mitteilen. Dies

gehört zu dem (Wissen), das mir mein Herr beigebracht hat, weil ich mich vom Glauben jener Leute fernhalte, die nicht an Allah glauben und das Jenseits leugnen,

38. und weil ich dem Glaubensbekenntnis meiner Vorfahren Abraham, Isaak und Jakob folge. Wir dürfen Allah nichts beigesellen. Dies ist Teil der Gunst Allahs über uns (Anwesende) und die Menschheit, aber die meisten Menschen sind undankbar.

39. Meine beiden Gefängnisgefährten, sollen etwa zerstreute Gottheiten besser als Allah sein, der Eine, der Alldominator?

40. Ihr verehrt anstatt Ihm nur Namen, die ihr selbst erfunden habt, ihr und eure Vorfahren. Allah hat hierfür nie eine Ermächtigung herabgesandt. Die Entscheidungsgewalt gehört allein Allah, und Er hat euch angeordnet, dass ihr niemandem ausser Ihm dient. Das ist der wahre Dîn, doch die meisten Menschen wissen (es) nicht.

41. Meine Gefängnisgefährten, der eine von euch wird seinem Gebieter Wein einschenken, und was den anderen angeht, so wird er gekreuzigt werden, und die Vögel werden von seinem Kopf fressen. Die Sache, über die ihr um Auskunft gefragt habt, ist bereits entschieden.

42. Und er sagte zu demjenigen, von dem er wusste, dass er (aus dem Gefängnis) entlassen würde: "Erwähne mich bei deinem Gebieter." Doch Satan liess ihn vergessen, seinem Gebieter von ihm zu berichten, und so verblieb er noch einige Jahre im Gefängnis.

(Es war allein Allahs Entscheidung, Josef (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) im Gefängnis verweilen zu lassen. Dass der entlassene Mitgefangene vergass, ihn bei seinem Herrn zu erwähnen, war lediglich die äussere Ursache, während hinter allem Allahs Wille und Seine vollkommene Weisheit stehen. Josef (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) nahm Allahs Vorherbestimmung in jeder Lage geduldig an, ohne sich zu beklagen. Jede Prüfung betrachtete er als Teil von Allahs Plan. Zugleich nutzte er die erlaubten Mittel, die Allah ihm eröffnete. Als einer seiner Mitgefangenen entlassen werden sollte, bat er ihn deshalb, seine Situation bei seinem Gebieter zu erwähnen.

Über Ibn Abbas wird berichtet, dass Allah Josef daraufhin noch einige Jahre länger im Gefängnis verweilen liess, weil er sich in diesem Augenblick zuerst an den Menschen gewandt habe, bevor er Allah um Hilfe bat. Diese Überlieferung ist jedoch unter den Gelehrten umstritten. Unabhängig davon lag in Josefs längerem Aufenthalt im Gefängnis Weisheit. Seine Unschuld wurde später öffentlich erwiesen, und Allah erhob ihn durch die darauf folgenden Ereignisse zu einer herausragenden Stellung im Land.)

43. Der König sagte: "Ich sah (im Traum) sieben fette Kühe, die von sieben mageren Kühen gefressen wurden, und sieben grüne Ähren und (ebenso viele) andere, die verdorrt waren. O ihr Vornehmen, gebt mir Aufschluss über meinen Traum, wenn ihr Träume zu deuten wisst."

44. Sie sagten: "Das ist ein Bündel von Träumen. Wir besitzen nicht das Wissen, um (solche) Träume zu deuten."

45. Derjenige von den (beiden), der (aus dem Gefängnis) freigelassen worden war, erinnerte sich nach einiger Zeit (an Josef) und sagte: "Ich werde euch dessen Deutung mitteilen. Sendet mich also, (um Auskunft zu holen)."

46. "Josef, du Wahrhaftiger, gib uns Aufschluss über sieben fette Kühe, die von sieben mageren gefressen werden, und von sieben grünen Ähren sowie (sieben) verdorrten (Ähren), damit ich zu den Leuten zurückkehren und ihnen davon berichten kann."

47. Er sagte: "Ihr werdet sieben aufeinanderfolgende Jahre säen. Was ihr erntet, lasst es in den Ähren, (ohne es zu dreschen), bis auf einen kleinen Teil, von dem ihr esst.

48. Danach werden sieben Jahre der Knappheit folgen, die alles aufzehren werden, was ihr zurückgelegt habt, ausser einer geringen Menge, die ihr (weiter) bewahren könnt.

49. Und dann wird ein Jahr kommen, in dem es reichlich regnen wird und die Menschen (wieder Früchte) pressen werden."

50. Der König sagte, (nachdem ihm die Deutung überbracht worden war): "Bringt ihn zu mir." Als der Bote kam, (um

Josef abzuholen), sagte (dieser) zu ihm: "Kehre (vorerst) zu deinem Gebieter [dem König] zurück und frage ihn was mit den Frauen war, die sich (damals) ihre Hände geschnitten haben. Wahrlich, mein Herr ist der Allwissende über ihre List."

51. (Nachdem die Frauen zum König beordert worden waren,) sagte dieser: "Wie stand es um euch, als ihr versucht habt, Josef zu verführen?" Sie sagten: "Bei Allah, wir wissen nichts Schlechtes über ihn (zu berichten)." Dann sagte die Frau des Vornehmen: "Nun ist die Wahrheit offengelegt geworden. Ich habe versucht, ihn zu verführen, doch er ist gewiss einer der Wahrhaftigen."

52. (Josef wurde darüber informiert und sagte:) "Dies (geschah, damit mein damaliger Gebieter) weiss, dass ich ihm in seiner Abwesenheit die Treue gehalten habe und dass Allah die Intrigen der Treulosen vereitelt.

53. Und ich spreche mein (eigenes) Selbst [Nafs] nicht frei, denn das Selbst [Nafs] gebietet mit Nachdruck zum Bösen, ausser bei denen, derer mein Herr Sich erbarmt. Wahrlich, mein Herr ist der Allvergebende, der Barmherzige."

54. Der König sagte: "Bringt ihn zu mir, damit ich ihn in meinen (Dienst nehme)." Als er dann mit ihm sprach, sagte er: "Ab diesem Tag bist du bei uns in fester Stellung und (geniesst) unser Vertrauen."

55. Er (Josef) sagte: "Setze mich als Verwalter über die Vorratskammern im Land ein, denn ich bin ein kenntnisreicher Verwalter."

56. So verliehen Wir Josef Befugnis im Land, und er konnte wohnen, wo immer er wollte. Wir gewähren Unsere Gnade, wem Wir wollen, und Wir lassen den Lohn der Rechtschaffenen nicht verloren gehen.

57. Aber der Lohn des Jenseits ist wahrlich besser für jene, die glauben und fromm sind.

58. Und da kamen Josefs Brüder und traten bei ihm ein. Er erkannte sie, doch sie erkannten ihn nicht.

(Die Brüder von Josef (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) gingen nach Ägypten, um in den Vorratskammern Proviant zu holen.)

59. Nachdem er ihnen ihre Vorräte gegeben hatte, sagte er zu ihnen: "Bringt mir beim nächsten Mal einen Bruder von eurer väterlichen Seite mit. Seht ihr nicht, dass ich volles Mass gebe und dass ich ein guter Gastgeber bin?

60. Wenn ihr ihn nicht mitbringt, sollt ihr (künftig) bei mir keinen Anteil mehr erhalten und keinen Zutritt mehr zu mir haben."

61. Sie sagten: "Wir werden versuchen seinen Vater zu überreden. Wir werden es bestimmt tun."

62. Und er [Josef] befahl seinen Dienern: "Legt ihr (Tausch)gut in ihre Satteltaschen zurück, damit sie es bemerken, wenn sie zu ihren Angehörigen zurückgekehrt sind. Vielleicht kommen sie dann wieder."

63. Als sie zu ihrem Vater zurückgekehrt waren, sagten sie: "Unser Vater, man wird uns (künftig) das Mass verweigern, wenn wir unseren Bruder (Benjamin) nicht mitnehmen. Schicke ihn also mit uns, damit wir (weiterhin) das Mass erhalten. Wir werden ihn sicherlich beschützen."

64. Er sagte: "Soll ich ihn euch etwa anvertrauen, so wie ich euch zuvor seinen Bruder anvertraut hatte? Doch Allah ist der beste Bewahrer, und Er ist der Barmherzigste der Barmherzigen."

65. Und als sie ihre Satteltaschen öffneten, bemerkten sie, dass ihnen ihre (Tausch)ware zurückgegeben worden war. Sie sagten: "Unser Vater, was könnten wir uns mehr wünschen? Unsere Ware wurde uns zurückgegeben. Wir werden (damit weiteren) Proviant für unsere Angehörigen eintauschen, unseren Bruder beschützen und (durch seine Anwesenheit) werden wir eine Kamellast mehr erhalten.

Das wird ein leicht (erhältliches) Mass sein."

(Josef (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) liess für jede anwesende Person eine zusätzliche Ladung verteilen.)

66. Er sagte: "Ich werde ihn nicht eher mit euch gehen lassen, bis ihr mir vor Allah schwört, dass ihr ihn sicher zu mir zurückbringt, es sei denn, ihr werdet von Feinden umzingelt." Nachdem sie ihren Schwur geleistet hatten, sagte er: "Allah ist der Sachwalter über das, was wir sagen."

67. Und er sagte weiter: "Meine Söhne, durschreitet nicht alle zusammen das (Stadt)tor, sondern geht durch verschiedene Tore. Ich kann euch jedoch gegen Allahs Bestimmung nicht helfen. Die Entscheidung liegt allein bei Allah. Auf Ihn vertraue ich, und auf Ihn sollen auch die Vertrauenden ihr Vertrauen setzen."

68. Als sie dann so eintraten, wie ihr Vater es ihnen befohlen hatte, konnte sie dies vor Allahs Bestimmung nicht schützen. Es war lediglich ein Verlangen in Jakobs Herzen, dem er damit nachkam. Er besass Wissen, das Wir ihm verliehen hatten, doch die meisten Menschen haben kein Wissen (über den Tawhid).

69. Als sie zu Josef kamen, nahm er seinen Bruder (Benjamin) beiseite und sagte: "Ich bin dein Bruder, sei nicht (weiter) traurig über das, was sie (damals) getan haben."

70. Nachdem er sie mit ihrem Bedarf ausgerüstet hatte, legte er den Trinkbecher des Königs in die Satteltasche seines Bruders. Dann rief ein Rufer aus: "(Ihr Leute von der) Karawane, ihr seid Diebe."

71. Sie wandten sich ihnen zu und sagten: "Was vermisst ihr denn?"

72. (Einer von) ihnen sagte: "Wir vermissen den Trinkbecher des Königs. Wer ihn zurückgibt, erhält (als Belohnung) eine (weitere) Kamelladung. Ich bürge dafür."

73. Sie sagten: "Bei Allah, ihr wisst doch, dass wir nicht gekommen sind, um Unruhe im Land zu stiften. Wir sind keine Diebe."

74. Sie sagten: "Was soll die Vergeltung dafür sein, wenn ihr lügt?"

75. Sie [die Brüder] sagten: "Derjenige, in dessen Satteltasche (der Becher) gefunden wird, soll selbst als Entschädigung dienen (und zum Gefangenen des Geschädigten gemacht werden). So bestrafen wir die Übeltäter."

76. Zuerst wurden die Satteltaschen der anderen (durchsucht), bevor die Satteltasche seines Bruders (an die Reihe kam). Dann zog einer (von Josefs Dienern) den Becher aus der Satteltasche seines Bruders (Benjamin) hervor. So ermöglichten Wir Josef diesen Plan, denn nach der Rechtsordnung des Königs hätte er seinen Bruder nicht festhalten können, ausser wenn Allah es gewollt hätte. Wir erhöhen im Rang, wen Wir wollen, und über jedem, der Wissen besitzt, steht einer, der noch wissender ist.

77. Sie [die Brüder] sagten: "Wenn er gestohlen hat, so hat bereits früher ein Bruder von ihm gestohlen." Josef verbarg seine (Gedanken) in seinem Inneren und offenbarte sie ihnen nicht. Er sagte (bei sich): "Ihr seid in schlechter Lage, denn Allah ist der Allwissende über das, was ihr (fälschlicherweise) behauptet."

78. Sie sagten: "O Hochmögender, er hat einen alten Vater. Nimm daher einen von uns an seiner Stelle. Wir sehen, dass du zu den Gutes Tuenden gehörst."

79. Er [Josef] sagte: "Allah bewahre, dass wir jemand anderen festnehmen als den, bei dem wir das gestohlene Gut gefunden haben. Sonst wären wir gewiss ungerecht."

80. Als sie erkannten, (dass sie Josef nicht überzeugen konnten), zogen sie sich zurück, um sich untereinander zu beraten. Der Älteste von ihnen sagte: "Wisst ihr nicht, dass euer Vater euch unter Berufung auf Allah ein

Versprechen abgenommen hat und dass ihr euch bereits (im Falle) Josefs schuldig gemacht habt? Ich werde das Land nicht verlassen, bis mein Vater mir die Erlaubnis gibt oder Allah ein Urteil für mich fällt. Und Allah ist der beste Richter.

81. Kehrt zu eurem Vater zurück und sagt: 'Unser Vater, dein Sohn hat gestohlen. Wir bezeugen nur das, was wir wissen, und wir haben keine Kenntnis über das Verborgene.

82. Frage doch in der Stadt nach, in der wir waren, und bei der Karawane, mit der wir zurückgekommen sind. Wir sagen gewiss die Wahrheit.'"

83. (Als sie zu ihrem Vater kamen und ihm dies gesagt hatten,) sagte er: "Nein, es sind doch eure Selbste [Nufûs], die euch dies (erneut) suggerieren. Nun muss ich mich in schöner Geduld üben. Vielleicht wird Allah sie mir alle wiederbringen; und Er ist der Allwissende, der Allweise.

84. Er wandte sich von ihnen ab und sagte (zu sich selbst): "O mein Kummer um Josef." Seine Augen erblindeten vor Kummer, und er erduldete es still.

85. Sie sagten: "Bei Allah, du wirst nicht aufhören an Josef zu denken, bis du krank wirst oder unter den Toten weilst."

86. Er sagte: "Ich beklage meinen Kummer und meine Sorge nur vor Allah, und ich weiss von Allah, was ihr nicht wisst.

87. O meine Söhne, geht und sucht nach Josef und seinem Bruder. Verliert nicht die Hoffnung auf Allahs Erbarmen, denn nur die Ungläubigen verzweifeln an Allahs Erbarmen."

88. Als sie (wieder) bei ihm [Josef] eintraten, sagten sie: "O Hochmögender, Not hat uns und unsere Angehörigen erfasst, und wir haben (nur) Ware von geringem (Wert) mitgebracht. Gib uns (dennoch) volles Mass und gib uns (unseren Bruder) als Almosen. Wahrlich, Allah belohnt die

Almosen Gewährenden."

89. Er sagte: "Wisst ihr (noch), was ihr damals in eurer Ignoranz mit Josef und seinem Bruder gemacht habt?"

(Laut dem Tafsir von Jalalain wurde auch Benjamin von ihnen unterdrückt.)

90. Sie sagten: "Bist du (etwa) Josef?" Da sagte er: "Ja, ich bin Josef, und hier ist mein Bruder. Allah hat uns begünstigt. Wahrlich, wer fromm und geduldig ist, so lässt Allah den Lohn der Rechtschaffenen nicht verlorengehen."

91. Sie sagten: "Bei Allah, Allah hat dich uns vorgezogen, und wir waren bestimmt Verfehlende."

92. Er sagte: "Heute wird euch kein Vorwurf gemacht. Möge Allah euch vergeben, denn Er ist der Barmherzigste der Barmherzigen.

93. Geht mit meinem Hemd (zurück) und legt es auf das Gesicht meines Vaters; dann wird er (wieder) sehen können. Und bringt alle eure Angehörigen zu mir."

94. Als die Karawane (in Ägypten) aufbrach, sagte ihr Vater (in Kanaan, Palästina): "Ich nehme Josefs Geruch wahr. Wenn ihr mich nur nicht für (alters)schwach halten würdet, (würdet ihr mir vielleicht glauben)."

95. (Diejenigen, die ihn umgaben,) sagten: "Bei Allah, du hältst noch immer an deiner alten Fehlvorstellung (bezüglich Josef) fest."

96. Als der Bote mit der guten Nachricht kam und (das Hemd) auf sein Gesicht legte, konnte er wieder sehen. Er sagte: "Habe ich nicht gesagt, dass ich von Allah weiss, was ihr nicht wisst?"

97. Sie sagten: "Unser Vater, bitte für uns um die Vergebung unserer Sünden, denn wir waren bestimmt Verfehlende."

98. Er sagte: "Ich werde meinen Herrn bald um Vergebung für euch bitten, denn Er ist der Allvergebende, der Barmherzige."

99. Als sie (allesamt nach Ägypten gereist und) bei Josef eingetroffen waren, zog er seine Eltern an sich und sagte: "Betretet Ägypten (nun dauerhaft und) in Sicherheit, so Allah will."

100. Dann hob er seine Eltern auf das (Regierungs)podest, worauf sie alle [die Eltern und die Brüder] vor ihm niederwerfend niederfielen. Er sagte: "O mein Vater, dies ist die Erfüllung meines früheren Traums. Mein Herr hat ihn wahr gemacht und mir Gutes erwiesen, indem Er mich aus dem Gefängnis befreite und euch aus der Wüste hierher brachte, nachdem Satan Zwietracht zwischen mir und meinen Brüdern gesät hatte. Mein Herr ist der Subtile, Der (in Kenntnis der Lage Seiner Diener) erreicht, was Er will; und Er ist der Allwissende, der Allweise.

(Nach Ibn Abbas und Jalalain war die Niederwerfung damals eine kulturelle Ehrenbezeugung gegenüber hochgestellten oder älteren Personen – ohne Stirn- oder Handberührung mit dem Boden. Sie hatte nichts mit einer Anbetung zu tun und wurde später abgeschafft.)

101. Mein Herr, Du hast mir (etwas) von der Autorität verliehen und mir (etwas) von der Deutung der Träume gelehrt. Du bist der Schöpfer der Himmel und der Erde, und Du bist mein souveräner Helfer im Diesseits und im Jenseits. Lass mich in vollkommener Unterwerfung (zu Dir) sterben und nimm mich (dann) unter die Rechtschaffenen auf."

102. Dies ist von der Kunde des Verborgenen, das Wir dir offenbaren. Du warst nicht zugegen, als sie sich einigten und ihre Ränke schmiedeten.

103. Doch die meisten Menschen werden nicht glauben, auch wenn du es noch so sehr wünschst.

104. Du verlangst hierfür [für den Koran] keinen Lohn von ihnen, (sondern) es ist lediglich eine Ermahnung an die

Welten.

105. Und es gibt so viele Zeichen in den Himmeln und auf der Erde, an denen sie vorbeigehen und sich (davon) abwenden.

106. Und die meisten von ihnen glauben nur an Allah, indem sie Ihm Teilhaber zuschreiben.

107. Glauben sie etwa, sicher davor zu sein, dass eine überwältigende Strafe von Allah sie trifft, oder dass die Stunde plötzlich über sie hereinbricht, ohne dass sie es erwarten?

108. Sprich: "Dies ist mein Weg. Ich rufe zu Allah aufgrund klarer Beweise, und ebenso tun es diejenigen, die meinem (Weg) folgen. Gepriesen ist Allah, und ich gehöre nicht zu den Polytheisten."

109. Und Wir haben vor dir nur Männer gesandt, denen Wir (Offenbarungen) eingaben, von den Bewohnern der Städte. Sind sie denn nicht auf der Erde umhergereist, um zu sehen, wie das Ende derjenigen war, die vor ihnen lebten? Wahrlich, die Wohnstätte des Jenseits ist besser für diejenigen, die fromm sind. Begreift ihr denn nicht?

110. Als die Gesandten nahe daran waren, die Hoffnung aufzugeben und beinahe dachten, sie seien getäuscht worden, kam Unsere Hilfe zu ihnen; und Wir retteten (mit ihnen), wen Wir wollten, doch Unsere Strafe wenden Wir von den Schuldigen (des Unglaubens) niemals ab.

111. Wahrlich, in den Berichten (der Gesandten) liegt eine Lehre für die Verständigen. Es handelt sich nicht um erfundene Erzählungen, sondern um eine Bestätigung dessen, was vor ihnen war, eine ausführliche Darlegung aller Dinge, und sie dienen als Führung und Barmherzigkeit für Leute, die den Glauben verinnerlichen.

13. Der Donner (Ar-Ra'd)

Dreizehnte Sure
---
43 Verse, Abfolge der Offenbarung: 96

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alif, Lâm, Mîm, Râ. Dies sind die Verse des Buches, und was zu dir von deinem Herrn (als Offenbarung) herabgesandt wurde, ist die Wahrheit. Doch die meisten Menschen glauben nicht.

2. Allah ist Derjenige, Der die Himmel ohne sichtbare Pfeiler emporgehoben hat und Sich dann über den Thron erhob. Und Er hat die Sonne und den Mond (Seinem Befehl) unterworfen, und jedes (der beiden Gestirne) läuft auf eine festgesetzte Frist zu. Er verwaltet alle Angelegenheiten und legt die Zeichen ausführlich dar, auf dass ihr Gewissheit an die Begegnung mit eurem Herrn erlangen mögt.

(*über den Thron erhob:* Imâm Mālik sagte hierzu, dass das "Sich-Erheben" bekannt ist, die Art und Weise jedoch, wie Allah dies vollzogen hat, unbekannt; der Glaube daran im wörtlichen Sinn ist Pflicht, das Leugnen davon ist Unglaube, und das Fragen nach dem "Wie" ist unzulässig. Wer Allahs Erhebung über den Thron nicht mit den heute gängigen Schöpfungstheorien in Einklang bringen kann, sollte vielmehr diese Theorien hinterfragen, anstatt das Verständnis, das Allah uns vermittelt hat, den Thesen der ungläubigen Elite anpassen zu wollen. Die heutigen Pharaonen-Freimaurer sind wie die damaligen in der Irreführung durch Falschinformationen, die sie als gesichertes Wissen darstellen.)

3. Und Er ist Derjenige, Der die Erde ausgebreitet, in ihr feste Berge verankert und Flüsse gemacht hat. Und alle Früchte lässt Er aus gepaarten Zweiheiten entstehen. Und Er lässt die Nacht den Tag bedecken. Wahrlich, in alledem sind Zeichen für Leute, die nachdenken.

(*aus gepaarten Zweiheiten entstehen:* Die Wissenschaft bestätigt, dass die fruchttragenden Pflanzen männliche und weibliche Bestandteile besitzen und somit auf genetisch unterschiedliche Partner zur Fruchtbildung angewiesen sind. Und selbst bei Pflanzen

mit scheinbar "einheitlicher" Fruchtbildung liegt eine komplexe, zweigeteilte Struktur zugrunde. Dieses Wissen, das im 7. Jahrhundert offenbart wurde, ist ein bedeutendes Zeichen für Menschen, die nach der Wahrheit streben.)

4. Und auf der Erde finden sich benachbarte Landstriche und Gärten mit Rebstöcken, Kornfeldern und Palmen, sowohl mehrstämmig als auch einzelstämmig, die alle vom gleichen Wasser versorgt werden. Und Wir machen einige von ihnen geschmacklich überlegen. Wahrlich, in alledem sind Zeichen für verständige Leute.

(Die benachbarten Landstriche verdeutlichen Allahs vollkommene Macht und Weisheit. Der eine ist fruchtbar und ertragreich und bringt den Menschen vielfältigen Nutzen, während der andere sumpfig, salzig oder unfruchtbar bleibt. Der eine besteht aus felsigem Boden, der andere aus Sand, und dennoch grenzen sie unmittelbar aneinander. Trotz ihrer räumlichen Nähe unterscheiden sie sich deutlich in ihrer Beschaffenheit und ihren Erträgen. Diese Vielfalt innerhalb derselben Schöpfung sowie ihre beständige Ordnung, ohne Vermischung oder Zusammenbruch, gehören zu den vielen Zeichen Allahs für diejenigen, die nachdenken.)

5. Und wenn du dich (über die Ungläubigen) wunderst, so ist ihre Rede (tatsächlich) erstaunlich, (wenn sie sagen): "Wenn wir (nach dem Tod) zu Staub geworden sind, sollen wir dann wirklich zu einer neuen Schöpfung (erstehen)?" Das sind diejenigen, die den Glauben an ihren Herrn leugnen, und das sind diejenigen, die (dereinst) Fesseln um ihre Hälse tragen und zu Insassen des Feuers verkommen werden, um ewig darin zu verweilen.

(Es ist erstaunlich, denn obwohl die meisten von ihnen anerkennen, dass Allah die Grundlage aller Dinge ist, leugnen sie die Auferstehung. Dabei ist es für den Schöpfer, Der alles erstmalig aus dem Nichts erschaffen hat, äusserst einfach, die Schöpfung ein weiteres Mal zu wiederholen.)

6. Und sie fordern von dir, (in Verleugnung und Spott,) das Schlechte [die diesseitige Strafe] vor dem Guten herbeizubringen, obwohl vor ihnen bereits warnende Strafbeispiele vergangener Völker ergangen sind. Wahrlich, dein Herr ist voller Vergebung für die Menschen, trotz ihrem Unrecht, doch Er ist (auch) streng im Bestrafen.

7. Und diejenigen, die ungläubig sind, sagen: "Warum wurde kein Zeichen von seinem Herrn auf ihn herabgesandt?" Du bist nur ein Warner, und jedes Volk hatte seinen Rechtleitenden.

(*jedes Volk hatte seinen Rechtleitenden*: Jedem Volk wurde in der Vergangenheit ein Warner gesandt, der zur rechten Führung aufrief. Dies wird auch in Sure 35:24 bestätigt, wo es heisst: "*Und es gab nie eine Nation, in der nicht ein Warner gelebt hätte*.")

8. Allah weiss, was jede Weibliche trägt, und wie sehr (die Tragzeit) im Mutterleib verkürzt oder verlängert wird. Und bei Ihm ist alles nach Mass bestimmt.

9. Er ist der Allwissende über das Verborgene und das Offenbare, und Er ist der Allergrösste, der unermesslich Hohe.

10. (Für Ihn) macht es keinen Unterschied, ob jemand Worte heimlich äussert oder offen ausspricht, oder ob jemand sich in der Nacht versteckt oder am Tag offen zeigt.

(Die Tatsache, dass Allahs Wissen die gesamte Schöpfung umfasst und nichts vor Ihm verborgen bleibt, betont Seine Allmacht und Überlegenheit.)

11. Für jeden (Menschen) gibt es einander ablösende Engel vor ihm und hinter ihm, die ihn auf Allahs Befehl hin bewahren. Wahrlich, Allah verändert den Zustand eines Volkes nicht, bis (die Menschen) das ändern, was in ihnen selbst ist. Und wenn Allah einem Volk ein Unheil zufügen will, kann niemand es abwenden, und sie haben keinen Helfer ausser Ihm.

12. Er ist Derjenige, Der euch den Blitz zeigt, als (Zeichen von) Furcht und Hoffnung, und Er ist Derjenige, Der die schweren Wolken bildet.

(Die "schweren" oder "beladenen" Wolken bilden sich durch die Ansammlung von Wasserdampf, der sich zu Wassertröpfchen oder Eiskristallen verdichtet und aufgrund seiner Masse Niederschlag verursacht. Dies verdeutlicht, wie komplexe Phänomene im Koran wortwörtlich verstanden werden können.)

13. Der Donner lobpreist Seine Herrlichkeit und (ebenso lobpreisen) Ihn die Engel in Ehrfurcht. Und Er sendet Blitze und trifft damit, wen Er will. Und doch streiten sie über Allah, obschon Er streng in der Vergeltung ist.

14. Ihm allein gebührt das wahre Bittgebet. Diejenigen aber, die sie an Seiner Stelle anrufen, erhören sie in nichts. Die (Polytheisten) gleichen jemandem, der seine Hände nach Wasser ausstreckt, um es zum Mund zu führen, doch es wird ihn niemals erreichen. Das Gebet der Ungläubigen verläuft ins Leere.

15. Und vor Allah werfen sich (die Geschöpfe) nieder, die in den Himmeln und auf der Erde sind, ob willig oder widerwillig, (ebenso) ihre Schatten am Morgen und am Abend.

(Nach diesem Vers wirft man sich vor Allah nieder.)

16. Sprich: "Wer ist der Herr der Himmel und der Erde?" Sprich: "(Es ist) Allah." Sprich: "(Warum) nehmt ihr euch denn neben Ihm Beschützer, die (noch nicht einmal) sich selbst Nutzen noch Schaden zu bringen vermögen?" Sprich: "Sind der Blinde und der Sehende gleich? Oder sind die Finsternisse und das Licht gleich? Oder stellen sie (etwa) Allah Teilhaber zur Seite, (von denen sie denken, dass) sie Ähnliches (wie Er) erschaffen haben, so dass ihnen die Schöpfung eines vielfachen (Ursprungs) erscheint?" Sprich: "Allah ist der Schöpfer aller Dinge, und Er ist der Eine, der Alldominator."

17. Er sendet Wasser vom Himmel herab, so dass die (Flussbetten in den) Tälern entsprechend ihrem Mass fliessen. Dann trägt die Flut aufschäumenden Schaum. Auch aus dem, was sie im Feuer schmelzen, um daraus Schmuck oder Gebrauchsgegenstände herzustellen, entsteht ein ähnlicher Schaum. So stellt Allah die Wahrheit und die Falschheit einander gegenüber. Was nun den Schaum betrifft, so vergeht er als wertloser Abfall. So prägt Allah Gleichnisse (für die Menschen).

18. Das beste (Ende) ist für diejenigen, die auf den (Ruf) ihres Herrn antworten. Diejenigen jedoch, die nicht darauf

antworten, (werden sich dereinst) mit allem, was es auf der Erde gibt, und noch einmal mit Gleichen hinzu, loskaufen wollen. Für sie wird es eine schlimme Abrechnung geben, und die Hölle wird ihr Aufenthaltsort sein – welch schlechte Bleibe dies ist.

19. Ist etwa derjenige, der weiss, dass das, was dir von deinem Herrn herabgesandt wurde, die Wahrheit ist, mit einem Blinden gleichzusetzen? Doch nur diejenigen, die ihren Verstand nutzen, erinnern sich.

20. Sie erfüllen ihre Verpflichtungen gegenüber Allah und brechen den Bund mit Ihm nicht.

21. Es sind diejenigen, die verbinden, was Allah zu verbinden geboten hat, ihren Herrn fürchten und besorgt sind über einen ungünstigen Ausgang ihrer Abrechnung (am Tag des Gerichts).

22. Sie streben nach dem Angesicht ihres Herrn, sind geduldig, verrichten das Gebet, geben heimlich und öffentlich von dem, womit Wir sie versorgen, und wehren das Böse mit dem Guten ab. Das sind diejenigen, die das gute Ende erlangen werden.

23. Sie werden in die Gärten des dauerhaften Aufenthalts eintreten, zusammen mit den Rechtschaffenen unter ihren Vorfahren, ihren Ehepartnern und ihren Nachkommen. Engel werden durch jedes Tor zu ihnen treten (und sagen):

24. "'Salâmun 'alaykum [Frieden sei auf euch]', als Belohnung dafür, dass ihr geduldig ausgeharrt habt. Wie herrlich eure letzte Wohnstätte ist."

25. (Aber) diejenigen, die den Bund mit Allah brechen, nachdem sie ihn bekräftigt haben, das trennen, was Allah zu verbinden geboten hat, und auf der Erde Verderben stiften, auf ihnen lastet der Fluch (Allahs), und sie werden (dereinst) die schlimmste Bleibe haben.

26. Allah erweitert und begrenzt die Versorgung, wem Er will. Sie freuen sich über das diesseitige Leben, doch das Leben des Diesseits ist im Vergleich zum Jenseits nur eine (vergängliche) Nutzniessung.

27. Und diejenigen, die ungläubig sind, sagen: "Warum wurde kein Zeichen von seinem Herrn auf ihn herabgesandt?" Sprich: "Allah lässt in die Irre gehen, wen Er will, und Er leitet zu Sich, wer sich Ihm (reumütig) zuwendet.

28. (Die Gläubigen sind) diejenigen, die glauben und deren Herzen Ruhe finden, wenn sie Allah gedenken. Wahrlich, im Gedenken an Allah finden die Herzen Ruhe.

29. Für diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, wird es (dereinst) Wohlergehen und die beste Rückkehr geben.

30. Und so haben Wir dich zu einem Volk gesandt, dem andere Völker vorausgegangen sind, damit du ihnen vorträgst, was Wir dir offenbart haben, während sie (die Einheit) des Allerbarmers leugnen. Sprich: "Er ist mein Herr. Es gibt keine Gottheit ausser Ihm. Auf Ihn vertraue ich und zu Ihm kehre ich reumütig zurück.

31. Und (selbst) wenn es einen Koran [eine Lesung] gäbe, durch den Berge versetzt, die Erde gespalten oder die Toten zum Sprechen gebracht würden, (so wäre es dieser Koran). Doch die Entscheidung (über alle Dinge) liegt allein bei Allah. Haben diejenigen, die glauben, denn nicht erkannt, dass Allah, wenn Er wollte, alle Menschen rechtleiten würde? Doch diejenigen, die ungläubig sind, wird (weiterhin) wegen dessen, was sie (an Taten des Unglaubens) begehen, fortwährend ein schweres Unglück treffen, oder es wird sich in ihrer Nähe niederlassen, bis Allahs Verheissung eintrifft. Wahrlich, Allah bricht niemals Sein Versprechen.

32. Und wahrlich, (schon) vor dir wurden Gesandte verspottet, doch Ich gab den Ungläubigen eine Frist und erfasste sie daraufhin. Und wie (gewaltig) war da Meine Vergeltung.

33. Kann etwa Derjenige, Der über jedem Selbst [Nafs] steht und (weiss,) was es erwirbt, (mit dem Nichtigen gleichgestellt werden)? Und dennoch gesellen sie Allah Teilhaber bei. Sprich: "Nennt sie. Oder wollt ihr Ihn (etwa) über etwas in Kenntnis setzen, das Ihm auf der Erde entgehen sollte? Wollt ihr (euch wirklich) in leeren Behauptungen (verlieren)?" Tatsächlich wird den Ungläubigen ihre List ausgeschmückt, und sie werden vom (rechten) Weg abgehalten. Und wen Allah in die Irre gehen lässt, für den gibt es keinen Rechtleitenden.

34. Eine Strafe wird sie (bereits) im diesseitigen Leben treffen, und die Strafe des Jenseits wird noch erdrückender sein; und sie haben keinen Beschützer vor Allah.

35. Der (Paradies)garten, der den Frommen versprochen wird, ist von Flüssen durchzogen; darin gibt es ununterbrochene Versorgung und Schatten. Das ist der Lohn für diejenigen, die fromm sind, während der Lohn der Ungläubigen das Feuer ist.

36. Diejenigen, denen Wir die Schrift gegeben haben, freuen sich über das, was zu dir herabgesandt wurde. Doch unter (ihren) Gruppierungen gibt es auch solche, die einen Teil davon verwerfen. Sprich: "Mir wurde nur befohlen, Allah zu dienen und Ihm nichts beizugesellen. Zu Ihm (allein) rufe ich, und zu Ihm werde ich zurückkehren."

37. Und so haben Wir ihn [den Koran] als Rechtsordnung in arabischer Sprache herabgesandt. Und wenn du ihren Neigungen folgen würdest, nachdem dir das Wissen zugekommen ist, so hättest du weder einen Helfer noch einen Beschützer vor Allah.

38. Und wahrlich, Wir haben (bereits) vor dir Gesandte entsandt und ihnen Ehefrauen und Kinder gegeben. Und es ist keinem Gesandten möglich, ein Zeichen zu bringen, ausser mit Allahs Erlaubnis. Und für jede Frist gibt es eine Niederschrift.

(*für jede Frist gibt es eine Niederschrift:* Dieser Vers bezieht sich auf die Prädestination aller Ereignisse. Da Allah alles niedergeschrieben

hat, gibt es keine Zufälle.)

39. Allah tilgt und lässt bestehen, was Er will, und bei Ihm befindet sich die Urschrift, (in der alles verzeichnet ist).

40. Ob Wir dich einen Teil dessen sehen lassen, was Wir ihnen androhen, oder ob Wir dich (vorher) abberufen – dir obliegt nur die Übermittlung (der Botschaft), und Uns obliegt die Abrechnung.

41. Sehen sie denn nicht, dass Wir (mit der diesseitigen Strafe) zur Erde gelangen und sie [die Erde] an ihren Rändern verringern? Allah entscheidet, und niemand kann Seine Entscheidung zurückweisen; und Er ist schnell im Abrechnen.

42. Diejenigen, die vor ihnen waren, hatten bereits Ränke geschmiedet; doch alle Planungen obliegen (stets) Allah. Er weiss, was jedes Selbst [Nafs] erwirbt, und die Ungläubigen werden bald erfahren, wem das gute Ende zuteilwird.

43. Und diejenigen, die ungläubig sind, sagen: "Du bist nicht (von Allah) entsandt worden." Sprich: "Allah genügt als Zeuge zwischen mir und euch, sowie (zwischen mir und) jenen, die Kenntnis der Schrift haben."

14. Abraham (Ibrâhîm)

Vierzehnte Sure
---
52 Verse, Abfolge der Offenbarung: 72

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alif, Lâm, Râ. (Dies ist) ein Buch, das Wir auf dich herabgesandt haben, damit du die Menschen mit der Erlaubnis ihres Herrn aus den Finsternissen ins Licht führst, auf den Weg des Allmächtigen, des Lobenswerten.

2. Allah gehört alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Wehe (also) den Ungläubigen für die harte Strafe, (die sie einst erwartet).

3. Diejenigen, die das irdische Leben dem Jenseits vorziehen, machen abwendig von Allahs Weg und versuchen diesen zu erschweren. Sie sind es, die sich im grossen Irrtum befinden.

4. Und Wir entsandten keinen Gesandten, ausser in der Sprache seines Volkes, damit er ihnen Klarheit verschafft. Dann lässt Allah in die Irre gehen, wen Er will, und leitet recht, wen Er will; und Er ist der Allmächtige, der Allweise.

5. Und wahrlich, Wir entsandten bereits Moses mit Unseren Zeichen (und sagten zu ihm): "Führe (hiermit) dein Volk aus den Finsternissen ins Licht und erinnere sie an die Tage Allahs." Darin sind gewiss Zeichen für jeden, der sich geduldet und dankbar erweist.

6. Und (erinnere daran,) als Moses zu seinem Volk sagte: "Gedenkt der Gnade Allahs an euch, als Er euch vor dem Volk des Pharaos rettete, das euch schreckliche Qualen zufügte, indem es eure Söhne tötete und eure Töchter am Leben liess. Dies war für euch eine gewaltige Prüfung von eurem Herrn."

7. Und (erinnere daran,) als euer Herr sagte: "Wenn ihr wahrhaft dankbar seid, werde Ich euch sicherlich noch mehr (von Meiner Gunst) gewähren. Wenn ihr (aber) undankbar seid, dann ist Meine Strafe gewiss hart."

8. Und (erinnere daran,) als Moses sagte: "Wenn ihr undankbar seid, ihr und wer auf der Erde ist allesamt, so ist Allah gewiss der Unabhängige, der Lobenswerte."

9. Habt ihr nicht die Berichte jener vernommen, die vor euch lebten? Vom Volk Noahs, den 'Aad, den Thamûd und anderen (Völkern) nach ihnen? Niemand kennt sie ausser Allah. Zu ihnen kamen ihre Gesandte mit den klaren Beweisen, doch sie hielten sich die Hände an den Mund und sagten: "Wir glauben nicht an (die Botschaft), die euch aufgetragen wurde. Wir haben starke Zweifel an dem, wozu ihr uns aufruft."

(*Niemand kennt sie ausser Allah:* Niemand kennt ihre genaue Zahl und ihre Einzelheiten, ausser Allah.)

10. Ihre Gesandten sagten: "Wie könnt ihr an Allah zweifeln, dem Schöpfer der Himmel und der Erde? Er ruft euch, um euch eure Sünden zu vergeben und euch Aufschub bis zu einem festgesetzten Termin zu gewähren." Sie sagten: "Ihr seid nur Menschen wie wir. Ihr wollt uns (lediglich) von dem abbringen, was unsere Vorfahren verehrt haben. So bringt uns (doch) einen deutlichen Beweis."

11. Ihre Gesandten sagten zu ihnen: "Wir sind nur Menschen wie ihr, aber Allah verleiht Seine Gunst, wem Er will von Seinen Dienern. Es steht uns nicht zu, euch eine Ermächtigung zu bringen, ausser mit Allahs Erlaubnis; und auf Allah sollen die Gläubigen vertrauen.

12. Was hätten wir davon, Allah nicht zu vertrauen, nachdem Er uns den Weg gewiesen hat? Wir werden ganz gewiss standhaft gegenüber dem sein, was ihr uns (an Leid) zufügen wollt. Die Vertrauenden verlassen sich (ausschliesslich) auf Allah."

13. Und die Ungläubigen sagten (immer wieder) zu ihren Gesandten: "Wir werden euch aus unserem Land vertreiben, wenn ihr nicht zu unserer Ordnung zurückkehrt." Daraufhin offenbarte ihnen ihr Herr: "Wahrlich, Wir werden die Ungerechten vernichten,

14. und Wir werden euch gewiss das Land nach ihnen bewohnen lassen. Dies gilt für denjenigen, der Meine Stellung fürchtet und Meine Androhung (der Strafe) fürchtet."

15. (Die Gesandten) baten (Allah jeweils) um den Sieg, und (daraufhin) wurde jeder widerspenstige Tyrann enttäuscht.

16. Die Hölle ist hinter ihm her, und er wird (dereinst) mit eitrigem Wasser getränkt werden.

17. Er wird versuchen, davon zu nippen, doch er wird es kaum schlucken können. Der Tod wird ihn von allen Seiten umfassen, aber er wird nicht sterben können; und (weitere) Strafen warten auf ihn.

18. Die Werke derer, die ihren Herrn leugnen, sind wie Asche, die der Wind an einem stürmischen Tag verweht. Sie werden keinen Nutzen aus dem haben, was sie erworben haben. Das ist der weitreichende Irrtum.

(Am Tag des Gerichts werden die Ungläubigen auf die Belohnung ihrer Werke hoffen, aber sie werden nichts finden.)

19. Erkennst du (denn) nicht, dass Allah die Himmel und die Erde (zu) einem wahren (Zweck) erschaffen hat? Wenn Er wollte, könnte Er euch vernichten und eine neue Schöpfung hervorbringen.

20. Und das wäre für Allah nicht schwer.

21. (Am Tag des Gerichts) werden sie alle vor Allah treten. Die Schwachen werden dann zu den hochmütigen (Anführern) sagen: "Wir waren (damals) gewiss eure

Gefolgsleute. Könnt ihr uns also nicht etwas von der Strafe Allahs abnehmen?" (Die Hochmütigen) werden sagen: "Hätte Allah uns den Weg gewiesen, hätten wir euch auch den Weg gewiesen. Nun ist es egal, ob wir uns beklagen oder standhaft sind, denn es gibt keine Rettung für uns (Ungläubige)."

22. Und wenn die Angelegenheit entschieden ist, wird Satan sagen: "Gewiss, Allah hat euch ein wahres Versprechen gegeben, und auch ich habe euch etwas versprochen, aber ich hinterging euch. Doch hatte ich keine Macht über euch, sondern ich rief euch nur, und ihr habt mir geantwortet. So tadelt mich nicht, sondern tadelt euch selbst. Ich kann euch nicht helfen, noch könnt ihr mir helfen. Ich verleugne euch dafür, dass ihr mich zuvor (Allah) beigesellt habt." Wahrlich, für die Ungerechten gibt es eine schmerzhafte Strafe.

23. Diejenigen (jedoch), die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, werden (dereinst) in Gärten eingelassen werden, die von Flüssen durchzogen sind. Ewig werden sie dort verweilen mit der Erlaubnis ihres Herrn, und ihr Gruss wird sein: "Salâm [Friede]."

24. Siehst du nicht, wie Allah das Gleichnis des lauteren Wortes prägt? Es ist wie ein gesunder Baum – sein Wurzelgrund ist fest (im Boden) verankert und sein Wipfel ragt zum Himmel.

(Das gute, lautere Wort besteht darin, die Einheit und Allmacht Allahs zu bezeugen.)

25. Es bringt zu jeder Zeit seine Frucht hervor mit der Erlaubnis seines Herrn. Allah prägt Gleichnisse für die Menschen, auf dass sie nachdenken mögen.

26. Und das Gleichnis des unreinen Wortes ist wie ein verdorbener Baum, der von der Erdoberfläche entwurzelt ist und keinen Halt hat.

(Das schlechte, unlautere Wort ist die Leugnung von Allahs untrennbarer Einheit und Allmacht.)

27. Allah festigt die Gläubigen mit dem fest gegründeten Wort (Seiner untrennbaren Einheit) in diesem Leben und im Jenseits, während Er die Ungerechten in die Irre gehen lässt. Und Allah tut, was Er will.

28. Siehst du (etwa) jene nicht, die Allahs Gunst gegen Undankbarkeit eintauschen und ihre Volks(genossen) in die Heimstätte des Ruins leiten?

29. Sie werden (dereinst allesamt) in der Hölle brennen, und was für eine schlimme Bleibe dies ist.

30. Sie stellen Allah Ebenbürtige zur Seite, um (die Menschen) von Seinem Weg abirren zu lassen. Sprich: "Geniesst (dieses Leben für kurze Zeit), denn euer Ausgang wird gewiss im Feuer enden."

31. Sage Meinen gläubigen Dienern, sie sollen das Gebet verrichten und von dem, womit Wir sie versorgt haben, heimlich und öffentlich spenden, bevor der Tag kommt, an dem weder Handel noch Freundschaft (hinsichtlich der Freisprechung von Nutzen) sein werden.

32. Es ist Allah, Der die Himmel und die Erde erschaffen hat. Er sendet Regen vom Himmel herab, um Früchte für eure Versorgung hervorzubringen. Und Er hat euch die Schiffe dienstbar gemacht, damit ihr auf Sein Geheiss die Meere durchquert; und auch die Flüsse hat Er euch dienstbar gemacht, (damit ihr Nutzen daraus zieht).

33. Und Er machte euch die Sonne und den Mond dienstbar, die ständig in Bewegung sind. Und auch die Nacht und den Tag hat Er euch dienstbar gemacht.

34. Und Er gibt euch von allem, worum ihr Ihn bittet, und wenn ihr versuchen würdet, Allahs Wohltaten aufzuzählen, könntet ihr sie nicht (alle) erfassen. Der Mensch ist wahrlich ungerecht und undankbar.

35. Und (erinnere daran,) als Abraham sagte: "Mein Herr, mache diese Ortschaft sicher und halte mich und meine Kinder davon fern, die Götzen anzubeten.

36. Mein Herr, die (Götzerei) hat (bereits) viele Menschen auf Abwege gebracht. Wer meinem (Weg) nun folgt, der gehört zu mir; und wer sich meinem (Weg) widersetzt, so bist Du (für die Reumütigen unter ihnen) gewiss der Allvergebende, der Barmherzige.

37. Mein Herr, ich habe einen Teil meiner Nachkommenschaft in einem Tal ohne Anbau in der Nähe Deines geheiligten Hauses [der Kaaba] angesiedelt, mein Herr, damit sie das Gebet verrichten. So neige die Herzen der Menschen ihnen zu und versorge sie mit Früchten, auf dass sie dankbar sein mögen.

38. Mein Herr, Du weisst, was wir verbergen und was wir offenlegen. Nichts ist vor Allah verborgen, weder auf der Erde noch im Himmel.

39. Alles Lob gebührt Allah, Der mir trotz meines hohen Alters Ismaël und Isaak geschenkt hat. Wahrlich, mein Herr ist der Erhörer des Bittgebets.

40. Mein Herr, mache mich zu einem, der das Gebet aufrechterhält, und (auch) von meiner Nachkommenschaft. Unser Herr, nimm mein Bittgebet an.

41. Mein Herr, vergib mir, meinen Eltern und den Gläubigen am Tag, an dem die Abrechnung anstehen wird."

42. Denke nicht, dass Allah dessen unachtsam ist, was die Ungerechten tun. Er gewährt ihnen lediglich Aufschub bis zu dem Tag, an dem ihre Blicke erstarren werden.

43. (An diesem Tag) werden sie mit hochgereckten Häuptern, mit verstörten Augen und leeren Herzen herbeieilen.

44. Also warne die Menschen vor dem Tag, an dem die Strafe sie treffen wird und diejenigen, die Unrecht begingen, sagen werden: "Unser Herr, gewähre uns Aufschub bis zu einer nahen Frist, damit wir Deinem Ruf folgen und (der Botschaft) der Gesandten (entsprechen können)." Hattet ihr zuvor nicht geschworen, dass es für euch keinen

Untergang geben werde?

45. Ihr habt (damals) in den Wohnstätten jener gelebt, die sich selbst Unrecht taten, obschon ihr erkannt hattet, wie Wir (in der Vergangenheit) mit ihnen verfahren sind; und gewiss haben Wir euch (hierfür) Gleichnisse angeführt.

46. Und sie schmiedeten Ränke, doch (die Entscheidung) über ihre Ränke liegt bei Allah, selbst wenn ihre Pläne (derart) wären, dass davon die Berge weichen.

47. Denke nicht, dass Allah Sein Versprechen gegenüber Seinen Gesandten (jemals) bricht. Wahrlich, Allah ist der Allmächtige, der Ahnder.

48. Am Tag, an dem die Erde gegen eine andere Erde ersetzt wird – und (auch) die Himmel –, und sie alle vor Allah treten werden, den Einen, den Alldominator,

(Gemeint ist nicht der Austausch gegen eine andere Erde als eigenständiges Objekt, sondern ihre so grundlegende Umgestaltung und Neuordnung, dass sie als eine andere Erde bezeichnet wird. Dieses Verständnis wird auch durch zahlreiche andere Koranverse gestützt, die die umfassende Veränderung der Schöpfung am Tag des Gerichts beschreiben. Auch die Sunnah bestätigt dies, indem sie die Erde am Tag der Rechenschaft als eine weisse, ebene Fläche ohne Berge, Täler, Häuser oder andere Orientierungspunkte beschreibt.)

49. an jenem Tag wirst du die Schuldigen (des Unglaubens) in Ketten aneinander gefesselt sehen,

50. und sie werden in Gewänder aus Teer gehüllt sein, und Feuer wird ihre Gesichter bedecken.

51. (An diesem Tag) wird Allah jedem (Selbst) das vergelten, was es erworben hat. Und Allah ist schnell im Abrechnen.

52. Dies(er Koran) ist eine Botschaft an die Menschen, damit sie dadurch gewarnt werden und wissen, dass Er nur ein einziger Gott ist, und damit diejenigen, die Verstand besitzen, bedenken mögen.

15. Der Fels (Al-Hijr)

Fünfzehnte Sure
---
99 Verse, Abfolge der Offenbarung: 54

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alif, Lâm, Râ. Dies sind die Verse des Buches als eine deutliche Lesung [Koran].

   (Das Wort ‘Koran’ wird vom Verbstamm ‘qa-ra-a’ abgeleitet, was 'lesen', 'rezitieren' oder 'vortragen' bedeutet.)

2. Im Jenseits werden die Ungläubigen wünschen, sie wären Ergebene [Muslimîn] gewesen.

3. Lass sie (nur) essen und geniessen und sich durch die Hoffnung (auf ein langes Leben) ablenken; bald werden sie (es) wissen.

4. Wir haben nie eine Stadt vernichtet, ohne dass es hierfür eine festgelegte Bestimmung gab.

5. Keine Gemeinschaft kann ihrer Frist vorausgehen oder sie aufschieben.

6. Doch sie sagen: "O du, dem die Ermahnung offenbart wurde, du bist sicherlich verrückt.

7. Warum bringst du uns keine Engel (zur Bestätigung deiner Offenbarung), wenn du zu den Wahrhaftigen gehörst?"

8. Wir senden (sichtbare) Engel nur mit der (abschliessenden) Wahrheit herab, und (wenn dies geschieht,) wird ihnen (danach) kein Aufschub mehr gewährt.

9. Wahrlich, Wir haben die Ermahnung herabgesandt, und Wir sind ihr Bewahrer.

10. Und Wir entsandten bereits vor dir (Gesandte) zu den früheren (Generationen).

11. (Doch) kein Gesandter kam zu ihnen, ohne dass sie ihn verspottet hätten.

12. Auf diese Weise prägen Wir die Herzen der Ungerechten.

13. Sie glauben nicht (an Allahs Botschaft), obschon sich das Beispiel der Früheren ereignet hat.

(Allahs Strafe ereilte wiederholt die Völker, die ihre Gesandten der Lüge bezichtigten und somit Allahs Einheit leugneten.)

14. Selbst wenn Wir ihnen ein Tor zum (ersten) Himmel öffneten und sie fortwährend hindurch aufsteigen könnten,

15. würden sie (dennoch) sagen: "Unsere Augen täuschen uns, oder (vielleicht) sind wir einem Zauber verfallen."

16. Und Wir haben Sternbilder am Himmel (dieser Welt) angebracht und ihn für die Betrachter ausgeschmückt.

(Dass es sich hierbei um den Himmel der Erde handelt, wird in den Versen 37:6, 41:12 und 67:5 ausdrücklich bestätigt.)

17. Und Wir behüten ihn (mit Wurfgeschossen) vor jedem verbannten Teufel.

18. (Wenn ein Teufel) versucht, heimlich (am Himmelreich Allahs) zu lauschen, wird er (sogleich) von einem flammenden Leuchtkörper verfolgt.

(Die sieben Himmel befinden sich über dem Himmel der Erde.)

19. Und Wir haben die Erde ausgedehnt und feste Berge in ihr verankert, und Wir lassen in ihr von allem in ausgewogenem Mass wachsen.

20. Auf ihr haben wir Lebensmittel für euch und auch für jene, die ihr nicht versorgt, bereitgestellt.

21. Es gibt nichts, dessen Vorratskammern nicht bei Uns wären; und Wir senden es nur in einem bekannten Mass herab.

22. Und Wir senden die fruchtbaren Winde und lassen (daraufhin) Wasser vom Himmel fallen, womit Wir euch tränken; und ihr seid nicht imstande, es (dauerhaft) zu speichern.

(Dieser Vers lehrt uns, lange bevor es die Wissenschaft bestätigte, dass die Winde Pollen tragen, die für die Befruchtung von Pflanzen notwendig sind. Die Winde spielen ebenfalls eine Rolle bei der Entstehung von Regen und tragen dadurch zur Bewässerung und zum Wachstum der Pflanzen bei. Es ist auch Allah, Der das Wasser in Quellen und Flüssen speichert und es auf die Erde herabsendet, um die Bedürfnisse Seiner Schöpfung zu decken. Die Geschöpfe selbst können jedoch nur einen geringen Teil davon für eine begrenzte Zeit speichern.)

23. Und gewiss, Wir sind es, die lebendig machen und sterben lassen, und Wir sind die Erben (aller Schöpfung).

24. Und Wir haben bereits diejenigen von euch gekannt, die vorausgegangen sind, und Wir kennen (auch) diejenigen, die zurückbleiben.

(Laut dem Tafsir von Jalalain bezieht sich der erste Teil des Verses auf alle Menschen, die seit Adam (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) gestorben sind. Der zweite Teil verweist auf die gegenwärtigen Generationen und schliesst indirekt auch jene mit ein, die noch kommen werden. Allah kennt jeden Einzelnen von uns.)

25. Dein Herr wird sie (alle) versammeln (am Tag des Gerichts); und Er ist der Allweise, der Allwissende.

26. Wahrlich, Wir erschufen den (ersten) Menschen aus klingendem Lehm, aus geformtem schwarzem Schlamm.

27. Und die Dschinn erschufen Wir zuvor aus dem Feuer des glühenden Windes.

28. Und (gedenke,) als dein Herr zu den Engeln sagte: "Ich werde einen Menschen aus klingendem Lehm erschaffen, aus geformtem schwarzem Schlamm.

29. Wenn Ich ihn wohlgeformt habe und ihm von Meinem (Lebens)hauch eingehaucht habe, werft euch in Niederwerfung vor ihm nieder."

30. Da(raufhin) warfen sich alle Engel nieder, ohne Ausnahme.

31. Nur Iblis weigerte sich, einer der Sich-Niederwerfenden zu sein.

32. Da sagte Er [Allah]: "O Iblis, was hindert dich daran, unter denen zu sein, die sich niederwerfen?"

33. Er sagte: "Ich will mich nicht vor einem Menschen niederwerfen, den Du aus klingendem Lehm erschaffen hast, aus geformtem schwarzem Schlamm."

34. Er [Allah] sagte: "Hinaus von hier, du bist gewiss verstossen.

35. Auf Dir lastet der Fluch bis zum Tag der Rechenschaft."

36. Er sagte: "Mein Herr, gewähre mir Aufschub bis zu dem Tag, an dem sie auferweckt werden."

37. Er [Allah] sagte: "Wahrlich, du bist einer der Aufgeschobenen

(Obwohl sich "munzarîn" (Aufgeschobenen) grammatikalisch im Plural befindet, bezieht sich der Begriff im vorliegenden Zusammenhang ausschliesslich auf Iblis, als Vertreter einer Kategorie, der zeitlich begrenzter Aufschub gewährt wurde. Der Plural steht hier nicht für eine tatsächliche Anzahl, sondern unterstreicht seine Zugehörigkeit zu einer Kategorie, ohne dass Allah weitere Angehörige dieser Gruppe nennt.)

38. bis zum Tag der (Mir) wohlbekannten Zeit."

39. Er sagte: "Mein Herr, weil Du mich (durch meinen Stolz) in die Irre hast gehen lassen, werde ich ihnen das Leben auf der Erde ausschmücken und (auch) sie, (getrieben durch ihr Ego,) alle verführen,

40. mit Ausnahme Deiner (Dir) aufrichtig ergebenen Diener unter ihnen."

41. Er [Allah] sagte: "Das ist ein gerader Weg, (der zu Mir führt).

42. Über Meine Diener wirst du (aber) keine Autorität haben, ausser über diejenigen, die dir von den Verirrten folgen;

43. und die Hölle ist (dann) für sie alle der verheissene Ort.

44. Sie hat sieben Tore, und für jedes Tor ist ein festgelegter Teil bestimmt."

45. Die Rechtschaffenen werden (jedoch) in Gärten sein, durchzogen von Flüssen.

46. (Ihnen wird gesagt werden:) "Betretet sie in Frieden – (als solche,) die in Sicherheit sind."

47. Wir werden allen Groll aus ihren Herzen entfernen, und als Geschwister (des Glaubens) werden sie sich auf prächtigen Liegen gegenübersitzen.

48. Keine Müdigkeit wird sie befallen und sie werden nie von dort vertrieben werden.

49. Verkünde Meinen Dienern, dass ich der Allvergebende, der Barmherzige bin.

50. Doch Meine Strafe, (wenn Ich bestrafe,) ist eine schmerzhafte Strafe.

51. Und berichte ihnen von den Gästen Abrahams,

52. als sie bei ihm eintraten und sagten: "Salâm [Friede]", da sagte er: "Wahrlich, wir empfinden Unruhe wegen euch."

53. Sie sagten: "Fürchte dich nicht, denn wir verkünden dir die frohe Botschaft eines wissenden Knaben."

54. Er sagte: "Ihr verkündet mir solches, wo ich doch vom Alter gezeichnet bin? Was für eine Botschaft bringt ihr mir denn?"

55. Sie sagten: "Wir verkünden dir die Wahrheit. Sei also nicht einer derjenigen, die (Allahs Barmherzigkeit) anzweifeln."

56. Er sagte: "Wer verzweifelt an der Barmherzigkeit seines Herrn, ausser den Irregehenden?"

57. Er sagte (weiter): "Was ist (sonst noch) euer Bestreben, ihr Entsandten?"

58. Sie sagten: "Wir wurden zu einem Volk von Schuldigen (des Unglaubens) gesandt.

59. Davon ausgenommen ist die Familie Lots, die wir retten werden,

60. ausser seiner Frau. Es wurde beschlossen, dass sie zu den Zurückbleibenden gehören soll."

61. Als die Entsandten zur Familie Lots kamen,

62. sagte er: "Ihr seid (mir) unbekannte Leute."

63. Sie sagten: "Nein, vielmehr bringen wir dir das, worüber sie (immer) gezweifelt haben.

(Dies bezieht sich auf das diesseitige Strafgericht, das die Ungläubigen stets leugneten.)

64. Wir bringen dir die Wahrheit und sind wahrhaftig (in unserer Aussage).

65. Ziehe also mit deiner Familie in einem Teil der Nacht fort. Gehe hinter ihnen her, und niemand von euch soll sich umdrehen. Geht dorthin, wo es euch befohlen wird."

66. Und Wir verkündeten ihm, dass die Wurzel (der Ungläubigen) am (nächsten) Morgen abgeschnitten sein würde.

67. Da kamen die Leute der Stadt voller (Vor)freude, (um Lot und seine Gäste zu bedrängen).

68. Er sagte: "Das sind meine Gäste. Also stellt mich nicht bloss,

69. fürchtet Allah und fügt mir keine Schmach zu."

70. Sie sagten: "Haben wir dir nicht verboten, (Kontakte mit Menschen) aus aller Welt zu pflegen?"

71. Er sagte: "Hier sind meine Töchter. (Heiratet sie,) wenn ihr etwas beabsichtigt."

72. So wahr du lebst, sie befinden sich in (einem Zustand) der Verblendung und (tappen darin) blind umher.

73. Da ergriff sie der Schrei im Morgengrauen,

74. und Wir kehrten das Höchste in (der Stadt) zum Untersten, und liessen Steine aus gebranntem Ton auf sie regnen.

75. Wahrlich, hierin liegen Zeichen für die Beobachtenden,

76. (denn die Ruinen der Stadt) befinden sich an einem Weg, der noch immer besteht.

(Die Stadt Sodom befindet sich im Jordantal, etwa 13 Kilometer nördlich vom Toten Meer. Die Ruinen erstrecken sich über 36 Hektar und befinden sich in der Gegend von Tall el-Hammam, an der Kreuzung historischer Handelswege. Archäologische Befunde deuten auf eine plötzliche Vernichtung mit extremer Hitze hin, vergleichbar mit den Auswirkungen einer nuklearen Explosion. Zudem fanden sich geochemische und archäologische Spuren wie zerborstene Mauern, Schockquarz, Ascheschichten und Schwefelverbindungen, die auf eine aussergewöhnlich gewaltsame Zerstörung hindeuten.)

77. Wahrlich, hierin liegen Zeichen für die Gläubigen.

78. Und (auch) die Bewohner von Al-Aykah waren Frevler.

(Der Begriff 'al-Aykah' bedeutet 'Dickicht' oder 'Wald'. Die Ortschaft lag in der Nähe von Madyan im heutigen Nordwest-Arabien. Der

Prophet Shu’aib (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) war sowohl der Prophet des Volkes von Madyan als auch der kleineren Gemeinde, die im Vers genannt wird.)

79. Also übten Wir Vergeltung an ihnen, und beide (Städte) befinden sich (noch heute) an bekannten Wegen.

(Nebst der Stadt Sodom werden auch Ruinen mit der antiken Stadt Madyan in Verbindung gebracht. Die archäologische Stätte Maghair Shu'aib befindet sich in der heutigen Provinz Tabuk im Nordwesten Saudi-Arabiens und umfasst Felsengräber sowie Ruinen.)

80. Und (auch) die Bewohner von Al-Hidschr haben die Gesandten der Lüge bezichtigt.

(Al-Hidschr bezeichnet die Region des Volkes der Thamûd, zu denen der Prophet Salih (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) gesandt wurde.)

81. Wir liessen ihnen Unsere Zeichen zukommen, aber sie wandten sich davon ab.

82. Sie meisselten sich sichere Wohnstätten in die Berge,

83. doch dann ergriff sie der Schrei beim Herkommen der Sonne,

(In anderen Versen verwendet Allah auch den Begriff "Donnerschlag", um diesen Laut zu beschreiben. Der Schall war so gewaltig, dass die Menschen daran starben.)

84. und alles, was sie erworben hatten, nützte ihnen nichts.

85. Und Wir haben die Himmel und die Erde und das, was dazwischen ist, nur (zu) einem wahren (Zweck) erschaffen. Wahrlich, die Stunde (des Gerichts) wird gewiss eintreffen, also übe schöne Nachsicht (gegenüber den Menschen, denn sie werden es noch erkennen).

86. Wahrlich, dein Herr ist der Schöpfer, der Allwissende.

87. Und Wir haben dir die sieben Wiederholenden und den erhabenen Koran gegeben.

(Bei den ‘sieben Wiederholenden’ handelt es sich um die Sure Al-Fâtiha, die sieben Verse hat und bei jedem Gebet wiederholt wird. Sie ist das Kernstück des Korans.)

88. Begehre (also) nicht das Vergängliche, das Wir einigen von ihnen gewährt haben, und sei nicht betrübt (wegen ihres Unglaubens); und senke deinen Flügel über die Gläubigen.

89. Und sprich: "Ich bin ein deutlicher Warner."

90. (So) wie Wir (eine Strafe) auf diejenigen herabgesandt haben, die (die früheren Schriften) unterteilten,

91. (wird auch jene eine Strafe treffen,) die den Koran in Teile zerlegen, (indem sie einiges annehmen und anderes verwerfen).

92. Bei deinem Herrn, Wir werden sie (dereinst) alle befragen

93. über das, was sie zu tun pflegten.

94. Verkünde also was dir aufgetragen wurde, und wende dich von den Polytheisten ab.

95. Wir haben dich bereits gegen die Spötter verteidigt,

96. die Allah andere Gottheiten beigesellen; und sie werden (bald) erfahren, (wie es um sie steht).

97. Und Wir wissen, dass sich deine Brust beengt wegen dessen, was sie sagen.

98. Aber (sei geduldig und) verherrliche das Lob deines Herrn mit denen, die sich niederwerfen.

99. Und diene deinem Herrn, bis die (unausweichliche) Bestätigung [der Tod] zu dir kommt.

(*bis die Bestätigung zu dir kommt*: bis der Tod dich ereilt, und die Wahrhaftigkeit des Glaubensanspruchs für das Auge sichtbar wird.)

16. Die Bienen (An-Nahl)

Sechzehnte Sure
---
128 Verse, Abfolge der Offenbarung: 70

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Der Befehl Allahs (hinsichtlich der Strafe) ist (bereits) entschieden, so wünscht nicht, ihn zu beschleunigen. Hoch erhaben ist Er über das, was sie Ihm (an Teilhabern) beigesellen.

   (*Der Befehl Allahs ist entschieden*: Dieser Vers bezieht sich auf das irdische Strafgericht der Ungläubigen, nachdem sie ihre Propheten geleugnet hatten. Die Ungläubigen sollten nicht versuchen, dieses zu beschleunigen, wie sie es wiederholt von ihren Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen allen) als Beweis gefordert hatten.)

2. Er sendet die Engel mit dem Hauch Seines Befehls auf jene Seiner Diener herab, auf die Er will: "Warnt (die Menschen), dass es keinen Gott gibt ausser Mir; so schützt euch Mir gegenüber (durch Frömmigkeit)."

3. Er hat die Himmel und die Erde (zu) einem wahren (Zweck) erschaffen, und Er ist hoch erhaben über das, was sie Ihm (an Teilhabern) beigesellen.

4. Er hat den Menschen aus einem Tropfen erschaffen, und dann wird er plötzlich ein deutlicher Widersacher (seines Herrn).

   (*aus einem Tropfen erschaffen*: Allah informiert uns, dass der Mensch nicht aus einer vollständigen Samensequenz erschaffen wird, sondern nur aus einem winzigen Teil davon. Wissenschaftliche Erkenntnisse bestätigen dies, indem sie zeigen, dass von 250 Millionen Spermien nur ein einziges Spermium die Eizelle erreicht und befruchtet.)

5. Und (auch) das Vieh hat Er erschaffen. Daraus gewinnt ihr Wärme und habt andere Verwendungen; und davon esst ihr.

6. Und ihr erkennt Schönheit darin, wenn ihr es (abends) eintreibt und (morgens zur Weide) austreibt.

7. Und es trägt eure Lasten zu einem Land, das ihr sonst nur mit grosser Mühe erreichen könntet. Wahrlich, euer Herr ist der Teilnahmsvolle, der Barmherzige.

8. Und (Er hat) die Pferde, die Maultiere und die Esel zum Reiten und als Zierde (erschaffen). Und Er hat (auch Dinge) erschaffen, die ihr nicht kennt.

9. Allah ist Derjenige, Der euch den rechten Weg weist, denn es gibt (auch) Wege, die (von Ihm) abweichen. Und wenn Er wollte, würde Er euch alle rechtleiten.

10. Er ist Derjenige, Der Wasser vom Himmel herabsendet. Davon trinkt ihr und davon (wachsen) Bäume, unter denen ihr (euer Vieh) weiden lasst.

11. Und Er lässt für euch Getreide, Oliven(bäume), Dattelpalmen, Rebstöcke und allerlei Früchte wachsen. Darin liegen Zeichen für Menschen, die nachdenken.

12. Und Er hat für euch die Nacht und den Tag, die Sonne und den Mond dienstbar gemacht; und (auch) die Sterne unterliegen Seinem Befehl. Darin liegen Zeichen für Menschen, die ihren Verstand nutzen.

13. Und (auch in dem,) was euch auf der Erde in verschiedenen Farben ausgebreitet wurde, liegt ein Zeichen für Menschen, die sich erinnern.

14. Und Er ist Derjenige, Der euch das Meer dienstbar gemacht hat, damit ihr frisches Fleisch daraus esst und Schmuck gewinnt, den ihr tragt. Und du siehst die Schiffe darauf treiben, damit ihr nach etwas von Seiner Gunst streben und dankbar sein mögt.

15. Und Er hat in der Erde feste Berge verankert, damit sie nicht mit euch ins Wanken gerät; und Flüsse und Wege (hat Er erschaffen), damit ihr euch orientieren könnt;

16. und (auch) Wegmerkmale und Sterne (hat Er erschaffen), damit (die Menschen) die Richtung finden.

17. Ist etwa Derjenige, Der (alles) erschafft, demjenigen gleichzusetzen, der nichts erschafft? Wollt ihr nicht bedenken?

18. Und wenn ihr die Wohltaten Allahs aufzählen wolltet, so könntet ihr sie nicht (alle) erfassen. Und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

19. Allah weiss, was ihr verheimlicht und was ihr offenlegt.

20. Und diejenigen, die sie anstelle von Allah anbeten, erschaffen nichts, während sie selbst erschaffen wurden.

21. (Sie sind) tot, andere als Lebende, und sie werden nicht wahrnehmen, wann sie auferweckt werden, (um gegen die Ungläubigen auszusagen).

(*Sie sind tot:* Die Götzen besitzen weder Bewusstsein noch Wissen noch Macht, irgendetwas anzuordnen oder zu bewirken. Doch Allah wird sie am Tag des Gerichts – wie viele andere Dinge – zum Sprechen bringen, damit sie gegen die Ungläubigen Zeugnis ablegen.)

22. Euer Gott ist der Eine Gott. Doch diejenigen, die nicht an das Jenseits glauben, leugnen (Seine Einheit) und sind von Hochmut erfüllt.

23. Allah weiss sehr wohl, was sie verbergen und was sie offenlegen, und Er liebt die Arroganten nicht.

24. Und wenn zu ihnen gesagt wird: "Was hat euer Herr herabgesandt?", sagen sie: "(Nichts, die Schriften sind nur) Fabeln der früheren (Generationen)."

25. Am Tag der Auferstehung werden sie ihre Lasten vollumfänglich tragen und auch einen Teil der Lasten derer, die sie ohne (fundiertes) Wissen in die Irre geführt haben. Wie schlimm die Lasten sind, die sie tragen werden.

26. Bereits diejenigen, die vor ihnen waren, schmiedeten Ränke (gegen die Gläubigen). Doch Allah erschütterte ihren Bau an den Fundamenten, so dass die Decke über ihnen einstürzte und die Strafe von dort kam, wo sie diese nicht erwarteten.

27. Am Tag der Auferstehung wird Er sie erniedrigen und sagen: "Wo sind Meine (vermeintlichen) Teilhaber, deretwegen ihr euch widersetzt habt?" Und diejenigen, denen das Wissen gegeben wurde, werden sagen: "Gewiss, Erniedrigung und Unheil treffen heute die Bedecker (des Realen)."

28. Die (Selbste), die von den Engeln abberufen werden, nachdem sie ungerecht zu sich selbst waren, versuchen friedfertig zu handeln, (indem sie sagen) "Wir haben nichts Böses getan." (Die Engel aber sagen:) "Doch, Allah weiss sehr wohl, wie ihr euch (gegenüber der Wahrheit) verhalten habt."

29. (Und am Tag des Gerichts werden sie ihnen sagen:) "Tretet durch die Tore der Hölle ein, um dauerhaft darin zu verweilen. Wahrlich, schlimm ist die Bleibe der Hochmütigen."

30. Und zu den Frommen wird gesagt werden: "Was hat euer Herr herabgesandt?" Sie werden sagen: "Gutes." Für diejenigen, die Gutes tun, ist Gutes (am Ende) des diesseitigen Lebens bestimmt, und die Wohnstätte des Jenseits ist besser (als diese Welt). Wahrlich, vorzüglich ist die Wohnstätte derjenigen, die sich (durch Gehorsam gegenüber Allah) schützen.

31. Sie werden in die Gärten des dauerhaften Aufenthalts eintreten, durchzogen von Flüssen, wo sie haben werden, was immer sie sich wünschen. So belohnt Allah die Frommen,

32. deren (Selbste) von den Engeln abberufen werden, während sie in der Reinheit (des Monotheismus) lebten. Und (am Tag des Gerichts) werden (die Engel) sagen: "Friede sei auf euch. Tretet ein in den (Paradies)garten

für das, was ihr zu tun pflegtet."

33. Erwarten (die Ungläubigen) denn etwas anderes, als dass die Engel zu ihnen kommen, (um ihre Selbste abzuberufen,) oder dass der Befehl deines Herrn (gegen sie) ergeht? So handelten bereits diejenigen, die vor ihnen waren. Allah war nicht ungerecht gegen sie, sondern sie waren ungerecht gegen sich selbst.

34. Das Böse, das sie getan haben, hat sie (daraufhin) getroffen, und das, worüber sie spotteten, hat sie (von allen Seiten) umschlossen.

35. Diejenigen, die Allah (Teilhaber) beigesellen, werden sagen: "Wenn Allah gewollt hätte, hätten weder wir noch unsere Vorfahren etwas neben Ihm angebetet, und wir hätten ausser Ihm nichts (von uns aus) verboten." Ebenso handelten bereits diejenigen, die vor ihnen waren. Soll den Gesandten denn etwas anderes als die deutliche Übermittlung (der Botschaft) obliegen?

36. Und Wir haben gewiss zu jeder Gemeinschaft einen Gesandten geschickt, (der sagte): "Dient Allah (allein) und meidet (den Glauben an) den Taghut [die falschen Mächte]." Unter ihnen gab es welche, die Allah rechtgeleitet hat, und es gab welche, an denen sich das Irregehen bewahrheitet hat. Bereist doch die Erde und seht, wie das Ende der Leugner war.

(Die gesamte Macht gehört Allah, und wer glaubt, dass es eine Macht ausserhalb von Allah gibt, die ihm einen Vorteil oder einen Nachteil bringen kann, befindet sich auf dem Pfad des Taghuts.)

37. Selbst wenn du dich noch so sehr darum bemühst, sie auf den rechten Weg zu bringen, so leitet Allah diejenigen nicht recht, die sich für den Irrtum entscheiden. Und sie werden (dereinst) keine Helfer haben.

38. Sie schwören bei Allah und legen mit Nachdruck Eide ab, (indem sie behaupten:) "Allah wird keinen Toten (am Tag der Auferstehung) auferwecken." Aber doch, dies ist ein bindendes Versprechen (von Ihm), aber die meisten Menschen wissen (es) nicht.

39. Er wird (sie am Tag der Auferstehung auferwecken, um) ihnen zu verdeutlichen, worüber sie uneins waren, und damit die Ungläubigen erkennen, dass sie Lügner waren.

40. Unser Wort, wenn Wir (eine Sache) wollen, ist nur: "Sei", und sie ist.

41. Denjenigen, die um Allahs Willen auswandern, nachdem ihnen Unrecht zugefügt wurde, gewähren Wir (daraufhin) im Diesseits eine gute Stellung. Und der Lohn im Jenseits ist noch grösser, wenn sie (es) nur wüssten.

42. (Es sind) diejenigen, die sich in Geduld üben und auf ihren Herrn vertrauen.

43. Und vor dir [Muhammad] hatten wir nur Männer (als Gesandte) entsandt, denen wir die(selbe) Botschaft (der Einheit Allahs) offenbart hatten. Fragt doch die Leute der (früheren) Ermahnung, wenn ihr es nicht wisst.

44. Wir hatten sie mit klaren Beweisen und Schriften (gesandt), und Wir haben zu dir nunmehr die Erinnerung [den Koran] herabgesandt, damit du den Leuten (der Schrift) erklärst, was ihnen (wirklich über Allahs Einheit) offenbart wurde, auf dass sie nachdenken mögen.

45. Glauben denn diejenigen, die Böses planen, sie seien sicher davor, dass Allah sie nicht in die Erde versinken lässt oder dass die Strafe sie nicht von dort ereilt, wo sie es nicht erwarten?

46. Oder (fühlen sie sich sicher davor,) dass Er sie nicht während ihres Umhergehens ergreift, ohne dass sie eine Möglichkeit zur Flucht haben?

47. Oder dass Er sie nicht auf furchterregende Weise ergreift? (Wenn sie sich jedoch Allah reumütig zuwenden,) so ist Ihr Herr wahrlich der Teilnahmsvolle, der Barmherzige.

48. Sehen sie denn nicht, dass sich (sogar) die Schatten aller Dinge, die Allah erschaffen hat, nach rechts und nach

links wenden, sich vor Allah niederwerfend, und dass (auch) sie sich (dabei) demütig fügen?

49. Und vor Allah werfen sich alle Geschöpfe nieder, die in den Himmeln und auf der Erde sind. Ebenso tun es die Engel, und sie wähnen sich (hierfür) nicht zu gross.

(Nach diesem Vers wirft man sich vor Allah nieder.)

50. Sie fürchten ihren Herrn, Der über ihnen ist, und tun, was ihnen befohlen wird.

51. Allah sagt: "Nehmt euch nicht zwei Gottheiten. Es gibt nur Gott, den Einen. Mich (allein) sollt ihr fürchten."

52. Ihm gehört, was in den Himmeln und auf der Erde ist, und Ihm gebührt die alleinige Hingabe. Wollt ihr denn jemand anderen als Allah fürchten?

53. Was immer ihr an Wohlergehen erfahrt, es ist von Allah. Und wenn euch danach ein Unheil trifft, so ruft ihr zu Ihm um Hilfe.

54. Doch wenn Er dann das Unheil von euch entfernt hat, so (beginnen) einige unter euch, ihrem Herrn (wieder Teilhaber) beizugesellen.

55. Damit leugnen sie, was Wir ihnen (als Hilfe) beschert haben. So geniesst (das diesseitige Leben für eine kurze Zeit), denn bald werdet ihr (die Konsequenzen hiervon) erfahren.

56. Und sie bestimmen einen Anteil von dem, was Wir ihnen an Versorgung gegeben haben, für das, wovon sie keinerlei Wissen haben [die Götzen]. Bei Allah, ganz gewiss werdet ihr (dereinst) über das zur Rechenschaft gezogen, was ihr (an Lügen) erfindet.

57. Und sie schreiben Allah Töchter zu – hoch erhaben ist Er (über das, was sie Ihm zuschreiben) –, und für sich selbst (wünschen sie Söhne), die sie haben möchten.

58. Und wenn einem von ihnen die frohe Botschaft (von der Geburt) einer Tochter überbracht wird, so verfinstert sich sein Gesicht und Groll erfasst ihn.

59. (Daraufhin) verbirgt er sich vor den Leuten wegen des (vermeintlichen) Unglücks, das ihm verkündet wurde, (und überlegt,) ob er (das Kind) trotz der Schmach behalten oder in der Erde vergraben soll – wie schlecht sie urteilen.

(Diese Verse verdeutlichen nicht nur die ungerechte Haltung mancher Menschen gegenüber ihren Töchtern, sondern auch, dass bestimmte Polytheisten Allah Dinge zuschreiben, die sie selbst nicht haben möchten.)

60. Diejenigen, die nicht an das Jenseits glauben, haben die Eigenschaft des Schlechten, während Allah die höchste Eigenschaft zusteht; und Er ist der Allmächtige, der Allweise.

61. Wenn Allah die Menschen für ihr Unrecht sofort bestrafen würde, dann gäbe es kein (verständiges) Lebewesen mehr auf der Erde. Doch Er gewährt ihnen Aufschub bis zu einer festgesetzten Frist. Und wenn ihre Frist kommt, können sie diese weder aufschieben noch vorverlegen.

62. Sie schreiben Allah zu, was ihnen (selbst) missfällt, und ihre Zungen äussern die Lüge, dass ihnen das Beste (im Diesseits und im Jenseits) zustehe. Wahrlich, das Höllenfeuer ist ihre Bestimmung, und sie werden ihm vorangeschickt werden.

63. Bei Allah, Wir haben bereits vor dir (Gesandte) an Gemeinschaften entsandt, aber Satan schmückte (den jeweiligen Völkern) ihre (Misse)taten aus. Heute ist er (somit) ihr Verbündeter, und ihnen wird (hierfür) eine schmerzhafte Strafe zuteilwerden.

64. Und Wir haben dir das Buch herabgesandt, damit du ihnen [den Leuten der Schrift] erklärst, worüber sie uneins sind, und als Führung und Barmherzigkeit für die

Gläubigen.

65. Und Allah sendet Wasser vom Himmel herab, wodurch Er die Erde nach ihrem Tod wiederbelebt. Hierin liegt wahrlich ein Zeichen für Leute, die hören.

66. Und auch im Vieh gibt es eine Lehre. Wir geben euch von dem zu trinken, was in ihren Leibern ist, zwischen Verdauungsbrei und Blut: eine reine, wohlschmeckende Milch für diejenigen, die (sie) trinken.

(*zwischen Verdauungsbrei und Blut, eine reine Milch:* Das bedeutet, dass die Milch frei von Blut ist und in ihrer Farbe, ihrem Geschmack und ihrer Süsse rein bleibt. Blut, Ausscheidungen und Milch fliessen getrennt voneinander, und keines dieser Elemente wird mit einem anderen vermischt.)

67. Und aus den Früchten der Dattelpalmen und der Rebstöcke könnt ihr sowohl ein berauschendes Getränk als auch gute Nahrung gewinnen. Darin liegt gewiss ein Zeichen für diejenigen, die ihren Verstand nutzen.

68. Und dein Herr hat den Bienen eingegeben: "Nehmt Behausungen in den Bergen, in den Bäumen und in manchem von dem, was (die Menschen) errichten.

69. Hierauf esst von den vielen Früchten und folgt den Pfaden eures Herrn, (die Er euch) gefügig gemacht hat." Aus ihren Leibern kommt ein Trank unterschiedlicher Farben hervor; in ihm liegt Heilung für die Menschen. Wahrlich, darin liegt ein Zeichen für Leute, die nachdenken.

70. Allah hat euch erschaffen (und) dann nimmt Er euch (durch den Tod) euren vollen Anteil. Und einige unter euch werden (vorher) zum niedrigsten Alter zurückgebracht, so dass sie nach dem (erreichten) Wissens(stand) nichts mehr wissen. Wahrlich, Allah ist der Allwissende, der Fähige.

(zum niedrigsten Alter zurückgebracht: Dieser Abschnitt verweist auf die Demenz)

71. Und Allah hat einige von euch gegenüber anderen in der Versorgung begünstigt. Doch diejenigen, die begünstigt wurden, sind nicht bereit, ihre Versorgung mit jenen zu teilen, die ihre rechte Hand besitzt, so dass sie darin gleich wären. Wollen sie denn Allahs Huld leugnen, (indem sie denken, sie hätten ihre Versorgung aus eigenem Antrieb erreicht)?

72. Und Allah hat Gattinnen aus euch selbst gemacht, und aus euren Gattinnen hat Er für euch Söhne und Enkelkinder gemacht, und Er versorgt euch mit den guten Dingen. Wollen sie denn an das Falsche glauben und (dabei) Allahs Gunst leugnen?

73. Doch sie verehren anstelle von Allah das, was ihnen weder Versorgung aus den Himmeln noch von der Erde gewähren kann und zu nichts fähig ist.

74. So gebt Allah keine Gleichnisse. Allah weiss, ihr aber wisst nicht.

75. Allah führt das Gleichnis eines unfreien Dieners an, der über nichts verfügt, und eines (freien Dieners), dem Wir reiche Versorgung gewährt haben, so dass er sowohl im Verborgenen als auch offen spenden kann. Sind diese beiden etwa gleich? Alles Lob gebührt Allah, doch die meisten Menschen wissen (es) nicht.

76. Und Allah stellt das Gleichnis zweier Männer dar: Der eine ist stumm, kann nichts leisten und ist eine Last für seinen Gebieter; wohin er auch geschickt wird, vermag er nichts Nützliches (zu tun). Kann dieser mit jemandem verglichen werden, der (Allahs) Gerechtigkeit gebietet und (damit) den rechten Weg befolgt?

77. Allah gehört das Verborgene der Himmel und der Erde, und der Befehl (zum Eintreffen) der Stunde wird so schnell sein wie ein Wimpernschlag oder noch schneller. Wahrlich, Allah ist der Fähige über alle Dinge.

78. Und Allah hat euch aus dem Schoss eurer Mütter hervorgebracht, ohne dass ihr (zu diesem Zeitpunkt)

Wissen hattet. Und er hat euch Gehör, Augenlicht und Herzen gegeben, auf dass ihr dankbar sein mögt.

79. Sehen sie denn nicht die Vögel, die sich im unterworfenen Luftraum des Himmels bewegen. Niemand hält sie, ausser Allahs (Befehl). Darin liegen wahrlich Zeichen für Leute, die glauben.

(Allah hat den Himmel unterworfen und ihn durch physikalische Gesetze für das Fliegen nutzbar gemacht. Auf Allahs Geheiss hin werden die Vögel vom Himmel gestützt. Dies wird auch in Sure 67:19, thematisiert: "*Sehen sie denn nicht die Vögel über sich, die ihre Flügel ausbreiten und einziehen? Sie werden nur durch (den Befehl) des Allerbarmers gehalten.*")

80. Allah hat eure Wohnstätten zu einem Ruheplatz für euch gemacht. Und aus den Häuten der Tiere gewährt Er euch Zelte, die ihr leicht benutzen könnt, wenn ihr reist oder rastet. Und aus ihrer Wolle, ihrem Fell und ihren Haaren habt ihr (Gebrauchs)gegenstände und Nutzen für eine (bestimmte) Zeit.

81. Und Allah hat für euch Schatten aus dem geschaffen, was Er erschaffen hat; und in den Bergen hat Er Zufluchtsorte für euch bereitet. Und Er hat euch Kleidung gegeben, die euch vor Hitze schützt, sowie (Rüstungs)kleidung, die euch vor eurer (gegenseitigen) Gewalt schützt. So vervollständigt Er Seine Gnade an euch, auf dass ihr Ihm ergeben sein mögt.

82. Wenn sie sich daraufhin abwenden, so besteht deine Pflicht nur in der klaren Vermittlung (der Botschaft).

83. Sie erkennen die Gunst Allahs und leugnen sie dennoch; die meisten von ihnen sind (eben willentliche) Ungläubige.

(Sie erkennen die Wohltaten Allahs, leugnen diese jedoch, indem sie andere anbeten und Hilfe sowie Versorgung sich selbst, einem vermeintlichen Universum oder anderen Wesen zuschreiben.)

84. Und (erinnere an) den Tag, da Wir von jeder Gemeinschaft einen Zeugen erwecken werden. Dann wird den Ungläubigen weder Erlaubnis noch Möglichkeit zur

Umkehr eingeräumt.

(*noch Möglichkeit zur Umkehr eingeräumt*: Die Ungläubigen werden keine Wiedergutmachung leisten dürfen, noch werden sie in das diesseitige Leben zurückkehren können.)

85. Und wenn diejenigen, die Unrecht begehen, die Strafe (vor sich) sehen werden, wird sie ihnen weder erleichtert noch wird ihnen Aufschub gewährt.

86. Wenn diejenigen, die (Allah Teilhaber) beigesellen, (am Tag des Gerichts) ihre (vermeintlichen) Teilhaber sehen werden, werden sie sagen: "Unser Herr, das sind unsere Gottheiten, die wir anstelle von Dir angerufen haben." Doch diese werden ihnen entgegnen: "Wahrlich, ihr seid Lügner."

87. An diesem Tag werden sie Allah ihre Unterwerfung anbieten, und was sie (früher) zu erfinden pflegten, wird von ihnen gewichen sein.

88. Denjenigen, die ungläubig sind und andere von Allahs Weg abhalten, werden Wir zur (Grund)strafe eine weitere Strafe hinzufügen für das, was sie (durch ihre Irreführung) an Verderben angerichtet haben.

89. Und (erinnere an) den Tag, da Wir aus jeder Gemeinschaft einen Zeugen aus ihren eigenen Reihen gegen sie herbeibringen werden, und (auch) dich [Muhammad] als Zeugen über diese (Umma). Wir haben dir das Buch herabgesandt, als Erklärung für alles, als Führung und als Gnade von Uns, sowie als frohe Botschaft für die Ergebenen [Muslimîn].

90. Wahrlich, Allah gebietet Gerechtigkeit, Güte und die (bereitwillige) Unterstützung der Verwandten; und Er verbietet das Schändliche, das Üble und (unrechtmässige) Gewalttätigkeit. Er ermahnt euch, auf dass ihr euch erinnern mögt.

91. Und erfüllt die vor Allah geschlossenen Verträge und brecht eure Eide nicht, nachdem ihr sie bekräftigt habt

und Allah zum Zeugen über euch gemacht habt. Wahrlich, Allah ist der Allwissende über euer Tun.

92. Und seid nicht wie diejenigen, die ihr Garn zerreissen, nachdem es stark gesponnen wurde, indem ihr eure Eide als Mittel der Täuschung untereinander benutzt, weil eine Gruppe stärker ist als die andere. Wahrlich, Allah stellt euch damit (nur) auf die Probe, und am Tag der Auferstehung wird Er euch kundtun, worüber ihr uneinig wart.

(Mujahid sagte: "Wenn sie auf Menschen trafen, die stärker und zahlreicher waren, schworen sie ihnen einen Eid. Wenn sie jedoch auf eine noch einflussreichere Gemeinschaft stiessen, brachen sie ihren ersten Bund und schworen den Einflussreicheren einen neuen Eid." Auch heute noch wechseln viele ihre Loyalität je nach Vorteil oder Einflussverhältnissen.)

93. Wenn Allah gewollt hätte, so hätte Er euch sicherlich zu einer einzigen (Glaubens)gemeinschaft gemacht. Doch Er lässt irregehen, wen Er will, und Er leitet recht, wen Er will. Und (dereinst) werdet ihr ganz gewiss über das befragt werden, was ihr zu tun pflegtet.

94. Und intrigiert nicht mit euren Eiden untereinander, denn sonst könnte euer Fuss straucheln, nachdem er einen festen Stand hatte, und ihr würdet Unheil erleiden, weil ihr (durch euer schlechtes Beispiel) andere von Allahs Weg abgehalten habt. Für jene, (die mit ihren Eiden intrigieren,) wird es (dereinst) eine gewaltige Strafe geben.

95. Und verkauft den Bund mit Allah nicht für den geringen Preis (des Diesseits). Was bei Allah ist, ist besser für euch, wenn ihr (es) nur wüsstet.

96. Was immer bei euch ist, wird vergehen, doch was bei Allah ist, bleibt bestehen. Diejenigen, die geduldig ausharren, werden Wir gewiss nach dem Besten von dem, was sie zu tun pflegten, belohnen.

97. Wer rechtschaffen handelt, sei es Mann oder Frau, und dabei gläubig ist, dem werden Wir gewiss ein zufriedenes

Leben gewähren; und sicherlich werden Wir ihnen (dereinst) ihren Lohn nach dem Besten von dem geben, was sie zu tun pflegten.

98. Wenn du den Koran rezitierst, suche Zuflucht bei Allah vor dem verstossenen Satan.

(Bevor du den Koran öffnest, sprich: *"A'ûdhu billâhi min ash-shaytâni ar-rajîm",* Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem verfluchten Satan.")

99. (Wisse jedoch, dass) er keine Macht über diejenigen hat, die glauben und auf ihren Herrn vertrauen.

100. Seine Autorität erstreckt sich nur über jene, die ihm gehorchen und durch seine (Sache) zu Polytheisten werden.

(Jede Form des Polytheismus ist eine Einflüsterung Satans, der dadurch die Menschen von der Einheit und Allmacht Allahs wegführt. Dies geht auch aus der Sure 14:22 hervor: *Und wenn die Angelegenheit entschieden ist, wird Satan sagen: "Gewiss, Allah hat euch ein wahres Versprechen gegeben, und auch ich habe euch etwas versprochen, aber ich hinterging euch. Doch hatte ich keine Macht über euch, sondern ich rief euch nur; und ihr habt mir geantwortet..."*)

101. Und wenn Wir ein Zeichen an die Stelle eines Zeichens austauschen – Allah weiss am besten, was Er herabsendet –, sagen sie: "Du bist nur ein Lügner." Nein, aber die meisten von ihnen wissen (es) nicht.

102. Sprich: "Es ist der reine Hauch [der Engel Gabriel], der ihn (auf Befehl) deines Herrn mit der Wahrheit herabgebracht hat, um diejenigen zu festigen, die glauben, und als Führung und frohe Botschaft für die Ergebenen [Muslimîn]."

(Der Koran wurde auf Allahs Befehl durch den Engel Gabriel (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) an den Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) offenbart. Der arabische Begriff "qudus" stammt von der Wurzel q-d-s, die Bedeutungen wie Reinheit, Unversehrtheit oder Unfehlbarkeit umfasst. Im ursprünglichen Wortsinn bedeutet qudus also rein, makellos, frei von Fehlern oder Unreinheit, was die absolute Zuverlässigkeit und Fehlerlosigkeit Gabriels (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) bei

der Übermittlung der Offenbarung unterstreicht.)

103. Und Wir wissen sehr wohl, dass sie sagen: "Es ist (nur) ein Mensch, der ihn unterrichtet." Die Sprache dessen, auf den sie anspielen, ist eine fremde, während dieser (Koran) in klarer arabischer Sprache ist.

104. Diejenigen, die nicht an die Verse Allahs glauben, werden von Allah nicht rechtgeleitet, und für sie wird es eine schmerzhafte Strafe geben.

105. Nur diejenigen, die nicht an die Verse Allahs glauben, erfinden Lügen (gegen Allah und Seinen Propheten). Sie sind die (eigentlichen) Lügner.

106. Diejenigen, die Allah leugnen, nachdem sie den Glauben (angenommen) haben – ausser dem, der gezwungen wird, während sein Herz in der Ruhe des Glaubens bleibt –, und ihre Brust (willentlich) dem Unglauben öffnen, auf ihnen lastet der Zorn Allahs, und für sie wird es eine gewaltige Strafe geben.

(Dieser Vers verdeutlicht, dass jemand, der den Glauben leugnet, nachdem er ihn angenommen hat, sich der Ablehnung Allahs aussetzt. Eine Ausnahme gilt jedoch für jemanden, der unter Zwang steht, während sein Herz im Glauben an Allah verbleibt. Es ist erlaubt, den Glauben äusserlich abzuschwören, um das eigene Leben zu schützen. Es ist aber auch zulässig, standhaft zu bleiben und das Martyrium zu ertragen.)

107. Dies (geschieht), weil sie das diesseitige Leben dem Jenseits vorziehen, und Allah leitet das Volk der Ungläubigen nicht recht.

108. Das sind diejenigen, deren Herzen, Gehör und Augenlicht von Allah versiegelt wurden. Deshalb bleiben sie (der Wahrheit gegenüber) achtlos.

109. Im Jenseits werden sie die Verlierer sein.

110. Diejenigen (jedoch), die auswandern, nachdem sie der Versuchung ausgesetzt wurden, und dann (auf Allahs Weg) ringen und standhaft bleiben, so ist dein Herr danach der Allvergebende, der Barmherzige.

111. Und (erinnere an) den Tag, an dem jedes Selbst [Nafs] kommen wird, um für sich argumentieren (zu wollen. An diesem Tag) wird jedem Selbst [Nafs] entsprechend dem vergolten, was es getan hat, und niemand wird (dabei) eine Ungerechtigkeit erleiden.

112. Und Allah nennt als Beispiel eine Stadt, die Sicherheit und Ruhe genoss, während ihre Versorgung reichlich von überall herkam. Doch als (ihre Bewohner) begannen, die Wohltaten Allahs zu leugnen, liess Allah Hunger und Furcht über sie kommen für das, was sie zu tun pflegten.

113. Ein Gesandter aus ihrer Mitte war zu ihnen gekommen, doch sie bezichtigten ihn der Lüge. Also ergriff (Allah) sie mit der Strafe wegen ihrer Ungerechtigkeit.

114. Esst (nun) von dem, womit Allah euch an erlaubten und guten Dingen versorgt, und seid dankbar für Allahs Gunst, wenn ihr Ihm (tatsächlich) dient.

115. Verboten hat Er euch das Verendete, das Blut, das Schweinefleisch und das, worüber (beim Schlachten) ein anderer (Name) als Allahs angerufen wurde. Wenn aber jemand (dazu) gezwungen ist, ohne es zu begehren und ohne das Mass zu überschreiten, so ist Allah der Allvergebende, der Barmherzige.

116. Und sagt nicht, was eure Zungen (ohne Beweisgrundlage) fälschlicherweise behaupten: "Dies ist erlaubt und dies ist verboten", so dass ihr (damit) eine Lüge gegen Allah erfindet. Wahrlich, diejenigen, die eine Lüge gegen Allah (und Sein Gesetz) erfinden, werden (am Tag des Gerichts) nicht erfolgreich sein.

117. (Für sie gibt es) ein kurzweiliges Vergnügen (auf Erden), und (dann) werden sie eine schmerzhafte Strafe erleiden.

118. Den Juden hatten Wir (bereits) verboten, worüber Wir dir zuvor berichtet haben. Und Wir haben ihnen damit kein Unrecht getan, sondern sie haben sich selbst Unrecht getan, (indem sie diese Gebote nicht befolgten).

119. Für diejenigen, die in Unwissenheit Böses tun, dann jedoch reumütig umkehren und sich bessern, ist dein Herr gewiss der Allvergebende, der Barmherzige.

120. Wahrlich, Abraham war eine Gemeinschaft (für sich), Allah ergeben, als Hanîf, und er gehörte nicht zu den Beigesellenden.

(*eine Gemeinschaft (für sich):* Abraham (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) stand zeitweise allein im Tawhid, ohne Gemeinschaft und ohne Helfer. Während sein Volk dem Götzendienst folgte, hielt er allein am reinen Monotheismus fest, trennte sich von seinem Volk und widersetzte sich ihm offen. Er vereinte damit in sich die Eigenschaften und Verdienste, die sonst eine ganze gläubige Gemeinschaft kennzeichnen. Daher war er wahrlich "eine Gemeinschaft für sich". Mujahid sagte hierzu im Tafsir von at-Tabari sinngemäss: "Ibrahim war eine Umma für sich, das heisst ein einzelner Gläubiger, während die übrigen Menschen zu jener Zeit Ungläubige waren." Siehe auch 2:135 und 3:95.)

121. (Weil) er (stets) dankbar für Seine Gaben war, erwählte Er ihn und leitete ihn auf den geraden Weg.

122. Wir gewährten ihm Gutes in dieser Welt, und im Jenseits gehört er wahrlich zu den Rechtschaffenen.

123. Nunmehr haben Wir dir offenbart: "Folge der Glaubensrichtung Abrahams als Hanîf; und er gehörte nicht zu den Beigesellenden."

("Hanîf" bezieht sich auf eine Person, die sich von einer falschen Richtung abwendet, um sich dem reinen Monotheismus zuzuwenden. Auch die Shahada, die grundlegende Aussage des wahren Glaubens, bringt diese vorausgehende Verneinung jeglicher Macht oder Gottheit neben Allah und die alleinige Hinwendung zu Ihm zum Ausdruck. Es gibt keine Gottheit (=0) ausser Allah (=1); 0+1 = 1.)

124. Der Sabbat wurde (seinerzeit) nur jenen auferlegt, die darüber uneins waren. Und dein Herr wird am Tag der Auferstehung gewiss zwischen ihnen über das urteilen, worüber sie uneins waren.

125. Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung, und argumentiere mit ihnen auf die bestmögliche Weise. Wahrlich, dein Herr weiss am

besten, wer von Seinem Weg abweicht, und Er weiss am besten, wer rechtgeleitet ist.

126. Und wenn ihr bestraft, so bestraft in dem Masse, wie euch Unrecht zugefügt wurde. Wenn ihr aber geduldig seid (und keine Vergeltung übt), so ist das wahrlich besser für die Geduldigen.

(Vergeltung in gleichem Mass ist zulässig, aber Vergebung ist vorzuziehen. In diesem Vers macht Allah deutlich, dass Geduld und Vergebung höhere moralische Tugenden sind. Durch Vergebung demonstriert man, dass der Fokus nicht auf weltlichen Angelegenheiten liegt, sondern auf das Jenseits gerichtet ist.)

127. Sei geduldig (und wisse,) dass deine Geduld nur durch Allah (möglich ist). Sei also ihretwegen nicht betrübt und lass dich nicht durch die Intrigen, die sie gegen dich schmieden, beunruhigen.

128. Gewiss, Allah ist mit den Frommen und den Wohltätigen.

17. Die Nachtreise (Al-Isrâ')

Siebzehnte Sure
---
111 Verse, Abfolge der Offenbarung: 50

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Gepriesen ist Derjenige, Der Seinen Diener nachts von der heiligen Moschee (in Mekka) zur Al-Aqsa-Moschee (in Jerusalem) führte, deren Umgebung Wir gesegnet haben, um ihm (einige) Unserer Zeichen zu zeigen. Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Allsehende.

2. Und Wir gaben Moses (seinerzeit) die Schrift und machten sie zu einer Richtungsweisung für die Kinder Israels. (Wir sagten:) "Nehmt euch ausser Mir keinen Sachwalter.

3. O ihr Nachkommen derer, die Wir mit Noah (auf dem Schiff) trugen. (Tretet in seine Fussstapfen, denn) er war gewiss ein dankbarer Diener."

4. Und Wir haben den Kindern Israels in der Schrift offenbart: "Ihr werdet zweimal Verderben im Land stiften und euch in Selbstherrlichkeit erheben."

5. Als die erste der beiden Verheissungen eintrat, sandten Wir (als Folge eurer Übertretungen) Diener von Uns gegen euch, die über gewaltige Kampfkraft verfügten. Sie drangen in eure Wohnstätten ein, und (Unsere) Verheissung wurde vollzogen.

   (*Diener von Uns:* Diese Bezeichnung bedeutet nicht notwendigerweise, dass es sich um Gläubige handeln muss. Auch ungläubige Völker sind Allahs Befehl unterstellt und können anderen Völkern als Folge ihrer Übertretungen zur Strafe werden.)

6. Später verliehen Wir euch wieder die Oberhand über sie und unterstützten euch mit Besitz und Kindern, und Wir machten euch zahlreicher an Truppen.

7. (Wir sagten:) "Wenn ihr Gutes tut, tut ihr es zu eurem eigenen Vorteil, und wenn ihr Schlechtes tut, tut ihr es zu eurem eigenen Nachteil." Als dann die zweite Verheissung eintrat, (erlaubten Wir euren Feinden,) eure Gesichter zu erniedrigen und die Orte der Niederwerfung zu betreten, so wie sie es beim ersten Mal getan hatten, und sie verwüsteten alles, was sie vorfanden.

8. Es kann sein, dass euer Herr Sich eurer erbarmt, doch wenn ihr (zu euren früheren Übertretungen) zurückkehrt, so kehren Wir (ebenfalls mit der Strafe) zurück, und Wir haben die Hölle zur Lagerstätte für die Ungläubigen bestimmt.

9. Wahrlich, dieser Koran leitet zu dem, was am geradesten ist, und verkündet den Gläubigen, die rechtschaffene Taten verrichten, die frohe Botschaft, dass ihnen (dereinst) ein grosser Lohn zuteilwird.

10. Und für jene, die nicht an das Jenseits glauben, (haben Wir) eine schmerzhafte Strafe vorbereitet.

11. Der Mensch (neigt dazu), das Schlechte ebenso wie das Gute zu erbitten, denn der Mensch ist wahrlich voreilig.

(In seiner Unwissenheit und Ungeduld erbittet der Mensch manchmal Unheil für sich selbst, seine Kinder oder sein Eigentum, ohne die Folgen dessen zu bedenken. In Seiner Gnade lässt Allah jedoch vieles von dem, was der Mensch in seiner Voreiligkeit gegen sich selbst erbittet, nicht eintreffen.)

12. Und Wir haben die Nacht und den Tag zu zwei Zeichen gemacht. Wir haben das Zeichen der Nacht ausgelöscht und das Zeichen des Tages sichtbar (machend) gemacht, damit ihr nach der Gunst eures Herrn strebt und (dabei) die Anzahl der Jahre und die Berechnung (der Zeit) kennt. Und Wir haben jede Sache ausführlich dargelegt.

13. Und Wir haben das Schicksal jedes Menschen an seinen Hals gebunden, und am Tag der Auferstehung werden Wir für ihn ein Buch hervorbringen, das er ausgebreitet vorfinden wird.

(Am Tag der Auferstehung wird jeder Mensch mit seinem Buch konfrontiert, in dem all seine Taten verzeichnet sind. Dieses Buch wird ihm je nach seinen Taten entweder in die rechte oder linke Hand gegeben, um zu zeigen, ob er zu den Elenden oder den Begünstigten zählt.)

14. (Zum Menschen wird gesagt werden:) Lies dein Buch. Heute genügt dein Selbst als (bezeugender) Abrechner gegen dich.

(Das Buch wird als vollständige und detaillierte Aufzeichnung des irdischen Lebens eines jeden Menschen dienen und nur das enthalten, was er tatsächlich getan hat. Dadurch wird jeder grundsätzlich als Zeuge gegen sich selbst ausreichen. Darauf weisen auch die Verse 75:13-15 hin: *"Dem Menschen wird an jenem Tag gezeigt werden, was er vorausgeschickt und was er zurückgestellt hat. Und der Mensch wird dabei ein scharfsinniger Zeuge gegen sich selbst sein, trotz den Entschuldigungen, die er vorbringen möchte."*)

15. Wer sich (von Allah) rechtleiten lässt, ist zu seinem eigenen Vorteil rechtgeleitet; und wer irregeht, der geht zu seinem eigenen Nachteil in die Irre. Und kein lasttragendes (Selbst) wird die Last eines anderen tragen. Und Wir bestraften nie (ein Volk mit einem diesseitigen Strafgericht), ohne zuvor einen Gesandten geschickt zu haben.

16. Bevor Wir eine Stadt vernichten, befehlen Wir ihren Wohllebenden (den Gehorsam gegenüber den Gesandten, doch) dann freveln sie (weiter). So erfüllt sich das Wort (der Vorherbestimmung) an ihnen, indem Wir sie dann vollständig vernichten.

17. Wie viele Generationen wir nach Noah vernichtet haben. Und dein Herr reicht als Zeuge über die Sünden (des Unglaubens) Seiner Diener aus, denn Er ist der Allkundige, der Allsehende.

18. Wer das eilige (Diesseits) erstrebt, dem beschleunigen Wir darin, was Wir wollen, für wen Wir wollen. Doch Wir bestimmen für ihn die Hölle, in der er erniedrigt und verstossen brennen wird.

19. Wer (jedoch) das Jenseits begehrt und als Gläubiger gebührend danach strebt, dessen Bemühen wird

anerkannt.

20. Wir versorgen sowohl die einen als auch die anderen mit den Gaben deines Herrn, und niemand kann die Gaben deines Herrn zurückhalten.

21. Sieh, wie Wir (im Diesseits) einige gegenüber anderen bevorzugen. Doch im Jenseits wird es (noch) höhere Rangstufen und grössere Vorzüge geben.

(Im Jenseits werden die Unterschiede zwischen den Menschen grösser sein als auf Erden, da einige auf den niedrigsten Graden der Hölle sein werden, während andere auf den höchsten Stufen des Paradieses verweilen werden. Doch selbst innerhalb dieser Bereiche werden die Menschen unterschiedliche Ränge haben.)

22. Setze Allah keine andere Gottheit bei, damit du (dereinst) nicht verstossen und gedemütigt wirst.

23. Dein Herr hat bestimmt, dass ihr niemandem ausser Ihm dient und die Eltern gütig behandelt. Wenn einer oder beide Elternteile in deiner Gegenwart ein hohes Alter erreichen, so sei nicht mürrisch zu ihnen und tadle sie nicht, sondern sprich geziemende Worte zu ihnen.

24. Und senke für sie aus Barmherzigkeit den Flügel der Demut und sprich: "Mein Herr, erbarme Dich ihrer, so wie sie mich aufgezogen haben, als ich klein war."

25. Euer Herr weiss am besten, was in euren Selbsten (Nufûs) ist, und wenn ihr rechtschaffen seid, dann ist Er gewiss der Allvergebende gegenüber denen, die in Reue umkehren.

26. Und gib dem Verwandten sein Recht sowie dem Bedürftigen und dem Reisenden in Not. Und sei nicht verschwenderisch,

(Mujahid erklärte: "Eine Ausgabe auf Allahs Weg zählt nie als Verschwendung, selbst wenn jemand all sein Vermögen spendet. Wer jedoch auch nur geringfügige Beträge unangemessen ausgibt, wird bereits als Verschwender betrachtet." Qatadah ergänzte: "Verschwendung bedeutet, Geld für sündhafte und unrechtmässige Zwecke zu verwenden.")

27. denn die Verschwender sind die Brüder der Satane; und Satan war seinem Herrn gegenüber undankbar.

28. Und wenn du dich von (den Bedürftigen) abwendest, während du (selbst) auf eine Barmherzigkeit deines Herrn hoffst, nach der du strebst, dann sprich zumindest ein freundliches Wort zu ihnen.

29. Und halte deine Hand nicht an deinen Hals gefesselt (aus Geiz), aber strecke sie auch nicht völlig aus, damit du nicht getadelt wirst, weil du (selbst) mittellos dasitzt.

30. Wahrlich, dein Herr erweitert und beschränkt die Versorgung, wem Er will, und Er kennt Seine Diener, denn Er ist der Allkundige, der Allsehende.

31. Und tötet eure Kinder nicht aus Furcht vor Armut. Wir bescheren ihnen und euch (den Lebensunterhalt). Sie zu töten ist wahrlich eine grosse Sünde.

32. Und nähert euch nicht der Unzucht, denn das ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg.

33. Und tötet kein Selbst [Nafs], das Allah für unverletzlich erklärt hat, ausser nach (Allahs) Recht. Und sollte jemand zu Unrecht getötet werden, so ermächtigen Wir seinen Angehörigen, (gegen den Täter vorzugehen). Er soll jedoch bei der Vergeltung nicht masslos handeln, denn ihm wird (durch die ihm gewährte Befugnis) bereits beigestanden.

(seinen Angehörigen: Dem Erben des Ermordeten wird die Befugnis eingeräumt, Vergeltung zu fordern, indem er die Hinrichtung des Schuldigen verlangt. Alternativ kann er auch das Blutgeld (Diyah) akzeptieren oder dem Täter vergeben, ohne Forderungen zu stellen. Allah hebt an anderen Stellen die Vergebung jedoch als die bessere beziehungsweise verdienstvollere Möglichkeit hervor; siehe etwa 2:178 und 42:40.)

34. Und nähert euch dem Eigentum des Waisen(kindes) nur mit der besten (Absicht), bis es seine Reife erreicht. Und haltet eure Verpflichtungen ein, denn nach der (Erfüllung der) Verpflichtungen wird (dereinst) gefragt werden.

35. Und gebt volles Mass, wenn ihr zumesst, und wägt mit gerechter Waage. Das ist besser (für euch) und führt zu einem guten Ausgang.

36. Und folge nicht dem, wovon du kein Wissen hast, denn das Gehör, der Blick und das Herz – über all dies wirst du (dereinst) Rechenschaft ablegen müssen.

37. Und gehe nicht überheblich auf der Erde umher. Wahrlich, du wirst nie die Erde durchdringen, noch wirst du die Berge an Höhe erreichen können.

38. All diese schlechten (Verhaltensweisen) sind bei deinem Herrn verhasst.

39. Dies ist ein Teil der Weisheit, die dein Herr dir offenbart. So geselle Allah keine Gottheit bei, damit du (dereinst) nicht als Getadelter und Verstossener in die Hölle geworfen wirst.

40. Soll euer Herr euch (etwa) mit Söhnen bedacht und Sich aus den Engeln Töchter genommen haben? Wahrlich, ihr sprecht da ein ungeheuerliches Wort.

41. Um (die Menschen) zu ermahnen, legen Wir (die Wahrheit) im Koran auf vielfältige Weise dar, doch dies mehrt nur ihren Widerwillen.

42. Sprich: "Wenn es neben Ihm, wie sie behaupten, andere Gottheiten gäbe, dann würden diese versuchen, einen Weg zum Herrn des Thrones zu finden, (um Dessen Position einzunehmen)."

43. Gepriesen und hoch erhaben ist Er über das, was sie Ihm beigesellen.

44. Es preisen Ihn die sieben Himmel und die Erde und wer in ihnen ist. Es gibt nichts, was nicht Sein Lob preist, doch ihr versteht ihre (jeweilige Art der) Lobpreisung nicht. Wahrlich, Er ist der Nachsichtige, der Allvergebende.

(Alles ist Allah unterworfen, auch der Ungläubige, der sich willentlich verweigert, tut dies dennoch unwillentlich. Sein Schatten beugt sich

gemäss Allahs Gesetzen, und sein Atem und Herzschlag vollziehen sich ohne eigene Macht. Diese unbewussten Abläufe sind ein ständiger Gehorsam seines Körpers, ein Lobpreis, den der Eigenwille zwar leugnen mag, aber nicht aufheben kann.)

45. Und wenn du den Koran rezitierst, legen Wir zwischen dich und diejenigen, die nicht an das Jenseits glauben, einen unsichtbaren Schleier.

46. Und Wir legen (auch) Schleier über ihre Herzen, so dass sie ihn nicht verstehen können, und in ihre Ohren legen Wir eine Taubheit (gegenüber der Wahrheit). Und wenn du im Koran deinen Herrn allein erwähnst, so wenden sie sich voller Abneigung (von dir) ab.

47. Wir wissen am besten, wie sie zuhören, wenn sie dir zuhören, und (Wir kennen den Inhalt) ihrer geheimen Gespräche, wenn die Ungerechten sagen: "Ihr folgt doch nur einem Mann, der verzaubert wurde."

(*wie sie zuhören*: Manche kommen nicht zu dir, um Führung zu suchen oder die Wahrheit anzunehmen, sondern sie suchen gezielt nach Möglichkeiten, deine Botschaft zu beanstanden und andere von Allahs Weg abzuhalten.)

48. Sieh nur, womit sie dich vergleichen. Sie gehen dabei derart in die Irre, dass sie niemals den (rechten) Weg finden werden.

49. Und sie sagen: "Wenn wir zu Knochen und Staub verkommen sind, sollen wir dann (wirklich) zu einer neuen Schöpfung auferweckt werden?"

50. Sprich: "(Ja, selbst dann,) wenn ihr Steine oder Eisen wärt,

51. oder irgendeine (andere) Schöpfung, die nach eurer Vorstellung noch schwerer (zu beleben) wäre." Dann werden sie sagen: "Wer wird uns wieder (zu neuem Leben) zurückbringen?" Sprich: "Derjenige, Der euch das erste Mal erschaffen hat." Daraufhin werden sie vor dir ihre Köpfe schütteln und sagen: "Wann wird das geschehen?" Sprich: "Vielleicht steht es nahe bevor.

52. Am Tag, da Er euch (zum Gericht) rufen wird, werdet ihr Ihm mit Seinem Lob antworten, und es wird euch vorkommen, als hättet ihr nur eine kurze Zeit (im Grab) verweilt."

53. Und sag Meinen Dienern, sie sollen (stets) sagen, was am besten ist, denn Satan sät Zwietracht unter ihnen. Wahrlich, Satan ist dem Menschen ein erklärter Feind.

54. Euer Herr kennt euch sehr wohl. Wenn Er will, erbarmt Er Sich eurer, und wenn Er will, bestraft Er euch. Und Wir haben dich nicht als Hüter über sie gesandt.

55. Dein Herr kennt diejenigen am besten, die in den Himmeln und auf der Erde sind. Und wahrlich, Wir haben einige Propheten gegenüber anderen begünstigt; und David haben Wir den Zabur [Psalmen] gegeben.

(In diesem Kontext ist es wichtig zu betonen, dass es allein Allahs Sache ist, welche Propheten Er mit Schriften, besonderen Befugnissen oder einem bleibenden Ruf für die Welten geehrt hat. Als Gläubige sollen wir keine Unterscheidung zwischen den Gesandten Allahs machen, wie es auch in Sure 2:285 erwähnt wird*: "Wir machen keinen Unterschied zwischen Seinen Gesandten."* Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen allen.)

56. Sprich: "Ruft diejenigen an, die ihr neben Ihm (als Gottheiten) angebt. Sie haben weder die Macht, ein Unheil von euch zu nehmen, noch können sie (es) abwenden, (wenn es eintreffen soll).

57. Jene, die ihr anruft, suchen selbst die Nähe zu ihrem Herrn, in der Hoffnung auf Seine Barmherzigkeit und aus Furcht vor Seiner Strafe." Wahrlich, die Strafe deines Herrn ist etwas, wovor man sich (durch Gehorsam gegenüber Allah) hüten muss.

58. Und es gibt keine (ungläubige) Stadt, die Wir nicht vor dem Tag der Auferstehung vernichten oder mit strenger Strafe belegen werden. Dies steht im Buch (der Vorsehung) niedergeschrieben.

(*mit strenger Strafe belegen:* Laut dem Tafsir von Ibn Abbas kann sich dies sowohl auf das Schwert als auch auf Krankheiten beziehen.

Interessanter Ansatz: Obwohl die Medizin in der heutigen Zeit erhebliche Fortschritte erzielt hat, gibt es so viele Kranke in der Gesellschaft wie nie zuvor.)

59. Und nichts hinderte Uns daran, (ein herausragendes) Zeichen (nach Mekka) zu senden, ausser dass die (Völker) in der Vergangenheit diese leugneten (und Wir sie daraufhin vernichteten). Und Wir gaben den Thamûd das Kamel als sichtbares Zeichen, doch sie taten ihm Unrecht. Wir senden Zeichen nur, um Ehrfurcht (vor Allah) zu erwecken.

(Nach Allahs Gesetzmässigkeit erhalten diejenigen, die ein Zeichen fordern und es dann leugnen, nachdem es ihnen gezeigt wurde, keinen Aufschub. Hätten die Menschen in Mekka ein bedeutendes Zeichen erhalten, wie sie es gefordert hatten, und es dann geleugnet, wäre ihnen die Vernichtung sicher gewesen. Deshalb sandte Allah kein herausragendes Zeichen nach Mekka, um die Mission des Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) vollenden zu können.)

60. Und (erinnere daran,) als Wir zu dir sagten: "Dein Herr umfasst alle Menschen (mit Seiner Macht und Seinem Wissen)." Und die (Himmels)besichtigung, die Wir dich erfahren liessen, diente nur als Prüfung für die Menschen, ebenso wie der verfluchte Baum Zaqqum, der in der Lesung (erwähnt wird). Wir warnen sie, doch dies steigert nur ihre Aufsässigkeit.

(*diente nur als Prüfung für die Menschen:* Die Erwähnung von Wundern in dieser Welt oder Aspekten des Jenseits verstärkt nur den Unglauben der Ungläubigen, während sie den Glauben der Gläubigen weiter festigt. Es sei auch erwähnt, dass sowohl die Tafsirs von Ibn Abbas und Jalalain als auch authentische Hadithe bestätigen, dass die Nachtreise kein Traum war, sondern ein reales Erlebnis. Muhammad (Allahs Segen und Frieden auf ihm) hat die sieben Himmel, die sich über dem Firmament der Erde befinden, wirklich durchquert.)

61. Und (erinnere daran,) als Wir zu den Engeln sagten: "Werft euch vor Adam nieder", da warfen sie sich nieder, ausser Iblis. Er sagte: "Soll ich mich (etwa) vor jemandem niederwerfen, den Du aus Lehm erschaffen hast?"

62. Er sagte (weiter): "Was hat dieses (Geschöpf an Vorzügen), dass du es mir gegenüber geehrt hast? Wenn du mir bis zum Tag der Auferstehung Aufschub gewährst,

werde ich sicherlich seine Nachkommenschaft unter meine Kontrolle bringen, ausgenommen einige wenige."

63. Er [Allah] sagte: "Geh fort, und wer von ihnen dir folgt, so wird mit euch allen (dereinst) die Hölle gefüllt werden.

64. Versuche mit deiner Stimme aufzuhetzen, wen von ihnen du kannst; mobilisiere deine Kavallerie und dein Gefolge gegen sie; nimm Anteil an ihrem Besitz und ihren Kindern und mache ihnen Versprechen." Doch Satan macht ihnen nur trügerische Versprechen.

65. – "Über Meine Diener wirst du aber keine Macht haben." Wahrlich, dein Herr genügt als Sachwalter (aller Dinge).

66. Euer Herr ist Derjenige, Der für euch die Schiffe auf dem Meer dahintreibt, auf dass ihr nach etwas von Seiner Huld streben mögt. Wahrlich, Er ist euch gegenüber barmherzig.

67. Und wenn euch auf dem Meer ein Unheil widerfährt, entschwinden euch diejenigen, die ihr ausser Ihm erbittet. Wenn Er euch (aber) daraufhin (sicher) ans Land (zurück)bringt, wendet ihr euch (von Ihm) ab. Der Mensch ist eben sehr undankbar.

68. Fühlt ihr euch denn sicher davor, dass Er euch nicht in einem Teil der Erde versinken lässt oder dass Er nicht einen (Stein)sturm gegen euch entsendet? Dann würdet ihr keinen Beschützer für euch finden.

69. Oder fühlt ihr euch sicher davor, dass Er euch nicht erneut auf das Meer hinausführt und dann einen verheerenden Sturm gegen euch entsendet, um euch wegen eures Unglaubens ertrinken zu lassen? Dann würdet ihr für euch keinen Helfer gegen Uns finden.

70. Wahrlich, Wir haben die Kinder Adams geehrt, sie über Land und Meer getragen und mit guten Dingen versorgt, und sie wurden gegenüber vielen von denen bevorzugt, die Wir erschaffen haben.

71. Am Tag, an dem Wir jeden Menschen mit seinem Schreiber rufen, werden diejenigen, die ihr Buch in ihre rechte Hand erhalten, es gerne lesen, und ihnen wird kein Fädchen Unrecht zugefügt.

(Jede Person hat ihren eigenen Schreiber. Dieser Engel zeichnet die Taten und Worte jedes einzelnen Menschen während seines Lebens auf und dient als Zeuge für das Buch, das jeder Mensch erhalten wird.)

72. Und wer in dieser Welt blind ist, wird auch im Jenseits blind sein und noch weiter vom Weg abirren.

(Dies bedeutet, dass jemand, der auf dieser Welt blind für Allahs Wahrheit ist und den geraden Weg nicht erkennt, auch im Jenseits in einer vollständigen Abirrung verbleiben wird. Wir suchen Zuflucht bei Allah vor einem solchen Ende.)

73. Die Ungläubigen haben versucht, dich von dem abzubringen, was Wir dir offenbart haben, in der Hoffnung, dass du gegen Uns etwas erfindest; und dann hätten sie dich gewiss zum Freund genommen.

74. Und wenn Wir dich nicht gefestigt hätten, so hättest du dich ihnen beinahe ein wenig zugeneigt.

(Dieser Vers unterstreicht die Notwendigkeit, von Allah gestärkt zu werden. Ein Gläubiger sollte kontinuierlich Allah darum bitten, seinen Glauben zu festigen, und er sollte sich aktiv bemühen, alle verfügbaren Mittel und Massnahmen zu nutzen, um dieses Ziel zu erreichen, so Allah will.)

75. (Wenn du gegen Uns etwas erfunden hättest,) dann hätten Wir dir das Doppelte (an Strafe) im Leben und das Doppelte (an Strafe) im Tod kosten lassen; und du hättest danach gegen Uns keinen Helfer für dich gefunden.

(In diesem Vers verdeutlicht Allah, dass der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), hätte er den Offenbarungsauftrag verfälscht, im Diesseits mit einer doppelten Strafe belegt worden wäre und im Jenseits ebenfalls eine doppelte Strafe zu erwarten gehabt hätte.)

76. Und sie planten, dich zu verängstigen, um dich (endgültig) aus dem Land zu vertreiben. Dann hätten sie (aber) nur noch für eine kurze (Zeit) nach dir verweilt, (denn sie

wären Unserem Strafgericht zum Opfer gefallen).

77. Das ist die Gesetzmässigkeit, die Wir mit den (ungläubigen Völkern der) Gesandten vor dir angewandt haben. Und du wirst in Unserer Gesetzmässigkeit (hinsichtlich der Strafe) keine Veränderung finden.

78. Verrichte (nun) das Gebet vom Weggleiten der Sonne bis zur Dunkelheit der Nacht, und rezitiere (das Gebet) in der Morgendämmerung, denn die Rezitation in der Morgendämmerung wird (von zusätzlichen Engeln) bezeugt.

(Der letzte Teil des Verses hebt die Bedeutung des Fajr-Gebets hervor, da diese Rezitation von zusätzlichen Engeln (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen allesamt) bezeugt wird.)

79. Und verrichte (einen Teil) der Nacht ein zusätzliches Gebet, das dir (aufgetragen ist), auf dass dein Herr dich zu einem ehrenvollen Rang (im Paradies) erhebt.

(Ibn Abbas und andere Gelehrte vertreten die Ansicht, dass das Tahajjud-Gebet für den Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) verpflichtend war, während es für die übrigen Gläubigen einen freiwilligen Charakter hat.)

80. Und sprich: "Mein Herr, lass mich in Wahrhaftigkeit (in Medina) eintreten und lass mich in Wahrhaftigkeit (in Medina) hinausgehen und gewähre mir von Dir aus unterstützende Kraft."

81. Und sprich: "Die Wahrheit ist gekommen und das Falsche schwindet. Wahrlich, das Falsche ist zum Verschwinden bestimmt."

(Dieser Vers erinnert die Gläubigen daran, dass letztendlich die Wahrheit des reinen Monotheismus obsiegen wird, während das Falsche vergänglich und zum Verschwinden bestimmt ist.)

82. Wir senden vom Koran herab, was Heilung und Barmherzigkeit für die Gläubigen enthält. Den Ungerechten aber mehrt es nur den Verlust.

(Der Koran ist in der Urschrift von Allah enthalten, und alles, was Allah herabsendet, dient den Menschen und den Dschinn, sofern sie

den Glauben daran verinnerlichen. Die Lektüre des Korans bietet ausserdem Heilung für die Gläubigen.)

83. Und wenn Wir dem Menschen eine Gunst erweisen, wendet er sich ab und zieht sich zurück, (anstatt dankbar zu sein). Und wenn ihm ein Unheil widerfährt, verfällt er (sogleich) in tiefe Verzweiflung.

84. Sprich: "Jeder handelt entsprechend seiner Weise, aber euer Herr weiss am besten, wer hinsichtlich des Weges besser geleitet ist."

85. Und sie befragen dich über den Hauch [Ruuh]. Sprich: "Die Angelegenheit des Hauchs obliegt dem Befehl meines Herrn, und euch ist nur wenig Wissen gegeben worden."

86. Und wenn Wir wollten, könnten Wir das, was Wir dir offenbart haben, wegnehmen, und du würdest (hierauf) keinen Helfer gegen Uns finden.

87. Doch du erfährst (nur) Barmherzigkeit von deinem Herrn, und Seine Huld dir gegenüber ist gewiss gross.

88. Sprich: "Wenn sich die Menschen und die Dschinn zusammentäten, um etwas wie diesen Koran zu erschaffen, würden sie nichts Vergleichbares zustande bringen, selbst wenn sie sich gegenseitig unterstützen würden."

(Diese Aussage betont die Einzigartigkeit und Unnachahmlichkeit des Korans. Er zeichnet sich durch seine Schönheit und die Klarheit der Sprache sowie durch die Tiefe und Weisheit seiner Botschaften aus. Weder Menschen noch Dschinn sind in der Lage, etwas Vergleichbares zu erschaffen.)

89. Und Wir haben für die Menschen in diesem Koran vielfältige Gleichnisse dargelegt, doch die meisten Menschen verweigern (alles) ausser dem Unglauben.

90. Und sie sagen: "Wir werden dir nicht glauben, bis du uns eine Quelle aus dem Boden entspringen lässt;

91. oder bis du einen Garten mit Dattelpalmen und Rebstöcken hervorbringst, aus dem Ströme fliessen;

92. oder bis du den Himmel, wie du behauptest, in Stücken auf uns herabfallen lässt; oder bis du uns mit Allah und den Engeln konfrontierst;

93. oder bis du ein Haus aus Gold besitzt oder selbst in den Himmel aufsteigst. Selbst dann werden wir nicht eher an deinen Aufstieg glauben, bis du uns ein Buch (vom Himmel) herabbringst, das wir (selbst) lesen können." Sprich: "Gepriesen ist mein Herr. Sollte ich etwa mehr als ein menschlicher Gesandter sein?"

94. Nichts hielt die Menschen davon ab, zu glauben, als die Rechtleitung zu ihnen kam, ausser dass sie sagten: "Hat Allah (wirklich) einen menschlichen Gesandten entsandt?"

95. Sprich: "Wenn die Engel in Ruhe auf der Erde umhergingen und sich (dauerhaft inmitten der Menschen) niederliessen, so hätten Wir ihnen gewiss einen Engel als Gesandten vom (ersten) Himmel herabgesandt."

96. Sprich: "Allah genügt als Zeuge zwischen mir und euch. Wahrlich, Er ist der Allkundige, der Allsehende über Seine Diener.

97. Wen Allah rechtleitet, der ist in Wahrheit rechtgeleitet, und wen Er in die Irre gehen lässt, für den wirst du niemals einen Helfer anstelle von Ihm finden. Wir werden sie am Tag der Auferstehung versammeln, (und dann werden Wir sie) blind, stumm und taub auf ihren Gesichtern in die Hölle (führen). Sie wird ihre Herberge sein, und wenn immer das Feuer darin nachlässt, werden Wir es schüren.

98. Das wird ihr Lohn sein, weil sie Unsere Zeichen leugnen und sagen: "Wenn Wir zu Knochen und Staub geworden sind, sollen wir dann wirklich als neue Schöpfung auferweckt werden?

99. Erkennen sie denn nicht, dass Allah, Der die Himmel und die Erde erschaffen hat, (auch) in der Lage ist, ihresgleichen zu erschaffen? Er hat ihnen eine Frist gesetzt, an der kein Zweifel besteht, doch die Ungerechten verwerfen alles ausser dem Unglauben.

100. Sprich: "Wenn ihr über die Schatzkammern der Barmherzigkeit meines Herrn verfügen könntet, würdet ihr sie sicherlich (für euch) zurückhalten, aus Angst, sie könnten sich (durch die Verteilung unter den Menschen) erschöpfen." Der Mensch ist (eben) geizig.

101. Und Wir haben Moses gewiss neun deutliche Zeichen gegeben. Frage die Kinder Israels, wie es damals war, als er zu ihnen kam und Pharao zu ihm sagte: "O Moses, ich denke, dass du einem Zauber verfallen bist."

102. Er [Moses] sagte: "Du weisst sehr wohl, dass diese (Zeichen) kein anderer als der Herr der Himmel und der Erde als klare Beweise herabgesandt hat; und ich bin mir sicher, dass du (als Ungläubiger) dem Untergang geweiht bist."

103. Da versuchte er sie aus dem Land zu vertreiben, doch Wir liessen ihn [Pharao] und diejenigen, die mit ihm waren, ertrinken.

104. Danach sagten Wir zu den Kindern Israels: "Bewohnt das Land, und wenn die verheissene (Stunde) des Jenseits kommt, werden Wir euch in Scharen zusammenbringen.

105. Und Wir haben ihn [den Koran] in Wahrheit offenbart, und in Wahrheit ist er herabgesandt worden. Und Wir haben dich nur als Überbringer froher Botschaft und als Warner gesandt.

(*in Wahrheit ist er herabgesandt worden*: Der Koran wurde in seiner reinen Form herabgesandt, was bedeutet, dass er frei von jeglichen Zusätzen oder Veränderungen ist, die nicht der Wahrheit entsprechen.)

106. Und (Wir haben) den Koran in Abschnitten offenbart, damit du ihn den Menschen schrittweise vortragen

kannst. Und Wir haben ihn nach und nach (als abschliessende Offenbarung) herabgesandt.

107. Sprich: "Glaubt daran oder glaubt nicht." Wird er aber denen vorgetragen, denen zuvor das Wissen gegeben wurde, so fallen sie in Niederwerfung auf ihr Gesicht nieder,

108. und sagen: "Gepriesen ist unser Herr. Wahrlich, die Verheissung unseres Herrn wurde erfüllt."

(Dies bezieht sich auf die Verheissung der Tora, in der Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) als letzten Propheten beschrieben und sogar namentlich erwähnt wird. Hohelied 5:10-16, Johannes 16:7, 16:12-13, Jesaja 42:1-4)

109. Und sie fallen weinend auf ihre Kinne nieder, und es mehrt ihre Demut.

(Nach diesem Vers wirft man sich vor Allah nieder.)

110. Sprich: "Ruft Ihn als 'Allah' oder ruft Ihn als 'den Allerbarmer' an. Wie auch immer ihr Ihn (in euren Bittgebeten) anruft, Ihm gehören die schönsten Namen." Und sei nicht zu laut in deinem Gebet und sei auch nicht zu leise, sondern suche einen Weg dazwischen.

111. Sprich: "(Alles) Lob gebührt Allah, Der Sich kein Kind genommen hat, keinen Teilhaber an der Herrschaft hat und keines Beistands bedarf, um Herabsetzung (zu entgehen)." Also preise Seine Grösse mit Nachdruck.

18. Die Höhle (Al-Kahf)

Achtzehnte Sure
---
110 Verse, Abfolge der Offenbarung: 69

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alles Lob gebührt Allah, Der das Buch auf Seinen Diener herabgesandt hat – (ein arabischer Koran,) frei von jeglicher Verbiegung.

(*frei von jeglicher Verbiegung*: Der Koran ist frei von Missverständnissen, Widersprüchen oder Verzerrungen. Seine Geradlinigkeit und Klarheit werden dadurch hervorgehoben.)

2. (Es ist ein Buch) vollkommener Aufrichtigkeit, um (die Ungläubigen) vor schwerer Strafe von Ihm zu warnen und den Gläubigen, die rechtschaffene Werke verrichten, die frohe Botschaft zu bringen, dass für sie (dereinst) eine schöne Belohnung bestimmt ist –

3. (ein Paradies,) in dem sie auf ewig verweilen werden –,

4. und (um) diejenigen zu warnen, die sagen: "Allah hat Sich ein Kind (als Teilhaber) genommen."

5. Weder sie noch ihre Vorfahren hatten Wissen darüber. Es sind ungeheure Worte, die aus ihren Mündern kommen. Wahrlich, sie sagen (damit) nichts als eine Lüge.

6. Du magst vielleicht betrübt sein, weil sie sich von dir abwenden und nicht an diese Rede glauben.

7. Wahrlich, Wir haben das, was auf der Erde ist, zu einem Schmuck für sie gemacht, um die (Menschen damit) zu prüfen (und kenntlich zu machen), wer von ihnen am besten handelt.

(Alles Anziehende, wie Besitz, soziale Stellung, Schönheit usw. ist nur eine Versuchung, um sichtbar zu machen, wer trotz des nahen

Diesseits im Hinblick auf das Jenseits handelt.)

8. Und (am Ende der Zeit) werden Wir das, was auf ihr ist, gewiss zu einem kahlen, dürren Boden verkommen lassen.

9. Denkst du etwa, dass die (Kunde von den) Gefährten der Höhle und der Inschrift [Ar-Raqim] etwas Erstaunliches unter Unseren Zeichen gewesen sind?

(Durch die Frage kommt zum Ausdruck, dass die erwähnten Zeichen zwar zweifellos bedeutend sind, ihnen jedoch die Erschaffung der Himmel und der Erde, der Wechsel von Nacht und Tag sowie viele andere Zeichen in nichts nachstehen. In ihrer Gesamtheit verweisen alle Zeichen auf Allahs Fähigkeit, alle Aspekte des Diesseits und des Jenseits zu bestimmen und zu lenken.)

10. (Erinnere daran,) als die jungen Männer in der Höhle Zuflucht suchten und sagten: "Unser Herr, gib uns Barmherzigkeit von Dir aus und gewähre uns Rechtschaffenheit in allem, was uns betrifft."

(Diese Gruppe junger Menschen erkannte die Einheit Allahs und widmete sich ausschliesslich Seiner Anbetung. Sie wurden verleumdet und vor den König gebracht, der sie zu ihren Glaubensansichten befragte. Trotz ihres jungen Alters bekannten sie sich mutig zur Wahrheit und bezeugten weiterhin die Einheit und Allmacht Allahs. Der König drohte ihnen und räumte ihnen eine Bedenkzeit ein, die sie zur Flucht nutzten.)

11. Da schlugen Wir ihnen auf die Ohren [Schläfen], so dass sie für eine Anzahl von Jahren (in Schlaf) versanken.

12. Danach erweckten Wir sie, um kenntlich zu machen, welche der beiden Gruppen die Dauer ihres Verweilens genauer bestimmen konnte.

13. Wir erzählen dir ihren Bericht in Wahrheit: Sie waren junge Männer, die an ihren Herrn glaubten, und Wir mehrten ihre Rechtleitung.

14. Und Wir festigten ihre Herzen, als sie aufstanden und sagten: "Unser Herr ist der Herr der Himmel und der Erde. Wir werden ausser Ihm nie eine andere Gottheit anrufen,

denn sonst würden wir eine Ungeheuerlichkeit aussprechen.

15. Unsere Volksgenossen nehmen sich (zur Anbetung) andere Gottheiten neben Ihm. Warum bringen sie hierfür keinen klaren Beweis vor? Wer ist denn ungerechter als derjenige, der eine Lüge gegen Allah erfindet?"

16. (Zuvor hatten Wir ihnen eingegeben:) "Wenn ihr euch von ihnen und von dem, was sie anstelle von Allah anbeten, abwendet, dann sucht Zuflucht in der Höhle. Euer Herr wird Seine Barmherzigkeit über euch ausbreiten und eure Angelegenheit erleichtern."

17. (Wenn du dabei gewesen wärst,) hättest du beobachten können, wie sich die Sonne bei ihrem Erscheinen zur rechten Seite der Höhle bewegte und bei ihrem Weggang (den Schatten) zur linken Seite (des Gesteins) warf, während die Gruppe in einem grossen Raum (innerhalb der Höhle) verweilte. Dies gehört zu Allahs Zeichen. Wen Allah rechtleitet, der ist (wahrhaft) rechtgeleitet, und wen Er in die Irre gehen lässt, für den wirst du niemals einen Helfer finden, der ihm (den Weg) weisen kann.

(*Dies gehört zu Allahs Zeichen:* Der Bericht selbst, sowie die Sonne, die sich im Himmel der Erde bewegt, gelenkt durch Allahs Befehl.)

18. Du hättest sie für wach gehalten, obwohl sie schliefen. Wir drehten sie mal nach rechts und mal nach links, während ihr Hund mit ausgestreckten Pfoten am Eingang lag. Hättest du sie gesehen, wärst du gewiss (zuerst) voller Schrecken zurückgewichen und dann in Furcht geflohen.

19. Und dann erweckten Wir sie, damit sie sich gegenseitig befragen konnten. Einer von ihnen sagte: "Wie lange habt ihr hier verweilt?" Sie sagten: "Wir verweilten einen Tag oder einen Teil eines Tages." Sie sagten: "Euer Herr weiss am besten, wie lange ihr hier wart. Sendet nun jemanden von euch mit dieser Silber(münze) in die Stadt. Er soll sehen, welche Speise die reinste ist, und euch etwas davon mitbringen. Und er soll vorsichtig sein und

niemandem von euch erzählen,

20. (denn) wenn sie euch entdecken, werden sie euch steinigen oder euch zur ihrem Glauben zurückbringen, und dann würdet ihr niemals Erfolg haben."

21. Und so sorgten Wir dafür, dass sie (von den Menschen) entdeckt wurden, damit diese erkennen, dass Allahs Verheissung wahr ist und an der Stunde kein Zweifel besteht. (Dann liess Allah die jungen Männer sterben,) und da stritten (die Leute) untereinander über ihre Angelegenheit. Einige sagten: "Errichtet einen Bau über ihnen; ihr Herr weiss am besten Bescheid über sie." Diejenigen (jedoch), die sich in ihrer Angelegenheit durchsetzten, sagten: "Wir werden eine Kultstätte über ihnen errichten."

(*damit diese erkennen, dass Allahs Verheissung wahr ist*: Als die jungen Männer erwachten, sandten sie einen von sich in die Stadt, um Nahrung zu besorgen. Er war der Meinung, sie hätten nur einen Tag oder einen Teil eines Tages in der Höhle verbracht. In Wirklichkeit jedoch waren mehrere Jahrhunderte vergangen, so dass er weder die Umgebung noch die Menschen wiedererkannte. Als er einem Händler eine Silbermünze überreichte, erkannte dieser den Prägestempel nicht. Die Münze ging von Hand zu Hand, und die Menschen vermuteten, der junge Mann habe einen Schatz entdeckt. Man brachte ihn daraufhin zum Statthalter. Auf dessen Befragen berichtete er von den Geschehnissen. Schliesslich begaben sie sich gemeinsam zu den übrigen Gefährten, woraufhin die Menschen der Stadt tief erstaunt und zugleich erfreut waren. So wurde ihnen ein klares Zeichen gegeben, dass Allah die Macht besitzt, Körper über äusserst lange Zeiträume zu bewahren und wieder zu erwecken, als Zeichen für die leibliche Auferstehung. Nachdem ihre Geschichte bekannt geworden war, zogen sich die jungen Männer erneut in die Höhle zurück, schliefen ein, und Allah liess sie sterben.)

22. (Einige) sagen: "(Es waren) drei, der vierte war der Hund." Andere sagen: "(Es waren) fünf, der sechste war der Hund", indem sie über das Verborgene spekulieren. Und (wieder andere) sagen: "(Es waren) sieben, und der achte war der Hund." Sprich: "Mein Herr kennt ihre Zahl am besten, und nur wenige wissen darüber Bescheid." Darum streite (mit den Leuten der Schrift) über ihre (Anzahl) nur anhand des Offenkundigen [ohne Spekulation] und befrage niemanden von ihnen über sie.

(*und befrage niemanden von ihnen über sie:* Diese Anweisung steht im Zusammenhang mit der Tatsache, dass frühere Schriften in vielen Punkten durch menschliche Eingriffe verfälscht wurden. Ein tiefergehender Austausch über diese Begebenheit soll daher unterlassen werden, da die Überlieferungen der Schriftbesitzer in diesem Fall auf verzerrten und unzuverlässigen Quellen beruhen.)

23. Und sag nicht von einer Sache: "Gewiss, ich werde das morgen tun",

24. es sei denn, (du fügst hinzu): "So Allah will [insha'Allah]." Und gedenke deines Herrn, wenn du (es) vergessen solltest, und sprich: "Möge mein Herr mich zu dem leiten, was der Rechtschaffenheit näher kommt als dies."

(Alles unterliegt dem Willen Allahs. Die Formulierung "so Allah will" drückt Demut und die Anerkennung von Allahs Plan aus. Sie erinnert uns daran, dass wir nichts absolut kontrollieren können und stets auf Allahs Entscheidung angewiesen sind.)

25. Sie verweilten dreihundert Jahre in ihrer Höhle, und neun (Jahre) dazu.

26. Sprich: "Allah weiss am besten, wie lange sie dort verweilten." Ihm gehört (das Wissen) über das Verborgene der Himmel und der Erde. Wie sehend Er ist, und wie hörend. Sie haben ausser Ihm keinen Beschützer, und Er beteiligt niemanden an Seiner Entscheidungsgewalt.

27. Also rezitiere, was dir vom Buch deines Herrn offenbart wurde. Niemand kann Seine Worte verändern, und ausser Ihm wirst du niemals eine Zuflucht finden.

28. Und sei geduldig mit denen, die ihren Herrn morgens und abends anbeten und nach Seinem Angesicht streben. Wende deine Augen nicht von ihnen ab, indem du den (falschen) Glanz des diesseitigen Lebens anstrebst. Und gehorche nicht dem, dessen Herz Wir Unserem Gedenken gegenüber achtlos gemacht haben, der seinen (eigenen) Neigungen folgt und dessen Angelegenheiten masslos sind.

29. Und sprich: "Die Wahrheit kommt von eurem Herrn. Wer will, möge glauben, und wer will, möge ungläubig sein." Wir haben für die Ungerechten gewiss ein Feuer bereitet, dessen Wände sie umschliessen werden. Wenn sie um Hilfe rufen, werden sie mit Wasser versorgt werden, das wie geschmolzenes Metall ihre Gesichter verbrennen wird; welch schreckliches Getränk und welch schlimme Bleibe.

30. Diejenigen (jedoch), die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, werden Wir nicht um ihren Lohn bringen.

31. Ihnen stehen (dereinst) die Gärten des dauerhaften Aufenthalts zu, durchzogen von Flüssen. Sie werden mit Armreifen aus Gold geschmückt sein und grüne Gewänder aus Seide und Brokat tragen. Und darin werden sie sich behaglich auf Liegen lehnen; welch trefflicher Lohn und welch guter Ruheplatz.

32. Und trage ihnen das Gleichnis von den beiden Männern vor. Für einen von ihnen legten Wir zwei Gärten mit Rebstöcken an, umgaben sie mit Palmen und setzten Ackerpflanzen dazwischen.

33. Beide Gärten brachten ihren Ertrag hervor und versagten in nichts. Und Wir liessen zwischen ihnen einen Fluss entspringen.

34. Er hatte (aus ihnen) einen (guten) Ernteertrag. Da sagte er zu seinem Gefährten, während er mit ihm sprach: "Ich bin reicher an Besitz als du und habe eine stärkere Gefolgschaft."

35. (Dann) betrat er seinen Garten und tat sich selbst Unrecht, (indem) er sagte: "Ich glaube nicht, dass dies jemals zugrunde gehen wird.

36. Und ich glaube nicht, dass die (verheissene) Stunde (jemals) eintreten wird, und (sollte) ich (tatsächlich) zu meinem Herrn zurückgebracht werden, werde ich

sicherlich eine bessere Rückkehr als dies(e Gärten) vorfinden."

37. Sein Gefährte sagte zu ihm, während sie (weiter) miteinander sprachen: "Glaubst du nicht an Den, Der dich (ursprünglich) aus Erde erschaffen hat, dann aus einem (Samen)tropfen und dir (schliesslich) deine Gestalt gegeben hat?

38. Allah ist mein Herr, und ich geselle meinem Herrn niemanden bei.

39. Würdest du doch nur sagen, wenn du deine Gärten betrittst: '(Nur) was Allah will (geschieht). Es gibt keine Kraft ausser durch Allah.' Und wenn du siehst, dass ich weniger Besitz und Kinder habe als du,

(*es gibt keine Kraft ausser durch Allah*: Dies bedeutet, dass der Diener anerkennt, dass er nichts verrichten kann, ausser durch Allahs Hilfe und Beistand.)

40. so wird mir mein Herr vielleicht etwas Besseres als deine Gärten geben, und (möglicherweise) sendet Er eine Strafe vom Himmel über sie herab, so dass sie zu schlüpfrigem Boden verkommen.

41. Oder (Er) lässt das Wasser (in der Erde) versickern, so dass du es nicht mehr erreichen kannst."

42. Sein Ertrag wurde (daraufhin) vollständig vernichtet, und (in seiner Verzweiflung) begann er die Hände zu ringen wegen dessen, was er dafür aufgewendet hatte, nachdem seine Gärten zerfallen dalagen. Er sagte: "Hätte ich doch meinem Herrn niemanden beigesellt."

43. Es gab keine Gruppe, die ihm gegen (die Strafe) Allahs hätte helfen können, und er konnte sich selbst nicht helfen.

(Niemand vermag gegen Allahs Befehl zu helfen, wenn Allah einen Menschen erproben will.)

44. Es gibt keinen Schutz ausser durch Allah, den Wahren. Er ist der Beste im Belohnen und Er verschafft den besten Ausgang.

(*Es gibt nur Schutz durch Allah*: die Schutzherrschaft gehört Allah allein, und wer sich Schutz ausserhalb von Allah erhofft, befindet sich auf dem Weg des Taghuts.)

45. Und führe ihnen das Gleichnis des irdischen Lebens vor. (Das Leben ist) wie Wasser, das Wir vom Himmel herabsenden, welches sich (dann) mit dem Gewächs der Erde vermischt, (ehe) es zu zerbröckeltem Kraut wird, das die Winde verwehen. Und Allah ist der Omnipotente (Verfüger) über alle Dinge.

46. Besitz und Kinder sind der Schmuck des diesseitigen Lebens, doch beständige gute Taten sind bei deinem Herrn besser an Lohn und besser an Hoffnung (hinsichtlich des Jenseits).

47. Und (erinnere) an den Tag, an dem Wir die Berge in Bewegung setzen und du die Erde völlig eben sehen wirst; und Wir werden sie (alle) versammeln, ohne jemanden auszulassen.

48. (An diesem Tag) werden sie vor deinem Herrn in Reihen vorgeführt werden: "Ihr seid (nun) zu Uns zurückgekehrt, so wie Wir euch das erste Mal erschaffen haben. (Die Leugner unter) euch hatten doch (zu Lebzeiten) behauptet, dass Wir keinen Termin für euch angesetzt hätten."

49. Und Wir werden jedem das Buch vorlegen, und du wirst die Schuldigen in Angst sehen wegen dem, was darin verzeichnet ist. Sie werden sagen: "Wehe uns, was ist das für ein Buch, das weder eine kleine noch eine grosse Sünde auslässt?" Sie werden darin alles finden, was sie getan haben. Und dein Herr fügt niemandem Unrecht zu.

50. Und (erinnere daran,) als Wir zu den Engeln sagten: "Werft euch vor Adam nieder", da warfen sie sich (alle) nieder, ausser Iblis. Er war einer der Dschinn und widersetzte sich dem Befehl Seines Herrn. Wollt ihr

(Menschen etwa) ihn und seine Nachkommen anstelle von Mir als Beschützer nehmen, wo sie doch eure Feinde sind? Welch schlimmer Tausch für die Ungerechten (unter euch).

51. Ich habe sie [die Satane] weder bei der Erschaffung der Himmel und der Erde noch bei ihrer eigenen Erschaffung zu Zeugen genommen. Und Ich nehme nie Irreführende zu Helfern (für Meine Sache).

52. Und (erinnere an) den Tag, da Er sagen wird: "Ruft diejenigen, von denen ihr behauptet habt, dass sie Meine Teilhaber seien." Da werden sie nach ihnen rufen, doch sie werden ihnen nicht antworten, und Wir werden zwischen ihnen ein Verderben geschaffen haben.

53. Und die Schuldigen (des Unglaubens) werden das Feuer sehen und überzeugt sein, dass sie hineinstürzen werden. Sie werden keine Möglichkeit finden, es abzuwenden.

54. Wahrlich, Wir haben in diesem Koran die Gleichnisse für den Menschen verschiedenartig dargelegt, doch von allen (Geschöpfen) ist der Mensch derjenige, der am meisten disputiert.

55. Was hält die Menschen davon ab, (Muhammad) zu glauben, nachdem die Richtungsweisung [der Koran] zu ihnen gekommen ist, und ihren Herrn um Vergebung zu bitten, ausser dass sie abwarten, bis sie das Schicksal der früheren (Generationen) ereilt oder sie mit der Strafe konfrontiert werden?

56. Wir haben die Gesandten nur als Überbringer froher Botschaft und als Warner gesandt. Diejenigen jedoch, die ungläubig sind, versuchen die Wahrheit mit dem Falschen zu widerlegen; und sie verspotten Meine Zeichen und das, wovor sie gewarnt werden.

57. Wer ist denn ungerechter als derjenige, der an die Zeichen seines Herrn erinnert wird, sich dann von ihnen abwendet und (dabei) vergisst, was seine Hände vorausgeschickt haben? Wahrlich, Wir haben Schleier

über ihre Herzen gelegt und Taubheit in ihre Ohren getan, so dass sie den Koran nicht verstehen können. Selbst wenn du sie zur Rechtleitung aufrufst, werden sie niemals rechtgeleitet werden.

58. Dein Herr ist der Allvergebende, der Besitzer der Barmherzigkeit. Wenn Er sie für das belangen würde, was sie (an schlechten Taten) erworben haben, dann würde Er ihre Bestrafung beschleunigen. Doch sie haben einen festgesetzten Termin (am Tag des Gerichts), vor dem sie keine Zuflucht finden werden.

59. Und (erinnere) an die (Bewohner der) Städte, die Wir vernichtet haben, als sie ungerecht handelten. Für ihre Vernichtung setzten Wir (ebenfalls) einen Termin.

60. Und (erinnere daran,) als Moses zu seinem Diener sagte: "Ich werde nicht aufgeben, bis ich den Ort erreiche, an dem die beiden Meere zusammenkommen, selbst wenn ich dafür eine lange Zeit aufwenden muss."

(*die beiden Meere zusammenkommen:* Unterschiede in Dichte, Temperatur und Salzgehalt können dazu führen, dass sich unterschiedliche Wassermassen nur allmählich miteinander vermischen und über gewisse Bereiche voneinander unterscheidbar bleiben. Ein solches Phänomen lässt sich beispielsweise an der Strasse von Gibraltar beobachten, wo Wasser des Mittelmeers auf Wasser des Atlantiks trifft. Im Tafsir von Jalalain wird die im Vers erwähnte Zusammenkunft der beiden Meere als das Zusammentreffen des Meeres der Römer bzw. Byzantiner mit dem Meer Persiens verstanden.)

61. Als sie die Stelle erreicht hatten, an der sich (die beiden Meere) begegnen, vergassen sie ihren Fisch, und er nahm seinen Weg ins Meer.

(Als Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) eine Ansprache vor den Kindern Israels hielt, wurde er gefragt: "Wer ist der gelehrteste Diener Allahs?" Er antwortete: "Ich bin es." Allah korrigierte ihn aber daraufhin und offenbarte ihm, dass es am Zusammenkommen der beiden Meere einen Diener gebe, der gelehrter sei als er. Moses fragte: "Mein Herr, wie finde ich ihn?" Allah wies ihn an, einen Fisch in ein Gefäss zu legen und sich auf den Weg zu machen. Der Ort, an dem der Fisch verschwinden würde, sei der Ort, an dem er den Diener treffen könne. Während Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und sein Begleiter schliefen,

ermöglichte Allah dem Fisch auf wundersame Weise, ins Meer zurückzukehren.)

62. Als sie (die Stelle) überschritten hatten, sagte er zu seinem Diener: "Bring uns als Mittagsspeise (die Reste des Essens, das wir am Morgen hatten), denn wir haben auf unserer Reise Erschöpfung erfahren."

63. Er sagte: "Hast du gesehen, als wir bei dem Felsen Zuflucht suchten? Da vergass ich (die Angelegenheit hinsichtlich) des Fisches, und nur Satan liess mich vergessen, ihn zu erwähnen. Der (Fisch) fand seinen Weg ins Meer auf wundersame Weise."

(Der Diener hatte nicht die Absicht, den Fisch zuzubereiten, aber die Erwähnung einer Mahlzeit brachte ihn dazu, an den Fisch zu denken.)

64. Er [Moses] sagte: "Das ist es, wonach wir gesucht haben", und so kehrten beide auf ihren Spuren zurück.

(*Das ist es, wonach wir gesucht haben*: Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) erkannte sofort, dass Allahs Verheissung sich erfüllt hatte.)

65. Da trafen sie einen Unserer Diener, dem Wir Barmherzigkeit und Wissen von Uns gegeben hatten.

(Der Name von Allahs Diener war Al-Khidr, Allahs Segen und Frieden seien auf ihm.)

66. Moses sagte zu ihm: "Darf ich dir folgen, damit du mich lehrst, was dir an Wissen und Rechtleitung gegeben wurde?"

67. Er sagte: "Du wirst nicht in der Lage sein, in meiner Anwesenheit Geduld zu zeigen.

68. Wie könntest du Geduld für das aufbringen, was sich deiner Kenntnis entzieht?"

69. Er [Moses] sagte: "So Allah will, wirst du mich geduldig finden, und ich werde dir in keiner Angelegenheit ungehorsam sein."

70. Er sagte: "Wenn du mir folgst, dann stelle mir keine Fragen über (irgend)eine Sache, bis ich dir darüber eine Mitteilung mache."

71. Sie machten sich auf den Weg und bestiegen dann ein (leeres) Schiff, das er [Allahs Diener] beschädigte. Er [Moses] sagte: " Hast du es beschädigt, damit dessen Besitzer (später) ertrinken? Das ist wahrlich eine schlimme Tat."

72. Er sagte: "Habe ich nicht gesagt, dass du in meiner Anwesenheit keine Geduld haben wirst?"

73. Er [Moses] sagte: "Tadle mich nicht wegen dem, was ich vergessen sollte, und belaste mich nicht mit einer Erschwernis in meiner Angelegenheit."

74. Da machten sie sich (wieder) auf den Weg, bis sie einen Jungen trafen, den er tötete. Er [Moses] sagte: "Hast du einen unschuldigen Menschen getötet, ohne dass (er selbst) einen anderen (getötet hätte)? Du hast gewiss etwas Abscheuliches getan."

75. Er sagte: "Habe ich nicht gesagt, dass du in meiner Anwesenheit keine Geduld haben wirst?"

76. Er [Moses] sagte: "Wenn ich dich danach (noch einmal) um etwas fragen sollte, dann lass mich nicht länger dein Begleiter sein. (Für den Fall einer Trennung,) soll dich in Bezug auf mich kein Tadel treffen."

77. Da machten sie sich (wieder) auf den Weg, bis sie zu den Bewohnern einer Stadt kamen. Sie baten die Bewohner um Essen, aber diese wollten sie nicht bewirten. Dann fanden sie dort eine Mauer vor, die einzustürzen drohte, und er [Allahs Diener] richtete sie wieder her. Er [Moses] sagte: "Wenn du wolltest, könntest du dafür einen Lohn verlangen."

78. Er sagte: "Dies führt zur Trennung zwischen dir und mir. Nun werde ich dir die Erklärung dessen geben, was du nicht geduldig ertragen konntest."

79. Was das Schiff anbelangt, so gehörte es armen Leuten, die (damit) auf dem Meer arbeiteten. Ich habe es beschädigt, denn hinter ihnen war ein König her, der jedes (unbeschädigte) Schiff beschlagnahmte.

80. Und was den Jungen anbelangt, so waren seine Eltern gläubige (Menschen), und da wollten wir verhindern, dass er sie durch Auflehnung und Unglauben bedrängen würde.

(Das "wir" in diesem Vers bezieht sich auf al-Khiḍr (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) in seiner Rolle als Diener mit direkter Eingebung von Allahs Befehl. Der Plural dient nicht der Selbstvergrösserung, sondern ist Ausdruck von Demut und verdeutlicht, dass seine Handlung nicht aus eigenem Antrieb geschah, sondern im vollen Einklang mit Allahs Wissen und Willen stand. Vers 82 macht dies nochmals deutlich: al-Khiḍr (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) erklärt dort ausdrücklich, dass er nichts aus eigener Entscheidung tat und keinen Anteil an der zugrundeliegenden Weisung hatte. Das "wir" unterstreicht somit lediglich Allahs Legitimierung seiner Tat und hilft zu verstehen, dass diese Handlung nicht aus persönlichem Urteil hervorging, sondern Teil von Allahs Plan war, im Wissen um die schlechten und weitreichenden Folgen, die eingetreten wären, wenn der Junge weitergelebt hätte.)

81. Wir wollten, dass ihr Herr ihnen einen anderen (Sohn) zum Tausch gibt, der frommer und aufrichtiger ist.

82. Und was die Mauer anbelangt, so gehörte sie (zum Grundstück) zweier Waisenkinder in der Stadt, und unter ihr war ein Schatz vergraben, der ihnen zustand. Ihr Vater war ein rechtschaffener Mann, und dein Herr wollte, dass sie ihre Reife erlangen, bevor sie den Schatz selbst entdecken, (um) die Barmherzigkeit deines Herrn (wahrzunehmen). Ich habe nicht aus eigenem Antrieb gehandelt. Das ist die Erklärung für das, was du nicht geduldig ertragen konntest."

83. Und sie befragen dich über Dhu al-Qarnayn. Sprich: "Ich werde euch einen Bericht über ihn vortragen."

(Dhu al-Qarnayn war ein Herrscher, der mit seinen Armeen bedeutende Unternehmungen durchführte und grosse Bauwerke errichtete. Der Tafsir von Jalalain und der Konsens unter den Gelehrten besagen jedoch, dass er kein Prophet war.)

84. Wir hatten ihm eine feste Stellung auf der Erde verliehen und stellten ihm für jede Angelegenheit ein Mittel zur Verfügung, (um sie mit Unserer Erlaubnis zu bewältigen).

85. Er begab sich auf einen Weg (mit seinen Heeren),

86. (und) als er einen Ort erreichte, an dem die Sonne entschwand, erschien es ihm, als verschwände sie in einem schlammigen Quell. Dort traf er auf ein Volk. Wir sagten: "O Dhu al-Qarnayn, entweder bestrafst du sie, oder du lässt unter ihnen Güte walten."

(*die Sonne in einem schlammigen Quell verschwand:* Diese Szene veranschaulicht die optische Täuschung, bei der die Sonne am Horizont eines Meeres zu versinken scheint.)

87. Er sagte: "Was denjenigen betrifft, der (durch den Unglauben begründet) Unrecht tut, so werden wir ihn (im Diesseits) bestrafen. Dann wird er zu seinem Herrn zurückgebracht, und ihm wird eine entsetzliche Strafe auferlegt werden.

88. Und was denjenigen betrifft, der glaubt und rechtschaffen handelt, so wird ihm der beste Lohn (im Jenseits) zuteilwerden, und (im Diesseits) werden wir ihm von unseren Befehlen nur das gebieten, was leicht zu erfüllen ist."

89. Dann folgte er einem (anderen) Weg,

90. bis er einen Ort erreichte, an dem die Sonne hervortrat und über einem Volk erschien, dem wir keinen (Schutz)schleier gegen sie gegeben hatten.

(Das bedeutet, dass sie keine Bäume oder natürliches Gelände hatten, die ihnen Schatten vor der Hitze der Sonne boten.)

91. So war es, und Wir umfassen (alles) mit Unserem Wissen, was ihn betrifft.

92. Dann folgte er einem (anderen) Weg,

93. bis er (einen Ort) zwischen zwei Bergen erreichte. Dort fand er ein Volk, das kaum eine (fremde) Sprache verstand.

(Bei diesem Volk handelte es sich um eine abgeschiedene Gemeinschaft. Trotz der erschwerten Kommunikation gelang es ihnen jedoch, miteinander zu kommunizieren.)

94. Sie sagten: "O Dhu al-Qarnayn, Gog und Magog richten Unheil im Land an. Sollen wir dir einen Tribut dafür zahlen, dass du zwischen uns und ihnen einen Wall errichtest?"

95. Er sagte: "Das, worin mein Herr mir eine feste Stellung verliehen hat, ist besser. Doch helft mir mit eurer (Arbeits)kraft, auf dass ich zwischen euch und ihnen einen (Schutz)wall errichte.

96. Bringt mir Eisenstücke." Als er (den Raum) zwischen den beiden Berghängen (damit) gefüllt hatte, sagte er: "Blast, (um das Feuer zu entfachen)." Als das Eisen zum Glühen gebracht wurde, sagte er: "Bringt mir geschmolzenes Kupfer, damit ich es darüber giesse."

(Jalalain berichtet im Tafsir: "Er goss das geschmolzene Kupfer über das heisse Eisen, so dass es zwischen die einzelnen Barren eindrang und eine feste Einheit bildete.")

97. So waren sie [Gog und Magog] nicht (in der Lage, darüber) hinwegzukommen oder ihn zu durchbrechen.

98. Er sagte: "Das ist eine Barmherzigkeit von meinem Herrn. (Am Tag, da) die Verheissung meines Herrn eintreffen wird, wird Er ihn dem Erdboden gleichmachen; und die Verheissung meines Herrn ist wahr."

99. An jenem Tag werden Wir die einen von ihnen (wie Wellen) in die anderen wogen lassen, und es wird ins Horn geblasen werden, worauf Wir sie alle (vor Uns) versammeln werden.

100. Und Wir werden die Hölle in aller Deutlichkeit den Ungläubigen zeigen,

101. deren Augen vor Meiner Erinnerung verhüllt waren und die nicht in der Lage waren, (die Wahrheit) zu hören.

102. Denken die Ungläubigen (wirklich), sie könnten Meine Diener anstelle von Mir als Verbündete nehmen? Wahrlich, für die Ungläubigen haben wir die Hölle als (ewige) Bleibe vorbereitet.

103. Sprich: "Sollen Wir euch diejenigen nennen, die hinsichtlich ihrer Taten die grössten Verlierer sind?"

104. (Es sind) jene, deren Bemühungen im diesseitigen Leben vergeblich sind, während sie davon überzeugt sind, Gutes zu verrichten.

105. Das sind diejenigen, die die Zeichen ihres Herrn und die Begegnung mit Ihm leugnen. Ihre Werke sind hinfällig, und am Tag der Auferstehung werden Wir ihnen keinerlei Bedeutung beimessen.

106. Ihr Lohn wird die Hölle sein, weil sie ungläubig waren und Meine Zeichen sowie Meine Gesandten zum Spott genommen haben.

107. Für diejenigen (jedoch), die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, sind gewiss die Gärten des (höchsten) Paradieses [Firdaws] als Niederlassung bestimmt.

108. Sie werden (ewig) darin verweilen, ohne (jemals) einen Wechsel zu wünschen.

109. Sprich: "Wenn das Meer Tinte wäre, um die Worte meines Herrn (niederzuschreiben), würde das Meer versiegen, bevor die Worte meines Herrn zu Ende gingen, selbst wenn Wir ein weiteres (Meer) als Nachschub hinzubrächten."

110. Sprich: "Ich bin nur ein Mensch wie ihr, und mir wurde offenbart, dass euer Gott der einzige Gott ist. Wer also auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, soll gute Taten verrichten und in der Anbetung seines Herrn niemanden neben Ihn stellen."

19. Maria (Maryam)

Neunzehnte Sure
---
98 Verse, Abfolge der Offenbarung: 44

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Qaf, Hâ, Yâ, 'Aîn, Sâd.

2. Dies ist der Bericht von der erwiesenen Gnade deines Herrn gegenüber Seinem Diener Zacharias,

3. als er seinen Herrn mit leiser Stimme rief

4. (und) sagte: "Mein Herr, meine Knochen sind schwach geworden und die Haare auf meinem Kopf sind ergraut, doch bei meinen Gebeten an Dich, mein Herr, wurde ich nie enttäuscht.

5. Ich fürchte um meine Familie nach mir, und meine Frau ist unfruchtbar. So schenke mir von Dir aus einen Nachfolger,

6. der mein Erbe und das der Familie Jakobs antreten wird; und mache ihn, mein Herr, (Dir) wohlgefällig."

7. – "O Zacharias, Wir verkünden dir (die frohe Botschaft) eines Jungen mit dem Namen Yahya. Wir haben zuvor (noch) niemanden so genannt."

8. Er sagte: "Mein Herr, wie soll ich einen Sohn haben, wo doch meine Frau unfruchtbar ist und ich mich bereits im hohen Alter befinde?"

9. Er [der Engel] sagte: "So wird es sein. Dein Herr sagt: 'Dies ist Mir ein Leichtes, und (auch) dich hatte Ich bereits erschaffen, als du (noch) nichts warst.'"

10. Er sagte: "Mein Herr, gib mir ein Zeichen." – "Dein Zeichen sei, dass du, obwohl du gesund bist, drei (Tage

und) Nächte nicht mit den Menschen sprechen kannst."

(Es waren drei Tage und ebenso viele Nächte, wie es in Sure 3:41 erwähnt wird.)

11. Als er dann von seiner Gebetsstätte zu seinen Volksgenossen trat, gab er ihnen zu verstehen, dass sie (Allah weiterhin) morgens und abends lobpreisen sollen.

(Einige Gelehrte vertreten die Ansicht, dass er sich durch Gesten verständigte, während andere meinen, dass er es auf den Boden schrieb. Und Allah weiss es am besten.)

12. – "Yahya, halte dich mit Nachdruck an die Schrift." Wir verliehen ihm (schon) als Kind Weisheit,

13. sowie Mitgefühl und Läuterung von Uns. Er war fromm,

14. erfüllte seine Pflichten gegenüber seinen Eltern und war weder gewalttätig noch ungehorsam.

15. Und Friede war auf ihm am Tag seiner Geburt und am Tag seines Todes; und (Friede wird auf ihm sein) am Tag, an dem er (wieder) zum Leben auferweckt wird.

16. Und erinnere (daran), was in der Schrift über Maria (steht), als sie sich von ihrer Familie an einen östlich gelegenen Ort zurückzog,

17. und sich mit einem Schleier (vor möglichen Blicken) abschirmte. Da entsandten Wir Unseren Hauch [den Engel Gabriel], der ihr in der Gestalt eines wohlgestalteten Menschen erschien.

18. Sie sagte: "Ich suche Zuflucht vor dir beim Allerbarmer. Wenn du Ihn fürchtest, (dann nähere dich mir nicht)."

19. Er sagte: "Ich bin nur ein entsandter (Engel) deines Herrn, um dir die frohe Botschaft eines lauteren Sohnes zu verkünden."

20. Sie sagte: "Wie sollte ich einen Sohn bekommen, wo mich kein Mann (je) berührt hat und ich keine Unzüchtige bin?"

21. Er sagte: "So wird es sein. Dein Herr sagt: 'Dies ist Mir ein Leichtes. Wir werden ihn zu einem Zeichen und zu einer Barmherzigkeit von Uns für die Menschen machen. Dies ist eine beschlossene Sache.'"

22. Und so wurde sie schwanger und zog sich mit ihm (in ihrem Leib) an einen abgelegenen Ort zurück.

23. Von den Geburtswehen getrieben, ging sie zum Stamm der (Dattel)palme, (lehnte sich an ihn) und sagte: "Wäre ich doch schon vorher gestorben und etwas Vergessenes, das der Vergessenheit anheimgefallen ist."

24. Da rief (eine Stimme) von unter ihr: "Sei nicht traurig. Dein Herr hat dir einen Bach zu Füssen gelegt,

25. und wenn du den Stamm der Palme in deine (Richtung) schüttelst, werden frische, reife Datteln auf dich herabfallen.

(Allah hat Maria (Allahs Segen und Frieden seien auf ihr) angewiesen, eine Handlung zu vollziehen, und Allah liess die Datteln daraufhin herabfallen. Dieses Beispiel zeigt, dass Allah von uns Handlungen verlangt, und die Folgen davon Seiner Entscheidung, Weisheit und Seinem Wirken unterliegen.)

26. So iss und trink und lass dein Auge ruhig sein. Und wenn du einen Menschen sehen solltest, dann sprich: "Ich habe dem Allerbarmer ein Fasten (der Worte) gelobt, so werde ich heute mit keinem Menschen sprechen."

27. Dann begab sie sich mit ihm auf dem Arm zu ihren Angehörigen. Sie sagten: "O Maria, du hast etwas Abscheuliches getan.

28. O Schwester Aarons, dein Vater war kein Mensch des Bösen, und deine Mutter war keine Unzüchtige."

(Verschiedene Gelehrte bieten Erklärungen dafür, warum Maria (Allahs Segen und Frieden seien auf ihr) im Koran als 'Schwester Aarons' bezeichnet wird. Die plausibelsten Erklärungen sind, dass sie entweder zu Aarons Nachkommen zählte oder dass ihre Hingabe an Allah mit der von Aaron (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm)

vergleichbar war. Und Allah weiss es am besten.)

29. Da zeigte sie (mit dem Finger) auf ihn, woraufhin sie sagten: "Wie sollen wir (denn) mit einem Kind im Wiege(alter) sprechen?"

30. Da sagte (Jesus): "Ich bin ein Diener Allahs. Er wird mir die Schrift geben, und Er hat mich zu einem Propheten gemacht.

31. Und Er hat mich gesegnet, wo auch immer ich bin, und hat mir aufgetragen, das Gebet zu verrichten und die Zakât zu entrichten, solange ich lebe.

32. Und (Er hat mir auferlegt,) gütig gegenüber meiner Mutter zu sein, und Er hat mich weder gewalttätig noch unglücklich gemacht.

33. Friede war auf mir am Tag meiner Geburt und (Friede sei auf mir) am Tag meines Todes und am Tag, an dem ich (wieder) zum Leben auferweckt werde."

34. Das ist (der Prophet) Jesus, der Sohn der Maria. Dies ist die Wahrheit, an der sie zweifeln.

(Die früheren Schriften Allahs wurden manipuliert, um die Christen in die Irre zu führen. Diese Eingriffe waren jedoch unvollständig, und zahlreiche Verse in den Prophetenbüchern, (z. B. Jesaja 42:8, 43:10, 45:5, 45:18, 45:21–22, 46:3), sowie in der Tora (Deuteronomium 6:4), in den Apostelgeschichten (2:22), im Buch Exodus (20:3–5) und im Evangelium (Johannes 5:30; Matthäus 4:10; 5:17–20; 27:46) bezeugen bis heute, dass Jesus (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) ein Prophet Allahs war, der sich niemals als Gottheit bezeichnet hat. Im Koran erwähnt Allah, der Eine, der Einzige, der Selbstbeständige, der Absolute, Seinen auserwählten Diener und Propheten meist als Jesus, Sohn der Maria.)

35. Es ist nicht passend für Allah, (Sich) ein Kind (als Teilhaber) zu nehmen. Er ist frei (von allem). Wenn Er eine Sache beschliesst, sagt Er bezüglich ihr nur: "Sei", und sie ist.

36. (Jesus sagte zu seinen Volksgenossen:)
Wahrlich, Allah ist mein Herr und euer Herr. So dient Ihm.

Das ist der gerade Weg."

(Matthäus 4:10: *Da sagte Jesus zu ihm: "Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und nur Ihm dienen."*)

37. Doch (danach) spalteten sie sich in unterschiedliche Gruppen (bezüglich seiner Angelegenheit). Wehe den Verdeckern (des Realen) angesichts des Bezeugens eines gewaltigen Tages.

38. Wie (deutlich) sie hören und sehen werden am Tag, an dem sie zu Uns kommen. Doch heute befinden sich die Ungerechten in offenkundigem Irrtum.

39. Also warne sie vor dem Tag der gramvollen Reue, wenn die Entscheidung über die Angelegenheit (offenkundig) sein wird, während sie (im Diesseits) in Achtlosigkeit sind und nicht glauben.

40. Wahrlich, Wir (allein) werden die Erde und alles, was auf ihr ist, erben, und zu Uns werden sie (dereinst) zurückgebracht.

41. Und (erinnere an den Bericht) der Schrift bezüglich Abraham – er war ein Wahrhaftiger und ein Prophet –,

42. als er zu seinem Vater sagte: "Mein Vater, warum dienst du dem, was nicht hört, nicht sieht und dir keinen Nutzen bringen kann?

(Es gibt zahlreiche Passagen in der Tora, die die Sinnlosigkeit des Polytheismus und des Götzendienstes anprangern, wie er heute durch die Verehrung von Schutzpatronen, Engelsstatuen und sogar dem Propheten Jesus (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) bei den Christen praktiziert wird. Ein Beispiel hierfür findet sich in Jesaja 44:9-20.)

43. O mein Vater, mir wurde Wissen zuteil, das dir nicht zuteil wurde. Folge mir also, und ich werde dir die Richtung zu einem ebenen Weg weisen.

44. O mein Vater, diene nicht Satan, denn Satan widersetzt sich dem Allerbarmer.

(Personen, die Idole anbeten, Allah Teilhaber beigesellen, Amulette, Kreuze und andere Objekte als Schutz ansehen, dem Aberglauben verfallen oder sich selbst als Gottheiten betrachten, die an der Schöpferkraft Allahs teilhaben, folgen den Verführungen Satans, wie sie in Sure 14:22 geschildert werden. All diese Handlungen sind Formen des Polytheismus.)

45. O mein Vater, ich fürchte, dass dich eine schmerzhafte Strafe vom Allerbarmer treffen wird und du dann (in der Hölle) ein Gefährte Satans sein wirst."

46. Er sagte: "Wendest du dich etwa von meinen Göttern ab, o Abraham? Wenn du nicht aufhörst, werde ich dich sicherlich steinigen. So halte dich für lange Zeit von mir fern."

47. Er [Abraham] sagte: "Friede sei mit dir. Ich werde meinen Herrn bitten, dir zu vergeben, denn Er ist mir gegenüber wohlgesonnen.

48. Ich wende mich nun von euch und von allem ab, was ihr neben Allah anruft. Ich werde mich der (alleinigen) Anbetung meines Herrn widmen (und hoffe,) durch das Anrufen meines Herrn nicht unglücklich zu sein.

49. Nachdem er sich von ihnen und dem, was sie neben Allah verehrten, abgewandt hatte, schenkten Wir ihm Isaak und Jakob, und beide machten Wir zu Propheten.

50. Wir schenkten ihnen von Unserer Barmherzigkeit und verliehen ihnen eine erhabene Rede der Wahrhaftigkeit.

51. Und (erinnere an den Bericht) der Schrift bezüglich Moses – er war ein Auserwählter, ein Gesandter, ein Prophet –,

52. als Wir ihn von der rechten Seite des Berges riefen und ihn zu einem vertraulichen (Gespräch) näherkommen liessen.

53. Und aus Unserer Barmherzigkeit stellten Wir ihm seinen Bruder Aaron (zur Seite), den Wir (ebenfalls) zum Propheten machten.

54. Und (erinnere an den Bericht) der Schrift bezüglich Ismaël – er war wahrhaftig (im Einhalten) von Versprechen, und war ein Gesandter, ein Prophet –,

55. als er seinen Angehörigen gebot das Gebet zu verrichten und die Zakât zu entrichten; und sein Herr war ihm wohlgesonnen.

56. Und (erinnere an den Bericht) der Schrift bezüglich Idris – er war ein Wahrhaftiger und ein Prophet –,

57. den Wir an einen hohen Ort erhoben haben.

58. Diese sind (einige) der begnadeten Propheten Allahs, abstammend von Adam, und jenen, die zusammen mit Noah auf dem Schiff gerettet wurden, sowie von den Nachkommen Abrahams und (der Kinder) Israels und von denen, die Wir rechtgeleitet und auserwählt haben. Wenn ihnen die Zeichen des Allerbarmers verlesen wurden, fielen sie in Anbetung nieder und weinten.

(Nach diesem Vers wirft man sich vor Allah nieder.)

59. Doch nach ihnen kamen (elende) Nachfahren, die das Gebet vernachlässigten und ihren Begierden folgten. Bald werden sie (hierfür) in Ausweglosigkeit geraten.

60. Ausgenommen sind diejenigen, die in Reue umkehren, glauben und rechtschaffen handeln. Diese werden in das Paradies eingehen, und ihnen wird kein Unrecht zugefügt werden.

61. In den Gärten des dauerhaften Aufenthalts (werden sie verweilen), die der Allerbarmer Seinen Dienern im Verborgenen versprochen hat. Wahrlich, Seine Verheissung wird sich erfüllen.

62. Dort werden sie kein leeres Gerede hören, sondern (nur Worte) des Friedens; und ihre Versorgung wird ihnen darin morgens und abends zuteil.

(*ihre Versorgung morgens und abends haben:* Dieser Teil des Verses muss im übertragenen Sinne verstanden werden, da es im Paradies weder Tag noch Nacht gibt, sondern lediglich eine Abfolge von Licht, die den Fluss der Zeit verdeutlicht. Ebenso ist dort keine Versorgung im diesseitigen Sinne notwendig. Der Mensch wird essen und trinken können, ohne darauf angewiesen zu sein. Die eigentliche Versorgung ist vielmehr all das, was Allah den Bewohnern des Paradieses fortwährend gewährt. Der Vers vermittelt somit, dass es ihnen niemals an etwas fehlen wird.)

63. Dies ist das Paradies, das Wir als Erbe denjenigen unter Unseren Dienern geben, die fromm sind.

64. "Wir (Engel) kommen nur auf Befehl deines Herrn (von den Himmeln) herab. Ihm gehört (alles), was vor uns, hinter uns und dazwischen liegt. Und dein Herr vergisst niemals."

(Dieser Vers betont, dass die Engel (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen) keine eigene Entscheidungsgewalt besitzen, sondern ausschliesslich den Befehlen Allahs gehorchen.)

65. Er ist der Herr der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist. So diene Ihm und sei beständig in Seiner Anbetung. Kennst du Ihm (etwa) einen Namensgleichen?

(*Kennst du Ihm einen Namensgleichen:* Allahs Namen bezeugen Seine Einheit und Allmacht: Der Eine (al-Wahid), der Einzige (al-Ahad), der Absolute (as-Samad), der Alldominator (al-Qahhar), der Schöpfer (al-Khaliq), der Souverän (al-Malik), der Erste (al-Awwal), der Allmächtige (al-ʿAziz), der Allfähige (al-Qadir) und viele weitere. Alle Namen Allahs beschreiben Seine Grösse und gehören Ihm allein.)

66. Der (Ungläubige) sagt: "Wenn ich einst gestorben bin, werde ich dann (wirklich) zu neuem Leben hervorgebracht?"

67. Bedenkt der Mensch denn nicht, dass Wir ihn bereits erschaffen hatten, als er (noch) nichts war?

68. Bei deinem Herrn, Wir werden sie und die Satane gewiss versammeln, und dann werden Wir sie kniend um die Hölle herum vorführen.

69. Dann werden Wir aus jeder Gruppe jene herausgreifen, die gegenüber dem Allerbarmer am heftigsten in Auflehnung waren.

70. (Und) Wir wissen sehr genau, wer von ihnen es am ehesten verdient, in ihr [der Hölle] (zuerst) zu brennen.

71. Und es gibt keinen unter euch, der nicht an ihr vorbeigehen wird. Dies ist ein unabwendbarer, fester Beschluss deines Herrn.

(Dieser Vers impliziert, dass sowohl die Gläubigen als auch die Ungläubigen mit der Hölle konfrontiert werden. Dadurch sollen die Gläubigen erkennen, welches Schicksal ihnen aufgrund ihres Glaubens und ihrer rechtschaffenen Taten erspart bleibt.)

72. Wir werden die Frommen erretten, während Wir die Ungerechten (vorerst) dort kniend zurücklassen werden.

73. Wenn ihnen Unsere klaren Verse verlesen werden, sagen die Ungläubigen zu den Gläubigen: "Wer von uns ist besser gestellt (in materieller Hinsicht), und wer von uns belegt die höchsten Ränge (in der Gesellschaft)?"

74. Wie viele Generationen Wir vor ihnen vernichtet haben, die reicher und ansehnlicher waren (als sie).

75. Sprich: "Diejenigen, die im Irrtum befangen sind, erhalten vom Allerbarmer Aufschub (für eine gewisse Zeit). Wenn sie jedoch das (ihnen) Verheissene sehen werden – sei es die Strafe (im Diesseits) oder jene der Stunde –, werden sie erkennen, wer sich in einer schlechteren Lage befindet und wer die schwächere Schar darstellt."

76. Allah mehrt denjenigen, die sich die Richtung weisen lassen, die Rechtleitung. Doch es sind die bleibenden angemessenen Taten (um Allahs Willen), die den besten Lohn und den besten Ausweg bieten.

77. Hast du denjenigen gesehen, der Unsere Zeichen leugnet und sagt: "Mir werden sicherlich Vermögen und Kinder (im Jenseits) gewährt"?

78. Hat er etwa Einblick in das Verborgene, oder hat er (hierfür) ein (bindendes) Versprechen vom Allerbarmer bekommen?

79. Keineswegs. Wir verzeichnen, was er sagt, und Wir werden seine Strafe ausdehnen.

(Die Hölle dient nicht nur als Gefängnis für die Ungläubigen, sondern sie werden dort auch zeitweiligen Strafen unterzogen werden. Dieser Vers thematisiert das Ausmass und die Dauer dieser Strafen.)

80. Wir sind die Besitzer dessen, was er (für sich) beansprucht, und (dereinst) wird er allein vor Uns vorgeführt werden.

81. Sie nehmen sich Gottheiten neben Allah (und denken dabei,) dass diese ihnen eine Stütze seien.

82. Keineswegs. (Am Tag des Gerichts) werden sie ihre Verehrung leugnen und ihre Gegner sein.

(*werden sie ihre Verehrung leugnen und ihre Gegner sein:* Am Tag des Gerichts werden diejenigen, die zu Gottheiten neben Allah genommen wurden und ihre Anbetung auf Erden leugneten, gegen die Ungläubigen aussagen.)

83. Erkennst du (denn) nicht, dass Wir Teufel auf die Ungläubigen senden, die sie heftig anstacheln?

84. So wünsche nichts gegen sie zu beschleunigen, denn Wir zählen (ihre Tage) ab.

85. Am Tag, an dem Wir die Frommen als eine Abordnung vor dem Allerbarmer versammeln werden,

86. und die Schuldigen (des Unglaubens) in die Hölle treiben werden, wie man eine (durstige) Herde zur Tränke führt,

87. (an jenem Tag) werden sie kein (Anrecht auf) Fürsprache haben, ausser demjenigen, der (diesbezüglich) ein Versprechen vom Allerbarmer erhalten hat.

88. Und sie sagen: "Der Allerbarmer hat Sich ein Kind (als Teilhaber) genommen."

89. Damit bringen sie gewiss etwas Abscheuliches vor.

90. Die Himmel sind nahe daran, zu zerreissen, die Erde sich zu spalten und die Berge in Stücke zu zerfallen,

91. weil sie dem Allerbarmer ein Kind zuschreiben.

92. Es ist nicht angemessen für den Allerbarmer, Sich ein Kind (als Teilhaber) zu nehmen.

93. Wahrlich, jeder, der in den Himmeln und auf der Erde ist, wird (am Tag des Gerichts) als Diener vor dem Allerbarmer erscheinen.

94. Ganz gewiss hat Er sie (alle) erfasst und gezählt, in vollständiger Zählung.

95. Und jeder von ihnen wird am Tag der Auferstehung einzeln zu Ihm kommen, (um Rechenschaft abzulegen).

96. Wahrlich, diejenigen, die glauben und rechtschaffen handeln, wird der Allerbarmer mit Zuneigung bedenken.

97. Wir haben (den Koran) in deiner Sprache leicht (verständlich) gemacht, (damit du) den Frommen die frohe Botschaft (des Paradieses) verkündest und die entschiedenen Widersacher (vor der Hölle) warnst.

98. Wie viele (ungläubige) Generationen Wir vor ihnen (bereits) vernichtet haben. Nimmst du noch irgendetwas von ihnen wahr oder hörst du (noch) den leisesten Laut von ihnen?

20. Tâ-Hâ

Zwanzigste Sure
---
135 Verse, Abfolge der Offenbarung: 45

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Tâ, Hâ.

(Die Bedeutung des Titels und der Buchstabenkombination am Anfang dieser Sure ist allein Allah bekannt.)

2. Wir haben den Koran nicht auf dich herabgesandt, um dich (damit) zu bedrücken.

(Da der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) von Allah die Anweisung erhalten hatte, einen Teil der Nacht im Gebet zu verbringen, behaupteten die Quraisch, der Koran sei ihm nur offenbart worden, um ihn zu bedrängen. Dieser Vers ist die Antwort darauf.)

3. Vielmehr ist er [der Koran] eine Erinnerung für den, der (Allahs Urteil) fürchtet,

4. offenbart von Dem, Der die Erde und die höchsten Himmel erschaffen hat,

(*die höchsten Himmel:* Ibn Abbas erklärt, dass Allah hier speziell die höchsten Himmel erwähnt, jene, die unter anderem das Firdaws enthalten, um den Menschen daran zu erinnern, dass die Gärten des Paradieses in übereinander liegenden Schichten angeordnet sind.)

5. (eine Botschaft) vom Allerbarmer, Der Sich über den Thron erhob.

6. Ihm gehört (alles), was in den Himmeln und auf der Erde ist, was dazwischen liegt und was unter dem Erdreich ist.

7. Und ob du deine Worte laut äusserst (oder verheimlichst), so kennt Er gewiss das Verborgene und das noch Verborgenere.

8. Allah, es gibt keine Gottheit ausser Ihm, (und) Ihm gehören die schönsten Namen.

9. Ist der Bericht über Moses zu dir gelangt?

10. Als er ein Feuer sah, sagte er zu seinen Angehörigen: "Bleibt hier, ich habe ein Feuer wahrgenommen. (Vielleicht) kann ich euch ein glimmendes Stück (Holz) davon bringen oder finde beim Feuer eine Wegweisung."

(Dies geschah, nachdem Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) seine Verpflichtung gegenüber seinem Schwiegervater erfüllt hatte. Nachdem er zehn Jahre lang dessen Herden gehütet hatte, verliess er die Gegend von Madyan, um nach Ägypten zurückzukehren. Diese Begebenheit ereignete sich auf der Rückreise, als Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und seine Angehörigen sich während einer kalten Nacht verirrt hatten.)

11. Als er dort ankam, wurde gerufen: "Moses,

12. Wahrlich, Ich bin dein Herr. So ziehe deine beiden Sandalen aus, denn du befindest dich gewiss im heiligen Tal Tuwa.

13. Ich habe dich auserwählt, also höre aufmerksam auf das, was (dir) offenbart wird.

14. Wahrlich, Ich bin Allah. Es gibt keine Gottheit ausser Mir. Also diene Mir und richte das Gebet zu Meinem Gedenken auf.

15. Gewiss, die Stunde (des Gerichts) wird (unweigerlich) kommen – Ich halte sie verborgen –, damit jedem Selbst [Nafs] entsprechend dessen Streben vergolten wird.

16. Also lass dich nicht von ihr (durch jemanden) abhalten, der ihr keinen Glauben gewährt und seinen (eigenen) Neigungen folgt, denn sonst würdest du zugrunde gehen.

17. Was (hältst) du in deiner rechten (Hand), Moses?"

(Allah wusste sehr genau, was Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) in seiner rechten Hand hielt. Doch Allah stellte diese Frage, um Moses' (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) Aufmerksamkeit

gezielt auf den Stock zu lenken. Dadurch wurde Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) auf das bevorstehende Wunder vorbereitet, indem ihm verdeutlicht wurde, dass der Gegenstand zunächst nur ein einfacher Stock war.)

18. Er sagte: "Das ist mein Stock, auf den ich mich stütze und mit dem ich Blätter (von den Bäumen) für meine Schafe abschlage; und er dient mir auch für andere Zwecke."

19. Er [Allah] sagte: "Moses, wirf ihn hin."

20. Da warf er ihn hin, und sogleich wurde er zu einer sich windenden Schlange.

21. Er [Allah] sagte: "Nimm sie auf und fürchte dich nicht. Wir werden sie (wieder) in ihren ersten Zustand zurückversetzen.

22. Und (wenn du) deine Hand an deine Seite (in den Ausschnitt deines Gewandes) führst, so wird sie (blendend) weiss hervorkommen, ohne von einem Übel befallen zu sein. Dies ist ein weiteres Zeichen,

23. damit Wir dich (vorab) einige Unserer grössten Zeichen sehen lassen.

24. Gehe (nun) zu Pharao, denn er überschreitet jedes Mass."

25. Er sagte: "Mein Herr, weite meine Brust für mich,

26. erleichtere meine Angelegenheit,

27. und löse den Knoten von meiner Zunge,

(Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) litt an einem Sprachfehler. Er bat Allah nicht um eine vollständige Heilung, sondern lediglich darum, seine Sprechbehinderung so weit zu mildern, dass die Menschen ihn verstehen konnten. Er ersuchte nur um das Notwendigste.)

28. damit sie meine Worte verstehen können.

29. Und weise mir einen Beistand aus meiner Familie zu,

30. (indem Du) Aaron, meinen Bruder, (an meine Seite stellst).

31. Stärke durch ihn meinen Rücken

32. und beteilige ihn an meiner Angelegenheit,

33. damit wir Dich reichlich lobpreisen

34. und Deiner viel gedenken.

(Mujahid sagte: "Ein Gläubiger ist erst dann ein wahrer Diener Allahs, wenn er Allah im Stehen, im Sitzen und im Liegen gedenkt.")

35. Wahrlich, Du bist der Allsehende über uns."

36. Er [Allah] sagte: "Wahrlich, deiner Bitte wurde entsprochen, Moses.

37. Wir hatten dich bereits zuvor begünstigt,

38. als Wir deiner Mutter eingaben, was (ihr als Weisung) eingegeben werden sollte.

39. (Wir sagten:) 'Lege ihn in den Kasten und setze diesen in das grosse Gewässer. Das grosse Gewässer wird ihn an ein Ufer treiben, wo ihn ein Feind von Mir und von ihm aufnehmen wird. Und (wisse, dass) Ich Meine Zuneigung auf ihn gelegt habe, so dass er (in Sicherheit) unter Meinem Auge heranwachsen wird.'

(Die Mutter von Moses befürchtete, dass Pharao und seine Anhänger ihn töten würden, denn Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) wurde in einem Jahr geboren, in dem alle männlichen Kinder der Israeliten aus Angst vor dem Kommen eines Befreiers getötet wurden. Allah liess Seine Zuneigung auf Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) ruhen, so dass jeder, der ihn sah, ihm wohlgesonnen war. So gewann Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) auch die Zuneigung des Pharaos und seiner Frau. All dies geschah unter der wachsamen Aufsicht Allahs.
unter Meinem Auge: In diesem Vers wird das Wort "Auge" im Singular verwendet, stellvertretend für das Ganze. Dieselbe idiomatische Ausdrucksweise wird auch im nachfolgenden Vers in Bezug auf Moses Mutter verwendet. Dass Allah zwei Augen hat, wird beispielsweise durch die Dualform in 52:48 bestätigt. Auch Sahih Muslim 169e

bestätigt dies: *"Wahrlich, Allah, der Erhabene, ist nicht einäugig, während der Dajjal auf dem rechten Auge blind ist."*)

40. Damals ging deine Schwester (zu den Leuten des Pharaos) und sagte: "Soll ich euch jemanden zeigen, der sich um ihn kümmern kann?" So führten Wir dich zu deiner Mutter zurück, damit ihr Auge ruhig wurde und sie nicht länger traurig war. Und als du (unabsichtlich) einen Menschen getötet hattest, befreiten Wir dich aus dem Kummer und unterzogen dich verschiedenen Prüfungen. (Dann) verbrachtest du Jahre unter den Leuten von Madyan, und nun bist du, Moses, gemäss (Meiner) Bestimmung hier angelangt.

41. Ich habe dich für Mich auserwählt, (um Meine Botschaft unter die Menschen zu bringen).

42. Also geht mit Meinen Zeichen, du und dein Bruder, und lasst nicht nach, Meiner zu gedenken.

43. Geht (beide) zu Pharao, denn er überschreitet jedes Mass,

44. und sprecht zu ihm mit sanfter Rede, damit er vielleicht nachdenkt oder sich (vor Mir) fürchtet."

45. Sie sagten: "Unser Herr, wir befürchten, dass er übereilig oder masslos gegen uns vorgeht."

(*Sie sagten*: Hier gibt es eine zeitliche Verschiebung in der Abfolge. Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) ging nach Ägypten und informierte seinen Bruder über die bevorstehende Mission. Bevor sie dann gemeinsam zu Pharao gingen, flehten sie Allah mit diesen Worten an.)

46. Er (Allah) sagte: "Fürchtet euch nicht. Ich bin mit euch. Ich höre und sehe.

47. Geht beide zu ihm und sagt: 'Wir sind Gesandte deines Herrn. Lass die Kinder Israels mit uns ziehen und quäle sie nicht. Gewiss, wir kommen zu dir mit einem Zeichen von deinem Herrn. Friede sei auf demjenigen (unter euch), der die Richtungsweisung annimmt.

48. Uns wurde offenbart, dass die Strafe denjenigen treffen wird, der (die Botschaft) der Lüge bezichtigt und sich (von der Wahrheit) abwendet.'"

49. Er [Pharao] sagte, (nachdem Moses und Aaron die Worte Allahs verkündet hatten): "Wer ist denn euer Herr, Moses?"

50. Er sagte: "Unser Herr ist Derjenige, Der jeder Schöpfung ihre (grundlegende) Beschaffenheit gegeben hat und sie dann (gemäss Seiner Bestimmung) leitet."

51. Er [Pharao] sagte: "Wie steht es denn um die früheren (Generationen)?"

52. Er sagte: "Das Wissen um sie ist bei meinem Herrn in einem Buch (verzeichnet). Mein Herr irrt nicht und vergisst nicht.

(*in einem Buch*: Dies ist ein Verweis auf die wohlbehütete Tafel.)

53. Er (ist Derjenige), Der euch die Erde als (ausgedehntes) Ruhebett bereitet und euch Wege darauf angelegt hat; und Er lässt Wasser vom Himmel herabkommen, um unterschiedliche Pflanzenpaare hervorzubringen.

(*Pflanzenpaare:* Die Wissenschaft bestätigt, dass die fruchttragenden Pflanzen männliche und weibliche Bestandteile besitzen und somit auf genetisch unterschiedliche Partner zur Fruchtbildung angewiesen sind. Und selbst bei Pflanzen mit scheinbar "einheitlicher" Fruchtbildung liegt eine komplexe, zweigeteilte Struktur zugrunde.)

54. (Und mein Herr sagte:) 'Esst (davon) und weidet euer Vieh. Darin sind wahrlich Zeichen für die Verständigen.

55. Aus ihr [der Erde selbst] haben Wir euch (ursprünglich) erschaffen, und in sie werden Wir euch zurückbringen, und aus ihr werden Wir euch (bei der Auferstehung) wieder hervorbringen.'"

56. Wir zeigten ihm all Unsere Zeichen, aber er bezichtigte sie der Lüge und wies sie zurück.

57. Er [Pharao] sagte: "Bist du (zu uns) gekommen, um uns mit deinem Zauber aus unserem Land zu vertreiben, Moses?

58. Wir werden dir gewiss einen Zauber gleicher Art herbeibringen. Also setze zwischen uns und dir einen Termin an, den weder wir noch du verpassen werden, an einem gleichermassen (geeigneten) Ort."

59. Er [Moses] sagte: "Euer Termin sei der Tag des Festes, und die Leute sollen sich (bereits) am Vormittag versammeln."

60. Pharao zog sich zurück, schmiedete eine List und erschien dann (zum vereinbarten Termin mit seinen Gefolgsleuten).

(Pharao versammelte seine Zauberer und beorderte sie zum vereinbarten Termin. Personen, die mit Zauberkünsten vertraut waren, wurden herbeigerufen, damit sie Moses entgegentreten konnten. Pharao erhoffte sich, dass sie in der Lage sein würden, die Zeichen, die Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) durch Allahs Wirken vollbrachte, als blosse Zauberei erscheinen zu lassen und so seine eigene Autorität zu festigen. Hierzu sei angemerkt, dass Allahs Zeichen nicht auf Täuschung oder Illusion beruhen, sondern Ausdruck Seiner Macht sind. Im Gegensatz zur Zauberei, die auf Täuschung und dem Beistand der Dschinn beruht, durchbrechen Allahs Zeichen die gewöhnliche, von Ihm gesetzte Ordnung und dienen der Rechtleitung, nicht der Irreführung.)

61. Moses sagte zu ihnen: "Wehe euch, ersinnt keine Lüge gegen Allah, denn sonst wird Er euch mit einer Strafe vernichten. Wer eine Lüge (gegen das Reale) ersinnt, ist gewiss gescheitert."

62. Da wurden sie uneins über ihre Angelegenheit und führten vertrauliche Gespräche (untereinander).

63. Sie [die Vornehmen] sagten: "Diese beiden sind sicherlich nur Zauberer, die mit ihrer Zauberei beabsichtigen, euch aus eurem Land zu vertreiben und euch von eurem vorzüglichen Weg abzubringen.

64. Einigt euch also in eurer List und tretet dann geschlossen auf; wahrlich, heute wird Erfolg haben, wer die Oberhand gewinnt."

65. Sie [Pharaos Zauberer] sagten: "Moses, entweder wirfst du zuerst, oder wir sind die ersten, die werfen."

66. Er sagte: "Werft nur (zuerst)", und als ihre Seile und Stöcke durch ihren Zauber so erschienen, als würden sie sich bewegen,

(*so erschienen, als würden sie sich bewegen:* Dieser Vers macht deutlich, dass Zauberei auf Illusion beruht. Sie ist stets ein Trugbild, während Allahs Zeichen real und wahrhaftig sind.)

67. verspürte Moses in seinem Selbst [Nafs] eine gewisse Furcht.

68. Wir sagten: "Fürchte dich nicht, du wirst die Oberhand haben.

69. Wirf (nun) das, was in deiner rechten Hand ist. Es wird das, was sie hervorgebracht haben, verschlingen. Denn das, was sie hervorgebracht haben, ist lediglich die Täuschung eines Zauberers, und ein Zauberer wird (in Bezug auf das Reale) keinen Erfolg haben, welche (Kenntnisse) er auch haben mag."

70. Da warfen sich die Zauberer nieder und sagten: "Wir glauben an den Herrn von Aaron und Moses."

(Ibn 'Abbas berichtete, dass die Gruppe der Zauberer aus siebzig Männern bestand, die am Morgen noch als Zauberer tätig waren, im Laufe des Tages jedoch zu Glaubenszeugen wurden. Überwältigt von den Geschehnissen, warfen sie sich in Ehrfurcht vor Allah nieder.)

71. Er [Pharao] sagte: "Ihr glaubt ihm, bevor ich es euch erlaubt habe? Er ist bestimmt euer Anführer, der euch die Zauberei beigebracht hat. Ich werde euch Hände und Füsse wechselseitig abtrennen und euch an Palmstämmen kreuzigen lassen. Ihr werdet gewiss (noch) erfahren, wer von uns in der Bestrafung härter und nachhaltiger ist."

(*wer von uns:* Damit meint Pharao sich selbst im Vergleich zu Allah. Dies ist Ausdruck seines Hochmuts, indem er sich anmassend mit Allah auf eine Ebene stellt.)

72. Sie sagten: "Niemals werden wir dich dem vorziehen, was an klaren Beweisen zu uns gekommen ist, und (auch) nicht Demjenigen, Der uns erschaffen hat. Verfüge also, was du zu verfügen hast. Deine Entscheidungen erstrecken sich nur auf das diesseitige Leben.

73. Wir glauben an unseren Herrn, auf dass Er uns unsere Sünden und die Zauberei, zu der du uns gezwungen hast, vergebe. Allah ist besser (für uns) und (Seine Belohnung) ist beständiger."

74. Wer (dereinst) als Schuldiger (des Unglaubens) zu seinem Herrn kommt, für den ist die Hölle bestimmt, in der er weder sterben noch leben wird.

75. Und wer als Gläubiger zu Ihm kommt, nachdem er rechtschaffene Taten verrichtet hat, dem werden die höchsten Abstufungen (der Paradies-Ebenen) zustehen,

76. die Gärten des dauerhaften Aufenthalts, durchzogen von Flüssen, (um) für immer darin zu verweilen. Das ist der Lohn desjenigen, der sich (vom Unglauben und den Sünden) läutert.

77. Und Wir offenbarten Moses: "Geh bei Nacht mit Meinen Dienern fort und schlage für sie einen trockenen Weg durch das Meer. Hab keine Angst, eingeholt zu werden, und fürchte dich nicht."

78. Da verfolgte Pharao sie mit seinen Heeren, und es überdeckte sie vom Meer, was sie überdeckte.

79. So führte Pharao sein Volk ins Verderben und leitete sie nicht auf den rechten Weg.

80. O Kinder Israels, Wir haben euch von eurem Feind befreit und mit euch einen Bund auf der rechten Seite des Berges geschlossen, und Wir haben Manna und Wachteln auf

euch herabgesandt.

81. (Wir sagten:) "Esst von den guten Dingen, die Wir euch gegeben haben, und überschreitet nicht (das Mass), damit Mein Zorn nicht über euch hereinbricht. Derjenige, den Mein Zorn trifft, ist gewiss dem Untergang geweiht.

82. Wahrlich, Ich bin (jedoch) der Immer-Vergebende für denjenigen, der (in Reue) umkehrt, glaubt, angemessen handelt und sich dann die Richtung weisen lässt."

83. (Als Moses zur Verabredung am Berg kam, sagte Allah:) "Was hat dich von deinem Volk forteilen lassen, Moses?"

84. Er sagte: "Sie folgen meiner Spur, und ich bin zu Dir geeilt, mein Herr, damit Du (mit mir) zufrieden bist."

85. Er [Allah] sagte: "Nach deinem Weggang haben Wir dein Volk auf die Probe gestellt, und as-Samiri hat sie in die Irre geführt."

(Allah unterrichtete Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) über die Geschehnisse unter den Kindern Israels während seiner Abwesenheit und teilte ihm mit, dass sie unter dem Einfluss von as-Samiri begonnen hatten, ein goldenes Kalb anzubeten.)

86. So kehrte Moses, zornig und bekümmert, zu seinem Volk zurück. Er sagte: "O mein Volk, hat euch euer Herr nicht ein schönes Versprechen gegeben? Erschien euch (die Zeit) der Verpflichtung, (die ihr eingegangen seid,) zu lang, oder wolltet ihr, dass der Zorn eures Herrn über euch kommt, so dass ihr die Vereinbarung mit mir gebrochen habt?"

87. Sie sagten: "Wir haben die Abmachung mit dir nicht aus eigenem Antrieb gebrochen. (Wir taten dies,) weil wir die (negativen) Lasten des Schmucks (von Pharaos Volk) trugen. Wir haben sie ins Feuer geworfen, und ebenso hat as-Samiri geworfen."

(Es war der Schmuck, den Pharaos Leute zurückgelassen hatten, oder das, was das Meer von den Überresten von Pharaos Soldaten zurückgespült hatte.)

88. Er hatte ihnen (aus dem Feuer) ein Kalb hervorgebracht – einen Körper, der (wie ein Kalb) muhte –, und (dann) sagte (er zu ihnen): "Das ist eure Gottheit und die Gottheit von Moses", wobei er (damit den wahren Glauben) vergessen hatte.

(*ein Kalb hervor*: Beim Kalb handelte es sich um eine Statue aus Gold, in die Luft eindrang und Geräusche erzeugte, die einer Kuh ähnlich waren.)

89. Erkannten sie denn nicht, dass es ihnen keine Rede erwidert und weder Schaden noch Nutzen für sie vermag?

90. Aaron hatte ihnen zuvor gesagt: "O mein Volk, ihr seid damit nur der Versuchung ausgesetzt worden. Wahrlich, euer Herr ist der Allerbarmer. Also folgt mir (in der alleinigen Anbetung Allahs) und gehorcht meinem Befehl."

91. Sie (aber) sagten: "Wir werden nicht aufhören, ihm unsere Verehrung zu widmen, bis Moses zu uns zurückkehrt."

92. Er [Moses] sagte: "Aaron, was hielt dich davon ab, als du sahst, dass sie abgeirrt waren,

93. mir zu folgen? Hast du dich meinem Befehl widersetzt?"

(*mir zu folgen:* Die Gelehrten geben zwei Erklärungen zu diesem Vers. Die eine besagt, dass Aaron Moses hätte folgen sollen, um ihn über das Verhalten des Volkes zu informieren. Die andere Auslegung besagt, dass Aaron Moses' Weisung hätte befolgen sollen, indem er gegen diejenigen vorging, die sich der Götzenverehrung zugewandt und dadurch andere aus dem Volk in die Irre geführt hatten. Allah weiss es am besten, und möge Allahs Segen und Frieden auf Aaron und Moses sein.)

94. Er sagte: "O Sohn meiner Mutter, ergreife mich nicht an meinem Bart oder an meinem Kopf. Ich fürchtete, dass du sagen würdest: 'Du hast die Kinder Israels gespalten und (damit) mein Wort nicht beachtet.'"

95. Er [Moses] sagte: "(Und) was ist mir dir, as-Samiri?"

96. Er [as-Samiri] sagte: "Ich sah, was sie nicht sehen konnten. Da nahm ich eine Handvoll (Erde) von der Spur des Gesandten und warf sie ins Feuer. Ich handelte entsprechend dem, was mein Selbst [Nafs] mir verlockend erscheinen liess."

(Laut dem Tafsir von Ibn Kathir war sein Name Musa bin Zafar und er stammte aus dem Dorf Samarra in der Region Bajarma, deren Bewohner Kühe verehrten. In ihm war die Neigung zur Kuhverehrung noch vorhanden. Seine Glaubensrichtung war somit von Shirk (Beigesellung) geprägt.)

97. Er [Moses] sagte: "Geh weg, denn dein Schicksal im (diesseitigen) Leben ist es nun, sagen zu müssen: 'Niemand soll mich (jemals) berühren.' Und du hast eine unabwendbare Verabredung (am Tag des Gerichts). Betrachte (ein letztes Mal) deine (falsche) Gottheit, die du beständig verehrt hast. Wir werden sie sicherlich verbrennen und dann (in Einzelteilen) im Meer verstreuen."

(Die Statue wurde durch das Feuer zu flüssigem Gold aufgelöst. Das Wort "verstreuen" deutet darauf hin, dass das flüssige Gold in mehrere Teile aufgeteilt und anschliessend im Meer entsorgt wurde. Dadurch wurde sichergestellt, dass aus dem Material keine neue Statue gebaut werden konnte und diese Form der Anbetung endgültig beendet war.)

98. Wahrlich, euer Gott ist Allah, ausser Dem es keine Gottheit gibt; (und) Er ist der Allumfassende, der Allwissende.

99. So erzählen Wir dir von den Berichten dessen, was bereits vergangen ist. Und wahrlich, Wir haben dir (diesen Koran) von Uns als Ermahnung gegeben.

100. Wer sich davon abwendet, wird am Tag der Auferstehung eine (schwere) Last tragen,

101. und ewig (in der Hölle) verbleiben. Welch schlimme Last dies am Tag der Auferstehung sein wird.

102. Am Tag, da ins Horn geblasen wird, werden Wir die Schuldigen (des Unglaubens) mit bläulichem (Aus)sehen

versammeln.

(Al-Tabari und Ibn Kathir erklären, dass "zuraq" hier bedeutet, dass ihre Augen vor Entsetzen geweitet oder mit bläulichem Schein sein werden, also ein äusseres Zeichen ihrer inneren Panik und Hoffnungslosigkeit am Jüngsten Tag.)

103. Sie werden einander zuflüstern: "Ihr habt doch (ebenfalls) nur zehn (Tage im Grab) verweilt."

104. Wir wissen am besten, was sie sagen werden, wenn der Vernünftigste unter ihnen sagen wird: "Ihr habt nur einen Tag (dort) verweilt."

(*der Vernünftigste unter ihnen:* Dieser Vers bestätigt, dass das Ende dieser Welt eher nah als fern ist. In Sure 22:47 heisst es, dass ein Tag bei Allah wie tausend Jahre nach irdischer Zeitrechnung ist. Daher erscheint die Beschreibung des Verweilens im Grab bis zum Jüngsten Gericht als "ein Tag" zutreffender als "zehn Tage", denn Letzteres würde das Ende der Welt erst etwa zehntausend Jahre nach der Offenbarung des Quran vermuten lassen. Obwohl nur Allah den genauen Zeitpunkt des Jüngsten Gerichts kennt, deuten viele bereits eingetretene Zeichen darauf hin, dass die Endzeit näher ist als erwartet. Die Rede von "einem Tag" spiegelt daher eine präzisere Einschätzung wider als "zehn Tage".)

105. Und sie fragen dich nach den Bergen (am Tag des Gerichts): "Mein Herr wird sie (zu Staub) zerstreuen, in vollständiger Zerstreuung,

106. und sie [die Erde] als ebene, kahle Fläche zurücklassen,

107. auf der man weder Krümmung noch Erhebung sehen wird."

108. An jenem Tag werden sie (dem Ruf) des Rufers folgen, von dem es kein Abweichen gibt. Und die Stimmen werden sich (beim Eintreffen) des Allerbarmers senken, so dass du nichts hören wirst ausser einem Flüstern.

109. (Und) an jenem Tag wird keine Fürsprache von Nutzen sein, ausser wem der Allerbarmer die Erlaubnis (hierzu) gibt und mit dessen Wort Er zufrieden ist.

(Letztendlich ist es nicht die Fürsprache selbst, die nützlich sein wird,

sondern Allahs Erlaubnis, die im Wissen um das vorherbestimmte Schicksal erteilt wird. Fürsprache ist somit eher eine Ehre für den Fürsprecher als eine wirkliche Hilfeleistung, da sich ein Gläubiger nur für eine Person einsetzen kann, an der Allah Wohlgefallen hat (21:28, 53:26). Die Begrenztheit von Fürsprache wird auch in den Suren 2:254 und 32:4 ersichtlich: *"Ausser Ihm habt ihr weder Verbündete noch Fürsprecher."*)

110. Er weiss, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt, doch sie umfassen es nicht mit ihrem Wissen.

111. Die Gesichter werden sich demütigen vor dem Lebendigen, dem Selbstbeständigen. Und wahrlich, gescheitert ist, wer (dann die Last) des Unrechts trägt.

112. Wer (jedoch) Gutes tut und dabei gläubig ist, muss weder Unheil noch Minderung (am Tag des Gerichts) befürchten.

113. Und so haben Wir den Koran in arabischer Sprache herabgesandt und die Warnungen (darin) auf vielfältige Weise dargelegt, auf dass sie Frömmigkeit erlangen mögen und er in ihnen die Erinnerung (an Allah) weckt.

114. Hoch erhaben ist Allah, der Souverän, der Wahre. Beeile dich nicht mit (der Rezitation) des Korans, bevor seine (jeweilige) Offenbarung an dich vollendet worden ist, und sprich: "Mein Herr, mehre mich an Wissen."

(Dieser Vers richtet sich an den Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und beruhigt ihn hinsichtlich der Vermittlung der Offenbarung. Der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) neigte dazu, die Verse bereits während ihrer Übermittlung zu wiederholen, aus Sorge, sie zu vergessen. Allah weist ihn an, die Offenbarung zunächst vollständig entgegenzunehmen und sich mit ihrer Rezitation nicht zu beeilen. Dass Allah dafür sorgen werde, dass er sie nicht vergisst, wird auch an anderer Stelle im Koran bestätigt, etwa in Sure 75:16-19.)

115. Und wahrlich, Wir hatten Adam zuvor eine Verpflichtung (mit dem verwehrten Baum) auferlegt, aber er vergass (sie). Wir fanden bei ihm keine Entschlossenheit.

116. Und als Wir zu den Engeln sagten: "Werft euch vor Adam nieder", da warfen sich (alle) vor ihm nieder, ausser Iblis. Er weigerte sich.

117. Daraufhin sagten Wir: "Adam, dieser (da) ist gewiss ein Feind für dich und deine Gattin. So (sorge dafür), dass er euch beide nicht (durch eine Versuchung) aus dem Paradies hinausbringt, so dass du (danach) unglücklich wirst.

118. Wahrlich, für dich ist im (Paradies gesorgt,) damit du darin nicht hungerst und keine Blösse verspürst,

119. und damit du nicht dürstest und nicht unter der Sonnen(glut) leidest."

120. Da flüsterte ihm Satan ein: "O Adam, soll ich dir den Baum der Unvergänglichkeit und ein Königreich zeigen, das niemals vergeht?"

121. So assen sie beide davon, und ihre (jeweilige) Scham wurde ihnen beiden sichtbar, (die ihnen bis dahin verborgen gewesen war). So bedeckten sie (ihre Scham) mit Blättern des (Paradies)gartens. Adam hatte sich seinem Herrn gegenüber ungehorsam verhalten und ging (dadurch) fehl.

122. Dann erwählte ihn sein Herr (für seine Bitte um Vergebung. Er) nahm seine Reue an und leitete (ihn) recht.

(Im Gegensatz zu Iblis kehrte Adam (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) in Reue um. Er war damit der erste Mensch, der Allah um Vergebung bat.)

123. Er [Allah] sagte: "Steigt von hier herab, allesamt – die einen von euch sollen (fortan) den anderen Feind sein. Wann (immer) eine Führung von Mir zu euch kommt, wird derjenige, der Meiner Führung folgt, (im Diesseits) nicht in die Irre gehen, und er wird (am Tag des Gerichts) nicht unglücklich sein.

(*immer wenn eine Führung von Mir zu euch kommt*: Dies bezieht sich auf den jeweils letzten Gesandten Allahs oder auf Allahs letzte Offenbarung. Es ist wie ein Antivirusprogramm: Nur die aktuellste Version bietet effektiven Schutz. In diesem Sinne stellt jede neue Offenbarung beziehungsweise jeder neue Gesandte die jeweils gültige Anleitung und Führung Allahs dar.)

124. Wer sich (aber) von Meiner Erinnerung abwendet, wird ein beengtes Leben führen, und am Tag der Auferstehung werden Wir ihn blind zur Versammlung führen.

(*wird ein beengtes Leben führen*: Ein Leben mit bedrückter Brust, als Folge seines Unglaubens. Auch wenn der Betroffene scheinbare Freuden geniesst, erlangt sein Herz weder Gewissheit noch Führung. Allah thematisiert diese Zweifel und die fehlende Gelassenheit in Sure 6:125: *Und wen Er in die Irre führen möchte, dessen Brust macht Er eng und bedrückt, als würde er versuchen, in den Himmel zu steigen, (ohne dazu in der Lage zu sein). So legt Allah Bedrängnis auf diejenigen, die nicht glauben.*)

125. Er wird sagen: "Mein Herr, warum hast Du mich blind auferweckt, wo ich doch (zuvor) sehen konnte?"

126. Er [Allah] wird sagen: "Wie (einst) Unsere Zeichen zu dir kamen und du sie (aus Blindheit) vergessen hast, so wirst (auch) du heute vergessen."

127. Solcherart werden Wir dem vergelten, der sich abwandte und nicht an die Zeichen seines Herrn glaubte. Wahrlich, die Strafe des Jenseits ist strenger und dauerhafter (als jene des Diesseits).

128. Ist es ihnen denn nicht klar geworden, wie viele Generationen wir vor ihnen vernichtet haben, deren (ehemalige) Wohnorte sie nun (auf ihren Reisen) durchstreifen? Darin liegen wahrlich Zeichen für Leute, die ihren Verstand nutzen.

129. Und wenn es nicht bereits ein ergangenes Wort von deinem Herrn und eine festgesetzte Frist gäbe, so wäre (die Strafe sofort) fällig.

130. So ertrage geduldig, was sie sagen, und preise das Lob deines Herrn vor dem Hervortreten der Sonne und vor ihrem Entschwinden. Und preise Ihn auch während den (verschiedenen) Abschnitten der Nacht und an den Rändern (innerhalb) des Tages, auf dass du zufrieden sein magst.

(Laut Ibn Abbas handelt es sich in diesem Vers um folgende Gebete: Vor dem Hervortreten der Sonne ist das Fajr-Gebet gemeint, vor

ihrem Entschwinden das Asr-Gebet. Die "Abschnitte der Nacht" beziehen sich auf Maghrib, Isha sowie die freiwilligen Gebete in der Nacht. Die "Ränder" oder Übergänge innerhalb des Tages verstand Ibn Abbas als Hinweise auf Zuhr und Asr. Der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) unterwies ihn darin, dass der Tag aus mehreren Abschnitten besteht: Das Duha-Gebet markiert das Ende des Morgens, Zuhr steht für die Mitte des Tages *und* damit für das Ende (den Rand) der ersten Tageshälfte, während Asr für das Ende des Nachmittags steht. Diese Gebete bilden markante Übergangspunkte im Ablauf des Tages.)

131. Und richte deine Augen nicht auf das, was Wir einige von ihnen als Glanz des irdischen Lebens geniessen lassen, um sie dadurch zu prüfen. Die Versorgung deines Herrn ist besser und beständiger.

(Der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) sagte: *"Das, was ich am meisten für euch befürchte, ist das, was Allah euch von den weltlichen Vergnügungen gewähren wird."* Dieser Hadith macht deutlich, dass Reichtum und Annehmlichkeiten eine Prüfung darstellen können, da sie dazu verleiten, sich an das Diesseits zu klammern.)

132. Und weise deine Familie zum Gebet an, und sei beharrlich darin. Wir verlangen keine Versorgung von dir, (sondern) Wir versorgen dich. Und das (gute) Ende gehört den Frommen.

133. Und sie sagen: "Warum bringt er uns kein Zeichen von seinem Herrn?" Ist (mit dem Koran denn) nicht der klare Beweis zu ihnen gekommen für das, was in den früheren Schriften (über Muhammad) steht?

134. Und hätten Wir sie vor (Muhammads Prophetentum) durch eine Strafe vernichtet, hätten sie gewiss gesagt: "Unser Herr, warum hast du uns keinen Gesandten geschickt, damit wir Deine Zeichen hätten befolgen können, ehe wir erniedrigt und in Schande gestürzt wurden?"

135. Sprich: "Jeder wartet, also wartet auch (ihr). Bald werdet ihr wissen, wer die Gefährten des geraden Weges sind und wer sich die Richtung weisen liess."

21. Die Propheten (Al-Anbiyâ')

Einundzwanzigste Sure
---
112 Verse, Abfolge der Offenbarung: 73

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Die Abrechnung nähert sich den Menschen, während sie sich achtlos (von der Wahrheit) abwenden.

2. Keine neue Ermahnung kommt zu ihnen von ihrem Herrn, ohne dass sie diese leichtfertig anhören,

3. mit abgelenkten Herzen. Die Ungerechten führen geheime Gespräche, in denen sie sagen: "Ist dieser etwa nicht ein Mensch wie wir? Wollt ihr euch (etwa) auf (seine) Zauberei einlassen, wo ihr doch einsichtig seid?"

4. Sprich: "Mein Herr weiss, was im Himmel und auf der Erde gesagt wird, denn Er ist der Allhörende, der Allwissende."

5. Aber sie sagen: "Nein, dies(er Koran) ist ein Bündel von Träumen. Nein, er hat ihn selbst erfunden. Nein, vielmehr ist er ein Dichter. Er soll uns (doch) ein Zeichen bringen, wie die früheren (Propheten) es taten."

(Die Ungerechten äussern allerlei Verleumdungen gegen Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und den Koran. Die Abwesenheit einer eindeutigen Linie und die unterschiedlichen Verleumdungen zeigen auf, wie unentschlossen und verwirrt die Ungläubigen sind, wenn sie gegen die Wahrheit vorgehen. In Sure 17:48 sagt Allah auch: "*Sieh nur, womit sie dich vergleichen. Sie gehen dabei derart in die Irre, dass sie niemals den (rechten) Weg finden werden.*")

6. Keine Stadt, die Wir vor ihnen vernichtet haben, gewährte Glauben. Sollten also nun ausgerechnet sie Glauben gewähren?

7. Wir haben vor dir nur Männer entsandt, denen Wir die Offenbarung zuteilwerden liessen. Fragt (doch) die Leute der (früheren) Erinnerung, wenn ihr (es) nicht wisst.

8. Wir gaben ihnen keine Körper, die keiner Speise bedurft hätten, noch waren sie unsterblich.

9. Dann erfüllten Wir (Unser) Versprechen an ihnen. Wir erretteten sie [die Propheten] und diejenigen, die Wir wollten, und Wir vernichteten die Massüberschreitenden, (die sie der Lüge bezichtigten).

10. Wir haben euch (nun) ein Buch herabgesandt, in dem eure Erwähnung ist. Versteht ihr denn nicht?

11. Wie viele Städte Wir vernichtet haben, die ungerecht waren, und danach haben Wir an ihrer Stelle andere Völker entstehen lassen.

12. Als sie (dann) erkannten, dass Unsere Strafe über sie kommen würde, versuchten sie davonzulaufen.

13. (Da wurde ihnen gesagt:) "Lauft nicht weg, sondern kehrt zu eurem Wohlleben und zu euren Wohnstätten zurück, damit ihr (dereinst darüber) befragt werdet."

(Laut Qatadah und anderen Gelehrten waren es die Engel (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen), die diese Worte an sie richteten. "Kehrt zum Luxus zurück, in dem ihr gelebt habt, damit ihr dereinst nach eurer fehlenden Dankbarkeit für diese Gaben befragt werdet.")

14. Sie sagten: "Wehe uns, wir waren gewiss Unrechthandelnde."

15. Dies blieb (stets) ihr Ausruf, bis Wir sie zu Abgemähtem machten. Erloschene.

16. Wir haben die Himmel und die Erde und das, was dazwischen ist, nicht aus Spielerei erschaffen.

17. Wenn Wir Uns einen Zeitvertreib hätten nehmen wollen, so hätten Wir ihn von Uns aus genommen, wenn Wir es

(überhaupt) hätten tun wollen.

18. Vielmehr werfen Wir die Wahrheit gegen das Falsche, so dass sie es zerschmettert, und schon ist es dahin. Und wehe euch für das, was ihr (Allah) zuschreibt.

19. Ihm gehört, wer in den Himmeln und auf der Erde ist, und die (Engel), die bei Ihm sind, wähnen sich nicht zu gross, um Ihm (demütig) zu dienen, noch ermüden sie dabei.

20. Sie lobpreisen (Ihn) Nacht und Tag, ohne je nachzulassen.

21. Können die irdischen Gottheiten (der Polytheisten) etwa (Tote zu neuem Leben) erwecken?

22. Wenn es andere Gottheiten neben Allah gäbe, wären (die Himmel und die Erde) sicherlich (bereits) im Chaos versunken. Gepriesen ist Allah, der Herr des Thrones. Er steht weit über dem, was sie Ihm zuschreiben.

23. Er wird nicht nach dem befragt, was Er tut; sie aber werden befragt werden.

24. Wollen sie sich denn (wirklich andere) Gottheiten neben Ihm nehmen? Sprich: "Bringt euren Beweis vor. Dies(er Koran) ist eine Ermahnung für diejenigen, die mit mir sind, und (Allahs Wort) war (bereits) eine Ermahnung für diejenigen, die vor mir waren." Aber die meisten von ihnen (wollen) die Wahrheit nicht anerkennen, (und) so wenden sie sich (davon) ab.

(Der Vers verdeutlicht, dass der Koran sowohl für die Menschen zur Zeit des Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) als auch für die nachfolgenden Generationen dient. Für die früheren Generationen war das Wort Allahs, das in den früheren Schriften offenbart wurde, massgeblich. Dies unterstreicht die Kontinuität und Konsistenz von Allahs Botschaft, die über verschiedene Propheten hinweg im Laufe der Zeit offenbart und schliesslich mit dem Koran vollendet wurde.)

25. Wir haben vor dir keinen Gesandten entsandt, dem Wir nicht (die Weisung) eingegeben hätten: "Es gibt keinen Gott ausser Mir, also dient (nur) Mir."

26. Und (dennoch) sagen sie: "Der Allerbarmer hat Sich ein Kind (unter den Engeln) genommen." Er ist frei (von allem). Vielmehr sind sie (lediglich) ehrenvolle Diener.

(Alle Geschöpfe sind Diener Allahs und am Tag des Gerichts werden sie als solche anwesend sein. Dies verdeutlicht die fundamentale Unterscheidung zwischen dem Schöpfer, Der die grundlegende Realität darstellt, und der Schöpfung, die von dieser Realität vollständig abhängig ist.)

27. Sie kommen Ihm im Wort nicht zuvor und handeln (ausschliesslich) nach Seinem Befehl.

(Die Engel initiieren keine Angelegenheiten aus eigenem Antrieb und widersetzen sich nie den Anweisungen Allahs. Sie sind gehorsame und ergebene Diener, die Allahs Befehle stets ausführen. Allahs Segen und Frieden seien auf Seinen Engeln.)

28. Er weiss, was vor ihnen und was hinter ihnen ist, und sie leisten nur für den Fürsprache, an dem Er Wohlgefallen hat, und aus Ehrfurcht vor Ihm sind sie voller Besorgnis.

29. Und wenn einer von ihnen sagen sollte: "Gewiss, ich bin eine Gottheit neben Ihm", so würden Wir ihn sicherlich mit der Hölle bestrafen. So vergelten Wir den Ungerechten.

(Dieser Vers hat Gültigkeit für jedes Geschöpf. Wer behauptet oder glaubt, neben Allah eine Gottheit zu sein oder an der Schöpferkraft Allahs teilzuhaben, wird mit der Hölle bestraft. Diese Aussage dient als Warnung an alle, die ihre Position missverstehen oder die Absicht haben, sich über Allah zu erheben.)

30. Erkennen die Ungläubigen denn nicht, dass die Himmel und die Erde (einst) eine zusammenhängende (Masse) waren, die Wir (dann) getrennt haben? Und Wir machten aus Wasser alles Lebendige. Wollen sie denn nicht glauben?

("Allah hat zunächst den Himmel und die Erde als einheitliche Masse erschaffen, und diese anschliessend voneinander getrennt", so Sa'id Ibn Jubayr.)

31. Und Wir haben fest verankerte Berge in die Erde gesetzt, damit sie nicht mit ihnen ins Wanken gerät. Und Wir

haben in (der Erdlandschaft) breite Durchgänge als Wege angelegt, damit sie die Richtung finden.

(Gebirge haben tiefe Wurzeln, die bis in die Erdkruste reichen. In der Geophysik ist dieses Prinzip als Isostasie bekannt. Demnach wird das starke Relief durch tiefe Strukturen ausgeglichen, die das gravitative Gleichgewicht der Lithosphäre aufrechterhalten. Dieser Vers verdeutlicht die tiefe Verankerung, eine Tatsache, die die Wissenschaft erst viel später erkannte.)

32. Und Wir machten den Himmel zu einem bewahrten Dach; doch sie wenden sich von seinen Zeichen ab.

33. Und Er ist Derjenige, Der die Nacht und den Tag, die Sonne und den Mond erschaffen hat. Jeder (von ihnen) schwimmt in einer (eigenen) Umlaufbahn.

34. Wir haben keinem Menschen vor dir Unsterblichkeit verliehen. Wenn du also stirbst, sollten dann sie die Unsterblichen sein?

(Der letzte Teil der Frage ist eine rhetorische Frage, die eine Verneinung der Frage impliziert. Sie unterstreicht die Unmöglichkeit des ewigen Lebens im Diesseits, eine Aussage, die im folgenden Vers weiter bekräftigt wird.)

35. Jedes Selbst [Nafs] wird den Tod kosten, und (bis dahin) werden Wir euch mit Schlechtem und Gutem prüfen; und zu Uns werdet ihr (dereinst) zurückgebracht.

36. Und wenn dich die Ungläubigen sehen, verspotten sie dich (und sagen): "Ist das derjenige, der (abfällig) über eure Gottheiten spricht?", obschon sie es sind, die die Ermahnung des Allerbarmers leugnen.

(Sie leugnen, dass Allah der alleinige und untrennbare Allerbarmer ohne Teilhaber ist, ebenso wie sie Seine Verse leugnen.)

37. Der Mensch wurde als ungeduldiges (Wesen) erschaffen. – "Ich werde euch Meine Zeichen sehen lassen, also verlangt von Mir keine Beschleunigung."

38. Und sie sagen: "Wann wird diese Verheissung eintreten, wenn ihr wahrhaftig seid?"

39. Wenn die Ungläubigen wüssten, (wie es ihnen ergehen wird), wenn sie das Feuer weder von ihren Gesichtern noch von ihren Rücken fernhalten können und ihnen nicht geholfen wird, (würden sie Allahs Verheissung nicht beschleunigen wollen).

40. Nein, vielmehr wird (die Stunde) plötzlich über sie kommen und sie bestürzen. Sie werden sie nicht abwenden können, noch werden sie Aufschub erlangen.

41. Und gewiss wurden bereits Gesandte vor dir verspottet, doch dann wurden die Spötter von (den Folgen) dessen umschlossen, worüber sie sich lustig zu machen pflegten.

42. Sprich: "Wer kann euch (denn) bei Nacht und Tag vor (der Strafe) des Allerbarmers bewahren?" Aber dennoch wenden sie sich von der Erinnerung an ihren Herrn ab.

43. Oder haben sie (etwa) Gottheiten, die sie anstelle von Uns beschützen könnten? Sie vermögen nicht einmal sich selbst zu helfen, noch erhalten sie gegen Uns Beistand.

44. Nein, vielmehr haben Wir den (Menschen) und ihren Vorfahren einen (vergänglichen) Genuss gewährt, bis sie von ihrer Langlebigkeit (getäuscht) wurden. Erkennen sie denn nicht, dass Wir an die Erde herantreten und sie an ihren Rändern verringern? (Denken sie etwa, dass) sie die Siegenden sein werden?

(*an ihren Rändern verringern*: Laut Ibn Abbas bezieht sich dieser Vers auf die Ausbreitung des Islams. Diese bereits vor über 1400 Jahren überlieferte Auslegung besitzt bis heute ihre Gültigkeit. Der Islam breitet sich aus und gewinnt gegenüber dem Unglauben zunehmend Raum. Durch die Erwähnung der "Ränder der Erde" verweist der Vers zudem auf eine andere Wirklichkeit als jene, welche die Taghut-Instanzen darstellen.)

45. Sprich: "Ich warne euch mit d(ies)er Offenbarung." Doch die Tauben hören den Ruf nicht, wenn sie gewarnt werden.

46. Wenn sie (bereits jetzt) einen Hauch von der Strafe deines Herrn spüren würden, würden sie sicherlich sagen: "Wehe uns, wir sind gewiss Unrechthandelnde."

47. Am Tag der Auferstehung werden Wir die Waag(schalen) der Gerechtigkeit aufstellen, und dabei wird kein Selbst [Nafs] ungerecht behandelt werden. Selbst wenn (eine Tat) nur das Gewicht eines Senfkorns hat, werden wir sie zum Vorschein bringen. Und Wir genügen als Abrechner.

48. Wahrlich, Wir gaben (einst) Moses und Aaron (die Schrift) der Unterscheidung, als Licht und Ermahnung für die Frommen,

49. die ihren Herrn im Verborgenen fürchten und wegen der Stunde besorgt sind.

50. Und dies(er Koran) ist eine gesegnete Erinnerung, die Wir (nunmehr) herabgesandt haben. Wollt ihr sie denn leugnen?

51. Und gewiss, Wir gaben Abraham schon zuvor seine rechte Orientierung, und Wir wussten um ihn,

52. als er zu seinem Vater und seinem Volk sagte: "Was sind das für Statuen, denen ihr euch (in Andacht) hingebt?"

53. Sie sagten: "Wir haben unsere Väter in deren Verehrung vorgefunden."

54. Er sagte: "Wahrlich, ihr und eure Väter befindet euch in deutlichem Irrtum."

55. Sie sagten: "Bringst du uns die Wahrheit oder gehörst du zu denen, die ihr Spiel treiben?"

56. Er sagte: "Nein, (ich treibe kein Spiel). Euer Herr ist der Herr der Himmel und der Erde. Er hat sie erschaffen und ich bin einer derjenigen, die dies bezeugen.

57. Und bei Allah, ich werde sicherlich eine List gegen eure Götzen anwenden, sobald ihr (mir) den Rücken kehrt."

58. Da zerschlug er sie [die Götzenfiguren] zu Stücken, ausser die grösste unter ihnen, damit sie sich dieser zuwenden mögen.

59. Sie sagten: "Wer hat dies unseren Gottheiten angetan? Das ist gewiss ein Frevler."

60. (Da) sagten (einige): "Wir hörten einen jungen Mann, der sie (abfällig) erwähnte. Sein Name ist Abraham."

61. Sie sagten: "Bringt ihn vor die Augen der Menschen, damit sie bezeugen mögen."

62. Sie sagten: "Hast du dies unseren Gottheiten angetan, Abraham?"

63. Er sagte: "Nein, es war die grösste (Figur) unter ihnen. Fragt sie doch, wenn sie reden können."

64. Da dachten sie nach und (einige von ihnen) sagten: "Wahrlich, ihr seid die Unrechthandelnden."

65. Doch dann machten sie eine Kehrtwende (und sagten): "Du weisst doch (selbst), dass sie nicht sprechen können."

(Dieser Vers zeigt, wie die Götzendiener nach einem kurzen Moment der Einsicht wieder in ihre Widersprüche zurückfallen. Sie gestehen selbst, dass die Götzen nicht sprechen können, was das Argument von Abraham (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) nur bestätigt.)

66. Er sagte: "Verehrt ihr etwa anstelle von Allah, was euch weder Nutzen noch Schaden bringen kann?

67. Abscheu über euch und über das, was ihr anstelle von Allah anbetet. Begreift ihr denn nicht?"

68. Sie sagten: "Verbrennt ihn und steht für eure Gottheiten ein, wenn ihr wirklich etwas erreichen wollt."

69. Wir (aber) sagten: "O Feuer, sei Kühle und Unversehrtheit für Abraham."

(Ibn Abbas berichtete, dass Abraham (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), bevor er dem Feuer ausgesetzt wurde, sagte: "Allah genügt mir, und Er ist der beste Sachwalter." Daraufhin befahl Allah dem Feuer: "Sei Kühle und Unversehrtheit für Abraham." Als Abraham dem Feuer ausgesetzt wurde, verzehrte es lediglich seine Fesseln, während

er selbst keinen Schaden erlitt. Daraufhin wurde das Feuer gelöscht, subhanAllah, Allahu akbar.)

70. Und (weil) sie eine List gegen ihn geplant hatten, machten Wir sie (danach) zu den grössten Verlierern.

71. Und Wir erretteten ihn und Lot in das Land, das Wir für die Welten gesegnet haben.

(Sie reisten in die Region Scham, die heute Syrien, Jordanien, Libanon, Israel und Palästina umfasst.)

72. Und Wir gaben ihm Isaak und Jakob dazu; und beide machten Wir zu Rechtschaffenen.

(Jakob dazu: Das Wort "dazu" verweist auf etwas, das zusätzlich zum Erbetenen gegeben wurde.)

73. Und Wir machten sie zu einer Führung (für die Menschen), die nach Unserem Befehl die Richtung wiesen. Und Wir offenbarten ihnen Gutes zu tun, das Gebet zu verrichten und die Zakat zu entrichten. Und sie dienten Uns.

74. Und Lot gaben Wir Weisheit und Wissen, und Wir erretteten ihn aus der Stadt, die Schändlichkeiten zu tun pflegte.

75. Und Wir liessen ihn in Unsere Barmherzigkeit eingehen. Wahrlich, (auch) er war einer der Rechtschaffenen.

76. Und (erinnere auch an) Noah, als er (Uns) damals rief. Wir erhörten ihn und erretteten ihn und seine Angehörigen aus der grossen Not.

77. Und Wir halfen ihm gegen die Leute, die Unsere Zeichen leugneten. Gewiss, sie waren ein Volk des Schlechten, und so liessen Wir sie allesamt ertrinken.

78. Und (erinnere auch an) David und Salomo, als sie über (die Angelegenheit) eines Saatfelds urteilten, das nachts von den Schafen (eines) Volks beweidet worden war; und Wir waren Zeugen ihres Urteils.

79. Wir verliehen Salomo (das richtige) Verständnis dafür, und jedem (von ihnen) gaben Wir Urteilsvermögen und Wissen. Und Wir machten zusammen mit David die Berge und die Vögel dienstbar, die (Allah) lobpriesen; und Wir waren es, die (dies) bewirkten.

80. Und Wir lehrten ihn [David], wie man (Panzer)kleidung herstellt, um euch vor eurer (gegenseitigen) Gewalt zu schützen. Seid ihr nun dankbar?

81. Und für Salomo (machten Wir) den stürmischen Wind dienstbar, der nach seinem Befehl zum Land wehte, das Wir gesegnet haben. Und Wir haben Kenntnis von allen Dingen,

82. (einschliesslich) der Teufel, die für ihn (nach Perlen) tauchten und andere Arbeiten verrichteten; und Wir beaufsichtigten sie.

(Ihr Dienst an Salomo (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) diente ihrer Erniedrigung, wie es in Sure 34:14 erwähnt wird. Diese Gegebenheit unterstreicht Allahs Allmacht und zeigt, dass selbst widerspenstige Kreaturen wie die Teufel Seinem Willen unterworfen werden können, um für gerechte Zwecke eingesetzt zu werden.)

83. Und (erinnere auch an) Hiob, als er zu seinem Herrn rief: "Mir ist Leid widerfahren, doch Du bist der Barmherzigste der Barmherzigen."

84. Da erhörten Wir ihn und nahmen sein Leid von ihm; und Wir gaben ihm seine Familie (wieder) und verdoppelten (deren Anzahl) als Zeichen Unserer Barmherzigkeit und als Erinnerung für diejenigen, die (Allah) dienen.

85. Und (erinnere auch an) Ismaël, Idris und Dhûl-Kifl, die alle zu den Geduldigen zählten.

86. Wir nahmen sie in Unsere Barmherzigkeit auf, denn (auch) sie gehörten zu den Rechtschaffenen.

87. Und (erinnere an) den Mann des Fisches [Jonas], als er verärgert (von seinem Volk) fortging, im Glauben, Wir würden ihn (hierfür) nicht zur Rechenschaft ziehen. Dann

rief er in der Finsternis (des Fisches): "Es gibt keine Gottheit ausser Dir. Gepriesen bist Du, ich war wahrlich einer der Ungerechten."

88. Da erhörten Wir ihn und befreiten ihn aus der Bedrängnis; und derart retten Wir (auch) die (übrigen) Gläubigen.

89. Und (erinnere auch an) Zacharias, als er zu seinem Herrn rief: "Mein Herr, lasse mich nicht ohne Nachkommen (sterben), denn Du bist der beste Erb(lasser)."

90. Da erhörten Wir ihn und schenkten ihm Johannes [Yahya], nachdem Wir (den Zustand) seiner Gattin gebessert hatten, (indem Wir sie fruchtbar machten). Sie wetteiferten in guten Taten, riefen Uns in Hoffnung und Ehrfurcht an, und sie waren demütig vor Uns.

91. Und (erinnere auch an) Maria, die ihre Keuschheit bewahrte. Da hauchten Wir ihr von Unserem (Lebens)hauch ein und machten sie und ihren Sohn zu einem Zeichen für die Welten.

(Allah berichtet von Maria und ihrem Sohn Jesus, kurz nachdem Er Zacharias und seinen Sohn Johannes erwähnt hat (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen allen). Der erste Bericht bezieht sich auf ein Kind, das von einer älteren Frau geboren wurde, die zuvor unfruchtbar war und keine Kinder hatte. Anschliessend erwähnt Allah den Bericht über Maria, die ein Kind ohne Beteiligung eines Mannes zur Welt brachte. Die Gegenüberstellung beider Berichte macht deutlich, dass Marias Bericht zwar wundersamer erscheinen mag, letztlich jedoch, ebenso wie derjenige von Zacharias' Frau, allein dem Befehl Allahs unterliegt, Der alles bestimmt und verordnet.)

92. "Wahrlich, diese eure Gemeinschaft ist eine einzige Gemeinschaft, und Ich bin euer Herr; darum dient nur Mir."

93. Aber sie spalteten ihre Angelegenheit untereinander auf, doch sie werden (dereinst) alle zu Uns zurückkehren.

94. Wer rechtschaffene Taten vollbringt und (dabei) gläubig ist, dessen Bemühungen werden nicht verkannt. Wir

schreiben es für ihn auf.

95. Und es ist den Bewohnern einer Stadt, die Wir (aufgrund ihres Unglaubens) vernichtet haben, nicht möglich (ins Diesseits) zurückzukehren.

(Wer als Ungläubiger stirbt, hat keine Möglichkeit zur Umkehr. Das irdische Leben bietet nur eine einzige Gelegenheit und endet endgültig, während das Leben im Jenseits ebenfalls einmalig, jedoch ewig ist.)

96. (Sie verbleiben in ihrem Zustand,) bis schliesslich Gog und Magog (gegen Ende der Tage) freigelassen und von jeder Anhöhe herbeieilen werden.

97. Wenn das wahre Versprechen näher rückt, werden die Blicke derer, die ungläubig waren, erstarren. Sie werden sagen: "Wehe uns, wir haben (die Offenbarung) ignoriert. Wir waren in der Tat Unrechthandelnde."

98. (Sprich:) "Ihr und was ihr anstelle von Allah verehrt, werdet gewiss zum Brennstoff der Hölle verkommen; und Ihr werdet (allesamt) dorthin gelangen."

99. Wären diese (Götzen) tatsächlich Gottheiten, würden sie nicht in die (Hölle) eingehen; doch alle, (die ihre Verehrung nicht verleugnet haben,) werden dauerhaft darin verweilen.

(Die Götzenstatuen und Objekte, die zu Unrecht von den Menschen angebetet wurden, werden als quälende Erinnerung für die Ungläubigen mit ihnen in der Hölle verweilen. So werden die Ungläubigen den Grund ihres ewigen Aufenthalts in der Hölle immer bei sich haben.)

100. Darin wird ihnen [den Ungläubigen] ein schweres Seufzen sein, ohne (andere) hören (zu können).

(Jalalain berichtet, dass die Ungläubigen während ihrer zeitweiligen Bestrafungen nur ihr eigenes Stöhnen und das Brausen des Feuers hören werden. Dies wird so sein, weil der Lärm des dröhnenden Feuers alles übertönt. Ibn al-Jawzi fügt eine Weisheit hinzu, indem er sagt, dass dies so sein wird, weil der vernehmbare Laut von anderen, die den Bestrafungen unterliegen, eine Form des Trostes darstellen könnte.)

101. Diejenigen (jedoch), für die das Gute von Uns vorausgegangen ist, jene werden von ihr [der Hölle] ferngehalten.

102. Sie werden ihr leisestes Geräusch nicht hören, und sie werden dauerhaft in dem verweilen, wonach ihre Selbste [Nufûs] verlangt haben.

103. Der grösste Schrecken wird sie nicht betrüben, und die Engel werden ihnen entgegenkommen (und sagen): "Dies ist euer Tag, der euch verheissen wurde."

104. (Dies wird) an dem Tag (geschehen), an dem Wir den Himmel (der Erde) zusammenrollen, wie man Schriftrollen zusammenrollt. So wie Wir die erste Schöpfung hervorgebracht haben, werden Wir sie wiederholen. (Dies ist) ein bindendes Versprechen von Uns, das Wir gewiss erfüllen werden.

105. Und wahrlich, Wir haben im Zabur [den Psalmen] nach der Ermahnung geschrieben, dass Meine rechtschaffenen Diener (dereinst) die (Paradies)erde erben werden.

(Sowohl Ibn Abbas als auch Jalalain bestätigen, dass es sich hierbei nicht um die diesseitige Erde handelt, sondern um das Paradies.)

106. Wahrlich, in diesem (Koran) liegt ein Genügen für jene Leute, die (Allah) dienen.

107. Und Wir haben dich nur als Barmherzigkeit für die Welten(bewohner) gesandt.

108. Sprich: "Mir wurde offenbart, dass euer Gott ein einziger Gott ist. Wollt ihr euch Ihm nicht ergeben?"

109. Wenn sie sich (daraufhin) abwenden, so sprich: "Ich habe euch wiederholt ermahnt, doch ich weiss nicht, ob das, was euch versprochen wird, nahe oder fern ist."

(Im Tafsir von Jalalain heisst es, dass allein Allah weiss, ob sich dieser Vers auf ein diesseitiges Strafgericht, auf den Tag des Gerichts oder auf beides bezieht.)

110. Wahrlich, Er kennt (die Worte), die ihr laut aussprecht, und Er kennt, was ihr verborgen haltet.

111. Ich weiss nicht, ob (der Aufschub der Strafe) eine Prüfung für euch ist, (aber er ist bestimmt) ein zeitlich begrenztes Vergnügen (bis zu eurem Tod)."

(Dieser Vers unterstreicht die Demut und Wahrhaftigkeit des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) in Bezug auf das ihm Verborgene und betont die Notwendigkeit für die Menschen, die gegenwärtige Zeit zur Umkehr zu nutzen, da der genaue Zeitpunkt einer Strafe oder des Todes für uns alle unbekannt ist.)

112. (Und) er sagte: "Mein Herr, urteile entsprechend (der Treue) zum Realen (zwischen uns). Unser Herr ist der Allerbarmer, bei Dem Hilfe gesucht wird gegen das, was ihr (Ihm fälschlicherweise) zuschreibt."

(Die Zuflucht bezieht sich darauf, dem Polytheismus nicht zu verfallen, denn die Sünde des Götzendienstes ist die einzige Sünde, die Allah am Tag des Gerichts niemals vergeben wird.)

22. Die Pilgerfahrt (Al-Hajj)

Zweiundzwanzigste Sure
---
78 Verse, Abfolge der Offenbarung: 103

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, denn das Beben der Stunde wird wahrlich eine gewaltige Angelegenheit sein.

2. Am Tag, an dem ihr (Menschen das Nahen der Stunde) sehen werdet, wird jede stillende Mutter (vor Schreck) vergessen, was sie stillt, und jede Schwangere wird ihre Last niederlegen. Und du [Muhammad] wirst die Menschen (wie) Berauschte sehen, obwohl sie nicht berauscht sind. Die Strafe Allahs ist (eben) gewaltig.

3. Unter den Menschen gibt es manchen, der ohne Wissen über Allah streitet und jedem rebellischen Satan folgt.

4. Über ihn [Iblis] ist festgeschrieben, dass er denjenigen, der ihn zum Schutzherrn nimmt, in die Irre führt und ihn zur Strafe des Flammenfeuers leitet.

5. O Menschen, wenn ihr an der Auferstehung zweifelt, (bedenkt:) Wir erschufen euch (ursprünglich) aus Erde, dann aus einem (Samen)tropfen, dann aus einer anhaftenden Substanz ['alaqah], dann aus einem zerkauten Klumpen [mudghah], teils wohlgeformt, teils (noch) formlos, um euch dies zu verdeutlichen. Und Wir lassen (im Mutterleib) ruhen, was Wir wollen, bis zu einer festgesetzten Frist. Dann bringen Wir euch als Kinder hervor (und lassen euch heranwachsen), auf dass ihr eure Vollreife erreicht. Einige von euch werden (früher) abberufen, und einige werden in das unedelste (Greisen)alter zurückgebracht, so dass sie nichts mehr wissen, nachdem sie (zuvor) Wissen besassen. Und (manchmal) siehst du die Erde leblos. Wenn Wir dann Wasser auf sie herabsenden, regt sie sich, schwillt an und

lässt allerlei prächtige (Pflanzen)gattungen hervorspriessen.

(*dann aus einer anhaftenden Substanz ['alaqah], dann aus einem zerkauten Klumpen [mudghah]*: Dieser Vers beschreibt die aufeinanderfolgenden Stadien der Embryonalentwicklung unter Verwendung sehr anschaulicher arabischer Begriffe. Das Wort ʿalaqah hat mehrere Bedeutungen: Blutegel, schwebendes Ding oder anhaftende Substanz. Diese Bedeutungen entsprechen dem Aussehen des Embryos in diesem Stadium. Er haftet an der Gebärmutterwand, wird von ihr ernährt und hat eine an einen Blutegel erinnernde Form. Der Begriff mudghah hingegen bezeichnet eine Masse, die zerkautem Material ähnelt. Dieses Bild entspricht dem Aussehen der Somiten, segmentierter Strukturen, die am Embryo sichtbar sind und ihm ein Erscheinungsbild verleihen, das mit Zahnabdrücken vergleichbar ist. Diese Beschreibungen, formuliert in verständlicher und anschaulicher Sprache, decken sich mit Beobachtungen, die erst viel später im Rahmen der modernen Embryologie gemacht wurden.)

6. Dies (ist so), weil Allah das Reale ist, und weil Er die Toten (wieder) lebendig macht, und weil Er über alle Dinge der Fähige ist.

7. Die Stunde wird eintreffen, daran besteht kein Zweifel, und dann wird Allah (alle) auferwecken, die in den Gräbern sind.

(*die in den Gräbern sind:* Diese Formulierung umfasst sinnbildlich alle Verstorbenen, auch jene, deren Körper sich völlig aufgelöst haben, etwa durch Feuer, Zersetzung oder Zerstreuung in der Natur. Die Auferstehung erfolgt durch Allahs Willen, der nicht an Materie gebunden ist. Die Auferstehung gründet nicht auf Biologie, sondern auf Allahs uneingeschränkter Macht zur Neuschöpfung (Bukhari 7506).)

8. Doch unter den Menschen gibt es manchen, der ohne Wissen, ohne Führung und ohne ein erleuchtendes Buch über Allah streitet,

9. indem er sich (hochmütig von der Wahrheit) abwendet und versucht, (andere) von Allahs Weg abzubringen. Schande gebührt ihm in dieser Welt, und am Tag der Auferstehung werden Wir ihn die Strafe des Brennens kosten lassen.

10. (Ihm wird gesagt werden:) "Dies ist (für) das, was deine beiden Hände vorausgeschickt haben, und Allah ist gegenüber Seinen Dienern nie ungerecht."

(*deine beiden Hände:* Der Unglaube bleibt letztlich nicht ohne konkrete Auswirkungen, sondern materialisiert sich in Taten.)

11. Und unter den Menschen gibt es manchen, der Allah nur am Rande dient. Wenn ihm etwas Gutes widerfährt, ist er damit beruhigt; wenn ihn (aber) eine Prüfung trifft, dann macht er eine Kehrtwende und verliert dabei (die Belohnung) des Diesseits und des Jenseits. Das ist der grosse Verlust.

12. (Es gibt auch manchen,) der anstelle von Allah das anruft, was ihm weder Schaden noch Nutzen bringen kann. Das ist der weitreichende Irrtum.

13. Er richtet seine (Bitt)gebete an das, dessen Schaden näher als dessen Nutzen ist. Welch schlimmer Schutzherr und welch schlimmer Gefährte (das Falsche ist).

14. Diejenigen (jedoch), die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, werden von Allah in Gärten eingelassen werden, durchzogen von Flüssen. Wahrlich, Allah tut, was Er will.

15. Wer denkt, dass Allah ihm weder im Diesseits noch im Jenseits helfen kann, soll doch ein Seil zum Himmel spannen und es dann durchtrennen. Anschliessend soll er sehen, ob seine List das entfernt hat, was ihn zuvor erzürnt hatte.

(Einige Gelehrte sehen in diesem Vers eine eindringliche Warnung vor Selbstmord. Die Wendung "eine Verbindung zum Himmel spannen und diese durchtrennen" wird als sinnbildliche Beschreibung eines solchen Aktes verstanden. In diesem Zusammenhang richtet sich die Aussage an jene, die an Allahs Hilfe zweifeln und in ihrer Verzweiflung extreme Wege gehen. Der Vers macht deutlich, dass ein solcher Versuch das Leid nicht beendet, im Gegenteil: Wer sein Leben absichtlich beendet, wird am Tag des Gerichts in diesem Zustand auferweckt und dafür zur Rechenschaft gezogen.)

16. Und so haben Wir ihn [den Koran] mit klaren Versen herabgesandt, und Allah rechtleitet, wen Er will.

17. Wahrlich, jene, die glauben, sowie die Juden, die Sabäer, die Christen, die Magier und die Götzendiener – Allah wird am Tag der Auferstehung zwischen ihnen entscheiden. Gewiss, Allah ist Zeuge über alle Dinge.

(Heutzutage lassen sich 'die Magier' mit den Freimaurern gleichsetzen, da die höheren Grade der Freimaurerei Magie praktizieren und zahlreiche Elemente des antiken Ägyptens der Pharaonen übernommen haben.)

18. Erkennst du denn nicht, dass sich alles (in Anbetung) vor Allah niederwirft, was in den Himmeln und auf der Erde ist: die Sonne, der Mond, die Sterne, die Berge, die Bäume, die Tiere und viele Menschen? Für viele (Menschen und Dschinn) wird sich die Strafe (jedoch) bewahrheiten, und wen Allah erniedrigt, für den findet sich niemand, der ihm Ehre erweisen kann. Und Allah tut, was Er will.

(Nach diesem Vers wirft man sich vor Allah nieder.)

19. Es gibt zwei Gruppen, die über ihren Herrn im Disput sind. Die Ungläubigen werden (dereinst) zurechtgeschnittene Gewänder aus Feuer (tragen), und siedend heisses Wasser wird von über ihren Köpfen ausgegossen werden,

(*Es gibt zwei Gruppen*: Die Gläubigen bilden eine Partei, und die Ungläubigen bilden eine andere. Die Gläubigen sind diejenigen, die ihren Glauben verteidigen und Allah nichts beigesellen, während die Ungläubigen den Pfad des Taghuts einschlagen und die Wahrheit bekämpfen.)

20. das (den Inhalt) ihrer Bäuche und ihre Häute schmelzen wird.

21. Und sie werden mit Keulen aus Eisen (geschlagen werden).

22. Jedes Mal, wenn sie aus Bedrängnis aus ihr [der Hölle] herauskommen wollen, werden sie in sie zurückgestossen, (und es wird ihnen gesagt): "Kostet die

Strafe des Brennens."

23. Diejenigen (jedoch), die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, werden in Gärten eingehen, die von Flüssen durchzogen sind. Dort werden sie mit Armreifen aus Gold und Perlen geschmückt, und ihre Kleidung darin wird aus Seide sein.

24. Ihnen wurde die Richtung zur guten Rede gewiesen, und ihnen wurde die Richtung zum Weg des Lobenswerten gewiesen.

25. Gewiss, diejenigen, die ungläubig sind und von Allahs Weg und der heiligen Moschee abhalten, die Wir für die (gläubigen) Menschen gleichermassen bestimmt haben – sowohl für die ansässigen (Bewohner Mekkas) als auch für die fremden (Besucher) – und die darin in Ungerechtigkeit eine Abweichung beabsichtigen, jene werden Wir eine schmerzhafte Strafe kosten lassen.

26. Und (erinnere daran,) als Wir für Abraham den Ort des Hauses bestimmten (und sagten:) "Geselle Mir nichts bei und reinige Mein Haus für diejenigen, die (es) umschreiten, sowie für diejenigen, die (im Gebet) stehen, sich verneigen und sich niederwerfen.

27. Und rufe die Menschen zur Pilgerfahrt auf. Sie werden zu Fuss oder auf jedem abgemagerten (Reittier) aus jedem weit entfernten Tal kommen,

28. damit sie den Nutzen für sich bezeugen und an den festgesetzten Tagen den Namen Allahs über dem aussprechen, was Er ihnen an (Opfer)tieren gewährt hat. Esst (selbst) davon und speist auch den notleidenden Bedürftigen damit.

29. Dann sollen sie ihre Unreinheit beseitigen, ihre Verpflichtungen (gegenüber Allah) erfüllen und das alte Haus umrunden."

30. Das ist es, (was euch vorgeschrieben ist,) und wer die heiligen Schranken Allahs beachtet, so ist es besser für

ihn in Bezug auf seinen Herrn. (Und) erlaubt ist euch das Vieh, ausser dem, was euch (als verboten) vorgetragen wird. Und meidet die Verunreinigung durch die Götzen und die falsche Rede.

31. Seid Allah aufrichtig zugewandt, ohne Ihm etwas beizugesellen. Wer aber Allah etwas beigesellt, der ist wie einer, der vom Himmel stürzt, worauf ihn die Vögel fortreissen oder der Wind ihn an einen weit entfernten Ort verweht.

32. Das ist es, (was euch vorgeschrieben ist), und wer Allahs Riten (hoch)achtet, so ist dies ein Ausdruck der Frömmigkeit des Herzens.

33. Von den (Opfertieren) habt ihr einen Nutzen bis zu einer festgesetzten Frist; danach ist ihr Bestimmungsort (jedoch) beim alten Haus.

34. Für jede (vergangene) Gemeinschaft haben Wir einen Ritus bestimmt, damit sie (beim Schlachten) Allahs Namen über dem erwähnen, was Er ihnen an (Opfer)tieren gewährt hat. Euer Gott ist der Eine Gott; seid Ihm also ergeben. Und verkünde die frohe Botschaft denjenigen, die sich (vor ihrem Herrn) demütigen.

35. (Es sind) diejenigen, deren Herzen erbeben, wenn Allah erwähnt wird, die geduldig ertragen, was ihnen widerfährt, das Gebet verrichten und von dem spenden, was Wir ihnen gegeben haben.

36. Und für Allahs Riten haben Wir für euch Opferkamele bestimmt. An ihnen habt ihr viel Gutes. Erwähnt also Allahs Namen, wenn sie zum Schlachten in Reihen gebunden dastehen. Wenn sie dann auf ihren Seiten liegen, esst davon und speist sowohl die Bedürftigen als auch die Bittsteller. Wir haben sie für euch dienstbar gemacht, damit ihr dankbar sein mögt.

37. Weder ihr Fleisch noch ihr Blut erreichen Allah, sondern es ist eure Frömmigkeit, die zu Ihm gelangt. Wir haben sie euch dienstbar gemacht, damit ihr die Grösse Allahs

lobpreisen könnt für die Rechtleitung, die Er euch gewährt hat. Und verkünde die frohe Botschaft denjenigen, die Gutes tun.

38. Wahrlich, Allah verteidigt die Gläubigen, und Allah liebt keinen Treulosen, Undankbaren.

(*Allah liebt keinen Treulosen, Undankbaren:* Dies bezieht sich auf den Verrat gegenüber Verpflichtungen und Bündnissen, sowie die Undankbarkeit gegenüber den Segnungen, die Allah gewährt. Allah liebt diejenigen nicht, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen oder die ihnen gewährten Wohltaten nicht zu schätzen wissen.)

39. Denjenigen, die angegriffen werden, wird die Erlaubnis (zum Kampf) gegeben, weil ihnen (damit) Unrecht zugefügt wurde. Wahrlich, Allah ist der Fähige, Der ihnen helfen kann.

40. (Es sind) diejenigen, die unrechtmässig aus ihren Häusern vertrieben wurden, weil sie sagten: "Unser Herr ist Allah." Und wenn Allah nicht die einen Menschen durch die anderen zurückweisen würde, so würden (überall) Klöster, Kirchen, Synagogen und Moscheen zerstört werden, in denen der Name Allahs oft genannt wird. Und Allah steht gewiss jenem bei, der Seinen (Dîn) unterstützt. Wahrlich, Allah ist der Starke, der Allmächtige.

41. Wir werden ihnen eine feste Stellung auf der Erde verleihen, wenn sie das Gebet verrichten, die Zakat entrichten, das Rechte verordnen und das Böse verbieten. Und Allah entscheidet über den Ausgang aller Angelegenheiten.

42. Und wenn sie dich der Lüge bezichtigen, (so gedenke, dass) bereits vor dir die Leute von Noah und (die Gesandten) der 'Aad und der Thamûd der Lüge bezichtigt wurden;

43. ebenso das Volk Abrahams und das Volk Lots;

44. und (auch) die Bewohner von Madyan und Moses (selbst) wurden der Lüge bezichtigt. Da gewährte Ich den Ungläubigen (zunächst) Aufschub (für eine bestimmte

Zeit) und ergriff sie dann (mit Meinem diesseitigen Strafgericht). Und wie war da Meine Missbilligung.

45. Wie viele Städte Wir vernichtet haben, die voller Frevel waren, so dass sie (daraufhin) in Trümmern lagen, mit unbenutzten Brunnen und (zerfallenen) Palästen, die (zuvor noch) hochragten.

46. Bereisen sie denn nicht die Erde, um Herzen zu erlangen, mit denen sie verstehen können, und Ohren, mit denen sie hören können? Denn es sind nicht ihre Augen, die blind sind, sondern die Herzen in ihren Brüsten.

47. Und (aus Verleugnung und Spott) fordern sie dich auf, die Strafe zu beschleunigen, obschon Allah Sein Versprechen niemals bricht. Wahrlich, ein Tag bei deinem Herrn ist wie tausend Jahre nach eurer (Zeit)rechnung.

48. Und wie vielen Städten, die Unrecht begangen hatten, gewährte Ich Aufschub (für eine bestimmte Zeit). Dann aber ergriff Ich sie, und zu Mir ist die Rückkehr (am Tag des Gerichts).

49. Sprich: "O ihr Menschen, ich bin für euch nur ein deutlicher Warner."

50. Für diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, wird es Vergebung und eine vortreffliche Versorgung geben.

51. Diejenigen (jedoch), die gegen Unsere Zeichen vorgehen und danach streben, (Uns) unvermögend zu machen, jene sind die Gefährten der Hölle.

52. Wir haben vor dir keinen Gesandten und keinen Propheten entsandt, ohne dass Satan, wenn jener [der Gesandte/Prophet] etwas erstrebte, etwas (störend) in sein Erstreben einwarf. Doch Allah beseitigt (stets), was Satan einwirft, und dann festigt Allah Seine Zeichen. Und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

53. (Dies geschieht,) damit Er das, was Satan (vorübergehend) einwirft, zu einer Prüfung für diejenigen macht, in deren Herzen Krankheit ist und deren Herzen verhärtet sind. Wahrlich, die Ungerechten befinden sich in tiefer Abspaltung (gegenüber der Wahrheit).

54. Und (auch) damit diejenigen, denen das Wissen gegeben wurde, erkennen, dass (der von Allah gefestigte Koran) das Reale von deinem Herrn ist, so dass sie (mit Gewissheit) daran glauben und ihre Herzen sich ihm gegenüber demütigen. Und Allah leitet die Gläubigen auf einen geraden Weg.

55. Doch diejenigen, die ungläubig sind, werden (weiterhin) Zweifel hegen, bis die Stunde plötzlich über sie hereinbricht oder die Strafe eines unheilvollen Tages über sie kommt.

56. Allah ist der Souverän über diesen Tag. Er wird zwischen ihnen richten, (und) dann werden diejenigen, die (auf Erden) glaubten und rechtschaffene Werke verrichteten, in den Gärten der Wonne sein.

(*der Souverän über diesen Tag:* Gemeint ist der Tag des Gerichts. Es sei darauf hingewiesen, dass Allah zu jeder Zeit der Souverän und alleinige Herrscher ist. Seine Herrschaft über diesen Tag wird hier jedoch ausdrücklich hervorgehoben, um jene zu warnen, die ihn leugnen oder ihr Vertrauen in vermeintliche Teilhaber, Fürsprecher oder Helfer setzen. An jenem Tag wird offenbar werden, dass die Entscheidungsgewalt Allah allein gehört.)

57. Und für diejenigen, die (auf Erden) ungläubig waren und Unsere Zeichen der Lüge bezichtigten, ist eine erniedrigende Strafe bestimmt.

58. Und denjenigen, die auf Allahs Weg auswandern und dann getötet werden oder sterben, ihnen wird Allah (dereinst) gewiss eine schöne Versorgung (im Paradies) gewähren. Und wahrlich, Allah, Er ist sicherlich der beste Versorger.

59. Er wird sie ganz gewiss an einen Ort des Eintretens eintreten lassen, mit dem sie zufrieden sein werden; und Allah ist gewiss der Allwissende, der Nachsichtige.

60. So (wird es sein). Und dem, der Vergeltung im gleichen Masse übt, wie ihm Unrecht zugefügt wurde, und dann (erneut) Unrecht erleidet, dem wird Allah sicherlich helfen. Wahrlich, Allah ist der Tilger (der Sünden), der Allvergebende.

61. Dies (geschieht), weil Allah die Nacht in den Tag und den Tag in die Nacht eindringen lässt. Wahrlich, Allah ist der Allhörende, der Allsehende.

62. (Und) dies (geschieht), weil Allah der Wahre ist, während das, was sie anstatt Ihm verehren, das Falsche ist. Wahrlich, Allah ist der Allerhöchste, der Allergrösste.

63. Siehst du (denn) nicht, dass Allah Wasser vom Himmel herabsendet und die Erde (daraufhin) grün wird? Wahrlich, Allah ist der Subtile, der Allkundige.

(Der Subtile, Der in Kenntnis einer Sachlage handelt, und der Allkundige, Der die tiefen Sinne erfasst.)

64. Ihm gehört (alles), was in den Himmeln und auf der Erde ist. Wahrlich, Allah ist gewiss der Unabhängige, der Lobenswerte.

65. Siehst du (denn) nicht, dass Allah euch alles, was auf der Erde ist, dienstbar gemacht hat und dass Er die Schiffe nach Seinem Befehl auf dem Meer dahintreiben lässt? Und durch Seinen Befehl hält Er den Himmel zurück, damit er nicht auf die Erde fällt, es sei denn, Er würde es (anders) wollen. Wahrlich, Allah ist der Teilnahmsvolle, der Barmherzige gegenüber den Menschen.

(*Allah ist der Teilnahmsvolle*: Allah ist voller Mitgefühl, und Seine Gnade übertrifft das Verständnis der Geschöpfe. Und Allah ist niemals ungerecht gegenüber den Menschen, vielmehr sind es die Menschen selbst, die sich Unrecht zufügen.)

66. Er ist Derjenige, Der euch lebendig gemacht hat, dann wird Er euch sterben lassen und dann wird Er euch wieder lebendig machen. Der Mensch ist jedoch äusserst undankbar.

67. Für jede (vergangene) Gemeinschaft hatten Wir einen Ritus (in den früheren Schriften) festgelegt, den sie vollzogen. So sollen sie mit dir nicht über die Angelegenheit streiten. Rufe (sie also) zu deinem Herrn, denn du befindest dich wahrlich auf einer geraden Richtungsweisung.

(*nicht mit dir über die Angelegenheit streiten:* Die Gemeinschaften erhielten unterschiedliche Riten und religiöse Ordnungen, die ihrer jeweiligen Offenbarung entsprachen. Diese Unterschiede sollen daher nicht zum Anlass genommen werden, mit dem Propheten über seine ihm gegebene Ordnung zu streiten. Entscheidend ist vielmehr die gemeinsame Ausrichtung auf Allah, zu Dem der Prophet die Menschen ruft.)

68. Und wenn sie (dennoch) mit dir streiten, so sprich: "Allah weiss am besten, was ihr tut.

69. Allah wird am Tag der Auferstehung zwischen euch über das richten, worüber ihr (selbst untereinander) uneinig seid."

70. Weisst du denn nicht, dass Allah kennt, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Wahrlich, alles ist in einem (wohlbehüteten) Buch (verzeichnet), und das ist ein Leichtes für Allah.

71. Anstelle von Allah verehren sie (jedoch) das, worüber Er keine Ermächtigung herabgesandt hat und von dem sie kein Wissen haben. Die Ungerechten werden (dereinst) keinen Helfer haben.

72. Und wenn ihnen Unsere klaren Verse vorgetragen werden, dann erkennst du die Ablehnung auf den Gesichtern derjenigen, die ungläubig sind. Sie sind nahe daran, über jene herzufallen, die ihnen Unsere Verse vortragen. Sprich: "Soll ich euch von etwas berichten, das noch schlimmer ist (als eure Wut)? Es ist das Feuer der Hölle, das Allah den Ungläubigen versprochen hat, und das ist ein schlimmes Ende."

73. O ihr Menschen, ein Gleichnis wird (euch) angeführt, also hört zu: Diejenigen, die ihr ausser Allah erbittet, können nicht einmal eine Fliege erschaffen, selbst wenn sie sich

alle hierfür zusammentäten. Und wenn die Fliege ihnen etwas wegnähme, könnten sie es ihr nicht wieder abnehmen. Machtlos ist der Suchende und das Ersuchte (ohne Allah).

74. Sie würdigen Allah nicht (entsprechend Seiner wahren Stellung), wie es Ihm gebührt. Wahrlich, Allah ist der Starke, der Allmächtige.

75. Allah erwählt Boten aus den Engeln und den Menschen. Wahrlich, Allah ist der Allhörende, der Allsehende.

(Die Engel sind Boten für gezielte Missionen und Aufträge, während die Propheten stets Menschen waren, die dauerhaft auf der Erde weilten und unermüdlich die Botschaft Allahs verkündeten. Sowohl die Engel als auch die Propheten wurden stets vor der Beigesellung von Teilhabern (Shirk) neben Allah geschützt. Allahs Segen und Frieden seien auf allen Engeln und Propheten.)

76. Er weiss, was vor ihnen und was hinter ihnen ist; und zu Allah werden alle Angelegenheiten zurückgebracht.

77. O ihr, die ihr glaubt, verbeugt euch, werft euch (in Anbetung) nieder, dient eurem Herrn und tut Gutes, auf dass ihr Erfolg haben mögt.

78. Und strebt in Allahs Sache mit der Anstrengung, die Ihm gebührt. Er hat euch auserwählt und legt euch im Dîn keine Bedrängnis auf. (Also folgt) der Glaubensordnung eures (Glaubens)vaters Abraham. Er [Allah] hat euch (in den) früheren (Schriften) und (nun auch) in diesem (Koran) als Ergebene [Muslimîn] bezeichnet, damit der Gesandte ein Zeuge über euch sei und (damit) ihr Zeugen über die Menschen seid. Also haltet das Gebet aufrecht, entrichtet die Zakat und haltet euch an Allah fest. Er ist euer Beschützer, und welch hervorragender Beschützer und Helfer Er ist.

(*Und strebt in Allahs Sache*: Mit eurem Besitz, euren Worten, euren Taten und euren Körpern.)

23. Die Gläubigen (Al-Mu'minûn)

Dreiundzwanzigste Sure
---
118 Verse, Abfolge der Offenbarung: 74

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wohl ergeht es den Gläubigen,

(Im Diesseits und im Jenseits.)

2. die in ihren Gebeten voller Demut sind,

3. die sich vom leeren Gerede fernhalten,

4. die die Zakât entrichten,

5. die ihre Scham hüten –

6. es sei denn mit ihren Gattinnen oder denen, die ihre rechte Hand besitzt, dann sind sie nicht zu tadeln;

(Die Wendung "die ihre rechte Hand besitzt" bezieht sich auf unfreie Frauen, die rechtmässig in den Besitz eines muslimischen Mannes gelangen, etwa durch Kriegsgefangenschaft. Im islamischen Recht ist der Geschlechtsverkehr mit solchen Frauen nur unter bestimmten Bedingungen erlaubt, stets verbunden mit Verantwortung, Versorgung, Schutz und Respekt. Es handelt sich nicht um eine willkürliche oder triebgesteuerte Beziehung. Auch der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) hatte mit Maria der Koptin eine Unfreie, die ihm einen Sohn (Ibrahim) gebar. Sie wurde wie eine Ehefrau behandelt, obwohl sie im formalen Sinn keine war. Solche Beziehungen unterliegen religiöser und rechtlicher Kontrolle und sind der Verantwortung gegenüber einer Ehefrau in vielem vergleichbar.)

7. wer aber über dies hinaus begehrt, das sind die Übertreter –,

8. die das ihnen anvertraute Gut treu verwalten und ihre Versprechen erfüllen,

9. und die ihre Gebete einhalten.

10. Das sind die (einstigen) Erben,

11. die das Firdaws erben werden, um dauerhaft darin zu verweilen.

(So Allah will, werden diejenigen, die die Merkmale des Glaubens, der Demut, der Tiefgründigkeit, der Zakât, der Scham, der Ehrlichkeit, der Worttreue und des Gebets aufweisen – wie sie im ersten Abschnitt der Sure beschrieben sind – Al-Firdaws erben, den höchsten Himmel des Paradieses.)

12. Wahrlich, Wir haben den Menschen (ursprünglich) aus einem Auszug aus Lehm erschaffen.

13. Dann machten Wir ihn zu einem Tropfen in einer sicheren Ruhestätte.

14. Daraufhin machten wir den Tropfen zu einer anhaftenden Substanz ['alaqah], dann zu einem zerkauten Klumpen [mudhgah]; und Wir machten ihn zu Knochen und bekleideten die Knochen mit Fleisch. Dann brachten Wir es als eine neue Schöpfung hervor. Segensreich ist Allah, der vortreffliche Schöpfer.

(Für ein besseres Verständnis zum Vers, siehe Sure 22:5. Die Anmerkung zum Vers gibt einen vertieften Einblick in die Begriffe "Alaqah" und "Mudhgah" und erklärt den Schöpfungsprozess.)

15. Danach werdet ihr sicherlich sterben

16. (und) am Tag der Auferstehung (wieder) auferweckt werden.

17. Und wahrlich, Wir erschufen über euch sieben Schichten, und Uns entgeht nichts von der Schöpfung.

(*sieben Schichten:* Das hier verwendete arabische Wort tarâ'iq wird häufig mit "Wege" oder "Pfaden" wiedergegeben. Lexikographisch sind jedoch auch "Lagen" oder "Schichten" möglich, im Sinne von etwas, das sich lagenartig erstreckt. Dieses Verständnis wird zudem durch 67:3 und 71:15 gestützt, wo ausdrücklich von "sieben

übereinanderliegenden Himmeln" die Rede ist.)

18. Und Wir lassen vom Himmel Wasser in bemessenem Mass herab und lassen es in der Erde ruhen. Und wahrlich, Wir sind gewiss imstande, es wieder fortgehen zu lassen.

19. Und Wir lassen damit Gärten mit Dattelpalmen und Rebstöcken entstehen, in denen ihr reichlich Früchte habt, von denen ihr esst.

(Der Vers erwähnt Datteln und Trauben, die typischen Früchte der Bewohner des Hedschas. Seine Bedeutung erstreckt sich jedoch auf alle Obstsorten, die Menschen weltweit in ihren jeweiligen Ländern anbauen. Zusätzlich wird mit dem Wort "damit" erneut auf die essenzielle Rolle der Wasserspeicherung im Boden beim Pflanzenwachstum verwiesen.)

20. Und Wir lassen einen Baum auf dem Berg Sinai emporwachsen, der Öl hervorbringt und als Tunke für die Essenden dient.

21. Und (auch) im Vieh gibt es eine Lehre für euch. Wir geben euch von dem zu trinken, was in ihren Leibern ist, und ihr habt vielerlei Nutzen von ihnen; und ihr esst davon.

(*was in ihren Leibern ist:* Die Milch ist rein und wird im Körper des Tieres vollkommen getrennt von Blut, Kot und allen Unreinheiten hervorgebracht. Trotz der Nähe zu diesen Substanzen lässt Allah sie durch Seine Schöpfungskraft als klares und nahrhaftes Getränk entstehen.)

22. Und auf ihnen, sowie auf den Schiffen, lasst ihr euch tragen.

23. Und (erinnere daran,) als Wir Noah zu seinem Volk sandten. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah. Ihr habt keine Gottheit ausser Ihm. Wollt ihr Ihn denn nicht fürchten?"

24. Aber die Vornehmen seines Volkes, die ungläubig waren, (sagten): "Er [Noah] ist nur ein Mensch wie ihr, der sich euch gegenüber einen Vorrang verschaffen will. Wenn Allah gewollt hätte, hätte Er sicherlich Engel herabgesandt. Solches haben wir noch nie von unseren

Vorfahren gehört.

25. Er ist nichts anderes als ein Mann, der von Wahnsinn befallen ist. Beobachtet ihn nur für eine gewisse Zeit, (um euch dessen bewusst zu werden)."

26. Er sagte: "Mein Herr, hilf mir, denn sie bezichtigen mich der Lüge."

27. Und so offenbarten Wir ihm: "Baue das Schiff unter Unseren Augen und entsprechend Unserer Weisung. Und wenn Unser Befehl kommt und (sogar Wasser) aus den Orten (des Feuers) hervorquillt, dann bringe von jeder Gattung zwei [ein Paar] sowie deine Angehörigen auf (das Schiff), ausgenommen jene, über die das Urteil (des Ertrinkens) bereits vorausgegangen ist. Und wende dich hinsichtlich derjenigen, die Unrecht getan haben, nicht an Mich. Sie werden gewiss ertränkt werden.

(*aus den Orten (des Feuers) hervorquollt:* Dieser Vers beschreibt, wie aus zahlreichen Stellen der Erde Wasser hervorsprudelte, so dass selbst aus Orten, an denen gewöhnlich nur Feuer zu finden war [tananir], Wasser emporquoll.)

28. Wenn du und diejenigen, die mit dir sind, auf dem Schiff Platz genommen habt, so sprich: 'Alles Lob gebührt Allah, Der uns vor dem Volk der Ungerechten errettet hat.'

29. Und sprich: 'Mein Herr, lass mich an einem gesegneten Ort nieder, denn Du bist der Beste derjenigen, die einen Ort zum Niederlassen gewähren.'"

30. Wahrlich, in diesen (Geschehnissen) liegen Zeichen, und Wir prüfen die Menschen (damit).

31. Dann brachten Wir nach ihnen eine andere Generation hervor.

(Es handelt sich hierbei um das Volk der 'Aad.)

32. Wir entsandten unter sie einen Gesandten [Hûd] aus ihrer Mitte, (der sagte): "Dient Allah, ihr habt keine Gottheit

ausser Ihm. Wollt ihr Ihn denn nicht fürchten?"

33. Doch die ungläubigen Vornehmen seines Volkes, die die Begegnung im Jenseits leugneten und denen Wir im irdischen Leben Überfluss gewährt hatten, sagten: "Dies ist nur ein Mensch wie ihr. Er isst von dem, was ihr esst, und trinkt von dem, was ihr trinkt.

34. Wenn ihr einem Menschen euresgleichen gehorcht, so werdet ihr sicherlich die Verlierer sein.

35. Verspricht er euch (etwa), dass ihr, wenn ihr gestorben und zu Staub und Knochen verkommen seid, (wieder) hervorgebracht werdet?

36. Weit hergeholt ist das, was euch da versprochen wird.

37. Es gibt nur unser irdisches Leben. Wir sterben und leben (nur hier), und wir werden nie auferweckt werden.

38. Er ist nur ein Mensch, der eine Lüge gegen Allah ersinnt, und wir glauben ihm nicht."

39. Er sagte: "Mein Herr, hilf mir, denn sie nennen mich einen Lügner."

40. Er [Allah] sagte: "Wahrlich, binnen Kurzem werden sie (ihre Haltung hinsichtlich der Wahrheit) bereuen."

41. Da ergriff sie der Schrei dem Realen entsprechend, und Wir machten sie zu Treibgut. Hinweg mit den ungerechten Leuten.

42. Danach liessen Wir andere Generationen nach ihnen folgen,

43. und kein Volk kann seinen Termin beschleunigen oder verzögern.

44. Und Wir entsandten Unsere Gesandten, einen nach dem anderen. Jedes Mal, wenn ein Gesandter zu (s)einer Gemeinschaft kam, bezichtigten sie ihn der Lüge. Und so

liessen Wir ein Volk dem anderen folgen und machten sie (durch die Strafe für ihren Unglauben) zum Exempel (für die nachfolgenden Generationen). Hinweg mit den Menschen, die nicht glauben.

45. Danach entsandten Wir Moses und seinen Bruder Aaron mit Unseren Zeichen und klarer Ermächtigung

46. zu Pharao und seinen Vornehmen. Doch sie verhielten sich hochmütig und waren Leute, die sich (über andere) erhoben.

47. Sie sagten: "Sollen wir (etwa) zwei Menschen wie uns glauben, wo doch ihre Leute in unserem Dienst stehen?"

48. Sie bezichtigten sie der Lüge, und so gehörten sie zu denen, die vernichtet wurden.

49. Und Wir gaben Moses die Schrift, auf dass sie [die Kinder Israels] dem rechten Weg folgen mögen.

50. Und Wir machten den Sohn der Maria und seine Mutter zu einem Zeichen und gaben ihnen eine feste Bleibe auf einer Anhöhe, (nahe) einer Quelle.

51. "O ihr Gesandten, esst von den guten, (erlaubten) Speisen und handelt rechtschaffen. Wahrlich, Ich bin der Allwissende über euer Tun.

52. Diese eure Gemeinschaft ist eine einzige Gemeinschaft, und Ich bin euer Herr, also fürchtet Mich."

(Dieser Vers betont die einheitliche Botschaft aller Gesandten und Propheten: die Ablehnung des Taghuts, also jeglicher Macht ausserhalb von Allah, um ausschliesslich an Allah zu glauben und Ihm nichts beizugesellen.)

53. Dann aber wurden (die Menschen) uneinig untereinander und spalteten sich in Gruppen, und jede Partei freute sich ihres Anteils.

54. So lasse sie in ihrer Verblendung für eine gewisse Zeit.

55. Denken sie (etwa), weil Wir ihnen Besitz und Kinder gewähren,

56. dass Wir (mit ihnen zufrieden sind und) ihnen (deshalb) schnell die guten Dinge bescheren? Im Gegenteil, aber sie verstehen (es) nicht.

(Materieller Wohlstand wird von vielen als Zeichen von Allahs Gunst missverstanden. Doch gerade darin kann eine versteckte Prüfung oder gar eine Strafe liegen, denn je stärker ein Mensch an der Dunya haftet, desto weiter entfernt er sich oft vom Gedenken an Allah. Die Menschen meinen, begünstigt zu sein, doch sie erkennen den wahren Zustand ihrer Herzen nicht.)

57. Wahrlich, diejenigen, die aus Furcht vor (dem Urteil) ihres Herrn besorgt sind,

58. und an die Zeichen ihres Herrn glauben,

59. und ihrem Herrn nichts beigesellen,

60. und spenden, was sie spenden, während ihre Herzen in Ehrfurcht erbeben, weil sie zu ihrem Herrn zurückkehren werden,

61. das sind diejenigen, die sich in den guten Werken beeilen, und sie sind darin die Vorausgehenden.

62. Wir legen keinem Selbst [Nafs] mehr auf, als es zu tragen vermag. Und bei Uns ist ein Buch, das dem Realen entsprechend spricht; und niemand wird Ungerechtigkeit erleiden (am Tag des Gerichts).

63. Doch die Herzen (der Ungläubigen) sind unachtsam gegenüber dem, was darin (an Offenbarung) enthalten ist, und sie begehen (schändliche) Taten, die sie (beharrlich) fortsetzen.

(*was darin enthalten ist:* Der Koran ist Teil der wohlverwahrten Tafel, doch die meisten Menschen wenden sich von der offenbarten Wahrheit ab.)

64. Und wenn Wir die Wohlhabenden mit der (diesseitigen) Strafe erfassen, dann schreien sie (sogleich) um Hilfe.

65. "Schreit heute nicht um Hilfe, denn niemand kann euch gegen Uns helfen.

66. Meine Zeichen wurden euch verlesen, aber ihr seid auf euren Fersen abgekehrt.

67. Hochmütig (in Bezug) auf ihn [den Koran], habt ihr euch nachts zusammengesetzt und verwerfliche Reden geführt."

68. Denken sie denn nicht eingehend über das Vorgetragene oder (darüber) nach, dass (mit dem Koran) zu ihnen gekommen ist, was nicht zu ihren Vorfahren kam?

69. Oder kennen sie ihren Gesandten etwa nicht, so dass sie ihn nicht (als Gesandten) anerkennen?

70. Wollen sie denn (wirklich) behaupten, dass er wahnsinnig sei? Vielmehr ist er mit dem Realen zu ihnen gekommen, aber die meisten von ihnen verabscheuen das Reale.

71. Wenn das Reale ihren Neigungen entsprechen würde, so würden die Himmel, die Erde und alles, was in ihnen ist, sicherlich ins Verderben geraten. Vielmehr brachten Wir ihnen (mit dem Koran) ihre Ermahnung, doch sie wenden sich von ihrer Ermahnung ab.

72. Oder (leugnen sie den Glauben,) weil sie denken, dass du von ihnen einen Lohn verlangen könntest? Der Lohn deines Herrn ist besser, und Er ist der beste Versorger.

73. Gewiss, du rufst sie zum geraden Weg,

74. doch diejenigen, die nicht an das Jenseits glauben, weichen (willentlich) vom Weg ab.

75. Und selbst wenn Wir Uns ihrer erbarmen und sie von ihrer Bedrängnis befreien würden, würden sie (weiterhin) hartnäckig in ihrer Massüberschreitung verharren und orientierungslos umherirren.

76. Wir haben sie bereits mit (verschiedenen) Strafen getroffen, doch sie haben sich weder ihrem Herrn unterworfen noch haben sie Ihn demütig gebeten.

77. Wenn ihnen dann (dereinst) das Tor zur strengsten aller Strafen geöffnet wird, werden sie in Verzweiflung stürzen.

78. Er ist Derjenige, Der euch das Gehör, das Augenlicht und das Herz gegeben hat, doch nur wenige von euch sind dankbar.

79. Und Er ist Derjenige, Der euch auf der Erde vermehrt hat, und zu Ihm werdet ihr (dereinst) versammelt werden.

80. Er ist Derjenige, Der lebendig macht und sterben lässt, und Ihm gebührt der Wechsel von Nacht und Tag. Begreift ihr denn nicht?

81. Aber nein, sie wiederholen, was die früheren (Völker) von sich gaben,

82. (indem) sie sagen: "Wenn wir gestorben und zu Staub und Knochen verkommen sind, sollen wir dann wirklich (zu neuem Leben) auferweckt werden?

83. Dies wurde bereits uns und unseren Vätern versprochen, doch das sind nur Fabeln der früheren (Generationen)."

84. Sprich: "Wem gehört die Erde und wer darauf lebt, wenn ihr es (denn) wisst?"

85. Sie werden sagen: "Allah." Sprich: "Wollt ihr euch denn nicht (an die grundlegende Wahrheit) erinnern?"

86. Sprich: "Wer ist der Herr der sieben Himmel und der Herr des erhabenen Thrones?"

87. Sie werden sagen: "Allah." Sprich: "Wollt ihr (Ihn) denn nicht fürchten?"

88. Sprich: "In wessen Hand ist die Herrschaft über alle Dinge, Wer beschützt und muss nicht beschützt werden, wenn ihr es (denn) wisst?"

89. Sie werden sagen: "Allah." Sprich: "Wie könnt ihr dann verzaubert werden?"

90. Wir haben ihnen die Wahrheit gebracht, doch sie leugnen sie.

91. Allah hat Sich kein Kind genommen, noch gibt es eine (andere) Gottheit neben Ihm. Wäre dies der Fall, würde jede Gottheit das, was sie erschaffen hat, mit sich nehmen, und einige von ihnen würden sich über andere erheben. Hoch erhaben ist Allah über das, was sie (Ihm) zuschreiben.

92. Er ist der Allkundige über das Verborgene und das Offenkundige. Hoch erhaben ist Er über das, was sie Ihm beigesellen.

93. Sprich: "Mein Herr, wenn Du mich sehen lassen solltest, was ihnen (mit der Hölle) versprochen wird,

94. mein Herr, dann setze mich nicht unter die ungerechten Leute."

95. Und wahrlich, Wir sind ganz gewiss imstande, dir zu zeigen, was Wir ihnen versprechen.

96. (Also) weise das Schlechte mit dem ab, was besser ist; und Wir wissen am besten, was sie sagen.

97. Und sprich: "Mein Herr, ich suche Zuflucht bei Dir vor den Einflüsterungen der Teufel,

98. und ich suche Zuflucht bei Dir vor ihrer Anwesenheit bei mir."

99. Wenn der Tod (dann) einen von ihnen [den Ungläubigen] ereilt, sagt er: "Mein Herr, lass mich zurückkehren,

100. damit ich rechtschaffen handeln kann in dem, was ich zurückgelassen habe." Keineswegs, es sind nur Worte, die er ausspricht, und hinter ihnen liegt eine Schranke [Barzakh] bis zum Tag ihrer Auferstehung.

(Diese "Schranke" trennt die Verstorbenen vom Diesseits. Gemäss den Hadithen bezeichnet die Barzakh einen Zustand zwischen dem Tod und dem Tag der Auferstehung. Es handelt sich um einen Zustand, in dem das bewusste Selbst eines verstorbenen Menschen, vom Körper getrennt, bis zur Auferstehung verweilt. Die Barzakh kann dabei als eine Vorstufe dessen verstanden werden, was den Menschen nach der Auferstehung im Paradies oder in der Hölle erwartet.)

101. Wenn dann ins Horn geblasen wird an jenem Tag, dann werden die (Verwandtschafts)bande zwischen ihnen bedeutungslos sein, und sie werden einander nicht (mehr zur grundlegenden Wahrheit) befragen.

102. Diejenigen, deren Waag(schalen) schwer sind, werden die Erfolgreichen sein.

103. Und diejenigen, deren Waag(schalen) leicht sind, werden diejenigen sein, die ihre Selbste [Nufûs] in den Ruin getrieben haben und dauerhaft in der Hölle verweilen werden.

104. Das Feuer wird ihre Gesichter verbrennen, und darin werden ihre Gesichter entstellt sein.

105. "Wurden euch Meine Verse nicht verlesen, und habt ihr sie (etwa) nicht der Lüge bezichtigt?"

106. Sie werden sagen: "Unser Herr, unser (sinnloses) Treiben hat uns überwältigt, und wir waren irrende Leute.

107. Unser Herr, führe uns heraus von hier, und falls wir (zum Verwerflichen) zurückkehren sollten, dann zähle uns (erst dann) zu den Ungerechten."

108. Er wird sagen: "Verbleibt darin als Verstossene, und sprecht Mich nicht (mehr) an.

109. Wahrlich, eine Gruppe unter Meinen Dienern sagte: 'Unser Herr, wir glauben. Also vergib uns und erbarme Dich unser, denn Du bist der Beste der Barmherzigen.'

110. Ihr aber habt sie (so sehr zum Gegenstand) des Spottes gemacht, dass ihr dabei Meine Ermahnung vergessen habt, während ihr sie ausgelacht habt.

111. Ich belohne sie [die Gläubigen] heute für ihre Standhaftigkeit, und sie sind die Erfolgreichen."

112. (Und) Er wird sagen: "Wie viele Jahre habt ihr in der Erde verweilt?"

(*in der Erde verweilt:* Laut Jalalain bezieht sich dies sowohl auf das irdische Leben als auch auf die Zeit im Grab, die im Vergleich zum Jenseits unbedeutend sind. Damit wird Allah den Ungläubigen zu erkennen geben, wie kurz und wertlos das Leben war, dem sie alles geopfert haben, indem sie es vor dem Jenseits ansetzten.)

113. Sie werden sagen: "Wir verweilten einen Tag oder einen Teil eines Tages; doch frage die Zählenden."

114. Er wird sagen: "Ihr habt (tatsächlich) nur für kurze Zeit (auf der Erde) verweilt, wenn ihr euch dessen nur bewusst gewesen wärt.

115. Habt ihr wirklich gedacht, dass Wir euch ohne Sinn erschaffen hätten und dass ihr nicht zu Uns zurückkehren würdet?"

116. Hoch erhaben ist Allah, der Souverän, der Reale. Es gibt keine Gottheit ausser Ihm, dem Herrn des erhabenen Thrones.

117. Und wer neben Allah eine andere Gottheit anruft, für die es keinen Beweis geben kann, dessen Abrechnung ist allein bei seinem Herrn. Wahrlich, die Ungläubigen werden keinen Erfolg haben.

118. Sprich: "Mein Herr, vergib mir und erweise mir Barmherzigkeit, denn Du bist der Beste der Barmherzigen."

24. Das Licht (An-Nûr)

Vierundzwanzigste Sure
---
64 Verse, Abfolge der Offenbarung: 102

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. (Dies ist) eine Sure, die Wir herabgesandt und zum Gesetz gemacht haben. In ihr haben Wir klare Verse offenbart, auf dass ihr bedenken mögt.

2. Die Unzüchtige und den Unzüchtigen, bestraft jeden von ihnen mit hundert Peitschenhieben, und lasst euch angesichts (dieser Strafe) in der Rechenschaftsordnung Allahs nicht von Mitleid für sie ergreifen, wenn ihr an Allah und an den Jüngsten Tag glaubt. Und eine Gruppe von Gläubigen soll Zeuge ihrer Bestrafung sein.

   (Diese Strafe gilt für erwachsene Männer und Frauen, die über das Urteilsvermögen verfügen, frei sind und im Rahmen einer bestehenden Ehe nie intimen Verkehr hatten. Ausserdem kommt zu dieser Strafe eine einjährige Verbannung hinzu. Die abschreckende Strafe für erwachsene Männer und Frauen, die im Rahmen einer bestehenden Ehe bereits intimen Verkehr hatten, ist jedoch die Steinigung. Es sei auch angemerkt, dass die Strafe der Steinigung in den früheren Schriften Allahs erwähnt wird, insbesondere in der Tora.)

3. Der Unzüchtige heiratet keine ausser einer Unzüchtigen oder einer Polytheistin. Und die Unzüchtige heiratet keiner ausser einem Unzüchtigen oder einem Polytheisten. Und dies ist den Gläubigen verboten.

4. Und jene, die keuschen Frauen (Unzucht) vorwerfen und dabei nicht vier Zeugen vorbringen (können), bestraft sie mit achtzig Peitschenhieben und akzeptiert nie mehr eine Zeugenaussage von ihnen. Sie sind die Frevler,

5. ausgenommen diejenigen, die danach in Reue umkehren und sich bessern, denn Allah ist gewiss der Allvergebende, der Barmherzige.

6. Und derjenige, der seine Gattin (der Unzucht) anklagt und keine Zeugen hat ausser sich selbst, dessen Aussage soll darin bestehen, dass er viermal bei Allah bezeugt, dass er die Wahrheit spricht,

7. und die fünfte (Bezeugung) soll sein, dass Allahs Fluch auf ihm lasten möge, sollte er zu den Lügnern gehören.

8. Und die Strafe soll von ihr abgewendet werden, wenn sie viermal bei Allah bezeugt, dass er zu den Lügnern gehört,

9. und die fünfte (Bezeugung) soll sein, dass Allahs Fluch auf ihr lasten möge, sollte er zu den Wahrhaftigen gehören.

(Es gibt viele berichtete Beispiele, in denen sowohl traditionelle Mubâhalas mit Gegnern von Allahs Dîn als auch gegenseitige Bezeugungen, wie sie im Koran bei schwerwiegenden Anklagen vorgesehen sind, bereits nach kurzer Zeit eine entsprechende Folge erkennen liessen, subhanAllah. Wer dabei lügt und nicht zuvor aufrichtig umkehrt, setzt sich einer strengen Strafe Allahs aus. Laut Abu Ad-Dardā sagte der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm): *"Wenn ein Diener (Allahs) etwas verflucht, steigt der Fluch zum Himmel auf, aber die Tore des Himmels werden vor ihm verschlossen. Dann sinkt er zur Erde herab, doch auch deren Tore werden vor ihm verschlossen. Dann wendet er sich nach rechts und nach links, und wenn er keinen Ausweg findet, kehrt er zu dem zurück, der verflucht wurde. Wenn dieser den Fluch verdient, trifft er ihn; andernfalls kehrt er zu demjenigen zurück, der ihn ausgesprochen hat."*
Sunan Abî Dawud 4905)

10. Und wenn nicht Allahs Huld und Seine Barmherzigkeit über euch wären, (so würde Allahs Strafe die Lügner sofort treffen). Aber Allah ist der Annehmer der Reue, der Allweise.

11. Diejenigen, die sich die Lüge (in Bezug auf A'ischa) vorgebracht haben, sind eine Gruppe unter euch. Denkt nicht, dass es schlecht für euch ist, (einer Verleumdung ausgesetzt zu sein). Nein, vielmehr ist es zum Guten für euch. Jeder von ihnen wird das erhalten, was er an Sünde erworben hat. Und derjenige unter ihnen, der den Hauptanteil an (der Verleumdung) hatte, für ihn ist eine gewaltige Strafe bestimmt.

(*vielmehr ist es zum Guten für euch*: Das Gute ist das, dessen Nutzen

grösser ist als der Schaden. In diesem Fall liegt das Gute in der Belohnung, die diejenigen dereinst erhalten werden, die Opfer der Verleumdung waren, und in der offenbarten Unschuld von A'ischa.)

12. Hätten doch die gläubigen Männer und Frauen, als sie dies hörten, eine gute Meinung bei sich gefasst und gesagt: "Das ist eine offensichtliche Lüge."

(*eine gute Meinung bei sich gefasst:* In Abwesenheit eindeutiger Beweise ist es die Pflicht der Gläubigen, vom Guten auszugehen und auch anderen gegenüber eine gute Meinung zu bewahren.)

13. Warum haben sie hierfür nicht vier Zeugen vorgebracht? Da sie keine Zeugen vorbringen konnten, gelten sie nach Allah(s Gesetz) als Lügner.

14. Wenn nicht Allahs Huld und Seine Barmherzigkeit im Diesseits und im Jenseits über euch wären, so hätte euch für das, worauf ihr euch eingelassen habt, eine gewaltige Strafe getroffen,

15. als ihr es mit euren Zungen aufgegriffen und (dann) mit euren Mündern (weiter)gesagt habt, wovon ihr keine Kenntnis hattet. Und ihr habt es für eine leichte Sache gehalten, während es vor Allah eine gewaltige (Angelegenheit) ist.

16. Hättet ihr doch, als ihr es gehört habt, gesagt: "Es steht uns nicht zu, darüber zu sprechen. Die Ehre gebührt Dir, (unser Herr,) und (ohne Beweis) ist dies eine grosse Verleumdung."

17. Allah ermahnt euch, niemals zu solchem zurückzukehren, wenn ihr (wahre) Gläubige seid.

18. Allah macht für euch die Zeichen klar, und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

19. Für diejenigen, die wünschen, dass sich das Schändliche unter den Gläubigen verbreitet, ist eine schmerzhafte Strafe im Diesseits und im Jenseits bestimmt. Und Allah weiss, ihr aber wisst nicht.

20. Wenn nicht Allahs Huld und Seine Barmherzigkeit über euch wären, (würde Allahs Strafe euch unverzüglich treffen). Aber Allah ist der Teilnahmsvolle, der Barmherzige.

21. O ihr, die ihr glaubt, folgt nicht den Fussstapfen Satans, und wer den Fussstapfen Satans folgt, (soll wissen,) dass dieser (nur) das Schändliche und das Verwerfliche gebietet. Und wenn nicht Allahs Huld und Seine Barmherzigkeit über euch wären, so wäre niemand von euch jemals geläutert. Doch Allah läutert, wen Er will, und Allah ist der Allhörende, der Allwissende.

22. Und diejenigen unter euch, die Überfluss und Reichtum besitzen, sollen nicht schwören, den Verwandten, den Bedürftigen und den Auswanderern auf Allahs Weg, (die eine Verfehlung begangen haben,) nichts mehr geben zu wollen. Vielmehr sollen sie vergeben und Nachsicht üben. Wollt ihr nicht, dass Allah (auch) eure (Sünden) tilgt? Und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

23. Und diejenigen, die den keuschen (und) ehrbaren gläubigen Frauen (Untreue) unterstellen, sind im Diesseits und im Jenseits verflucht, und ihnen wird eine schwere Strafe zuteil.

24. Am Tag, da ihre Zungen, ihre Hände und ihre Füsse gegen sie aussagen werden, was sie getan haben,

25. an jenem Tag wird Allah ihnen ihre Vergeltung vollständig zukommen lassen, und dann werden sie erkennen, dass Allah der Reale, der Offenkundige ist.

26. Die schlechten (Frauen) sind für die schlechten (Männer bestimmt), und die schlechten (Männer) sind für die schlechten (Frauen bestimmt). Und die guten (Frauen) sind für die guten (Männer bestimmt), und die guten (Männer) sind für die guten (Frauen bestimmt). Diese (Letzteren) sind frei von dem, was (die Verleumder) über sie sagen. Ihnen sind Vergebung und eine edle Versorgung bestimmt.

27. O ihr, die ihr glaubt, betretet keine Häuser, ausser eure eigenen, ohne zuvor um Erlaubnis zu bitten und ihre Bewohner zu grüssen. Dies ist besser für euch, auf dass ihr bedenken mögt.

28. Und wenn ihr niemanden antrefft, betretet (die Häuser) nicht, bis euch die Erlaubnis erteilt wird. Und wenn man euch auffordert: "Kehrt um", dann kehrt um. Das ist rechtschaffener für euch, und Allah ist der Allwissende über euer Tun.

29. Es liegt (jedoch) keine Sünde auf euch, wenn ihr unbewohnte Häuser betretet, in denen sich etwas von Nutzen für euch befindet. Und Allah weiss, was ihr offenlegt und was ihr verbergt.

(*wenn ihr unbewohnte Häuser betretet:* Dieser Vers bezieht sich unbewohnte und verlassene Häuser, in denen niemand lebt.)

30. Sag den gläubigen (Männern), sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham wahren. Das ist lauterer für sie. Und Allah ist der Allkundige über ihr Tun.

31. Und sag (auch) den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham wahren, und ihre Reize nicht offenbaren, ausser was davon sichtbar bleibt. Sie sollen ihre Kopftücher über ihre Brüste ziehen und ihren Schmuck nicht offenkundig zeigen, ausser vor ihren Ehemännern, ihren Vätern, den Vätern ihrer Ehemänner, ihren Söhnen, den Söhnen ihrer Ehemänner, ihren Brüdern, den Söhnen ihrer Brüder, den Söhnen ihrer Schwestern, den gläubigen Frauen, den unfreien (Frauen), den männlichen Bediensteten, die kein Verlangen (mehr) verspüren, und den Kindern, die noch nicht auf die Blösse der Frauen aufmerksam geworden sind. Und sie sollen nicht mit ihren Füssen auf den Boden stampfen, um auf den verborgenen Schmuck aufmerksam zu machen. Und wendet euch allesamt Allah reumütig zu, ihr Gläubigen, auf dass ihr Erfolg haben mögt.

(*Und sie sollen ihre Kopftücher*: Das Wort "khimâr" bedeutet Kopftuch oder Bedeckung. Nebst dem Kopftuch sollen sie auch einen Überwurf tragen, der über den Hals und die Brust fällt, wie es in Sure 33:59

präzisiert wird, um ihre Reize zu verbergen.
ihre Reize nicht offenbaren, ausser was davon sichtbar bleibt: Was von der Erscheinung der Frau offen gezeigt werden darf, sind das Gesicht, die Hände und die Unterarme.

nicht offenkundig zeigen, ausser vor ihren…: Alle Männer, die im Vers erwähnt werden, sind der Frau verboten, und sie kann sich somit unverschleiert vor ihnen zeigen.

den männlichen Bediensteten, die kein Verlangen (mehr) verspüren: Dieser Abschnitt bezeichnet die Mittellosen, die sich um den Haushalt drängen, um Nahrung zu erhalten und nicht verheiratet sind. Sie kümmern sich nicht um Frauen und begehren sie nicht. Laut Ibn Abbas bezieht sich dies auf Einfältige, bei denen man annehmen kann, dass sie kein Verlangen verspüren.)

32. Und verheiratet die Unverheirateten unter euch sowie die rechtschaffenen Männer und Frauen unter euren Unfreien. Wenn sie arm sind, wird Allah sie durch Seine Huld bereichern. Und Allah ist der Allumfassende, der Allwissende.

33. Und diejenigen, die keine Möglichkeit zur Ehe finden, sollen Enthaltsamkeit üben, bis Allah sie durch Seine Huld bereichert. Und für diejenigen unter euren Unfreien, die einen Freibrief begehren, stellt ihnen einen solchen aus, sofern ihr Gutes in ihnen erkennt; und gebt ihnen vom Besitz Allahs, den Er euch gewährt hat. Und zwingt eure unfreien Frauen nicht zur Prostitution, wenn sie sich keusch halten wollen, um nach den Gütern des irdischen Lebens zu streben. Wenn sie jedoch dazu gezwungen werden, so ist Allah, nachdem sie gezwungen wurden, der Allvergebende, der Barmherzige (ihnen gegenüber).

34. Wahrlich, Wir haben euch klare Zeichen und ein Beispiel von denen herabgesandt, die vor euch waren, sowie eine Ermahnung für die Frommen.

35. Allah ist das Licht der Himmel und der Erde. Das Gleichnis Seines Lichts ist wie eine Nische, in der sich eine Lampe befindet. Diese Lampe befindet sich in einem Glas, als wäre es ein funkelnder Stern. (Die Lampe) wird von einem gesegneten Ölbaum gespeist, der weder östlich noch westlich ist. Sein Öl ist nahe daran zu leuchten, selbst wenn kein Feuer es berührt. Licht über Licht. Allah führt

zu Seinem Licht, wen Er will. (So) prägt Allah Gleichnisse für die Menschen, und Allah ist der Allwissende über alle Dinge.

36. In Häusern, deren (Errichtung) Allah genehmigt hat und in denen Sein Name (in Ehrfurcht) erwähnt wird, lobpreisen sie Ihn am Morgen und am Abend.

37. (In diesen Häusern wird Allah) von Männern (gepriesen), die weder durch Handel noch Verkauf davon abgelenkt werden, Allahs zu gedenken, das Gebet zu verrichten und die Zakat zu entrichten. Sie fürchten einen Tag, an dem Herzen und Blicke in Aufruhr geraten,

38. damit Allah ihnen das Beste dessen vergelte, was sie getan haben, und ihnen aus Seiner Huld noch mehr gewähre. Und Allah beschert, wem Er will, ohne berechnen (zu müssen).

39. Was (jedoch) diejenigen betrifft, die den Glauben verweigern, so sind ihre Taten wie eine Fata Morgana in einer (Wüsten)ebene, die der Durstige (irrtümlich) für Wasser hält. Doch wenn er dorthin gelangt, findet er nichts. Stattdessen trifft er auf Allah, Der ihm seine Abrechnung vollständig zukommen lässt. Und Allah ist schnell im Abrechnen.

40. Oder (ihre Taten) gleichen den Finsternissen in einem tiefen Meer, das von einer Welle bedeckt ist, über der eine weitere Welle ist, über der Wolken liegen – Finsternisse, eine über der anderen. Wenn jemand seine Hand ausstreckt, kann er sie kaum sehen. Wem Allah kein Licht bestimmt, für den gibt es kein Licht.

41. Siehst du (denn) nicht, dass Allah von allen (Geschöpfen) gepriesen wird, die in den Himmeln und auf der Erde sind, ebenso von den Vögeln mit ausgebreiteten (Flügeln)? Jedes (Geschöpf) kennt seine (Weise) des Gebets und des Lobpreisens. Und Allah ist der Allwissende über das, was sie tun.

42. Allah gehört die Herrschaft über die Himmel und die Erde, und zu Allah ist die Rückkehr.

43. Siehst du (denn) nicht, wie Allah die Wolken dahintreibt? Er versammelt sie, dann formt Er sie zu einem Haufen, und du siehst den Regen aus ihnen hervorquellen. Und Er lässt vom Himmel aus (Wolken)bergen Hagel herabfallen. Er trifft damit, wen Er will, und wendet ihn von dem ab, von dem Er will. Und wenig fehlt, damit das Aufleuchten der Blitze (dem Menschen) das Augenlicht nimmt.

44. Allah lässt die Nacht und den Tag (einander) abwechseln. Wahrlich, darin liegt ein Zeichen für diejenigen, die Einsicht haben.

45. Allah hat jedes Lebewesen aus Wasser erschaffen. Unter ihnen gibt es welche, die auf dem Bauch kriechen, welche, die auf zwei Beinen gehen, und solche, die auf vier Beinen gehen. Allah erschafft, was Er will, und Allah ist der Fähige über alle Dinge.

46. Wir haben klare Verse herabgesandt, und Allah leitet, wen Er will, auf den geraden Weg.

47. Und sie sagen: "Wir glauben an Allah und an (die Sunnah) des Gesandten, und wir gehorchen." Doch danach wendet sich ein Teil von ihnen ab; sie sind (eben) keine Gläubigen.

48. Und wenn sie zu Allah und Seinem Gesandten gerufen werden, damit er zwischen ihnen richte, dann wendet sich ein (weiterer) Teil von ihnen ab.

49. Wenn aber das Recht zu ihrem Vorteil ist, kommen sie zu ihm, um sich (seinem Urteil) zu fügen.

50. Ist etwa Krankheit in ihren Herzen? Oder hegen sie Zweifel? Oder fürchten sie etwa, dass Allah und Sein Gesandter sie ungerecht behandeln könnten? Nein, vielmehr sind gerade sie es, die Unrecht tun.

51. Wenn die (wahren) Gläubigen zu Allah und Seinem Gesandten gerufen werden, damit er zwischen ihnen richte, dann sind ihre einzigen Worte: "Wir hören und gehorchen." Das sind diejenigen, denen es wohl ergeht.

52. Wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, Allah fürchtet und sich vor Ihm in Acht nimmt, (indem er Seine Gebote einhält,) jene sind es, die den Gewinn erlangen.

53. Und sie [die Heuchler] schwören bei Allah mit nachdrücklichen Eiden, dass sie, wenn du es ihnen befiehlst, gewiss (in den Kampf) hinausziehen werden. Sprich: "Schwört nicht, (denn) euer (vermeintlicher) Gehorsam ist (uns) wohl bekannt. Und Allah ist der Allkundige über euer Tun."

54. Sprich: "Gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten. Wenn ihr euch jedoch abwendet, so obliegt ihm nur das ihm Auferlegte, und euch obliegt das euch Auferlegte. Wenn ihr ihm gehorcht, werdet ihr rechtgeleitet sein. Dem Gesandten obliegt nur die deutliche Übermittlung (der Botschaft)."

55. Allah hat denjenigen unter euch, die glauben und gute Taten verrichten, versprochen, dass Er sie auf der Erde die Nachfolge antreten lassen wird, wie Er diejenigen vor ihnen die Nachfolge antreten liess. Er wird ihren Dîn, den Er für sie gutgeheissen hat, festigen und ihre Furcht danach in Sicherheit verwandeln. "Sie sollen Mir allein dienen und Mir nichts beigesellen", und diejenigen, die danach (immer noch) ungläubig sind, das sind die Frevler.

(*zu Nachfolgern auf der Erde:* Dieser Vers kann sich zwar auf Autorität oder eine feste Stellung beziehen, doch er umfasst viel Wichtigeres als dies. Die wahre Nachfolge besteht in der Verbreitung von Allahs Botschaft und der tiefen Verinnerlichung des Tawhid, so wie ihn die frommen Gläubigen vor ihnen verinnerlicht haben. Die Allah-Ergebenen, die in allen Belangen im Bewusstsein von Allahs Allmacht handeln, bilden die wahre Elite auf Erden.)

56. So verrichtet das Gebet, entrichtet die Zakat und gehorcht dem Gesandten, auf dass euch Barmherzigkeit zuteilwerde.

57. (Und) denke nicht, dass diejenigen, die ungläubig sind, sich (Unserem Zugriff) auf der Erde entziehen können; und ihre Bleibe wird das Feuer sein – ein wahrlich schlimmer Ausgang.

58. O ihr, die ihr glaubt, diejenigen, die eure rechte Hand besitzt, und diejenigen unter euch, die noch nicht die Reife erlangt haben, sollen euch zu drei (Tages)zeiten um Erlaubnis bitten, (bevor sie zu euch ins Zimmer kommen): vor dem Gebet der Morgendämmerung, wenn ihr zur Mittagsruhe eure Kleider ablegt, und nach dem Nachtgebet. Diese drei (Zeiten) sind Momente, in denen eure Blösse (sichtbar sein könnte). Abgesehen von diesen (Momenten) ist es weder für euch noch für sie eine Sünde, wenn ihr (ohne vorherige Erlaubnis) untereinander umhergeht. So macht Allah für euch die Zeichen klar, und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

59. Und wenn die Kinder unter euch die (Geschlechts)reife erreicht haben, sollen sie (immer) um Erlaubnis fragen, so wie diejenigen, die vor ihnen waren, um Erlaubnis gefragt haben. So macht Allah für euch die Zeichen klar, und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

60. Und für die betagten Frauen, die nicht mehr auf eine Heirat hoffen, ist es keine Sünde, ihre (äusseren) Kleidungsstücke abzulegen, solange sie dabei nicht ihren Schmuck zur Schau stellen. Wenn sie sich (in dieser Hinsicht) enthalten, ist es (jedoch) besser für sie. Und Allah ist der Allhörende, der Allwissende.

61. Es ist keine Sünde für den Blinden, den Gehbehinderten oder den Kranken, und ebenso nicht für euch selbst, in euren (eigenen) Häusern oder in den Häusern eurer (Verwandten) – Väter, Mütter, Brüder, Schwestern, Onkel väterlicher- und mütterlicherseits, Tanten väterlicher- und mütterlicherseits – oder in einem Haus, dessen Schlüssel ihr besitzt, oder bei einem Freund zu essen, egal ob ihr dies zusammen oder getrennt tut. Wenn ihr Häuser betretet, dann grüsst einander mit einem Gruss von Allah, einem gesegneten und guten. So macht Allah für euch die Zeichen klar, auf dass ihr begreifen mögt.

62. Die (wahren) Gläubigen sind jene, die an Allah und Seinen Gesandten glauben. Und wenn sie mit ihm bei einer Angelegenheit (von allgemeinem Interesse) zusammen sind, gehen sie nicht weg, bis sie ihn um Erlaubnis gebeten haben. Wahrlich, diejenigen, die dich um Erlaubnis bitten, das sind die, die (wirklich) an Allah und Seinen Gesandten glauben. Wenn sie dich also um Erlaubnis bitten, um sich einer (anderen) Angelegenheit zu widmen, dann erteile demjenigen von ihnen Erlaubnis, dem du möchtest, und bitte Allah für sie um Vergebung, denn Allah ist wahrlich der Allvergebende, der Barmherzige.

63. Und setzt den Ruf des Gesandten unter euch nicht mit euren gegenseitigen Rufen gleich. Allah kennt gewiss diejenigen unter euch, die sich heimlich davonstehlen, indem sie sich gegenseitig Deckung geben. So sollen sich diejenigen, die seinem Befehl zuwiderhandeln, davor in Acht nehmen, dass sie eine Prüfung [Fitna] befällt oder dass sie eine schmerzhafte Strafe trifft.

64. Wahrlich, Allah gehört, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Er kennt gewiss eure Lage. Und am Tag, da sie zu Ihm zurückgebracht werden, wird Er ihnen mitteilen, was sie getan haben. Und Allah ist der Allwissende über alle Dinge.

25. Die Unterscheidung (Al-Furqân)

Fünfundzwanzigste Sure
---
77 Verse, Abfolge der Offenbarung: 42

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Segensreich ist Derjenige, Der die Unterscheidung auf Seinen Diener herabgesandt hat, damit er für die Welten(bewohner) ein Warner sei.

2. (Er ist) Derjenige, Der die Herrschaft über die Himmel und die Erde besitzt, Sich kein Kind genommen hat und keinen Teilhaber an der Herrschaft hat. Und (obschon) Er jede Sache erschafft und genau bemisst,

3. nehmen sie sich neben Ihm Gottheiten, die nichts erschaffen können und selbst erschaffen wurden, die für sich selbst weder über Schaden noch über Nutzen verfügen, und die keine Macht über den Tod, das Leben oder die Auferstehung haben.

4. Und die Ungläubigen sagen: "Das ist nichts als eine Lüge, die er [Muhammad] erfunden hat, und andere Leute haben ihm dabei geholfen." Wahrlich, damit begehen sie eine Ungerechtigkeit und (äussern) eine Falschheit.

5. Und sie sagen: "Das sind Fabeln der früheren (Generationen), die er sich aufgeschrieben hat. Diese werden ihm morgens und abends vorgetragen."

6. Sprich: "Herabgesandt hat ihn [den Koran] Derjenige, Der das Verborgene in den Himmeln und auf der Erde kennt; und Er ist der Allvergebende, der Barmherzige."

7. Und sie sagen: "Was ist mit diesem Gesandten, dass er Speise isst und auf den Märkten umhergeht, (wie die anderen Menschen)? Warum wurde ihm nicht ein Engel als Warner zur Seite gestellt?

8. Warum wurde ihm kein Schatz (vom Himmel) zugeworfen oder ein Garten gegeben, von dessen (Früchten) er essen könnte?" Und die Ungerechten sagen: "Ihr folgt (doch) nur einem Mann, der verzaubert ist."

9. Sieh nur, welche Gleichnisse sie über dich vorbringen. Sie irren (dabei so sehr) ab, dass sie keinen Weg finden können.

10. Segensreich ist Derjenige, Der dir, wenn Er will, (noch) Besseres als all dies gewähren wird: (Paradies)gärten, durchzogen von Flüssen, und Paläste.

(*wenn Er will:* Dieser Teilsatz erinnert die Menschen daran, dass selbst die ranghöchsten Geschöpfe am Tag des Gerichts auf Allahs Vergebung angewiesen sind. Es gibt kein Geschöpf, das nicht auf Allahs Urteil und Vergebung angewiesen wäre.)

11. Aber nein, sie leugnen die Stunde, und Wir haben für diejenigen, die die Stunde leugnen, eine Feuerbrunst vorbereitet.

12. Wenn sie es aus der Ferne sehen werden, werden sie dessen Grollen und Wüten hören.

13. Und wenn sie (dann) an einen engen Ort (in der Hölle) geworfen werden, zusammengekettet, werden sie nach (ihrer eigenen) Vernichtung rufen.

14. (Ihnen wird gesagt werden:) "Ruft heute nicht nach einer Vernichtung, sondern ruft nach mehreren Vernichtungen."

(*sondern ruft nach mehreren Vernichtungen*: Allah wird dem Wunsch der Ungläubigen nach vollständiger Vernichtung nicht entsprechen. Allah sagt: *Der Tod wird ihn von allen Seiten umfassen, aber er wird nicht sterben können; und weitere Strafen warten auf ihn. (14:17)* In diesem Kontext bezieht sich der Ruf nach mehreren Vernichtungen auf den wiederkehrenden Charakter der Strafen, die sie in der Hölle erleben werden.)

15. Sprich: "Ist (etwa) das besser oder der Garten des dauerhaften Verweilens, der den Frommen versprochen

wurde? Dieser wird für sie eine Belohnung und ein (endgültiger) Aufenthaltsort sein.

16. Darin werden sie haben, was immer sie sich wünschen, und beständig werden sie dort verweilen. Das ist ein (verpflichtendes) Versprechen deines Herrn, um dessen Erfüllung (täglich) gebeten wird.

17. Und am Tag, an dem Er sie und jene, die sie neben Allah anbeteten, versammeln wird, wird Er sagen: "Seid ihr diejenigen, die Meine Diener irregeführt haben, oder haben sie von sich aus den (geraden) Weg verlassen?"

18. (Diejenigen, die zu falschen Gottheiten erklärt wurden,) werden sagen: "Gepriesen bist Du, es stand uns nicht zu, andere als Dich als Schutzherren zu nehmen (oder als solche zu vermitteln). Aber Du hast ihnen und ihren Vätern Genuss gewährt, bis sie die Ermahnung vergassen und zu einem dem Untergang verfallenen Volk wurden."

19. (Den Ungläubigen wird gesagt werden:) "Nun haben sie euch in dem, was ihr sagt, der Lüge bezichtigt, und ihr könnt weder (die Strafe) abwenden noch (euch) helfen. Wer von euch Unrecht beging, (indem er Allah etwas beigesellte), den werden Wir (nun) eine gewaltige Strafe kosten lassen."

20. Und Wir haben vor dir keine Gesandten gesandt, die nicht Nahrung zu sich nahmen und auf den Märkten umhergingen. Und Wir haben die einen von euch zur Prüfung für die anderen gemacht. Werdet ihr euch (also) in Geduld üben? Wahrlich, dein Herr ist der Allsehende.

21. Und diejenigen, die nicht auf die Begegnung mit Uns hoffen, sagen: "Warum werden uns nicht Engel herabgesandt oder warum können wir unseren Herrn nicht sehen?" Gewiss, sie sind voller Hochmut und lehnen sich in grosser Vermessenheit auf.

22. Am Tag, an dem sie die Engel sehen werden, wird es für die Schuldigen (des Unglaubens) keine gute Nachricht sein, und sie [die Engel] werden sagen: "(Das Paradies ist

euch) verwehrt, verboten."

23. Und Wir werden Uns (am Tag des Gerichts) dem zuwenden, was sie (an Taten) vollbracht haben, und Wir werden diese zu verwehtem Staub machen.

(Auch die Ungläubigen verrichten augenscheinlich gute Taten, aber ihr Unglaube wird sie daran hindern, dafür im Jenseits belohnt zu werden. Die von Allah akzeptierte gute Tat muss ausschliesslich Ihm gewidmet sein und im Einklang mit Seinen Geboten stehen. Ohne diese beiden Bedingungen hat eine Tat nicht das geringste Gewicht.)

24. Die Bewohner des Paradieses werden an jenem Tag die beste Bleibe und die schönste Ruhestätte haben.

25. Und am Tag, da sich der Himmel mitsamt den Wolken spalten wird und die Engel in einem Herabsenden herabgesandt werden,

26. an jenem Tag wird die reale Herrschaft (einzig) dem Allerbarmer gehören, und es wird ein schwerer Tag für die Ungläubigen sein.

(*die reale Herrschaft dem Allerbarmer gehören:* Allah ist zu jeder Zeit der alleinige Souverän. Die besondere Hervorhebung Seiner Herrschaft an jenem Tag erinnert die Gläubigen an diese Realität, damit sie in ihrer Frömmigkeit wachsen, sich der Bedeutung dieses Tages noch bewusster werden und Allah keine Teilhaber beigesellen.)

27. An diesem Tag wird sich der Ungerechte, (aus Reue und Furcht,) in die Hände beissen und sagen: "Hätte ich doch mit dem Gesandten einen Weg eingeschlagen.

28. Wehe mir, hätte ich doch nicht diesen oder jenen zum Freund genommen.

29. Er hat mich von der Ermahnung abgebracht, nachdem sie zu mir gekommen war." Und Satan lässt den Menschen im Stich, (nachdem er ihn getäuscht hat).

30. Und der Gesandte sagte: "Mein Herr, mein Volk hat diesen Koran von sich gewiesen."

31. Und Wir haben für jeden Propheten einen Feind unter den Schuldigen (des Unglaubens) bestimmt. Aber dein Herr genügt als Rechtleitender und Helfer (gegen sie).

32. Und diejenigen, die ungläubig sind, sagen: "Warum wurde ihm der Koran nicht als Ganzes offenbart?" Wir haben ihn (in Abschnitten offenbart), um dein Herz dadurch zu festigen, und Wir haben ihn wohlgeordnet vorgetragen.

33. Und sie werden dir kein Gleichnis vorbringen, ohne dass Wir dir die Wahrheit und die beste Erklärung dazu bringen.

34. Diejenigen, die (dereinst) auf ihren Gesichtern zur Hölle versammelt werden, werden sich in der schlimmsten Lage befinden und (auch dort) weiter(hin) vom Weg abirren.

35. Und wahrlich, Wir gaben (bereits) Moses die Schrift, und Wir machten seinen Bruder Aaron zu einem Helfer an seiner Seite.

36. Dann sagten Wir: "Geht beide zu den Leuten, die Unsere Zeichen leugnen", und daraufhin vernichteten Wir sie vollständig.

37. Und das Volk Noahs (machten Wir ebenfalls zu einem Zeichen für die Menschen). Als sie die Gesandten der Lüge bezichtigt hatten, liessen Wir sie ertrinken, und (auch) für die (übrigen) Ungerechten haben Wir eine schmerzhafte Strafe bestimmt.

38. Und (ebenso) die 'Aad, die Thamûd, die Bewohner von Ar-Rass und viele Generationen dazwischen (haben Wir vernichtet).

39. Für alle prägten Wir Gleichnisse, (die sie leugneten), und dann vernichteten Wir sie allesamt.

40. Sie sind doch gewiss immer wieder an der Stadt (Sodom) vorbeigegangen, auf die ein verheerender (Stein)regen niederging. Haben sie diese denn nicht gesehen? (Doch sie ziehen keine Lehren daraus,) denn sie glauben nicht

an die Auferstehung.

41. Und wenn sie dich sehen, machen sie sich über dich lustig. (Sie sagen:) "Soll das (etwa) derjenige sein, den Allah als Gesandten geschickt hat?

42. Beinahe hätte er uns von unseren Gottheiten abgebracht, wenn wir nicht geduldig an ihnen festgehalten hätten." Doch wenn sie die Strafe schliesslich sehen werden, werden sie erkennen, wer am weitesten vom rechten Weg abgewichen ist.

43. Siehst du denjenigen, der seine (eigenen) Neigungen zu seiner Gottheit erklärt? Wie könntest du ein Sachwalter über ihn sein?

44. Oder meinst du (etwa), dass die meisten von ihnen hören oder begreifen? Nein, vielmehr sind sie wie das Vieh, doch sie irren noch weiter vom Weg ab.

(Die Tiere erkennen ihren Schöpfer und preisen Ihn auf ihre eigene Weise (16:49–50; 17:44; 24:41), während sie ihren natürlichen Bedürfnissen und Instinkten folgen. Dem Menschen hingegen wurde die Fähigkeit gegeben, zu begreifen, nachzudenken und über Allahs Zeichen zu reflektieren. Nutzt er diese Fähigkeit nicht und folgt stattdessen seinen Begierden, irrt er noch weiter vom Weg ab als das Vieh, das seinen Schöpfer nicht leugnet.)

45. Siehst du (denn) nicht, wie dein Herr den Schatten verlängert? Wenn Er wollte, hätte Er ihn stillstehend machen können. Dann haben Wir die Sonne als Wegweiser für ihn eingesetzt,

(stillstehend machen können: Allah hätte die Schöpfung auch anders gestalten können. Er hätte den Schatten als dauerhaftes, nie verschwindendes Element erschaffen oder die Erde so gestalten können, dass es überhaupt keinen Schatten gibt. Stattdessen hat Er den Schatten vom Licht abhängig gemacht und lässt ihn sich mit dem Lauf der Sonne verändern. Darin kann zugleich ein Hinweis auf die Abhängigkeit der gesamten Schöpfung von Allah gesehen werden. So wie der Schatten nicht aus sich selbst besteht, besteht auch die Schöpfung nicht unabhängig von ihrem Schöpfer.)

46. (und) dann ziehen Wir ihn unter Unsere (Verfügung) zurück, mit einem sanften Ziehen.

(Dies ist ein Zeichen für die Allmacht und präzise Lenkung Allahs über alle erschaffenen Dinge und ihr von Ihm bestimmtes Zusammenwirken. Selbst ein Schatten ist nicht unabhängig, sondern unterliegt der Ordnung, die Allah gesetzt hat.)

47. Und Er ist Derjenige, Der die Nacht als Hülle, den Schlaf als Ruhe und den (darauffolgenden) Tag als (Zeichen der) Auferstehung gemacht hat.

(*den Tag als (Zeichen der) Auferstehung*: Im Islam wird der Schlaf als "der kleine Tod" bezeichnet, und das Erwachen gleicht einer Auferstehung, ähnlich jener am Tag des Jüngsten Gerichts. Nach einer Phase scheinbarer Totenruhe im Schlaf, in welcher der Körper reglos verharrt, setzt sich das Leben am nächsten Tag fort.)

48. Und Er ist Derjenige, Der die Winde als Frohboten Seiner Barmherzigkeit (voraus)sendet. Und Wir lassen vom Himmel gereinigtes Wasser herabkommen,

49. um damit totes Land zum Leben zu erwecken und es den vielen Tieren und Menschen, die Wir erschaffen haben, zu trinken zu geben.

(Auch dieser Vers ist ein Gleichnis für die Auferstehung. So wie Allah das tote Land wiederbelebt, wird Allah alle Geschöpfe am Tag des Gerichts wieder zu neuem Leben erwecken.)

50. Und Wir lassen ihn [den Regen] abwechselnd unter ihnen (umhergehen), auf dass sie sich (an Unsere Gunst) erinnern mögen. Doch die meisten weisen alles von sich, ausser den Unglauben.

51. Und hätten Wir es gewollt, hätten Wir in jede Stadt einen Warner entsandt.

(Die grundlegende Wahrheit des Monotheismus wurde durch einen Warner in jedem Volk etabliert, jedoch nicht in jeder einzelnen Stadt. Allah sandte wiederholt Gesandte in die wichtigsten Städte und Gemeinschaften eines Volkes und liess Seine Botschaft von dort aus verbreiten, was auch in Sure 28:59 bestätigt wird.)

52. Also gehorche nicht den Ungläubigen und ringe beharrlich mit ihm [dem Koran] gegen sie.

53. Er ist Derjenige, Der die beiden Meere frei fliessen lässt. Das eine ist süss und erfrischend, und das andere ist

salzig und bitter. Und Er hat zwischen ihnen eine Barriere und eine verwehrende Abgrenzung gesetzt.

(An der Grenze zwischen zwei Wassermassen mit unterschiedlicher Dichte bildet sich eine Trennschicht, welche die Vermischung hemmt, als läge eine Barriere dazwischen. Sie entsteht insbesondere durch Unterschiede in Salzgehalt und Temperatur, gemäss den physikalischen Gesetzen, die Allah in Seiner Weisheit festgelegt hat.)

54. Und Er ist Derjenige, Der den Menschen aus Wasser erschaffen hat und ihm (Bluts)verwandtschaft und Schwägerschaft zuteilt. Und dein Herr ist der Fähige, (Der alles bestimmt und verordnet).

55. Doch sie dienen anstelle Allahs dem, was ihnen weder Nutzen noch Schaden bringen kann; und der Ungläubige wird (dadurch) gegen seinen Herrn ein Unterstützer (anderer).

56. Wir haben dich nur als Verkünder froher Botschaft und als Warner gesandt.

57. Sprich: "Ich verlange von euch keinen Lohn hierfür. Wer also den Weg zu seinem Herrn einschlagen will, soll dies tun."

58. Und vertraue auf den Lebendigen, Der nicht stirbt, und preise Ihn mit Seinem (gebührenden) Lob. Er ist der Allkundige und genügt für (die Erfassung) der Sünden Seiner Diener.

59. Er ist Derjenige, Der die Himmel und die Erde und das, was dazwischen ist, in sechs Tagen erschuf und Sich dann über den Thron erhob. (Er ist) der Allerbarmer, (und wenn du Fragen hast,) so frage einen Wissenden über Ihn.

60. Und wenn zu ihnen gesagt wird: "Werft euch vor dem Allerbarmer nieder", sagen sie: "Was ist denn der Allerbarmer? Sollen wir uns (etwa) vor dem niederwerfen, was du uns befiehlst?" Und dies mehrt nur ihren Widerwillen.

(Nach diesem Vers wirft man sich vor Allah nieder.)

61. Segensreich ist Derjenige, Der Sternbilder in den Himmel und darin eine Lampe und einen leuchtenden Mond gesetzt hat.

62. Und Er ist Derjenige, Der die Nacht und den Tag einander folgend gemacht hat. (Darin liegt ein Zeichen) für diejenigen, die sich besinnen und dankbar sein wollen.

63. Die Diener des Allerbarmers sind diejenigen, die bescheiden auf der Erde umhergehen, und wenn die Unwissenden sie ansprechen, sagen sie: "Salâm [Friede]."

64. Und (es sind) diejenigen, die (einen Teil) der Nacht damit verbringen, sich (im Gebet) niederzuwerfen und (andächtig) vor ihrem Herrn zu stehen.

65. Und (es sind) diejenigen, die sagen: "Unser Herr, wende die Strafe der Hölle von uns ab. Wahrlich, ihre Strafe ist eine unentrinnbare Last.

66. Welch schlechte Bleibe und Aufenthalt (die Hölle) ist."

67. Und (es sind) diejenigen, die beim Ausgeben weder verschwenderisch noch geizig sind, sondern dazwischen einen Mittelweg einhalten.

68. Und (es sind) diejenigen, die neben Allah keine andere Gottheit anrufen, die kein Selbst [Nafs] töten, das Allah für unantastbar erklärt hat – es sei denn aus rechtmässigem Grund – und die keine Unzucht begehen. Und wer dies tut, wird auf die Vergeltung seiner Sünde treffen."

(In diesem Vers nennt Allah drei der schwerwiegendsten Vergehen auf Erden. Die Beigesellung (Shirk), Mord und Unzucht. Die Beigesellung ist die einzige Sünde, die Allah am Tag des Gerichts nicht vergeben wird, wenn ein Mensch in diesem Zustand verstirbt. Davon ausgenommen sind Menschen, die als Kinder verstorben oder geistig so stark eingeschränkt waren, dass sie nicht in der Lage waren, die Wahrheit zu erkennen. Auch Mord und Unzucht können – wenn man sie für erlaubt erklärt – den Islam aufheben. So wird es von Ibn Abbas in seinem Tafsir erklärt. Dieses Verständnis wird im folgenden Vers durch die Ankündigung einer dauerhaften erniedrigenden Strafe zusätzlich gestützt.)

69. Die Strafe wird ihm am Tag der Auferstehung vervielfacht werden, und er wird darin beständig in Erniedrigung verweilen.

70. Ausgenommen sind diejenigen, die in Reue umkehren, den Glauben (wieder) verinnerlichen und rechtschaffene Werke verrichten. Allah wird ihre schlechten Taten in gute Taten verwandeln, denn Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

(Dieser Vers verheisst umfassende Vergebung im Hinblick auf das Jenseits bei aufrichtiger Reue, doch mögliche weltliche Konsequenzen bleiben davon unberührt.)

71. Und wer bereut und Gutes tut, der kehrt in wahrer Reue zu Allah zurück.

72. (Die Diener des Allerbarmers) sind diejenigen, die keine Falschheit bezeugen und, wenn sie an nichtigem Gerede vorbeikommen, in Würde daran vorübergehen.

73. Sie sind es auch, die, wenn sie an die Zeichen ihres Herrn erinnert werden, nicht wie Taube und Blinde darüber hinweggehen.

74. Und (es sind) diejenigen, die sagen: "Unser Herr, schenke uns in unseren Gattinnen und Kindern Freude für unsere Augen, und mache uns zu Vorbildern (der Tugend) für die Rechtschaffenen."

75. Das sind diejenigen, die für ihre Standhaftigkeit (dereinst) mit einem hohen Ort im Paradies belohnt werden. Dort werden sie mit dem Gruss des Friedens empfangen,

76. und beständig werden sie dort verweilen; wie vortrefflich dieser Aufenthalt- und Verweilort ist.

77. Sprich (zu den Ungläubigen): "Warum sollte Sich mein Herr (dereinst) um euch scheren, wenn ihr eure Bitten nicht (allein) vor Ihn bringt? Da ihr (die Wahrheit) leugnet, wird (die Strafe) unausweichlich für euch sein."

26. Die Dichter (Ash-Shu'arâ')

Sechsundzwanzigste Sure
---
227 Verse, Abfolge der Offenbarung: 47

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Tâ, Sîn, Mîm.

2. Dies sind die Verse des deutlichen Buches.

3. Es mag sein, dass du betrübt bist, weil sie nicht glauben.

4. Wenn Wir wollten, könnten Wir ihnen ein Zeichen vom Himmel herabsenden, so dass ihre Nacken sich ihm gegenüber demütig beugen würden.

5. Aber es kommt keine neue Ermahnung vom Allerbarmer zu ihnen, ohne dass sie sich davon abwenden.

6. Sie bezichtigen (die Beweise) der Lüge, doch sie werden bald Kunde von dem erhalten, was sie der Lüge bezichtigen.

7. Sehen sie denn nicht, wie viele edle Arten Wir auf ihr wachsen lassen?

(Siehe Anmerkung zu Vers 20:53, insha'Allah.)

8. Hierin liegt gewiss ein Zeichen, aber die meisten von ihnen glauben nicht.

9. Wahrlich, dein Herr ist der Allmächtige, der Barmherzige.

10. Und (erinnere daran,) als dein Herr zu Moses sagte: "Gehe zu den ungerechten Leuten,

11. zum Volk des Pharaos, auf dass sie fromm werden mögen."

12. Er sagte: "Mein Herr, ich befürchte, dass sie mich der Lüge bezichtigen,

13. dass sich meine Brust beengt und meine Zunge sich nicht löst. Stelle mir deshalb Aaron (als Unterstützung) zur Seite.

14. (Ausserdem) haben sie gegen mich eine Schuld(anklage), und ich befürchte, dass sie mich umbringen werden."

15. Er [Allah] sagte: "Keineswegs (werden sie dich umbringen). Geht also beide mit Unseren Zeichen. Wir sind mit euch und hören zu."

16. (Sie) gingen zu Pharao und sagten: "Wir sind Gesandte des Herrn der Welten.

17. Du sollst die Kinder Israels mit uns ziehen lassen."

18. Er [Pharao] sagte: "Haben wir dich nicht als Kind bei uns grossgezogen, und hast du nicht viele Jahre deines Lebens unter uns verbracht?

19. Dann hast du die Tat begangen, die du begangen hast, und (nun) bist du einer der Undankbaren."

(Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) hatte versehentlich einen Mann getötet, als er ihn schlug. Dieser unbeabsichtigte Fehltritt sowie seine aufrichtige Reue werden in den Versen 28:15-16 geschildert.)

20. Er [Moses] sagte: "Ich habe es damals (tatsächlich) getan, als ich noch einer der Fehlgehenden war,

(Die klassischen Tafsir-Kommentare betonen, dass mit dem Ausdruck "Fehlgehende" keine Abweichung im Glauben an Allah, den Einen und Einzigen gemeint ist. Vielmehr beschreibt er hier einen Zustand menschlicher Unwissenheit, Unerfahrenheit oder eines unbeabsichtigten Fehlgehens, und zwar vor der Prophetenschaft. Nach klassischem islamischem Verständnis hat Allah Seine Gesandten bereits vor ihrer Berufung vor dem Beigesellen (Shirk) bewahrt. Dennoch waren sie als Menschen nie unfehlbar.)

21. und dann habe ich die Flucht ergriffen, weil ich mich vor euch fürchtete. Doch mein Herr hat mir danach Weisheit gegeben und machte mich zu einem der Gesandten.

(Durch zusätzliche oder abschliessende Rechtleitung von Allah kann aus innerer Furcht ein bedingungsloses Vertrauen in Ihn erwachsen. Diese Wahrheit galt nicht nur für Propheten, sondern gilt im Kern für alle Menschen.)

22. Willst du mir denn wirklich eine Gunst vorhalten, wo du doch die Kinder Israels knechtest?"

23. Pharao sagte: "Wer ist denn der Herr der Welten?"

24. Er [Moses] sagte: "Er ist der Herr der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist. Wenn ihr nur davon überzeugt wärt."

25. Da sagte (Pharao spöttisch) zu jenen, die ihn umgaben: "Hört ihr denn nicht (aufmerksam) zu?"

26. Er [Moses] sagte (weiter): "Er ist euer Herr und der Herr eurer frühesten Vorfahren."

27. Er [Pharao] sagte: "Wahrlich, euer Gesandter, der zu euch gesandt wurde, ist gewiss von Wahnsinn befallen."

28. Er [Moses] sagte: "Er ist der Herr (des Ortes) des Hervortretens (der Sonne) und des (Ortes ihres) Entschwindens, und dessen, was dazwischen liegt; wenn ihr (es) nur begreifen würdet."

29. Er [Pharao] sagte: "Wenn du eine andere Gottheit als mich nimmst, werde ich dich gewiss zu einem der Gefangenen machen."

30. Er [Moses] sagte: "Auch wenn ich dir etwas Deutliches vorbringe?"

31. Er [Pharao] sagte: "So bringe es vor, wenn du zu den Wahrhaftigen gehörst."

32. Da warf er seinen Stock, und (sogleich) wurde dieser zu einer klar (erkennbaren) Schlange.

33. Und er zog seine Hand hervor, und da erschien sie (blendend) weiss für die Betrachter.

34. Er [Pharao] sagte zu den Vornehmen, die ihn umgaben: "Dieser (Mann) ist gewiss ein versierter Zauberer.

35. Er will euch mit seiner Zauberei aus eurem Land vertreiben. Was also empfehlt ihr (mir)?"

36. Sie sagten: "Vertage (die Angelegenheit) mit ihm und seinem Bruder und schicke Versammler in die Städte,

37. damit sie dir jeden sachkundigen Zauberer herbeibringen."

38. So wurden alle Zauberer zu einem festgesetzten Zeitpunkt an einem festgelegten Tag zusammengerufen.

39. Den Leuten wurde gesagt: "Kommt alle zur Versammlung,

40. damit wir den Zauberern folgen können, wenn sie die Überlegenen sein werden."

41. Als die Zauberer zu Pharao kamen, sagten sie: "Werden wir eine Belohnung erhalten, wenn wir die Überlegenen sind?"

42. Er sagte: "Gewiss, dann werdet ihr zu den (mir) Nahestehenden gehören."

43. Moses sagte: "Werft, was ihr zu werfen habt."

44. Da warfen sie ihre Stricke und Stöcke und sagten: "Bei der Macht des Pharaos, wir werden sicherlich die Überlegenen sein."

45. Daraufhin warf Moses seinen Stock, und dieser verschlang (alles), was sie vorgetäuscht hatten.

46. Da warfen sich die Zauberer in Niederwerfung nieder.

47. Sie sagten: "Wir glauben an den Herrn der Welten,

48. den Herrn von Moses und Aaron."

49. Er [Pharao] sagte: "Glaubt ihr ihm, bevor ich euch die Erlaubnis dazu gegeben habe? Er ist sicherlich euer Anführer, der euch die Zauberei beigebracht hat. Ihr werdet die Konsequenzen (davon) bald erfahren, wenn ich euch wechselseitig die Hände und Füsse abtrennen und euch dann allesamt kreuzigen lasse."

50. Sie sagten: "Darin liegt kein Schaden (für uns, denn) wir werden gewiss zu unserem Herrn zurückkehren.

51. Wahrlich, wir hoffen darauf, dass unser Herr uns unsere Verfehlungen vergibt, da wir die ersten Gläubigen (aus Pharaos Gefolgschaft) sind."

52. Dann gaben Wir Moses (die Weisung) ein: "Gehe nachts mit Meinen Dienern fort, denn ihr werdet verfolgt werden."

53. (Währenddessen) schickte Pharao (seine) Versammler in die Städte, um (die Menschen gegen Moses und seine Gefolgschaft zu mobilisieren).

54. (Sie sagten:) "Wahrlich, sie sind nur eine kleine Gruppe,

55. und sie erzürnen uns.

56. Wir sind gewiss eine wachsame, geschlossene Gruppe."

57. Und so veranlassten Wir, dass sie ihre Gärten und Quellen,

58. ihre Schätze und prächtigen Wohnstätten verliessen.

59. So war es, und Wir gaben dies (später) den Kindern Israels zum Erbe.

60. (Pharaos Truppen) verfolgten sie im Morgengrauen,

61. und als die beiden Gruppen sich sahen, sagten Moses' Gefährten: "Sie werden uns einholen."

62. Er [Moses] sagte: "Keineswegs, denn mein Herr ist gewiss mit mir, und Er wird mir die Richtung weisen."

63. Da gaben Wir Moses ein: "Schlage das Meer mit deinem Stock." Da spaltete es sich, und jeder abgetrennte Teil erhob sich wie ein grosser Berg.

64. Wir liessen die anderen dort nahe herankommen,

65. und Wir erretteten Moses und diejenigen, die mit ihm waren, allesamt,

66. (und) Wir liessen die anderen dann ertrinken.

67. Hierin liegt gewiss ein Zeichen, aber die meisten glauben nicht.

68. Wahrlich, dein Herr ist der Allmächtige, der Barmherzige.

69. Und verlies ihnen die Kunde von Abraham,

70. als er zu seinem Vater und seinem Volk sagte: "Was verehrt ihr?"

71. Sie sagten: "Wir dienen unseren Götzen und bleiben ihnen beständig hingegeben."

72. Er sagte: "Hören sie euch, wenn ihr nach ihnen ruft?

73. Oder sind sie in der Lage, euch Nutzen oder Schaden zu bringen?"

74. Sie sagten: "Nein, vielmehr fanden wir unsere Vorfahren vor, wie sie so vorgingen."

75. Er sagte: "Habt ihr über das nachgedacht, was ihr zu dienen pflegt,

76. ihr und eure Vorfahren?

77. Sie sind mir gewiss alle Feind (hinsichtlich des Dîns), ausser dem Herrn der Welten,

78. Der mich erschaffen hat und mich rechtleitet.

79. Und Er ist Derjenige, Der mir Speise und Trank gibt,

80. und Er heilt mich, wenn ich krank bin.

81. Und Er ist Derjenige, Der mich sterben lässt und mir danach (wieder) Leben gibt.

82. Und von Ihm (allein) erhoffe ich, dass Er mir meine Fehler am Tag der Rechenschaft vergeben wird.

83. Mein Herr, verleihe mir Weisheit und zähle mich zu den Rechtschaffenen,

84. und verschaffe mir eine Zunge der Wahrhaftigkeit bei den Späteren,

85. und mache mich zu einem der Erben des Gartens der Wonne,

86. und vergib meinem Vater, denn er war einer der Irrenden,

87. und lass mich am Tag, an dem alle auferstehen werden, keine Schmach erleiden,

88. am Tag, da weder Besitz noch Kinder nützlich sein werden,

89. sondern derjenige (Erfolg haben wird), der mit einem unversehrten Herzen zu Allah kommt.

90. (An jenem Tag) wird das Paradies den Frommen nahegebracht,

91. und die Hölle wird den Abgeirrten in aller Klarheit vor Augen gestellt.

92. Ihnen wird gesagt werden: "Wo ist das, dem ihr zu dienen pflegtet

93. anstelle von Allah? Können sie euch (jetzt) helfen oder sich selbst retten?"

94. Dann werden sie [die Götzen] und die Abgeirrten kopfüber in sie hineingestürzt,

95. und (ebenso) die Legionen von Iblis, allesamt.

96. Dort werden sie miteinander streiten und sagen:

97. "Bei Allah, wir befanden uns gewiss in offenkundigem Irrtum,

98. als wir euch dem Herrn der Welten gleichstellten.

99. Wir liessen uns von den Abtrünnigen irreführen,

100. und (jetzt) haben wir weder Fürsprecher

101. noch einen engen Freund.

102. Wenn uns eine Rückkehr möglich wäre, wären wir sicherlich unter den Gläubigen."

103. Hierin liegt gewiss ein Zeichen, aber die meisten glauben nicht.

104. Wahrlich, dein Herr ist der Allmächtige, der Barmherzige.

105. (Auch) das Volk Noahs bezichtigte die Gesandten der Lüge,

106. als ihr Volksgenosse Noah zu ihnen sagte: "Wollt ihr nicht fromm sein?

107. Ich bin für euch ein vertrauenswürdiger Gesandter.

108. Also fürchtet Allah und gehorcht mir.

109. Ich verlange von euch keinen Lohn hierfür. Mein Lohn liegt allein beim Herrn der Welten.

110. Also fürchtet Allah und gehorcht mir."

111. Sie sagten: "Sollen wir dir glauben, obwohl dir nur die Niedrigsten (unter uns) folgen?"

112. Er sagte: "Was weiss ich schon, was sie zu tun pflegen?

113. Ihre Abrechnung obliegt allein meinem Herrn, wenn ihr es doch nur begreifen würdet.

114. Ich werde diejenigen, die Glauben gewähren, niemals vertreiben.

115. Ich bin lediglich ein deutlicher Warner."

116. Sie sagten: "Noah, wenn du nicht aufhörst, wirst du gewiss zu den Gesteinigten gehören."

117. Er sagte: "Mein Herr, mein Volk bezichtigt mich der Lüge.

118. Fälle daher eine klare Entscheidung zwischen mir und ihnen und errette mich sowie die Gläubigen, die mit mir sind."

119. So retteten Wir ihn und diejenigen, die mit ihm auf dem vollbeladenen Schiff waren,

120. während Wir die übrigen ertrinken liessen.

121. Hierin liegt gewiss ein Zeichen, aber die meisten glauben nicht.

122. Wahrlich, dein Herr ist der Allmächtige, der Barmherzige.

123. Und die 'Aad bezichtigten die Gesandten der Lüge,

124. als ihr Volksgenosse Hûd zu ihnen sagte: "Wollt ihr nicht fromm sein?

125. Ich bin für euch ein vertrauenswürdiger Gesandter.

126. Also fürchtet Allah und gehorcht mir.

127. Ich verlange von euch keinen Lohn hierfür. Mein Lohn liegt allein beim Herrn der Welten.

128. Ihr baut aus Leichtsinn ein (Wahr)zeichen auf jeder Anhöhe,

129. und errichtet (gewaltige) Bauten, als ob ihr beständig (auf der Erde) verweilen würdet.

130. Und wenn ihr gewaltsam zugreift, so greift ihr wie ein Gewaltherrscher zu.

131. Also fürchtet Allah und gehorcht mir.

132. Fürchtet Denjenigen, Der euch mit den (guten Dingen) versorgt, die ihr kennt,

133. Der euch mit Vieh und Kindern versieht

134. und euch Gärten und Quellen (gewährt).

135. Ich fürchte für euch die Strafe eines gewaltigen Tages."

136. Sie sagten: "Es ist uns egal, ob du uns ermahnst oder nicht.

137. Dies sind lediglich Fabeln der früheren (Generationen),

138. und wir werden sicherlich nicht bestraft werden."

139. Sie bezichtigten ihn der Lüge, und da vernichteten Wir sie. Hierin liegt gewiss ein Zeichen, aber die meisten glauben nicht.

140. Wahrlich, dein Herr ist der Allmächtige, der Barmherzige.

141. Und die Thamûd bezichtigten die Gesandten der Lüge,

142. als ihr Volksgenosse Sâlih zu ihnen sagte: "Wollt ihr nicht fromm sein?

143. Ich bin für euch ein vertrauenswürdiger Gesandter.

144. Also fürchtet Allah und gehorcht mir.

145. Ich verlange von euch keinen Lohn hierfür. Mein Lohn liegt allein beim Herrn der Welten.

146. Denkt ihr etwa in dem, was hier ist, unbehelligt belassen zu werden –

147. (inmitten von) Gärten und Quellen,

148. sowie Feldern und (Dattel)palmen, deren Blütenstände zart sind?

149. (Glaubt ihr wirklich), dass ihr euch (endlos) an den Häusern (erfreuen werdet), die ihr geschickt aus den Bergen meisselt?

150. (Nein,) also fürchtet Allah und gehorcht mir.

151. Befolgt nicht die Anordnungen der Masslosen,

152. die Verderben auf der Erde stiften und keine Besserung bringen."

153. Sie sagten: "Du bist (bestimmt) einer der Verzauberten.

154. Du bist nur ein Mensch wie wir. Bringe uns doch ein Zeichen, wenn du zu den Wahrhaftigen zählst."

155. Er sagte: "Hier ist eine Kamelstute. Ihr steht ein Anteil am Wasser zu und euch ein Anteil am Wasser an einem bestimmten Tag.

156. Ihr dürft ihr nichts antun, sonst wird euch die Strafe eines gewaltigen Tages erfassen."

157. Doch sie töteten sie, und so wurden sie (zu Leuten,) die bereuten,

158. als die Strafe sie ergriff. Hierin liegt wahrlich ein Zeichen, doch die meisten glauben nicht.

159. Wahrlich, dein Herr ist der Allmächtige, der Barmherzige.

160. Und das Volk Lots bezichtigte die Gesandten der Lüge,

161. als ihr Volksgenosse Lot zu ihnen sagte: "Wollt ihr nicht fromm sein?

162. Ich bin für euch ein vertrauenswürdiger Gesandter.

163. So fürchtet Allah und gehorcht mir.

164. Ich verlange von euch keinen Lohn hierfür. Mein Lohn liegt allein beim Herrn der Welten.

165. Wendet ihr euch unter den Welten ausgerechnet den männlichen Wesen zu,

166. und lasst das beiseite, was euer Herr für euch von euren Gattinnen erschaffen hat? Vielmehr seid ihr Leute, die Grenzen (hemmungslos) überschreiten."

167. Sie sagten: "Wenn du nicht aufhörst, Lot, wirst du sicherlich zu den Vertriebenen gehören."

168. Er sagte: "Wahrlich, ich gehöre zu denen, die euer Treiben verabscheuen."

169. (Daraufhin) sagte er: "Mein Herr, beschütze mich und meine Familie vor dem, was sie vorhaben."

170. So erretteten Wir ihn und seine Angehörigen,

171. ausser einer alten Frau, die unter denen war, die zurückbleiben sollte,

172. und Wir vernichteten die übrigen daraufhin.

173. Wir liessen einen (Stein)regen auf sie niedergehen, und schlimm war der Niederschlag für diejenigen, die (zuvor) gewarnt worden waren.

174. Hierin liegt gewiss ein Zeichen, aber die meisten glauben nicht.

175. Wahrlich, dein Herr ist der Allmächtige, der Barmherzige.

176. Und die Leute von Al-Aika erklärten die Gesandten (Allahs) für Lügner,

(Die Leute von Al-Aika waren ein eigenständiges Volk, das im Koran mehrfach neben anderen Nationen erwähnt wird. Zwar wurde auch ihnen Shuʿaib (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) als Prophet gesandt, doch im Gegensatz zum Volk von Madyan stammte er nicht aus ihrer Mitte. Das erklärt, warum Allah ihn im Koran bei den Madyan als 'ihren Volksgenossen' bezeichnet, bei den Leuten von Al-Aika jedoch nicht.)

177. als Shu'aib zu ihnen sagte: "Wollt ihr nicht fromm sein?

178. Ich bin für euch ein vertrauenswürdiger Gesandter.

179. Also fürchtet Allah und gehorcht mir.

180. Ich verlange von euch keinen Lohn hierfür. Mein Lohn liegt allein beim Herrn der Welten.

181. Gebt volles Mass und gehört nicht zu denen, die (den Menschen) Verlust verursachen.

182. Also wiegt mit der gerade (ausgerichteten) Waage,

183. betrügt die Menschen nicht um ihre Güter, und geht nicht als Korruptionsstifter auf der Erde umher.

184. Und fürchtet Denjenigen, Der euch und die früheren Generationen erschaffen hat."

185. Sie sagten: "Du bist bestimmt einer der Verzauberten.

186. Du bist nur ein Mensch wie wir, und wir halten dich für einen Lügner.

187. So lasse doch Teile des Himmels auf uns herabfallen, wenn du zu den Wahrhaftigen gehörst."

188. Er sagte: "Mein Herr weiss am besten, was ihr tut."

189. Sie bezichtigen ihn der Lüge, woraufhin sie die Strafe des Schattentages traf, und dies war gewiss die Strafe eines gewaltigen Tages.

190. Hierin liegt gewiss ein Zeichen, aber die meisten glauben nicht.

191. Wahrlich, dein Herr ist der Allmächtige, der Barmherzige.

192. Und wahrlich, dies(er Koran) ist eine Offenbarung vom Herrn der Welten,

193. der vertrauenswürdige Hauch [der Engel Gabriel] kam mit ihm herab.

194. (Er wurde) auf dein Herz (gelegt), damit du zu den Warnern zählst,

195. (eine Offenbarung) in klarer arabischer Sprache.

196. Und wahrlich, er findet sich gewiss in den Schriften der Früheren.

197. Ist es denn nicht ein Zeichen für sie, dass die Gelehrten unter den Kindern Israels darüber Bescheid wissen?

198. Hätten Wir ihn auf einen Nicht-Araber herabgesandt,

199. der ihn verlesen hätte, so hätten sie ihm nicht geglaubt.

200. So lassen Wir ihn in die Herzen der Schuldigen einführen,

201. doch sie werden nicht daran glauben, bis sie die schmerzhafte Strafe sehen werden,

202. und diese wird plötzlich und unerwartet über sie kommen.

203. Dann werden sie sagen: "Ob uns Aufschub gewährt wird?"

204. Möchten sie (noch immer) Unsere Strafe beschleunigen?

205. Siehe, wenn Wir sie über Jahre hinweg geniessen lassen

206. und dann über sie kommt, was ihnen angedroht wurde,

207. was soll ihnen dann das nützen, was sie (einst) genossen haben?

208. Und Wir haben nie eine Stadt vernichtet, ohne dass sie (vorher) Warner gehabt hätte,

209. die sie ermahnten; und Wir sind niemals ungerecht.

210. Und die Teufel haben ihn [den Koran] nicht herabgebracht.

211. Es steht ihnen nicht zu, und sie könnten (es auch) gar nicht,

212. denn sie werden vom Hören gewiss ferngehalten.

(Wenn sich die Teufel dem Firmament der Erde nähern, um am ersten Himmel des Paradieses zu lauschen, werden sie sogleich von einem Feuerkörper verfolgt und vertrieben. Weitere Beschreibungen des versuchten Belauschens der Shayatin am untersten Himmel finden sich in 15:17-18, 37:6-10 und 72:8-9.)

213. Also rufe neben Allah keine andere Gottheit an, sonst wirst du (dereinst) zu denen gehören, die bestraft

werden.

214. Und warne deine nächsten Angehörigen

215. und senke deinen Flügel für die Gläubigen, die deinem (Glaubensweg) folgen.

216. Wenn sie dir jedoch ungehorsam sind, dann sage: "Wahrlich, ich bin frei von dem, was ihr tut."

217. Und vertraue auf den Allmächtigen, den Barmherzigen,

218. Der dich sieht, wenn du (zum Gebet) stehst,

219. und Der auch dein Umhergehen unter denen (kennt), die sich niederwerfen.

220. Wahrlich, dein Herr ist der Allhörende, der Allwissende.

221. Soll ich euch mitteilen, auf wen die Satane niedergehen?

222. Sie kommen auf jeden (mutwilligen) Lügner und Schuldhaften herab.

223. Sie schenken dem Gehörten Gehör, doch die meisten von ihnen sind Lügner.

224. Und die Dichter – (nur) die Abgeirrten folgen ihnen.

225. Siehst du denn nicht, dass sie in jedem Tal ziellos umherstreifen

226. und sagen, was sie selbst nicht tun?

227. Nicht so diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, die Allahs oft gedenken und sich gegen das ihnen zugefügte Unrecht zur Wehr setzen. Und die Ungerechten werden (bald) erfahren, zu welcher Rückkehr sie zurückkehren werden.

27. Die Ameisen (An-Naml)

Siebenundzwanzigste Sure
---
93 Verse, Abfolge der Offenbarung: 48

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Ta, Sîn. Dies sind die Verse des Korans als deutliche Schrift,

2. eine Führung und frohe Botschaft für die Gläubigen,

3. die das Gebet verrichten, die Zakat entrichten und mit Gewissheit an das Jenseits glauben.

4. Denjenigen (jedoch), die nicht an das Jenseits glauben, lassen Wir ihre Werke schön erscheinen, so dass sie verwirrt umherirren.

5. Das sind diejenigen, denen eine schlimme Strafe bestimmt ist, und im Jenseits sind sie die grössten Verlierer.

(Diejenigen, die sich als rechtgeleitet wahrnehmen, obwohl sie Allahs Dîn nicht folgen und in Wahrheit fehlgeleitet sind, werden aufgrund ihrer Verkennung der eigenen Lage die Strafe als besonders schlimm wahrnehmen. Dies ist der "grosse Verlust", von dem Allah im Koran berichtet.)

6. Wahrlich, du empfängst den Koran gewiss seitens des Allweisen, Allwissenden.

7. (Erinnere daran,) als Moses zu seinen Angehörigen sagte: "Ich habe ein Feuer wahrgenommen. (Vielleicht) kann ich euch von dort eine Nachricht (bezüglich unseres Weges) bringen, oder ich bringe euch ein glimmendes Stück (Holz), damit ihr euch wärmen könnt."

(Dies geschah, nachdem Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) seine Verpflichtung gegenüber seinem Schwiegervater erfüllt hatte. Nachdem er zehn Jahre lang dessen Herden gehütet hatte, verliess er die Gegend von Madyan, um nach Ägypten

zurückzukehren. Diese Begebenheit ereignete sich auf der Rückreise, als Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und seine Angehörigen sich während einer kalten Nacht verirrt hatten.)

8. Als er dort ankam, wurde gerufen: "Gesegnet ist, wer im (Lichtbereich) des Feuers ist und wer sich in dessen Umgebung befindet. Gepriesen ist Allah, der Herr der Welten.

9. O Moses, wahrlich, Ich bin Allah, der Allmächtige, der Allweise."

10. Und (weiter): "Wirf deinen Stock hin." Als er [Moses] sah, dass dieser sich (daraufhin) bewegte, als ob er eine Schlange wäre, wandte er sich (flüchtend) ab und schaute nicht zurück. (Allah sagte:) "O Moses, fürchte dich nicht. Die Gesandten fürchten sich nicht mit Mir.

11. Und wer, (wie du einst,) Unrecht tat und dann das Böse durch das Gute ersetzt, (dem sei vergeben, denn) Ich bin der Allvergebende, der Barmherzige.

12. Stecke deine Hand (nun) in deinen Gewandausschnitt; sie wird (blendend) weiss hervorkommen, ohne von einem Übel befallen zu sein. (Dies ist eines) von neun Zeichen für Pharao und sein Volk, (denn) sie sind gewiss ein frevelhaftes Volk."

13. Als dann Unsere (klar) sichtbaren Zeichen zu ihnen kamen, sagten sie: "Das ist offenkundige Zauberei."

14. Und sie leugneten sie, obwohl ihre Selbste [Nufûs] Gewissheit über sie hatten – aus Unrecht und Überheblichkeit. Sieh nur, wie das Ende der Verderbenstifter ausfiel.

15. Und wahrlich, Wir hatten David und Salomo Wissen gewährt. Und beide sagten: "Alles Lob gebührt Allah, Der uns gegenüber vielen Seiner gläubigen Diener bevorzugt hat."

16. Und Salomo beerbte David und sagte: "O ihr Menschen, uns wurde die Sprache der Vögel gelehrt und von jeder

Sache etwas gegeben. Wahrlich, dies ist eine offenkundige Gunst, (für die wir Allah danken)."

("Uns" bezieht sich in diesem Vers auf Salomo und seinen verstorbenen Vater David (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen). Salomo verweist hierbei auf die Gunst des Prophetentums und die Elemente der Schöpfung, die Allah in ihren Dienst gestellt hat.)

17. Für ihn [Salomo] wurden seine Heere – (bestehend) aus Dschinn, Menschen und Vögeln – versammelt und wohlgeordnet aufgestellt (für den Feldzug).

18. Als sie (dann) das Tal der Ameisen erreichten, sagte eine Ameise: "O ihr Ameisen, flieht in eure Behausungen, damit Salomo und seine Heere euch nicht versehentlich zertreten."

19. Da lächelte er [Salomo] erheitert über ihre Worte und sagte: "Mein Herr, leite mich an, Dir für Deine Wohltaten (stets) zu danken, die Du mir und meinen Eltern gewährt hast, und dass ich rechtschaffene (Taten) verrichte, die Dir wohlgefällig sind. Und zähle mich durch Deine Barmherzigkeit zu Deinen rechtschaffenen Dienern."

20. Und er musterte die Vögel und sagte: "Warum sehe ich den Wiedehopf nicht? Gehört er (etwa) zu den Abwesenden?

21. Ich werde ihn gewiss mit strenger Strafe bestrafen oder ihn schächten, es sei denn, er bringt mir eine überzeugende Rechtfertigung (für seine Abwesenheit) vor.

22. Aber er [der Wiedehopf] blieb nicht lange (fern) und sagte: "Ich habe erfahren, was du nicht erfahren hast, und ich komme mit sicherer Kunde aus Saba zu dir.

23. Wahrlich, (dort) sah ich eine Frau, die über (ein Volk) herrscht. Ihr wurde (auch) von jeder Sache etwas gegeben, und sie besitzt einen gewaltigen Thron.

24. Ich sah, wie sie und ihr Volk sich vor der Sonne niederwarfen anstelle von Allah. Satan schmückt ihnen

ihre Taten aus und hält sie vom rechten Weg ab, so dass sie die Richtung nicht finden.

25. Warum werfen sie sich nicht vor Allah nieder, Der das Verborgene in den Himmeln und in der Erde zum Vorschein bringt und (ebenfalls) kennt, was ihr (Menschen) verbergt und was ihr offenlegt?

26. Allah, es gibt keine Gottheit ausser Ihm, dem Herrn des immensen Thrones."

(Nach diesem Vers wirft man sich vor Allah nieder.)

27. Er [Salomo] sagte: "Wir werden sehen, ob du die Wahrheit sagst oder einer der Lügner bist.

28. Geh mit meinem Schreiben und wirf es ihnen zu; dann wende dich von ihnen ab und beobachte (aus der Ferne), was sie unternehmen."

29. Sie [die Königin] sagte: "O ihr Vornehmen, mir wurde ein ehrenvolles Schreiben zugeworfen.

30. Es ist von Salomo und es lautet: 'Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

31. Erhebt euch nicht über mich und kommt als Ergebene (an Allah) zu mir.'"

32. Sie sagte: "O ihr Vornehmen, gebt mir Rat in meiner Angelegenheit. Ich werde nichts entscheiden, bevor ihr einbezogen seid."

33. Sie sagten: "Wir sind Besitzer von Stärke und verfügen (von uns aus) über grosse Kampfkraft. Die Entscheidung liegt (nun) bei dir; so sieh, was du anordnen möchtest."

(Die Annahme, Inhaber von Macht oder bedeutender Stärke zu sein, offenbart den grundlegenden Irrtum, dem sie verhaftet waren. Tatsächlich gehört alle Macht allein Allah. Ein gemeinsames Merkmal der Ungläubigen ist ihr Zweifel an Allahs uneingeschränkter Souveränität über alle Aspekte des Lebens, während sie sich selbst Dinge zuschreiben, die sie nicht von sich aus haben.)

34. Sie sagte: "Wahrlich, wenn Könige eine (fremde) Stadt einnehmen, stiften sie darin Korruption und machen die Angesehenen unter ihren Bewohnern zu Erniedrigten (unter ihrer Herrschaft). Das ist ihre (übliche) Vorgehensweise."

35. Ich werde ihnen ein Geschenk senden und dann abwarten, welche (Antwort) die Boten zurückbringen."

(Laut Ibn Abbas soll die Königin zu ihrem Volk gesagt haben: "Wenn er das Geschenk annimmt, ist er ein König; dann sollt ihr ihn bekämpfen. Und wenn er sich weigert, ist er ein Prophet; dann sollt ihr ihm gehorchen.")

36. Als (die Boten) zu Salomo kamen, sagte er: "Wollt ihr mich (etwa) mit Besitz ausstatten, wo mir doch Allah Besseres gegeben hat als das, was Er euch gegeben hat? Vielmehr seid ihr es, die ihr euch an eurem Geschenk erfreut.

37. Kehrt zu ihnen zurück (und teilt euren Volksgenossen mit, dass) wir mit Heeren ausrücken werden, gegen die sie nichts ausrichten können. Und wir werden sie gewiss (für ihren Unglauben) als Erniedrigte von dort vertreiben, während sie gedemütigt sind."

(Der Vers kann wie folgt verstanden werden: "Ich begehre euren Reichtum nicht; mein einziges Anliegen ist, dass ihr euch Allah unterwerft. Ich akzeptiere weder Bestechungsgelder noch Kompromisse, die euren polytheistischen Lebensstil legitimieren. Wenn ihr euch ihr widersetzt, werden wir mit einer Streitmacht gegen euch ausrücken und euch aus der Region vertreiben, um unsere Volksgenossen vor schädlichen Einflüssen zu schützen.")

38. Er [Salomo] sagte: "O ihr Vornehmen, wer von euch kann mir ihren Thron bringen, bevor sie als Ergebene [Muslimîn] zu mir kommen?"

39. Da sagte ein kraftvoller unter den Dschinn: "Ich werde ihn dir bringen, bevor du von deinem Platz aufstehst. Ich bin gewiss stark genug und vertrauenswürdig für (diese Aufgabe)."

(*stark genug und vertrauenswürdig*: stark genug, um den Thron zu tragen, und vertrauenswürdig in Bezug auf den Schmuck, den der

Thron enthält.)

40. Da sagte einer, der Wissen aus der Schrift hatte: "(So Allah will,) werde ich ihn dir bringen, bevor dein Blick zu dir zurückkehrt." Und als er ihn [den Thron] dann fest bei sich stehen sah, sagte er [Salomo]: "Dies ist von der Gunst meines Herrn, um mich zu prüfen, ob ich dankbar oder undankbar bin. Wer dankbar ist, der ist es zu seinem eigenen (Vorteil), und wer undankbar ist, so ist mein Herr gewiss der Unabhängige, der Grosszügige."

(Den Gelehrten zufolge war es Ibn Balkhiyah, Salomons Schreiber, der Allah darum gebeten hat. Allah hat daraufhin sein Bittgebet erhört. Allah sagt: *Mein Herr ist nahe und Er erhört die Gebete. (11:61) Ich antworte auf den Ruf dessen, der Mich erbittet. (2:186).* Allah erhört die Bitten der Geschöpfe und erfüllt die Bedürfnisse Seiner Diener. Allahs Macht ist grenzenlos, und Er löst die Probleme derer, die sich aufrichtig an Ihn wenden und fest davon überzeugt sind, dass Allah ihren Bitten nachkommen kann, egal wie unmöglich sie den Menschen auch erscheinen mögen.)

41. Er [Salomo] sagte (zu seinen Leuten): "Verändert ihren Thron für sie, damit wir sehen, ob sie die Richtung findet oder jenen angehört, die keine Richtung finden."

42. Als sie ankam, wurde (zu ihr) gesagt: "Sieht dein Thron so aus (wie dieser hier)?" Sie sagte: "Es ist, als ob er es sei." (Salomo sagte dann zu seinen Leuten:) "Uns wurde vor ihr Wissen gegeben, und wir sind (bereits) Ergebene [Muslimîn].

(Salomo (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) stellte die Königin von Saba auf die Probe, um zu sehen, wie sie auf ihren veränderten Thron reagieren und ob sie die Richtung finden würde. Als sie ihren Thron in veränderter Form vor sich sah, antwortete sie weder mit einem klaren "Ja" noch mit einem "Nein", sondern mit kluger Zurückhaltung: "Es ist, als ob er es sei." Ihre Antwort lässt erkennen, dass sie sich trotz des ihr Unerklärlichen nicht zu einer vorschnellen Behauptung hinreissen liess. Vielmehr zeigte sie sich bereit, das ihr bis anhin Unbekannte wahrzunehmen und zu prüfen. Im weiteren Verlauf wird deutlich, dass sie schliesslich die Zeichen erkennt und sich mit Salomo gegenüber Allah, dem Herrn der Welten, ergibt.)

43. Was sie neben Allah anbetete, hielt sie (vom wahren Glauben) ab. Sie gehörte (eben) gewiss einem

ungläubigen Volk an."

44. (Dann) wurde ihr gesagt: "Tritt in den Palast ein." Als sie ihn sah, hielt sie ihn [den Boden] für eine Wasserfläche und entblösste ihre beiden Unterschenkel, (indem sie ihr Gewand anhob). Er sagte: "Es ist ein aus Glas geglätteter Palast(boden)." Sie sagte: "Mein Herr, wahrlich, ich habe meinem Selbst [Nafs] Unrecht getan, und ich habe mich (nun) gemeinsam mit Salomo an Allah, dem Herrn der Welten, ergeben."

45. Und zu den Thamûd entsandten Wir ihren Volksgenossen Salih. (Er sagte:) "Dient allein Allah." Doch dann spalteten sie sich in zwei Streitparteien.

46. Er sagte: "O mein Volk, warum beeilt ihr euch mit dem Schlechten vor dem Guten? Warum bittet ihr Allah nicht um Vergebung, auf dass ihr Barmherzigkeit erlangen mögt?"

47. Sie sagten: "Wir sehen in dir und denen, die mit dir sind, ein böses Vorzeichen." Er sagte: "Euer Vorzeichen liegt allein bei Allah, und ihr seid ein Volk, das (nun) geprüft wird."

48. In der Stadt waren neun kleine Scharen von Männern, die im Land Korruption stifteten und keine Besserung brachten.

49. Sie sagten: "Lasst uns bei Allah schwören, dass wir in der Nacht über ihn [Salih] und seine Angehörigen herfallen werden. Anschliessend werden wir zu seinem nächsten Verwandten sagen: 'Wir waren beim Untergang von (ihm und) seinen Angehörigen nicht anwesend, und wir sprechen die Wahrheit.'"

(*zu seinem nächsten Verwandten*: der rechtliche Erbe von Salih (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm.))

50. Sie schmiedeten Ränke, und (auch) Wir schmiedeten Ränke, doch sie waren sich dessen nicht bewusst.

51. Sieh nur, wie ihre Ränke ausfielen. Wir haben sie und ihr (ungläubiges) Volk vollständig vernichtet.

52. So stehen ihre Wohnstätten (nun) verlassen da, wegen des Unrechts, das sie begangen haben. Hierin liegt wahrlich ein Zeichen für Leute, die wissen.

(Heutzutage sind die Wohnstätten der Thamûd noch immer sichtbar, aber ihre Behausungen sind leer, wie es Allah im Vers erwähnt.)

53. Und Wir erretteten diejenigen, die glaubten und fromm waren.

54. Und (erinnere daran,) als Lot zu seinem Volk sagte: "Wollt ihr (denn weiterhin) sehend(en Auges) die Schändlichkeit begehen?

55. Wollt ihr euch aus Begierde denn wirklich mit Männern statt mit Frauen abgeben? Aber nein, ihr seid (tatsächlich) ein törichtes Volk."

56. Doch die Antwort seines Volks lautete lediglich: "Vertreibt Lots Familie aus eurer Stadt, denn sie sind Leute, die Reinheit wahren wollen."

57. Da retteten Wir ihn und seine Angehörigen, ausser seiner Frau. Für sie hatten Wir bestimmt, dass sie zu den Zurückbleibenden gehören würde.

58. Wir liessen einen (Stein)regen auf sie herabkommen, und schlimm war der Niederschlag (für diejenigen), die (zuvor) gewarnt worden waren.

59. Sprich: "Alles Lob gebührt Allah und Friede sei auf Seinen auserwählten Dienern. Ist Allah besser oder das, was sie Ihm beigesellen?"

60. (Ist nicht) Derjenige (besser), Der die Himmel und die Erde erschaffen hat und euch Wasser vom Himmel herabsendet, durch das Wir prächtige Gärten entstehen lassen, deren Bäume ihr niemals selbst zum Wachsen bringen könntet? Soll es (etwa) eine (andere) Gottheit neben Allah geben? Nein, aber sie sind (eben) Leute, die

(andere Allah) gleichstellen.

61. (Ist nicht) Derjenige (besser), Der die Erde zu einem festen Aufenthaltsort gemacht, sie mit Flüssen durchzogen, feststehende Berge auf ihr gesetzt und eine Schranke zwischen den beiden Meeren gesetzt hat? Soll es (etwa) eine (andere) Gottheit neben Allah geben? Nein, aber die meisten von ihnen wissen nicht.

62. (Ist nicht) Derjenige (besser), Der den Bedrängten erhört, wenn er Ihn erbittet, das Unheil (von ihm) abwendet und euch zu Nachfolgern auf der Erde macht? Soll es (etwa) eine (andere) Gottheit neben Allah geben? (Nein, aber) wie wenig ihr bedenkt.

63. (Ist nicht) Derjenige (besser), Der euch in den Finsternissen des Landes und des Meeres den Weg weist und euch die Winde als Vorboten Seiner Barmherzigkeit sendet? Soll es (etwa) eine (andere) Gottheit neben Allah geben? (Nein, und) hoch erhaben ist Allah über das, was sie (Ihm) beigesellen.

64. (Ist nicht) Derjenige (besser), Der die Schöpfung ins Dasein gebracht hat und sie dann wiederholt, und Der euch vom Himmel und von der Erde versorgt? Soll es (etwa) eine (andere) Gottheit neben Allah geben? Sprich: "Bringt euren Beweis vor, wenn ihr wahrhaftig seid."

65. Sprich: "Ausser Allah kennt niemand in den Himmeln und auf der Erde das Verborgene, und (die Geschöpfe) wissen nicht, wann sie (dereinst) auferweckt werden."

66. Nein, ihr Wissen über das Jenseits ist erschöpft. Vielmehr sind sie darüber im Zweifel. Vielmehr sind sie ihm gegenüber blind.

67. Und die Ungläubigen sagen: "Wenn wir zu Staub geworden sind, wie unsere Vorfahren, sollen wir dann wieder (aus der Erde) herausgebracht werden?

68. Uns und unseren Vorfahren wurde dies (bereits zuvor) versprochen, (doch) dies sind nur Fabeln der früheren (Generationen)."

69. Sprich: "Bereist die Erde und seht wie das Ende der Schuldigen (des Unglaubens) war."

70. (Also) gräme dich nicht um sie, und sei nicht bedrängt wegen der Ränke, die sie (gegen dich) schmieden.

71. Und sie sagen: "Wann wird dieses Versprechen eintreten, wenn ihr wahrhaftig seid?"

72. Sprich: "Vielleicht ist ein Teil dessen, was ihr zu beschleunigen wünscht, (schon) ganz nahe hinter euch."

73. Dein Herr ist wahrlich voller Huld gegenüber den Menschen, aber die meisten von ihnen sind nicht dankbar.

74. Dein Herr weiss gewiss, was ihre Brüste verbergen und was sie offenlegen.

75. Es gibt nichts Verborgenes im Himmel und auf der Erde, das nicht in einem deutlichen Buch (verzeichnet) ist.

76. Wahrlich, dieser Koran legt den Kindern Israels vieles von dem dar, worüber sie uneins sind,

77. und er ist wahrlich eine Richtungsweisung und eine Barmherzigkeit für diejenigen, die Glauben gewähren.

78. Wahrlich, dein Herr wird (dereinst) durch Sein Urteil zwischen ihnen richten, und Er ist der Allmächtige, der Allwissende.

79. Also vertraue auf Allah, denn du befindest dich gewiss auf der deutlichen Wahrheit.

80. (So wie) du die Toten nicht zum Hören bringen kannst, kannst du auch die Tauben den Ruf nicht hören lassen, wenn sie sich (von der Wahrheit) abwenden.

81. Und du kannst (auch) die Blinden nicht aus ihrer Abweichung führen. Du kannst nur jene hören lassen, die an Unsere Zeichen glauben und sich (demütig) ergeben.

82. Und wenn das Wort gegen sie eintrifft (am Ende der Zeit), werden Wir ihnen ein Tier aus der Erde hervorbringen, das zu ihnen sprechen wird. (Dies wird geschehen,) weil die Menschen nicht (länger) Gewissheit an Unsere Zeichen haben.

(Dieses Tier wird am Ende der Zeit erscheinen, wenn die Menschheit unrettbar pervertiert und der wahre Dîn vergessen worden ist. Es wird zu den Menschen sprechen und Allahs Zeichen bestätigen, wie es in diesem Vers prophezeit wird. Gemäss der Überlieferung wird dieses Zeichen in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang mit dem Aufgang der Sonne aus dem Westen eintreten. Das Ende der diesseitigen Welt wird dann unmittelbar bevorstehen, subhanAllah.)

83. Und am Tag, da Wir aus jeder Gemeinschaft jene versammeln, die Unsere Zeichen leugneten, werden sie geordnet herangeführt.

84. Wenn sie dann (alle) versammelt sind, wird Er sagen: "Habt ihr Meine Zeichen geleugnet, obschon ihr sie nicht mit Wissen erfasst habt? Was habt ihr denn getan?"

85. Und das Wort wird gegen sie eintreffen wegen des Unrechts, das sie begangen haben, und sie werden nichts (zu ihrer Verteidigung) sagen können.

86. Sehen sie denn nicht, dass Wir die Nacht gemacht haben, damit sie darin ruhen, und den Tag (als) Sicht ermöglichendes (Element)? Hierin liegen wahrlich Zeichen für Leute, die glauben.

(Allah hat die Grundlagen der Schöpfung mit vollkommener Präzision erschaffen. Der stetige Wechsel von Tag und Nacht ist nur ein Beispiel Seiner Ordnung. Doch nicht nur der harmonische Ablauf der Schöpfung beeindruckt; auch scheinbar Selbstverständliches wie das Sehvermögen offenbart bei näherer Betrachtung eine unfassbare Komplexität und verweist auf Seine vollendete Weisheit. Was dem Menschen alltäglich und normal erscheint, ist in Wahrheit von erstaunlicher Präzision und Komplexität und Teil einer vollkommenen Ordnung, die allein durch Allahs Willen besteht und über diese diesseitige Erde hinaus fortbestehen wird.)

87. Und (erinnere an) den Tag, da ins Horn geblasen wird. (An diesem Tag) werden alle erschrecken, die in den Himmeln und auf der Erde sind, ausser denen, die Allah (davon) ausnimmt. Und alle werden in (vollkommener) Auslieferung zu Ihm kommen.

88. Und du wirst sehen, wie die Berge, die du für unbeweglich hältst, wie Wolken dahingleiten werden. Das ist das Werk Allahs, Der alles zur Vollendung führt; und Allah ist der Allkundige über euer Tun.

89. Wer (an diesem Tag) eine gute Tat (mit)bringen wird, wird etwas Besseres dafür erhalten und vor dem Schrecken an jenem Tag sicher sein.

(Die beste aller Taten ist das Bekenntnis, dass es keinen Gott gibt ausser Allah.)

90. Und wer (an diesem Tag) eine schlechte Tat (mit)bringen wird, deren Gesichter werden ins Feuer gestürzt: "Soll euch denn etwas anderes vergolten werden als das, was ihr zu tun pflegtet?"

(Laut dem Tafsir von Jalalain ist mit der schlechten Tat die Beigesellung von Teilhabern neben Allah gemeint. Wer Allah Teilhaber beigesellt und in diesem Zustand stirbt, dem wird diese Tat nicht vergeben.)

91. (Sprich:) "Mir wurde befohlen, dem Herrn dieser Stadt zu dienen, Der sie (normativ) für unverletzlich erklärt hat – Ihm gehören alle Dinge. Und mir wurde befohlen, einer der Ergebenen [Muslimîn] zu sein,

92. und dass ich den Koran vortrage." Wer sich (also) die Richtung weisen lässt, der tut dies zu seinem eigenen Vorteil; und wer (in die Irre) abweicht, dem sage: "Ich bin lediglich ein Warner."

93. Und sprich: "Alles Lob gebührt Allah. Er wird euch Seine Zeichen zeigen, und ihr (Gläubigen) werdet sie erkennen." Und dein Herr ist dessen nicht unachtsam, was ihr tut.

28. Der Bericht (Al-Qasas)

Achtundzwanzigste Sure
---
88 Verse, Abfolge der Offenbarung: 49

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Tâ, Sîn, Mîm.

2. Dies sind die Verse des deutlichen Buches.

3. Wir tragen dir entsprechend dem Realen (etwas) von der Kunde (über) Moses und Pharao vor – für Leute, die glauben.

   (*für Leute, die glauben*: Nur angehende und bestehende Gläubige können aus den Berichten Allahs einen Nutzen ziehen.)

4. Wahrlich, Pharao verhielt sich hochmütig auf der Erde, und er unterteilte sein Volk in (verschiedene) Gruppen. Eine dieser Gruppen unterdrückte er, indem er ihre Söhne ermordete und ihre Frauen verschonte. Wahrlich, er war einer der Verderbenden.

5. Doch Wir wollten den im Land Unterdrückten eine Gunst erweisen und sie zu Führern und Erben machen,

6. und ihnen eine feste Stellung im Land verleihen. So sollten Pharao, Haman und ihre Heere durch sie das erleben, wovor sie sich gefürchtet hatten.

   (*wovor sie sich gefürchtet hatten:* Pharao liess alle männlichen Kinder der Israeliten töten, weil ihm gemäss Überlieferungen angekündigt worden war, dass ein Junge aus dem Volk Israel geboren werde, der seinen Sturz herbeiführen und die Kinder Israels befreien würde.)

7. Und Wir gaben der Mutter von Moses ein: "Stille ihn, und wenn du (um sein Leben) fürchtest, (dann) lege ihn ins Gewässer. Hab (danach) keine Angst und sei nicht traurig. Wir werden ihn zu dir zurückbringen und ihn zu einem der

Gesandten machen."

8. So wurde er von den Angehörigen des Pharaos aufgenommen, (ohne dass sie ahnten,) dass er ihnen (später) zum Feind werden und ihnen Sorge bereiten würde. Wahrlich, Pharao, Haman und ihre Heere waren Schuldige (des Unglaubens).

(Einige Gelehrte vertreten die Meinung, dass Haman der Wesir des Pharaos war. Andere denken, dass Haman kein eigentlicher Name, sondern ein Titel ist. Und Allah weiss es am besten.)

9. Die Frau des Pharaos sagte: "Er soll eine Freude für das Auge für mich und für dich sein. Tötet ihn nicht. Vielleicht erweist er sich als nützlich, oder wir nehmen ihn als (Adoptiv)sohn an." Doch sie nahmen (die Folgen ihrer Handlung) nicht wahr.

10. Das innere Empfinden von Moses' Mutter wurde leer, und beinahe hätte sie (ihr Geheimnis) offengelegt. Doch Wir stärkten ihr Herz, damit sie (weiterhin) zu den Gläubigen zählte.

(*Das innere Empfinden von Moses' Mutter wurde leer:* Leer von allem, ausser von Moses; oder leer von der Erinnerung an Allahs Versprechen, so dass sie beinahe ihr Geheimnis preisgegeben hätte.

damit sie zu den Gläubigen zählte: Durch ihre Trauer war sie so stark vom Diesseits geprägt, dass sie beinahe Allahs Versprechen und das Jenseits aus den Augen verlor.)

11. Sie sagte zu seiner Schwester: "Folge seiner Spur." So beobachtete sie ihn von der Seite, ohne dass es ihnen bewusst war.

(*zu seiner Schwester*: zu Moses' Schwester)

12. Da Wir ihm [Moses] zuvor die Ammen(brüste) verwehrt hatten, sagte sie (zu Pharao und seiner Frau): "Darf ich euch auf Hausleute hinweisen, die ihn für euch betreuen und ihm gegenüber aufrichtig sind?"

13. So gaben Wir ihn seiner Mutter zurück, damit sich ihre Augen beruhigen und sie nicht länger traurig sei, und

damit sie erkenne, dass Allahs Versprechen real ist. Doch die meisten von ihnen wissen (es) nicht.

14. Und als er seine Vollreife erlangt und sich gefestigt hatte, gaben Wir ihm Weisheit und Wissen. So belohnen Wir die Gutes Tuenden.

15. (Eines Tages) betrat er die Stadt zu einer Zeit, als ihre Bewohner unachtsam waren. Er traf dort auf zwei Männer, die miteinander kämpften. Einer gehörte zu seiner Anhängerschaft, der andere zu seinen Feinden. Der Mann aus seiner Anhängerschaft bat Moses um Hilfe gegen den anderen. Da versetzte ihm Moses einen Schlag und tötete ihn. Moses sagte daraufhin: "Dies gehört zum Werk Satans. Er ist wahrlich ein offenkundiger Feind, der in die Irre führt."

(Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) hatte nicht die Absicht, den Mann zu töten. Dieses Ereignis geschah, als er noch kein Gesandter war. Erst später, als er Madyan verliess und sich mit seinen Angehörigen auf dem Weg nach Ägypten verirrte, wurde ihm die Prophetenschaft zuteil. Dies geschah, als er in der Nähe eines Berges ein Feuer sah und sich ihm näherte. Dort sprach Allah zu ihm und machte ihn zu Seinem Gesandten.)

16. Er sagte: "Mein Herr, ich habe meinem Selbst (Nafs) Unrecht getan, so vergib mir." Da vergab Er ihm, (denn) Er ist gewiss der Allvergebende, der Barmherzige.

17. Er sagte: "Mein Herr, weil Du mir (durch Deine Vergebung) Gunst erwiesen hast, werde ich den Schuldigen (des Unglaubens) niemals ein Unterstützer sein."

18. Am (nächsten) Morgen war er (wieder) in der Stadt, besorgt und wachsam. Derjenige, der am Vortag um seine Hilfe gebeten hatte, schrie (erneut) nach seiner Hilfe. Moses sagte zu ihm: "Du bist wahrlich ein offenkundig Fehlgehender."

19. Als er (kurz davor war,) denjenigen zu schlagen, der ihnen beiden feindlich gesinnt war, sagte dieser: "O Moses, willst du mich töten, wie du gestern ein Selbst (Nafs) getötet hast? Du willst offenbar nur ein Gewalttätiger im

Land sein, und willst nicht zu denen gehören, die Besserung bewirken."

(Dieser Vers verdeutlicht, dass Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) beinahe wieder gesündigt hätte, wenn Allahs Gnade nicht über ihm gewesen wäre. Dies zeigt, dass jeder Mensch, selbst die Aufrichtigsten unter uns, der Versuchung durch Satan ausgesetzt sind und niemand frei von Fehlern ist. Diese Verse verdeutlichen auch, dass nicht die Anhängerschaft unser Verhalten diktieren sollte, sondern das, was gerecht und richtig ist.)

20. Da kam ein Mann vom anderen Ende der Stadt angerannt und sagte: "O Moses, die Vornehmen planen gegen dich. Sie wollen dich töten. Verlasse (die Stadt), ich gebe dir aufrichtigen Rat."

21. So verliess er die (Stadt), voller Sorge und auf der Hut, und sagte: "Mein Herr, rette mich vor dem Volk der Tyrannen."

22. Als er sich auf den Weg nach Madyan machte, sagte er: "Vielleicht wird mein Herr mich zum ebenen Weg weisen."

(Dieser Abschnitt aus dem Leben von Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), in dem er ohne Gefährten, ohne Besitz und ohne feste Bleibe war, soll Gläubige dazu anregen, über ihre eigene Situation nachzudenken. Er zeigt, dass selbst jene, die Allah besonders nahestehen, Prüfungen und grosse Schwierigkeiten durchlaufen. Diese Erkenntnis kann, so Allah will, dazu beitragen, die eigene Perspektive zu korrigieren und das Vertrauen in Allah zu stärken, wodurch man den Herausforderungen mit mehr Gelassenheit begegnen kann.)

23. Als er bei der Wasserstelle von Madyan ankam, fand er eine Gruppe von Leuten, die (ihr Vieh) tränkten. Abseits davon hielten zwei Frauen (ihr Vieh) zurück. Er sagte: "Was ist mit euch (beiden)?" Sie sagten: "Wir wollen unser Vieh erst tränken, wenn die Hirten fort sind. Unser Vater ist ein alter Mann, (der uns dabei nicht helfen kann)."

24. Da tränkte er (ihr Vieh) für sie und begab sich (dann) in den Schatten. Er sagte: "O mein Herr, ich bin dessen bedürftig, was Du an Gutem zu mir herabsendest."

25. Da kam eine der beiden (Frauen) zurückhaltend auf ihn zu und sagte: "Mein Vater ruft dich, um dir den Lohn für das Tränken zu geben." Als er zu ihm kam und ihm die Erzählung (der Geschehnisse) schilderte, sagte er [der Vater]: "Fürchte dich nicht, du bist (nun) dem Volk der Unrechttuenden entkommen."

26. Da sagte eine der beiden (Frauen): "Mein Vater, nimm ihn (doch) in (deinen) Dienst, denn der beste (Mann, den du anstellen kannst,) ist gewiss derjenige, der stark und vertrauenswürdig ist."

27. Er sagte (zu Moses): "Ich möchte dich mit einer dieser meiner Töchter verheiraten, unter der Bedingung, dass du acht Jahre für mich arbeitest. Wenn du jedoch zehn vollendest, so liegt dies bei dir. Ich möchte es dir nicht schwer machen. Wenn Allah will, wirst du mich als einen der Rechtschaffenen vorfinden."

28. Er sagte: "Das sei zwischen dir und mir (abgemacht). Welche (der beiden) Fristen ich auch erfülle, so soll keine Übertretung gegen mich erfolgen, und Allah ist der Sachwalter über das, was wir sagen."

29. Nachdem Moses die (vereinbarte) Frist erfüllt hatte und mit seinen Angehörigen weiterzog, bemerkte er an der Seite des Berges ein Feuer. Er sagte zu seinen Angehörigen: "Bleibt hier, ich habe ein Feuer wahrgenommen. (Vielleicht) kann ich euch von dort eine Nachricht (bezüglich unseres Wegs) bringen, oder ich bringe euch ein glimmendes Stück (Holz), damit ihr euch wärmen könnt."

(Die meisten Gelehrten sind der Meinung, dass Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) zehn Jahre blieb. Und Allah weiss es am besten.)

30. Als er dort ankam, wurde ihm vom rechten Ufer des Tals, aus dem gesegneten Landfleck beim Baum, zugerufen: "O Moses, wahrlich, Ich bin Allah, der Herr der Welten."

31. Und (weiter): "Wirf deinen Stock hin." Als Moses sah, dass dieser sich bewegte, als wäre er eine Schlange,

wandte er sich (flüchtend) ab und schaute nicht zurück. (Allah sagte:) "O Moses, wende dich wieder zu und fürchte dich nicht, denn du bist einer von denen, die in Sicherheit sind.

32. Führe (nun) deine Hand in deinen Gewandausschnitt. Sie wird (blendend) weiss hervorkommen, ohne von einem Übel befallen zu sein. Ziehe deinen Arm dann wieder an dich, (damit sich) der Schrecken (legt). Diese beiden sind zwei Beweise (von den neun Zeichen) von deinem Herrn für Pharao und seine Vornehmen, denn sie sind gewiss ein frevelhaftes Volk."

33. Er sagte: "Mein Herr, ich habe gewiss einen von ihnen getötet, und ich fürchte, dass sie mich umbringen werden.

34. Mein Bruder Aaron ist klarer sprechend als ich. Sende ihn mit mir zur Unterstützung, damit er (meine Worte) bestätigt, (denn) ich befürchte gewiss, dass sie mich der Lüge bezichtigen."

35. Er [Allah] sagte: "Wir werden deinen Arm durch deinen Bruder stärken und euch beiden eine Autorität verleihen, so dass sie euch nicht erreichen können. Durch Unsere Zeichen werdet ihr beide und diejenigen, die euch folgen, die Überlegenen sein."

36. Als Moses (dann) mit Unseren klaren Zeichen zu ihnen kam, sagten sie: "Dies ist nichts als erdichtete Zauberei, und wir haben hinsichtlich (deiner Botschaft) von unseren früheren Vorfahren nie (etwas) gehört."

37. Moses sagte: "Mein Herr weiss am besten, wer mit der Richtungsweisung von Ihm gekommen ist und wem der letztliche Ausgang (in) der Wohnstätte (des Paradieses) gehören wird. Wahrlich, die Unrechttuenden werden nie Erfolg haben.

38. Pharao sagte: "O ihr Vornehmen, ich kenne für euch keine Gottheit ausser mir. O Haman, erhitze für mich Tonerde und errichte mir damit einen Turm, so dass ich vielleicht

zum Gott von Moses emporsteigen kann. Doch ich halte ihn gewiss für einen der Lügner."

39. Er [Pharao] und seine Heere verhielten sich auf der Erde entgegen dem Realen hochmütig und meinten, dass sie nicht zu Uns zurückgebracht würden.

40. So ergriffen Wir ihn und seine Heere und warfen sie ins Meer. Sieh nur, wie das Ende der Unrechttuenden ausfiel.

41. Und Wir machten sie zu Anführern (des Unglaubens), die zum (Höllen)feuer rufen; und am Tag der Auferstehung wird ihnen nicht geholfen werden.

(*die zum Feuer rufen:* Dieser Teilsatz steht im Präsens, was die fortdauernde Relevanz und Aktualität des beschriebenen Zustands unterstreicht. Es ist unübersehbar, dass der Ruf zum Höllenfeuer bis heute anhält und sogar an Fahrt gewinnt. Wie einst verführen auch heute die freimaurerischen Eliten, die den Pharaonenkult in nachahmender Weise verkörpern, die Menschheit durch trügerische Theorien und irreführendes Wissen. Damit leisten sie aktiv ihren Beitrag zur Irreführung der Massen, sowohl im Hinblick auf Allahs Einheit und Allmacht als auch in Bezug auf Seine Schöpfung.)

42. Wir liessen ihnen in dieser Welt einen Fluch folgen, und am Tag der Auferstehung werden sie zu den Verstossenen gehören.

43. Und wahrlich, nachdem Wir die früheren Generationen vernichtet hatten, gaben Wir Moses die Schrift als Einsichten für die Menschen sowie als Richtungsweisung und Barmherzigkeit, auf dass sie sich (an die grundlegende Realität) erinnern mögen.

44. Und du warst nicht auf der westlichen Seite (des Tals), als Wir Moses die Angelegenheit auftrugen, und du warst nicht (als Zeuge) zugegen.

45. Und Wir liessen (viele) Generationen entstehen, und eine lange Zeit verging über ihnen, (so dass sie allmählich die Ermahnung vergassen). Und du [Muhammad] warst nicht (ein Bewohner) unter den Leuten von Madyan, um ihnen Unsere Verse vorzutragen, sondern Wir waren es, die entsandten.

46. Und du warst nicht auf der Seite des Berges, als Wir (Moses) riefen. Doch (nun bist du) als Barmherzigkeit von deinem Herrn (gesandt worden), um (jene) Menschen zu warnen, denen zuvor kein Warner gekommen war, auf dass sie sich erinnern mögen.

47. Und wenn Wir dich nicht (entsandt hätten,) hätten sie (am Tag des Gerichts) sagen können, nachdem sie von einem Unheil getroffen wurden für das, was ihre Hände (an schlechten Taten) vorausgeschickt hatten: "Unser Herr, hättest Du doch einen Gesandten zu uns gesandt, so dass wir Deinen Zeichen gefolgt wären und zu den Gläubigen gehört hätten."

48. Aber als dann die Wahrheit von Uns zu ihnen kam, da sagten sie: "Wenn ihm doch Gleiches gegeben worden wäre wie das, was Moses gegeben wurde." Haben sie denn nicht (bereits) das geleugnet, was Moses zuvor gegeben wurde? (Oder) sie sagen: "(Das sind) zwei Zauberwerke, die sich gegenseitig unterstützen." (Oder) sie sagen: "Wir verwerfen beide."

(*Wir verwerfen beide*: sowohl die Tora als auch den Koran.)

49. Sprich: "Dann bringt doch ein Buch von Allah hervor, das eine bessere Führung als diese beiden enthält – ich werde dessen (Richtungsweisung be)folgen –, wenn ihr wahrhaftig seid."

50. Wenn sie (deiner Aufforderung jedoch) nicht Folge leisten, so wisse, dass sie nur ihren eigenen Neigungen folgen. Und wer ist weiter abgeirrt als derjenige, der seinen eigenen Neigungen ohne Richtungsweisung von Allah folgt? Wahrlich, Allah rechtleitet die unrecht tuenden Leute nicht.

51. Wahrlich, Wir haben ihnen das Wort fortlaufend zukommen lassen, auf dass sie bedenken mögen.

52. Diejenigen, denen Wir vor (dem Koran) die Schrift gegeben haben, glauben an ihn.

53. Wenn er ihnen vorgetragen wird, sagen sie: "Wir glauben daran. Wahrlich, es ist die Wahrheit von unserem Herrn. Wir waren bereits vor ihm Ergebene [Muslimîn]."

(Dies wird auch in folgenden Koranversen bestätigt: 2:121, 3:199, 5:82-83 und 17:107-108)

54. Das sind diejenigen, denen (dereinst) ihr Lohn zweimal gegeben wird, weil sie geduldig waren und das Schlechte mit dem Guten abwehren, (indem sie sich an Allahs letzter Weisung orientieren). Und sie spenden von dem, was Wir ihnen gegeben haben,

(Wer den Koran als Wahrheit erkennt, ihn anerkennt und sich an Allahs letzte Offenbarung orientiert, wird dafür im Jenseits doppelt belohnt werden.)

55. und wenn sie leeres Gerede hören, wenden sie sich davon ab und sagen: "Für uns unsere Taten, und für euch eure Taten. Friede sei auf euch (im diesseitigen Leben, doch) wir suchen nicht (den Umgang mit) den Unwissenden."

56. Wahrlich, du kannst nicht rechtleiten, wen du liebst; vielmehr rechtleitet Allah, wen Er will, und Er weiss am besten über diejenigen Bescheid, die rechtgeleitet sind.

57. Und sie [die Quraisch] sagen: "Wenn wir mit dir (Allahs) Richtungsweisung folgen, würden wir aus unserem Land entrissen werden." Haben Wir ihnen denn nicht ein sicheres Heiligtum als festen Ort gegeben, zu dem Früchte aller Art gebracht werden, als Versorgung von Uns? Doch die meisten von ihnen wissen (es) nicht.

58. Wie viele Städte Wir vernichtet haben, die (aufgrund) ihres Lebensunterhalts übermütig geworden waren. Ihre Wohnstätten wurden nach ihnen, bis auf wenige, nicht mehr bewohnt; und Wir sind die Erben.

(*bis auf wenige, nicht mehr bewohnt:* die Bauten, die nach einem diesseitigen Strafgericht nicht zerstört wurden, wurden teilweise von Passanten oder Reisenden benutzt. Ein Beispiel hierfür sind die Bauten der Thamûd, die bis heute existieren.)

59. Und dein Herr würde nie Städte vernichten, ohne zuvor in ihrer Mutterstadt einen Gesandten erweckt zu haben, der ihnen Unsere Zeichen vorträgt; und Wir würden nie Städte zerstören, ohne dass ihre Bewohner (zuvor) gefrevelt hätten.

60. Und was auch immer euch gegeben wurde, es ist (lediglich) eine vergängliche Nutzniessung des diesseitigen Lebens und dessen Schmuck. Doch das, was bei Allah ist, ist besser und dauerhafter.
Begreift ihr denn nicht?

61. Kann (etwa) derjenige, dem Wir ein schönes Versprechen gegeben haben, das er (dereinst) antreffen wird, dem gleichgesetzt werden, dem wir die Freuden des diesseitigen Lebens geniessen lassen, der jedoch am Tag der Auferstehung zu den Ausgelieferten zählen wird?

62. Am Tag (des Gerichts,) wird Er sie rufen und sagen: "Wo sind meine (angeblichen) Teilhaber, die ihr einst behauptet habt?"

63. Die (Anführer des Unglaubens), gegen die das Wort Wirklichkeit werden wird, werden sagen: "Unser Herr, diese (hier) sind diejenigen, die wir zum Abirren brachten. Wir brachten sie zum Abirren, so wie wir (selbst) abirrten. Wir sprechen uns (jedoch) vor Dir von ihnen los, (denn) sie dienten nicht uns, (sondern Iblis)."

(*wir brachten sie zum Abirren:* Viele Menschen verfallen aufgrund irreführender Theorien, die von den Eliten verbreitet werden, dem Unglauben. Es sind jedoch die Ungläubigen selbst, die sich von diesen Theorien beeinflussen lassen und ihren Glauben daran ausrichten. Die Verantwortung für den Verlust des Glaubens und die Zweifel an der Wahrheit liegen daher bei den Ungläubigen selbst und nicht bei den Anführern des Unglaubens.)

64. Und (ihnen) wird gesagt werden: "Ruft nach euren (angeblichen) Teilhabern." Da werden sie ihnen zurufen, doch sie werden ihnen nicht antworten. Und sie werden die Strafe (unmittelbar vor sich) sehen und (wünschen), dass sie (damals) die Richtung gefunden hätten.

65. Am Tag, da Er sie rufen und sagen wird: "Was habt ihr (auf die Offenbarung) der Gesandten geantwortet?",

66. an jenem Tag werden sie (bezüglich) der Nachrichten blind sein, und sie werden einander nicht (mehr) befragen, (wie sie es auf Erden taten).

67. Wer aber (zu Lebzeiten in Reue) umkehrte, glaubte und rechtschaffen handelte, der wird möglicherweise zu den Erfolgreichen gehören.

(*der wird möglicherweise*: Dies unterstreicht Allahs Allmacht und alleinige Entscheidungsgewalt. Am Tag des Gerichts, werden selbst die grössten Gläubigen auf Allahs Vergebung hoffen müssen. Dies geht auch aus den nachfolgenden Versen hervor.)

68. Dein Herr erschafft, was Er will, und erwählt, (wen Er will). Ihnen [den Geschöpfen] steht die Wahl nicht zu. Gepriesen ist Allah und hoch erhaben über das, was sie (Ihm) beigesellen.

69. Und dein Herr weiss, was ihre Brüste verbergen und was sie offenlegen.

70. Er ist Allah, ausser Dem es keine Gottheit gibt. Ihm gebührt alles Lob im Diesseits und im Jenseits. Ihm gehört die Entscheidungs(gewalt), und zu Ihm werdet ihr (dereinst) zurückgebracht.

71. Sprich: "Was meint ihr, wenn Allah die Nacht über euch bis zum Tag der Auferstehung andauern liesse, welche Gottheit ausser Allah könnte euch dann (Tages)licht bringen? Hört ihr denn nicht?"

72. Sprich: "(Und) was meint ihr, wenn Allah den Tag über euch bis zum Tag der Auferstehung andauern liesse, welche Gottheit ausser Allah könnte euch (dann) eine Nacht bringen, in der ihr ruht? Seht ihr denn nicht?"

73. Und aus Seiner Barmherzigkeit hat Er für euch die Nacht und den Tag gemacht, damit ihr (in der Nacht) Ruhe findet und (am Tag) nach Seiner Gunst strebt, und damit ihr dankbar seid.

74. Und am Tag, da Er sie rufen und sagen wird: "Wo sind meine (angeblichen) Teilhaber, die ihr früher behauptet habt?",

75. (an jenem Tag) werden Wir aus jeder Gemeinschaft einen Zeugen herausnehmen und sagen: "Bringt euren Beweis (für eure angeblichen Gottheiten) vor." Dann werden sie erkennen, dass das Reale Allah gehört, und das, was sie (einst) erdichtet hatten, wird ihnen entschwunden sein.

76. Wahrlich, Korah [Qarûn] stammte aus dem Volk von Moses, doch er überschritt gegen sie das Mass. Wir gaben ihm so viele Schätze, dass (selbst) deren Schlüssel eine schwere Last für eine Gruppe kraftvoller Männer darstellten. Da sagte(n) sein(e) Volks(genossen) zu ihm: "Sei nicht hochmütig, denn Allah liebt die Hochmütigen nicht."

(Korah war ein Verwandter von Aaron und Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen), doch er überhob sich wegen seines gewaltigen Reichtums und begegnete ihnen mit Hochmut und Verachtung.)

77. Strebe mit dem, was Allah dir gegeben hat, nach dem Haus des Jenseits, und vergiss nicht deinen Anteil am Diesseits. Und tue Gutes, wie Allah dir Gutes getan hat. Und strebe nicht nach Korruption auf der Erde, denn Allah liebt die Korruptionsstifter nicht.

78. Er [Korah] sagte: "Mir wurde dies nur aufgrund eines Wissens gegeben, das ich besitze." Wusste er denn nicht, dass Allah vor ihm Generationen vernichtet hatte, die stärker waren als er und mehr (Reichtum) angesammelt hatten? Und die Schuldigen (des Unglaubens) werden (dereinst) nicht nach ihren Sünden befragt werden.

(Korah schrieb den ihm gewährten Reichtum seinem eigenen Wissen zu. Dabei ist Allah allein der Versorger, und Er gewährt den Menschen die Güter des Diesseits als Prüfung. Allah sagt in diesem Vers auch, dass die Ungläubigen am Tag des Gerichts nicht nach ihren Sünden befragt werden. Dies bedeutet, dass die Sünde des Unglaubens für sich allein bereits zur Verurteilung ausreicht und in dieser Hinsicht alle anderen Verfehlungen überwiegt.)

79. So präsentierte er sich in seiner ganzen Pracht vor sein(en) Volks(genossen), und diejenigen, die das Leben dieser Welt begehrten, sagten: "Wenn uns doch Gleiches gegeben würde wie Korah. Wahrlich, er besitzt einen gewaltigen Anteil (an diesseitigen Gütern)."

80. Und diejenigen, denen Wissen zuteilgeworden war, sagten: "Wehe euch, der Lohn Allahs ist besser für den, der glaubt und rechtschaffen handelt. Und nur die Geduldigen werden ihn erlangen."

81. Da liessen Wir ihn (mitsamt) seinem Haus von der Erde verschlingen, und ausser Allah gab es niemanden, der ihm hätte helfen können; und er konnte sich selbst nicht helfen.

(Sein Eigentum, seine Diener und sein Rang waren ihm nutzlos gegen Allahs Befehl.)

82. Und diejenigen, die am Vortag seinen Platz begehrt hatten, sagten: "Seht, wie Allah die Versorgung ausweitet und beschränkt, für wen Er will, unter Seinen Dienern. Hätte Allah uns nicht Gunst erwiesen, hätte Er auch uns von der Erde verschlingen lassen. Seht, die Ungläubigen haben keinen Erfolg."

83. Die letzte Wohnstätte (im Jenseits) haben Wir für diejenigen bestimmt, die weder nach Überhöhung noch nach Korruption auf der Erde streben. Und das (gute) Ende gehört den Frommen.

84. Wer (dann) eine gute Tat bringen wird, wird etwas Besseres als diese erhalten. Und wer eine böse Tat bringen wird, (wird Gleiches erhalten). Denjenigen, die böse Taten begehen, wird (dereinst) nur das vergolten, was sie zu tun pflegten.

(Die Taten der Gläubigen werden am Tag der Abrechnung wie folgt vergolten: Eine gute Tat wird mindestens verzehnfacht, während eine schlechte Tat nur einfach angerechnet wird. Dies wird auch in Sure 6:160 bestätigt: *"Wer mit Gutem kommt, wird das Zehnfache dafür erhalten; und wer mit Schlechtem kommt, wird mit Gleichem vergolten werden."*)

85. Derjenige, Der dir den Koran auferlegt hat, wird dich gewiss zur Rückkehr führen. Sprich: "Mein Herr weiss am besten, wer mit der Richtungsweisung gekommen ist und wer sich in deutlicher Abirrung befindet."

(*zur Rückkehr führen:* Laut Ibn Abbas schliesst die verheissene Rückkehr sowohl die Heimkehr nach Mekka als auch die Rückkehr zu Allah ein.)

86. Und du hattest nicht erwartet, dass dir das Buch [der Koran] offenbart würde – (dies geschah) einzig als Barmherzigkeit von deinem Herrn. So sei keinesfalls ein Unterstützer der Ungläubigen.

(Ein Gläubiger sollte sich nicht für Werte und Systeme einsetzen, die Allah oder Seine Weisungen ausschliessen. Dies umfasst unter anderem die Befürwortung menschlicher Gesetze oder die Unterstützung politischer Parteien, da diese bewusst das Wort Allahs ausklammern, den Glauben an falsche Mächte fördern und falsches Wissen verbreiten.)

87. Und lass dich von niemandem von den Zeichen Allahs abbringen, nachdem sie dir offenbart wurden, (sondern) rufe zu deinem Herrn und sei nicht einer der Polytheisten.

88. Und rufe neben Allah keine andere Gottheit an, (denn) es gibt keine Gottheit ausser Ihm. Alles ist vergänglich, ausser Sein Antlitz. Ihm gehört die Entscheidungs(gewalt), und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht.

29. Die Spinne (Al-‘Ankabût)

Neunundzwanzigste Sure
---
69 Verse, Abfolge der Offenbarung: 85

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alif, Lâm, Mîm.

2. Meinen die Menschen etwa, dass man sie sagen lasse: "Wir glauben", ohne dass sie geprüft werden?

3. Wir haben bereits diejenigen geprüft, die vor ihnen (lebten), und Allah kennt diejenigen, die wahrhaftig sind, und (ebenso) kennt Er diejenigen, die lügen.

4. Oder denken diejenigen, die schlechte Taten begehen, dass sie Uns entkommen können? Wie schlecht sie urteilen.

5. Wer auf die Begegnung mit Allah hofft, (soll wissen, dass) der von Allah angesetzte Termin (unweigerlich) kommen wird; und Er ist der Allhörende, der Allwissende.

6. Und wer sich (um Allahs Willen) abmüht, der müht sich zu seinem eigenen Vorteil ab. Und Allah ist der Unabhängige, Der nicht auf die Welten angewiesen ist.

7. Denjenigen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, werden Wir ihre Missetaten tilgen, und Wir werden sie für das Beste von dem belohnen, was sie zu tun pflegten.

8. Wir haben dem Menschen aufgetragen, seine Eltern mit Güte zu behandeln. Sollten sie jedoch versuchen, dich dazu zu bringen, Mir etwas beizugesellen, wovon du kein Wissen hast, dann gehorche ihnen nicht. Zu Mir wird (dereinst) eure Rückkehr sein, und dann werde Ich euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet.

9. Und diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten, werden Wir (dereinst) unter die Rechtschaffenen aufnehmen.

10. Und unter den Menschen gibt es solche, die sagen: "Wir glauben an Allah." Doch wenn sie in Allahs Sache Schaden erleiden, setzen sie das (erlittene) Leid durch die Menschen mit der Strafe Allahs gleich. Wenn jedoch Hilfe von deinem Herrn kommt (und sich die Situation zum Guten wendet,) dann werden sie sicherlich sagen: "Wir waren gewiss (die ganze Zeit) mit euch (im Glauben)." Weiss Allah denn nicht am besten, was in den Herzen der Welten(bewohner) ist?

(*setzen sie das (erlittene) Leid durch die Menschen mit der Strafe Allahs gleich:* Laut dem Tafsir von Jalalain bezieht sich dieser Vers auf Menschen, die behaupten, an Allah zu glauben, doch in Zeiten der Verfolgung fürchten sie die Menschen ebenso sehr wie die Strafe Allahs. Damit untergraben sie ihren Glauben, da sie damit bezeugen, dass ausser Allah auch andere Schaden oder Nutzen bringen können. Diese Zweifel an Allahs Allmacht in allen Belangen führen letztlich dazu, dass sie den Ungläubigen folgen und sich aus Angst oder Hoffnung auf Vorteile heuchlerisch anpassen, während sie weiterhin vorgeben, gläubig zu sein.)

11. Und Allah kennt gewiss die (wahren) Gläubigen, und Er kennt gewiss die Heuchler.

12. Und diejenigen, die ungläubig sind, sagen zu denen, die glauben: "Wenn ihr unserem Weg folgt, dann werden wir bestimmt eure Verfehlungen tragen", obschon sie nicht (einmal) ihre (eigenen) Verfehlungen tragen (wollen). Sie sind Lügner.

13. So lasse sie ihre (eigenen) Lasten tragen, und (noch weitere) Lasten zu ihren Lasten hinzu. Und am Tag der Auferstehung werden sie ganz gewiss über das befragt werden, was sie zu erfinden pflegten.

14. Und wahrlich, Wir sandten (einst) Noah zu seinem Volk, und er verweilte unter ihnen tausend Jahre abzüglich fünfzig Jahren. Da ergriff (die Menschheit) die Sintflut, während sie Schuldige (des Unglaubens) waren.

15. Also erretteten Wir ihn und die Insassen des Schiffes; und Wir machten sie zu einem Zeichen für die Welten(bewohner der Nachzeit).

16. Und (erinnere daran,) als Abraham zu seinem Volk sagte: "Verehrt Allah und fürchtet Ihn. Das ist besser für euch, wenn ihr (es) nur wüsstet."

17. Ihr dient Götzen statt Allah und ersinnt (dabei) Lügen. Diejenigen, die ihr anstelle von Allah anbetet, können euch keine Versorgung gewähren. Also sucht die Versorgung bei Allah, dient Ihm und seid Ihm (allein) dankbar. Und zu Ihm werdet ihr (dereinst) zurückgebracht.

18. Wenn ihr (die Wahrheit) leugnet, so (wisst, dass) schon vor euch (andere) Gemeinschaften geleugnet haben, und dem Gesandten obliegt nur die deutliche Vermittlung (der Botschaft)."

19. Sehen sie denn nicht, wie Allah die Schöpfung hervorbringt und sie dann wiederholt? Wahrlich, das ist ein Leichtes für Allah.

20. Sprich: "Bereist die Erde und seht, wie Er die Schöpfung erstmals begann. Und dann wird Allah das weitere Entstehen hervorbringen, denn Allah ist der Fähige über alle Dinge."

(*Bereist die Erde und seht:* Da die Materie sich weder selbst erschaffen noch ihre eigenen Gesetze festlegen konnte, verweist alles Erschaffene auf einen übergeordneten Schöpfer. Die gesamte Schöpfung gilt daher als Beweis für einen allmächtigen Schöpfer, der ihr vorausging und allein in der Lage war, ihre Gesetzmässigkeiten festzulegen. Wer die Erde bereist und bewusst über die vielfältigen Zeichen nachdenkt, wird sich, so Allah will, dieser Wahrheit eher bewusst als jemand, der ausschliesslich in seinem Alltag gefangen ist.)

21. Er bestraft, wen Er will, und Er erbarmt Sich, über wen Er will; und zu Ihm werdet ihr (dereinst) zurückgebracht.

22. Ihr könnt euch (Ihm) weder auf der Erde noch in den Himmeln entziehen, und ihr habt keinen Helfer ausser Allah.

23. Diejenigen, die Allahs Zeichen und die Begegnung mit Ihm leugnen – sie haben (damit) die Hoffnung auf Meine Barmherzigkeit aufgegeben, und für sie ist eine schmerzhafte Strafe bestimmt.

24. Doch die Antwort seines Volkes war nur, dass sie (zueinander) sagten: "Erschlagt oder verbrennt ihn." Doch (da) errettete Allah ihn aus dem Feuer. Wahrlich, hierin liegen Zeichen für Menschen, die glauben.

(Wie in der Anmerkung zu Vers 21:69 erwähnt, machte Allah das Feuer zunächst kühl und friedlich für Abraham (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und liess es anschliessend durch Seinen Befehl erlöschen.)

25. Und er [Abraham] sagte (danach): "Ihr habt euch Götzen anstelle von Allah gewählt, um eure (gegenseitige) Bindung im diesseitigen Leben zu stärken. Doch am Tag der Auferstehung werdet ihr einander verleugnen und verfluchen. Eure Bleibe wird das Feuer sein, und ihr werdet keine Helfer haben."

26. Da verinnerlichte Lot den Glauben (an Abrahams Botschaft) und sagte: "Ich bin gewiss ein Auswanderer zu meinem Herrn. Wahrlich, Er ist der Allmächtige, der Allweise."

(Lot war der Neffe von Abraham (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen), und er gehörte zu den wenigen Gläubigen seiner Zeit.)

27. Und Wir schenkten ihm Isaak und Jakob (als Enkel), und Wir liessen das Prophetentum sowie die Schrift in seiner Nachkommenschaft fortbestehen. Wir gaben ihm seinen Lohn im Diesseits, und im Jenseits gehört er zu den Rechtschaffenen.

(*Wir schenkten ihm*: Dieser Vers bezieht sich auf Abraham, Allahs Segen und Frieden seien auf ihm.)

28. Und (erinnere daran,) als Lot zu seinem Volk sagte: "Wahrlich, ihr begeht eine Abscheulichkeit, wie sie vor euch kein einziges Geschöpf unter den Welten begangen hat.

29. Wollt ihr euch wirklich mit Männern abgeben, den Weg (der Fortpflanzung) zerschneiden und das Abscheuliche in eure Zusammenkünfte bringen?" Doch die Antwort seines Volkes war nur, dass sie sagten: "Bringe (doch) Allahs Strafe über uns, wenn du zu den Wahrhaftigen gehörst."

30. Er sagte: "Mein Herr, hilf mir gegen das korrupte Volk."

31. Als (dann) Unsere (Engels)boten mit der guten Kunde zu Abraham kamen, sagten sie: "Wir werden die Menschen dieser Stadt vernichten, denn ihre Bewohner sind Verderbende."

32. Er sagte: "(Aber) Lot befindet sich in ihr." Sie sagten: "Wir wissen sehr wohl, wer sich in ihr befindet. Wir werden ihn und seine Angehörigen retten, ausser seiner Frau; sie wird zu denen gehören, die zurückbleiben."

33. Und als Unsere (Engels)boten zu Lot kamen, war er (zunächst) wegen ihnen besorgt und fühlte sich (um sein Volk) bekümmert. Sie sagten: "Fürchte dich nicht und sei nicht traurig. Wir werden dich und deine Angehörigen retten, ausser deiner Frau; sie wird zu denen gehören, die zurückbleiben.

34. Wir werden auf die Menschen dieser Stadt eine Strafe vom Himmel herabkommen lassen wegen des Frevels, den sie begehen (und für rechtens halten)."

(Es war nicht die Abscheulichkeit ihrer Taten allein, die ihren Untergang herbeiführte, sondern der damit verbundene Unglaube. Sie leugneten die Botschaft Lots (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und erachteten ihre schändlichen Handlungen als rechtmässig.)

35. Und von ihr [der Stadt Sodom] haben Wir ein deutliches Zeichen für die verständigen Menschen hinterlassen.

(Die Stadt Sodom befindet sich im Jordantal, etwa 13 Kilometer nördlich vom Toten Meer. Die Ruinen erstrecken sich über 36 Hektar und befinden sich in der Gegend von Tall el-Hammam, an der Kreuzung historischer Handelswege.)

36. Und zu den Madyan (entsandten Wir) ihren Volksgenossen Shu'aib. Er sagte: "O mein Volk, dient

Allah, glaubt an den Jüngsten Tag und stiftet keine Korruption auf der Erde."

37. Sie aber leugneten ihn. Da erfasste sie das Beben, und so wurden sie auf dem Boden ihren Wohnstätten niedergestreckt.

38. Und (Wir vernichteten auch) die 'Aad und die Thamûd, deren (Untergang) für euch (noch heute) anhand ihrer Wohnstätten ersichtlich ist. Satan schmückte ihnen ihre Taten aus und hielt sie vom (geraden) Weg ab, obschon sie gewarnt worden waren.

(*anhand ihrer Wohnstätten ersichtlich ist*: Die Wohnstätten der Thamûd sind bis heute erhalten. Es zeigt, dass selbst die mächtigsten Völker nicht der Strafe Allahs entgehen konnten. Und wer genau hinschaut, wird erkennen, dass deren Symboliken auf den Bauten, wie Pyramiden und Gewölbe, von den ungläubigen Freimaurern der Neuzeit übernommen wurden.)

39. Und (Wir vernichteten auch) Korah, Pharao und Haman. Moses kam zu ihnen mit den klaren Beweisen, doch sie verhielten sich (weiterhin) hochmütig auf der Erde und konnten (Uns) nicht entkommen.

40. So ergriffen Wir jeden von ihnen als Folge seiner Sünde (des Unglaubens). Unter den (ungläubigen Völkern) waren einige, gegen die Wir einen Steinhagel entsandten, und andere, die Wir mit einem Schrei ergriffen, sowie einige, die Wir in die Erde versinken liessen, und wieder andere, die Wir ertränkten. Und es ist nicht Allah, der ihnen Unrecht getan hat, sondern sie haben sich selbst Unrecht zugefügt.

41. Das Gleichnis derjenigen, die sich neben Allah Schutzherren nehmen, ist wie das der Spinne, die sich ein Haus spinnt. Das schutzloseste aller Häuser ist gewiss das Haus der Spinne, wenn sie (es) nur wüssten.

(Das Haus der Spinne ist leicht zerstörbar durch Wind, Regen, Hitze oder eine blosse Berührung. Es ist nicht dauerhaft, muss regelmässig neu gebaut werden und bietet keinen echten Schutz vor äusseren Gefahren. Genauso verhält es sich mit dem Polytheismus. Wer sich an andere als Allah klammert, sucht Schutz in etwas, das weder Bestand noch Kraft besitzt. Die Götzen und falschen Schutzherren bieten

keinen Schutz vor Allahs Macht.)

42. Wahrlich, Allah weiss, was sie anstelle von Ihm anbeten, und Er ist der Allmächtige, der Allweise.

43. Dies sind Gleichnisse, die Wir für die Menschen anführen, doch es verstehen sie nur die Wissenden.

44. Allah hat die Himmel und die Erde (zu) einem wahren (Zweck) erschaffen. Darin liegt gewiss ein Zeichen für die Gläubigen.

45. (So) rezitiere, was dir aus dem (wohlverwahrten) Buch offenbart wurde, und verrichte das Gebet, denn das Gebet bewahrt gewiss vor dem Schändlichen und Verwerflichen. Wahrlich, das Gedenken (an) Allah ist das Grösste, und Allah ist der Allwissende über euer Tun.

46. Und debattiert mit den Leuten der Schrift nur in bester Weise – ausser mit jenen unter ihnen, die ungerecht sind – und sagt: "Wir glauben an das, was uns herabgesandt wurde, und an das, was euch herabgesandt wurde. Unser Gott und euer Gott ist der Eine, und Ihm (allein) sind wir ergeben."

(*ausser mit jenen, die ungerecht sind:* Es handelt sich um jene, die aus reiner Ironie und Streitlust ein Gespräch beginnen, ohne ernsthaft über die grundlegende Wahrheit diskutieren zu wollen. Mit solchen Menschen sollte man nicht reden.)

47. Und so haben Wir das Buch zu dir herabgesandt. Jene, denen Wir (zuvor) die Schrift gegeben haben, glauben daran; und auch einige (Menschen dieser Stadt) glauben daran. Niemand leugnet Unsere Verse, ausser den Ungläubigen.

48. Und du hast zuvor kein Buch lesen (können) und du hast auch keines mit deiner rechten Hand geschrieben; (wäre dies der Fall gewesen,) hätten die Leugner (Grund zum) Zweifel (gehabt).

(Wäre der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) kein Analphabet gewesen, hätten die Juden und Christen an seiner Botschaft gezweifelt, denn ihre Schriften hatten vorausgesagt, dass

Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) des Lesens und Schreibens unkundig [ummî] sein würde.)

49. Vielmehr sind es deutliche Zeichen in den Herzen derer, denen das Wissen gegeben wurde. Und niemand leugnet Unsere Verse, ausser den Ungerechten.

50. Und sie sagen: "Warum wurden keine Zeichen von seinem Herrn auf ihn herabgesandt?" Sprich: "Die Zeichen gehören (allein) Allah, und ich bin nur ein deutlicher Warner."

51. Genügt es ihnen denn nicht, dass Wir das Buch auf dich herabgesandt haben, das ihnen vorgetragen wird? Hierin liegt wahrlich eine Barmherzigkeit und eine Ermahnung für Leute, die glauben.

52. Sprich: "Allah genügt als Zeuge zwischen mir und euch. Er kennt alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist. (Und) jene, die an das Falsche glauben und Allah leugnen, sind die Verlierer."

53. Und sie fordern von dir, die Strafe zu beschleunigen. Wäre nicht eine festgesetzte Frist bestimmt, wäre die Strafe sicherlich (bereits) über sie gekommen. Doch sie wird sie ganz plötzlich treffen, ohne dass sie es ahnen.

54. Sie drängen dich, die Strafe zu bringen, wo doch die Hölle gewiss (alle) Ungläubigen umschliessen wird.

55. Am Tag, da die Strafe sie von über ihnen und von unter ihren Füssen umhüllen wird, wird gesagt werden: "Kostet, was ihr zu tun pflegtet."

56. O meine Diener, die ihr glaubt. Meine Erde ist gewiss weit(räumig genug). Also (wandert aus und) dient Mir.

(Der Tafsir von Jalalain verdeutlicht, dass Allah in diesem Vers nicht umsonst verlauten lässt, dass Er die Erde ausgedehnt und geräumig erschaffen hat. Wenn Gläubige in einem Land nicht in der Lage sind, alle Pflichten des Islams zu erfüllen, ist es ihre Verantwortung, in ein Land zu ziehen, wo sie ihren Verpflichtungen gegenüber Allah ungehindert nachkommen können.)

57. Jedes Selbst [Nafs] wird den Tod kosten, (und) dann werdet ihr zu Uns zurückgebracht.

58. Und diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, werden Wir sicherlich in den oberen Gemächern des Paradieses ansiedeln, durchzogen von Flüssen, um ewig darin zu verweilen. Wie trefflich der Lohn für diejenigen ist, die (im Gedenken an Allah) handeln,

59. sich standhaft zeigen und auf ihren Herrn vertrauen.

60. Und wie manches Tier trägt seine Versorgung (für den nächsten Tag) nicht bei sich. Allah allein beschert ihnen und euch (den Unterhalt), und Er ist der Allhörende, der Allwissende.

(Als der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) den Gläubigen befahl, nach Medina auszuwandern, sagten einige: "Wer wird uns mit Nahrung und Wasser versorgen?" Dieser Vers ist die Antwort darauf. Allah weist darauf hin, dass viele Tiere ihre Versorgung nicht selbst mit sich tragen, und doch versorgt Er sie Tag für Tag aufs Neue. Ebenso sorgt Allah auch für den Menschen, denn allein Er ist der Versorger, der unablässig Schenkende.)

61. Und wenn du (den Ungläubigen) sagst: "Wer hat die Himmel und die Erde erschaffen und euch die Sonne und den Mond dienstbar gemacht?", dann werden sie sicherlich sagen: "Allah." Warum wenden sie sich dann (von Ihm) ab?

62. Allah erweitert und beschränkt die Versorgung Seiner Diener, wie Er will; und Allah ist gewiss der Allwissende über alle Dinge.

(Allah ist der Allwissende bezüglich der Versorgung Seiner Diener, und die Gläubigen werden von Ihm sowohl durch Überfluss als auch durch Mangel auf die Probe gestellt.)

63. Und wenn du ihnen sagst: "Wer lässt Wasser vom Himmel herabkommen und belebt damit die Erde wieder nach ihrem Tod?", dann werden sie bestimmt sagen: "Allah." Sprich: "Alles Lob gebührt Allah", doch die meisten von

ihnen verstehen (es) nicht.

64. Das Leben in dieser Welt ist nur eine Ablenkung und ein Spiel, während die Wohnstätte des Jenseits das wahre Leben ist. Wenn sie (es) nur wüssten.

(Das Leben auf Erden gleicht einem kurzen Spiel oder einer flüchtigen Unterhaltung, bevor man nach Hause zurückkehrt. Es ist unvollständig und vergänglich, während das wahre und beständige Leben im Jenseits liegt. Wer diese Wahrheit nicht erkennt, vergeudet seine Zeit; wer sie aber erkennt, nutzt jeden Moment, um Allahs Zufriedenheit im Hinblick auf das echte, dauerhafte Leben zu erlangen.)

65. Wenn sie [die Polytheisten] ein Schiff besteigen, erbitten sie Allah, indem sie Ihm in ausschliesslicher Bindung ergeben sind. Wenn Er sie dann aber wieder (unversehrt) an Land bringt, gesellen sie Ihm (jedoch) sogleich (wieder Partner) bei.

(*indem sie Ihm in ausschliesslicher Bindung ergeben sind*: Wenn die Ungläubigen eine Gefahr wittern, richten sie ihren Glauben ausschliesslich auf Allah aus. Sobald die Gefahr jedoch vorüber ist, gesellen sie Ihm wieder Teilhaber bei.)

66. Damit verweigern sie den Glauben an das, was Wir ihnen (an Offenbarung) gegeben haben, und erfreuen sich (ab ihrem Unglauben). Doch bald werden sie wissen, (wie es um sie steht).

67. Sehen sie denn nicht, dass Wir (diesen) heiligen Ort sicher gemacht haben, während die Menschen rings um sie herum beraubt werden? Wollen sie denn (wirklich) an das Nichtige glauben und (damit) Allahs Gunst leugnen?

68. Wer ist ungerechter als derjenige, der eine Lüge gegen Allah erfindet oder die Wahrheit leugnet, nachdem sie zu ihm gekommen ist? Steht in der Hölle denn nicht ein Aufenthaltsort für die Ungläubigen bereit?

69. Diejenigen (jedoch), die für Uns(ere Sache) ringen, werden Wir gewiss auf Unseren Wegen leiten. Und Allah ist wahrlich mit den Wohltätigen.

30. Die Römer (Ar-Rûm)

Dreissigste Sure
---
60 Verse, Abfolge der Offenbarung: 84

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alif, Lâm, Mîm.

2. Die Römer wurden besiegt,

   (Im Kontext der Offenbarung bezieht sich der Begriff "Römer" auf das Byzantinische Reich, auch bekannt als das Oströmische Reich, dessen Hauptstadt Konstantinopel (heute Istanbul) war.)

3. im nächstliegenden Land, doch nach ihrer Niederlage werden sie siegen,

   (*doch nach ihrer Niederlage werden sie siegen:* Die Niederlage der Byzantiner gegen die persischen Anhänger des Zoroastrismus ereignete sich am äussersten Rand von Scham (Grosssyrien). Hadithe berichten, dass der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) näher auf die im nachfolgenden Vers genannte Zeitspanne einging. Er kündigte an, dass die Byzantiner innerhalb von zehn Jahren wieder siegreich sein würden, und tatsächlich erfolgte ihr Sieg bereits sieben Jahre später. Diese präzise Voraussage zählt zu den Wundern des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und gilt als bestätigendes Zeichen seiner Rolle als Gesandter Allahs.)

4. in einigen Jahren. Allah gehört der Befehl zuvor und danach, und an diesem Tag werden sich die Gläubigen freuen

5. über Allahs Hilfe. Er hilft, wem Er will, und Er ist der Allmächtige, der Barmherzige.

6. (Dies ist) Allahs Versprechen, und Allah bricht Sein Versprechen nicht, doch die meisten Menschen wissen (es) nicht.

7. Sie kennen nur das Äussere des diesseitigen Lebens und sind dem Jenseits gegenüber achtlos.

8. Wollen sie denn nicht über ihre eigene (Schöpfung) nachdenken? Allah hat die Himmel und die Erde und das, was dazwischen ist, nur nur (zu) einem wahren (Zweck) und bis zu einer festgesetzten Frist erschaffen. Aber viele Menschen glauben nicht an die Begegnung mit ihrem Herrn.

9. Haben sie nicht die Erde bereist und das Schicksal derer gesehen, die vor ihnen waren? Jene waren kraftvoller als sie und pflügten und bevölkerten das Land noch mehr als sie es tun. Ihre Gesandten brachten ihnen die klaren Beweise, und (daraufhin) war es nicht Allah, der ihnen Unrecht tat, sondern sie fügten sich selbst Unrecht zu.

10. Dann war das Ende derer, die Böses taten, das (denkbar) schlimmste, (weil) sie Allahs Zeichen leugneten und sich über sie lustig machten.

11. Es ist Allah, Der die Schöpfung beginnt und sie dann wiederholt; und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht.

12. Und am Tag, da die Stunde einbrechen wird, werden die Schuldigen (des Unglaubens) verzweifelt sein.

13. Sie werden keine Fürsprecher unter jenen haben, die sie (Allah) beigesellt haben, und sie werden den Glauben an ihre Teilhaber ablegen.

14. Am Tag, da die Stunde einbricht, werden (die Menschen in Gruppen) aufgeteilt.

15. Diejenigen, die (im diesseitigen Leben) den Glauben verinnerlicht und rechtschaffene Werke vollbracht haben, werden in einem (Paradies)garten in Freude weilen.

16. Diejenigen (jedoch), die den Glauben verweigert und Unsere Zeichen sowie die Begegnung im Jenseits geleugnet haben, werden der Strafe (der Hölle) ausgesetzt.

17. Lobpreist also Allah, wenn ihr den Abend erreicht und wenn ihr den Morgen erreicht.

18. Ihm gebührt alles Lob in den Himmeln und auf der Erde, also (lobpreist Ihn auch vor dem) Abend und wenn ihr den Mittag erreicht.

19. Er bringt das Lebendige aus dem Toten und das Tote aus dem Lebendigen hervor, und Er belebt die Erde (wieder) nach ihrem Tod. Auf diese Weise werdet auch ihr (am Tag der Auferstehung) hervorgebracht werden.

20. Und zu Seinen Zeichen gehört, dass Er euch (ursprünglich) aus Erde erschaffen hat, und nun seid ihr Menschen, die sich (auf ihr) verbreiten.

21. Und zu Seinen Zeichen gehört, dass Er für euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen Ruhe findet. Und Er hat Zuneigung und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt. Wahrlich, darin liegen Zeichen für Menschen, die nachdenken.

22. Und zu Seinen Zeichen gehören die Erschaffung der Himmel und der Erde sowie die Vielfalt eurer Sprachen und Farben. Wahrlich, darin liegen Zeichen für die Verständigen.

(Die Verschiedenheit von Haut- und Augenfarben bedeutet keineswegs, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft nicht denselben Ursprung hätten. Alle Menschen stammen von Adam ab (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), der – wie mehrere Hadithe berichten – von Allah aus verschiedenartigen Erden erschaffen wurde: rot, weiss, schwarz und dazwischen. So tragen die Menschen die unterschiedlichen Farben und Eigenarten von Grund auf in sich. Unterschiede wie schwarze oder weisse Haut sind zugleich Anpassungen an Umweltbedingungen, die Allah in Seiner Schöpfungsordnung vorgesehen hat. Dunkle Haut schützt durch Melanin vor starker Sonne, helle Haut erleichtert in Regionen mit wenig Sonne die Vitaminaufnahme. Über Generationen wandeln sich Hautfarben, ohne die gemeinsame Grundstruktur des Menschen aufzuheben. Ähnlich verhält es sich mit Augenformen in wind- und regenreichen Gegenden. Diese Vielfalt ist kein vermeintlicher Zufall, sondern ein bewusstes Zeichen der Weisheit Allahs. Selbst innerhalb einer Familie unterscheiden sich Kinder in Hautfarbe, Stimme oder

Ausdruck. Kein Blatt gleicht dem anderen, und jedes Geschöpf ist einzigartig gestaltet. So wird sichtbar, dass Allah nicht nur der Urheber der Schöpfung ist, sondern sie fortwährend lenkt. Nichts geschieht, ohne dass Allah es in Seinem Plan bereits festgelegt hat und es sich vor unseren Augen verwirklicht.)

23. Und zu Seinen Zeichen gehören euer Schlaf bei Nacht und bei Tag sowie euer Streben nach Seiner Gunst. Wahrlich, darin liegen Zeichen für Menschen, die hören.

24. Und zu Seinen Zeichen gehört, dass Er euch den Blitz zeigt, der Furcht und Hoffnung (zugleich) erweckt, und dass Er Wasser vom Himmel herabsendet, um damit die Erde nach ihrem Tod wieder zum Leben zu erwecken. Wahrlich, darin liegen Zeichen für Menschen, die nachdenken.

25. Und zu Seinen Zeichen gehört, dass die Himmel und die Erde durch Seinen Befehl bestehen bleiben. Dann, wenn Er euch mit einem einzigen Ruf aus der Erde rufen wird – siehe da, da werdet ihr hervorkommen.

26. Ihm gehört alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist, und alle (Geschöpfe) sind Ihm ergeben.

27. Er ist Derjenige, Der die Schöpfung beginnt und sie dann wiederholt, und dies ist vollkommen leicht für Ihn. Er besitzt die höchsten Eigenschaften, die in den Himmeln und auf der Erde (angeführt werden können), und Er ist der Allmächtige, der Allweise.

28. Er prägt für euch ein Gleichnis aus euch selbst: Lasst ihr diejenigen, die in eurer rechten Hand sind, an dem teilhaben, was Wir euch (an Versorgung) gewährt haben, so dass ihr darin gleich wärt? Oder fürchtet ihr euch davor, (mit ihnen zu teilen,) so wie ihr euch untereinander fürchtet? So machen wir die Zeichen klar für Menschen, die verstehen.

29. Diejenigen, die Unrecht begehen, folgen ihren Neigungen ohne Wissen. Wer kann denn denjenigen rechtleiten, den Allah in die Irre gehen lässt? Und (dereinst) werden sie keine Helfer haben.

30. So richte dein Gesicht als Hanîf auf (die von Allah bestimmte) Rechenschaftsordnung. (Dies ist) Allahs Veranlagung [Fitra], auf der Er die Menschen veranlagt hat. Es gibt keine Änderung an Allahs Schöpfung. Dies ist die aufrechte Rechenschaftsordnung, doch die meisten Menschen wissen (es) nicht.

31. Kehrt in Reue zu Ihm zurück, fürchtet Ihn, verrichtet das Gebet und seid nicht (wie die) Polytheisten,

32. die ihren Dîn unterteilen und zu Sekten werden, jede Gruppe frohlockend über das, was sie für sich (erfunden) hat.

33. Wenn die Menschen von einem Unheil getroffen werden, rufen sie zu ihrem Herrn und kehren reumütig zu Ihm zurück. Doch sobald Er ihnen Seine Barmherzigkeit (in einer Angelegenheit) kosten lässt, gesellen einige von ihnen ihrem Herrn wieder (Teilhaber) bei.

34. Damit leugnen sie das, was Wir ihnen gegeben haben. (Sprich:) "Geniesst (das diesseitige Leben für eine Weile). Bald werdet ihr wissen, (was mit euch geschehen wird)."

35. Haben Wir ihnen etwa einen Beweis herabgesandt, der bestätigt, was sie Ihm beigesellen?

36. Wenn Wir den Menschen eine Barmherzigkeit von Uns kosten lassen, freuen sie sich darüber. Doch wenn sie aufgrund dessen, was ihre Hände begangen haben, von einem Unheil getroffen werden, verzweifeln sie (sogleich).

37. Sehen sie denn nicht, dass Allah die Versorgung ausweitet oder beschränkt, für wen Er will? Wahrlich, darin liegen Zeichen für Menschen, die glauben.

38. Gib also dem nahen Verwandten, was ihm zusteht, ebenso dem Armen und dem Reisenden in Not. Dies ist besser für diejenigen, die nach dem Angesicht Allahs streben; und sie sind die Erfolgreichen.

39. Alles, was ihr als Zins(leihe) gebt, um euren Besitz (auf Kosten) der Menschen zu mehren, wird bei Allah nicht vermehrt. Doch diejenigen, die die Zakat im Streben nach Allahs Angesicht entrichten, für sie wird (die Belohnung) vervielfacht.

40. Allah ist Derjenige, Der euch erschaffen hat und euch versorgt. Dann wird Er euch sterben lassen, und danach wird Er euch wieder zum Leben erwecken. Gibt es unter euren (angeblichen) Teilhabern jemanden, der auch nur etwas davon tun kann? Gepriesen und hoch erhaben ist Er über das, was sie Ihm beigesellen.

41. Die Korruption hat sich auf dem (Fest)land und auf dem Meer aufgrund dessen etabliert, was die Hände der Menschen erworben haben. Er wird sie (durch Prüfungen) etwas von dem kosten lassen, was sie (an Schlechtem) getan haben, damit sie vielleicht (von ihrem Irrweg) umkehren mögen.

42. Sprich: "Bereist die Erde und seht wie das Ende derjenigen war, die vor euch waren. Die meisten von ihnen waren Polytheisten."

43. Richte also dein Gesicht dem wahren Dîn (des Monotheismus) zu, bevor der unabwendbare Tag Allahs kommt, an dem sie (in Gruppen) aufgeteilt werden.

44. Wer den Glauben leugnet, (trägt) die Last seines Unglaubens. Und wer Gutes tut, (indem er sich Allah unterwirft), der bereitet für sich selbst (den Weg ins Paradies) vor.

45. (An diesem Tag) wird Er aus Seiner Gnadenfülle diejenigen belohnen, die geglaubt und rechtschaffene Werke vollbracht haben – und die Ungläubigen liebt Er nicht.

46. Und zu Seinen Zeichen gehört, dass Er die Winde als Verkünder froher Botschaft sendet, damit ihr (daraufhin) etwas von Seiner Barmherzigkeit kosten könnt. Und damit lässt Er die Schiffe gemäss Seinem Befehl dahintreiben, so

dass ihr nach Seiner Gunst streben und dankbar sein mögt.

47. Wir haben (bereits) vor dir Gesandte zu ihren jeweiligen Völkern entsandt, damit sie ihnen die klaren Beweise brachten. Dann bestraften Wir diejenigen, die sich des Unglaubens schuldig gemacht hatten, und es war (stets) Unsere Pflicht, die Gläubigen (zuvor aus diesen Gemeinschaften) zu retten.

48. Allah ist Derjenige, Der die Winde entsendet, um die Wolken zu bilden. Er breitet sie im Himmel aus, wie Er will, oder zerteilt sie. Dann siehst du Regen aus ihnen hervorquellen. Und wenn Er damit jene Seiner Diener erreicht, die Er will, freuen sie sich darüber,

49. während sie zuvor, (ehe der Regen) auf sie herabgesandt wurde, gewiss verzweifelt waren.

50. So schau auf die Spuren von Allahs Barmherzigkeit, wie Er die Erde nach ihrem Tod wiederbelebt. Wahrlich, (ebenso) erweckt Er die Toten wieder zum Leben, denn Er ist der Fähige über alle Dinge.

51. Und wenn Wir einen Wind senden, der (ihre Pflanzen) vergilben lässt, so leugnen sie danach weiterhin (Allahs Allmacht).

(Der Koran hebt den wissenschaftlichen Aspekt der Wirkung von Winden auf die Vergilbung von Pflanzen hervor. Winde erhöhen die Verdunstungsrate, was die Austrocknung fördert. Sie können auch den Boden erodieren und damit wichtige Nährstoffe entfernen, mechanische Schäden verursachen oder bei der Übertragung von Krankheiten eine Rolle spielen.)

52. Wahrlich, so wie du die Toten nicht hören lassen kannst, vermagst du (auch) den Tauben den Ruf nicht zu übermitteln, wenn sie sich (von dir) abwenden,

53. und du kannst auch nicht die Blinden aus ihrem Irrtum führen. Du kannst lediglich diejenigen erreichen, die an Unsere Verse glauben und sich (Allah) ergeben.

54. Allah ist Derjenige, Der euch (zuerst) in (einem Zustand) der Schwäche erschaffen hat. Nach der Schwäche verleiht Er euch Stärke, und nach der Stärke führt Er euch wieder zur Schwäche (zurück) und (lässt) das Ergrauen (folgen). Er erschafft, was Er will, und Er ist der Allwissende, der Fähige (über alle Dinge).

55. Und am Tag, da die Stunde eintritt, werden die Schuldigen (des Unglaubens) schwören, sie hätten nur eine Stunde (im Grab) verweilt – solcherart haben sie sich (bereits auf Erden) getäuscht.

(*nur eine Stunde:* Die Schwurbehauptung der Ungläubigen lässt sich nicht auf alle Menschen übertragen, denn die empfundene Zeit im Grab ist individuell verschieden. Ein Mensch, der 100 Jahre vor dem Jüngsten Tag gestorben ist, wird im Jenseits das Gefühl haben, 144 Minuten im Grab verweilt zu haben, während jemand, der bereits vor 1000 Jahren starb, die Wartezeit als einen vollen jenseitigen Tag erleben wird. Je nach irdischer Grabdauer und der jenseitigen Zeitrechnung unterscheidet sich also die Wahrnehmung der Verweildauer. Mathematisch lässt sich diese Erfahrung daher nicht pauschalisieren.)

56. Doch jene, denen Wissen und Glaube gegeben wurde, werden sagen: "Wahrlich, ihr habt entsprechend Allahs (Bestimmung im wohlverwahrtem) Buch bis zum Tag der Auferstehung (im Grab) verweilt. Dies ist nun der Tag der Auferstehung, doch ihr habt euch (damals) dem Wissen verschlossen."

57. An jenem Tag werden den Ungerechten weder ihre Entschuldigungen etwas nützen, noch wird ihnen die Möglichkeit gegeben, Wiedergutmachung zu erlangen.

58. Wir haben in diesem Koran allerlei Gleichnisse für die Menschen geprägt, wenn du ihnen (jedoch) ein Zeichen (des Korans) vorträgst, werden die Ungläubigen sicherlich sagen: "Ihr bringt nur Unsinn vor."

59. So versiegelt Allah die Herzen derer, die nicht wissen.

60. So sei standhaft, denn das Versprechen Allahs ist gewiss wahr. Und lass dich nicht beirren von denen, die keine Gewissheit haben.

31. Luqmân

Einunddreissigste Sure
---
34 Verse, Abfolge der Offenbarung: 57

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alif, Lâm, Mîm.

2. Dies sind die Verse des weisen Buches,

3. als Führung und Barmherzigkeit für die Rechtschaffenen,

4. die das Gebet verrichten, die Zakât entrichten und mit Gewissheit an das Jenseits glauben.

5. Sie sind diejenigen, die sich auf dem geraden Weg ihres Herrn befinden, und sie sind die Erfolgreichen.

6. Unter den Menschen gibt es (aber auch) jene, die sich zerstreuende Rede erkaufen, um (die Menschen) ohne Wissen von Allahs Weg in die Irre zu führen und Spott zu treiben. Für diese wird es eine erniedrigende Strafe geben.

7. Wenn ihnen Unsere Verse verlesen werden, wenden sie sich verächtlich ab, als hätten sie diese nicht gehört, als gäbe es eine Taubheit in ihren Ohren. Verkünde ihnen daher eine schmerzhafte Strafe.

8. Diejenigen (jedoch), die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, werden Gärten der Wonne zuteil,

9. in denen sie ewig verweilen werden. (Dies ist) Allahs Versprechen in Wahrheit, und Er ist der Allmächtige, der Allweise.

10. Er hat die Himmel ohne sichtbare Stützen erschaffen und die Berge fest in der Erde verankert, damit sie nicht mit ihnen ins Wanken gerät. Und Er hat auf ihr allerlei Tiere

verbreitet. Und Wir senden Wasser vom Himmel herab und lassen in ihr jedes edle (Pflanzen)paar wachsen.

(Die feste Verankerung der Berge wird in der Geophysik als "Isostasie" bezeichnet. Dies bedeutet, dass die Höhe eines Berges isostatisch durch eine entsprechend tiefere Wurzel ausgeglichen wird, je höher ein Berg ist. Ohne diese feste Verankerung würden die Gebirge kollabieren.)

11. Dies ist die Schöpfung Allahs. Zeigt mir nun, was andere neben Ihm erschaffen haben. Die Ungläubigen befinden sich in offenkundigem Irrtum.

12. Und Wir gaben Luqman Weisheit (und geboten ihm): "Erweise dich Allah gegenüber dankbar. Wer dankbar ist, tut dies zum [Besten] seines eigenen Selbst [Nafs]. Und wer undankbar ist, schadet Allah in nichts, denn Allah ist der Unabhängige, der Lobenswerte."

13. Und (erinnere daran,) als Luqman seinen Sohn ermahnte: "O mein Sohn, geselle Allah nichts bei, denn der Polytheismus ist wahrlich ein gewaltiges Unrecht."

14. Und Wir haben dem Menschen geboten, gegenüber seinen Eltern gütig zu sein. Seine Mutter hat ihn in wachsender Schwäche getragen und seine Entwöhnung [Stillzeit] dauerte zwei Jahre. – "Sei Mir und deinen Eltern dankbar, und (bedenke, dass) zu Mir die Rückkehr ist."

15. Doch wenn sie dich auffordern, Mir etwas beizugesellen, von dem du kein Wissen hast, dann gehorche ihnen nicht, Begleite sie aber in dieser Welt auf gütige Weise und folge dem Weg dessen, der (reumütig) zu Mir zurückkehrt. Danach werdet ihr (alle) zu Mir zurückgebracht, und Ich werde euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet.

16. (Luqman sagte zu seinem Sohn:) "O mein Sohn, selbst wenn etwas das Gewicht eines Senfkorns hat und sich im Inneren eines Felsens, in den Himmeln oder in der Erde verbirgt, Allah wird es (am Tag des Gerichts) hervorbringen, denn Allah ist der Subtile, der Allkundige.

17. O mein Sohn, verrichte das Gebet, gebiete das Rechte, verbiete das Verwerfliche und ertrage geduldig, was dir auch widerfahren mag. Wahrlich, dies gehört zu den festen Entschlüssen in den Angelegenheiten.

18. Und wende dein Gesicht nicht verächtlich von den Menschen ab und gehe nicht überheblich auf der Erde einher. Wahrlich, Allah liebt keinen eingebildeten Prahler.

19. Sei (also) bescheiden in deinem Auftreten und senke deine Stimme, denn die unangenehmste Stimme ist gewiss das Geschrei des Esels."

20. Seht ihr denn nicht, dass Allah euch das dienstbar gemacht hat, was in den Himmeln und auf der Erde ist, und dass Er euch mit offensichtlichen und verborgenen Wohltaten überhäuft? Und dennoch streiten manche Menschen über Allah ohne Wissen, ohne Führung und ohne ein erleuchtendes Buch.

21. Und wenn zu ihnen gesagt wird: "Folgt dem, was Allah niedergesandt hat", dann sagen sie: "Nein, vielmehr folgen wir dem, worin wir unsere Väter vorgefunden haben." Selbst dann, wenn Satan sie zur Strafe der Feuersglut einlädt?

22. Und wer sein Gesicht Allah hingibt und dabei Gutes tut, ergreift wahrlich die festeste Stütze. Und vor Allah enden (letztlich) alle Angelegenheiten.

23. Und wer ungläubig ist, dessen Unglauben soll dich nicht betrüben. Zu Uns ist ihre Rückkehr, und Wir werden ihnen kundtun, was sie zu tun pflegten. Wahrlich, Allah ist der Allwissende über den Inhalt der Herzen.

24. Wir gewähren ihnen (noch) für kurze Zeit Genuss, doch dann werden Wir sie zu einer schweren Strafe zwingen.

25. Und wenn du sie fragst: "Wer hat die Himmel und die Erde erschaffen?", werden sie sicherlich sagen: "Allah." Sprich: "Alles Lob gebührt Allah, aber die meisten von

ihnen wissen (es) nicht."

26. Allah gehört alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Wahrlich, Allah ist der Unabhängige, der Lobenswerte.

27. Und wenn alle Bäume auf der Erde zu Schreibfedern würden und das Meer, unterstützt von sieben weiteren Meeren, (als Tinte diente,) würden die Worte Allahs nicht erschöpft sein. Wahrlich, Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

28. Eure Erschaffung und eure Auferstehung sind (für Allah) nicht(s), ausser wie die eines einzigen Selbst [Nafs]. Wahrlich, Allah ist der Allhörende, der Allsehende.

29. Siehst du denn nicht, dass Allah die Nacht in den Tag eintreten lässt und den Tag in die Nacht eintreten lässt, und (euch) die Sonne und den Mond dienstbar gemacht hat, und jedes (von ihnen) seinen Lauf bis zu einer festgesetzten Frist (erfüllt)? Wahrlich, Allah ist der Allkundige, Der weiss, was ihr tut.

30. Dies (ist so), weil Allah die Wahrheit ist, während das, was sie neben Ihm anbeten, das Falsche ist. Und Allah ist der Allerhöchste, der Allergrösste.

31. Und siehst du denn nicht, dass die Schiffe durch Allahs Gunst auf dem Meer dahintreiben, damit Er euch etwas von Seinen Zeichen zeigt? Wahrlich, hierin liegen Zeichen für jeden Geduldigen, Dankbaren.

32. Und wenn eine Welle sie wie dunkle Schatten umhüllt, rufen sie zu Allah, indem sie sich Ihm aufrichtig in ausschliesslicher Bindung zuwenden. Doch sobald Er sie ans Land gerettet hat, wenden sich einige von ihnen ab und gesellen Ihm (erneut Teilhaber) bei. Unsere Zeichen leugnen jedoch nur die Treulosen und Undankbaren.

33. O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn und fürchtet einen Tag, an dem kein Vater für sein Kind etwas begleichen kann, und auch kein Kind wird etwas für seinen Vater begleichen können. Wahrlich, das Versprechen Allahs ist

wahr. So lasst euch nicht vom diesseitigen Leben täuschen, und lasst euch nicht vom Täuscher [Satan] in Bezug auf Allah in die Irre führen.

34. Wahrlich, Allah (allein) weiss über die Stunde (des Gerichts) Bescheid. Und Er ist Derjenige, Der den Regen herabkommen lässt, und Er weiss, was in den Mutterschössen ist, während kein Selbst [Nafs] weiss, was es morgen erwerben und in welchem Land es sterben wird. Wahrlich, Allah ist der Allwissende, der Allkundige.

32. Die Niederwerfung (As-Sajdah)

Zweiunddreissigste Sure
---
30 Verse, Abfolge der Offenbarung: 75

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alif, Lâm, Mîm.

2. Die Offenbarung des Buches, an dem kein Zweifel besteht, stammt vom Herrn der Welten.

3. Sie aber sagen: "Er [Muhammad] hat es erfunden." Nein, es ist die Wahrheit von deinem Herrn, damit du ein Volk warnst, zu dem vor dir kein Warner gekommen ist, auf dass sie dem rechten Weg folgen mögen.

4. Allah ist Derjenige, Der die Himmel, die Erde und das, was dazwischen ist, in sechs Tagen erschuf und Sich dann über den Thron erhob. Ausser Ihm habt ihr weder einen Beschützer noch einen Fürsprecher, (der neben Allah etwas von euch abwenden könnte). Wollt ihr euch denn nicht besinnen?

5. Er verordnet die Angelegenheit vom Himmel zur Erde, und dann steigt sie (wieder) zu Ihm empor in einem Tag, dessen Mass tausend Jahre beträgt nach eurer (Zeit)rechnung.

6. Er ist der Kenner des Verborgenen und des Offenkundigen, der Allmächtige, der Barmherzige,

7. Der alles in bester Weise erschaffen hat. (Ursprünglich) erschuf Er den Menschen aus Lehm.

8. Dann erschuf Er seine Nachkommenschaft aus einem Auszug einer verächtlichen Flüssigkeit.

9. Daraufhin formte Er ihn und hauchte ihm von Seinem (Lebens)hauch ein. Und Er gab euch Gehör, Augenlicht

und Herzen. Ihr seid jedoch nur wenig dankbar.

10. Und sie sagen: "Sollen wir etwa, wenn wir in der Erde verschwunden sind, (danach) wirklich zu einer neuen Schöpfung erstehen?" Sie glauben eben nicht an die Begegnung mit ihrem Herrn.

11. Sprich: "Der Engel des Todes, der für euch zuständig ist, wird euer (Selbst) abberufen, und dann werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht."

12. Wenn du (nur) sehen könntest, wie die Ungerechten (am Tag des Gerichts) mit gesenkten Köpfen vor ihrem Herrn stehen und sagen werden: "Unser Herr, nun haben wir gesehen und gehört. Schicke uns zurück, damit wir rechtschaffene Taten verrichten können. Nun sind wir (von der Wahrheit) überzeugt."

13. Hätten Wir gewollt, hätten Wir jedem Selbst [Nafs] dessen Rechtleitung gegeben. Doch Mein Wort hat sich bewahrheitet: "Ich werde die Hölle mit (ungläubigen) Dschinn und Menschen füllen, alle (zusammen).

14. Kostet (die Strafe), denn ihr habt die Begegnung mit diesem eurem Tag vergessen. Wir haben euch nun (ebenfalls) vergessen. Kostet die Strafe der Dauerhaftigkeit für das, was ihr zu tun pflegtet."

15. Nur jene glauben an Unsere Zeichen, die, wenn sie (daran) erinnert werden, sich in Niederwerfung (demütig) niederwerfen, das Lob ihres Herrn preisen und sich nicht hochmütig verhalten.

(Nach diesem Vers wirft man sich vor Allah nieder.)

16. Sie entfernen ihre Seiten von den Betten, um ihren Herrn in Furcht und Hoffnung anzubeten, und sie spenden von dem, womit Wir sie versorgt haben.

17. (Noch) weiss kein Selbst [Nafs], was an Freude der Augen (im Jenseits) für sie verborgen ist, als Belohnung für das,

was sie zu tun pflegten.

18. Ist etwa derjenige, der gläubig ist, dem (gleich), der frevelt? (Nein,) sie sind nicht gleich (vor Allah).

19. Diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, werden ihre Zuflucht in den (Paradies)gärten finden, als Belohnung für das, was sie zu tun pflegten.

20. Diejenigen (jedoch), die freveln, werden ihre Bleibe im Feuer finden. Jedes Mal, wenn sie daraus entfliehen wollen, werden sie zurückgetrieben, und es wird zu ihnen gesagt: "Kostet die Strafe des Feuers, die ihr zu leugnen pflegtet."

21. (Zuvor) werden Wir sie (aber) ganz gewiss etwas von der näherliegenden Strafe (dieses Lebens) kosten lassen, ehe die grössere (Strafe) kommt, damit sie vielleicht (vom Unglauben) umkehren mögen.

22. Wer ist denn ungerechter als derjenige, der mit den Versen seines Herrn ermahnt wird und sich dann von ihnen abwendet? Wir werden gewiss Vergeltung an den Abtrünnigen üben.

23. Wir gaben bereits Moses die Schrift – zweifle also nicht an der Begegnung mit Ihm – und machten ihn zu einer rechten Führung für die Kinder Israels.

24. Und Wir bestimmten aus ihrer Mitte Anführer, die (nach Moses) entsprechend Unserem Befehl (die Völker) leiteten, solange sie standhaft waren und mit Gewissheit an Unsere Zeichen glaubten.

25. Dein Herr ist es, Der am Tag der Auferstehung zwischen ihnen über das richten wird, worüber sie uneinig waren.

26. Ist es ihnen denn keine Lehre, dass Wir bereits viele Generationen vor ihnen vernichtet haben, an deren (ehemaligen) Wohnstätten sie nun (vorbei)gehen? Wahrlich, darin liegen Zeichen. Wollen sie denn nicht

hören?

27. Sehen sie denn nicht, dass Wir Wasser in dürre Gebiete senden, um daraus Pflanzen hervorzubringen, von denen sie und ihr Vieh sich ernähren? Wollen sie denn nicht sehen?

28. Und sie sagen: "Wann wird diese (finale) Entscheidung eintreten, wenn ihr die Wahrheit sagt?"

29. Sprich: "Am Tag der Entscheidung wird den Ungläubigen ihr Glaube nichts nützen, noch werden sie Aufschub erlangen."

(Am Tag, an dem alles offengelegt wird, wird jeder die Wahrheit mit eigenen Augen sehen. Doch den Ungläubigen wird diese Erkenntnis nichts mehr nützen.)

30. Halte dich also von ihnen fern und warte ab; und auch sie warten.

33. Die Stämmekoalition (Al-Ahzâb)

Dreiunddreissigste Sure
---
73 Verse, Abfolge der Offenbarung: 90

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. O Prophet, fürchte Allah und gehorche nicht den Ungläubigen und den Heuchlern. Wahrlich, Allah ist der Allwissende, der Allweise.

2. Also folge dem, was dir von deinem Herrn offenbart wurde. Wahrlich, Allah ist der Allkundige, Der weiss, was ihr tut.

3. Und vertraue auf Allah, denn Allah genügt als Sachwalter.

4. Allah hat einem Mann nicht zwei Herzen in seiner Brust gegeben. Und Er hat eure Gattinnen, von denen ihr euch scheidet, (indem ihr sagt, sie seien euch verboten) wie die Rücken eurer Mütter, nicht zu euren Müttern gemacht. Und Er hat eure Adoptivsöhne nicht zu euren (wirklichen) Söhnen gemacht. Das ist (nur) Gerede aus euren Mündern. Allah spricht die Wahrheit, und Er führt auf den (rechten) Weg.

   (*nicht zwei Herzen in seiner Brust gegeben:* Der Tafsir von Jalalain erklärt, dass diese Offenbarung dazu diente, jene Ungläubigen zu widerlegen, die behaupteten, sie hätten zwei Herzen in ihrer Brust, mit denen sie besser als Muhammads (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) einzigem Verstand argumentieren könnten.)

5. Nennt (eure Adoptivsöhne) nach ihren Vätern; das ist gerechter in Bezug auf Allah. Wenn ihr (jedoch die Abstammung) ihrer Väter nicht kennt, dann (sollt ihr sie mit Namen benennen, die zeigen, dass) sie eure Glaubensbrüder und eure Schützlinge sind. Und auf euch ist keine Sünde in dem, was ihr versehentlich an Fehlern begeht, sondern (Sünde ist) nur das, was eure Herzen vorsätzlich tun. Und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

6. Der Prophet steht den Gläubigen näher als sie sich selbst, und seine Gattinnen sind wie ihre Mütter. Entsprechend dem Buch Allahs hat die Blutsverwandtschaft (hinsichtlich des Erbrechts) unter den Gläubigen Vorrang gegenüber anderen Gläubigen und den Auswanderern. Dennoch sollt ihr gegenüber euren Glaubensbrüdern, die nicht mit euch (bluts)verwandt sind, gütig sein. Dies ist im Buch (bei Allah) verzeichnet.

(*seine Gattinnen sind wie ihre Mütter*: Es stand den Gläubigen nicht zu, die Frauen des Propheten nach ihm (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) zu heiraten.

Vorrang gegenüber anderen Gläubigen: Wenn Bedürftige bei einer Erbteilung anwesend sind, soll man ihnen auch etwas aushändigen, wie es in Sure 4:8 präzisiert wird. Blutsverwandte haben jedoch Vorrang in Bezug auf das Erbe.

Dies ist im Buch verzeichnet: Dies bezieht sich auf die wohlbehütete Tafel.)

7. Und (erinnere daran,) als Wir den Bund von den Propheten entgegennahmen: von dir [Muhammad], von Noah, Abraham, Moses und Jesus, dem Sohn der Maria. Wir nahmen von ihnen eine feste Verpflichtung entgegen,

8. damit Er (am Tag des Gerichts) die Wahrhaftigen über ihre Wahrhaftigkeit (bei der treuen Übermittlung ihrer Botschaft) befrage. Und für die Ungläubigen hat Er eine schmerzhafte Strafe vorbereitet.

(Dieser Vers zeigt, dass auch die Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen allen) Rechenschaft ablegen müssen. Damit erinnert Allah die Gläubigen daran, dass auch sie nur Geschöpfe unter den Geschöpfen und Diener unter den Dienern Allahs sind.)

9. O ihr, die ihr glaubt, erinnert euch an die Gunst Allahs euch gegenüber, als (feindliche) Heere gegen euch anrückten. Da sandten Wir gegen sie einen Wind und (Engels)truppen, die ihr nicht sehen konntet. Und Allah ist der Allsehende über euer Tun.

10. Als sie von oben und von unten über euch (zu drohen) kamen und die Blicke unsicher wurden und die Herzen

(beinahe) die Kehlen erreichten, da habt ihr über Allah Mutmassungen angestellt.

11. (In jenem Moment) wurden die Gläubigen auf die Probe gestellt und tief erschüttert.

12. (Daraufhin) sagten die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit war: "Allah und Sein Gesandter haben uns nur Trügerisches versprochen."

13. Und als eine Gruppe von ihnen sagte: "O Leute von Yathrib, ihr könnt (ihnen) nicht standhalten, also kehrt um", da baten einige von ihnen den Propheten um Erlaubnis (zur Umkehr). Sie sagten: "Unsere Häuser sind ungeschützt", obwohl sie nicht ungeschützt waren. (Tatsächlich) wollten sie nur fliehen.

14. Und wenn (der Feind) von allen Seiten eingedrungen wäre und sie dann aufgefordert hätte, (vom Islam) abzufallen, so hätten sie dem stattgegeben und hierbei nur wenig gezögert.

15. Dabei hatten sie sich (doch) zuvor gegenüber Allah verpflichtet, dass sie (der Wahrheit) nicht den Rücken kehren würden. Und nach (der Erfüllung) der Verpflichtungen gegenüber Allah wird (dereinst) gefragt werden.

16. Sprich: "Die Flucht nützt euch nichts, wenn ihr dem Tod (ohne Kampf) oder der Ermordung (im Kampf) zu entkommen versucht. Ihr würdet dann (sowieso) nur noch für kurze Zeit (euer Leben bis zu eurem festgesetzten Termin frei) geniessen können."

(Da der Tod eine festgesetzte Bestimmung von Allah ist, haben weder Flucht noch Angriff Einfluss auf den Zeitpunkt des Ablebens.)

17. Sprich: "Wer könnte euch vor Allah schützen, wenn Er euch ein Übel zufügen oder euch Barmherzigkeit erweisen will?" (Die Menschen) haben für sich ausser Allah weder einen Beschützer noch einen Helfer.

18. Allah weiss über jene unter euch Bescheid, die andere behindern und zu ihren Brüdern sagen: "Schliesst euch uns an", während sie (selbst) kaum am Kampf teilnehmen (und auch andere davon abhalten wollen).

19. Sie sind euch gegenüber geizig. Wenn die Angst sie ergreift, siehst du, wie sie dich mit rollenden Augen ansehen, als ob sie vor Angst (beinahe) in Ohnmacht fallen würden. Doch sobald die Angst von ihnen weicht, setzen sie euch mit scharfen Zungen zu, aus Gier nach den (erbeuteten) Gütern. Diese Menschen glauben nicht, und so macht Allah ihre Taten zunichte. Und das ist ein Leichtes für Allah.

20. Sie denken, dass die Koalition der (feindlichen) Stämme noch nicht abgezogen sei. Und sollten die Koalitionstruppen (tatsächlich) wieder erscheinen, würden sie es vorziehen, draussen bei den Beduinen zu sein und (von dort aus) Nachrichten über euch einzuholen. Und selbst wenn sie sich unter euch aufhielten, würden sie nur wenig kämpfen.

21. In der Tat habt ihr im Gesandten Allahs ein gutes Beispiel für jeden, der auf Allah und den Jüngsten Tag hofft und Allah viel gedenkt.

22. Als die Gläubigen die Koalition der (feindlichen) Stämme sahen, sagten sie: "Das ist das, was Allah und Sein Gesandter uns versprochen haben, und Allah und Sein Gesandter sprechen die Wahrheit." Und dies stärkte ihren Glauben und ihre Hingabe.

23. Unter den Gläubigen gibt es Männer, die ihr Versprechen gegenüber Allah eingelöst haben. Einige von ihnen haben (ihr Gelübde bereits) erfüllt, während andere noch warten und an (ihrem Bund mit Allah) nichts ändern.

24. Allah wird die Wahrhaftigen für ihre Wahrhaftigkeit belohnen und, wenn Er will, (wird Er) die Heuchler bestrafen oder ihnen vergeben, (abhängig davon, ob sie vor ihrem Tod reumütig zu Allah zurückgefunden hatten

oder nicht). Wahrlich, Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

25. Allah wies die Ungläubigen in ihrem Zorn zurück, ohne dass sie einen Vorteil erlangt hätten. Er schützte die Gläubigen im Kampf (vor ihren Angriffen), denn Allah ist der Allstarke, der Allmächtige.

(Dieser Vers bezieht sich auf die Schlacht von Badr, in der Allah die Gläubigen durch den Beistand von Engelstruppen unterstützte.)

26. Und Er liess diejenigen, unter den Leuten der Schrift, die (der feindlichen Koalition) beigestanden hatten, aus ihren Festungen herunterkommen, und Er warf Schrecken in ihre Herzen. Eine Gruppe (von ihnen) habt ihr getötet und eine Gruppe (habt ihr) gefangen genommen.

(*diejenigen, unter den Leuten der Schrift*: Es handelt sich hierbei um den jüdischen Stamm der Qurayzah, deren Vorfahren sich im Hedschas niedergelassen hatten, in Erwartung des unbelesenen Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), dessen Ankunft ihre Schriften prophezeit hatten. Sie brachen jedoch ihren Friedensvertrag mit den Muslimen und unterstützten eine Stammeskoalition, um die Muslime zu bekämpfen. Von Zeugen der Wahrheit wurden sie zu Gegnern der Wahrheit.)

27. Und Er machte euch zu Erben ihres Landes, ihrer Wohnstätten, ihres Besitzes und eines Gebiets, das ihr zuvor nicht betreten hattet. Und Allah ist der Fähige über alle Dinge.

28. O Prophet, sprich zu deinen Gattinnen: "Wenn ihr das diesseitige Leben und dessen Schmuck anstrebt, dann kommt her, damit ich euch eine (Abfindungs)gabe gewähre und euch auf angemessene Weise freigebe.

29. Wenn ihr (jedoch) Allah, Seinen Gesandten und die Wohnstätte des Jenseits anstrebt, dann hält Allah gewiss eine grosse Belohnung für jene unter euch bereit, die Gutes tun."

30. O Frauen des Propheten, wenn eine von euch eine offenkundige Verworfenheit begeht (und nicht in Reue umkehrt), wird ihre Strafe (im Vergleich zu anderen

Frauen) verdoppelt. Und das ist ein Leichtes für Allah.

(Laut dem Tafsir von Ibn Kathir bezieht sich die Verworfenheit [fâhishah] in diesem Kontext auf Ungehorsam und schlechtes Benehmen gegenüber dem Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm). Wenn im Koran die Untreue nicht ausdrücklich erwähnt wird, beziehen sich Verfehlungen auf allgemeine Sünden. Wird die Untreue jedoch erwähnt, handelt es sich spezifisch um diese Sünde.)

31. Und wer von euch Allah und Seinem Gesandten gehorcht und rechtschaffen handelt, jener geben Wir ihren Lohn doppelt. Und Wir haben für sie eine ehrenvolle Versorgung (im Jenseits) bereitgestellt.

(Dieser Vers bestätigt die Anmerkung des vorherigen Verses, da er Gehorsam und Rechtschaffenheit hervorhebt, die als Gegensätze zu Ungehorsam und schlechtem Benehmen gelten.)

32. O Frauen des Propheten, ihr seid nicht wie andere Frauen. Wenn ihr fromm seid, dann sprecht nicht zu entgegenkommend, damit niemand mit einem kranken Herzen Begierde entwickelt. Sprecht (einfach) auf angemessene Weise,

33. bleibt in euren Häusern und stellt euch nicht zur Schau, wie es in der früheren (Zeit) der Unwissenheit (üblich war). Verrichtet das Gebet, entrichtet die Zakat und gehorcht Allah und Seinem Gesandten. Allah möchte (damit) lediglich das Unreine von euch hinwegnehmen, Angehörige des Hauses, und euch gründlich läutern.

34. Und gedenkt dessen, was in euren Häusern von Allahs Versen und von der Weisheit vorgetragen wird. Wahrlich, Allah ist der Subtile, der Allkundige.

(*von Allahs Versen und von der Weisheit*: Die Verse Allahs beziehen sich auf den Koran, und die Weisheit umfasst die Lehren des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), die aus den Hadithen zu entnehmen sind.)

35. Wahrlich, die ergebenen Männer und die ergebenen Frauen, die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen, die gehorsamen Männer und die gehorsamen Frauen, die wahrhaftigen Männer und die wahrhaftigen Frauen, die geduldigen Männer und die geduldigen Frauen, die

demütigen Männer und die demütigen Frauen, die wohltätigen Männer und die wohltätigen Frauen, die fastenden Männer und die fastenden Frauen, die keuschen Männer und die keuschen Frauen, die Allahs viel gedenkenden Männer und die Allahs viel gedenkenden Frauen, für sie (alle) hat Allah Vergebung und eine grosse Belohnung bereitgestellt.

(*die wahrhaftigen Männer und Frauen*: Die Wahrhaftigkeit ist ein Zeichen des Glaubens, genauso wie die Lüge ein Indiz für Heuchelei darstellt. Wahrhaftigkeit spiegelt Aufrichtigkeit, Integrität und Ehrlichkeit wider und ist daher eine essenzielle Eigenschaft für diejenigen, die den Pfad Allahs beschreiten.

die geduldigen Männer und Frauen: Die geduldigen Männer und Frauen zeigen Geduld in Anbetracht der von Allah bestimmten Prüfungen, im Bewusstsein, dass das, was vorherbestimmt ist, unweigerlich eintreten wird. Geduld symbolisiert Standhaftigkeit und ein tiefes Vertrauensverhältnis zu Allah.

die demütigen Männer und Frauen: Die demütigen Männer und Frauen verstehen Demut als Zeichen ihrer Hingabe und Ehrfurcht vor Allah. Es drückt das Bewusstsein der eigenen Abhängigkeit von Allah aus und das Vertrauen in Ihn bei allen Angelegenheiten.)

36. Es steht weder einem gläubigen Mann noch einer gläubigen Frau zu, eine eigene Wahl zu treffen, wenn Allah und Sein Gesandter eine Angelegenheit entschieden haben. Wer Allah und Seinem Gesandten (absichtlich) ungehorsam ist, geht in die Irre.

37. Und als du demjenigen, dem Allah Gnade erwiesen hatte und dem du Wohlwollen entgegengebracht hattest, sagtest: "Behalte deine Frau bei dir und fürchte Allah", verbargst du in deinem Herzen, was Allah später offenbaren würde. (In diesem Moment) warst du um das Urteil der Menschen besorgt, obwohl es Allah mehr verdient, dass du Ihn fürchtest. Als Zayd (dann) keine Möglichkeit mehr sah, die Ehe aufrechtzuerhalten, und sich von ihr trennte, haben Wir sie dir zur Frau gegeben. (Dies geschah,) um den Gläubigen klarzumachen, dass keine Verlegenheit besteht, die Frauen ihrer Adoptivsöhne zu heiraten, wenn diese ihre Ehe aufgelöst haben. Und Allahs Befehl wird stets ausgeführt.

38. Es gibt für den Propheten keine Verlegenheit in dem, was Allah ihm auferlegt hat. So war (bereits) Allahs Gesetzmässigkeit bei den früheren (Propheten), die vor ihm dahingegangen sind, und Allahs Befehl ist (stets) eine festgesetzte Bestimmung

(Was Allah ihm auferlegt hatte, war eine Weisung mit allgemeiner Weisheit für alle Gläubigen, nämlich dass es erlaubt ist, die Ehefrauen ihrer Adoptivsöhne zu heiraten, wenn diese sich von ihnen getrennt haben. Dies verdeutlicht, dass ein Adoptivsohn in keiner Weise denselben Stellenwert wie ein leiblicher Sohn besitzt, eine Tatsache, die auch in den Versen 4 und 5 dieser Sure ausdrücklich betont wird.)

39. für diejenigen, die Allahs Botschaften übermitteln, Ihn fürchten und (dabei) niemanden ausser Allah fürchten. Und Allah genügt als Abrechner.

40. Muhammad ist nicht der Vater eines Mannes unter euch, sondern er ist Allahs Gesandter und der letzte der Propheten. Und Allah ist der Allwissende.

(*nicht der Vater eines Mannes unter euch*: Dieser Abschnitt bezieht sich darauf, dass der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) zu diesem Zeitpunkt keine leiblichen Söhne mehr hatte, da alle seine Söhne in jungen Jahren verstorben waren. Obwohl er Zayd adoptiert hatte, wird hier betont, dass ein Adoptivkind nicht denselben Stellenwert wie ein leibliches Kind hat, wie es auch in Vers 4 bestätigt wird. Die Menschen sagen oft, dass es dasselbe für sie sei, aber das entspricht nicht der wahren Empfindung ihrer Herzen.)

41. O ihr, die ihr glaubt, gedenkt Allahs in häufigem Gedenken,

42. und lobpreist Ihn morgens und abends.

43. Er ist Derjenige, Der Seinen Segen über euch ausspricht, und Seine Engel (bitten um Vergebung für euch), auf dass Er euch aus den Finsternissen ins Licht führen möge; und Er ist (stets) barmherzig gegenüber den Gläubigen.

44. Ihr Gruss (untereinander), am Tag, an dem sie Ihm begegnen werden, wird sein: "Salâm (Friede)", und Er hält für sie eine ehrenvolle Belohnung bereit.

(Laut Ibn Abbas werden auch die Engel (Allahs Segen und Frieden

seien auf ihnen) die Gläubigen mit diesem Gruss des Friedens an den Toren des Paradieses willkommen heissen.)

45. O Prophet, Wir haben dich als Zeugen, als Überbringer froher Botschaft und als Warner gesandt,

46. und als einen Einladenden zu Allah mit Seiner Erlaubnis und als eine strahlende Leuchte.

(*als eine strahlende Leuchte:* ein Licht, dem die Gläubigen folgen sollen, eine Leuchte, die den Weg weist.)

47. Verkünde (also) den Gläubigen die frohe Botschaft, dass ihnen die grosse Gunst Allahs zuteilwerden wird.

48. Und gehorche weder den Ungläubigen noch den Heuchlern, und ignoriere den Schaden, (den) sie (dir zufügen wollen). Vertraue auf Allah, denn Allah genügt als Sachwalter.

49. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr gläubige Frauen heiratet und euch dann von ihnen scheiden lasst, bevor ihr sie berührt habt, so ist keine Wartezeit für sie vorgeschrieben. Gewährt ihnen (aber) eine angemessene Abfindung und entlasst sie in Güte.

50. O Prophet, dir sind deine bisherigen Gattinnen, denen du ihre Brautgabe gegeben hast, sowie die unfreien (Frauen), die deine rechte Hand besitzt und die Allah dir infolge von (Kriegs)beute zugewiesen hat, erlaubt. Ebenso sind dir die Töchter deiner väterlichen und mütterlichen Onkel und Tanten erlaubt, und jede gläubige Frau, die sich dem Propheten (ohne Forderung) anbietet, falls du sie heiraten möchtest. Diese Erlaubnis gilt nur für dich, nicht für die übrigen Gläubigen. Wir sind Uns der Verpflichtungen bewusst, die Wir ihnen bezüglich ihrer Ehefrauen und der unfreien (Frauen), die sie besitzen, auferlegt haben, so dass für dich (aus dieser Ausnahme) keine Verlegenheit entsteht. Und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

(*die sich dem Propheten anbietet:* Normalerweise sind für eine Eheschliessung ein Vormund, eine Brautgabe und die Bestätigung durch Zeugen erforderlich. Diese Voraussetzungen dienen dazu,

sicherzustellen, dass der Ehemann die Verantwortung für die Versorgung der Familie übernimmt und die Ehe den gesetzlichen Rahmenbedingungen entspricht. Zudem kann der Vormund der Frau im Falle von Streitigkeiten als Vermittler zwischen den Ehepartnern wirken. Der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) war jedoch von diesen Auflagen befreit, da er jederzeit von Allah versorgt wurde, sowohl in materieller als auch in immaterieller Hinsicht, und Allah allein als Zeuge für seine Aufrichtigkeit und Rechtschaffenheit genügte.)

51. Du hattest (bisher) die Möglichkeit, jede (von ihnen), die du wolltest, warten zu lassen und jede aufzunehmen, die du wolltest. Und wenn du eine (wieder) aufnehmen wolltest, die du zuvor warten gelassen hattest, war das keine Sünde für dich. Dies trug am ehesten dazu bei, dass ihre Augen sich erfreuten, sie nicht traurig wurden und zufrieden waren mit dem, was du ihnen allen gewährtest. Und Allah weiss, was in euren Herzen ist, denn Allah ist der Allwissende, der Nachsichtige.

52. Nun ist es dir jedoch nicht (mehr) gestattet, weitere Frauen zu heiraten oder deine bestehenden Gattinnen gegen (andere) auszutauschen, selbst wenn dir ihre Schönheit gefallen sollte, mit Ausnahme derjenigen, die deine rechte Hand besitzt. Und Allah ist der Beobachter aller Dinge.

(Mehrere Gelehrte wie Ibn Abbas, Mujahid und andere erklärten, dass dieser Vers als besondere Ehre und Belohnung für die Frauen des Propheten offenbart wurde, wodurch ihr Status erhöht wurde. Der Vers legt fest, dass der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) nach der Offenbarung keine weiteren Frauen mehr heiraten durfte. Eine Ausnahme bildeten unfreie Frauen, für die spezifische Vorschriften hinsichtlich der rechtmässigen Verbindung galten. Neben seinen Ehefrauen hatte der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) auch Maria, die Koptin, die eine Unfreie war, ihm einen Sohn gebar und entsprechend der im Vers erwähnten Ausnahme einen respektvollen Platz in seinem Leben einnahm.)

53. O ihr, die ihr glaubt, betretet die Häuser des Propheten nicht, es sei denn, ihr seid zu einem Essen eingeladen oder habt die Erlaubnis erhalten, zu einer bestimmten Zeit zu kommen. Tretet erst ein, wenn euch die Erlaubnis erteilt wurde. Verlasst die Stätte nach dem Essen wieder, ohne zur geselligen Unterhaltung zu verweilen. Andernfalls würdet ihr den Propheten belästigen, der zu

bescheiden ist, (um euch darauf hinzuweisen). Allah scheut sich jedoch nicht, die Wahrheit zu sagen. Und wenn ihr (die Frauen des Propheten) um etwas bitten müsst, tut dies hinter einer Abtrennung. Dies ist reiner für eure Herzen und die ihren. Und es steht euch nicht zu, den Gesandten Allahs zu kränken, noch seine Ehefrauen nach ihm jemals zu heiraten; dies wäre vor Allah ein gewaltiges Vergehen.

54. Ob ihr etwas offenlegt oder verheimlicht, so ist Allah der Allwissende.

55. Sie [die Frauen] trifft keine Schuld, wenn sie (unverschleiert) vor ihren Vätern, Söhnen, Brüdern, Neffen sowohl väterlicher- als auch mütterlicherseits, vor anderen Frauen oder vor den (unfreien Frauen), die ihre rechte Hand besitzt, umhergehen. Und fürchtet Allah, denn Allah ist Zeuge über alles.

56. Wahrlich, Allah und Seine Engel sprechen den Segen über den Propheten aus. O ihr, die ihr glaubt, sprecht auch ihr (den Segen Allahs) über ihn aus und grüsst (ihn) mit gebührendem Respekt.

(*sprecht auch ihr (den Segen Allahs) über ihn aus*: Sallallahu alayhi wa sallam = Allahs Segen und Frieden seien auf ihm.)

57. Diejenigen, die Allah und Seinen Gesandten beleidigen, werden von Allah im Diesseits und im Jenseits verflucht, und Er hat für sie eine erniedrigende Strafe vorbereitet.

58. Und diejenigen, die den gläubigen Männern und Frauen Leid zufügen, indem sie ihnen etwas anlasten, das sie nicht begangen haben, laden sich die Bürde der Verleumdung und eine schwere Sünde auf.

59. O Prophet, sage deinen Gattinnen, deinen Töchtern und den Frauen der Gläubigen, dass sie etwas von ihrem Überwurf über sich ziehen sollen. Dies wird dazu beitragen, dass sie (eher) als ehrbare Frauen erkannt und nicht belästigt werden. Und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

(Gelehrte definieren "jilbaab" als ein Kleidungsstück, das entweder über dem Kopftuch (khimâr) oder über der Alltagskleidung getragen wird und dazu dient, den gesamten Körper zu bedecken. Es wird von Frauen meist auf dem Kopf getragen, wobei die Seiten über Wangen, Schultern, Brust und Rücken fallen, wenn sie das Haus verlassen. Ibn Abbas erklärte: "Allah gebietet den Frauen, dass sie, wenn sie aus einem wichtigen Grund ihre Häuser verlassen, sich mit weiten Schleiern bedecken sollen, die von ihren Köpfen herabfallen und ihre Reize verdecken.")

60. Sollten die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, und die Unruhestifter in der Stadt nicht aufhören, werden Wir dich sicherlich über sie ermächtigen, und dann werden sie nur noch kurze Zeit in deiner Nähe verweilen.

61. (Sie sind) verflucht, und wo immer sie (im Kampf) angetroffen werden, werden sie ergriffen und gnadenlos umgebracht.

62. (So war) Allahs Gesetzmässigkeit (bereits) bei denen, die vorher dahingegangen sind, und du wirst in Allahs Gesetzmässigkeit (hinsichtlich der diesseitigen Strafe) niemals eine Änderung finden.

63. Die Menschen fragen dich nach der Stunde. Sprich: "Das Wissen darüber liegt allein bei Allah. Wer weiss, vielleicht ist die Stunde (bereits) nahe?"

64. Allah hat die Ungläubigen verflucht und ein loderndes Feuer für sie vorbereitet,

65. in dem sie dauerhaft verweilen werden, auf ewig; und sie werden weder einen Beschützer noch einen Helfer finden.

66. Am Tag, an dem ihre Gesichter im Feuer (ständig) gewendet werden, werden sie sagen: "Wehe uns, hätten wir doch Allah und dem Gesandten gehorcht."

67. Und sie werden sagen: "Unser Herr, wir gehorchten unseren Gebietern und Vornehmen, und so wurden wir vom (rechten) Weg in die Irre geführt.

68. Unser Herr, verhänge über sie eine doppelte Strafe und verfluche sie mit einem gewaltigen Fluch."

69. O ihr, die ihr glaubt, seid nicht wie jene, die Moses beleidigten. Allah sprach ihn frei von dem, was sie (fälschlicherweise) behaupteten, und bei Allah geniesst er hohes Ansehen.

(Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) war für seine grosse Schamhaftigkeit bekannt und verbarg stets seinen Körper. Einige der Kinder Israels behaupteten, er würde sich nicht mit ihnen waschen, weil er einen körperlichen Makel habe. Allah widerlegte jedoch diese Verleumdungen und offenbarte, dass Moses frei von jedem Makel war. Diese Begebenheit wird im Sahih al-Bukhari 3404 ausführlich überliefert.)

70. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und sprecht (stets) aufrichtige Worte,

71. damit Er euch zu guten Taten verhilft und euch eure Sünden vergibt. Und wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, der hat (bereits) einen grossen Erfolg erlangt.

72. Wir boten den Himmeln, der Erde und den Bergen die Verantwortung an, (zwischen Wahrheit und Falschheit zu unterscheiden), aber sie scheuten sich davor, diese (Last) zu tragen. Der Mensch jedoch übernahm (diese Verantwortung), denn er ist äusserst ungerecht (gegen sich selbst) und unwissend.

(Dieser Vers wird von den Gelehrten im Lichte des Urbundes verstanden (vgl. 7:172): Die "Amānah" bezieht sich auf die Verantwortung des Menschen, Allah als seinen Herrn zu erkennen und das Falsche zu leugnen. Während Himmel, Erde und Berge diese Last ablehnten, nahm der Mensch sie auf sich, und trägt seither die Folgen seiner Entscheidung. Wer den Urbund erfüllt, ohne Allah zu leugnen oder Ihm etwas beizugesellen, wird sein Selbst retten. Wer jedoch an diesem Bund scheitert, dem steht das Höllenfeuer bevor.)

73. (Dies geschah,) damit Allah die heuchlerischen Männer und die heuchlerischen Frauen sowie die polytheistischen Männer und die polytheistischen Frauen bestraft, und sich den gläubigen Männern und den gläubigen Frauen zuwendet, (denn) Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige (für die Gläubigen).

34. Die Saba (Saba')

Vierunddreissigste Sure

---

54 Verse, Abfolge der Offenbarung: 58

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Gepriesen ist Allah. Ihm gehört alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist, und Ihm gebührt alles Lob im Jenseits. Und Er ist der Allweise, der Allkundige.

2. Er weiss, was in die Erde eindringt und was aus ihr herauskommt und was vom Himmel herabkommt und was zu ihm hinaufsteigt. Und Er ist der Barmherzige, der Allvergebende.

3. Und diejenigen, die ungläubig sind, sagen: "Die Stunde wird nicht über uns kommen." Sprich: "Ja doch, bei meinem Herrn, dem Kenner des Verborgenen, sie wird gewiss über euch kommen. Ihm entgeht nicht einmal das Gewicht eines Partikels, weder in den Himmeln noch auf der Erde, und es gibt nichts, was kleiner oder grösser ist als dies, das nicht in einem deutlichen Buch (verzeichnet) wäre."

4. Er wird (dereinst) diejenigen belohnen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten. Für sie wird es Vergebung und grosszügige Versorgung geben.

5. Und für diejenigen, die versuchen, Unsere Verse unvermögend zu machen, wird es eine schmerzhafte Strafe geben.

6. Diejenigen, denen das Wissen gegeben wurde, erkennen, dass das, was von deinem Herrn zu dir herabgesandt wurde, die Wahrheit ist, die zum Weg des Allmächtigen, des Lobenswerten führt.

7. Und diejenigen, die ungläubig sind, sagen: "Sollen wir euch auf einen Mann hinweisen, der euch berichten wird,

dass ihr, nachdem ihr völlig zerrissen worden seid, (wieder) in einer neuen Schöpfung entstehen werdet?

8. Erfindet er eine Lüge gegen Allah, oder ist er von Wahnsinn befallen?" Vielmehr sind (es) diejenigen, die nicht an das Jenseits glauben, die sich (durch ihre Leugnung) der Strafe (verschreiben) und sich im tiefen Irrtum befinden.

9. Sehen sie denn nicht, wie sich der Himmel und die Erde vor ihnen und hinter ihnen erstrecken? Wenn Wir wollten, könnten Wir sie in die Erde versinken lassen oder Stücke des Himmels auf sie herabfallen lassen. Wahrlich, darin liegen Zeichen für jeden reumütigen Diener.

10. Und wahrlich, Wir haben David (mit dem Prophetentum und dem Königtum) eine Gunst von Uns erwiesen. (Und Wir sagten): "O Berge und Vögel, lobpreist (Allah) mit ihm zusammen." Und Wir machten das Eisen für ihn geschmeidig.

(*lobpreist mit ihm:* Diese Manifestation war eine Gunst von Allah für seine tiefe Bindung und Hingabe an Allah.

das Eisen geschmeidig: Überlieferungen berichten, dass David (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) durch Allahs Gnade die Fähigkeit erhielt, Eisen mit seinen Händen zu formen, als wäre es weich wie ein Faden, ohne den Einsatz von Feuer oder Hammer.)

11. (Wir sagten:) "Fertige Kettenhemden an und bemesse die Maschen genau. Und handelt rechtschaffen, denn Ich bin der Allsehende über euer Tun."

12. Und für Salomo machten Wir den Wind dienstbar, dessen morgendlicher und abendlicher Lauf (der Distanz) eines Monats(marsches) entsprach. Und Wir liessen für ihn eine Quelle aus geschmolzenem Kupfer fliessen. Und unter den Dschinn gab es welche, die auf seinen Befehl hin arbeiteten, mit der Erlaubnis seines Herrn. Wer (jedoch) unter ihnen Unserem Befehl zuwiderhandelte, den liessen Wir die Strafe einer Feuerflamme erfahren.

13. Sie (die Dschinn) fertigten für ihn (Salomo) an, was er wünschte: Gebetsräume, Bildwerke, grosse Schüsseln wie

Wasserbecken und feststehende Kessel. (Und Wir sagten:) "Wirkt, ihr Haus Davids, in Dankbarkeit." Doch nur wenige Meiner Diener sind (wirklich) dankbar.

(Die erniedrigende Arbeit, zu der die Dschinn im Dienst Salomos gezwungen waren, verdeutlicht, dass selbst rebellische Wesen der Macht Allahs unterliegen, wenn der Durchsetzende (al-Jabbâr) etwas auferlegt. Kein Geschöpf kann sich Seiner Verfügung entziehen, weder im Gehorsam noch im Ungehorsam. Es sei auch angemerkt, dass sich "ihr Haus Davids" ausschliesslich auf die dankbaren Gläubigen bezieht, die zum Erbe Davids durch Salomo gehörten, während die ungläubigen Dschinn davon ausgeschlossen blieben.)

14. Und als Wir seinen Tod herbeiführten, wies nichts auf sein Ableben hin, ausser dem Tier der Erde, das an seinem Stab nagte. Als er dann (zu Boden) fiel, wurde den Dschinn klar, dass sie, wenn sie das Verborgene gekannt hätten, nicht in der erniedrigenden Strafe (des Dienstes an Salomo) weitergearbeitet hätten.

(Die Dschinn wussten nicht, dass Salomo (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) gestorben war, und setzten ihre Arbeit aus Furcht vor Allahs Strafe pflichtbewusst fort. Hätten sie gewusst, dass Salomo (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) tot war, hätten sie ihre Arbeit nicht fortgesetzt, da sie nicht länger an die Befehle eines verstorbenen Herrschers gebunden gewesen wären. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass die Menschen einst glaubten, die Dschinn könnten das Verborgene und die Zukunft kennen. Doch als sich zeigte, dass sie selbst den Tod Salomos (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) nicht erkannt hatten, wurde deutlich, dass die Dschinn keinerlei Wissen über das Verborgene und die Zukunft besitzen.)

15. Wahrlich, es gab für (das Volk von) Saba an ihrem Wohnort ein Zeichen: zwei Gärten, (einer) zur Rechten und (einer) zur Linken. (Wir sprachen:) "Esst von der Versorgung eures Herrn und dankt Ihm. (Ihr lebt in) einem gesegneten Land und euer Herr ist der Allvergebende."

16. Doch sie wandten sich (vom ausschliesslichen Dank an Allah) ab, woraufhin Wir die Flut des Dammes über sie kommen liessen und ihre beiden Gärten durch zwei Gärten ersetzten, die bittere Früchte, Tamarisken und einige wenige Zizyphusbäume trugen.

17. Dies war Unsere Vergeltung für ihre Undankbarkeit. Sollten wir (etwa) jemand anderen bestrafen als den, der als Ungläubiger in Undankbarkeit verharrt?

(Undankbarkeit gegenüber Allah ist eine Form des Unglaubens, wenn sie Allahs Gnade ausschliesst, so dass man eine Gunst nicht mehr Allah zuschreibt, sondern sie dem eigenen Verdienst oder einem vermeintlichen Zufall anrechnet. Im Koran warnt Allah eindringlich vor den Folgen der Undankbarkeit: *"Und wenn ihr undankbar seid, dann ist Meine Strafe gewiss streng."* (14:7) Es ist daher für die Gläubigen von entscheidender Bedeutung, für alle Wohltaten Allahs stets dankbar zu sein.)

18. Und Wir schufen zwischen ihnen und den Städten, die Wir gesegnet haben, (andere) sichtbare Ortschaften und bestimmten die Reise(distanzen) zwischen ihnen (genau): "Reist sicher zwischen ihnen, bei Nacht und Tag."

19. Sie (aber zeigten sich undankbar und) sagten: "Unser Herr, vergrössere die Entfernungen zwischen unseren Reisezielen." Sie taten sich (damit) selbst Unrecht, und so machten Wir sie zu Beispielen (für die späteren Generationen), indem Wir sie in alle Richtungen zerstreuten. Wahrlich, darin liegen Zeichen für jeden Standhaften, Dankbaren.

20. Tatsächlich bewahrheitete sich die Vermutung von Iblis über sie, indem sie ihm folgten, ausser einer Gruppe von Gläubigen.

21. Doch er hatte keinerlei Macht über sie. Es (geschah) lediglich, damit Wir kenntlich machen, wer an das Jenseits glaubt und wer darüber im Zweifel ist. Und dein Herr ist Hüter über alle Dinge.

22. Sprich: "(Ihr könnt noch so) diejenigen anbeten, die ihr anstelle von Allah behauptet (Gottheiten zu sein). Sie besitzen nicht einmal das Gewicht eines Partikels in den Himmeln oder auf der Erde. Sie haben keinen Anteil (an Allahs Herrschaft), und Er hat Sich keinen von ihnen als Helfer genommen."

23. Und (am Tag des Gerichts) wird keine Fürsprache bei Ihm von Nutzen sein, ausser wem Er (hierzu) die Erlaubnis

gibt. Und wenn der (anfängliche) Schrecken aus den Herzen (der Ungerechten) gewichen sein wird, werden sie (zu den Gläubigen) sagen: "Was hat euer Herr gesagt?" Sie werden sagen: "Die Wahrheit", und Er ist der Allerhöchste, der Allergrösste.

(*ausser wem Er (hierzu) die Erlaubnis gibt*: Letztendlich ist es nicht die Fürsprache selbst, die nützlich sein wird, sondern Allahs Erlaubnis, die im Wissen um das vorherbestimmte Schicksal erteilt wird. Fürsprache ist somit eher eine Ehre für den Fürsprecher als eine wirkliche Hilfeleistung, da sich ein Gläubiger nur für eine Person einsetzen kann, an der Allah Wohlgefallen hat (21:28, 53:26). Die Begrenztheit von Fürsprache wird auch in den Suren 2:254 und 32:4 ersichtlich: *"Ausser Ihm habt ihr weder Verbündete noch Fürsprecher."*)

24. Sprich: "Wer versorgt euch aus den Himmeln und der Erde?" Sprich: "(Es ist) Allah. (Somit) sind entweder wir oder ihr auf der Rechtleitung oder in offenkundigem Irrtum."

(Dieser Vers macht deutlich, dass es in Bezug auf die grundlegende Wahrheit nur richtig oder falsch geben kann. Durch diese Formulierung sollen die Gegner dazu angeregt werden, ihren eigenen Anspruch zu hinterfragen.)

25. Sprich: "Ihr werdet (dereinst) nicht nach unseren Sünden befragt werden, noch werden wir danach befragt werden, was ihr getan habt."

26. Sprich: "Unser Herr wird uns (alle) versammeln und dann entsprechend der Wahrheit zwischen uns richten. Und Er ist der Öffnende, der Allwissende."

27. Sprich: "Zeigt mir (doch) diejenigen, die ihr Ihm als Teilhaber beigestellt habt. Keineswegs – nur Allah ist der Allmächtige, der Allweise."

(nur *Allah ist der Allmächtige*: die Allmacht Allahs impliziert, dass es keine Teilhaber geben kann, aber dennoch gesellen Ihm die Ungläubigen Teilhaber bei.)

28. Wir haben dich nur als Verkünder froher Botschaft und Warner für alle Menschen gesandt, doch die meisten Menschen wissen (es) nicht.

29. Und sie sagen: "Wann wird dieses Versprechen eintreten, wenn ihr wahrhaftig seid?"

30. Sprich: "Der Termin ist festgelegt auf einen Tag, den ihr weder um eine Stunde aufschieben noch vorverlegen könnt."

31. Und diejenigen, die ungläubig sind, sagen: "Wir werden weder an diesen Koran noch an das, was vor ihm war, glauben." Wenn du (bereits jetzt) sehen könntest, wie sich die Ungerechten (dereinst) gegenseitig die Schuld zuweisen werden, wenn sie vor ihren Herrn gestellt werden. Diejenigen (unter den Ungläubigen), die (von den Vornehmen) als schwach angesehen wurden, werden zu den Hochmütigen sagen: "Wenn ihr nicht gewesen wärt, wären wir sicherlich Gläubige gewesen."

(*was vor ihm war*: die früheren Schriften Allahs.)

32. Und die Hochmütigen werden zu denen sagen, die sie für schwach hielten: "Haben wir euch (etwa) von der Führung abgehalten, nachdem sie zu euch gekommen war? Nein, ihr wart selbst die Schuldigen (eures Unglaubens)."

33. Und diejenigen, die als schwach angesehen wurden, werden zu den Hochmütigen sagen: "Vielmehr habt ihr uns Tag und Nacht getäuscht, indem ihr uns geboten habt, nicht an Allah zu glauben und Ihm (Teilhaber) beizugesellen." Wenn sie die Strafe (erstmals) sehen werden, werden sie ihre Reue verbergen (wollen, ehe) Wir ihnen Ketten um den Hals legen. Werden sie (denn) für etwas anderes bestraft als für das, was sie zu tun pflegten?

34. Wir haben in keine Stadt einen Warner gesandt, ohne dass diejenigen, die darin im Wohlstand lebten, sagten: "Wir glauben nicht an das, womit ihr gesandt wurdet."

35. Sie sagten: "Wir besitzen mehr Reichtum und haben mehr Kinder (als ihr), und wir werden nicht bestraft werden."

36. Sprich: "Mein Herr erweitert und beschränkt die Versorgung, wem Er will. Aber die meisten Menschen wissen (es) nicht."

37. Weder euer Reichtum noch eure Kinder sind es, die euch Uns näherbringen. Diejenigen (jedoch), die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, (nachdem sie ungläubig waren), werden den zweifachen Lohn für das erhalten, was sie getan haben; und sie werden in den Gemächern (des Paradieses) in Sicherheit sein.

38. Diejenigen (jedoch), die danach eifern, Unsere Zeichen unvermögend zu machen, werden (dereinst) zur Strafe vorgeführt werden.

39. Sprich: "Mein Herr erweitert und beschränkt die Versorgung, wem Er will unter Seinen Dienern. Und was immer ihr (in Allahs Gedenken) spendet, Er wird es euch (durch Besseres) ersetzen; und Er ist der beste Versorger."

40. Und am Tag, da Er sie alle versammeln wird, wird Er zu den Engeln sagen: "Haben diese (hier) euch angebetet?"

41. Sie werden sagen: "Gepriesen bist Du. Du bist unser naher Helfer, nicht sie. Vielmehr dienten sie den Dschinn, denn die meisten von ihnen glaubten an sie.

(*die meisten von ihnen glaubten an sie*: Früher wie heute vertrauen viele Ungläubige vermeintlichen Hellsehern, die vorgeben, mit Engeln (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen) in Kontakt zu stehen. Sie glauben, dass die erhaltenen Informationen von Engeln stammen, obwohl sie in Wirklichkeit von den ungläubigen Dschinn kommen, die Satans Werk verrichten. Jegliche Form des Polytheismus nimmt immer Bezug auf Satan, wie es in Sure 14:22 erwähnt wird.)

42. Heute können sie einander weder Nutzen noch Schaden bringen." Und Wir werden zu den Schuldigen (des Unglaubens) sagen: "Kostet die Strafe des Feuers, die ihr (einst) geleugnet habt."

43. Wenn ihnen Unsere klaren Verse vorgetragen werden, sagen sie: "Das ist nur ein Mann, der euch von dem abbringen will, was eure Vorfahren verehrten." Und sie

sagen: "Das ist nichts als eine erdichtete Lüge." Und die Ungläubigen sagen (auch) über die Wahrheit, wenn sie zu ihnen kommt: "Das ist nichts als deutliche Zauberei."

44. Wir hatten ihnen [den Quraisch] keine Schriften gegeben, die sie (hätten) studieren (können), und vor dir hatten Wir ihnen keinen Warner gesandt.

(Die Quraisch hatten zuvor weder eine Offenbarung noch einen Warner erhalten. Ihre Ablehnung beruhte daher auf keinerlei Grundlage und war von Trotz geprägt. Hinter dieser Haltung standen jedoch nicht nur Stolz und Überheblichkeit, sondern auch die Angst, ihre politische Vormachtstellung zu verlieren. Hätten sie die Botschaft Muhammads (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) angenommen, hätten sie ihren Einfluss eingebüsst. Es ging ihnen also nicht in erster Linie um Wahrheit oder Argumente, sondern um die Bewahrung ihrer gesellschaftlichen Stellung.)

45. (Die anderen Völker,) die vor ihnen waren, hatten (die Wahrheit) bereits der Lüge bezichtigt, (als sie zu ihnen kam,) und (die Quraisch) haben nicht einmal ein Zehntel von dem erreicht, was Wir jenen gegeben hatten, die Meine (früheren) Gesandten leugneten. Und wie (gross) war da Meine Missbilligung.

46. Sprich: "Ich ermahne euch nur zu einer Sache: Dass ihr euch, sei es zu zweit oder einzeln, um Allahs Willen (mit der Wahrheit) befasst und (darüber) nachdenkt. Euer Gefährte, (der Prophet,) ist nicht wahnsinnig. Er ist nur ein Warner vor strenger Strafe."

47. Sprich: "Ich verlange keinen Lohn von euch dafür, dass ich euch ermahne. Mein Lohn liegt allein bei Allah, und Er ist über alles Zeuge."

48. Sprich: "Mein Herr wirft mit der Wahrheit, (und) Er ist der Allwissende über das Verborgene."

49. Sprich: "Die Wahrheit ist gekommen, und das Falsche kann weder (etwas) beginnen noch zurückbringen."

(*weder etwas beginnen noch zurückbringen:* Dieser Vers bezieht sich sowohl auf den Beginn der Schöpfung als auch auf den Tag des Gerichts, an dem Allah die Geschöpfe zu neuem Leben erwecken wird. Beide Angelegenheiten unterliegen allein Allah.)

50. Sprich: "Sollte ich irren, dann würde ich zu meinem eigenen Nachteil irren; und wenn ich rechtgeleitet bin, dann (nur) wegen dem, was mir mein Herr offenbart hat. Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Nahe."

51. Wenn du sehen könntest, wie die Ungläubigen (dereinst) vom Schrecken ergriffen werden, ohne Möglichkeit zur Flucht, und wie sie aus einem nahen Ort erfasst werden.

(*aus einem nahen Ort:* Der Tag des Gerichts wird auf dieser Erde stattfinden.)

52. Sie werden sagen: "(Nun) verinnerlichen wir den Glauben." Doch wie könnten sie (den Glauben) aus der Ferne (des Jenseits) erlangen,

(Der Massstab des Glaubens liegt im Diesseits, nicht in der Ferne des Jenseits nach dem Tod. Die Gewissheit über Allah muss im Diesseits praktiziert und bezeugt werden, um im Jenseits Anerkennung zu finden. So hat Allah die diesseitige Welt zur Prüfung bestimmt.)

53. wo sie doch zuvor nicht geglaubt haben und Mutmassungen aus der Ferne (des Diesseits) anstellten?

(*Mutmassungen aus der Ferne anstellten:* Da sie sich im Jenseits befinden werden, bezieht sich "aus der Ferne" in diesem Kontext auf die Mutmassungen und Verleumdungen, die sie im Diesseits geäussert hatten. Im Jenseits wird das Diesseits als zurückgelassene, vergängliche und ferne Realität wahrgenommen werden.)

54. Und so errichten Wir (an diesem Tag) eine Trennung zwischen ihnen und dem, was sie gerne hätten. So machen Wir es (auch) mit ihren (ungläubigen) Vorgängern, die sich ebenfalls in bedenklichem Zweifel befanden.

(*was sie gerne hätten:* Laut dem Tafsir von Ibn Abbas bezieht sich dieser Wünsch darauf, zum früheren Leben zurückzukehren, um es besser zu machen.)

35. Der Erschaffer (Fâtir)

Fünfunddreissigste Sure
---
45 Verse, Abfolge der Offenbarung: 43

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Alles Lob gebührt Allah, dem Erschaffer der Himmel und der Erde, Der die Engel zu Boten mit zwei, drei oder vier Flügeln gemacht hat. Er fügt der Schöpfung hinzu, was Er will, denn Allah ist der Fähige über alle Dinge.

2. Was Allah den Menschen an Barmherzigkeit gewährt, das kann niemand zurückhalten; und was Er zurückhält, das kann keiner nach Ihm freigeben, (denn) Er ist der Allmächtige, der Allweise.

3. O ihr Menschen, gedenkt der Gunst Allahs an euch. Gibt es (etwa) einen Schöpfer neben Allah, Der euch (eure Versorgung) vom Himmel und von der Erde gewährt? (Nein,) es gibt keine Gottheit ausser Ihm. Wie könnt ihr euch (von dieser Wahrheit) abwenden?

   (Dieser Vers fordert die Menschen auf, über die Wohltaten Allahs nachzudenken und zu erkennen, dass es keinen Schöpfer ausser Ihm gibt. Es ist eine deutliche Aufforderung, sich vom Polytheismus abzuwenden und ausschliesslich Allah zu verehren, denn Er allein besitzt die Macht zu erschaffen und zu versorgen.)

4. Und wenn sie dich leugnen, so wisse, dass vor dir (bereits andere) Gesandte geleugnet wurden. Und zu Allah werden alle Angelegenheiten zurückgebracht.

5. O ihr Menschen, gewiss, das Versprechen Allahs ist wahr. So lasst euch nicht vom diesseitigen Leben betrügen, und lasst nicht zu, dass der Täuscher [Satan] euch in Bezug auf Allah täuscht.

6. Wahrlich, Satan ist euch ein Feind, also nehmt ihn euch zum Feind. Er ruft nur zu seiner Partei, damit sie zu Insassen des Höllenfeuers werden.

(Mit seiner List und Verführungskraft versucht Satan, die Gläubigen von Allahs Weg abzubringen und in den Ruin zu führen. Deshalb ist es äusserst wichtig, Widerstand zu leisten, indem man sich fest an Allah und Seine Gebote hält. Es ist zudem unerlässlich, sich nicht von falschen Machtstrukturen (Taghut) verleiten zu lassen, denn alle Macht gehört ausschliesslich Allah.)

7. Diejenigen, die ungläubig sind, wird (dereinst) eine schwere Strafe ereilen, während denjenigen, die den Glauben verinnerlichen und rechtschaffene Werke verrichten, Vergebung und grosser Lohn zuteilwerden.

8. Ist (etwa) derjenige, dem seine Missetaten von Satan ausgeschmückt werden, so dass er sie für gut hält, (dem Rechtgeleiteten gleichzusetzen)? Wahrlich, Allah lässt in die Irre gehen, wen Er will, und Er leitet recht, wen Er will. Also behafte dein Selbst [Nafs] nicht ihretwegen mit Gram, (denn) Allah ist gewiss der Allwissende über das, was sie tun.

9. Allah ist Derjenige, Der die Winde entsendet und damit die Wolken auftreibt. Dann leiten Wir sie zu einem abgestorbenen Land und beleben die Erde nach ihrem Tod wieder. So wird auch die Auferstehung erfolgen.

10. Wer nach Macht strebt, (soll wissen,) dass alle Macht Allah gehört. Zu Ihm steigt das gute Wort auf, und Er erhöht die frommen Werke. Diejenigen jedoch, die böse Pläne schmieden, wird eine harte Strafe treffen, und (sie werden an) ihrer (eigenen) List scheitern.

11. Allah hat euch (ursprünglich) aus (Ton)erde erschaffen, dann aus einem (Samen)tropfen, und dann machte Er euch zu Paarteilen [Mann oder Frau]. Keine Frau wird schwanger oder entbindet, ohne dass Er es weiss, und kein Geschöpf kann länger oder kürzer leben, als es im Buch verzeichnet ist. Und das ist ein Leichtes für Allah.

(*im Buch verzeichnet:* die wohlverwahrte Tafel bei Allah)

12. Und die beiden Gewässer sind nicht gleich: Das eine ist süss, erfrischend und angenehm zum Trinken, während das andere salzig und bitter ist. Doch aus beiden gewinnt ihr frisches Fleisch, das ihr esst, und Schmuck, den ihr

tragt. Du siehst die Schiffe, wie sie (die Gewässer) durchpflügen, auf dass ihr nach etwas von Seiner Gunst strebt und dankbar sein mögt.

13. Er lässt die Nacht in den Tag eindringen, und den Tag in die Nacht. Und Er hat (euch) die Sonne und den Mond dienstbar gemacht, und jedes (Gestirn) setzt seinen Lauf fort bis zu einer festgesetzten Frist. Dies ist Allah, euer Herr, und Ihm (allein) gehört die Herrschaft. Diejenigen (jedoch), die ihr anstelle von Ihm anbetet, haben nicht einmal (die Macht) über das Häutchen eines Dattelkerns.

14. Wenn ihr sie anruft, hören sie euer Rufen nicht. Und selbst wenn sie es hörten, könnten sie eure (Anliegen) nicht erhören, und am Tag der Auferstehung werden sie euren Götzendienst verleugnen. Und niemand kann dich so (umfassend) informieren wie der Allkundige.

15. O ihr Menschen, ihr seid es, die auf Allah angewiesen sind, während Allah der Unabhängige, der Lobenswerte ist.

16. Wenn Er wollte, könnte Er euch verschwinden lassen und eine neue Schöpfung (anstelle von euch) hervorbringen,

17. und das wäre ein Leichtes für Allah.

18. (Am Tag des Gerichts) wird niemand die Last eines anderen tragen. Und wenn ein (mit Sünden) beladenes Selbst (zur Entlastung) dessen Last aufruft, so wird ihm niemand etwas davon abnehmen können, selbst wenn es ein naher Verwandter ist. Du kannst nur jene warnen, die ihren Herrn im Verborgenen fürchten und das Gebet verrichten. Und wer sich läutert, der läutert sich zu seinem eigenen Vorteil. Und zu Allah ist die (dereinstige) Rückkehr.

19. Der Blinde und der Sehende sind nicht gleich,

20. noch sind die Finsternisse dem Licht gleich,

21. noch ist der Schatten der stechenden Hitze gleich.

22. Und nicht gleich sind die Lebenden und die Toten. Allah lässt hören, wen Er will, doch du kannst jene in den Gräbern nicht zum Hören bringen.

("So wie du die Verstorbenen nicht zum Hören bringen kannst, kannst du auch jenen, deren Herzen tot sind, nicht das Gehör für die Wahrheit verschaffen", so Shawkânî.)

23. Du bist nur ein Ermahner.

24. Wir haben dich mit der Wahrheit gesandt, als Verkünder froher Botschaft und als Warner. Und es gibt keine Nation, die nicht einen Warner gehabt hätte.

25. Und wenn sie dich leugnen, so wisse, dass auch die früheren Ungläubigen ihre Gesandten leugneten, die ihnen eindeutige Zeichen, den Zabur [Psalmen] und die erleuchtende Schrift brachten.

26. Daraufhin ergriff Ich diejenigen, die ungläubig waren, und wie war da Meine Missbilligung.

27. Hast du nicht gesehen, wie Allah Wasser vom Himmel herabsendet und Wir damit verschiedenfarbige Früchte hervorbringen? Und (auch) in den Gesteinsschichten gibt es weisse und rote (Adern) in unterschiedlichen Schattierungen sowie rabenschwarzes (Gestein).

28. Und auch die Menschen, das Getier und das Vieh unterscheiden sich in ihren Farben. Nur die Gelehrten unter Seinen Dienern fürchten Allah wirklich. Wahrlich, Allah ist der Allmächtige, der Allvergebende.

(Die Verschiedenheit von Haut- und Augenfarben steht nicht im Widerspruch zum gemeinsamen Ursprung der Menschen. Alle stammen von Adam ab (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), der – wie mehrere Hadithe berichten – von Allah aus verschiedenartigen Erden erschaffen wurde: rot, weiss, schwarz und dazwischen. So sind die unterschiedlichen Farben und Eigenarten im Menschen von Anfang an angelegt. Zugleich sind Hautfarben Anpassungen an Umweltbedingungen, die Allah in Seiner Schöpfungsordnung vorgesehen hat. Dunkle Haut schützt durch Melanin vor starker

Sonne, helle Haut erleichtert in sonnenarmen Regionen die Vitaminaufnahme. Auch Augenformen in wind- und regenreichen Gegenden zeigen diese Weisheit. Vielfalt ist kein vermeintlicher Zufall, sondern ein Zeichen Allahs. Selbst innerhalb einer Familie unterscheiden sich Kinder in Hautfarbe, Stimme oder Ausdruck. Kein Blatt gleicht dem anderen, und jedes Geschöpf ist einzigartig gestaltet. So wird deutlich, dass Allah die Schöpfung nicht nur begonnen hat, sondern sie bis heute und bis in alle Ewigkeit entsprechend Seinem Plan lenkt.)

29. Diejenigen, die das Buch Allahs vortragen, das Gebet verrichten und von dem, womit Wir sie versorgt haben, sowohl im Verborgenen als auch öffentlich spenden, hoffen (damit) auf einen Handel, der nie verdirbt,

30. damit Er ihnen ihren vollen Lohn und (darüber hinaus) noch mehr von Seiner Huld gewähren möge; und Allah ist der Allvergebende, der Dankbare.

31. Das Buch, das Wir dir offenbart haben, ist die Wahrheit, die das bestätigt, was ihm vorausging. Und Allah ist der Allkundige, der Allsehende über Seine Diener.

(*was ihm vorausging:* Diese Aussage bezieht sich auf die Offenbarungen, die vor dem Koran herabgesandt wurden.)

32. (Nun) haben Wir das (abschliessende) Buch jenen Unserer Diener vererbt, die Wir auserwählt haben. Unter ihnen sind einige, die sich selbst Unrecht zufügen, andere, die (bloss) Mass halten, und andere wiederum, die mit Allahs Erlaubnis in guten Taten (allen anderen) vorangehen. Das ist die grosse Gunst.

33. Sie werden in die Gärten des dauerhaften Aufenthalts eintreten, geschmückt mit Armreifen aus Gold und Perlen, und ihre Gewänder werden aus Seide sein.

34. Sie werden sagen: "Alles Lob gebührt Allah, Der die Bekümmertheit von uns hinweggenommen hat. Wahrlich, unser Herr ist der Allvergebende, der Dankbare.

35. Er hat uns durch Seine Gnade zur ewigen Bleibe geführt, in der uns keine Mühsal widerfährt und keine

Erschöpfung uns befällt."

36. Diejenigen (jedoch), die ungläubig sind, werden das Feuer der Hölle erleiden. Der Tod wird nicht über sie verhängt werden, so dass sie sterben könnten, noch wird ihnen etwas von ihrer Strafe erleichtert werden. So vergelten Wir jedem hartnäckigen Leugner.

37. Dort werden sie rufen: "Unser Herr, führe uns (aus der Hölle) heraus, damit wir (von nun an) rechtschaffen handeln und nicht mehr so, wie (wir es) zuvor (taten)." – "Haben Wir euch nicht ein (ausreichend) langes Leben gewährt, so dass jeder, der hätte nachdenken wollen, hätte nachdenken können? Ist denn nicht ein Warner zu euch gekommen? So kostet (nun die Strafe) und (wisst, dass) die Ungerechten keinen Helfer haben."

38. Wahrlich, Allah ist der Allwissende über das Verborgene der Himmel und der Erde, und Er kennt das Innerste der Herzen.

39. Er (ist Derjenige), Der euch zu Nachfolgern auf der Erde gemacht hat. Wer ungläubig ist, dessen Unglaube fällt auf ihn selbst zurück. Und der Unglaube der Ungläubigen vermehrt bei ihrem Herrn nur (Seine) Verachtung, und ihr Unglaube vermehrt für sie nur den Verlust.

40. Sprich: "Was meint ihr, wie es um eure Gottheiten steht, die ihr ausser Allah anbetet? Zeigt mir, was sie von der Erde erschaffen haben. Oder waren sie an der Erschaffung der Himmel beteiligt?" Haben die Ungläubigen etwa ein Buch erhalten, das ihnen einen Beweis dafür liefert? Nein, die Ungerechten machen sich gegenseitig nur falsche Versprechen.

41. Wahrlich, Allah hält die Himmel und die Erde fest, damit sie nicht (von der Stelle) weichen. Und wenn sie weichen würden, so könnte niemand ausser Ihm sie zurückhalten; und Allah ist der Nachsichtige, der Allvergebende.

42. Und sie (die Quraisch) schworen bei Allah ihren stärksten Eid, dass sie, wenn nur ein Warner zu ihnen käme,

rechtgeleiteter sein würden als (irgendeine) andere Gemeinschaft. Doch als (dann tatsächlich) ein Warner zu ihnen kam, verstärkte dies nur ihre Abneigung (gegenüber der Wahrheit).

43. Sie zeigen sich hochmütig und schmieden böse Ränke, doch die bösen Ränke umschliessen (letztendlich) nur ihre Urheber. Erwarten sie etwa ein anderes Schicksal als das der früheren (Generationen)? Du wirst in der Gesetzmässigkeit Allahs (hinsichtlich der Strafe) niemals eine Änderung finden, und niemand kann in Seiner Gesetzmässigkeit eine Änderung herbeiführen.

44. Sind sie denn nicht auf der Erde umhergereist, um zu sehen, wie das Ende derjenigen war, die vor ihnen waren? Sie waren stärker an Kraft als sie (und wurden dennoch vernichtet). Nichts in den Himmeln und auf der Erde kann sich Allah entziehen, (und) Er ist gewiss der Allwissende, der Fähige.

45. Und würde Allah die Menschen für das zur Rechenschaft ziehen, was sie begangen haben, so bliebe kein Lebewesen (mit freiem Willen) auf der Oberfläche (der Erde) bestehen. Doch Er gewährt ihnen Aufschub bis zu einer festgesetzten Frist, und wenn ihre Frist gekommen ist, (werden sie erkennen,) dass Allah gewiss der Allsehende über Seine Diener ist.

36. Yâ-Sîn

Sechsunddreissigste Sure
---
83 Verse, Abfolge der Offenbarung: 41

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Yâ, Sîn.

2. Beim weisen Koran.

3. Du bist wahrlich einer der Gesandten,

4. (und du befindest dich) auf dem geraden Weg.

5. (Dies ist) eine Offenbarung des Allmächtigen, des Barmherzigen,

6. damit du ein Volk warnst, deren Vorfahren nicht gewarnt wurden, und so sind sie achtlos (gegenüber der Wahrheit).

7. Wahrlich, (nunmehr) bewahrheitet sich das ergangene Wort an den meisten von ihnen, (und) so glauben sie nicht.

8. Wir haben Fesseln um ihre Nacken gelegt, die bis zum Kinn reichen, so dass sie ihre Köpfe nicht (zur Niederwerfung im Gebet) senken können.

9. Und Wir haben eine Schranke vor sie und eine Schranke hinter sie gesetzt, und Wir haben sie [ihre Herzen] verhüllt, so dass sie (die Wahrheit) nicht sehen.

10. Es ist ihnen egal, ob du sie warnst oder nicht; sie werden nicht glauben.

11. Du kannst nur denjenigen warnen, der die Mahnung befolgt und den Barmherzigen im Geheimen fürchtet;

verkünde ihm (also) Vergebung und einen grosszügigen Lohn.

12. Wir sind es, Die die Toten auferwecken, und Wir (lassen) aufschreiben, was sie (an Taten) vorausschicken und an Spuren (hinterlassen). Und Wir haben alles in einem deutlichen Buch verzeichnet.

13. Und nenne ihnen das Gleichnis von den Bewohnern der Stadt, zu denen die Gesandten kamen.

14. Nachdem wir zwei (Gesandte) zu ihnen gesandt hatten und sie diese der Lüge bezichtigt hatten, stärkten wir sie mit einem dritten (Gesandten). Sie sagten: "Wir sind zu euch gesandt worden."

15. Sie [die Bewohner] sagten: "Ihr seid nur Menschen wie wir, und der Allerbarmer hat nichts (auf euch) herabgesandt. Ihr seid nichts als Lügner."

16. Sie [die Gesandten] sagten: "Unser Herr weiss gewiss, dass wir wirklich zu euch (mit der Wahrheit) gesandt worden sind.

17. Unsere Pflicht ist nur die deutliche Übermittlung (der Botschaft)."

18. Sie sagten: "Wir sehen ein böses Omen in euch. Wenn ihr nicht aufhört, werden wir euch sicherlich steinigen, und (damit) wird euch eine schmerzhafte Strafe von uns widerfahren."

19. Sie sagten: "Euer böses Omen liegt bei euch selbst. (Droht ihr uns nur,) weil ihr ermahnt werdet? Nein, ihr seid vielmehr masslose Leute."

20. Ein Mann eilte vom äussersten Ende der Stadt herbei und sagte: "O mein Volk, folgt den Gesandten.

21. Folgt denen, die von euch keinen Lohn verlangen und rechtgeleitet sind.

22. Warum sollte ich nicht Denjenigen anbeten, Der mich erschaffen hat und zu Dem ihr alle zurückgebracht werdet?

23. Sollte ich (etwa) andere Gottheiten neben Ihm nehmen wollen? Wenn der Allerbarmer mir Unheil zufügen will, so kann ihre Fürsprache mir nicht helfen, noch können sie mich retten.

24. Dann befände ich mich wahrlich in einem offenkundigen Irrtum.

25. Wahrlich, ich glaube an euren Herrn, so hört auf mich (und bezeugt es vor Ihm)."

26. (Da brachten sie ihn um,) und (zu ihm) wurde gesagt: "Betrete das Paradies." Er sagte: "Wenn meine Landsleute nur wüssten,

(Als Märtyrer trat er direkt ins Paradies ein. Laut Sahih Muslim 1887 verweilen ihre Selbste [Nufûs] bis zum Jüngsten Tag in den Kehlen grüner Paradiesvögel, die unter Allahs Thron ruhen. Sie fliegen durch das Paradies, essen von seinen Früchten und kehren zurück, mit Blick auf das höchste Paradies, das Firdaws.)

27. dass mir mein Herr vergeben und mich unter die Geehrten aufgenommen hat."

28. Und Wir sandten nach ihm gegen sein Volk keine (Engels)heere vom Himmel herab. Es bestand kein Zweck dies zu tun.

29. Es gab nur einen einzigen Schrei, und da waren (die Schuldigen des Unglaubens) sogleich vernichtet.

(Allah ist nicht auf die Hilfe von Engelstruppen angewiesen, um Sein Urteil zu vollziehen. Allah ist der Unabhängige und Unbedürftige, Der auf niemanden angewiesen ist.)

30. Wehe den Menschen; kein Gesandter kommt zu ihnen, ohne dass sie ihn verspotten.

31. Sehen sie denn nicht, wie viele Generationen Wir vor ihnen vernichtet haben, die nie zu ihnen zurückkehrten?

32. (Am Tag des Gerichts) werden sie (dann) alle vor Uns gebracht werden.

33. Ein Zeichen für sie ist die ausgedorrte Erde. Wir erwecken sie (wieder) zum Leben und bringen Getreide aus ihr hervor, von dem sie essen.

34. Und Wir bringen aus ihr Dattelpalmen und Rebstöcke hervor und lassen Quellen aus ihr entspringen,

35. damit sie von den Früchten essen können, die sie nicht mit ihren (eigenen) Händen geschaffen haben. Wollen sie denn nicht dankbar sein?

36. Ehre sei Dem, Der alle Paare erschaffen hat: aus dem, was die Erde hervorbringt, aus ihnen selbst und aus dem, was sie nicht wissen.

37. Und ein Zeichen für sie ist die Nacht, aus der Wir (das Licht) des Tages herausgezogen haben; und siehe, da sind sie in Finsternis.

38. Und die Sonne bewegt sich auf ihr festgelegtes Ziel zu. Dies ist die Bestimmung des Allmächtigen, des Allwissenden.

(Laut dem Tafsir von Ibn Kathir bezieht sich dieser Vers auf den Zeitpunkt, an dem die festgelegte Laufbahn der Sonne endet, und das wird am Tag der Auferstehung geschehen. Vorher wird sie für kurze Zeit in entgegengesetzter Richtung verlaufen, dann zum Stillstand kommen und schliesslich von Allah aufgerollt bzw. eingezogen werden. Qatadah erklärte dazu auch: "Die Sonne hat eine festgesetzte Frist, und sie wird diese nicht überschreiten.")

39. Und für den Mond haben Wir Phasen festgelegt, bis er wie der Stiel einer alten Dattelrispe erscheint.

40. Es steht der Sonne nicht zu, den Mond einzuholen, noch kann die Nacht dem Tag zuvorkommen. Und jeder (von ihnen) schwimmt in einer (eigenen) Umlaufbahn.

41. Und ein Zeichen für sie ist, dass Wir ihre Nachkommenschaft im vollbeladenen Schiff trugen.

42. Und Wir erschufen für sie Ähnliches, worauf sie (sich) fortbewegen.

43. Und wenn Wir wollten, könnten Wir sie (wegen ihres Unglaubens) ertrinken lassen; dann gäbe es weder Helfer für sie, noch könnten sie gerettet werden,

44. es sei denn, durch eine Barmherzigkeit von Uns als Gnade für eine festgesetzte Zeit.

45. Und wenn zu ihnen gesagt wird: "Hütet euch vor dem, was vor euch und was hinter euch ist, auf dass ihr (dereinst Allahs) Erbarmen erlangen mögt", (so wenden sie sich ab.)

46. Und nie kommt ihnen ein Zeichen von den Zeichen ihres Herrn, ohne dass sie sich (davon) abwenden.

47. Und wenn zu ihnen gesagt wird: "Gebt (den Armen) von dem, was Allah euch gegeben hat", dann sagen die Ungläubigen zu den Gläubigen: "Sollen wir etwa diejenigen ernähren, die Allah (Selbst) ernähren könnte, wenn Er wollte? Ihr befindet euch doch im offenkundigen Irrtum."

48. Und sie sagen: "Wann wird diese Verheissung eintreten, wenn ihr die Wahrheit sagt?"

49. Sie haben nichts anderes zu erwarten als den einen Schrei, der sie erfassen wird, während sie miteinander streiten.

50. Dann werden sie nicht mehr in der Lage sein, (irgendeine) Verfügung zu treffen, noch zu ihren Angehörigen zurückzukehren.

51. Und wenn ins Horn geblasen wird, werden sie aus den Gräbern zu ihrem Herrn eilen.

52. Sie werden sagen: "Wehe uns, wer hat uns aus unserer (Grab)stätte auferweckt?" Das ist (nun), was (uns) der

Allerbarmer verheissen hat. Die Gesandten haben (doch) die Wahrheit gesprochen."

53. Ein einziger Schrei wird reichen, und sogleich werden sie alle vor Uns gebracht werden.

54. An diesem Tag wird kein Selbst [Nafs] Ungerechtigkeit erleiden; euch wird nur das vergolten, was ihr zu tun pflegtet.

55. Die Bewohner des Paradieses werden an diesem Tag in einer Beschäftigung sein, die sie beglückt.

56. Sie und ihre Ehepartner werden (behaglich) im Schatten auf Liegen angelehnt sein.

57. Dort werden sie Früchte haben, und für sie (wird es geben), was sie sich wünschen.

58. (und ihnen wird gesagt werden:) "Salâm (Friede)", als Wort (des Grusses) von ihrem Herrn, dem Barmherzigen.

59. "(Aber) ihr Ungerechten, bleibt fern (von den Gläubigen) an diesem Tag.

60. Hatte Ich euch, Kinder Adams, nicht als Verpflichtung auferlegt, Satan nicht zu dienen? Er ist euch ein erklärter Feind.

61. (Stattdessen) solltet ihr Mir allein dienen. Das ist der gerade Weg.

62. Und doch hat er viele von euch in die Irre geführt. Hattet ihr denn keinen (verständigen) Verstand?

63. Dies ist (nun) die Hölle, vor der ihr gewarnt wurdet.

64. Brennt heute in ihr für das, was ihr stets verleugnet habt."

65. An diesem Tag werden Wir ihre Münder versiegeln. Dann werden ihre Hände zu Uns sprechen und ihre Beine Zeugnis ablegen über das, was sie getan haben.

66. Und wenn Wir wollten, könnten Wir ihre Augen auslöschen, und dann würden sie sich beeilen, (um) den Weg (zu finden), doch wie könnten sie (ihn) sehen, (solange ihre Augen blind sind)?

67. Und wenn Wir wollten, könnten Wir sie an ihrer Stelle festmachen, so dass sie weder voranschreiten noch zurückkehren könnten.

68. Und wen Wir lang leben lassen, den kehren Wir in der Schöpfung zurück (zur Schwäche). Wollen sie denn nicht begreifen?

69. Wir haben ihm [Muhammad] nicht das Dichten beigebracht, und das würde ihm (sowieso) nicht anstehen. Dies ist lediglich eine Ermahnung und ein klarer Koran,

70. um diejenigen zu warnen, die (geistig) lebendig sind, und damit das Urteil an den Ungläubigen fällig wird.

71. Sehen sie denn nicht, dass Wir für sie aus dem, was Unsere Hände gemacht haben, das Vieh erschaffen haben, über das sie verfügen?

72. Wir haben sie ihnen dienstbar gemacht, damit sie einige von Ihnen als Reittiere nutzen und einige von ihnen essen können.

73. Und sie haben an ihnen (weitere) Verwendungen und (auch) Trank. Wollen sie denn nicht dankbar sein?

74. Und (doch) nehmen sie sich neben Allah (andere) Götter, in der Hoffnung, dass sie Hilfe finden würden.

75. Diese (Götzen) haben keine Macht, ihnen zu helfen, doch (Iblis) lässt sie ihnen als eine für sie bereitgestellte Armee erscheinen.

76. So lasse dich nicht von ihrer Rede betrüben. Wir wissen, was sie verheimlichen und was sie offenlegen.

77. Sieht der Mensch denn nicht, dass Wir ihn aus einem (Samen)tropfen erschaffen haben? Und siehe, dann wird er sogleich ein entschiedener Gegner (der Wahrheit).

78. Und er führt Uns als Gleichnis an und vergisst (dabei) seine (eigene) Erschaffung. Er sagt: "Wer soll denn Knochen wieder lebendig machen können, nachdem sie zerfallen sind?"

79. Sprich: "Derjenige, Der sie das erste Mal erschaffen hat, wird (die Geschöpfe) wieder zum Leben erwecken, und Er ist der Allwissende über jede Schöpfung.

80. Er ist Derjenige, Der euch Feuer aus grünen Bäumen gibt, so dass ihr daraus Feuer entzündet."

81. Sollte etwa Derjenige, Der die Himmel und die Erde erschaffen hat, nicht fähig sein, ihresgleichen zu erschaffen? Ja doch, (denn) Er ist der (immerwährende) Schöpfer, der Allwissende.

82. Wenn Er etwas will, sagt Er nur: "Sei", und es ist.

83. Gepriesen ist Derjenige, in Dessen Hand die Herrschaft über alle Dinge ist, und zu Ihm werdet ihr (dereinst) zurückgebracht.

37. Die sich Reihenden (As-Sâffât)

Siebenunddreissigste Sure

---

182 Verse, Abfolge der Offenbarung: 56

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Bei den sich Reihenden.

2. Bei den heftig Antreibenden.

3. Bei den Vortragenden zur Ermahnung.

(Die anfänglichen Verse beziehen sich auf die Engel (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen), die sich auf Allahs Befehl aufreihen und verschiedenen Angelegenheiten nachgehen. Mit diesen Versen widerlegt Allah den göttlichen Charakter der Engel, der ihnen von den Polytheisten zugeschrieben wird. Es sei auch gesagt, dass die Menschen in geordneten Reihen beten, und die Bedeutung der Reihen wird auch am Tag des Gerichts deutlich werden, wenn alle Geschöpfe vor Allah in Reihen stehen werden. Wer sich in einer Reihe mit anderen aufstellt, unterliegt stets einem Befehl.)

4. Euer Gott ist der Eine,

5. der Herr der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist; und (Er ist) der Herr (der Orte) des Hervortretens (der Sonne).

(Das Hervortreten der Sonne, je nach Tages- und Jahreszeit.)

6. Wir haben den Himmel dieser Welt mit dem Schmuck der Sterne verziert,

7. und Wir haben ihn zum Schutz gegen jeden rebellischen Teufel (geschaffen),

8. damit sie nicht der hohen Versammlung (der Engel im ersten Himmel) lauschen können, und (wenn sie es dennoch versuchen,) werden sie von allen Seiten beworfen

(In diesem Zusammenhang bezieht sich der Begriff "Teufel" auf ungläubige und widerspenstige Dschinn, die die Souveränität Allahs nicht anerkennen. Dieser Vers verdeutlicht, dass Iblis' Gefährten nicht in der Lage sind, die Vorgänge im ersten Himmel ungestört zu belauschen. Wenn sie versuchen, sich dem ersten Himmel zu nähern, werden sie mit Geschossen vertrieben. Dies wird unter anderem in Vers 10 sowie in Sure 72 näher erläutert.)

9. und vertrieben. Für sie wird es eine immerwährende Strafe geben.

10. Und wer (dennoch) etwas (an Information) aufschnappt, wird sogleich von einem durchbohrenden Feuerschweif verfolgt, (der ihn daraufhin trifft).

(Wenn ein Teufel es dennoch schafft, ein Wort der Engel (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen) zu erhaschen, wird er sofort von einem durchdringenden Feuerschweif verfolgt und getroffen. Laut Ibn Abbas verfehlt der Feuerschweif in solchen Fällen niemals sein Ziel.)

11. Frage sie [die Ungläubigen], ob sie (in ihrer Eigenschaft als Menschen) schwerer zu erschaffen sind als die anderen (Geschöpfe), die Wir (sonst noch) erschaffen haben. Wahrlich, Wir haben sie (ursprünglich) aus klebrigem Lehm erschaffen.

12. Sei nicht erstaunt über (ihre Leugnung und) ihren Spott.

13. Wenn sie ermahnt werden, gedenken sie nicht,

14. und wenn sie ein Zeichen sehen, spotten sie darüber.

15. Und sie sagen: "Das ist nur eine offenkundige Zauberei.

16. Wenn wir gestorben und zu Staub und Knochen geworden sind, sollen wir dann tatsächlich (wieder) auferweckt werden,

17. (wir) und unsere frühesten Vorfahren?"

18. Sprich: "Ja, ganz gewiss, und ihr werdet (dabei) ausgeliefert sein."

19. Es wird nur ein einziger Schrei sein, und (dann) werden sie (sogleich verwundert) umherschauen.

20. Sie werden sagen: "Wehe uns, das ist der Tag der Rechenschaft."

21. (Ihnen wird gesagt werden:) "Das ist der Tag der Trennung, den ihr geleugnet habt."

(*der Tag der Trennung:* An diesem Tag erfolgt die Scheidung zwischen Wahrheit und Lüge, zwischen Gläubigen und Ungläubigen.)

22. (Allah wird dann den Engeln befehlen:) "Versammelt jene, die Unrecht getan haben, ihre (gleichgesinnten) Mitläufer und das, was sie einst angebetet haben

23. anstelle von Allah, und (dann) führt sie auf den Pfad, (der) zur Hölle (führt).

24. Aber (zuerst) haltet sie fest, denn sie sollen befragt werden."

25. (ihnen wird gesagt werden:) "Warum helft ihr einander nicht?"

26. Nein, vielmehr sind sie heute unterworfen.

(Am Tag des Gerichts erkennen jene, die Allahs Wahrheit leugneten, dass sie dem Irrtum gefolgt sind, und sie werden sich Allah widerstandslos ergeben.)

27. Einige unter ihnen werden sich (den Anführern des Unglaubens) zuwenden und sie ansprechen.

28. Sie werden sagen: "Früher seid ihr von rechts zu uns gekommen."

(*von rechts zu uns gekommen:* Dies bedeutet, dass die Anführer des Unglaubens vorgaben, im Besitz der Wahrheit über Allah und Seine Schöpfung zu sein, obschon ihre Behauptungen falsch waren. Ihre Leugnung und die Verbreitung irreführender Thesen über Seine Schöpfung setzen sich bis heute fort.)

29. Sie [die Anführer des Unglaubens] werden sagen: "Nein, ihr wart (selbst) nicht gläubig.

30. Wir hatten keinerlei Macht über euch. Vielmehr wart ihr (von selbst) übertretende Leute.

31. (Heute hat sich) das Wort unseres Herrn gegen uns erfüllt. Wir werden gewiss (die Strafe) kosten.

32. Wir haben euch (nur) abweichen lassen, weil wir selbst Irrende waren."

33. An jenem Tag werden sie (alle) an der Strafe teilhaben.

34. So verfahren Wir mit den Schuldigen (des Unglaubens).

35. Dies (ist so,) weil sie sich hochmütig verhielten, als zu ihnen gesagt wurde: "Es gibt keine Gottheit ausser Allah".

36. Sie sagten: "Sollen wir (etwa) unsere Gottheiten aufgeben wegen eines verrückten Dichters?"

37. Nein, vielmehr ist er mit der Wahrheit gekommen und bestätigte (damit) die (Botschaft der früheren) Gesandten.

38. Ihr (Ungläubigen) werdet bestimmt die schmerzhafte Strafe kosten,

39. und euch wird (dabei) nur das vergolten, was ihr zu tun pflegtet.

40. Ausgenommen (von) Allahs (Strafe sind Seine) auserwählten Diener.

41. Für sie wird es eine wohlbestimmte Versorgung geben:

42. (Allerlei) Früchte, und sie werden ehrenvoll (aufgenommen werden),

43. in den Gärten der Wonne.

44. Auf Liegen (lehnend, werden sie) einander gegenüber (sitzen),

45. während ihnen ein Becher gereicht wird, gefüllt aus einem fliessenden Quell –

46. strahlend weiss (und) köstlich für die Trinkenden –,

47. der weder Kopfschmerzen noch Benommenheit verursacht.

48. Und bei ihnen werden Schöne mit grossen Augen und keuschem Blick sein,

49. unberührt, als wären sie das wohlverwahrte Eiweiss (eines Eies).

(Dieser Vers wird von einigen Gelehrten als Anspielung auf das makellos weisse, wohlbehütete Straussenei interpretiert, das ohne Werkzeuge kaum zu brechen ist. Andere sehen in ihm eine Referenz auf das Eiweiss, das unberührt bleibt, solange die Schale intakt ist. Ungeachtet der unterschiedlichen Deutungen symbolisieren alle Interpretationen die Reinheit und Unschuld der Frauen im Paradies. Diese Darstellungen betonen zudem den Schutz und die Bewahrung, die den Frauen dort zuteilwird. Und Allah weiss es am besten.)

50. Einige von ihnen werden sich einander zuwenden und sich gegenseitig befragen.

(Die Bewohner des Paradieses werden einander nach ihrem irdischen Leben und den Prüfungen, die sie dort durchmachten, befragen. Dieser gegenseitige Austausch wird auch dazu dienen, die Freude und das Wohlergehen im Paradies gemeinsam zu teilen und zu schätzen.)

51. Einer wird sagen: "Ich hatte (einst) einen Gefährten,

52. der sagte: 'Gehörst du wirklich jenen an, die glauben?

53. Sollen wir (etwa), wenn wir gestorben und zu Staub und Knochen geworden sind, denn wirklich zur Rechenschaft gezogen werden?'"

54. (Dann) wird er sagen: "Wollt ihr schauen?"

(*Wollt ihr schauen?:* "Wollt ihr mit mir hinabschauen, um meinen

damaligen Gefährten in der Hölle zu sehen?" Dieser Vers impliziert, dass die Gläubigen imstande sein werden, die Ungläubigen in der Hölle zu sehen. Dies geschieht jedoch nicht, um Freude an deren Leid zu finden, sondern um die Gerechtigkeit Allahs zu bezeugen und die Gnade, die ihnen selbst widerfahren ist, zu schätzen.)

55. Also wird er hin(ab)schauen und ihn inmitten der Hölle sehen.

56. Er wird sagen: "Bei Allah, du hast beinahe meinen Verlust herbeigeführt.

57. Und wäre da nicht die Gnade meines Herrn, dann wäre auch ich unter den (zur Strafe) Vorgeführten gewesen.

58. Wir werden nicht (wieder) sterben,

59. abgesehen von unserem ersten Tod, und wir (Gläubigen) werden nicht bestraft werden.

60. Wahrlich, das ist der immense Erfolg."

61. Nach solchem sollen diejenigen streben, die (im Gedenken an Allah) tätig sind.

62. Ist dieser Ort [das Paradies] besser oder (etwa) der Zaqqum-Baum (in der Hölle)?

63. Wir haben ihn als Nachweis für die Ungerechten erschaffen.

(Die Polytheisten in Mekka bezweifelten, dass Bäume im Feuer existieren könnten, und machten dies zum Argument gegen die Existenz der Hölle. Allah aber führt den Zaqqum-Baum als Zeichen an, nicht nur als Antwort auf ihren Zweifel, sondern auch als Symbol für ihre Verblendung. Am Tag des Gerichts werden die Ungläubigen diesen Baum mit eigenen Augen sehen, als schmerzhaften Beweis für ihre Fehleinschätzung und als Quelle gramvoller Reue für ihren Unglauben. Allah konfrontiert sie dabei mit ihrer eigenen Logik, um die Torheit ihrer damaligen Annahmen offenzulegen.)

64. Es ist ein Baum, der aus dem Grund der Hölle hervorspriesst,

65. und dessen Fruchtschalen so aussehen, als wären sie Köpfe der Teufel.

66. Sie werden davon essen und (ihre) Bäuche damit füllen,

67. (und) dann werden sie eine Mischung von siedendem Wasser (zum Trinken) erhalten,

68. ehe sie (zur Strafe) des Feuerbrands zurückkehren werden.

69. (Auf der Erde) fanden sie ihre Väter im Irrtum vor,

70. und sie folgten eilends ihren Spuren.

71. Und (auch) vor ihnen waren die meisten (der früheren Generationen auf Erden) abgeirrt,

72. obschon Wir ihnen Warner gesandt hatten.

73. Sieh nur, wie das Ende der Gewarnten ausfiel,

74. ausgenommen die auserwählten Diener Allahs.

75. Und wahrlich, Noah rief zu Uns – Wir sind der beste Antwortende.

76. (Also) erretteten Wir ihn und seine Angehörigen aus der grossen Not,

77. und Wir machten seine Nachkommen zu Verbleibenden,

78. (indem) Wir sie (zu einem Zeichen) für die späteren (Generationen) machten.

79. Friede sei über Noah in den Welten.

80. So belohnen Wir die Wohltätigen –

81. er war einer Unserer gläubigen Diener –,

82. (und) Wir ertränkten die anderen.

83. Und wahrlich, zu seiner (Glaubens)gemeinde gehörte Abraham,

84. als er sich mit einem lauteren Herzen seinem Herrn widmete

85. (und) seinem Vater und seinem Volk sagte: "Was betet ihr (da) an?

86. Wollt ihr euch (etwa) Götzen neben Allah nehmen?

87. Wie denkt ihr denn über den Herrn der Welten?"

88. Dann blickte er (in Richtung) der Sterne

89. und sagte (zu seinen Volksgenossen): "Mir ist unwohl."

90. Da wandten sie sich von ihm ab, kehrten ihm den Rücken (und liessen ihn allein).

91. (Daraufhin) näherte er sich ihren Götzen, (vor denen Speisen aufgestellt waren,) und sagte (spöttisch): "Wollt ihr nicht essen?

92. Was ist mit euch, dass ihr nicht sprecht?"

93. Dann fiel er über sie her und schlug mit seiner Rechten (auf sie) ein.

94. (Später) kamen sie dann auf ihn zugeeilt.

95. Er sagte: "Verehrt ihr (etwa) das, was ihr (selbst) gemeisselt habt,

96. wo doch Allah euch und das, was ihr (zum Gestalten) verwendet, erschaffen hat?

97. Sie sagten: "Errichtet einen Bau für ihn und setzt ihn (dann) dem lodernden Feuer aus."

98. Sie planten eine List gegen ihn, doch wir machten sie zu den Unterlegenen.

99. (Nachdem Allah ihn gerettet hatte,) sagte er [Abraham]: "Ich begebe mich nun (auf den Weg) meines Herrn; Er wird mich rechtleiten.

100. Mein Herr, schenke mir einen rechtschaffenen (Nachkommen)."

101. Da verkündeten Wir ihm die frohe Botschaft eines nachsichtigen Jungen.

102. Als dieser das Alter erreicht hatte, um ihn zu begleiten, sagte er: "Mein Sohn, ich habe im Traum gesehen, dass ich dich opfern soll. Überlege, was du davon hältst." Er [Ismaël] sagte: "Mein Vater, mache, was dir befohlen wurde. Wenn Allah will, wirst du mich unter den Geduldigen finden."

103. Als sie sich beide (dem Willen Allahs) unterworfen hatten und er ihn (für die Opferung) niederlegte, die Stirn zum Boden,

104. riefen Wir ihm zu: "O Abraham,

105. du hast (durch deine Bereitschaft den Zweck) des Traums (bereits) erfüllt (und brauchst weiter nichts zu tun)." So belohnen Wir die Frommen.

(Durch die Bereitschaft Abrahams und seines Sohnes Ismaël (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen), den Befehl Allahs auszuführen, wurde der Zweck des Traumes erfüllt, ohne dass es zum Opfer kam. Beide zeigten, dass sie bereit waren, sich Allahs Befehl vollständig zu unterwerfen, ohne etwaige Konsequenzen zu fürchten. Dieses Ereignis unterstreicht die Bedeutung des absoluten Gehorsams und die Gewissheit des Glaubens an Allah.)

106. Wahrlich, das war die eindeutige Prüfung.

(Indem Abraham (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) Allahs Befehl über die Liebe zu seinem Sohn stellte, zeigte er seine Bereitschaft, Allahs Willen über seine eigenen Neigungen zu setzen. Die Prüfung war damit bestanden, und Ismaël (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) wurde verschont. Dieses Beispiel dient als

Lehre für alle Gläubigen, dass sie bereit sein sollten, Allahs Willen stets über die eigenen Wünsche und Bindungen zu stellen.)

107. Und Wir ersetzten (das Opfer seines Sohnes) durch ein grosses Opfertier.

108. Und Wir haben (Abraham einen ehrenvollen Ruf) unter den späteren (Generationen) hinterlassen.

109. (Sprich:) "(Allahs) Friede sei auf Abraham."

110. So belohnen Wir die Wohltätigen,

111. (und) er war gewiss einer Unserer gläubigen Diener.

112. Und Wir verkündeten ihm die frohe Botschaft von Isaak, einem Propheten unter den Rechtschaffenen.

113. Wir segneten ihn und Isaak. Unter ihren Nachkommen finden sich solche, die Gutes tun, und andere, die offen gegen sich selbst freveln.

114. Und wahrlich, Wir erwiesen (auch) Mooses und Aaron (Unsere) Gunst,

115. als Wir sie und ihr Volk aus der grossen Not erretteten.

(*ihr Volk:* Dies bezieht sich auf die Kinder Israels sowie auf die wenigen Gläubigen aus dem Volk Pharaos, die der Rechtleitung folgten. Wer sich ihnen anschloss, sei es offen oder im Verborgenen, wurde von Allah als Teil ihres Volkes angesehen, wie es Vers 40:28 eindeutig zeigt. Darüber hinaus macht Allah in mehreren Versen deutlich, dass sich die Botschaft nicht nur an die Kinder Israels richtete, sondern ebenso an Pharao und sein Volk, etwa in den Versen 20:47 und 79:17–19.)

116. Wir halfen ihnen, (und) so waren sie die Sieger.

117. Und Wir gaben ihnen die deutliche Schrift

(*die deutliche Schrift*: die Tora)

118. und führten sie auf den geraden Weg.

119. Und Wir haben (ihnen einen ehrenvollen Ruf) unter den späteren (Generationen) hinterlassen.

120. (Sprich:) "(Allahs) Friede sei auf Moses und Aaron."

121. So belohnen Wir die Wohltätigen,

122. (und) sie waren gewiss unter Unseren gläubigen Dienern.

123. Und wahrlich, Elias war (auch) einer der Gesandten.

(Elias (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) wurde zu den Bewohnern der Stadt Baalbek im heutigen Libanon gesandt.)

124. Als er zu seinem Volk sagte: "Wollt ihr (denn) nicht fromm sein?

125. Wie könnt ihr (die falsche Gottheit) Baal anbeten und (dabei) den vortrefflichen Schöpfer aufgeben?

126. Allah ist euer Herr und der Herr eurer Vorfahren."

127. Doch sie bezichtigten ihn der Lüge. Wahrlich, sie werden (dereinst zur Bestrafung) vorgeführt werden,

128. ausgenommen Allahs auserwählte Diener.

(Im Jenseits wird niemand vor der Strafe Allahs sicher sein, ausser Seinen auserwählten Dienern. Diese wahrhaftigen Diener zeichnen sich durch Aufrichtigkeit aus und begehen keine Beigesellung, etwa indem sie an falsche Mächte oder vermeintliche Machtstrukturen glauben.)

129. Und Wir haben (Elias einen ehrenvollen Ruf) unter den späteren (Generationen) hinterlassen.

130. (Sprich:) "(Allahs) Friede sei auf Elias."

131. So belohnen Wir die Wohltätigen,

132. (und) er war gewiss einer Unserer gläubigen Diener.

133. Und wahrlich, Lot war (auch) einer der Gesandten.

134. Als Wir ihn und seine Angehörigen allesamt retteten –

135. mit Ausnahme einer alten Frau, die unter denen war, die zurückblieben –,

136. da vernichteten Wir (hierauf) die anderen.

137. Und bestimmt geht ihr noch (heute) an ihnen vorbei am Morgen

(*bestimmt geht ihr noch (heute) an ihnen vorbei*: Es handelt sich hierbei um die Stadt von Lots Volk. Die Stadt Sodom befindet sich im Jordantal, etwa 13 Kilometer nördlich vom Toten Meer. Die Ruinen erstrecken sich über 36 Hektar und befinden sich in der Gegend von Tall el-Hammam, an der Kreuzung historischer Handelswege. Archäologische Befunde deuten auf eine plötzliche Vernichtung mit extremer Hitze hin, vergleichbar mit den Auswirkungen einer nuklearen Explosion. Zudem fanden sich geochemische und archäologische Spuren wie zerborstene Mauern, Schockquarz, Ascheschichten und Schwefelverbindungen, die auf eine aussergewöhnlich gewaltsame Zerstörung hindeuten.)

138. und am Abend. Habt ihr denn keinen (verständigen) Verstand?

139. Und wahrlich, Jonas war (auch) einer der Gesandten.

140. Als er (damals) davonlief zum voll beladenen Schiff,

141. da wurde er durch den Loswurf (bestimmt) und war dann einer der Unterlegenen.

142. Da verschlang ihn der (grosse) Fisch, während er tadelnswert war;

143. und hätte er nicht zu denen gehört, die (Allah) lobpreisen,

144. so hätte er gewiss in dessen Bauch verweilt bis zum Tag, an dem sie auferweckt werden.

(Mehrere Gelehrte, darunter auch Qatadah oder Jalalain, erklären diesen Vers wie folgt: Dies bedeutet nicht, dass der Fisch bis zur Auferstehung weitergelebt hätte oder dass Jonas (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) so lange in seinem Bauch verweilt hätte. Vielmehr wäre der Bauch des Fisches zu seinem Grab geworden, und

seine Überreste hätten, hätte Allah ihn nicht befreit, bis zum Tag des Gerichts auf dem Meeresgrund verweilt.)

145. Da warfen Wir ihn (geschwächt und) krank auf ein kahles Land,

(Auch nach der Rettung blieb Jonas (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) auf Allahs Versorgung angewiesen. Die Prüfung endete nicht mit dem Wunder, sondern setzte sich fort im Aushalten der Schwäche und im Vertrauen auf neue Gnade.)

146. und liessen eine Kürbisstaude über ihm wachsen.

147. Und (dann) sandten Wir ihn (wieder) zu hunderttausend oder mehr (Menschen).

(Allah sandte ihn zurück nach Ninive, in der Region von Mossul. Es ist bemerkenswert, dass Allah die Einwohnerzahl dieser Stadt erwähnt, denn historische Quellen und archäologische Funde bestätigen, dass Ninive zu jener Zeit eine der grössten Städte der Erde war.)

148. Da glaubten sie (an Allah) und Wir gewährten ihnen Nutzniessung für eine festgesetzte Zeit.

(Der Glaube des Volkes von Prophet Jonas (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) wurde stark durch die Furcht vor der von ihm verkündeten Strafe geprägt, besonders nachdem die ersten Anzeichen dieser Strafe nach seinem Weggang sichtbar wurden. Getrieben von der Angst vor der drohenden Strafe, flehten sie Allah um Vergebung an. Als Jonas (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) zu ihnen zurückkehrte, nahmen sie geschlossen die Botschaft des reinen Monotheismus an.)

149. Frage sie: "Die Töchter für euren Herrn und die Söhne für euch?"

(Dieser und die nachfolgenden Verse sind Teil einer Diskussion zwischen Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und dem mekkanischen Stamm der Banu Malih, die sich gegen die Botschaft des Monotheismus stellten. Sie behaupteten, dass Allah weibliche Engel als Teilhaber habe. Daraufhin konfrontierte sie der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) mit der Frage: "Wünscht ihr für Allah Töchter, die ihr selbst nicht haben wollt?")

150. Sollen Wir (etwa) die Engel als weibliche (Wesen) erschaffen haben, als sie (als Zeugen) zugegen waren?

151. In ihrer Lügenhaftigkeit sagen sie (sogar):

(*sagen sie:* die Quraisch und andere heidnische Araberstämme)

152. "Allah hat (Engelstöchter) gezeugt." Wahrlich, sie sind Lügner.

153. (Sprich:) "(Für den absurden Fall, dass Allah Nachkommen hätte,) sollte Er (dann etwa) Töchter den Söhnen vorgezogen haben?

154. Was ist mit euch, dass ihr so urteilt?

155. Wollt ihr euch denn nicht besinnen?

156. Oder verfügt ihr über einen Beweis, (der eure Behauptungen stützt)?

157. So bringt doch eure Schrift herbei, wenn ihr die Wahrheit sagt."

158. Und sie unterstellen Ihm (sogar) eine Verwandtschaft mit den Dschinn. Doch die Dschinn wissen sehr wohl, dass (auch) sie (dereinst zum Gericht) vorgeführt werden.

159. Allah steht weit über dem, was sie (Ihm) zuschreiben.

160. (Sie werden nicht gerettet werden,) ausgenommen Allahs auserwählte Diener.

161. (Sprich:) "Ihr und was ihr (neben Allah) verehrt,

162. könnt niemanden von Ihm abbringen,

163. mit Ausnahme von dem, der in der Hölle brennen wird."

164. (Und die Engel sagen:) "Es gibt niemanden unter uns, der nicht einen (von Allah) zugewiesenen Platz hätte.

165. Wahrlich, wir sind die in Reihen Gereihten.

166. Wahrlich, wir sind die Lobpreisenden."

167. Und sie [die Quraisch] haben tatsächlich gesagt:

168. "Wenn wir eine Ermahnung wie die der früheren (Völker) erhalten hätten,

169. wären wir sicherlich Allahs ergebene Diener (geworden)."

170. Und so leugnen sie ihn [den Koran], doch sie werden (bald) wissen, (was mit ihnen geschehen wird.)

171. Wahrlich, Unser Wort ist (bereits) vorausgegangen durch Unsere entsandten Diener.

172. Sie waren diejenigen, denen Hilfe zuteilwurde,

173. und Unsere Schar wird (auch künftig) die siegende sein.

174. So lass sie (noch) eine Weile (in ihrem Unglauben) verweilen,

175. und beobachte, (wie es ihnen ergehen wird). Und auch sie werden sehen, (wie es ihnen ergehen wird).

176. Wollen sie Unsere Strafe (denn wirklich) beschleunigen?

177. Wenn sie dann in ihrem Gebiet niedergeht, wird der Morgen für diejenigen, die gewarnt wurden, schlimm sein.

178. So lass sie (noch) eine Weile (in ihrem Unglauben) verweilen,

179. und beobachte, (wie es ihnen ergehen wird). Und auch sie werden sehen, (wie es ihnen ergehen wird).

180. Gepriesen ist dein Herr, der Herr der Allmacht, Der weit über dem steht, was sie Ihm zuschreiben.

181. Der Friede sei auf (allen) Gesandten,

182. und alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

38. Sâd

Achtunddreissigste Sure
---
88 Verse, Abfolge der Offenbarung: 38

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Sâd. Beim Koran, voll der Ermahnung.

(Es gibt verschiedene Erklärungsversuche, warum diese Sure nach dem Buchstaben Sâd benannt wurde, doch das genaue Wissen darüber liegt allein bei Allah.)

2. Aber nein, diejenigen, die ungläubig sind, verharren in Stolz und Feindseligkeit (gegenüber der Wahrheit).

3. Wie viele Generationen Wir vor ihnen vernichtet haben. (Als die Strafe eintraf), riefen sie (um Hilfe), doch da war keine Zeit mehr zum Entrinnen.

(Als die diesseitige Strafe eintraf, erkannten sie die Wahrheit und begannen, um Vergebung zu bitten und um Hilfe zu flehen. Doch wenn die Strafe Allahs einsetzt, gibt es kein Entrinnen mehr, und Reue wird nicht länger akzeptiert. Diese Situation weist Parallelen zum Tag des Gerichts auf: Wenn der Befehl Allahs ergeht, ist es für Glauben und Reue zu spät. Dieser Vers betont die Wichtigkeit, den Glauben rechtzeitig zu verinnerlichen.)

4. Sie wundern sich darüber, dass ein Warner aus ihrer Mitte zu ihnen gekommen ist. Die Ungläubigen sagen: "Das ist ein Zauberer, ein Lügner.

5. Will er etwa die Gottheiten zu einem einzigen Gott vereinen? Das ist gewiss eine erstaunliche Sache."

6. Und die Vornehmen unter ihnen laufen umher (und sagen): "Macht weiter (wie bisher) und haltet beharrlich an euren Gottheiten fest. Dies(er Koran) ist gewiss eine beabsichtigte Sache, (die zu unserem Nachteil ist).

7. Davon haben wir in der letzten (uns bekannten) Glaubensordnung nie gehört. Dies ist nichts als eine

Erfindung.

(*in der letzten Glaubensordnung*: Damit ist das Christentum gemeint. Laut Ibn Abbas sagten sie auch: "Wenn dieser Koran dem Christentum entsprechen würde, hätten uns die Christen darüber informiert.")

8. Soll die Ermahnung (ausgerechnet) auf ihn unter uns herabgesandt worden sein?" Nein, vielmehr hegen sie Zweifel an Meiner Ermahnung, (nicht am Gesandten). Sie haben (eben) Meine Strafe noch nicht erfahren.

9. Oder besitzen sie (etwa) die Schätze der Barmherzigkeit deines Herrn, des Allmächtigen, des unablässig Schenkenden?

10. Oder gehört ihnen die Herrschaft über die Himmel und die Erde und dessen, was dazwischen ist? (Wenn dem so sein sollte,) sollen sie doch (zu den Himmelspforten) emporsteigen.

11. Sie bilden eine Schar, doch sie werden bald besiegt werden.

(*Sie bilden eine Schar*: alle Menschen, die den Koran leugnen.)

12. Vor ihnen leugneten (bereits) das Volk Noahs, die 'Aad und Pharao, der Besitzer der Pfähle,

(*der Besitzer der Pfähle*: Dies bezieht sich auf Pharao und seine Art der Bestrafung. Personen, die seinen Unmut erregten, wurden mit Händen und Füssen an Pfählen festgemacht, um gefoltert oder hingerichtet zu werden.)

13. ebenso die Thamûd, das Volk Lots und die Bewohner von Al-Aika. Sie alle waren Verbündete (im Unglauben).

14. Es gab keines (dieser Völker,) das die Gesandten nicht verleugnet hätte, und so wurde Meine Strafe zu Recht fällig.

15. Sie (alle) haben nichts anderes zu erwarten als den einen Schrei, für den es keinen Aufschub gibt.

16. (Die Ungläubigen) sagen (spöttisch): "Unser Herr, beschleunige uns unseren Teil (der Strafe) noch vor dem Tag der Abrechnung."

17. Sei standhaft gegenüber dem, was sie sagen, und erinnere dich an Unseren Diener David, den Kraftvollen, der immer wieder (in Reue) umkehrte.

18. Wir machten die Berge dienstbar mit ihm, so dass sie (gemeinsam Allah) lobpreisten am Abend und am frühen Morgen.

19. und auch die Vögel sammelten sich um ihn; alle waren ihm gehorsam, (wenn er sie zur Lobpreisung Allahs aufrief).

20. Und Wir festigten sein (König)reich und schenkten ihm Weisheit sowie entschiedene Rede.

(Die Weisheit bezieht sich auf das Prophetentum, während die entschiedene Rede auf sein gerechtes Urteil bei Gerichtssprüchen hinweist. Der Kläger musste einen Beweis vorbringen, beide Parteien wurden angehört und mussten einen Eid ablegen.)

21. Ist dir der Bericht von den Streitenden zugekommen, die über die Mauer in seine Gebetsstätte geklettert sind?

22. Als sie bei David (in die Gebetsstätte) eintraten, erschrak er. Sie sagten: "Fürchte dich nicht. Wir sind zwei Streitende, von denen der eine den anderen unterdrückt hat. Richte darum in Gerechtigkeit zwischen uns, weiche nicht davon ab und leite uns auf den geraden Weg.

23. Das ist mein Bruder. Er hat neunundneunzig Schafe und ich habe (nur) ein Schaf. Nun sagte er mir: 'Überlass es mir', und er hat mich in der Rede überwunden."

24. (Ohne die andere Partei anzuhören,) sagte er [David]: "Er hat dir Unrecht getan, indem er dein Schaf zu seinen hinzufügen wollte. Und wahrlich, viele Teilhaber begehen Unrecht gegeneinander, ausser jenen, die glauben und gute Werke tun, doch sie sind nur wenige." (Danach) erkannte David, dass Wir ihn geprüft hatten. Er bat seinen

Herrn um Vergebung, fiel in Demut nieder und wandte sich (Ihm) reumütig zu.

(In der geschilderten Situation fällte David (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) sein Urteil, ohne die Argumente beider Parteien anzuhören, ein Schritt, der für ein gerechtes Urteil unerlässlich ist und den er sonst gewöhnlich berücksichtigte. Es hätte zum Beispiel sein können, dass der Anspruch auf das Schaf als Ausgleich für einen anderen Besitz erhoben wurde. Als David (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) dies erkannte, wurde ihm sein Fehler bewusst, und er bat Allah um Vergebung.)

25. Und so vergaben Wir ihm. Wahrlich, für ihn wird es (dereinst Zutritt in) Unsere Nähe und einen schönen Ort der Heimkehr geben.

26. – "O David, Wir haben dich zu einem Nachfolger (früherer Herrscher) auf der Erde gemacht. So richte zwischen den Menschen entsprechend dem Realen und folge nicht den (weltlichen) Begierden, damit du nicht von Allahs Weg abkommst. Für diejenigen, die von Allahs Weg abirren, wird es eine schwere Strafe geben, weil sie den Tag der Abrechnung vergessen haben."

27. Und Wir haben den Himmel und die Erde und das, was dazwischen ist, nicht umsonst erschaffen. Das meinen (nur) diejenigen, die ungläubig sind. Wehe also den Ungläubigen wegen des Feuers, (das sie erwartet).

28. Oder sollten Wir (etwa) diejenigen, die glauben und rechtschaffene Taten verrichten, wie diejenigen behandeln, die Verderben stiften? Oder sollten Wir die Frommen wie die Frevler behandeln?

29. (Dies ist) ein gesegnetes Buch, das Wir zu dir herabgesandt haben, damit sie über die Verse dessen nachdenken und die Verständigen sich damit ermahnen lassen.

30. Und Wir schenkten David mit Salomo einen vorzüglichen Diener (Allahs); immer wieder kehrte er (in Reue) um.

31. Als ihm am Abend edle, schnelle (Renn)pferde gezeigt wurden,

(Salomo (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) war von der Pracht und Schönheit der Pferde abgelenkt und versäumte das Gebet zu seiner vorgeschriebenen Zeit.)

32. sagte er (danach): "Ich habe mich der Liebe der (irdischen) Güter gewidmet und habe (erst) an die Erinnerung meines Herrn gedacht, als sie durch den Schleier (der Nacht) verborgen wurden.

33. Bringt sie zurück." Dann streichelte er (zuerst) ihre Beine und Hälse (und opferte sie dann als Almosen).

(Als die Pferde zu Salomo (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) zurückgebracht wurden, opferte er sie und liess das Fleisch als Almosen unter den Armen verteilen, so berichtet es der Tafsir von Jalalain. Er tat dies als Sühne und um zu zeigen, dass Rennpferde und weltlicher Besitz im Vergleich zur Wahrheit und dem Dienst an Allah von geringer Bedeutung sind. Qatadah ergänzt, dass Salomo dies auch unternahm, um sich von einer Versuchung zu befreien, die ihn das Gebet hatte vergessen lassen.)

34. Und wahrlich, Wir prüften Salomo, indem Wir ein (leibhaftiges Ebenbild s)eines Körpers auf den Thron setzten; dann wandte er sich (Allah) reumütig (zu).

(Nachdem Salomo (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) einen Fehler begangen hatte, stellte Allah ihn auf die Probe, indem Er ein Ebenbild auf seinen Thron setzte. Über einen Zeitraum von vierzig Tagen sahen die Menschen zwar Salomo (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) in seinem Reich umhergehen, doch sie erkannten ihn nicht, da ein täuschend echtes Abbild an seiner Stelle auf dem Thron sass. Als Salomo (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) in Reue zu Allah umkehrte, gab ihm Allah sein Königreich zurück. Über die genaue Natur dieses Vorfalls existieren unterschiedliche Überlieferungen, das wahre Wissen liegt jedoch allein bei Allah.)

35. Er sagte: "Mein Herr, vergib mir und gewähre mir eine (Königs)herrschaft, wie sie niemandem nach mir (mehr) anstehen wird. Wahrlich, Du bist der unablässig Schenkende."

36. Daraufhin unterwarfen Wir ihm den Wind, der auf seinen Befehl sanft in jede gewünschte Richtung wehte.

37. Und (Wir setzten) Teufel (in seinen Dienst), die (für ihn) (Bauten) errichteten und (nach Perlen) tauchten,

(Ihr Dienst an Salomo (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) diente ihrer Erniedrigung, wie es in Sure 34:14 erwähnt wird. Diese Gegebenheit unterstreicht Allahs Allmacht und zeigt, dass selbst widerspenstige Kreaturen wie die Teufel Seinem Willen unterworfen werden können, um für gerechte Zwecke eingesetzt zu werden.)

38. während andere in Ketten gefesselt blieben.

39. (Und Wir sagten zu ihm:) "Dies sind Unsere Gaben. Sei grosszügig oder zurückhaltend in ihrer Verteilung, ohne (hierfür) Rechenschaft ablegen zu müssen."

40. Wahrlich, für ihn wird es (dereinst Zutritt in) Unsere Nähe und einen schönen Ort der Heimkehr geben.

41. Und erwähne Unseren Diener Hiob, als er zu seinem Herrn rief: "Satan hat mich mit Bedrängnis und Schmerz berührt."

42. – "Stampfe mit deinem Fuss (auf den Boden). Hier ist kühles Wasser zur Reinigung und zum Trinken."

(Als Hiob (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) fest auf den Boden stampfte, liess Allah eine Quelle hervorsprudeln. Das Wasser daraus heilte seine äusseren Wunden, und durch das Trinken wurden auch seine inneren Beschwerden geheilt. Obwohl Allah ohne menschliches Zutun wirken und heilen kann, zeigt dieser Vers, dass Allah vom Menschen erwartet, nach Möglichkeit eine Handlung im Vertrauen auf Ihn zu unternehmen. Man könnte es auch so zusammenfassen: "Handle im Vertrauen auf Allah, und Allah wird dir so beistehen, wie Er will.")

43. Und Wir gaben ihm seine Angehörigen (zurück) und noch einmal ebenso viele dazu, als eine Barmherzigkeit von Uns und als Erinnerung für die Verständigen.

44. Und (Wir sagten:) "Nimm ein Bündel (Zweige) in deine Hand und schlage damit, (um dein damaliges Versprechen einzuhalten); und werde nicht schwach, (indem du dein Versprechen brichst)." Wahrlich, Wir fanden ihn geduldig (in der Prüfung). Welch vorzüglicher Diener er war, und er kehrte stets (reumütig zu Allah) zurück.

(Der Grund, warum Hiob (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) seine Frau mit einem Bündel aus hundert Getreideähren schlug, liegt in einem Gelübde, das er während seiner Krankheit abgelegt hatte. Er hatte geschworen, sie zu bestrafen, sollte Allah ihn heilen, da sie Worte geäussert hatte, die Allah missfielen. Nach seiner Genesung stand Hiob (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) vor dem Dilemma, seinen Schwur einzulösen, ohne seiner Frau wirklich zu schaden. Die Wahl eines Bündels feiner Zweige symbolisierte die formale Erfüllung des Eids, ohne ihr Leid zuzufügen. Dieses Vorgehen war ein Ausdruck von Hiobs Bemühen, seinen Eid so zu erfüllen, dass er seinem Versprechen treu blieb und zugleich Barmherzigkeit gegenüber seiner Frau zeigte.)

45. Und erwähne Unsere Diener Abraham, Isaak und Jakob, die Tatkraft und Einsicht besassen.

46. Wir zeichneten sie mit der ständigen Erinnerung an die (jenseitige) Wohnstätte aus.

47. Und wahrlich, sie zählen bei Uns zu den Auserwählten, den Besten.

48. Und erwähne Ismaël, Elisa [al-Yasa'] und Dhûl-Kifl, die alle (auch) zu den Besten zählen.

49. Dies soll eine Erinnerung (für die Gläubigen) sein. Die Frommen werden (dereinst) einen schönen Ort der Heimkehr haben.

50. (In den) Gärten des dauerhaften Aufenthalts, deren Tore für sie offen sein werden,

51. werden sie (behaglich auf Liegen) angelehnt nach allerlei Früchten und Getränken verlangen,

52. und in ihrer Gesellschaft werden gleichaltrige (Frauen) sein, deren Blicke keusch sind."

53. Das ist, was euch für den Tag der Abrechnung versprochen wird.

54. Wahrlich, das ist Unsere nie endende Versorgung.

55. Sie ist (für die Frommen) bestimmt. Für diejenigen jedoch, die (gegen Allah) aufsässig sind, wird es eine schlechte Rückkehr geben.

56. Die Hölle, in der sie brennen werden, ist ein trostloser Aufenthaltsort.

57. Sie ist (für die Ungläubigen) bestimmt. (Dort werden) sie siedend heisses (Wasser) sowie eiskalten, stinkenden Eiter kosten,

58. und (es) wird noch weitere (Strafen) ähnlicher Art (geben), in verschiedenen Formen.

59. (Die Engel werden sagen:) "Dies ist eine Schar (von weiteren Verdammten), die mit euch (in die Hölle) gestürzt werden." (Die Anführer des Unglaubens werden sagen:) "Mögen sie keine Bequemlichkeit finden, (denn) sie werden nun (wie wir) dem Feuer ausgesetzt sein."

60. (Die Mitläufer) werden sagen: "Vielmehr seid ihr diejenigen, die keine Bequemlichkeit finden sollen, denn ihr habt uns dies vorausgeschickt. Welch schlimme Bleibe das ist, (in der wir uns nun alle befinden)."

61. Sie (werden weiter) sagen: "Unser Herr, verdopple die Strafe im Feuer für jeden, der uns den Unglauben aufgebürdet hat."

62. Und sie werden sagen: "Warum sehen wir keine Menschen (in der Hölle), die wir (zu Lebzeiten) als Irregeleitete betrachtet haben?

63. Haben wir sie etwa (zu Unrecht) verspottet oder entziehen sie sich unseren Blicken?"

64. Dies ist ein (Bericht) in Wahrheit über die Streitigkeiten der Bewohner des Feuers.

65. Sprich: "Ich bin nur ein Warner. Es gibt keine Gottheit ausser Allah, dem Einen, dem Alldominator."

66. dem Herrn der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist, dem Allmächtigen, dem Immer-Vergebenden, (wenn Er auf Erden erbittet wird).

67. Sprich: "Dies(er Koran) ist eine grosse Kunde,

68. (doch) ihr wendet euch davon ab.

69. Und ich hatte (von mir aus) kein Wissen über die höchsten Würdenträger [die Engel], als sie (damals) untereinander debattierten.

70. Mir wird nur offenbart, dass ich ein deutlicher Warner sein soll."

71. (Und erinnere daran,) als dein Herr zu den Engeln sagte: "Wahrlich, Ich werde einen Menschen aus Lehm erschaffen.

72. Wenn Ich ihn dann geformt und ihm von Meinem (Lebens)hauch eingehaucht habe, dann fallt nieder vor ihm in Niederwerfung."

(Diese Niederwerfung hatte nichts mit einer etwaigen Anbetung zu tun. Allah hat dadurch nur kenntlich gemacht, wer Seinem Befehl selbst dann gehorcht, wenn ihm etwas unschlüssig erscheint.)

73. Also warfen sich die Engel allesamt nieder,

74. ausser Iblis. Er wandte sich hochmütig ab und gehörte zu den Ungläubigen.

75. Er [Allah] sagte: "Iblis, was hindert dich daran, dich vor dem niederzuwerfen, was Ich mit Meinen beiden Händen erschaffen habe? Bist du zu stolz oder fühlst du dich (darüber) erhaben?"

76. Er sagte: "Ich bin besser als er. Du hast mich aus Feuer erschaffen und ihn (lediglich) aus Lehm."

("Wer seinen eigenen Verstand über die offenbarten Texte erhebt, folgt dem Beispiel von Iblis", so Uthaymîn.)

77. Er (Allah) sagte: "Geh hinaus von hier, denn du bist (von nun an) verbannt,

(hinaus von hier: aus dem Paradies, aus den Himmeln oder aus der Gefolgschaft der Engel.)

78. und auf dir liegt Mein Fluch bis zum Tag des Rechenschaft."

(*bis zum Tag der Rechenschaft:* Indem der Fluch spezifisch bis zum Tag der Rechenschaft genannt wird, unterstreicht dies, dass Iblis kein Sonderfall in Bezug auf Allahs Gerechtigkeit ist. Wie alle Geschöpfe wird auch er gerichtet werden, und obwohl das Ergebnis seines Urteils bereits bekannt ist, bleibt dieser Prozess dem Grundsatz von Allahs Gerechtigkeit und Rechenschaftspflicht treu. Dieser Ansatz vermeidet es, Iblis eine Stellung zu verleihen, die ihn über andere Geschöpfe erheben könnte. Seine Rebellion, die Tatsache, dass er bis zum Tag des Gerichts nicht um Vergebung bitten wird, sowie die darauffolgende Strafe stehen somit im Rahmen von Allahs gerechtem System, das für alle Seine Geschöpfe gilt. Die vorzeitige Kenntnis seines Schicksals ändert nichts an der Tatsache, dass er, wie alle anderen auch, am Tag des Gerichts zur Verantwortung gezogen wird. Dies vermittelt eine Lektion über die Allumfassenheit und Unparteilichkeit von Allahs Gerechtigkeit.)

79. Er sagte: "Mein Herr, gewähre mir Aufschub bis zum Tag, an dem sie auferweckt werden."

80. Er [Allah] sagte: "Wahrlich, du bist einer der Aufgeschobenen

(Obwohl sich "munzarîn" (Aufgeschobenen) grammatikalisch im Plural befindet, bezieht sich der Begriff im Koran ausschliesslich auf Iblis, als Vertreter einer Kategorie, der zeitlich begrenzter Aufschub gewährt wurde. Der Plural steht hier nicht für eine tatsächliche Anzahl, sondern unterstreicht seine Zugehörigkeit zu einer Kategorie potenzieller Zugehöriger.)

81. bis zum Tag der (Mir) wohlbekannten Zeit."

82. Er sagte: "Bei Deiner Macht, ich werde sie sicherlich alle verführen,

83. mit Ausnahme Deiner (Dir) aufrichtig ergebenen Diener unter ihnen."

84. Er [Allah] sagte: "Die Wahrheit ist – und (nur) die Wahrheit spreche Ich.

85. Ganz bestimmt werde Ich (dereinst) die Hölle mit dir und all denen von ihnen, die dir folgen, füllen."

86. Sprich: "Ich verlange von euch keinen Lohn für das, (was ich euch offenbare), und ich gehöre nicht zu denen, die sich (etwas) anmassen.

87. Dies(er Koran) ist nichts anderes als eine Erinnerung für die Welten,

88. und ihr werdet gewiss bald Kunde davon erhalten.

39. Die Gruppen (Az-Zumar)

Neununddreissigste Sure
---
75 Verse, Abfolge der Offenbarung: 59

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Die Offenbarung des Buches stammt von Allah, dem Allmächtigen, dem Allweisen.

2. Wir haben dir das Buch mit der Wahrheit herabgesandt, also diene Allah, indem du deinen Glauben (ausschliesslich) auf Ihn ausrichtest.

3. Wahrlich, Allah (allein) gebührt die ausschliessliche Hingabe. Diejenigen (jedoch), die sich neben Ihm Helfer nehmen, (sagen): "Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah näherbringen." Allah wird (dereinst) zwischen ihnen richten in dem, worüber sie uneins sind. Wahrlich, Allah leitet denjenigen nicht recht, der falsche Behauptungen (über Ihn) anstellt und undankbar ist, (indem er seine Angelegenheiten anderen als Allah zuschreibt).

4. Wenn Allah Sich ein Kind hätte nehmen wollen, dann hätte Er gewiss aus dem, was Er erschafft, erwählt, was Er will. (Aber) Er ist frei (von allem). Er ist Allah, der Eine, der Alldominator.

   (Alle Namen Allahs unterstreichen Seine Einheit und Allmacht. Die Essenz Allahs ist die Einheit, und Er manifestiert absolute Kontrolle durch die Namen, die ausschliesslich Ihm zugeschrieben werden können. Alle göttlichen Attribute sind in Ihm vereint und es ist nicht möglich, Ihn auf ein einzelnes Merkmal zu reduzieren oder Ihm irgendetwas beizugesellen. Den Versuch, Ihm einen Menschen beizugesellen, der selbst erschaffen wurde, von sich aus nichts erschaffen kann, Bedürfnissen unterliegt und sowohl Verlangen als auch Mangel verspürt, stellt eine ungeheuerliche Lüge dar.)

5. Er hat die Himmel und die Erde aus (einem) wahren (Grund) erschaffen. Er lässt die Nacht den Tag umwölben und den Tag die Nacht umwölben, und Er hat (euch) die Sonne und den Mond dienstbar gemacht, und jedes (von

ihnen erfüllt) seinen Lauf bis zu einer festgesetzten Frist. Wahrlich, Er ist der Allmächtige, der Immer-Vergebende.

(*und jedes (von ihnen):* Ibn Abbas sagte dazu, dass damit die Sonne, der Mond, der Tag und die Nacht gemeint sind.)

6. Er hat euch (ursprünglich) aus einem einzigen Wesen erschaffen und daraus hat er seine Gattin hervorgebracht. Und Er hat für euch acht Tiere in Paaren erschaffen. Er erschafft euch (nunmehr) in den Leibern eurer Mütter, Schöpfung(sphase) nach Schöpfung(sphase), durch drei (verschiedene) Dunkelheiten hindurch. Dies ist Allah, euer Herr. Ihm (allein) gehört die Herrschaft, und es gibt keine Gottheit ausser Ihm. Wie könnt ihr euch nur von Ihm abwenden?

(*durch drei Dunkelheiten hindurch*: Durch die Dunkelheit der Gebärmutter, der Plazenta und der Bauchwand.)

7. Wenn ihr ungläubig seid, so ist Allah auf keinen von euch angewiesen, doch ist Er mit dem Unglauben Seiner Diener nicht zufrieden. Wenn ihr jedoch dankbar seid, so ist Er damit zufrieden für euch. Und keine lasttragendes (Selbst) trägt die Last eines anderen auf sich. Einst werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht, und dann wird Er euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet. Wahrlich, Er ist der Allwissende über das, was in euren Herzen ist.

(*so ist Allah auf keinen von euch angewiesen:* Allah ist vollkommen unabhängig und selbstgenügsam in Bezug auf Seine Schöpfung. Nichts kann Ihm Nutzen bringen oder Schaden zufügen. Während Allah von niemandem abhängig ist, ist jede Schöpfung auf Ihn angewiesen.)

8. Und wenn den Menschen ein Unheil trifft, dann ruft er (sogleich) nach seinem Herrn und wendet sich (ausschliesslich) an Ihn. Doch wenn Er ihm daraufhin eine Gunst erweist, vergisst er, wie (ausschliesslich) er zuvor erbeten hatte, gesellt Allah (wieder) Ebenbürtige bei und trachtet danach, (seine Mitmenschen) von Seinem Weg abzubringen. Sprich: "Vergnüge dich mit deinem Unglauben für eine kurze Zeit, denn du wirst zu einem der Insassen des (Höllen)feuers verkommen."

9. (Ist ein Gläubiger,) der zu bestimmten Stunden der Nacht in demütiger (Andacht) in Niederwerfung und im Stehen betet, (indem er) nach dem Jenseits strebt und auf die Barmherzigkeit seines Herrn hofft, (etwa einem Ungläubigen gleichzusetzen)? Sprich: "Sind die Wissenden und die Unwissenden gleich?" (Doch) nur diejenigen, die ihren Verstand nutzen, lassen sich ermahnen.

10. (Allah spricht:) "O Meine Diener, die ihr gläubig seid, fürchtet euren Herrn." Für diejenigen, die Gutes im Diesseits vollbringen, ist Gutes bestimmt. Und Allahs Erde ist weitläufig (genug, um Auszuwandern). Wahrlich, den Standhaften wird (dereinst) ihr Lohn ohne Mass vergolten.

11. Sprich: "Mir wurde befohlen, Allah zu dienen, indem ich meinen Glauben ausschliesslich auf Ihn ausrichte.

12. Und mir wurde befohlen, der erste der Ergebenen [Muslimîn] (dieses Volkes) zu sein."

13. Sprich: "Ich fürchte, sollte ich meinem Herrn ungehorsam sein, die Strafe eines gewaltigen Tages."

14. Sprich: "(Es ist) Allah, Den ich anbete, und ich stelle mich (dabei) in meinem Glauben ganz auf Ihn ein.

15. Verehrt (doch), wen ihr wollt, neben Ihm." Sprich: "Die wahren Verlierer sind jene, die am Tag des Gerichts ihren eigenen Verlust und den ihrer Familien herbeigeführt haben werden. Wahrlich, das ist der grosse Verlust.

(*Verehrt doch, wen ihr wollt, neben Ihm:* Dies ist keine Befürwortung des Unglaubens, sondern eine rhetorische Warnung an die Polytheisten, die auf die Hoffnungslosigkeit ihres Falls verweist, sollten sie nicht über die grundlegende Wahrheit nachdenken wollen.)

16. Über ihnen und unter ihnen werden sich Feuerschichten ausbreiten. Das ist es, wovor Allah Seine Diener warnt: "O Meine Diener, fürchtet Mich."

17. Diejenigen (jedoch), die sich vom Taghut [den falschen Mächten] abwenden, nichts davon erhoffen und sich

Allah (allein) zuwenden, ihnen gilt die frohe Botschaft. Also verkünde sie Meinen Dienern,

18. die auf das Wort hören und dann dem Besten davon folgen. Das sind diejenigen, die Allah rechtleitet, und das sind diejenigen, die ihren Verstand nutzen.

(*dem Besten davon folgen*: Es geht dabei nicht nur um die Grundsätze des Glaubens, sondern auch um konkrete Handlungsweisen. Zum Beispiel ist es besser, Geduld und Vergebung zu üben, anstatt Rache und Vergeltung zu suchen. Ebenso ist es vorzuziehen, alle von Allah vorgegebenen Regelungen einzuhalten, statt sich nur auf das Erlaubte zu beschränken.)

19. Ist derjenige, gegen den das Wort ergangen ist, (in der Lage, gerettet zu werden)? Glaubst du (etwa) den retten zu können, dessen (Bestimmung) im Feuer endet?

20. Denjenigen, die ihren Herrn fürchten, sind (dereinst) die Obergemächer (des Paradieses bestimmt), über ihnen sind weitere Gemächer errichtet, und unter ihnen fliessen Flüsse. (Dies ist) das Versprechen Allahs, und Allah bricht Sein Versprechen niemals.

(Dieser Vers dient als Beweis dafür, dass das Paradies in verschiedene Ebenen unterteilt ist, die entsprechend der Frömmigkeit und den Taten der Geschöpfe variieren.)

21. Siehst du (denn) nicht, dass Allah Wasser vom Himmel herabsendet, das Er in die Quell(adern) der Erde einführt und dadurch Pflanzen verschiedener Farben hervorbringt? Danach lässt Er sie verwelken, dann siehst du sie vergilben, und schliesslich macht Er sie zu dürrer Spreu. Wahrlich, darin liegt eine Erinnerung für Menschen von Verstand.

22. Ist (etwa) derjenige, dessen Brust Allah für den Islam geöffnet hat, so dass er einem Licht von seinem Herrn folgt, dem gleichzustellen, dessen Herz verhärtet ist? Wehe denen, deren Herzen gegenüber dem Gedenken Allahs verhärtet sind. Sie befinden sich wahrlich in offenkundigem Irrtum.

23. Allah hat den besten Bericht herabgesandt: eine Schrift mit gleichartigen, sich wiederholenden (Versen), die die Haut derjenigen, die ihren Herrn fürchten, erschaudern lässt. Doch dann beruhigen sich ihre Häute und Herzen (wieder) bei der Erwähnung von Allahs Barmherzigkeit. Das ist die Führung Allahs. Er leitet damit recht, wen Er will; und wen Allah in die Irre gehen lässt, für den gibt es keinen, der ihn rechtleiten kann.

24. Ist derjenige, der am Tag der Auferstehung sein Gesicht als Schutz vor der schrecklichen Strafe einsetzen wird, (etwa mit dem gleichzusetzen, der davor bewahrt wird)? Und zu den Ungerechten wird gesagt werden: "Kostet, was ihr zu erwerben pflegtet."

(Das Gesicht ist ein Körperteil, das Schutz benötigt und nicht als Abwehr für andere Körperteile geeignet ist. Dieser Vers verdeutlicht die erschreckende Unmöglichkeit, sich vor der Strafe zu schützen.)

25. (Bereits) diejenigen, die vor ihnen waren, hatten (ihre Gesandten) der Lüge bezichtigt. Da kam die Strafe über sie, von wo sie diese nicht erwarteten.

26. Damit liess sie Allah die Erniedrigung im diesseitigen Leben kosten, doch die Strafe des Jenseits wird wahrlich bedeutender sein, wenn sie (es) nur wüssten.

27. Und wahrlich, Wir haben den Menschen in diesem Koran allerlei Gleichnisse angeführt, auf dass sie bedenken mögen.

28. (Es ist) ein arabischer Koran, frei von jeglicher Verbiegung, auf dass sie fromm sein mögen.

(*frei von jeglicher Verbiegung*: Nichts, was vom geraden Weg abweicht. Eine klare und geradlinige Offenbarung von Allah, die frei von Missverständnissen, Widersprüchen oder Verzerrungen ist.)

29. Allah führt das Gleichnis eines (unfreien) Mannes an, der mehreren Gebietern dient, die untereinander (um seine Dienste) streiten, und eines anderen Mannes, der nur einem einzigen Gebieter dient. Sind diese beiden im Gleichnis (etwa) gleichzusetzen? Alles Lob gebührt Allah,

doch die meisten von ihnen wissen (es) nicht.

30. Du wirst gewiss sterben, und auch sie werden sterben.

31. Dann, am Tag der Auferstehung, werdet ihr eurem Herrn eure Streit(fragen) vorlegen (wollen).

32. Wer ist denn ungerechter als derjenige, der Lügen gegen Allah erfindet und die Wahrheit leugnet, wenn sie zu ihm kommt? Sollte es für die Ungläubigen (etwa) einen anderen Aufenthaltsort als die Hölle geben?

33. Derjenige, der mit der Wahrheit gekommen ist, und derjenige, der daran glaubt, sie sind es, die fromm sind.

(*Derjenige, der mit der Wahrheit gekommen ist:* Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm)

derjenige, der daran glaubt: jede-r einzelne Muslim-in)

34. Sie werden (dereinst) bei ihrem Herrn haben, was sie sich wünschen. Das ist der Lohn derjenigen, die Gutes tun.

35. Allah wird das Schlechteste, das sie taten, von ihnen hinwegnehmen und sie für das Beste, das sie zu tun pflegten, belohnen.

36. Soll Allah (etwa) Seinem Diener nicht ausreichen? (Dennoch) versuchen sie, dir Angst zu machen mit jenen, die sie anstelle Seiner anrufen, und wen Allah in die Irre gehen lässt, für den gibt es keinen Rechtleitenden.

37. Wen Allah (jedoch) rechtleitet, für den gibt es keinen, der ihn in die Irre führen könnte. Ist Allah (denn) nicht der Allmächtige, Der (denen) entgegentritt, (die sich Ihm widersetzen)?

38. Und wenn du sie fragst: "Wer hat die Himmel und die Erde erschaffen?", sagen sie sicherlich: "Allah." Sprich: "Habt ihr über das nachgedacht, was ihr anstelle von Allah anruft? Wenn Allah mir Schaden zufügen wollte, könnten (eure falschen Gottheiten) den Schaden von mir nehmen? Oder wenn Er mir Barmherzigkeit erweisen

möchte, könnten sie (dann) Seine Barmherzigkeit zurückhalten?" Sprich: "Allah genügt mir. Auf Ihn (allein) vertrauen die Vertrauenden."

39. Sprich: "O mein Volk, handelt gemäss eurem Standpunkt, und ich handle (entsprechend der Wahrheit). Bald werdet ihr erfahren,

40. wen eine Strafe treffen wird, die ihn (im Diesseits) erniedrigt, und über wen eine beständige Strafe (im Jenseits) kommen wird.

41. Wir haben dir das Buch mit der Wahrheit für (alle) Menschen herabgesandt. Wer sich rechtleiten lässt, tut es zu seinem eigenen Vorteil, und wer irregeht, der geht zu seinem eigenen Schaden in die Irre. Du aber bist nicht als Verantwortlicher über sie eingesetzt.

42. Allah nimmt die Selbste [Nufûs] zum Zeitpunkt ihres Todes (in Empfang), ebenso diejenigen, die noch nicht gestorben sind, während ihres Schlafes. Dann hält Er jene zurück, über die Er den Tod beschlossen hat, und entlässt die anderen bis zu einer bestimmten Frist. Darin liegen wahrlich Zeichen für Menschen, die nachdenken.

43. Wollen sie sich (wirklich) Fürsprecher neben Allah nehmen? Sprich: "Auch wenn diese weder etwas bewirken können noch zu denken vermögen?"

44. Sprich: "Die Fürsprache gehört Allah. Ihm gehört die Herrschaft über die Himmel und die Erde, und zu Ihm werdet ihr (dereinst) zurückgebracht.

45. Wenn Allah (ohne Teilhaber) erwähnt wird, verkrampfen sich die Herzen derer, die nicht an das Jenseits glauben. Werden jedoch andere neben Ihm genannt, erfreuen sie sich.

46. Sprich: "O Allah, Erschaffer der Himmel und der Erde, Kenner des Verborgenen und des Sichtbaren, Du (allein) wirst (dereinst) zwischen Deinen Dienern über das

richten, worüber sie uneins waren."

47. Wenn die Ungerechten alles besässen, was es auf der Erde (an Schätzen) gibt, und noch einmal so viel dazu, so würden sie sich gewiss damit vor der schlimmen Strafe freikaufen wollen am Tag der Auferstehung, wenn ihnen Allah das hervorbringen wird, womit sie (zu Lebzeiten) nicht gerechnet haben.

48. Ihre begangenen Missetaten werden ihnen (dann) offengelegt, und das, worüber sie einst spotteten, wird sie umschliessen.

49. Wenn den Menschen ein Unheil trifft, betet Er zu Uns. Doch wenn Wir ihm daraufhin eine Gunst von Uns erweisen, sagt er: "Ich habe dies durch mein (eigenes) Wissen erreicht." Nein, vielmehr ist es eine Prüfung, aber die meisten von ihnen wissen (es) nicht.

50. So sprachen (bereits) diejenigen, die vor ihnen waren, doch was sie erworben hatten, nützte ihnen nichts,

51. (und) so wurden sie (von den Folgen) ihrer schlechten Taten getroffen, die sie begangen hatten. Und (auch) diejenigen, die (nunmehr) Unrecht tun, werden die (Folgen ihrer) schlechten Taten, die sie begehen, (noch) zu spüren bekommen; und sie werden sich (Allah) nicht entziehen können.

52. Wissen sie (denn) nicht, dass Allah die Versorgung erweitert oder beschränkt, wem Er will? Wahrlich, hierin liegen Zeichen für Leute, die glauben.

53. (Allah) spricht: "O Meine Diener, die ihr gegen euch selbst das Mass überschritten habt, verzweifelt nicht an Allahs Barmherzigkeit, denn Allah vergibt alle Sünden. Wahrlich, Er ist der Allvergebende, der Barmherzige.

54. Kehrt also (reumütig) zu eurem Herrn zurück und unterwerft euch Ihm, bevor die Strafe euch ereilt; denn danach wird euch nicht (mehr) geholfen werden.

55. Und befolgt das Beste von dem, was von eurem Herrn zu euch herabgesandt wurde, bevor die Strafe plötzlich über euch hereinbricht, ohne dass ihr es erwartet.

56. (Bedenkt rechtzeitig,) damit euer Selbst (dereinst) nicht sagen muss: 'Wehe mir für meine Nachlässigkeit gegenüber Allah. Ich gehörte zu den Spöttern.'

57. (Oder) damit sie nicht sagen muss: 'Wenn Allah mich rechtgeleitet hätte, so wäre ich (jetzt) einer der Frommen.'

58. (Oder) damit sie nicht sagen muss, wenn sie die Strafe (unmittelbar vor sich) sehen wird: 'Wenn es für mich eine (Möglichkeit der) Rückkehr gäbe, so wäre ich (fortan) einer der Wohltätigen.'

59. (Oder damit sie nicht hören muss): 'Meine Zeichen sind zu dir gekommen, doch du hast sie geleugnet und warst hochmütig, und du warst einer der Ungläubigen.'"

60. Und am Tag der Auferstehung wirst du diejenigen, die Lügen über Allah erfanden, mit verfinsterten Gesichtern sehen. Ist die Hölle (denn) nicht eine (angemessene) Bleibe für die Hochmütigen?

61. Allah wird diejenigen, die fromm waren, retten, indem Er ihnen (ihren Platz im Paradies) gewährt. Sie werden weder ein Unheil erfahren noch Traurigkeit empfinden.

62. Allah ist der Schöpfer aller Dinge, und Er ist der Sachwalter über alles.

63. Ihm gehören die Schlüssel der Himmel und der Erde, und diejenigen, die Allahs Zeichen leugnen, sind die Verlierer.

64. Sprich: "Wollt ihr mir (etwa) befehlen, jemand anderem als Allah zu dienen, ihr Unwissenden?"

65. Und wahrlich, dir (Muhammad) und denen vor dir wurde offenbart: "Wenn du (Allah) auch nur etwas beigesellst,

werden deine Taten gewiss hinfällig und dann würdest du zu den Verlierern gehören.

66. (Also) diene nur Allah und sei einer der Dankbaren."

67. Sie würdigen Allah nicht entsprechend Seiner wahren Grösse, (obschon) am Tag der Auferstehung die gesamte Erde in Seiner Faust sein wird und die Himmel, zusammengerollt, in Seiner Rechten. Gepriesen ist Er und hoch erhaben über das, was sie Ihm beigesellen.

68. Und wenn (das erste Mal) in das Horn geblasen wird, werden alle in den Himmeln und auf der Erde in Ohnmacht (zusammenbrechen), ausgenommen diejenigen, die Allah bewahren wird. Wenn dann ein weiteres Mal (ins Horn) geblasen wird, werden sie sogleich (wieder) dastehen und umherschauen.

(Mit dem ersten Blasen ins Horn fallen alle Geschöpfe in Ohnmacht oder sterben. Den genauen Zustand kennt Allah. Laut dem Hadith Sahih Muslim 2955 vergehen zwischen den beiden Blasstössen vierzig Zeiteinheiten (Tage, Monate oder Jahre), deren genaue Dauer ebenfalls nur Allah weiss.)

69. Und die Erde wird im Licht ihres Herrn erstrahlen, das Buch wird vorgelegt, und die Propheten sowie die Zeugen werden herbeigebracht. (Dann) wird zwischen (den Geschöpfen) entsprechend (der Treue) zum Realen entschieden, ohne dass jemand Ungerechtigkeit erleiden wird.

70. Und jedem wird in vollem Masse zuteilwerden, was er getan hat; und Er weiss am besten, was sie zu tun pflegten.

71. Die Ungläubigen werden (daraufhin) in Gruppen zur Hölle getrieben. Wenn sie dort angelangt sind, werden ihre Tore geöffnet und ihre (Engels)wärter werden zu ihnen sagen: "Sind nicht Gesandte aus eurer Mitte zu euch gekommen, die euch die Zeichen eures Herrn vortrugen und euch vor diesem eurem Tag gewarnt haben?" Sie werden sagen: "Doch, aber das Wort der Strafe hat sich

an den Ungläubigen bewahrheitet."

72. Es wird (zu ihnen) gesagt werden: "Tretet durch die Tore der Hölle, um ewig darin zu verweilen." Wie schlimm der Aufenthaltsort der Hochmütigen ist.

73. Und diejenigen, die ihren Herrn fürchteten, werden in Gruppen zum Paradies geführt. Wenn sie dort angelangt sind, werden ihre Tore geöffnet und die (Engels)wächter werden zu ihnen sagen: "As-Salâmu alaykum [Friede sei auf euch]. Ihr wart rechtschaffen, also tretet ein, ewig bleibend."

74. Sie werden sagen: "Alles Lob gebührt Allah, Der Sein Versprechen erfüllt und uns die (Paradies)erde zum Erbe gegeben hat, so dass wir uns (nun) im Garten aufhalten können, wo immer wir wollen. Wie grossartig der Lohn derer ist, die (rechtschaffen) gehandelt haben."

(*wo immer wir wollen*: Dies bedeutet, dass die Bewohner innerhalb der ihnen zugewiesenen Ebene des Paradieses die Freiheit haben, sich zu bewegen, wo sie möchten. Die unterschiedlichen Grade im Paradies sind ein Zeichen für Allahs Gerechtigkeit und Weisheit, indem jeder nach seinen Taten und seiner Frömmigkeit belohnt wird.)

75. Und du wirst die Engel sehen, wie sie den Thron umgeben und ihren Herrn lobpreisen. (An diesem Tag wird) zwischen den (Geschöpfen) entsprechend (der Treue) zum Realen entschieden, und es wird gesagt werden: "Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten."

40. Der Vergebende (Ghâfir)

Vierzigste Sure
---
85 Verse, Abfolge der Offenbarung: 60

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Hâ, Mîm.

2. Die Offenbarung des Buches stammt von Allah, dem Allmächtigen, dem Allwissenden,

3. dem Vergeber der Sünden, dem Annehmer der Reue, dem Ahnder mit strenger Bestrafung, dem Besitzer der Gunst. Es gibt keine Gottheit ausser Ihm, und zu Ihm ist die Rückkehr.

4. Nur die Ungläubigen bestreiten die Zeichen Allahs. Lass dich also nicht von ihren Aktivitäten im Land täuschen.

5. Vor ihnen hatte (bereits) das Volk Noahs (seinen Gesandten) geleugnet, und nach ihnen taten es auch die (ungläubigen) Verbündeten. Jedes Volk strebte danach, seinen Gesandten zu überwältigen und führte trügerische Argumente an, um die Wahrheit zu widerlegen. Doch dann ergriff Ich sie, und wie vernichtend war da Meine Strafe.

6. Und so wird sich das Wort deines Herrn gegenüber den Ungläubigen bewahrheiten: "Sie werden die Insassen des Feuers sein."

7. Die (Engel), die den Thron (Allahs) tragen und jene, die ihn umgeben, lobpreisen ihren Herrn, verinnerlichen den Glauben an Ihn und bitten um Vergebung für die Gläubigen. Sie sagen: "Unser Herr, Du umfasst alles mit Deiner Barmherzigkeit und Deinem Wissen. Vergib also denjenigen, die bereuen und Deinem Weg folgen, und bewahre sie vor der Strafe der Hölle.

8. Unser Herr, lasse sie (dereinst) in die Gärten des dauerhaften Aufenthalts eintreten, die Du ihnen und den Rechtschaffenen unter ihren Vorfahren, Ehepartnern und Nachkommen versprochen hast. Wahrlich, Du bist der Allmächtige, der Allweise.

9. Und bewahre sie vor (den üblen Konsequenzen ihrer) Missetaten. Wen Du an jenem Tag vor den Folgen der schlechten Taten bewahren wirst, dem wirst Du Deine Gnade erweisen; und das ist der immense Erfolg."

10. Wahrlich, denjenigen, die ungläubig sind, wird (dereinst) zugerufen: "Allahs Abneigung (gegen euch) ist grösser als eure eigene Abneigung gegen euch selbst, nachdem ihr zum Glauben aufgerufen wurdet und ihr (ihn) abgelehnt habt."

11. Sie werden sagen: "Unser Herr, Du hast uns zweimal sterben lassen und zweimal lebendig gemacht. Wir bekennen unsere Sünde (des Unglaubens). Gibt es einen Weg, (diesen Ort) zu verlassen?"

12. (Ihnen wird gesagt werden: "Nein,) dies geschieht (euch), weil, als Allah allein angerufen wurde, ihr (den Glauben) verleugnet habt, aber wenn Ihm etwas beigesellt wurde, da habt ihr geglaubt. Das Urteil gehört Allah, dem Allerhöchsten, dem Allergrössten."

13. Er ist Derjenige, Der euch Seine Zeichen sehen lässt und euch vom Himmel (eure) Versorgung herabsendet. Doch nur derjenige erinnert sich daran, der (in Reue zu Allah) umkehrt.

14. Wendet euch also Allah zu, indem ihr euch ausschliesslich auf Ihn ausrichtet, selbst wenn dies den Ungläubigen zuwider ist.

15. Er ist hoch erhaben über alle Rangstufen, der Besitzer des Thrones. Er sendet den Hauch [den Engel Gabriel] durch Seinen Befehl auf wen Er will von Seinen Dienern herab, um (durch die Offenbarung) vor dem Tag der Begegnung zu warnen.

16. An jenem Tag werden sie (aus den Gräbern) hervortreten, und nichts von ihnen wird vor Allah verborgen bleiben. (Allah wird sagen:) "Wem gehört die Herrschaft heute?" (Sie gehört) Allah, dem Einen, dem Alldominator.

17. An jenem Tag wird jedem Selbst [Nafs] vergolten, was es (einst auf der Erde) erworben hat. An diesem Tag wird es keine Ungerechtigkeit geben, und Allah ist der schnelle Abrechner.

18. Also warne sie vor dem nahenden Tag, an dem die Herzen bis zu den Kehlen hochschlagen und sie sprachlos (vor Schreck) sein werden. Und die Ungläubigen werden weder einen treuen Freund noch einen Fürsprecher haben, der sich (für sie) einsetzen könnte.

19. Er [Allah] kennt die verborgenen (Absichten) der Augen und das, was die Brüste verbergen.

20. Allah entscheidet entsprechend (der Treue) zum Realen. Diejenigen aber, die sie ausser Ihm erbitten, entscheiden über nichts. Wahrlich, Allah ist der Allhörende, der Allsehende.

21. Sind sie denn nicht auf der Erde umhergereist, um zu sehen, wie das Ende derjenigen war, die vor ihnen waren? Diese waren stärker als sie und hinterliessen (markantere) Spuren auf der Erde. Doch Allah ergriff sie wegen ihrer Sünde (des Unglaubens), und sie hatten keinen Beschützer gegen Allah.

22. Dies geschah, weil ihre Gesandten mit den eindeutigen Beweisen zu ihnen gekommen waren und sie (dennoch) den Glauben verweigerten. Daraufhin bestrafte sie Allah, der Starke, (und Er ist) streng im Bestrafen.

23. Und wahrlich, Wir sandten Moses mit Unseren Zeichen und mit klarer Ermächtigung

24. zu Pharao, Hâmân und Korah. Sie aber sagten: "(Er ist) ein Zauberer, ein Lügner."

25. Als er mit der Wahrheit von Uns zu ihnen kam, sagten sie: "Tötet die Söhne derjenigen, die mit ihm (an Allah) glauben, und verschont ihre Frauen." Doch die List der Ungläubigen ist zum Scheitern verurteilt.

26. Und Pharao sagte: "Lasst mich Moses töten – er soll doch seinen Herrn (um Hilfe) rufen. Wahrlich, ich fürchte, dass er (sonst) eure Glaubensordnung verändert oder Unheil im Land anrichtet."

27. Moses sagte: "Ich suche Zuflucht bei meinem und eurem Herrn gegen jeden Hochmütigen, der nicht an den Tag der Abrechnung glaubt."

28. Ein gläubiger Mann aus Pharaos Volk, der seinen Glauben (zuvor) verborgen hatte, sagte: "Wollt ihr einen Mann töten, nur weil er sagt: 'Mein Herr ist Allah', und obschon er euch klare Beweise von eurem Herrn vorbringt? Wenn er ein Lügner ist, wird seine Lüge auf ihn zurückfallen. Wenn er jedoch die Wahrheit spricht, wird euch ein Teil dessen treffen, was er euch androht. Wahrlich, Allah leitet denjenigen nicht recht, der masslos und verlogen ist.

29. O mein triumphierendes Volk auf Erden, euch gehört die Autorität heute. Doch wer wird uns vor der Strafe Allahs schützen, wenn sie uns trifft?" Pharao sagte: "Ich weise euch nur auf das hin, was ich (selbst) sehe, und ich führe euch (damit) auf den richtigen Weg."

30. Derjenige, der gläubig war, sagte: "O mein Volk, ich fürchte für euch einen Tag, ähnlich dem, der die ungläubigen Verbündeten (traf),

31. ein Schicksal wie das des Volkes Noahs, der 'Aad, der Thamûd und derer, die nach ihnen kamen; und Allah ist niemals ungerecht gegenüber Seinen Dienern.

32. O mein Volk, ich fürchte für euch den Tag des gegenseitigen Zurufens,

33. den Tag, an dem ihr (versuchen werdet,) zur Flucht zu kehren, ohne einen Beschützer vor Allah zu haben. Wen Allah in die Irre gehen lässt, der findet keinen, der ihn rechtleitet.

34. Und zuvor war schon Josef mit den deutlichen Beweisen zu euch gekommen, doch ihr wart im Zweifel über das, was er euch brachte. Und als er starb, habt ihr gesagt: 'Allah wird nie mehr einen Gesandten nach ihm senden.' So lässt Allah jeden masslosen Zweifler in die Irre gehen.

35. Diejenigen, die ohne Beweise über Allahs Zeichen streiten, (deren Vorgehensweise) ist äusserst verachtenswert für Allah und für diejenigen, die glauben. Und Allah versiegelt das Herz jedes hochmütigen Tyrannen."

36. Pharao sagte: "O Haman, errichte für mich einen Turm, auf dass ich vielleicht die Wege erreiche,

37. die (Aufstiegs)wege zu den (sieben) Himmeln, um (dort oben) zum Gott von Moses hinaufzuschauen. Ich halte ihn (allerdings) für einen Lügner." Solcherart wurde Pharaos schlechte Tat (von den Teufeln) ausgeschmückt, und so wurde er vom (rechten) Weg abgehalten; und Pharaos Pläne waren zum Scheitern verurteilt.

38. Derjenige, der gläubig war, sagte (weiter): "O mein Volk, folgt mir, damit ich euch auf den Weg der Rechtschaffenheit führen kann.

39. O mein Volk, dieses Leben ist nur ein vergänglicher Genuss, während das Jenseits die dauerhafte Wohnstätte ist.

40. Wer eine schlechte Tat begeht, dem wird mit Gleichem vergolten. Doch wer rechtschaffen handelt, ob Mann oder Frau, und dabei gläubig ist, wird ins Paradies eingehen und darin ohne Begrenzung versorgt werden.

41. O mein Volk, erkennt ihr nicht, dass ich euch zur Rettung rufe, während ihr mich zum Feuer ruft?

42. Ihr ruft mich dazu auf, Allah zu leugnen und Ihm (Teilhaber) beizugesellen, von denen ich keine Kenntnis habe, während ich euch zum Allmächtigen, zum Immer-Vergebenden rufe.

43. Zweifellos kann das, wozu ihr mich aufruft, weder in dieser Welt noch im Jenseits irgendwelche Bitten erhören. Wir werden alle zu Allah zurückkehren, und die Masslosen werden (dann) die Insassen des Feuers sein.

44. Bald werdet ihr euch an das erinnern, was ich euch sage. Mein Schicksal gehört Allah, und Allah ist der Allsehende (über euer Tun)."

45. So schützte Allah ihn vor den üblen Folgen ihrer List, während die Leute Pharaos (daraufhin) von einer schmerzhaften Strafe getroffen wurden.

46. (Seitdem) werden sie dem Feuer morgens und abends vorgeführt, und am Tag, da die Stunde (des Gerichts) anbrechen wird, (wird gesagt werden): "Lasst Pharaos Leute zur härtesten Strafe eintreten."

(Der Anfang des Verses verweist auf die Strafe des Grabes. Ein Hadith besagt: "Das Grab ist entweder einer der Gärten des Paradieses oder eine der Gruben der Hölle.")

47. Und wenn sie im Feuer miteinander streiten werden, werden die schwachen (Mitläufer) zu den hochmütigen (Anführern) sagen, die sich (zu Lebzeiten in Arroganz) erhoben: "Wir folgten euch (auf der Erde), also könnt ihr uns nun einen Teil des Feuers abnehmen?"

48. Die Hochmütigen werden sagen: "Wir befinden uns alle darin. Allah hat bereits über die Diener geurteilt."

49. Und diejenigen, die sich im Feuer befinden, werden zu den (Engels)wärtern der Hölle sagen: "Ruft euren Herrn, damit Er uns einen Tag von der Strafe erlässt."

50. Sie werden sagen: "Kamen denn nicht eure Gesandten mit klaren Beweisen zu euch?" Sie werden sagen: "Ja, in der

Tat." (Die Engelswärter) werden sagen: "Ruft selbst, doch die Anrufung der Glaubensverweigerer ist vergeblich."

51. Wahrlich, Wir helfen Unseren Gesandten und denen, die glauben, sowohl im diesseitigen Leben als auch am Tag, an dem die Zeugen auftreten werden.

52. Am Tag, an dem die Entschuldigungen der Ungerechten ihnen nichts nützen werden, wird für sie nur der Fluch und die schlimmste aller Wohnstätten (übrigbleiben).

53. Und Wir haben Moses gewiss die Rechtleitung gegeben und die Kinder Israels die Schrift erben lassen,

54. als Führung und Ermahnung für diejenigen, die ihren Verstand nutzen.

55. Also harre geduldig aus, denn Allahs Versprechen ist wahr. Und bitte um Vergebung für deine Verfehlungen und lobpreise deinen Herrn am Abend und am Morgen.

56. Diejenigen, die über die Zeichen Allahs ohne (jeglichen) Beweis streiten, der zu ihnen gekommen wäre, hegen Hochmut in ihren Herzen (gegenüber dem), was sie (von sich aus) niemals erreichen können. Also suche Zuflucht bei Allah, (denn) Er ist gewiss der Allhörende, der Allsehende.

57. Wahrlich, die Erschaffung der Himmel und der Erde ist (noch) grösser als die Erschaffung des Menschen. Doch die meisten Menschen wissen (es) nicht.

58. So wie der Blinde und der Sehende nicht gleich sind, können (auch) diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, nicht mit denen verglichen werden, die Böses tun. Doch wie wenig ihr bedenkt.

59. Die Stunde wird gewiss kommen, daran besteht kein Zweifel, aber die meisten Menschen glauben nicht.

60. Und euer Herr spricht: "Ruft nach Mir, und Ich werde euch erhören. Diejenigen (jedoch), die sich hochmütig

über Meine Anbetung hinwegsetzen, werden in die Hölle eingehen, ausgeliefert."

61. Allah ist Derjenige, Der für euch die Nacht gemacht hat, damit ihr darin ruht, und den Tag (als) Sicht ermöglichendes (Element). Wahrlich, Allah ist voller Gunst gegenüber den Menschen, doch die meisten Menschen sind nicht dankbar.

62. Dies ist Allah, euer Herr, der Schöpfer aller Dinge. Es gibt keine Gottheit ausser Ihm. Wie könnt ihr euch von Ihm abwenden?

63. Es wenden sich (jedoch nur) diejenigen ab, die Allahs Zeichen leugnen.

64. Allah ist Derjenige, Der euch die Erde als Unbeweglichkeit und den Himmel als (überdachenden) Bau gemacht hat. Und Er hat euch gestaltet und eure Gestalt schön gemacht; und Er gibt euch als Versorgung von den guten Dingen. Dies ist Allah, euer Herr. Gepriesen ist Allah, der Herr der Welten.

65. Er ist der Lebendige; es gibt keine Gottheit ausser Ihm. Dient Ihm also, indem ihr euren Glauben ausschliesslich auf Ihn einstellt. Gepriesen ist Allah, der Herr der Welten.

66. Sprich: "Mir wurde verboten, nachdem die deutlichen Zeichen von meinem Herrn zu mir gekommen sind, denjenigen zu dienen, die ihr neben Allah anruft. Und mir wurde befohlen, dass ich mich dem Herrn der Welten ergeben soll.

67. Er ist Derjenige, Der euch (ursprünglich) aus (Ton)erde erschaffen hat, dann aus einem (Samen)tropfen, dann aus einer Haftung [Alaqah]. Dann bringt Er euch als Kind hervor, dann (lässt Er euch heranwachsen,) damit ihr eure Reife erreicht, und dann werdet ihr Greise. Und manch einer von euch wird schon vorher abberufen, damit ihr eine (von Allah) festgesetzte Frist erreicht. Werdet ihr (es) denn begreifen?

(Für ein besseres Verständnis zum Vers, siehe Sure 22:5. Die Anmerkung zum Vers gibt einen vertieften Einblick in den Begriff "Alaqah" und erklärt den Schöpfungsprozess.)

68. Er ist Derjenige, Der lebendig macht und sterben lässt. Und wenn Er eine Angelegenheit bestimmt, sagt Er nur: "Sei", und sie ist.

69. Siehst du nicht, wie diejenigen, die über Allahs Zeichen streiten, sich (von der Wahrheit) abwenden?

70. Diejenigen, die das Buch [den Koran] und das, womit Wir Unsere (früheren) Gesandten entsandt haben, leugnen, werden bald (die Konsequenzen davon) erfahren.

71. Wenn ihnen Halseisen (angelegt) und sie mit Ketten (in die Hölle) gezerrt werden,

72. werden sie (zunächst) siedend heissem Wasser (ausgesetzt) und dann im Feuer brennen.

73. Ihnen wird gesagt werden: "Wo sind diejenigen, die ihr (früher) angebetet habt,

74. anstatt Allah?" Sie werden sagen: "Sie sind von uns gewichen. Nein, wir haben zuvor nicht (wirklich) etwas angebetet." So lässt Allah die Ungläubigen in die Irre gehen.

75. – "Dies geschieht (nun), weil ihr euch auf der Erde fernab von der Wahrheit erfreut habt und übermütig wart.

76. Tretet durch die Tore der Hölle, um ewig darin zu verweilen. Wie schlimm die Bleibe der Hochmütigen ist."

77. So sei geduldig, denn Allahs Versprechen ist wahr. Ob Wir dir etwas von dem zeigen, was Wir ihnen androhen, oder ob Wir dich vorher abberufen, sie werden (alle) zu Uns zurückkehren.

78. Wahrlich, Wir haben (bereits) Gesandte vor dir entsandt. Unter ihnen waren solche, von denen Wir dir berichtet haben, und solche, von denen Wir dir nicht berichtet

haben. Einem Gesandten ist es nicht möglich, ein Zeichen zu bringen, ausser mit Allahs Zustimmung. Und wenn (dereinst) der Befehl Allahs ergeht, wird alles entsprechend (der Treue) zum Realen entschieden, und dann werden diejenigen den Schaden haben, die (einst) das Falsche vertraten.

79. Allah ist Derjenige, Der das Vieh für euch erschaffen hat, damit ihre einige von ihnen als Reit(tiere) nutzen und andere von ihnen essen könnt.

80. Und ihr habt (weitere) Verwendungen an ihnen und könnt mit ihnen Bedürfnissen nachgehen, die ihr in euren Herzen hegt, indem ihr auf ihnen (mitsamt Material) wie auf Schiffen getragen werdet.

81. Er zeigt euch Seine Zeichen. Welches von Allahs Zeichen wollt ihr denn leugnen?

82. Sind sie denn nicht auf der Erde umhergereist, um zu sehen, wie das Ende derer war, die vor ihnen waren? Diese waren zahlreicher und stärker als sie und hinterliessen (markantere) Spuren auf der Erde. Doch alles, was sie erworben hatten, nützte ihnen nichts (gegen die Strafe).

83. Als die Gesandten mit den klaren Beweisen zu ihnen kamen, erfreuten sie sich über das Wissen, das sie besassen, und die (Strafe), über die sie sich lustig machten, ereilte sie (als Folge ihrer Ablehnung).

84. Als sie dann Unsere Strafe (vor Augen) hatten, sagten sie: "Wir glauben (nun) an Allah allein und verwerfen alles, was wir (Ihm zuvor) beigesellt haben."

85. Aber ihre Erkenntnis, als sie Unsere Strafe sahen, konnte ihnen nichts (mehr) nützen. Dies ist die Gesetzmässigkeit Allahs, die schon an Seinen Dienern vor ihnen Geltung hatte, und dort gingen die Ungläubigen (jeweils endgültig) verloren.

41. Die Darlegung (Fussilat)

Einundvierzigste Sure
---
54 Verse, Abfolge der Offenbarung: 61

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Hâ, Mîm.

2. (Dies ist) eine Offenbarung des Allerbarmers, des Barmherzigen.

3. (Es ist) ein Buch, dessen Verse ausführlich dargelegt sind; ein arabischer Koran für Menschen, die verstehen.

4. (Wir haben dich damit) als Verkünder froher Botschaft und Warner (gesandt). Aber die meisten von ihnen wenden sich ab, als ob sie nicht hörten.

5. Und sie sagen: "Unsere Herzen sind verhüllt gegenüber dem, wozu du uns aufrufst, und in unseren Ohren ist Taubheit, und zwischen uns und dir befindet sich ein Schleier. So handle, und wir werden gewiss (auch) handeln."

6. Sprich: "Ich bin nur ein Mensch wie ihr. Mir wurde offenbart, dass euer Gott ein einziger Gott ist. So richtet euch aufrichtig zu Ihm und bittet Ihn um Vergebung." Wehe also den Polytheisten,

7. die keine Zakat entrichten und nicht an das Jenseits glauben.

8. Diejenigen (jedoch), die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, werden (dereinst) eine nie endende Belohnung erhalten.

9. Sprich: "Wollt ihr denn wirklich Denjenigen leugnen, Der die Erde in zwei Tagen erschaffen hat, (indem) ihr Ihm ebenbürtige (Teilhaber) beigesellt? Er (allein) ist der Herr

der Welten.

(Ibn Abbas und Jalalain zufolge wurde die Erde am Sonntag und Montag erschaffen.)

10. Und Er ist Derjenige, Der feste Berge in der Erde verankert hat, die sie überragen; (und Er hat) die Erde gesegnet und ihre Versorgung im rechten Mass (über insgesamt) vier Tage festgelegt. (Dies ist ein klarer Bericht) für diejenigen, die (danach) fragen.

(Laut Ibn Abbas und Jalalain wurde die Versorgung der Erde am Dienstag und Mittwoch geregelt. Die gesamte Schöpfungsdauer der Erde einschliesslich ihrer Versorgung beläuft sich somit auf insgesamt vier Tage.)

11. Dann wandte Er sich dem Himmel zu, der (damals noch) Rauch war, und sagte zu ihm und zur Erde: "Kommt beide (her), willig oder gezwungen." Sie sagten: "Wir kommen willig."

12. Dann vollendete Er ihn [den Rauch] zu sieben Himmeln in zwei Tagen und offenbarte jedem Himmel seine Bestimmung. Und Wir haben den Himmel der Welt mit Leuchten geschmückt und (richteten ihn) zum Schutz ein. Dies ist die Anordnung des Allmächtigen, des Allwissenden.

(Laut Jalalain wurden alle Himmel am Donnerstag und Freitag vollendet.)

13. Und wenn sie sich abwenden, so sprich: "Ich warne euch vor einem Donnerschlag, ähnlich dem Donnerschlag, der die 'Aad und die Thamûd (ereilte).

(Der Donnerschlag wird hier als gemeinsamer Nenner der Strafen erwähnt, doch war er nicht in beiden Fällen die eigentliche Ursache der Vernichtung. Die 'Aad wurden durch einen zerstörerischen Sturm hinweggefegt (69:6), während die Thamûd durch einen gewaltigen, durchdringenden Schrei oder Donnerschlag vernichtet wurden, der so heftig war, dass er alles Leben in ihrer Umgebung auslöschte (11:67, 54:31).)

14. Als die Gesandten von (zu)vor und nach ihnen zu ihnen kamen, (und sagten): "Dient niemandem ausser Allah", da

sagten sie: "Wenn unser Herr gewollt hätte, so hätte Er bestimmt Engel herabgesandt. Wir glauben nicht an das, womit ihr gesandt worden seid."

15. Die 'Aad verhielten sich ohne Recht hochmütig auf der Erde und sagten: "Wer ist mächtiger als wir?" Sahen sie denn nicht, dass Allah, Der sie erschaffen hat, mächtiger ist als sie? Aber dennoch leugneten sie Unsere Zeichen.

16. Da sandten Wir gegen sie den stürmischen Wind eines unheilvollen Tages, um sie die erniedrigende Strafe im diesseitigen Leben kosten zu lassen. Aber die Strafe des Jenseits wird noch erniedrigender sein, und sie werden keine Hilfe finden.

17. Und (auch) den Thamûd hatten Wir den rechten Weg gewiesen, doch sie zogen die Blindheit der Rechtleitung vor. Da erfasste sie der (durchdringende) Donnerschlag der erniedrigenden Strafe wegen dem, was sie (an Unglauben) erworben hatten.

18. Und Wir retteten diejenigen, die glaubten und fromm waren.

19. (Und erwähne) den Tag, an dem die Feinde Allahs zum Feuer versammelt und bis zum letzten vorgeführt werden.

20. Bevor sie dort ankommen, werden ihre Ohren, ihre Augen und ihre Häute Zeugnis gegen sie ablegen über das, was sie zu tun pflegten.

21. Sie werden zu ihren Häuten sagen: "Warum sagt ihr gegen uns aus?" Diese werden sagen: "Allah, Der alles sprechen lassen kann, lässt uns sprechen. Er ist Derjenige, Der euch das erste Mal erschaffen hat, und zu Ihm seid ihr (nun im Jenseits) zurückgekehrt.

22. Ihr konntet euch nicht so verstecken, dass eure Ohren, Augen und Häute nicht gegen euch aussagen könnten. Ihr dachtet vielmehr, Allah wüsste nicht viel über das, was ihr

zu tun pflegtet.

23. Die (falsche) Meinung, die ihr über euren Herrn hattet, hat euch zugrunde gerichtet. Und so seid ihr zu Verlierern geworden."

24. (Selbst) wenn sie (es) geduldig (ertragen) würden, so wird das Feuer (dennoch) ihre Behausung sein. Und wenn sie um Gnade bitten, so werden sie nicht zu den Begnadigten gehören.

25. Wir ordneten ihnen (auf Erden beständige) Begleiter [Teufel unter den Dschinn und Menschen] zu, die ihnen beschönigten, was vor ihnen und was hinter ihnen lag. So erfüllte sich das Wort (der Vorbestimmung) an ihnen, wie es bereits zuvor an den (ungläubigen) Gemeinschaften der Dschinn und Menschen geschah, die vor ihnen lebten. Und so wurden sie gewiss zu Verlierern.

26. Und die Ungläubigen (unter den Mekkanern) sagen: "Hört nicht auf diesen Koran und redet störend dazwischen, damit ihr die Oberhand habt."

27. Ganz gewiss werden Wir diejenigen, die ungläubig sind, eine strenge Strafe kosten lassen und ihnen ihre schlechtesten Taten vergelten.

28. Der Lohn der Feinde Allahs wird das Feuer sein, ihre dauerhafte Bleibe, als Vergeltung dafür, dass sie Unsere Verse leugneten.

29. Die Ungläubigen werden sagen: "Unser Herr, zeige uns jene Dschinn und Menschen, die uns in die Irre geführt haben. Wir möchten sie unter unsere Füsse stellen, damit sie zu den Niedrigsten gehören."

30. Diejenigen (jedoch), die sagen: "Unser Herr ist Allah" und dann standhaft bleiben, auf sie kommen die Engel herab (und sagen): "Fürchtet euch nicht und seid nicht traurig, sondern freut euch auf das Paradies, das euch versprochen wurde.

31. Wir sind eure Helfer im diesseitigen Leben und im Jenseits, (entsprechend Allahs Befehl). Und darin [im Paradies] werdet ihr (alles) haben, was eure Selbste [Nufûs] begehren, und darin werdet ihr (alles) finden, was ihr verlangt,

32. als (ewige) Bewirtung des Allvergebenden, des Barmherzigen."

33. Wer kann besser im Wort sein als derjenige, der (die Menschen) zu Allah ruft, rechtschaffen handelt und sagt: "Ich gehöre zu den Ergebenen [Muslimîn]."?

34. Das Gute und das Schlechte sind nicht gleich. Weise (also) das Schlechte mit dem Besseren zurück, und du wirst sehen, dass derjenige, mit dem eine Feindschaft bestand, (für dich danach so sein kann,) als wäre er ein inniger Freund.

35. Aber (dieses Privileg) wird nur jenen gewährt, die Geduld bewahren, sowie dem, der mit einem grossen Mass an Gunst versehen ist.

36. Und wenn dich Satan (zu schlechten Taten) verleitet, dann suche Zuflucht bei Allah, dem Allhörenden, dem Allwissenden.

37. Und zu Seinen Zeichen gehören die Nacht und der Tag, die Sonne und der Mond. Doch werft euch weder vor der Sonne noch vor dem Mond nieder, sondern werft euch vor Allah nieder, Der sie erschaffen hat, wenn ihr (tatsächlich nur) Ihm dient.

38. Wenn sie sich jedoch aus Hochmut abwenden, (dann bedenke,) dass diejenigen, die bei ihrem Herrn sind, Ihn Tag und Nacht lobpreisen, ohne dabei je zu ermüden.

39. Und zu Seinen Zeichen gehört, dass du die Erde leblos siehst. Doch sobald Wir Wasser auf sie herabfallen lassen, beginnt sie sich zu regen und schwillt an. Derjenige, Der die Erde wiederbelebt, wird auch die Toten (am Tag des Gerichts) zum Leben erwecken, denn Er ist der Fähige

über alle Dinge.

40. Diejenigen, die Unsere Zeichen verdrehen, bleiben Uns nicht verborgen. (Denken sie etwa, dass) derjenige, der (dereinst) ins Feuer geworfen wird, besser als derjenige ist, der am Tag der Auferstehung in Sicherheit sein wird? Tut, was ihr wollt, (doch wisst,) dass Er sehr wohl sieht, was ihr tut.

41. Diejenigen, die die Ermahnung leugnen, wenn sie zu ihnen kommt, (sind dem Untergang geweiht). Doch (der Koran) ist wahrlich ein erhabenes Buch.

42. Das Falsche kann weder von vorn noch von hinten (an den Koran heran(kommen), denn es ist die Offenbarung des Allweisen, des Lobenswerten.

43. Dir wird nichts anderes gesagt als das, was schon den Gesandten vor dir gesagt wurde. Dein Herr ist wahrlich der Allvergebende (für die Gläubigen), (aber) Er ist (auch) der Ahnder mit schmerzhafter Bestrafung (für die Ungläubigen).

44. Und wenn Wir ihn als nichtarabischen Koran offenbart hätten, würden sie sagen: "Warum wurden seine Verse nicht klar dargelegt?" (Oder sie würden sagen:) "Ein fremdsprachiger (Koran) von einem arabischen (Gesandten)?" Sprich: "Für diejenigen, die glauben, ist er eine Führung und eine Heilung. Für diejenigen (jedoch), die nicht glauben, ist er wie Taubheit in ihren Ohren und sie sind ihm gegenüber blind. (Es ist,) als ob ihnen aus der Ferne zugerufen wird, (ohne dass sie etwas verstehen)."

45. Und wahrlich, Wir gaben Moses die Schrift, doch dann wurden sie darüber uneins. Und wenn nicht das (entscheidende) Wort deines Herrn vorausgegangen wäre, so wäre zwischen ihnen bereits entschieden worden. Und wahrlich, sie befinden sich (weiterhin) in bedenklichem Zweifel darüber.

46. Wer Gutes tut, der tut es für sich selbst; und wer Böses tut, (der tut) es gegen sich selbst. Und dein Herr ist

niemals ungerecht gegenüber Seinen Dienern.

47. Er allein besitzt das Wissen über die Stunde. Keine Frucht tritt aus ihrer Hülle hervor, und kein weibliches (Wesen) trägt oder gebärt, ausser mit Seinem Wissen. Und am Tag, da Er sagen wird: "Wo sind (nun) meine (vermeintlichen) Partner, (die ihr Mir beigesellt habt)?", werden sie sagen: "Wir bezeugen, dass keiner von uns ein Zeuge (dafür) ist."

48. Was sie zuvor anbeteten, wird ihnen entschwunden sein, und sie werden erkennen, dass es keinen Ausweg gibt.

49. Der Mensch ermüdet nicht, wenn er um Gutes bittet, doch wenn ihn ein Unheil trifft, so ist er (sogleich) verzweifelt und hoffnungslos.

50. Und wenn Wir ihn Barmherzigkeit von Uns kosten lassen, nachdem ihn ein Unheil getroffen hat, so sagt er bestimmt: "Das ist mein Verdienst, und ich glaube nicht, dass die Stunde kommen wird. Und wenn ich (dennoch) zu meinem Herrn zurückkehren sollte, so werde ich (nur) das Beste bei Ihm vorfinden." Wir werden den Ungläubigen verkünden, was sie getan haben, und Wir werden sie ganz gewiss eine schwere Strafe kosten lassen.

51. Wenn Wir dem Menschen eine Gunst erweisen, dann wendet er sich (von Uns) ab und hält sich fern. Doch wenn ihn ein Unheil trifft, betet er ausgiebig.

52. Sprich: "Denkt nach: Wenn (der Koran) von Allah stammt und ihr ihn leugnet, wer könnte dann mehr in die Irre gehen als jemand, der sich (ihm gegenüber) in weiter Abspaltung befindet?"

53. Wir werden ihnen Unsere Zeichen an den Horizonten und in ihnen selbst zeigen, bis ihnen klar wird, dass (der Koran) die Wahrheit ist. Genügt es denn nicht, dass dein Herr über alle Dinge Zeuge ist?

54. Aber sie zweifeln an der Begegnung mit ihrem Herrn, wo Er doch alles (durch Seine Macht) umfasst.

42. Die Beratung (Ash-Shûrâ)

Zweiundvierzigste Sure
---
53 Verse, Abfolge der Offenbarung: 62

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Hâ, Mîm.

2. 'Aîn, Sîn, Qâf.

3. Nunmehr wird dir offenbart, wie denen vor dir (offenbart wurde, von) Allah, dem Allmächtigen, dem Allweisen.

4. Ihm gehört, was in den Himmeln und auf der Erde ist, und Er ist der Allerhöchste, der Immense.

5. Beinahe zerbrechen die Himmel von über ihnen, während die Engel ihren Herrn durch ihre Lobpreisung verherrlichen und um Vergebung für die (Gläubigen) auf der Erde bitten. Wahrlich, Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

6. Und diejenigen, die sich anstelle von Ihm Schutzfreunde nehmen, Allah beobachtet sie, und du bist nicht ihr Sachwalter.

7. Und so haben Wir dir einen arabischen Koran offenbart, damit du die Mutter der Städte [Mekka] und ihre Umgebung warnst, und dass du (auch die übrigen Menschen) vor dem Tag der Versammlung warnst, an dem kein Zweifel besteht. Eine Gruppe wird (dann) im Paradies sein und eine Gruppe im Feuer.

8. Hätte Allah gewollt, hätte Er sie zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Aber Er lässt in Seine Barmherzigkeit eintreten, wen Er will, und die Ungerechten haben weder einen Helfer noch einen Beschützer.

9. Wollen sie sich denn (wirklich) Helfer neben Ihm nehmen, wo doch Allah (allein) der nahe Helfer ist, Der die Toten wieder lebendig macht und der Fähige über alle Dinge ist?

10. Und wenn ihr in irgendeiner Angelegenheit uneins seid, so ruht die Entscheidung bei Allah. (Sprich:) "Dies ist Allah, mein Herr. Auf Ihn vertraue ich, und Ihm wende ich mich zu."

11. Er ist der Erschaffer der Himmel und der Erde. Er hat für euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen und (auch) bei den Tieren Paare gemacht, um euch (Geschöpfe) zu vermehren. Nichts ist wie Seinesgleichen, und Er ist der Allhörende, der Allsehende.

12. Ihm gehören die Schlüssel der Himmel und der Erde, und Er erweitert oder beschränkt die Versorgung, wem er will. Wahrlich, Er ist der Allwissende.

13. Er verordnet für euch den Dîn, den Er (bereits) Noah auftrug, und was Wir dir offenbart haben, hatten Wir (auch) Abraham, Moses und Jesus anvertraut: "Ihr sollt den Dîn aufrechterhalten und euch nicht darin spalten." Den Polytheisten fällt es schwer, wozu du sie aufrufst. Doch Allah erwählt (zum Glauben), wen Er will, und Er leitet zu Sich, wer sich Ihm (reumütig) zuwendet.

14. Und sie spalteten sich erst, nachdem das Wissen zu ihnen gekommen war, aus gegenseitiger Überheblichkeit. Und wenn nicht ein Wort von deinem Herrn bis zu einer bestimmten Frist vorausgegangen wäre, wäre bereits unter ihnen gerichtet worden. Und wahrlich, diejenigen, denen die Schrift nach ihnen vererbt wurde, befinden sich gewiss in bedenklichem Zweifel darüber.

(Dieser Vers bezieht sich auf die Leute der Schrift, die Allah Teilhaber beigesellen oder Seine Allmacht einschränken. Dadurch verwerfen sie den Kern der Botschaft ihrer eigenen Schriften.)

15. Rufe sie also zum wahren Glauben auf und bleibe standhaft, wie (es) dir befohlen wurde. Und folge nicht ihren Neigungen, sondern sage: "Ich glaube an alle Schriften, die Allah herabgesandt hat. Ich bin beauftragt,

gerecht zwischen euch zu urteilen. Allah ist unser Herr und euer Herr. Für uns sind unsere Taten und für euch eure Taten. (Da die Wahrheit fest etabliert ist,) kann es keinen Streit (darüber) geben. Allah wird (dereinst) zwischen uns entscheiden, und zu Ihm ist die Rückkehr."

16. Und diejenigen, die über Allah streiten, nachdem sie (einst) auf Ihn gehört hatten, deren Argumentation ist nichtig vor ihrem Herrn. Auf ihnen lastet (Allahs) Zorn und sie werden (dereinst) eine harte Strafe erleiden.

(Die früheren Schriften verweisen auf Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), und nun, da der Koran offenbart wurde, leugnen sie ihn.)

17. Allah ist Derjenige, Der das Buch mit der Wahrheit herabgesandt und die Waage (der Gerechtigkeit) etabliert hat. Und was weisst du schon (über die Stunde des Gerichts)? Es mag sein, dass die Stunde nahe ist.

18. Diejenigen, die nicht an (die Stunde) glauben, wollen sie eilends herbeiführen. Die Gläubigen jedoch sind besorgt wegen ihr und wissen, dass sie die Wahrheit ist. Und diejenigen, die über die Stunde streiten, befinden sich in tiefem Irrtum.

19. Allah ist der Subtile mit Seinen Dienern, und Er versorgt, wen Er will. Und Er ist der Starke, der Allmächtige.

20. Wer die Ernte des Jenseits begehrt, dem werden Wir seine Ernte vermehren. Und wer die Ernte des Diesseits begehrt, dem geben Wir davon, doch im Jenseits wird er keinen Anteil haben.

21. Oder haben sie (etwa) Teilhaber, die ihnen im Glauben etwas vorschreiben, was Allah nicht erlaubt hat? Wenn nicht das entscheidende Wort (des Aufschubs) ergangen wäre, so wäre bereits zwischen ihnen gerichtet worden. Und wahrlich, die Ungerechten erwartet eine schmerzhafte Strafe.

22. (Am Tag des Gerichts) wirst du sehen, wie die Ungerechten erschreckt sein werden wegen dessen, was

sie getan haben, und wie (die Strafe) unweigerlich über sie hereinbrechen wird. Diejenigen jedoch, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, werden in den Gärten des Paradieses weilen. Sie werden bei ihrem Herrn haben, was sie sich wünschen. Das ist die grosse Gunst.

23. Dies ist, was Allah Seinen Dienern verheisst, die glauben und gute Taten vollbringen. Sprich: "Ich verlange von euch keinen Lohn dafür, ausser etwas Zuneigung, (wie sie) unter Verwandten (üblich ist)." Und wer eine gute Tat (im Gedenken an Allah) vollbringt, dem werden Wir (dereinst) noch mehr Gutes gewähren. Wahrlich, Allah ist der Allvergebende, der Dankbare.

(*unter Verwandten:* Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) war ein Mitglied des Stammes der Quraisch, bevor ihm die Offenbarung zuteilwurde.)

24. Oder sie sagen: "Er hat sich eine Lüge über Allah ausgedacht." Wenn Allah wollte, könnte Er dein Herz (gegen ihre Bosheiten) undurchdringlich machen. Allah löscht das Falsche und bestätigt die Wahrheit mit Seinen Worten, und Er ist der Allwissende über den Inhalt der Herzen.

25. Er ist Derjenige, Der die Reue von Seinen Dienern annimmt und die Missetaten vergibt. Und Er ist der Allwissende über euer Tun.

26. Er erhört (die Bitten) derjenigen, die glauben und gute Taten vollbringen, und gewährt ihnen noch mehr von Seiner Gunst. Für die Ungläubigen hingegen ist eine schwere Strafe bestimmt.

27. Wenn Allah (all) Seinen Dienern die Versorgung ausbreiten würde, würden sie sicherlich Übertretungen auf der Erde begehen. Also lässt Er in angemessenem Mass herabkommen, was Er will. Und Er ist wahrlich der Allkundige, der Allsehende über Seine Diener.

28. Und Er ist Derjenige, Der den Regen herabsendet, nachdem sie verzweifelt waren, und Seine Barmherzigkeit

ausbreitet. Und Er ist der nahe Helfer, der Lobenswerte.

29. Und zu Seinen Zeichen gehört die Erschaffung der Himmel und der Erde und das, was Er an Lebewesen in ihnen beiden verbreitet hat. Und Er ist zu ihrer Versammlung (imstande), wenn Er will, (denn Er ist) der Fähige.

30. Und was immer euch an Unheil widerfährt, es ist das Ergebnis dessen, was eure Hände begangen haben. Doch Er tilgt vieles (von Sich aus).

31. Ihr könnt euch (Ihm) auf der Erde nicht entziehen, und ausser Allah habt ihr weder Helfer noch Beschützer.

32. Und zu Seinen Zeichen gehören die Schiffe, die auf dem Meer (dahintreiben und dabei) wie Berge (am Horizont) aussehen.

33. Wenn Er will, lässt Er den Wind ruhen, so dass sie auf der Oberfläche stillstehen. Wahrlich, hierin liegen Zeichen für jeden, der standhaft und dankbar ist.

34. Oder Er lässt sie wegen dessen, was sie (an Sünden) erworben haben, untergehen. Doch Er vergibt vieles (von Sich aus).

35. Damit sollen diejenigen, die über Unsere Zeichen streiten, erkennen, dass sie keinen Ausweg haben.

36. Was immer euch gegeben wurde, es ist nur eine Nutzniessung des diesseitigen Lebens. Was aber bei Allah ist, ist besser und beständiger für diejenigen, die glauben und auf ihren Herrn vertrauen,

37. die schweren Sünden und Abscheulichkeiten meiden, und denen vergeben, die sie verärgert haben,

38. die auf ihren Herrn hören und das Gebet verrichten, die sich in ihren Angelegenheiten gegenseitig beraten, und von dem spenden, was Wir ihnen gegeben haben,

39. und die sich (mit Allahs Hilfe) zur Wehr setzen, wenn ihnen Unrecht zugefügt wird.

40. Die Vergeltung für eine schlechte Tat ist (maximal) eine gleichwertige schlechte Tat. Wer aber vergibt und Besserung herbeiführt, dessen Lohn liegt bei Allah. Wahrlich, Er liebt die Ungerechten nicht.

(Da der Mensch nach erlittenem Unrecht oft zu Übertreibung und noch grösserem Unrecht neigt, begrenzt Allah den Rahmen der Vergeltung. Doch Vergebung und Wiedergutmachung sind bei Allah stets der bessere Weg.)

41. Diejenigen, die (gerechte) Vergeltung üben, nachdem ihnen Unrecht angetan wurde, sind nicht zu tadeln.

42. Wahrlich, die Schuld trifft (aber) diejenigen, die den Menschen Unrecht zufügen und auf der Erde ohne Recht Gewalttaten begehen. Jene erwartet eine schmerzhafte Strafe.

43. Und wer geduldig ist und vergibt, so ist dies gewiss ein Ausdruck wahrer Entschlossenheit (im Bereich des Glaubens).

44. Und wen Allah in die Irre gehen lässt, für den gibt es keinen Helfer nach Ihm. (Am Tag des Gerichts) wirst du sehen, wie die Ungerechten, wenn sie die Strafe sehen, sagen werden: "Gibt es einen Weg zurück?"

45. Und du wirst sehen, wie sie vorgeführt werden, niedergeschlagen vor Scham und mit scheuen Blicken. Die Gläubigen werden sagen: "Wahrlich, die Verlierer sind jene, die ihren Selbsten [Nufûs] und ihren Familien (hinsichtlich) des Tags der Auferstehung Verlust zugefügt haben." Die Ungerechten werden gewiss eine beständige Strafe erleiden.

46. Sie werden keine Helfer haben, die ihnen ausser Allah helfen (könnten). Wen Allah in die Irre gehen lässt, für den gibt es keinen (Aus)weg.

47. Antwortet (auf den Ruf) eures Herrn, bevor ein Tag kommt, vor dem es kein Entrinnen vor Allah gibt. An diesem Tag wird es keinen Zufluchtsort (gegen Allahs Befehl) geben, und ihr werdet (eure Sünde des Unglaubens) nicht leugnen können.

48. Wenn sie sich (nun) abwenden, so haben Wir dich nicht als Hüter über sie gesandt. Deine Aufgabe ist lediglich die Übermittlung (der Botschaft). Wenn Wir dem Menschen von Unserer Gnade kosten lassen, freut er sich darüber; doch wenn ihn ein Übel trifft wegen dessen, was seine Hände vorausgeschickt haben, ist er (sogleich) undankbar.

49. Allah gehört die Herrschaft über die Himmel und die Erde. Er erschafft, was Er will. Er gibt weibliche (Nachkommen), wem Er will, und Er gibt männliche (Nachkommen), wem Er will.

50. Oder Er gibt beides, männliche und weibliche (Nachkommen). Und Er macht unfruchtbar, wen Er will. Wahrlich, Allah ist der Allwissende, der Fähige (über alle Dinge).

51. Es steht keinem Menschen zu, dass Allah (direkt) zu ihm spricht, ausser durch Eingebung, hinter einem Schleier, oder indem Er einen (Engels)boten sendet, der mit Seiner Erlaubnis offenbart, was Er will. Und Allah ist der Allerhöchste, der Allweise.

52. Und so haben Wir dir durch den Hauch [den Engel Gabriel] entsprechend Unserem Befehl (den Koran) offenbart. Du wusstest (zuvor) weder, was die Schrift noch der Glaube ist, doch Wir haben ihn [den Koran] zu einem Licht gemacht, mit dem Wir jene von Unseren Dienern rechtleiten, die Wir wollen. Und du führst (damit) wahrlich auf einen geraden Weg,

53. den Weg Allahs, Dem alles gehört, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Wahrlich, zu Allah werden (dereinst) alle Angelegenheiten zurückgebracht.

43. Die Zierde (Az-Zukhruf)

Dreiundvierzigste Sure
---
89 Verse, Abfolge der Offenbarung: 63

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Hâ, Mîm.

2. Beim deutlichen Buch,

3. das Wir zu einer arabischen Lesung [Koran] gemacht haben, auf dass ihr verstehen mögt.

4. Und wahrlich, der (Koran) befindet sich bei Uns in der Urschrift, erhaben und weise.

5. Sollten Wir euch etwa die Ermahnung vorenthalten, weil ihr masslose Leute seid?

6. Wie viele Propheten Wir zu den früheren (Völkern) gesandt haben.

7. Kein Gesandter kam zu ihnen, ohne dass sie ihn verspottet hätten.

8. Daraufhin haben Wir (ganze Völker) vernichtet, die stärker waren als sie [die Quraisch], und (damit) wurde das (abschreckende) Beispiel an den früheren (Generationen) vollzogen, (auf dass sie bedenken mögen).

9. Wenn du sie fragst, wer die Himmel und die Erde erschaffen hat, werden sie sicherlich sagen: "Der Allmächtige, der Allwissende hat sie erschaffen."

10. (Er ist) Derjenige, Der euch die Erde als (ausgedehntes) Ruhebett bereitet und euch Wege darauf angelegt hat, auf dass ihr euch zurechtfinden mögt.

11. Und (Er ist) Derjenige, Der Wasser in (gewolltem) Mass vom Himmel herabsendet und damit ein totes Land wieder zum Leben erweckt. So werdet auch ihr (am Jüngsten Tag) auferweckt werden.

12. Und (Er ist) Derjenige, der alle Arten von Paaren erschaffen hat und euch an Vieh und Schiffen bereitgestellt hat, was ihr (zur Fortbewegung) nutzt,

13. damit ihr euch auf ihren Rücken niederlasst und, wenn ihr euch darauf gesetzt habt, der Gnade eures Herrn gedenkt und sagt: "Gepriesen ist Derjenige, Der uns dies dienstbar gemacht hat, (denn) wir hätten es (von uns aus) nicht vermocht.

14. Und wahrlich, wir werden (dereinst) zu unserem Herrn zurückkehren."

15. Und (dennoch) erklären sie einen Teil Seiner Diener (zu Gottheiten) neben Ihm. Wahrlich, der Mensch ist äusserst undankbar.

16. Soll Er Sich (etwa) aus Seinen Geschöpfen Töchter genommen und euch Söhne zugewiesen haben?

17. Wenn einem von ihnen die Nachricht (von der Geburt eines Mädchens) verkündet wird, die sie dem Allerbarmer (als Teilhaber) zuschreiben, dann verdunkelt sich sein Gesicht und er ist zutiefst betrübt.

(Dieser Vers wirft ein Licht auf die Heuchelei und die widersprüchliche Logik einiger Polytheisten, die einerseits Allah Töchter zuschreiben, sich andererseits aber betrübt und unglücklich zeigen, wenn ihnen selbst eine Tochter geboren wird.)

18. Wollen sie (Ihm etwa ein Geschöpf beigesellen), das mit (Körper-/Kleider)schmuck aufgezogen wird und in der Auseinandersetzung nicht überzeugend ist?

19. Und sie behaupten, dass die Engel, die Diener des Allerbarmers, weiblich seien. Waren sie denn Zeugen bei deren Erschaffung? Ihre Behauptungen werden festgehalten und sie werden (dereinst) hierzu befragt

werden.

20. Und sie sagen: "Hätte der Allerbarmer gewollt, würden wir sie nicht anbeten." Sie haben kein Wissen über (Allahs Weisheit und) mutmassen nur.

21. Oder haben Wir ihnen (etwa) vor (dem Koran) eine Schrift gegeben, auf die sie sich beziehen können, (um ihren Polytheismus zu rechtfertigen)?

22. Vielmehr sagen sie: "Wir fanden unsere Väter einer (Glaubens)richtung folgend, und auf ihren Spuren sind wir rechtgeleitet."

23. Und Wir sandten vor dir keinen Warner in eine Stadt, ohne dass die wohlhabenden Leute (in ihr) gesagt hätten: "Wir fanden unsere Väter einer (Glaubens)richtung folgend, und wir folgen gewiss ihren Spuren."

24. Er sagte: "Was ist, wenn ich euch eine bessere (Glaubens)richtung bringe als jene, auf der ihr eure Väter vorgefunden habt?" Sie sagten: "Wir glauben nicht an die Botschaft, mit der ihr (Warner) gesandt wurdet."

25. Also übten Wir Vergeltung an ihnen. Sieh nur, wie das Ende der Leugner ausfiel.

26. Und (erinnere daran,) als Abraham zu seinem Vater und seinem Volk sagte: "Ich spreche mich frei von dem, was ihr anbetet,

27. ausser von Dem, Der mich erschaffen hat; Er wird mich sicherlich rechtleiten."

28. Und er hinterliess (die Botschaft von Allahs Einheit) als beständiges Wort unter seinen Nachkommen, auf dass sie (zum Glauben) umkehren mögen.

29. Und so habe Ich diesen (Bewohnern aus Mekka) und ihren Vätern (das Leben) geniessen lassen, bis (nun) die Wahrheit [der Koran] und ein klarer Gesandter [Muhammad] zu ihnen gekommen sind.

30. Doch (jetzt,) da die Wahrheit zu ihnen gekommen ist, sagen sie: "Das ist Zauberei, und wir glauben nicht daran."

31. Und sie sagen: "Warum wurde dieser Koran nicht auf einen angesehenen Mann aus einer der beiden Städte herabgesandt?"

(Mit "einer der beiden Städte" sind Mekka und Tâ'if gemeint. Der eigentliche Vorwurf richtete sich nicht gegen seine Herkunft, sondern gegen seine gesellschaftliche Stellung, denn der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) war ein Vollwaise ohne Reichtum oder politischen Einfluss, als ihm die Offenbarung zuteilwurde.)

32. Sind sie (etwa) diejenigen, die die Barmherzigkeit deines Herrn verteilen? Wir sind Diejenigen, Die unter ihnen den Lebensunterhalt im diesseitigen Leben aufteilen, und Wir erheben (auch) die einen um Rangstufen über andere (in materiellen Dingen), damit sie einander dienstbar sind. Doch (wisse, dass) die Barmherzigkeit deines Herrn besser ist als das, was sie anhäufen.

(Entscheidend ist auf Erden nicht der Rang, sondern der Umgang mit dem, was Allah einem anvertraut hat.)

33. Und wenn die Menschen dadurch nicht zu einer einzigen (ungläubigen) Gemeinschaft (tendieren) würden, hätten Wir denen, die den Allerbarmer leugnen, Häuser mit silbernen Dächern und Treppen gegeben, auf denen sie emporsteigen,

(Weltlicher Wohlstand ist kein Beweis von Allahs Gunst, sondern kann im Gegenteil eine Prüfung oder sogar Irreführung sein. Wenn Reichtum stets als Gnade Allahs verstanden würde, könnten Unwissende fälschlicherweise glauben, Allah bevorzuge die Ungläubigen. Das könnte sie im Unglauben bestärken, allein wegen des materiellen Vorteils. Tatsächlich aber gewährt Allah manchen Ungläubigen Reichtum, Ehepartner und Kinder nur vorübergehend, wie etwa in Sure 9:55 beschrieben, um sie im Irrtum zu bestärken, wenn sie keine Rechtleitung verdienen. Solche zeitlich begrenzten Freuden sind daher kein Zeichen von Erfolg, sondern Ausdruck von Allahs Weisheit und Allwissenheit.)

34. und ihnen (prunkvolle) Haustüren bereitgestellt und (auch) Liegen, auf denen sie sich (bequem) zurücklehnen,

35. und sie mit (weiterer) Zierde versehen. Doch all dies ist nur der Genuss des diesseitigen Lebens, während das Jenseits bei deinem Herrn für die Frommen bestimmt ist.

(Allah erinnert in diesen Versen daran, dass wahre Erfüllung nicht im materiellen Glanz liegt, sondern in der Hingabe an Ihn und im Streben nach dem Jenseits.)

36. Und wer sich gegenüber der Ermahnung des Allerbarmers blind stellt, dem setzen Wir einen Teufel zur Seite, der sein Begleiter wird.

37. Diese halten sie vom geraden Weg ab, während (sie selbst) denken, sie seien rechtgeleitet.

38. Wenn (der Mensch) zu Uns kommen wird, wird er (zu seinem Teufel) sagen: "Wäre doch zwischen dir und mir die Entfernung von Ost zu West. Welch übler Gefährte du bist."

(In diesem Vers stehen Ost und West nicht für Richtungen, sondern für Extremitäten, die die grösstmögliche Distanz zwischen zwei Punkten symbolisieren. Der Mensch wird sich wünschen, dass zwischen ihm und der Gefolgschaft Satans die grösstmögliche Entfernung besteht.)

39. (Ihnen wird gesagt:) "Heute nützt es euch nichts, dass ihr die Strafe gemeinsam erleidet, die ihr euch durch eigenes Unrecht zugezogen habt."

40. Kannst du (etwa) die Tauben hören lassen oder die Blinden und jene rechtleiten, die sich in offenkundigem Irrtum befinden?

41. Entweder werden Wir dich (vor ihnen) abberufen und üben (dann) Vergeltung an ihnen,

42. oder Wir zeigen dir, was Wir ihnen (als diesseitige Strafe) angedroht haben, denn Wir haben gewiss Macht über sie.

43. Also halte fest an dem, was dir offenbart wurde, denn du befindest dich auf dem geraden Weg.

44. Dies ist wahrlich eine Ermahnung für dich und dein Volk, und ihr werdet (dereinst darüber) befragt werden.

45. Und frage diejenigen, die Wir vor dir als Gesandte geschickt haben, ob Wir jemals neben dem Allerbarmer (noch) andere Gottheiten zur Anbetung bestimmt haben.

(Laut Ibn Abbas bezieht sich dieser Vers auf die Isra und Miraj, die nächtliche Reise des Propheten Muhammad, während der er andere Propheten traf. Dieser Vers muss wörtlich verstanden werden, was bedeutet, dass Muhammad tatsächlich mit diesen Propheten sprach. Allahs Segen und Frieden seien auf allen Propheten.)

46. Und Wir sandten bereits Moses mit Unseren Zeichen zu Pharao und seinen Vornehmen. Er sagte: "Ich bin der Gesandte des Herrn der Welten."

47. Als er ihnen Unsere Zeichen vorlegte, lachten sie darüber,

48. (obschon) jedes Zeichen, das Wir ihnen zeigten, noch eindrucksvoller als das vorherige war. Und Wir ergriffen sie (danach) mit Strafen, auf dass sie vielleicht (von ihrem Unglauben) umkehren mögen.

49. Sie sagten (zu Moses): "O Zauberer, wenn du für uns deinen Herrn aufgrund dessen bittest, was Er dir versprochen hat, werden wir sicherlich der Rechtleitung (folgen und an deine Botschaft glauben)."

50. Doch als Wir die Strafen von ihnen nahmen, da brachen sie (sogleich) ihr Wort.

51. Und Pharao rief seinem Volk zu: "O mein Volk, gehört mir nicht die Herrschaft über Ägypten und über diese Flüsse, die unter meinen Füssen fliessen? Seht ihr denn nicht?

52. Bin ich (etwa) nicht besser als dieser Verachtete, der nur ansatzweise deutlich sprechen kann?

(Es wird berichtet, dass Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) einen Sprachfehler hatte, was seine fliessende Rede beeinträchtigte. Dies zeigt, dass Allahs Botschaft über menschliche Grenzen hinausgeht. Trotz seines Sprachfehlers wurde Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) zu einem bedeutenden Propheten,

was verdeutlicht, dass Allah Seine Botschaft unabhängig von den physischen oder sprachlichen Fähigkeiten Seiner Diener übermittelt.)

53. Warum wurden ihm keine Armbänder aus Gold gegeben, und warum kam er nicht in Begleitung von Engeln?"

54. So verleitete er sein Volk zur Unbesonnenheit, und sie gehorchten ihm, denn sie waren ein frevelhaftes Volk.

55. Und weil sie Uns (durch ihren Undank) erzürnten, übten Wir Vergeltung an ihnen und liessen sie allesamt ertrinken.

56. So machten Wir sie zu Vergangenem und zu einem (abschreckenden) Beispiel für die späteren (Generationen).

57. Und als der Sohn der Maria als Gleichnis angeführt wurde, belustigte sich dein Volk darüber.

58. Sie sagten (spöttisch): "Sind unsere Gottheiten besser oder er?" Sie führten ihn dir nur aus Gründen der Polemik an, denn sie sind streitsüchtige Leute.

(Als der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) den Quraisch mitteilte, dass die Götzen und ihre Verehrer dereinst zu Brennstoff der Hölle verkommen werden, entgegnete jemand spöttisch mit dem Hinweis auf Jesus (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), der von den Christen als Gott verehrt wird. Der Prophet stellte klar, dass dies nur jene betrifft, die ihre Vergötterung nicht zurückweisen. Jesus (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) beanspruchte niemals Göttlichkeit oder Anbetung, sondern rief ausschliesslich zur Anbetung Allahs auf, wie es unter anderem in den Versen 3:50–51, 4:171–172, 5:72 oder 19:30–36 deutlich wird.)

59. Er ist lediglich ein Diener, dem Wir Gnade erwiesen und (wie die übrigen Propheten) zu einem Beispiel für die Kinder Israels gemacht haben.

60. Und wenn Wir wollten, könnten Wir euch durch Engel ersetzen, die auf der Erde eure Nachfolge antreten würden.

61. Und wahrlich, er [Jesus] ist ein (Vor)zeichen der Stunde (des Gerichts). So zweifelt nicht an ihr und folgt Mir (allein). Dies ist der gerade Weg.

62. Und lasst euch nicht von Satan abhalten, denn er ist euch ein erklärter Feind.

63. Und als Jesus (damals) mit den klaren Zeichen kam, sagte er: "Ich bin mit der Weisheit zu euch gekommen und um euch einen Teil dessen zu erklären, worüber ihr uneins seid. So fürchtet Allah und folgt mir.

64. Wahrlich, Allah ist mein Herr und euer Herr. Darum dient (nur) Ihm, das ist der gerade Weg."

65. Doch (danach) blieben die (verschiedenen) Gruppierungen (weiterhin) uneinig untereinander. Wehe den Ungerechten wegen der Strafe an einem schmerzhaften Tag.

66. Warten sie denn (auf etwas anderes) als darauf, dass die Stunde sie plötzlich überkommt, während sie nichts davon ahnen?

67. Enge Freunde werden an jenem Tag einander Feinde sein – ausser den Frommen.

68. "O Meine (frommen) Diener, keine Furcht soll heute über euch kommen, noch sollt ihr traurig sein.

69. (Dies ist so,) weil ihr an Unsere Zeichen geglaubt habt und Ergebene [Muslimîn] wart.

70. Tretet ins Paradies ein, ihr und eure Ehepartner, in Freude."

71. Goldene Schalen und Becher werden unter ihnen kreisen, und dort werden sie (alles) vorfinden, was die Selbste (Nufûs) begehren und was die Augen erfreut – "Ewig werdet ihr darin verweilen.

72. Das ist das Paradies, das ihr als Erbe für das, was ihr (an guten Taten) zu tun pflegtet, erhalten habt.

73. Darin habt ihr vielerlei Früchte, von denen ihr essen könnt."

74. Die Schuldigen (des Unglaubens) werden (jedoch) dauerhaft in der Strafe der Hölle verweilen,

75. wo ihnen keine Erleichterung gewährt wird und sie der Verzweiflung anheimfallen werden.

76. Nicht Wir taten ihnen Unrecht, sondern sie taten sich selbst Unrecht.

77. Und sie werden (zu den Engeln) rufen: "O Mâlik, dein Herr soll uns(erem Leben) ein Ende setzen." Er wird sagen: "Ihr bleibt hier."

(In diesem Vers bezieht sich "Mâlik" auf einen der neunzehn Engel (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen), die mit der Bewachung der Hölle beauftragt sind.)

78. Wir sind gewiss mit der Wahrheit zu euch gekommen, doch den meisten von euch ist die Wahrheit zuwider.

79. Wollen sie (etwa) eine List (gegen den Propheten) planen? Wir sind Diejenigen, die (unübertreffbar) planen.

80. Oder denken sie (etwa), dass Wir ihre Geheimnisse und ihre vertraulichen Unterredungen nicht hören? (Doch,) Wir hören sie und Unsere (Engels)boten, die bei ihnen sind, schreiben alles auf.

81. Sprich: "Wenn der Allerbarmer (wirklich) einen Sohn hätte, wäre ich der erste, der ihm dienen würde."

(Dieser Vers dient der entschiedenen Zurückweisung des Polytheismus. Freier übersetzt könnte man schreiben: "Wenn Allah einen Sohn gehabt hätte, wäre ich der erste, der sich ihm unterwerfen würde, sollte Allah dies so wünschen. Aber ich bin der erste, der dies entschieden zurückweist, weil es auf keinerlei Grundlage beruht, allen Botschaften der Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen allen) widerspricht und die Ablehnung von

Allahs Einheit und Allmacht darstellt, wie sie in all Seinen Namen und Eigenschaften zum Ausdruck kommt.")

82. Hoch erhaben ist der Herr der Himmel und der Erde, der Herr des Thrones, über das, was sie (Ihm) zuschreiben.

83. So lass sie (nur) plaudern und ihr Spiel treiben, bis sie dem Tag begegnen, der ihnen versprochen ist.

84. Er ist Derjenige, Der (für die Geschöpfe) in (jedem) Himmels(bereich) Gott ist und auf der Erde Gott ist; und Er ist der Allweise, der Allwissende.

85. Voll des Segens ist Derjenige, Dem die Herrschaft über die Himmel und die Erde und dessen, was dazwischen ist, gehört. Er (allein) besitzt das Wissen über die Stunde, und zu Ihm werdet ihr zurückkehren.

86. Und diejenigen, die sie anstelle von Allah anbeten, besitzen kein Fürsprache(recht), ausser wer die Wahrheit bezeugt, während sie (diese) verinnerlichen.

87. Wenn du (die Ungläubigen) fragst, wer sie erschaffen hat, werden sie bestimmt sagen: "Allah." Wie können sie sich dann (von Ihm) abwenden?

88. Und als er [Muhammad] sagte: "Mein Herr, es sind Leute, die nicht glauben wollen",

89. (da sagte Allah:) "Wende dich (nachsichtig) von ihnen ab und sprich: 'Frieden', (denn) bald werden sie wissen, (wie es um sie steht)."

44. Der Rauch (Ad-Dukhân)

Vierundvierzigste Sure
---
59 Verse, Abfolge der Offenbarung: 54

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Hâ, Mîm.

2. Beim deutlichen Buch.

3. Wir haben es in einer gesegneten Nacht herabgesandt. Gewiss, Wir sind (stets) Warner.

4. In ihr wird jede weise Angelegenheit (den Engeln) verdeutlicht,

   (In der Nacht von Al-Qadr offenbart Allah, in Seiner Allwissenheit und Weisheit, das vorherbestimmte Schicksal der Menschheit und der gesamten Schöpfung, welches bereits vor der Erschaffung der Welt festgelegt wurde. In dieser besonderen Nacht werden die Ereignisse des kommenden Jahres, einschliesslich Leben und Tod sowie alle weiteren Aspekte des Daseins, den Engeln (Allahs Segen und Friede sei auf ihnen) von der wohlbehüteten Tafel anvertraut, damit sie die ihnen jeweils zugewiesenen Aufgaben gemäss Allahs Befehl ausführen.)

5. entsprechend Unserem Befehl. Wahrlich, Wir haben stets Gesandte geschickt,

6. als eine Barmherzigkeit deines Herrn, dem Allhörenden, dem Allwissenden,

7. dem Herrn der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist, auf dass ihr Gewissheit erlangen mögt.

8. Es gibt keine Gottheit ausser Ihm. Er macht lebendig und lässt sterben. (Er ist) euer Herr und der Herr eurer Vorfahren.

9. Aber nein, sie sind im Zweifel und treiben ihr Spiel (mit der Wahrheit).

10. Warte also auf den Tag, an dem der Himmel einen klar (erkennbaren) Rauch hervorbringt,

11. der die Menschen umhüllen wird. (Dann werden die Ungläubigen sagen:) "Es steht (uns) eine schmerzhafte Strafe (bevor).

12. Unser Herr, wenn Du die Strafe von uns nimmst, werden wir (gewiss) glauben."

13. Was soll ihnen die Erkenntnis (dann noch) nützen, wo doch zuvor ein Gesandter (mit) klaren (Beweisen) zu ihnen gekommen war?

(Dieser Vers macht deutlich, dass die Annahme der Wahrheit die eigentliche Prüfung auf Erden ist. Allah sendet Seine Gesandten mit klaren Zeichen, damit die Menschen sich freiwillig und bewusst zur Wahrheit bekennen. Wird sie jedoch aus Hochmut oder Trotz abgelehnt, nützt spätere Reue nichts, da Erkenntnis nach Eintritt der Strafe nur aus Angst erfolgt und nicht aus echter Überzeugung.)

14. Aber sie wandten sich von ihm ab und sagten: "(Er ist) ein unterrichteter (Mann), ein Verrückter."

15. Wahrlich, Wir werden die Strafe für eine kurze Zeit hinwegnehmen, doch ihr werdet gewiss zurückkehren (zu eurem alten Verhalten).

16. Am Tag, an dem Wir (dann) mit dem gewaltigen Schlag zugreifen, werden Wir gewiss (abschliessende) Vergeltung üben.

17. Auch das Volk Pharaos haben Wir seinerzeit geprüft, als ein edler Gesandter zu ihnen kam.

(Obwohl auch Aaron (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) mitgesandt wurde, verweisen die Tafsirs, dass hier von Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) die Rede ist, der die Hauptverantwortung trug. Der Fokus liegt auf der ablehnenden Haltung Pharaos gegenüber Allahs Botschaft.)

18. (Moses sagte:) "Übergebt mir Allahs Diener. Ich bin für euch ein vertrauenswürdiger Gesandter.

19. Und erhebt euch nicht (in Hochmut) gegenüber Allah, (denn) ich bringe euch einen klaren Beweis (Seiner Vollmacht).

20. Ich suche Zuflucht bei meinem Herrn und eurem Herrn, damit ihr mich nicht steinigt.

21. Wenn ihr mir nicht glaubt, so haltet euch (wenigstens) fern von mir."

22. Daraufhin rief er zu seinem Herrn: "Sie sind ein verbrecherisches Volk."

23. – "Ziehe bei Nacht mit Meinen Dienern fort, denn ihr werdet verfolgt werden.

24. Und lass das Meer (nach dem Durchqueren) ungestört (hinter dir zurück), denn sie sind eine Schar, die (in der Folge) ertränkt werden wird."

25. Wie viele Gärten und Quellen sie zurückliessen,

26. sowie Getreidefelder und prächtige Wohnstätten,

27. und (weitere) Annehmlichkeiten, die sie genossen hatten.

28. So (war es), und Wir überliessen (all) dies anderen Leuten zum Erbe.

29. Weder der Himmel noch die Erde weinten um sie, und es wurde ihnen kein Aufschub gewährt.

30. Und wahrlich, wir erretteten die Kinder Israels von der schmachvollen Pein,

31. die Pharao ihnen auferlegt hatte; er war gewiss hochmütig und masslos.

32. Wir hatten sie mit Bedacht vor (allen) anderen Welten(bewohnern jener Zeit) ausgewählt,

33. und liessen ihnen Zeichen zukommen, in denen eine klare Prüfung lag.

34. Aber die (ungläubigen Quraisch) sagen (trotz aller Beweise):

35. "Es gibt nur unseren ersten Tod, und wir werden nicht auferstehen.

36. So bringt doch unsere Vorfahren zurück, wenn ihr wahrhaftig seid."

37. Sind sie (etwa) besser als das Volk von Tubba' und jene, die vor ihnen waren? Wir vernichteten sie, weil sie sich (des Unglaubens) schuldig gemacht hatten.

38. Und Wir haben die Himmel und die Erde und das, was dazwischen ist, nicht zum Zeitvertreib erschaffen.

39. Wir erschufen sie (nur zu) einem wahren (Zweck), doch die meisten von ihnen wissen (es) nicht.

40. Gewiss, der Tag der Entscheidung ist für sie alle ihr festgesetzter Termin.

41. An dem Tag wird kein Verbündeter einem anderen Verbündeten etwas nützen können, und sie werden keine Hilfe erhalten,

42. ausser denen, derer Allah Sich erbarmt; und Er ist der Allmächtige, der Barmherzige.

43. Wahrlich, der Zaqqum-Baum

44. wird (dereinst) die Speise des Sünders (des Unglaubens) sein.

45. Er wird in ihren Bäuchen wie geschmolzenes Metall brodeln,

46. ähnlich siedendem Wasser.

47. – "Ergreift ihn und zerrt ihn in das Innere der Hölle,

48. und giesst (dann) als Strafe siedendes Wasser über seinen Kopf.

49. 'Koste (die Strafe). Du hieltest dich für mächtig und edel.

50. Siehe, das ist es, worüber ihr (Ungläubigen) im Zweifel wart.'"

51. Die Frommen (hingegen) werden an einem sicheren Ort sein.

52. Inmitten von Gärten und Quellen,

53. gekleidet in Seide und Brokat, werden sie einander gegenübersitzen.

54. So (wird es sein). Und Wir werden sie mit Paradiesfrauen [Huris] verheiraten, die (schöne,) grosse Augen haben.

55. Und sie werden nach Früchten jeder Art verlangen (und) in Sicherheit (verweilen).

56. Ausser dem erstmaligen Tod (auf Erden) werden sie dort keinen weiteren Tod kosten, und Er hat sie vor der Strafe des Höllenfeuers bewahrt,

57. als Gnade deines Herrn. Das ist der immense Erfolg.

58. Wir haben ihn [den Koran] in deiner Sprache wahrlich leicht gemacht, auf dass sie bedenken mögen.

59. So warte ab, und auch sie warten.

45. Die Knienden (Al-Jâthiyah)

Fünfundvierzigste Sure
---
37 Verse, Abfolge der Offenbarung: 65

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Hâ, Mîm.

2. Die Offenbarung des Buches stammt von Allah, dem Allmächtigen, dem Allweisen.

3. Wahrlich, in den Himmeln und auf der Erde gibt es Zeichen für die Gläubigen.

4. Und in eurer (eigenen) Erschaffung und in dem, was Er an Lebewesen verbreitet hat, gibt es Zeichen für Leute, die Gewissheit (im Glauben) haben.

5. Und auch im Wechsel von Nacht und Tag und in dem, was Allah vom Himmel herabsendet, um die Erde nach ihrem Tod wiederzubeleben, sowie im Wechsel der Winde, liegen Zeichen für Menschen, die ihren Verstand nutzen.

6. Dies sind die Zeichen Allahs, die Wir dir in Wahrheit verlesen. An welches Wort wollen sie denn nach Allah(s Rede) und Seinen Zeichen (noch) glauben?

7. Wehe jedem verleumderischen Sünder,

8. der die Verse Allahs hört, die ihm vorgetragen werden, und dann in Hochmut verharrt, als hätte er sie nicht gehört. Kündige ihm eine schmerzhafte Strafe an.

9. Und wenn er etwas von Unseren Zeichen erfährt, macht er sich darüber lustig. Für jene (Menschen) ist eine erniedrigende Strafe bestimmt.

10. Die Hölle ist ihnen dicht auf den Fersen, und weder das, was sie erworben haben, noch die (vermeintlichen)

Beschützer, die sie sich neben Allah nehmen, werden ihnen von Nutzen sein; für sie wird es eine gewaltige Strafe geben.

11. Dies(er Koran) ist eine Rechtleitung (gegen den Irrweg), und diejenigen, die die Verse ihres Herrn leugnen, für sie ist eine Strafe aus einem schmerzhaften Unheil bestimmt.

12. Allah ist Derjenige, Der euch das Meer dienstbar gemacht hat. Auf ihm treiben die Schiffe nach Seinem Befehl, damit ihr nach Seiner Gunst streben und dankbar sein mögt.

13. Und Er hat euch dienstbar gemacht, was in den Himmeln und auf der Erde ist; alles kommt von Ihm. Darin liegen wahrlich Zeichen für Menschen, die nachdenken.

14. Sage den Gläubigen, sie sollen denen vergeben, die nicht auf die Tage Allahs hoffen, damit Er jedem Menschen (dereinst) vergelte, was er (an Taten) erworben hat.

15. Wer Gutes tut, tut es zu seinem eigenen Vorteil, und wer Schlechtes tut, tut es zu seinem eigenen Nachteil. Und hierauf werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht.

16. Und wahrlich, Wir gaben den Kindern Israels die Schrift, die Weisheit und das Prophetentum; und Wir versorgten sie mit guten Dingen und bevorzugten sie vor allen (damaligen) Welten(bewohnern).

17. Wir gaben ihnen klare Zeichen (hinsichtlich) der Angelegenheit, und sie wurden erst uneinig, nachdem das Wissen zu ihnen gelangt war, aus Überheblichkeit untereinander. Dein Herr wird am Tag der Auferstehung zwischen ihnen über das richten, worüber sie uneins waren.

18. Danach haben Wir (auch) dir den Weg in der Angelegenheit (Allahs) gewiesen. So folge diesem (Weg), und folge nicht den Neigungen derer, die kein Wissen haben.

19. Wahrlich, sie können dir vor Allah keinen Nutzen bringen. Die Ungerechten sind einander Verbündete, doch Allah ist der Beschützer der Frommen.

20. Dies(er Koran) ist für die Menschen (eine Quelle) der Einsicht, eine Rechtleitung und Barmherzigkeit für diejenigen, die mit Gewissheit glauben.

21. Meinen etwa diejenigen, die schlechte Taten verüben, dass Wir sie denjenigen gleichstellen – im Leben wie im Tod –, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten? Wie schlecht sie urteilen.

22. Allah hat die Himmel und die Erde (zu) einem wahren (Zweck) erschaffen, damit jedem Selbst [Nafs] das vergolten wird, was es an Taten erwirbt; und (dereinst) wird kein (Selbst) Ungerechtigkeit erleiden.

23. Siehst du denjenigen, der seine (eigene) Neigung zu seinem Gott macht? Allah lässt ihn trotz Wissens (der Fitra) in die Irre gehen, (indem) Er ihm Gehör und Herz versiegelt und einen Schleier über seine Augen legt. Wer könnte ihn (noch) rechtleiten, nach(dem) Allah (ihn in die Irre gehen liess)? Wollt ihr euch denn nicht ermahnen lassen?

(*lässt ihn trotz Wissens:* Die Fitra ist die von Allah geschaffene, ursprüngliche Natur des Menschen. Sie ist die innere Veranlagung zur Wahrheit, zur Erkenntnis Allahs und zum moralisch Guten. Sie ist Teil unseres Nafs, des bewussten Selbst, und bildet das Fundament, auf dem der wahre Dîn ruht. Die Fitra wird namentlich in Vers 30:30 erwähnt.)

24. Und sie sagen: "Es gibt nur unser diesseitiges Leben. Wir sterben und leben, und nur die Zeit lässt uns zugrunde gehen." Sie haben kein Wissen darüber und mutmassen nur.

25. Und wenn ihnen Unsere deutlichen Verse verlesen werden, sagen sie: "Bringt (doch) unsere Vorfahren (wieder) herbei, wenn ihr wahrhaftig seid."

26. Sprich: "Allah gibt euch das Leben und lässt euch daraufhin sterben; dann wird Er euch am Tag der

Auferstehung versammeln, an dem kein Zweifel besteht. Doch die meisten Menschen wissen (es) nicht."

27. Allah ist der Souverän der Himmel und der Erde, und am Tag, da die Stunde hereinbrechen wird, werden die Leugner die Verlierer sein.

28. Du wirst (dereinst) jede Gemeinschaft kniend sehen, und (die Gefährten) jeder Gemeinschaft werden zu ihrem (jeweiligen) Buch (mit dem Verzeichnis ihrer Taten) gerufen werden: "Heute wird euch vergolten, was ihr zu tun pflegtet.

(Der nachfolgende Vers sowie die Berichte von Ibn Abbas und Jalalain verdeutlichen, dass mit "dem Buch" nicht die Schriften der Propheten ihrer Zeit gemeint sind, sondern das Buch, das jeder einzelne am Tag des Gerichts erhalten wird.)

29. Dies ist Unser Buch, das euch mit der Wahrheit konfrontiert. Wir haben alles aufgezeichnet, was ihr zu tun pflegtet."

30. Diejenigen, die glaubten und gute Taten vollbrachten, werden in die Barmherzigkeit ihres Herrn eingehen. Das ist der grosse Gewinn.

31. Und was diejenigen angeht, die ungläubig waren, so (wird zu ihnen gesagt werden): "Wurden euch Meine Zeichen nicht vorgetragen? Doch ihr habt euch in Arroganz erhoben und wart unrechthandelnde Leute.

32. Am Tag, an dem zu euch gesagt wurde: 'Das Versprechen Allahs ist wahr und an der Stunde (des Gerichts) besteht kein Zweifel', da habt ihr gesagt: 'Wir wissen nicht, was die Stunde ist. Wir können nur Vermutungen (über sie) anstellen und sind nicht überzeugt (von ihr).'"

33. (An jenem Tag) wird ihnen (der verwerfliche Aspekt) ihrer schlechten Taten bewusst werden, und das, worüber sie (einst) spotteten, wird sie umschliessen.

34. Und es wird ihnen gesagt: "Heute vergessen Wir euch, wie ihr die Begegnung mit diesem Tag vergessen habt. Eure Bleibe ist das Feuer, und ihr habt keine Helfer.

35. Dies (ist so), weil ihr Allahs Zeichen zum Spott genommen habt und euch vom diesseitigen Leben habt täuschen lassen. (Die Ungläubigen) werden heute weder daraus herausgeführt, noch wird ihnen Gnade gewährt."

36. Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Himmel und dem Herrn der Erde, dem Herrn der Welten.

37. Ihm allein gebührt die Erhabenheit in den Himmeln und auf der Erde; und Er ist der Allmächtige, der Allweise.

46. Die Sanddünen (Al-Ahqâf)

Sechsundvierzigste Sure
---
35 Verse, Abfolge der Offenbarung: 66

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Hâ, Mîm.

2. Die Offenbarung des Buches stammt von Allah, dem Allmächtigen, dem Allweisen.

3. Wir haben die Himmel und die Erde und das, was dazwischen ist, nur (zu) einem wahren (Zweck) und bis zu einer festgesetzten Frist erschaffen. Aber diejenigen, die ungläubig sind, wenden sich von dem ab, wovor sie gewarnt werden.

4. Sprich: "Habt ihr über das nachgedacht, was ihr anstelle von Allah erbittet? Zeigt mir, was sie von der Erde erschaffen haben. Oder haben sie einen Anteil an den Himmeln? Bringt mir (doch) eine frühere Schrift oder eine Spur von Wissen herbei, (die solches bestätigt,) wenn ihr wahrhaftig seid."

5. Wer ist (denn) irrender als derjenige, der anstatt Allah jemanden anruft, der ihm bis zum Tag der Auferstehung nicht antwortet, während jene (Angerufenen) ahnungslos über seinen Ruf sind?

6. Und wenn die Menschen (am Tag des Gerichts) versammelt werden, werden jene (Angerufenen) ihre Feinde sein und ihren Dienst (an ihnen) leugnen.

7. Wenn ihnen Unsere klaren Verse verlesen werden, sagen die Ungläubigen (hinsichtlich) der Wahrheit, die zu ihnen kommt: "Das ist (doch) offenkundige Zauberei."

8. Oder sie sagen: "Er hat (den Koran selbst) erdichtet." Sprich: "Wenn ich ihn erdichtet hätte, könntet ihr nichts

für mich gegen Allah(s Strafe) ausrichten. Er weiss am besten, was (für eine Verleumdung) ihr da aussprecht. Er genügt als Zeuge zwischen mir und euch, und Er ist der Allvergebende, der Barmherzige (gegenüber Seinen gläubigen Dienern)."

9. Sprich: "Ich bin keine Neuerung unter den Gesandten, und ich weiss nicht, was mit mir oder mit euch geschehen wird. Ich folge nur dem, was mir offenbart wird, und ich bin ein deutlicher Warner."

10. Sprich: "Was werdet ihr sagen, (wenn sich herausstellt,) dass dieser (Koran), den ihr leugnet, (tatsächlich) von Allah stammt, und ein Zeuge unter den Kindern Israels (dessen Übereinstimmung mit den vorherigen Schriften) bezeugt und daran glaubt, während ihr in Hochmut verharrtet? Wahrlich, Allah leitet die Ungerechten nicht recht."

11. Und diejenigen, die ungläubig sind, sagen zu den Gläubigen: "Wenn dies(er Koran) etwas Gutes wäre, wären uns die (Bedürftigen) nicht (damit) zuvorgekommen." Und weil sie ihn nicht als Führung anerkennen wollen, sagen sie: "Das ist eine alte Lüge."

12. Und vor ihm galt die Schrift Moses als Führung und Barmherzigkeit. Und dies(er Koran) ist (nun) ein Buch in arabischer Sprache, das bestätigt, (was ihm an Offenbarung vorausgegangen ist,) um die Ungerechten (vor der Hölle) zu warnen und den Gutes Tuenden die frohe Botschaft (des Paradieses) zu verkünden.

13. Diejenigen, die sagen: "Unser Herr ist Allah", und dann auf dem geraden (Weg) bleiben, sollen keine Angst haben, und sie werden (dereinst) nicht betrübt sein.

14. Sie werden die Bewohner des Paradieses sein und ewig darin verweilen, als Belohnung für das, was sie zu tun pflegten.

15. Und Wir haben dem Menschen geboten, seine Eltern mit Güte zu behandeln. Seine Mutter trug ihn mit Mühe und

gebar ihn mit Mühe. Die Zeit(spanne) von seiner Empfängnis bis zum Ende seiner Stillzeit beträgt dreissig Monate. Dann, wenn er seine volle Stärke erreicht und vierzig Jahre alt wird, soll er sagen: "Mein Herr, bringe mich dazu, Dir für Deine Gunst zu danken, die Du mir und meinen Eltern erwiesen hast, und dass ich das Rechte tue, womit Du zufrieden bist; und lasse (auch) meine Nachkommen rechtschaffen sein. Ich kehre reumütig zu Dir zurück und gehöre zu denen, die sich Dir ergeben."

16. Das sind diejenigen, von denen Wir das Beste ihres Tuns annehmen und deren schlechte Taten Wir übergehen. Sie werden unter den Bewohnern des Paradieses sein, (gemäss) dem wahren Versprechen, das ihnen gegeben wurde.

(*das Beste ihres Tuns annehmen:* Al-Tabari erklärt hierzu, dass Allah die besten Taten als Massstab nimmt und sie vollständig belohnt. Es ist zugleich ein Hinweis darauf, dass selbst Taten mittlerer Qualität durch Allahs Gnade auf das höchste Niveau angerechnet werden können. Er fügt hinzu, dass dies eine Überbietung des gerechten Masses durch Barmherzigkeit bedeuten kann. Gewisse Gelehrte verstehen "das Beste" als Hinweis auf die höchste Qualität von Taten, also auf solche, die mit aufrichtiger Absicht, in Übereinstimmung mit Allahs Gesetzgebung und im alleinigen Gedenken an Allah vollbracht werden. Allah belohnt nicht alle Werke gleich, sondern ehrt besonders hochwertige Taten überdurchschnittlich und übersieht viele Fehler aus Gnade. Wie Allah im Einzelnen rechnet, weiss jedoch Er allein. Der Mensch ist daher aufgerufen, stets das Beste um Allahs Willen zu erstreben und auf Seine Barmherzigkeit zu hoffen.)

17. Und (erinnere an) denjenigen, der zu seinen Eltern sagte: "Schämt ihr euch nicht, mir zu versprechen, dass ich (nach meinem Tod) wieder hervorgebracht werde, obwohl vor mir schon zahlreiche Generationen dahingegangen sind?" Daraufhin beriefen sich beide auf Allah und sagten: "Wehe dir, glaube, denn das Versprechen Allahs ist wahr." Er (aber) sagte: "Das sind nichts als Fabeln der früheren (Generationen)."

18. Das sind diejenigen, gegen die das Wort (der Strafe) fällig wird unter den (ungläubigen) Gemeinschaften der Dschinn und Menschen, zusammen mit jenen, die vor ihnen vergangen sind. Sie (alle) waren Verlierer.

19. Und für alle wird es Rangstufen geben, entsprechend dem, was sie getan haben, damit Er ihnen ihre Werke vergelte; und niemand wird (dabei) Unrecht erleiden.

20. Und am Tag, an dem die Ungläubigen dem Feuer vorgeführt werden, (wird ihnen gesagt): "Ihr habt die guten Dinge (bereits) in eurem (irdischen) Leben verbraucht und den Genuss (angestrebt). Heute vergelten Wir euch mit der Strafe der Erniedrigung wegen eures Hochmuts auf Erden und weil ihr zu freveln pflegtet."

21. Und (erinnere an) den Volksgenossen der 'Aad, der sein Volk bei den Sanddünen warnte, wie es (auch) die Warner vor ihm und nach ihm taten: "Ihr sollt nur Allah dienen. Ich fürchte für euch die Strafe eines gewaltigen Tages."

(Die Sanddünen verdeutlichen die extremen Bedingungen, die in Allahs Schöpfung vorkommen können, sowie Allahs Fähigkeit, diese Bedingungen zu beherrschen und sogar in solchen Umgebungen Leben zu ermöglichen. Aus diesem Grund gelten auch die Sanddünen als Zeichen von Allahs Macht und Barmherzigkeit.)

22. Sie sagten: "Bist du zu uns gekommen, um uns von unseren Gottheiten abwendig zu machen? So führe (doch) herbei, was du uns androhst, wenn du zu den Wahrhaftigen gehörst."

23. Er sagte: "Wahrlich, das Wissen ist bei Allah. Ich übermittle euch (nur) das, was mir offenbart wurde, aber ich sehe, dass ihr unwissende Leute seid."

24. Als sie dann eine Wolke sahen, die sich ihren Tälern näherte, sagten sie: "Das ist eine Wolke, die uns Regen bringen wird." Er sagte: "Nein, vielmehr ist es das, was ihr zu beschleunigen wünscht: ein Wind, der eine schmerzhafte Strafe mit sich führt.

25. Er wird euch auf Befehl seines Herrn vernichten." Und am nächsten Morgen waren nur noch ihre Wohnstätten zu sehen. So bestrafen wir die Völker, die sich (des Unglaubens) schuldig machen.

(Sie hörten nicht auf die Warnung ihres Gesandten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm). Als sie auf die Wolke zugingen, wurden sie von

einem unheilvollen Wind erfasst, der sie, ähnlich einem Tornado, vernichtete.)

26. Wir hatten ihnen wahrlich eine feste Stellung verliehen, wie Wir sie euch nicht verliehen haben. Und Wir gaben ihnen Gehör, Augen und Herzen. Doch weder ihr Gehör noch ihre Augen noch ihre Herzen nützten ihnen etwas, weil sie die Zeichen Allahs leugneten. Und so wurden sie von (den Folgen) dessen umschlossen, worüber sie zu spotten pflegten.

27. Und bestimmt haben Wir bereits (früher) Städte in eurer Umgebung vernichtet und Unsere Zeichen auf vielfältige Weise dargelegt, auf dass sie (von ihrem Unglauben) umkehren mochten.

28. Warum halfen ihnen (also) jene nicht, die sie anstelle von Allah als Gottheiten genommen hatten? Und so entschwanden ihnen (jene), die sie erlogen und erfunden hatten.

29. (Und erinnere daran,) als Wir eine Gruppe von den Dschinn zu dir lenkten, damit sie dem Koran zuhören. Als sie (dann) zugegen waren, sagten sie (zueinander): "Hört still zu." Und als die (Rezitation) beendet war, kehrten sie als Warner zu ihrem Volk zurück.

(Auch unter den Dschinn gibt es Warner. Diese sind jedoch keine Propheten, sondern lediglich Warner, die aufgrund der Botschaft des Korans Dawa betreiben. Möge Allah mit den Ihm ergebenen Dschinn und Menschen zufrieden sein, die Ihm nichts beigesellen und auf Seinem Weg wirken, indem sie Iblis' eingebildete Macht leugnen. Allah allein ist der Besitzer aller Macht, der Allmächtige.)

30. Sie sagten: "O unser Volk, wir haben ein Buch gehört, das nach Moses herabgesandt wurde und das bestätigt, was vor ihm (an Offenbarung) da war. Es leitet zur Wahrheit und zu einem geraden Weg.

31. O unser Volk, hört auf den Rufer Allahs und glaubt an seine (Botschaft), damit Er [Allah] euch etwas von euren Sünden vergebe und euch vor einer schmerzhaften Strafe bewahre.

32. Und wer nicht auf denjenigen hört, der zu Allah ruft, kann sich auf der Erde nicht der Macht (Allahs) entziehen, noch wird er ausser Ihm einen Beschützer finden. Diejenigen (die nicht glauben,) befinden sich in offenkundigem Irrtum."

33. Erkennen sie denn nicht, dass Allah, Der die Himmel und die Erde erschaffen hat, ohne dabei zu ermüden, auch imstande ist, die Toten wieder lebendig zu machen? Aber doch, Er ist gewiss der Fähige über alle Dinge.

34. Und am Tag, da die Ungläubigen dem Feuer vorgeführt werden, (wird ihnen gesagt): "Ist dies nicht die Wahrheit?" Sie werden sagen: "Aber doch, bei unserem Herrn." Er wird sagen: "So kostet (nun) die Strafe für das, was ihr zu leugnen pflegtet."

35. So sei geduldig, wie jene Gesandten Geduld zeigten, die vor dir waren und Entschlossenheit bewiesen. Und sei nicht voreilig gegen sie. An dem Tag, da sie sehen, was ihnen versprochen wurde, wird es ihnen erscheinen, als hätten sie nur eine Stunde eines Tages (auf der Erde) verweilt. (Dies ist) eine Mitteilung. Und wer sollte denn vernichtet werden, ausser dem Volk der Frevler?

(*eine Stunde eines Tages verweilt:* Das Zeitgefühl im Jenseits ist nicht mit dem irdischen Massstab vergleichbar. Im Koran wird darauf hingewiesen, dass ein Tag bei Allah dem entspricht, was auf Erden tausend Jahre ausmacht (22:47, 32:5). Nimmt man dieses Verhältnis als Richtwert, entsprechen fünfzig Lebensjahre auf Erden 72 Minuten in jenseitiger Zeit. Die Aussage im Vers verdeutlicht also, wie kurz und unbedeutend das Diesseits rückblickend erscheinen wird, wenn die Wahrheit offenbar geworden ist.)

47. Muhammad

Siebenundvierzigste Sure

---

38 Verse, Abfolge der Offenbarung: 95

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Diejenigen, die ungläubig sind und von Allahs Weg abhalten, deren Werke lässt Er verloren gehen.

2. Und diejenigen, die den Glauben verinnerlichen, Gutes tun und an das glauben, was Muhammad offenbart wurde – es ist die Wahrheit von ihrem Herrn –, denen tilgt Er ihre schlechten Taten und bessert ihre Stellung.

3. Dies (ist so), weil diejenigen, die ungläubig sind, dem Falschen folgen, während diejenigen, die glauben, der Wahrheit ihres Herrn folgen. Auf diese Weise prägt Allah Gleichnisse für die Menschen.

4. Wenn ihr (im Kampf) auf jene trefft, die ungläubig sind, dann schlagt auf ihre Nacken. Und wenn ihr sie überwältigt habt, bindet (die Gefangenen) mit Fesseln fest, und wenn der Krieg seine Lasten (endgültig) abgelegt hat, könnt ihr sie entweder begnadigen oder gegen Lösegeld freilassen. Dies ist, (was euch vorgeschrieben ist). Wenn Allah wollte, könnte Er Selbst gegen sie vorgehen, doch Er möchte einige von euch durch andere prüfen. Und diejenigen, die auf Allahs Weg fallen, deren Taten lässt Er nicht verloren gehen.

5. Er wird sie (weiterhin) rechtleiten und (alles) für sie zum Guten wenden,

   (Allah leitet das Selbst (Nafs) des Gläubigen auch in der Barzakh weiterhin recht und vollendet dessen Läuterung am Tag des Gerichts, wenn ihr Eintritt ins Paradies erfolgt.)

6. (indem) Er sie in das Paradies eintreten lässt, das Er ihnen bereits (auf Erden) vertraut gemacht hat.

7. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr Allah (in Seiner Sache) unterstützt, wird Er euch helfen und eure Schritte festigen.

8. Diejenigen (jedoch), die den Glauben verweigern, (steuern) ihrem Verlust entgegen, und Er lässt ihre Taten fehlgehen.

9. Dies (geschieht ihnen), weil sie das, was Allah herabgesandt hat, verabscheuen, und so lässt Er ihre Werke hinfällig werden.

10. Sind sie denn nicht auf der Erde umhergereist, um zu sehen, wie das Ende derjenigen war, die vor ihnen waren? Allah hat sie vernichtet, und für die (übrigen) Ungläubigen ist Ähnliches bestimmt.

11. Dies (geschieht ihnen), weil Allah der Beschützer der Gläubigen ist, während die Ungläubigen keinen Beschützer (vor Allah) haben.

12. Allah wird diejenigen, die glauben und Gutes tun, in Gärten einführen, die von Flüssen durchzogen sind. Diejenigen (jedoch), die ungläubig sind, geniessen (ihr vergängliches Dasein) und essen wie das Vieh, bevor das Feuer ihre (endgültige) Bleibe sein wird.

13. Und wie viele Städte wir vernichtet haben, deren (Bewohner) kraftvoller waren als jene deiner Stadt, aus der du vertrieben wurdest; und sie fanden keinen Beschützer (gegen Allahs Strafe).

14. Sollte etwa derjenige, der sich auf einen klaren Beweis seines Herrn stützt, dem gleich sein, dem seine schlechten Taten (von Iblis) ausgeschmückt werden und der seinen (eigenen) Neigungen folgt?

15. Dies ist die Beschreibung des Paradieses, das den Frommen verheissen wurde: Darin gibt es Flüsse aus unverderblichem Wasser, Flüsse aus Milch, deren Geschmack sich niemals verändert, Flüsse aus köstlichem Wein, der die Trinkenden (nicht berauscht), und Flüsse

aus geklärtem Honig. Dort werden sie eine Fülle an Früchten und die Vergebung ihres Herrn vorfinden. Ist dies etwa dem gleich, der ewig im Höllenfeuer verweilt und mit siedendem Wasser getränkt wird, das seine Eingeweide zerreisst?

16. Und unter ihnen sind solche, die dir zuhören. Doch wenn sie von dir weggehen, sagen sie zu denen, denen das Wissen gegeben wurde: "Was hat er soeben gesagt?" Das sind diejenigen, deren Herzen Allah versiegelt hat und die ihren (eigenen) Neigungen folgen.

17. Denjenigen jedoch, die den geraden Weg einschlagen, vermehrt Er die Rechtleitung und verleiht ihnen (noch mehr) Frömmigkeit.

18. Erwarten die (Ungläubigen) denn etwas anderes, als dass die Stunde plötzlich über sie kommt, wo doch bereits (gewisse) Vorzeichen hierfür eingetroffen sind? Wie sollen sie dann, wenn sie über sie kommt, (noch) erinnert werden?

19. Wisse also, dass es keine Gottheit gibt ausser Allah, und bitte um Vergebung für deine Schuld sowie für die der gläubigen Männer und der gläubigen Frauen. Und Allah weiss um eure Bewegungen und euren Aufenthaltsort Bescheid.

20. Und diejenigen, die glauben, sagen: "Wenn doch nur eine (weitere) Sure herabgesandt würde." Wenn dann aber eine eindeutige Sure herabgesandt wird, die den Kampf erwähnt, siehst du diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, dich mit dem Blick eines (Menschen) ansehen, der (aus Angst) vor dem Tod (beinahe) in Ohnmacht fällt. Es wäre besser für sie,

21. sich im Gehorsam zu üben und ein angemessenes Wort zu sprechen. Und wenn die Entscheidung (zum Kampf) gefallen ist, wäre es besser für sie, aufrichtig gegenüber Allah zu sein.

22. Würdet ihr etwa, wenn ihr die Führung übernehmen (könntet), Korruption auf der Erde stiften und eure Verwandschaftsbande zerreissen?

(Dieser Vers verdeutlicht, dass die Heuchler ganz anders vorgehen würden, wenn sie selbst entscheiden könnten. Er zeigt zudem, dass der Unglaube den Menschen in das Verwerfliche und Zersetzende führt.)

23. Das sind diejenigen, die Allah verflucht und sie taub und blind macht (hinsichtlich der Wahrheit).

24. Denken sie denn nicht über den Koran nach, oder liegen auf ihren Herzen etwa Schlösser?

25. Wahrlich, jene, die sich abwenden, nachdem ihnen die Rechtleitung klar geworden ist, wurden von Satan verführt und in (der Illusion des unbestraften) Aufschubs gehalten.

26. Dies (geschieht), weil sie zu denen sagen, die verabscheuen, was Allah herabgesandt hat: "Wir werden euch in einigen Angelegenheiten gehorchen." Doch Allah weiss, was sie (in ihren Herzen) verbergen.

27. Wie wird es ihnen ergehen, wenn die Engel sie (dereinst) abberufen und (dabei) ihre Gesichter und Rücken schlagen?

28. Dies (wird ihnen geschehen), weil sie dem folgten, was Allah missfällt, und das ablehnten, was Ihm wohlgefällig ist. Und so lässt Er ihre Taten hinfällig werden.

29. Oder denken diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, dass Allah ihren Groll nicht offenbaren wird?

30. Wenn Wir wollten, könnten Wir sie dir (offen) zeigen, und du würdest sie (unverkennbar) an ihren Merkmalen erkennen. Doch du kannst sie (ohnehin bereits) am (zweideutigen) Ton ihrer Rede erkennen. Und Allah ist der Allwissende über eure Taten.

31. Wir werden euch sicherlich prüfen, um diejenigen unter euch kenntlich zu machen, die (für Allahs Sache) ringen und standhalten, sowie um eure (wahren) Absichten zu offenbaren.

32. Diejenigen, die ungläubig sind, von Allahs Weg abhalten und dem Gesandten entgegenwirken, nachdem ihnen die Rechtleitung klar geworden ist, können Allah in nichts schaden, und Er wird ihre Werke zunichtemachen.

33. O ihr, die ihr glaubt, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten, und lasst eure Werke nicht (durch Unglauben) hinfällig werden.

34. Diejenigen, die ungläubig sind, von Allahs Weg abhalten und dann als Ungläubige sterben – Allah wird ihnen nicht vergeben.

35. So werdet nicht schwach und ruft nicht (vorzeitig) zum Frieden auf, wo ihr doch die Überlegenen seid. Allah ist mit euch, und Er wird eure Taten nicht schmälern.

(Solange die Gegner nicht zum Frieden bereit sind, müssen die Gläubigen den Kampf gegen das Unrecht fortsetzen, es sei denn, der Anführer erkennt einen Nutzen in einer Waffenruhe, wie es beim Bündnis von Hudaibiya der Fall war. Rufen die Gegner jedoch zum Frieden auf, sind die Gläubigen gemäss Sure 8:61 verpflichtet, darauf einzugehen.)

36. Das diesseitige Leben ist nur ein Spiel und eine (vergängliche) Ablenkung. Wenn ihr glaubt und fromm seid, wird Er euch (dereinst) euren Lohn geben. Und (Allah) fragt nicht nach eurem Besitz.

37. Würde Er danach fragen und euch drängen, (ihn ganz herzugeben,) würdet ihr geizen, und dadurch würde Er euren Groll offenlegen.

38. Ihr seid aufgefordert, auf Allahs Weg zu spenden. Unter euch gibt es einige, die geizen. Wer jedoch geizt, der geizt nur gegen sich selbst. Allah ist der Unabhängige, während ihr die Bedürftigen seid. Und wenn ihr euch (von euren Pflichten) abwendet, wird Er euch durch ein anderes Volk ersetzen, das nicht so (ungerecht) handelt wie ihr.

48. Der Sieg (Al-Fath)

Achtundvierzigste Sure
---
29 Verse, Abfolge der Offenbarung: 111

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wir haben dir (durch die Öffnung Mekkas) einen deutlichen Sieg gewährt,

2. damit Allah dir (durch diese Aufgabe) deine vergangenen und zukünftigen Sünden vergibt, Seine Gnade an dir vollendet, dich auf einem geraden Weg rechtleitet,

(Die kampflose Eroberung Mekkas markierte einen entscheidenden Wendepunkt. Sie legte den Grundstein für die Festigung und weltweite Verbreitung der Wahrheit (al-Ḥaqq), alhamduliLlah, Allahu akbar.)

3. und Allah dir mit mächtiger Hilfe beisteht.

4. Er ist Derjenige, Der die innere Ruhe [sakîna] in die Herzen der Gläubigen legt, damit sie ihrem (vorhandenen) Glauben (noch) weiteren Glauben hinzufügen. Allah gehören die (Engels)heere der Himmel und der Erde, und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

5. Er wird die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen (dereinst) in Gärten eintreten lassen, durchzogen von Flüssen, um ewig darin zu verweilen; und Er wird ihre Missetaten tilgen. Das ist der immense Erfolg bei Allah.

6. Und Er wird die Heuchler und Heuchlerinnen sowie die Polytheisten und Polytheistinnen bestrafen, die üble Vermutungen über Allah hegen. Allah zürnt ihnen, verflucht sie und hat ihnen die Hölle bereitgestellt – ein schlimmes Ende.

7. Allah gehören die (Engels)heere der Himmel und der Erde, und Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

8. Wir haben dich als Zeugen, als Verkünder froher Botschaft und als Warner gesandt,

9. damit ihr an Allah und Seinen Gesandten glaubt, ihm beisteht, ihn achtet und morgens sowie abends mit ihm (Allah) lobpreist.

10. Diejenigen, die dir den Treueeid leisten, schwören in Wirklichkeit Allah die Treue. Allahs Hand ist über ihren Händen. Wer sein Wort bricht, schadet damit nur sich selbst. Wer jedoch erfüllt, was er Allah versprochen hat, dem wird Er (dereinst) einen gewaltigen Lohn gewähren.

11. Diejenigen unter den Beduinen, die zurückbleiben, sagen zu dir: "Unser Besitz und unsere Familien halten uns zurück, also bitte (Allah) um Vergebung für uns." Sie sagen mit ihren Zungen, was nicht in ihren Herzen ist. Sprich: "Wer sollte denn für euch etwas bei Allah (bewirken können), wenn Er euch Schaden zufügen oder Nutzen bringen will? Nein, vielmehr ist Allah der Allkundige über euer Tun.

12. Ihr dachtet, dass der Gesandte und die Gläubigen nie mehr zu ihren Angehörigen zurückkehren würden. Dies(e Vorstellung) wurde euch in euren Herzen ausgeschmückt, und ihr hattet schlechte Gedanken (über Allah). Und so seid ihr verkommene Leute."

13. Und wer nicht an Allah und (an die Botschaft) Seines Gesandten glaubt, so haben Wir für die Ungläubigen gewiss ein flammendes Feuer vorbereitet.

14. Allah ist der Souverän der Himmel und der Erde. Er vergibt, wem Er will, und Er bestraft, wen Er will; und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige (für diejenigen, die in Reue umkehren).

15. (Und) die Zurückgebliebenen sagen (auch): "Wenn ihr (in den Kampf) ausrückt und (Aussicht auf leichte) Beute habt, lasst uns euch begleiten." Sie wollen damit Allahs Wort (über sie) verändern. Sprich: "Ihr werdet uns nicht folgen, so hat Allah es schon zuvor bestimmt." Sie werden

sagen: "Ihr gönnt es uns nicht." (Dem ist nicht so,) doch sie verstehen nur wenig.

(Allah verwehrt den Zugang zum Kampf, wenn er nur aus materiellem Anreiz gesucht wird. Heuchelei zielt auf Gewinn ohne Risiko, wahrer Glaube aber zeigt sich im Einsatz, auch ohne Gewissheit auf Lohn.)

16. Sprich zu den zurückgebliebenen Beduinen: "Ihr werdet schon bald aufgerufen werden, gegen ein Volk zu kämpfen, das über eine grosse Kampfkraft verfügt. Ihr werdet gegen sie kämpfen müssen, bis sie sich ergeben. Wenn ihr gehorcht, wird Allah euch einen schönen Lohn gewähren. Doch wenn ihr euch (wieder) abwendet, wie ihr euch zuvor (grundlos) abgewandt habt, wird Er euch mit schmerzhafter Strafe bestrafen."

(In diesem Vers eröffnet Allah den Zurückgebliebenen eine letzte Möglichkeit zur Umkehr: Sie sollen sich in einem kommenden, schwereren Kampf bewähren, nicht aus Hoffnung auf Beute, sondern durch aufrichtigen Einsatz ohne Garantie auf materiellen Lohn.)

17. Kein Vorwurf trifft den Blinden, den Gehbehinderten und den Kranken. Wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, den wird Er (dereinst) in Gärten eingehen lassen, durchzogen von Flüssen, darin verweilend für immer. Wer sich jedoch (aus Eigennutz vom Kampf) abwendet, den wird Er mit schmerzhafter Strafe bestrafen.

18. Allah ist mit den Gläubigen zufrieden, die dir unter dem Baum ihre Treue schworen. Er wusste, was in ihren Herzen war, (und) so sandte Er Ruhe auf sie herab und belohnte sie (daraufhin) mit einem nahen Sieg

19. sowie mit reicher Beute, die sie erlangten. Und Allah ist der Allmächtige, der Allweise.

20. Allah hat euch reichliche Beute versprochen, die ihr erlangen werdet. Diesen Teil hat Er euch eilends gewährt und die Hände der Menschen von euch zurückgehalten, damit es ein Zeichen für die Gläubigen sei und damit Er euch auf den geraden Weg leite.

21. Und (auch) andere (Beute), die ihr noch nicht erlangt habt, hat Allah bereits (durch Sein Wissen) umfasst. Und Allah ist der Fähige über alle Dinge.

22. Und hätten euch die Ungläubigen (nach dem Friedensvertrag) angegriffen, so hätten sie gewiss den Rücken gekehrt, und sie hätten weder einen Beschützer noch einen Beistand gefunden.

23. Dies ist Allahs Gesetzmässigkeit, die bereits zuvor angewandt wurde, und du wirst in Allahs Gesetzmässigkeit nie eine Änderung finden.

24. Und Er ist Derjenige, Der ihre Hände von euch und eure Hände von ihnen im Tal von Mekka zurückhielt, nachdem Er euch (durch den Vertrag von Hudaybiya) den Sieg über sie gegeben hatte. Und Allah ist der Allsehende über eure Taten.

(Der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) war mit etwa 1'400 Gefährten zur kleinen Pilgerfahrt (ʿUmra) aufgebrochen und lagerte ausserhalb Mekkas. Die Quraisch wollten ihnen den Zugang zur Stadt verwehren, was zu einer äusserst angespannten Lage führte. Die Lage war so brisant, dass ein offener Kampf jederzeit hätte ausbrechen können, zumal die Muslime zur Verteidigung bereit waren. Doch genau das geschah nicht. Dieser Vers macht deutlich, dass Allah sowohl die Hände der Quraisch als auch die der Muslime zurückhielt, obwohl Er den Gläubigen mit dem Friedensvertrag bereits den Sieg gegeben hatte. Der wahre Sieg bestand nicht im militärischen Durchbruch, sondern in dem von Allah gelenkten Frieden, in der Zurückhaltung und in der Disziplin der Muslime, die der Vertrag von Ḥudaybiya mit sich brachte.)

25. Sie waren es, die ungläubig waren, und euch von der heiligen Moschee fernhielten und die Opfertiere daran hinderten, ihren Bestimmungsort zu erreichen. Und wenn nicht gläubige Männer und gläubige Frauen unter ihnen gewesen wären, die ihr nicht kanntet und die ihr hättet treffen können, so dass euch dadurch ungewollt Schuld getroffen hätte, (so geschah dies,) damit Allah in Seine Barmherzigkeit eintreten lässt, wen Er will. Hätten sich die (Gläubigen jedoch klar von ihnen) getrennt, so hätten Wir die Ungläubigen unter ihnen (durch eure Hände) mit schmerzhafter Strafe belegt.

(Dieser Vers erklärt, warum Mekka vor dem Friedensvertrag nicht eingenommen wurde, obwohl die Muslime dazu in der Lage gewesen wären. Es lebten noch gläubige Männer und Frauen in Mekka, die heimlich an Allah glaubten. Wäre die Stadt militärisch eingenommen worden, hätten die Muslime versehentlich auch diese Gläubigen treffen können.)

26. Als die Ungläubigen den Stolz der Unwissenheit in ihre Herzen trugen, sandte Allah Seine Ruhe auf Seinen Gesandten und auf die Gläubigen herab. Und Er legte ihnen das Wort der Frömmigkeit nahe, dessen sie berechtigt und würdig waren. Und Allah weiss über alle Dinge Bescheid.

27. Wahrlich, Allah hat Seinem Gesandten (die Vision) des Traums in Wahrheit erfüllt: Ihr werdet, so Allah will, sicher und ohne Furcht die Heilige Moschee betreten, mit geschorenen oder gekürzten Haaren. Er wusste, was ihr nicht wusstet, und gewährte euch (bereits) zuvor einen nahen Sieg.

28. Er ist Derjenige, Der Seinen Gesandten mit der Rechtleitung und dem wahren Dîn entsandt hat, damit Er ihn über alle anderen Glaubensordnungen siegreich macht. Und Allah genügt als Zeuge.

29. Muhammad ist der Gesandte Allahs. Diejenigen, die mit ihm sind, sind streng gegenüber (den feindlich gesinnten) Ungläubigen, (doch) barmherzig untereinander. Sie beten in tiefer Hingabe, (indem) sie sich verbeugen und niederwerfen, (stets) strebend nach Allahs Gunst und Wohlgefallen. Die Spuren ihrer Niederwerfung sind auf ihren Gesichtern zu erkennen; dies ist ihr Gleichnis in der Tora. Und ihr Gleichnis im Evangelium ist das eines Samenkorns, das keimt, heranwächst und dann fest auf seinem Stiel steht, zur Freude der Bauern, doch zum Ärger der Ungläubigen. Für diejenigen, die glauben und gute Werke verrichten, hat Allah Vergebung und einen immensen Lohn versprochen.

49. Die Wohnungen (Al-Hujurât)

Neunundvierzigste Sure
---
18 Verse, Abfolge der Offenbarung: 106

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. O ihr, die ihr glaubt, kommt Allah und Seinem Gesandten nicht zuvor und fürchtet Allah, denn Allah ist der Allhörende, der Allwissende.

(Um sich angemessen zu verhalten und die richtige Einstellung zu zeigen, sollten die Gläubigen darauf achten, nicht im Widerspruch zum Koran und zur Sunna zu stehen. Ibn Abbas sagte: "Äussert euch nicht in einer Weise, die dem Koran und der Sunna widerspricht.")

2. O ihr, die ihr glaubt, erhebt nicht eure Stimmen über die Stimme des Propheten und sprecht nicht laut zu ihm, wie ihr (manchmal) laut zueinander sprecht, damit eure Werke nicht vereitelt werden, ohne dass ihr es bemerkt.

3. Wahrlich, diejenigen, die ihre Stimmen in der Gegenwart von Allahs Gesandtem mässigen, sind jene, deren Herzen Allah zur Frömmigkeit geläutert hat. Für sie ist Vergebung und eine grosse Belohnung bestimmt.

4. Diejenigen (jedoch), die dich von ausserhalb deiner (privaten) Wohnungen rufen, die meisten von ihnen verstehen nicht.

(Ibn Abbas sagte hierzu: "Wahre Einsicht in Allahs Dîn zeigt sich auch im angemessenen Umgang mit dem Gesandten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm)." Die Achtung vor dem Gesandten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) gehört zur Achtung vor Demjenigen, Der ihn gesandt hat.)

5. Wenn sie sich gedulden würden, bis du zu ihnen herauskommst, wäre es wahrlich besser für sie. Doch Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

6. O ihr, die ihr glaubt, wenn euch ein Frevler eine Nachricht überbringt, so prüft sie genau, damit ihr nicht aus Unwissenheit (anderen) Menschen Unrecht zufügt und ihr danach bereuen müsst, was ihr getan habt.

7. Und seid euch bewusst, dass der Gesandte Allahs unter euch weilt. Würde er euch in vielem gehorchen, würdet ihr in Bedrängnis geraten. Doch Allah hat euch den Glauben lieben lassen und ihn in euren Herzen gefestigt; und Er hat euch den Unglauben, schändliche Taten und Ungehorsam verabscheuen lassen. Das sind diejenigen, die rechtgleitet sind.

8. Dies (geschieht) durch Allahs Huld und Gnade;
und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

9. Und wenn zwei gläubige Gruppen gegeneinander kämpfen, dann bemüht euch um ihre Versöhnung. Sollte jedoch eine Gruppe weiterhin gegen die andere verstossen, dann bekämpft diejenige, die übertritt, bis sie zu Allahs Befehl zurückkehrt. Wenn sie dann umkehrt, so stellt den Frieden auf gerechte Weise wieder her, denn Allah liebt die Gerechten.

(*mit Gerechtigkeit versöhnen und selbst gerecht handeln:* Nutzt Gerechtigkeit als Grundlage der Versöhnung und handelt selbst gerecht, indem ihr euch nicht zur Ungerechtigkeit hinreissen lasst, auch dann nicht, wenn euch eine Seite sympathischer erscheint.)

10. Die Gläubigen sind untereinander Brüder; schlichtet daher zwischen euren Brüdern und fürchtet Allah, auf dass euch Barmherzigkeit gewährt wird.

11. O ihr, die ihr glaubt, eine Gruppe (von Männern) soll nicht eine andere verhöhnen, denn vielleicht sind diese besser als sie. Und auch die Frauen sollen nicht andere Frauen verhöhnen, denn vielleicht sind diese besser als sie. Verleumdet einander nicht und gebraucht keine beleidigenden Spitznamen. Es ist verwerflich, nach der Annahme des Glaubens schändliche Namen (zu

verwenden). Und diejenigen, die (nach begangenen Fehlern) nicht in Reue umkehren, das sind die Ungerechten.

12. O ihr, die ihr glaubt, meidet vieles von den Mutmassungen, denn manche Mutmassung ist gewiss Sünde. Und bespitzelt einander nicht und redet nicht schlecht übereinander. Möchte denn einer von euch das Fleisch seines verstorbenen Bruders essen? Ihr würdet es verabscheuen. So fürchtet Allah, und Allah ist gewiss der Annehmer der Reue, der Barmherzige.

(Jalalain berichtete: "So wie der Mensch das Fleisch seines toten Bruders verabscheut, soll er auch die Verdächtigung, das Ausspionieren und die üble Nachrede mit Abscheu meiden.")

13. O ihr Menschen, Wir haben euch als Mann und Frau erschaffen und euch in Völker und Stämme unterteilt, damit ihr einander erkennt (und differenziert handeln könnt). Gewiss, der Angesehenste von euch bei Allah ist der Frommste unter euch. Und Allah ist wahrlich der Allwissende, der Allkundige.

14. Die Beduinen sagen: "Wir glauben." Sprich: "Ihr habt den (wahren) Glauben noch nicht (wirklich) verinnerlicht, sondern sagt besser: 'Wir haben den Islam angenommen', denn der Glaube ist noch nicht (vollständig) in eure Herzen eingedrungen. Wenn ihr jedoch Allah und Seinem Gesandten gehorcht, wird Er euch nichts von euren Werken verringern. Wahrlich, Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige."

15. Die wahren Gläubigen sind diejenigen, die den Glauben an Allah und Seinen Gesandten verinnerlichen, danach nicht zweifeln und mit ihrem Besitz und ihrer Person für Allahs Sache ringen. Das sind die Wahrhaftigen.

16. Sprich (zu ihnen): "Wollt ihr (etwa) Allah über euren Dîn belehren, wo doch Allah weiss, was in den Himmeln und

auf der Erde ist? Wahrlich, Allah ist der Allwissende."

17. Sie erachten es als einen Gefallen dir gegenüber, dass sie den Islam angenommen haben. Sprich: "Rechnet mir eure Ergebung nicht als Gefallen an; vielmehr ist es Allah, der euch einen Gefallen erwiesen hat, indem Er euch zum Glauben geführt hat, wenn ihr wahrhaftig seid."

18. Allah kennt das Verborgene in den Himmeln und auf der Erde, und Allah ist der Allsehende über euer Tun.

50. Qâf

Fünfzigste Sure
---
45 Verse, Abfolge der Offenbarung: 34

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Qâf. Beim glorreichen Koran.

2. Sie wundern sich, dass ein Warner aus ihrer Mitte zu ihnen gekommen ist, und die Ungläubigen sagen: "Das ist eine erstaunliche Sache.

3. Wenn wir gestorben und zu Staub geworden sind, (sollen wir dann wieder auferweckt werden)? Da kämen wir aber von weit zurück."

4. Wir wissen genau, was die Erde von ihnen verzehrt (nach ihrem Tod), und Wir haben ein (wohlbehütetes) Buch, in dem alles (genau) verzeichnet ist.

5. Vielmehr leugnen sie die Wahrheit, nachdem sie zu ihnen gekommen ist, und so befinden sie sich in (einem Zustand) der Verwirrung.

6. Beobachten sie denn nicht den Himmel über ihnen, wie Wir ihn errichtet und geschmückt haben, und dass er keine Risse aufweist?

7. Und Wir haben die Erde ausgebreitet und feste Berge in ihr verankert; und Wir lassen darin jedes prächtige (Pflanzen)paar wachsen,

(*jedes prächtige (Pflanzen)paar wachsen:* Die Wissenschaft bestätigt, dass die fruchttragenden Pflanzen männliche und weibliche Bestandteile besitzen und somit auf genetisch unterschiedliche Partner zur Fruchtbildung angewiesen sind. Und selbst bei Pflanzen mit scheinbar "einheitlicher" Fruchtbildung liegt eine komplexe, zweigeteilte Struktur zugrunde.)

8. zur Einsicht und Erinnerung für jeden Diener, der sich (Allah) zuwendet.

9. Und vom Himmel lassen Wir segensreiches Wasser herabkommen, mit dem Wir Gärten und Getreide hervorbringen,

10. sowie hochragende Palmen mit übereinander gereihten Fruchtkolben,

11. als Versorgung für die Diener. Und Wir beleben damit abgestorbene Land(teile). So wird (dereinst auch) das Hervorkommen (aus den Gräbern) erfolgen.

12. Vor ihnen leugneten (bereits) das Volk Noahs, die Leute von Ar-Rass und die Thamûd,

13. ebenso die 'Aad, Pharao und die Volksgenossen Lots,

14. sowie die Bewohner von al-Aika und das Volk von Tubba'. Alle bezichtigten die Gesandten der Lüge, woraufhin Meine Androhung sich erfüllte.

15. Waren Wir etwa mit der ersten Schöpfung überfordert? Nein, vielmehr befinden sie sich in Zweifel über eine neue Erschaffung (nach dem Tod).

(Dieser Vers verdeutlicht die Allmacht Allahs und Seine Fähigkeit, alles zu erschaffen und am Tag des Gerichts zu erneuern. Wer die Schöpfung ein erstes Mal mühelos aus dem Nichts hervorbringen konnte, vermag es auch, sie ein zweites Mal zu vollziehen.)

16. Wir haben den Menschen erschaffen und Wir wissen, was sein Selbst (Nafs) ihm einflüstert; und Wir sind ihm näher als seine (eigene) Halsschlagader (durch Unser Wissen),

17. wenn die beiden Empfänger, die zur Rechten und zur Linken sitzen, (seine Taten) aufzeichnen.

(die beiden Empfänger: Die Engel, die mit der Aufzeichnung der Taten betraut sind, werden als Kirâman Kâtibîn (die edlen Schreiber) bezeichnet.)

18. Er [der Mensch] spricht kein Wort, ohne dass ein Beobachter bei ihm ist, der (zur Aufzeichnung) bereit ist.

19. Und mit der Agonie des Todes kommt die Wahrheit (zum Vorschein): "Das ist es, wovor du (stets) zu fliehen versucht hast."

20. Und wenn (dereinst) ins Horn geblasen wird, wird der angedrohte Tag hereinbrechen.

21. Dann wird jedes Selbst [Nafs] mit einem Treiber und einem Zeugen kommen.

(Ibn Abbas und Jalalain erklären, dass der "Treiber" ein Engel ist, der das bewusste Selbst zu seinem Bestimmungsort führt. Der "Zeuge" ist der Körper selbst, dessen Hände, Füsse und andere Körperteile am Tag des Jüngsten Gerichts gegen oder für den Nafs aussagen werden. Diese Darstellung unterstreicht die untrennbare Verbindung zwischen den Handlungen eines Menschen und ihren endgültigen Konsequenzen im Jenseits, wobei sowohl die himmlischen Aufzeichnungen als auch die physischen Zeugen des eigenen Körpers als Beweismittel dienen werden.)

22. "(Zuvor) warst du dessen unachtsam, aber heute entfernen Wir den Schleier von dir, so dass dein Blick geschärft ist."

(In diesem und den nachfolgenden Versen werden Ausschnitte aus dem Gericht eines Ungläubigen geschildert, der gegenüber der Wahrheit auf Erden blind und taub war. Die Entfernung des Schleiers symbolisiert die Erkenntnis der Wahrheit, die zuvor für den Betroffenen verborgen war.)

23. Und sein (enger) Geselle wird sagen: "Hier ist das, was ich bereithalte."

(Der "Geselle" bezieht sich in diesem Kontext auf einen Teufel, der auch in Sure 41:25 erwähnt wird.)

24. (Allah wird sagen:) "Führt zur Hölle jeden trotzigen Ungläubigen,
25. Verhinderer des Guten, Übertreter, Zweifler,

26. der Allah eine andere Gottheit beigesellte. Setzt ihn der harten Strafe aus."

27. Sein (enger) Geselle wird sagen: "Unser Herr, ich liess ihn nicht übertreten, sondern er befand sich selbst in weitreichendem Irrtum."

28. Er [Allah] wird sagen: "Rechtfertigt euch nicht vor Mir, nachdem Ich euch (Meine) Androhung vorausgeschickt hatte.

29. Bei Mir ändert sich das Wort nicht, und Ich bin nie ungerecht gegenüber Meinen Dienern."

30. Am Tag, an dem Wir zur Hölle sagen: "Bist du voll?", und sie sagt: "Gibt es noch mehr?",

31. wird das Paradies den Frommen nahegebracht.

32. "Dies ist, was euch versprochen wurde. (Es ist) für jeden, (der zur Wahrheit) umkehrte und diese bewahrte,

33. der den Allerbarmer im Verborgenen fürchtete und sich mit einem (reumütigen) Herzen (Allah) zuwandte.

34. Betretet (das Paradies) in Frieden. Das ist der Tag der Ewigkeit."

35. Sie werden darin haben, was sie sich wünschen, und bei Uns gibt es noch mehr.

36. Wie viele Generationen Wir vor ihnen vernichtet haben, die kräftiger waren als sie. Sie durchstreiften die Land(striche), doch gab es (letztendlich) ein Entrinnen (vor Allahs Strafe)?

37. Wahrlich, hierin liegt eine Mahnung für jeden, der ein Herz hat, das aufmerksam zuhört und bei der Sache ist.

38. Und gewiss haben Wir die Himmel und die Erde und das, was dazwischen ist, in sechs Tagen erschaffen, und keine Ermüdung hat Uns (dabei) berührt.

39. So ertrage geduldig, was sie sagen, und lobpreise deinen Herrn vor dem Erscheinen der Sonne und vor ihrem

Verschwinden;

(Dieser Vers bezieht sich auf das Fajr-Gebet sowie auf die Dhuhr- und Asr-Gebete.)

40. und lobpreise Ihn (auch) in der Nacht und nach den (obligatorischen) Niederwerfungen.

(Ibn Abbas und Jalalain erklären, dass dieser Vers sich auf die Maghrib- und Isha-Gebete sowie auf die freiwilligen Gebete bezieht, die in der verbleibenden Nacht verrichtet werden können.)

41. Und höre zu am Tag, da der Rufer von einem nahen Ort (zum Jüngsten Gericht) rufen wird.

42. Am Tag, da sie den Schrei in Wahrheit hören werden, wird dies der Tag des Herauskommens (aus den Gräbern) sein.

43. Wir sind es, Die lebendig machen und sterben lassen, und zu Uns ist die Rückkehr.

44. Am Tag, an dem die Erde sich über ihnen öffnet und sie eilends (hervorkommen), wird die Versammlung für Uns ein Leichtes sein.

45. Wir wissen sehr genau, was sie sagen, und es ist nicht deine Aufgabe, sie zu zwingen. Du kannst nur denjenigen mit dem Koran ermahnen, der Meine Warnung fürchtet.

51. Die Zerstreuenden (Adh-Dhâriyât)

Einundfünfzigste Sure
---
60 Verse, Abfolge der Offenbarung: 67

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Bei den Zerstreuenden, die (fortwährend) streuen.

2. Bei den Tragenden einer (schweren) Last.

3. Bei den mühelos Dahingleitenden.

4. Bei den (sich) Teilenden eines Befehls.

5. Was euch verheissen ist, ist gewiss die Wahrheit,

6. und die Rechenschaft wird unausweichlich eintreffen.

7. Beim Himmel mit seinen verschiedenartigen Erscheinungen.

8. Ihr (Ungläubigen) seid in widersprüchliche Reden verstrickt,

9. doch (von der Wahrheit) wendet sich nur derjenige ab, der sich (vom Glauben) abkehrt.

10. Verflucht seien die Mutmassenden,

11. die in (tiefer) Verblendung achtlos dahintreiben.

12. Sie sagen (spöttisch): "Wann soll der Tag der Rechenschaft eintreten?"

13. Am Tag, da sie dem Feuer ausgesetzt werden,

14. (wird ihnen gesagt:) "Kostet eure Strafe. Das ist es, was ihr zu beschleunigen wünschtet."

15. Die Frommen (jedoch,) werden inmitten von Gärten und Quellen sein,

16. und sie werden (dankend) annehmen, was ihr Herr ihnen gewährt – sie waren (bereits) zuvor (Menschen) des Guten.

17. Sie schliefen nur einen Teil der Nacht,

18. und in der Ashâr baten sie (ihren Herrn) um Vergebung;

(Ashâr bezeichnet die Abschnitte des letzten Drittels der Nacht vor dem Fajr. In dieser Zeit wird das Bitten um Vergebung besonders empfohlen.)

19. und von ihrem Vermögen war ein (festgelegter) Anteil für den Bettler und den Bedürftigen bestimmt.

(Ein Bettler ist jemand, der aktiv um Almosen bittet, auch ohne zwangsläufig mittellos zu sein. Ein Bedürftiger hingegen verfügt tatsächlich über keine Mittel.)

20. Auf der Erde gibt es Beweise für diejenigen, die mit Gewissheit glauben,

21. und (ebenso) in euch selbst. Seht ihr denn nicht?

(Unsere Handflächen tragen beispielsweise ein Zeichen der 99 Namen Allahs. Auf der rechten Handfläche lässt sich die arabische Zahl ١٨ (18) erkennen, auf der linken Handfläche die Zahl ٨١ (81). Beide Zahlen ergeben in der Quersumme 9 (1+8 und 8+1). Addiert man sie, ergibt sich die Zahl 99, eine Anspielung auf die 99 Namen Allahs. Und zieht man 18 von 81 ab, erhält man 63, das Alter des letzten Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm). Dies ist nur eines von vielen bemerkenswerten Beispielen.)

22. Und im Himmel ist eure Versorgung und (darüber ist) das, was euch verheissen ist.

23. Beim Herrn des Himmels und der Erde, (all) dies ist gewiss die Wahrheit, so gewiss wie euer Sprechen.

24. Wurde dir der Bericht von Abrahams ehrenvollen Gästen zuteil?

(Bei den nachfolgenden Versen geht es um die Engelsboten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen), die Abraham (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) besuchten.)

25. Als sie zu ihm eintraten und sagten: "Frieden", da sagte er: "Frieden", (und dachte bei sich:) "Fremde Leute."

(Nach der Überlieferung von Ibn Abbas erkannte Abraham (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) die Männer nicht, und da ihr Friedensgruss in jener Gegend und zu jener Zeit unüblich war, liess ihn das misstrauisch werden.)

26. Da ging er leise zu seiner Familie und brachte (daraufhin) ein gemästetes Kalb herbei.

27. Er setzte es vor sie (und) sagte: "Wollt ihr nicht essen?"

28. (Als er bemerkte, dass sie das Essen nicht anrührten,) verspürte er Furcht vor ihnen. Sie sagten: "Fürchte dich nicht", und (dann) verkündeten sie ihm die frohe Botschaft eines wissenden Jungen [Isaak].

(Abraham (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) verspürte Furcht, weil die Gäste das Essen nicht anrührten. In jener Zeit galt dies oft als schlechtes Zeichen, da es andeuten konnte, dass die Besucher mit feindlicher Absicht gekommen waren.)

29. Seine Frau trat aufgeregt hinzu, schlug (verwundert ihre Hände) ans Gesicht und sagte: "(Ich bin doch) eine alte, unfruchtbare Frau."

30. Sie sagten: "So hat dein Herr gesprochen. Wahrlich, Er ist der Allweise, der Allmächtige."

31. Er sagte: "Was ist (sonst noch) euer Auftrag, ihr Gesandten?"

32. Sie sagten: "Wir sind zu einem verbrecherischen Volk entsandt worden,

33. um Steine aus (gebranntem) Ton über sie niedergehen zu lassen,

34. die von deinem Herrn für die Masslosen gekennzeichnet sind.

35. Doch (vorher) werden wir die Gläubigen (aus der Stadt) herausbringen.

36. Wir haben dort aber nur ein (einziges) Haus von Ergebenen [Muslimîn] gefunden."

37. Und (durch die Vernichtung der Stadt) hinterliessen Wir dort ein Zeichen für jene, die die schmerzhafte Strafe fürchten.

(*hinterliessen Wir dort ein Zeichen:* Die Stadt Sodom befindet sich im Jordantal, etwa 13 Kilometer nördlich vom Toten Meer. Die Ruinen erstrecken sich über 36 Hektar und befinden sich in der Gegend von Tall el-Hammam, an der Kreuzung historischer Handelswege. Archäologische Befunde deuten auf eine plötzliche Vernichtung mit extremer Hitze hin, vergleichbar mit den Auswirkungen einer nuklearen Explosion. Zudem fanden sich geochemische und archäologische Spuren wie zerborstene Mauern, Schockquarz, Ascheschichten und Schwefelverbindungen, die auf eine aussergewöhnlich gewaltsame Zerstörung hindeuten.)

38. (Ein weiteres Zeichen fand sich) in Moses, als Wir ihn mit klarer Ermächtigung zu Pharao sandten.

39. Doch er wandte sich hochmütig ab und sagte: "(Das ist entweder) ein Zauberer oder ein Verrückter."

40. Da erfassten Wir ihn und seine Heerscharen und warfen sie ins Meer, denn er (und seine Gefolgsleute) war(en) in tiefer Schuld verstrickt.

(*in tiefer Schuld verstrickt*: Die Schuld der Leugnung, der Verdorbenheit und des Hochmuts.)

41. Und (ein Zeichen fand sich) in den 'Aad, als Wir gegen sie den unheilvollen Wind sandten.

42. Nichts, worüber er hinwegfegte, liess er zurück, ohne es zu zerkleinern.

43. Und (ein Zeichen fand sich) in den Thamûd, als zu ihnen gesagt wurde: "Geniesst (euer Leben noch) für eine gewisse Zeit."

44. (Zuvor) hatten sie sich dem Befehl ihres Herrn widersetzt, und so ergriff sie der (durchdringende) Donnerschlag, während sie zuschauten,

(Die Vernichtung der Thamûd erfolgte durch einen ohrenbetäubenden Schall oder Donnerschlag. Dieser war so laut, dass er alles Leben in der unmittelbaren Umgebung auslöschte.)

45. und sie konnten weder standhalten, noch fanden sie Hilfe.

46. Und auch das Volk Noahs (liessen Wir zugrunde gehen), denn sie waren frevlerische Leute.

47. (Und als Zeichen,) haben Wir den Himmel durch Unsere Kraft errichtet, und Wir sind gewiss die Erweiternden.

(*die Erweiternden:* Ibn Kathir berichtete zu diesem Vers, dass Allah den Himmel über der Erde weit gemacht und sein Dach ohne Stützen höher gebracht hat. Ibn Abbas sagte dazu: Allah ist Derjenige, der den weiten Raum nach Seinem Willen ausgedehnt hat.)

48. Und die Erde haben Wir ausgebreitet, und wie trefflich Wir sie geebnet haben.

49. Und Wir haben alles in Gegenstücken erschaffen, auf dass ihr bedenken mögt.

(Allah ist einzig, unvergleichlich und absolut einzigartig. Um sich von Seiner Schöpfung abzuheben, erschuf Allah die Welt in Gegensätzen und Paaren: Tag und Nacht, Leben und Tod, Wahrheit und Lüge, Wohlbefinden und Schmerz, Mann und Frau, Himmel und Erde, Kälte und Hitze, Berge und Ebenen, und vieles mehr, so Jalalain. Alles hat seinen Gegensatz oder bewegt sich in einem Spannungsfeld. Nur Allah steht über allem, ohne Gegenteil und ohne Ebenbild.)

50. "Also flieht zu Allah. Wahrlich, ich bin euch von Ihm her ein deutlicher Warner.

51. Und setzt neben Allah keine andere Gottheit. Wahrlich, ich bin euch von Ihm her ein deutlicher Warner."

52. So war es schon (zuvor). Kein Gesandter kam zu denen vor ihnen, ohne dass sie sagten: "(Er ist entweder) ein Zauberer oder ein Verrückter."

53. Haben sie (sich) diese Behauptung etwa (von Generation zu Generation) weitergegeben? Nein, sie sind vielmehr masslose Leute.

54. Also wende dich von ihnen ab; du bist (deswegen) nicht zu tadeln.

55. Und erinnere, denn die Erinnerung (an die Wahrheit) nützt den Gläubigen.

56. Ich habe die Dschinn und die Menschen nur dazu erschaffen, dass sie Mir dienen.

57. Ich will von ihnen weder Versorgung, noch will Ich, dass sie Mich ernähren.

(Dies verweist auf die Götzendiener, die Nahrung für ihre Götzen zubereiteten und diese vor den Götzenstatuen aufstellten. Allah ist der Unbedürftige, Der nicht auf Seine Schöpfung angewiesen ist.)

58. Wahrlich, Allah ist der Versorger, der Besitzer aller Stärke, der Unerschütterliche.

59. Wahrlich, die Ungerechten werden einen (Straf)anteil erhalten, gleich dem ihrer früheren Gefährten. Sie sollen (die Strafe) also nicht voreilig fordern.

60. So wehe den Ungläubigen vor dem Tag, der ihnen angedroht wird.

52. Der Berg (At-Tûr)

Zweiundfünfzigste Sure
---
49 Verse, Abfolge der Offenbarung: 76

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Beim Berg (Sinai),

2. und bei einem Buch, das niedergeschrieben ist,

3. auf ausgebreitetem Pergament,

4. und beim viel besuchten Haus,

5. und bei der hoch erhobenen (Himmels)decke [Firmament],

6. und beim aufgewühlten Meer (am Tag des Gerichts).

7. Die Strafe deines Herrn wird unweigerlich eintreffen,

8. (und) niemand kann sie abwenden.

9. Am Tag, an dem der Himmel heftig schwankt,

10. und die Berge sich in Bewegung setzen,

11. wehe den Leugnern an diesem Tag,

12. die in sinnlosem Gerede ihr Spiel treiben.

13. Am Tag, an dem sie gewaltsam in das Feuer der Hölle getrieben werden, (wird man ihnen sagen):

14. "Dies ist das (Höllen)feuer, das ihr (einst) für Lüge erklärt habt.

15. Ist dies etwa Zauberei, oder könnt ihr (es) nicht sehen?

(Dies ist eine tadelnde, rhetorische Frage, die am Tag des Gerichts an die Leugner gerichtet wird. Diejenigen, die die Warnungen des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) als Zauberei abgetan hatten, werden nun mit der Realität der Hölle konfrontiert. Der Vers entlarvt ihre Verblendung und Verweigerung der Einsicht: "Ist das jetzt immer noch Magie, oder wolltet ihr es einfach nicht erkennen?")

16. Brennt (nun) darin; ob ihr es geduldig (ertragt) oder nicht, ändert nichts an eurer Lage. Euch wird nur das vergolten, was ihr zu tun pflegtet."

17. Die Frommen (jedoch) werden sich in Gärten und (vollkommenem) Wohlergehen befinden.

18. Sie werden sich an dem erfreuen, was ihr Herr ihnen gegeben hat, und ihr Herr wird sie vor der Strafe der Hölle bewahren.

19. – "Esst und trinkt bekömmlich (als Lohn) für das, was ihr (im Diesseits) getan habt."

20. (Sie werden behaglich) auf gereihten Liegen zurücklehnen, und Wir werden sie mit grossäugigen Huris vermählen.

(Huris sind Paradiesjungfrauen, die weder von Menschen noch von Dschinn je berührt wurden.)

21. Diejenigen, die (im Diesseits) gläubig waren und deren Nachkommen ihnen im Glauben gefolgt sind, werden Wir mit ihren Nachkommen vereinen. Wir werden ihre Werke nicht schmälern, und jeder ist (nur) für das verantwortlich, was er erworben hat.

22. Und Wir werden ihnen Früchte und Fleisch entsprechend ihrem Wunsch bereitstellen.

23. Dort werden sie (einander) Becher reichen, die weder zu unbedachter Rede noch zu Sünde verleiten.

24. Und um sie werden junge Männer kreisen, die zu ihrem (Dienst) bestimmt sind: (wenn du sie siehts, wirst du meinen,) sie seien (so schön) wie wohlverwahrte Perlen.

25. Und einige werden sich einander fragend zuwenden.

26. Sie werden sagen: "Früher, als wir (noch) unter unseren Angehörigen weilten, waren wir besorgt (vor dem Urteil Allahs).

27. Doch Allah hat uns Gnade erwiesen und uns vor der Strafe des glühenden (Höllen)winds bewahrt.

28. Wir haben stets zu Ihm gebetet. Wahrlich, Er ist der Wohlwollende, der Barmherzige."

29. Also ermahne, denn durch die Gnade deines Herrn bist du weder ein Wahrsager noch ein Verrückter, (wie es die Ungläubigen behaupten).

30. Oder sie sagen: "Er ist nur ein Dichter; lasst uns abwarten, was die Zeit ihm (an Unheil) bringt."

31. Sprich: "Wartet (nur) ab, und wie ihr, bin auch ich einer der Wartenden."

32. Ist es etwa ihr Verstand, der ihnen dies befiehlt, oder sind sie (einfach nur) masslose Leute?

33. Oder sie sagen: "Er hat ihn [den Koran] erfunden." Nein, aber sie glauben (eben) nicht.

34. Sie sollen doch (versuchen) einen ähnlichen Bericht hervorzubringen, wenn sie wahrhaftig sind.

35. Wurden sie (etwa) aus (dem) Nichts erschaffen? Oder sind sie selbst ihre eigenen Schöpfer?

36. Oder haben sie die Himmel und die Erde erschaffen? Nein, aber sie sind nicht (von der Wahrheit) überzeugt.

37. Oder besitzen sie (etwa) die Schätze deines Herrn? Oder haben sie Macht über alle Dinge?

38. Oder haben sie etwa eine Leiter (zum ersten Himmel), auf der sie lauschen (könnten)? Dann soll ihr Lauscher (doch) mit einem eindeutigen Beweis kommen.

39. Oder sollen Ihm [Allah] Töchter zustehen, während sie sich Söhne wünschen?

(Viele Götzendiener schrieben Allah weibliche Teilhaber zu, die sie selbst nicht haben wollten.)

40. Oder verlangst du etwa ein Entgelt von ihnen, so dass sie (danach) mit einer Schuld beladen wären?

41. Oder haben sie Kenntnis des Verborgenen, so dass sie es niederschreiben können?

42. Oder wollen sie etwa eine List schmieden, wo doch die Ungläubigen selbst diejenigen sind, die (durch sich selbst) überlistet werden?

43. Wollen sie (denn wirklich) behaupten, dass es neben Allah noch eine andere Gottheit gibt? Allah ist hoch erhaben über das, was sie Ihm beigesellen.

44. Selbst wenn sie ein Stück des Himmels herabfallen sähen, würden sie sagen: "Das sind (nur) zusammengeschichtete Wolken."

(Dieser Vers zeigt die Verstocktheit der Leugner. Selbst wenn ein Teil des Himmels auf sie herabfallen würde, würden sie es als blosses Naturphänomen abtun.)

45. So lasse sie, bis sie ihrem Tag begegnen, an dem sie (wie) vom Blitzschlag getroffen (in Bestürzung versetzt werden.)

46. An diesem Tag wird ihnen ihre List nicht helfen, noch wird ihnen Hilfe gewährt.

47. Die Ungerechten werden bereits vor diesem Tag eine Strafe erleiden, aber die meisten von ihnen wissen (es) nicht.

48. Sei also geduldig bezüglich des Urteils deines Herrn, denn du stehst unter Unseren Augen; und lobpreise deinen Herrn, wenn du aufstehst.

(*lobpreise deinen Herrn, wenn du aufstehst:* Der Ausdruck "wenn du aufstehst" ist allgemein gehalten und legt keinen bestimmten Anlass fest. Er kann daher als Aufforderung verstanden werden, Allah beim Aufstehen zu lobpreisen, etwa beim Erheben aus dem Schlaf oder beim Aufstehen zu einer Handlung. Ebenso lässt er sich mit dem freiwilligen Duha-Gebet (Vormittagsgebet) in Verbindung bringen. Dieses wird in der Sunnah ausdrücklich erwähnt. Nach Sahih Muslim 720 genügen zwei Raka, die zur Duha-Zeit verrichtet werden, als Sadaqa und Ausdruck des Dankes an Allah für jedes Gelenk des Körpers.)

49. Und lobpreise Ihn (auch) in einem Teil der Nacht und beim Schwinden der Sterne.

(*in einem Teil der Nacht*: Der Vers fordert dazu auf, Allah auch während der Nacht zu lobpreisen. In den überlieferten Auslegungen wird dieser Lobpreis unter anderem auf die während der Nacht verrichteten Gebete bezogen. Er lässt sich auch mit dem Tahajjud-Gebet in Verbindung bringen, einem freiwilligen nächtlichen Gebet, das insbesondere im letzten Teil der Nacht verrichtet werden kann.

beim Schwinden der Sterne: Gemeint ist ihr Verblassen mit dem Ende der Nacht und dem Einsetzen der Morgendämmerung. In den überlieferten Auslegungen wird diese Stelle entsprechend mit dem Fajr-Gebet in Verbindung gebracht.)

53. Der Stern (An-Najm)

Dreiundfünfzigste Sure
---
62 Verse, Abfolge der Offenbarung: 23

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Beim Sterne(konstrukt), wenn es (in der Morgendämmerung) verblasst.

   (Das arabische Wort 'an-nadschm' steht im Singular und bedeutet wörtlich "der Stern". Dennoch wird im klassischen Tafsir von Jalalain als Hinweis auf das Sternekonstrukt oder die Gesamtheit der Sterne verstanden, die mit dem Anbruch des Tages verblassen.)

2. Euer Gefährte (Muhammad) ist weder fehlgeleitet, noch befindet (er sich) im Irrtum,

3. noch spricht er aus eigenem Antrieb.

4. Es ist nichts anderes als eine Offenbarung, die ihm übermittelt wird.

5. (Auf Allahs Befehl) unterrichtet ihn der mit grosser Kraft Versehene [Gabriel].

   (Der Engel Gabriel übermittelte die Offenbarung nicht aus eigener Autorität, sondern auf Befehl Allahs. Die Kraft wird ihm zugeschrieben, um seine Fähigkeit zu betonen, Allahs Botschaft treu zu empfangen und weiterzugeben.)

6. Voller Fähigkeit stand er (zunächst in seiner wahren Gestalt)

7. am obersten Horizont (im siebten Himmel).

8. Dann näherte er sich und kam herab,

9. bis er (nur noch) zwei Bogenlängen (von ihm) entfernt war oder noch näher.

(Dieser Vers verdeutlicht die absolute Nähe und den Ausschluss anderer Vermittler bei der Übermittlung von Allahs Botschaft.)

10. Und er offenbarte seinem Diener, was er offenbarte.

(In diesem Kontext bezeichnet der Begriff "Diener" Muhammad in seiner Rolle als gehorsamer Empfänger der Offenbarung. Indem er die Botschaft aufnahm und weitergab, diente er der beauftragten Mission Gabriels, der ihm die Offenbarung im Auftrag Allahs übermittelte. Mögen Allahs Segen und Frieden auf beiden sein.)

11. Das Herz (des Propheten) leugnete nicht, was es gesehen hatte.

12. Oder wollt ihr (etwa) bestreiten, was er sah?

13. Und er hat ihn sicherlich ein weiteres Mal (in seiner wahren Gestalt) gesehen,

14. beim Lotusbaum am äussersten Ende (der Schöpfung) –

(Laut Jalalain bezieht sich dieser Vers auf die Himmelfahrt (miraj), die nächtliche Reise des Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm). Während dieser besonderen Nacht sah er den Engel Gabriel (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) erneut in seiner wahren Gestalt, am äussersten Ende der Schöpfung.)

15. in dessen Nähe befindet sich der Garten der Zuflucht –,

16. wo der Lotusbaum verhüllte, was er verhüllte.

(Es gibt verschiedene Meinungen hierzu, und Allah weiss es am besten.)

17. Der Blick wich nicht ab und überschritt nicht das Mass,

(*überschritt nicht das Mass:* Der Blick des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) konnte nicht über die Grenze der geschaffenen Welt hinausdringen. Er blieb innerhalb der von Allah gesetzten Begrenzung an der Sidrat al-Muntaha, dem äussersten Ende der Schöpfung.)

18. und er sah gewiss einige der grössten Zeichen seines Herrn.

19. "Wie urteilt ihr denn über Lât und Uzzâ,

20. sowie über Manât, die dritte unter den anderen (Götzinnen)?

(Dieser Vers richtet sich gegen die polytheistischen Glaubensvorstellungen der Quraisch, die zur Zeit des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) in Mekka lebten. Es wird hier nach den drei wichtigsten Götzinnen gefragt, die von den Quraisch als Schutzpatroninnen verehrt wurden. Der Vers hinterfragt, warum diese verehrt werden sollten, wo doch Allah allein der Schöpfer und Herr aller Dinge ist.)

21. "Sollen euch (etwa) die Jungen zustehen und Ihm die Mädchen?

22. Das wäre gewiss eine ungerechte Aufteilung.

(*eine ungerechte Aufteilung:* Neben der Ungerechtigkeit, Allah Teilhaber beizugesellen, begingen die Quraisch eine weitere Ungerechtigkeit, indem sie Allah weibliche Teilhaber zuschrieben, die sie selbst nicht als Töchter haben wollten.)

23. Das sind nur Namen, die ihr euch ausgedacht habt, ihr und eure Väter, und Allah hat keine Ermächtigung hierfür herabgesandt." Sie hegen bloss Vermutungen und folgen den Neigungen ihres Selbst [Nafs], wo doch (nunmehr) die Rechtleitung von ihrem Herrn zu ihnen gekommen ist.

24. Oder soll es für den Menschen geben, was er (sich) wünscht?

(Die Wahrheit richtet sich nicht nach den Wunschvorstellungen der Menschen. Es gibt nur eine einzige, unverrückbare Wirklichkeit, und der Mensch ist aufgefordert, sie anzuerkennen und sein Leben danach auszurichten.)

25. Allah gehört das Jenseits und das Diesseits.

26. Und es gibt viele Engel in den Himmeln, deren Fürsprache (am Tag des Gerichts) nichts nützen wird, es sei denn, Allah gibt die Erlaubnis (dazu), wem Er will, (für diejenigen,) die Sein Wohlgefallen erlangt haben.

(Die Fürsprache ist nur für diejenigen möglich, die bereits Allahs Wohlgefallen erlangt haben und somit gläubig sind. Am Tag des

Gerichts wird die Fürsprache daher mehr eine Ehre für den Fürsprecher sein als ein echter Nutzen für diejenigen, für die sie gemacht wird. Die Begrenztheit von Fürsprache wird auch in den Suren 2:254 und 32:4 ersichtlich: *"Ausser Ihm habt ihr weder Verbündete noch Fürsprecher."*)

27. Diejenigen (unter den Quraisch,) die nicht an das Jenseits glauben, geben den Engeln weibliche Namen,

28. obschon sie kein Wissen darüber haben. Sie hegen nur Vermutungen, und Vermutungen vermögen nichts gegen die Wahrheit.

29. Wende dich also von dem ab, der sich von unserer Ermahnung abwendet und nur das diesseitige Leben begehrt.

30. (All) dies ist die Summe ihres (vermeintlichen) Wissens. Wahrlich, dein Herr weiss am besten, wer von Seinem Weg abirrt, und Er weiss am besten, wer rechtgeleitet ist.

31. Allah gehört (alles), was in den Himmeln und auf der Erde ist. Er wird diejenigen, die Böses tun, entsprechend dem vergelten, was sie getan haben, und diejenigen, die Gutes tun, mit dem Besten belohnen.

32. Diejenigen, die schwerwiegende Sünden und Abscheulichkeiten meiden, abgesehen von kleineren Verfehlungen, werden bei deinem Herrn umfassende Vergebung finden (am Tag des Gerichts). Er kennt euch sehr genau. (Er wusste bereits über euch Bescheid,) als Er euch (ursprünglich) aus der Erde formte und (ihr dann) Verborgenes in den Bäuchen eurer Mütter wart. Darum erklärt euch nicht selbst für rein; Er weiss am besten, wer fromm ist.

33. Siehst du den, der sich (von der Wahrheit) abwendet,

34. der danach nur noch wenig spendet und schliesslich gar nichts mehr gibt?

35. Besitzt er etwa Wissen über das Verborgene, so dass er (von sich aus die Wahrheit) erkennen könnte?

36. Wurde ihm nicht mitgeteilt, was auf den Schriftblättern Moses' steht,

37. und (auf den Blättern) Abrahams, der treu (die Gebote) erfüllte?

38. (Geschrieben steht,) dass kein lasttragendes Selbst die Last eines anderen tragen wird,

39. und dass ein Mensch nur das ernten wird, was er selbst gesät hat,

40. und dass seine Bemühungen ihm (am Tag des Gerichts) vorgeführt werden,

41. woraufhin er (dann) vollumfänglich belohnt oder bestraft wird,

42. und dass alles (letztlich) bei deinem Herrn enden wird,

43. und dass Er Derjenige ist, Der lachen und weinen lässt,

44. und dass Er Derjenige ist, der sterben lässt und lebendig macht,

45. und dass Er Paare erschuf, männlich und weiblich,

46. aus einem (Samen)tropfen, der ausgestossen wird,

47. und dass Ihm (auch die Verantwortung für) die zweite Erschaffung (im Jenseits) obliegt,

48. und dass Er Derjenige ist, Der reich macht und (Besitz) verleiht,

49. und dass Er der Herr des Sirius ist,

50. und dass Er Derjenige ist, Der einst die 'Aad vernichtete

51. und (auch) die Thamûd, ohne (jemanden) zu verschonen,

52. sowie das Volk von Noah vor ihnen – sie waren wahrlich ungerecht und aufsässig –,

53. und dass Er die pervertierten Städte zum Einsturz brachte,

(Sodom und Gomorra.)

54. so dass sie das überdeckte, was sie bedecken sollte.

55. Welche der Gaben deines Herrn willst du denn (noch) bestreiten?

56. Dies(er Prophet) ist ein Warner, wie die früheren Warner (vor ihm).

57. Die Stunde (des Gerichts) naht,

58. (und) niemand ausser Allah kann sie herbeiführen.

59. Wundert ihr euch etwa über diese Rede?

60. Wollt ihr (darüber) lachen anstatt zu weinen,

(Ihr gebt euch dem Spott hin, statt über den möglichen Tadel, die Drohungen und die ernsten Warnungen der Offenbarung, die euch betreffen könnten, zu weinen.)

61. und (weiterhin) in Ablenkung (versunken) sein?

62. So werft euch vor Allah nieder und dient Ihm (allein).

(Nach diesem Vers wirft man sich vor Allah nieder.)

54. Der Mond (Al-Qamar)

Vierundfünfzigste Sure
---
55 Verse, Abfolge der Offenbarung: 37

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Die Stunde (des Gerichts) rückt näher und der Mond hat sich gespalten.

   (*der Mond hat sich gespalten:* Vom Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) wurde ein Zeichen verlangt. Daraufhin spaltete Allah den Mond. Der Prophet sagte anschliessend: "Seid nun Zeugen." Dieses Ereignis wird sowohl in den Tafsiren von Ibn Abbas und Jalalain als auch in den Hadithen von al-Bukhari und Muslim ausführlicher geschildert.)

2. Aber selbst wenn sie ein Zeichen sehen, wenden sie sich ab und sagen: "(Das ist) nur fortwährende Zauberei."

3. (Damit) bezichtigten sie das (Zeichen) der Lüge und folgten ihren (eigenen) Neigungen, doch jede Angelegenheit hat ihr festgelegtes Ziel.

4. Und gewiss wurden ihnen die Berichte (der früheren Völker) übermittelt, voller Ermahnung

5. und durchdringender Weisheit, doch die Warnungen bleiben (von ihnen) unbeachtet.

6. Also wende dich von ihnen ab und warte auf den Tag, da der Rufer zu etwas Entsetzlichem (für die Ungläubigen) rufen wird.

7. Mit gesenkten Blicken werden sie aus den Gräbern hervorkommen, wie ausschwärmende Heuschrecken,

8. (und) hastig zum Rufer eilen (wollen). Die Ungläubigen werden sagen: "Dies ist ein schwerer Tag."

9. Vor ihnen leugnete (bereits) das Volk Noahs. Sie bezichtigten Unseren Diener der Lüge und sagten: "Er ist ein Verrückter", und sie setzten ihm nach.

10. Da rief er zu seinem Herrn: "Ich bin überwältigt, so hilf, (damit die Wahrheit obsiegt)."

11. Da öffneten Wir die Tore des Himmels dem strömenden Wasser,

12. und Wir liessen aus der Erde Quellen hervorbrechen, und die Wasser trafen aufeinander gemäss einem festgelegten Befehl.

13. Und Wir trugen ihn auf einem aus Planken und Nägeln (gefertigten Schiff),

14. das unter Unseren Augen trieb, als Lohn für den, der verleugnet worden war.

(Der diesseitige Lohn bestand im sichtbaren Beweis von Allahs Unterstützung und in der Zurückweisung seiner Gegner.)

15. Und Wir liessen es als Zeichen zurück. Gibt es jemanden, der sich ermahnen lässt?

16. Wie war da Meine Strafe (nach) Meinen Warnungen.

17. Und wahrlich, Wir haben den Koran zum Nachdenken erleichtert. Gibt es jemanden, der sich ermahnen lässt?

18. (Auch) die 'Aad leugneten (ihren Gesandten), und wie war da Meine Strafe nach der Ermahnung.

19. Wahrlich, Wir sandten gegen sie einen heftigen Wind an einem Tag anhaltenden Unheils.

20. Er raffte die Menschen dahin, als wären sie entwurzelte Palmenstämme.

21. Wie war da Meine Strafe nach Meinen Warnungen.

22. Und wahrlich, Wir haben den Koran zum Nachdenken erleichtert. Gibt es jemanden, der sich ermahnen lässt?

23. (Auch) die Thamûd leugneten die Warnungen.

24. Sie sagten: "Werden wir etwa einem einzigen Mann aus unserer Mitte folgen? Dann befänden wir uns sicherlich im Irrtum und in der Unvernunft.

25. Soll etwa die Ermahnung ihm (allein) offenbart worden sein? Nein, vielmehr ist er ein selbstgefälliger Lügner."

26. (Da sagte Allah:) "Bald werden sie erfahren, wer der selbstgefällige Lügner ist.

(Im Original wird der Singular "der Lügner" verwendet. Damit ist entweder die Gruppe der Leugner als kollektive Lügnerschaft gemeint, oder, wie at-Tabari erklärt, zielt der Ausdruck auf einen bestimmten Anführer, der den Propheten Salih (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) besonders verhöhnte. Allahu a'lam.)

27. Wir werden ihnen die Kamelstute als Prüfung schicken; also beobachte sie und übe dich in Geduld.

28. Und teile ihnen mit, dass das Wasser zwischen ihnen (und der Kamelstute) aufzuteilen ist. Jeder (zugeteilte) Trinkanteil ist (zu seiner Zeit) wahrzunehmen."

29. Doch dann riefen sie (einen) ihrer Gefährten, (um die Kamelstute zu töten). Da griff er zu und schlachtete sie.

30. Wie war da Meine Strafe nach Meinen Warnungen.

31. Wir sandten einen einzigen Schrei gegen sie, und da waren sie wie das dürre Stroh eines Weidehüters.

32. Und gewiss haben Wir den Koran zum Nachdenken leicht gemacht. Gibt es jemanden, der sich ermahnen lässt?

33. (Auch) das Volk Lots leugnete die Warnungen.

34. Da sandten wir einen Steinregen auf sie nieder – (davon) verschont war Lots Familie, die wir vor dem Morgengrauen in Sicherheit brachten,

35. als eine Gnade von Uns. So belohnen Wir diejenigen, die dankbar sind.

36. Er hatte sie (zuvor) vor Unserem Zugriff gewarnt, doch sie bestritten die Warnung.

37. (Und denjenigen,) die Lot wegen seiner Gäste belästigt hatten, ihnen hatten Wir (bereits im Vorfeld des Steinregens) die Augen ausgelöscht: "Kostet Meine Strafe (als Folge der Missachtung) Meiner Warnungen."

38. Und wahrlich, eine anhaltende Strafe überkam sie (alle) am frühen Morgen.

(Laut Jalalain wird der Begriff "anhaltend" verwendet, weil die Strafe nach dem diesseitigen Strafgericht mit der Strafe des Grabes ihre Fortsetzung fand und bis zum Tag des Gerichts andauern wird.)

39. "Kostet Meine Strafe (als Folge der Missachtung) Meiner Warnungen."

40. Und wahrlich, Wir haben den Koran zum Nachdenken erleichtert. Gibt es jemanden, der sich ermahnen lässt?

41. Auch dem Volk Pharaos wurden die Warnungen übermittelt,

42. doch sie leugneten alle Unsere Zeichen. So ergriffen Wir sie mit dem Zugriff des Allmächtigen, des Omnipotenten (Verfügers).

43. Sind eure Ungläubigen (etwa) besser als jene (der früheren Generationen), oder (steht) für euch eine (Straf)immunität in den Schriften?

44. Sie aber sagen: "Wir sind eine geschlossene Gruppe und werden siegen."

45. (Doch) ihre (grosse) Einheit wird bald zerschlagen werden, und sie werden die Flucht ergreifen.

(Dieser Vers gilt als prophetische Voraussage der Niederlage der Quraisch bei der Schlacht von Badr, Allahu akbar.)

46. (Danach) wird die Stunde (des Gerichts) ihr festgesetzter Termin sein, und die Stunde ist (noch) schlimmer und bitterer (als das diesseitige Strafgericht).

47. Wahrlich, die Schuldigen (des Unglaubens) befinden sich in Verirrung und lodernden Flammen.

(Ibn Abbas berichtete, dass sich die Schuldigen des Unglaubens im Diesseits aufgrund ihres Hochmuts im Irrtum befinden, und dass sie im Jenseits die gerechte Folge erwartet. Der Vers spannt damit einen Bogen vom inneren Irrweg zur äusseren Strafe, die zusammengehören.)

48. Am Tag, da sie auf ihren Gesichtern ins Feuer gezerrt werden, (wird man ihnen sagen): "Kostet die Berührung von Saqar."

49. Wir haben alles nach Mass erschaffen,

50. und Unser Befehl ist (nur) ein einziges (Wort, so schnell) wie ein flüchtiger Blick.

51. Wir haben schon früher euresgleichen vernichtend bestraft. Gibt es jemanden, der bedenken will?

52. Alles, was sie getan haben, ist in den (jeweiligen) Niederschriften (der Taten) verzeichnet.

53. Und alles, ob klein oder gross, ist niedergeschrieben.

54. Wahrlich, die Frommen werden (dereinst) inmitten von Gärten und Flüssen sein,

55. an einem Ort der Wahrhaftigkeit, in der Nähe des souveränen Allvermögenden.

55. Der Allerbarmer (Ar-Rahmân)

Fünfundfünfzigste Sure
---
78 Verse, Abfolge der Offenbarung: 97

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Der Allerbarmer

2. lehrte (dir) den Koran,

3. erschuf den Menschen,

4. und hat ihm die Fähigkeit zur Unterscheidung verliehen.

5. Die Sonne und der Mond (verlaufen) nach Berechnung,

6. und die Sterne und die Bäume verneigen sich beide (in Unterwerfung).

7. Er hob den Himmel empor und hat die Waage (auf die Erde) niedergelegt,

8. damit ihr das Mass nicht überschreitet.

9. Wiegt also in gerechter Weise und betrügt nicht beim Wiegen.

10. Und die Erde hat Er für die Lebewesen niedergelegt.

11. Auf ihr gibt es Früchte und Palmen mit Blütenscheiden,

12. Getreide in Hülsen und duftende Kräuter.

13. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

(Die Dualform kumâ sowie das Verb tukadh-dhibân verweisen in diesem Kontext auf zwei Adressierte, nämlich die Menschen und die Dschinn.)

14. Er schuf den Menschen (ursprünglich) aus klingendem Lehm, wie Töpferware.

15. Und die Dschinn erschuf Er aus einer rauchlosen Feuerflamme.

16. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

17. (Er ist) der Herr der beiden (Orte) des Hervortretens (der Sonne) und der Herr der beiden (Orte ihres) Entschwindens.

(Das Hervortreten und Entschwinden der Sonne im Sommer und im Winter, also zwei unterschiedliche Positionen am Horizont, sowohl aus Sicht des Betrachters als auch für die Sonne selbst aufgrund ihrer unterschiedlichen Stellung am Himmel über der Erde.)

18. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

19. Er hat den beiden grossen Gewässern freien Lauf gelassen, damit sie sich begegnen,

20. und zwischen ihnen ist eine Schranke, die sie nicht überschreiten.

21. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

22. Aus beiden bringt Er Perlen und Korallen hervor.

23. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

24. Und Ihm gehören die dahingleitenden Schiffe, die (am Horizont) des Meeres wie Berge hochragen.

25. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

26. Alles, was auf ihr [der Erde] ist, wird vergehen,

27. doch das Antlitz deines Herrn, des Besitzers der Majestät und Ehre, bleibt bestehen.

28. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

29. Ihn bittet, wer in den Himmeln und auf der Erde ist, und jeden Tag ist Er in Wirksamkeit.

30. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

31. Wir werden euch bald richten, ihr beiden Schwerlastenden.

(*ihr beiden Schwerlastenden:* Die Rede ist von den Menschen und den Dschinn. Es sind ihre Taten, die gewichtig sind und schwer auf ihnen lasten.)

32. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

33. O Gemeinschaften der Dschinn und der Menschen, wenn ihr imstande seid, die Grenzen der Himmel und der Erde zu durchdringen, dann durchdringt sie, doch ihr werdet sie nicht durchdringen können, ausser mit einer Ermächtigung (eures Herrn).

34. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

35. (Und solltet ihr es dennoch versuchen,) wird eine Feuerflamme und geschmolzenes Kupfer gegen euch entsandt, und ihr werdet euch nicht helfen können.

36. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

37. (Am Tag, da) der Himmel sich spaltet, wird er rosafarben sein, ähnlich einer (frisch abgezogenen) Tierhaut.

38. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

39. An jenem Tag werden die Menschen und die Dschinn nicht nach ihren Sünden befragt werden.

(Die übergeordneten und letztlich entscheidenden Kriterien für das Paradies oder die Hölle sind der Glaube und der Unglaube.)

40. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

41. Die Schuldigen (des Unglaubens) werden an ihren Merkmalen erkannt werden und (dann) an den Stirnlocken und Füssen ergriffen.

42. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

43. Ihnen wird gesagt werden: "Das ist die Hölle, die ihr (zuvor) geleugnet habt."

44. Sie werden zwischen ihr und siedend heissem Wasser die Runde machen.

45. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

46. Für denjenigen (jedoch), der (auf Erden) den Stand vor seinem Herrn fürchtete, gibt es zwei Gärten.

47. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

48. (Zwei Gärten) mit (dichten) Zweigen.

49. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

50. In beiden (Gärten) sprudeln (insgesamt) zwei Quellen.

51. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

52. (Und) in ihnen gibt es jede Frucht gepaart in Zweiheiten.

(*jede Frucht gepaart in Zweiheiten*: Die Wissenschaft bestätigt, dass die fruchttragenden Pflanzen männliche und weibliche Bestandteile besitzen und somit auf genetisch unterschiedliche Partner zur Fruchtbildung angewiesen sind. Und selbst bei Pflanzen mit scheinbar "einheitlicher" Fruchtbildung liegt eine komplexe, zweigeteilte Struktur zugrunde.)

53. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

54. Auf Liegen, deren Futter aus (feinstem) Brokat besteht, werden sie sich zurücklehnen, und die Früchte der beiden Gärten werden nahe sein.

55. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

56. Und dort befinden sich (keusche Frauen) mit zurückhaltendem Blick, die weder ein Mensch noch ein Dschinn zuvor je berührt hat.

57. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

58. (Sie sind,) als wären sie Rubine und Korallen.

59. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

60. Kann die Belohnung für das Gute etwas anderes als das Gute sein?

61. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

62. Und unterhalb dieser (beiden Gärten) gibt es noch zwei weitere Gärten.

63. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

64. (Beide Gärten) sind üppig Grün.

65. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

66. In beiden (Gärten) sprudeln (insgesamt) zwei Quellen.

67. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

68. Darin befinden sich Früchte, Palmen und Granatäpfel.

69. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

70. Und darin befinden sich tugendhafte, schöne (Frauen).

71. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

72. Paradiesfrauen [Huris], die in Zelten zurückgezogen sind.

73. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

74. (Frauen,) die weder ein Mensch noch ein Dschinn zuvor je berührt hat.

75. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

76. (Sie) lehnen auf grünen Polstern und prächtigen Teppichen.

77. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?

78. Gesegnet ist der Name deines Herrn, voll Majestät und Ehre.

56. Das Unausweichliche (Al-Wâqi'ah)

Sechsundfünfzigste Sure
---
96 Verse, Abfolge der Offenbarung: 46

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wenn das Unausweichliche eintrifft –

2. bei seinem Eintreffen wird es keinen Leugner (mehr) geben –,

3. wird es (die einigen) erniedrigen (und die anderen) erhöhen.

4. Wenn die Erde heftig erschüttert wird,

5. und die Berge zerschmettert werden,

6. so dass sie zu zerstreutem Staub verkommen,

7. werdet ihr in drei Gruppen (aufgeteilt):

8. Die Gefährten der Rechten – was wird mit den Gefährten der Rechten sein?

9. Und die Gefährten der Linken – was wird mit den Gefährten der Linken sein?

10. Die (durch gute Taten) Vorangehenden werden die Ersten sein.

11. Sie sind diejenigen, die Allah nahestehen.

12. In den Gärten der Wonne (werden sie verweilen).

13. Eine Vielzahl der ersten Generationen,

14. und eine kleine Anzahl der letzten Generationen.

15. Auf durchwobenen Liegen (aus Gold)

16. werden sie einander gegenüber(sitzen).

17. Unter ihnen werden ewig junge Diener umhergehen

18. mit Trinkschalen, Krügen und einem Becher, gefüllt aus einem fliessenden Quell –

19. (ein Getränk,) das weder Kopfschmerzen noch Benommenheit verursacht –,

20. und mit Früchten von dem, was sie sich aussuchen (mögen),

21. sowie Geflügelfleisch, das sie sich wünschen (mögen).

22. Und Paradiesfrauen [Huris] mit grossen Augen (werden ihnen zur Seite stehen),

23. gleich wohlverwahrten Perlen,

24. als Belohnung für das, was sie zu tun pflegten.

25. Dort werden sie weder leeres Gerede noch sündhafte Rede hören,

26. sondern nur den Ruf: "Salâm [Friede], Salâm [Friede]."

27. Und die Gefährten der Rechten – was wird mit den Gefährten der Rechten sein?

28. (Sie werden) in (der Nähe von) dornlosen Lotusbäumen (verweilen,)

29. (umgeben) von dicht geschichteten Bananenstauden,

30. unter ausgedehntem Schatten,

31. (neben) fliessendem Wasser,

32. und einer grossen Vielfalt an Früchten,

33. die weder begrenzt noch verwehrt sind.

34. Und (sie werden) auf hohen Liegen (ruhen),

35. (an der Seite von Frauen des Paradieses,) die Wir in (neuer) Entstehung erschaffen haben –

36. (alle) unberührt,

37. liebevoll und gleichaltrig –,

38. für die Gefährten der Rechten.

39. Eine Vielzahl der ersten Generationen,

40. und eine Vielzahl der letzten Generationen.

41. Und die Gefährten der Linken – was wird mit den Gefährten der Linken sein?

42. Sie werden inmitten von glühenden Winden und siedend heissem Wasser sein,

43. und im Schatten von schwarzem Rauch,

44. der weder erfrischend ist noch Linderung bringt.

45. Wahrlich, zuvor waren sie in Überfluss (und Luxus) lebend,

46. und verharrten in der grossen Sünde (des Unglaubens).

47. Sie sagten: "Wenn wir gestorben und zu Staub und Knochen geworden sind, sollen wir dann wirklich auferweckt werden,

48. (wir) und unsere Vorfahren?"

49. Sprich: "Wahrlich, (sowohl) die früheren als auch die späteren (Generationen)

50. werden zur festgesetzten Zeit eines bekannten Tages versammelt.

51. Dann, ihr Irregehenden, die ihr (die Wahrheit) verleugnet,

52. werdet ihr sicherlich vom Baum Zaqqum essen

53. und eure Bäuche damit füllen;

54. darüber hinaus werdet ihr siedendes Wasser trinken,

55. (und) ihr werdet trinken, wie durstige Kamele (es tun).

56. Das wird eure Bewirtung am Tag des Gerichts sein."

57. Wir haben euch (doch) erschaffen; warum wollt ihr (die Wahrheit) nicht anerkennen?

58. Was meint ihr über den Samen, der von euch entweicht?

59. Habt ihr ihn erschaffen, oder sind Wir die Erschaffer?

60. Wir haben unter euch den Tod (vor)bestimmt, und niemand kann Uns (daran) hindern,

61. euch durch andere zu ersetzen oder euch in einen Zustand zu versetzen, den ihr nicht kennt.

62. Wahrlich, Ihr wisst von der ersten Schöpfung. Wollt ihr denn nicht (darüber) nachdenken?

63. Habt ihr gesehen, was ihr sät?

64. Seid ihr es, die (die Saat) wachsen lässt, oder sind Wir die Wachsenlassenden?

65. Wenn Wir wollten, könnten Wir sie zu Staub zerfallen lassen, und dann würdet ihr klagen:

66. "Wir haben Verlust erlitten.

67. Nein, vielmehr sind wir (unserer Versorgung) beraubt."

68. Und denkt über das Wasser nach, das ihr trinkt:

69. Seid ihr es, die es von den Wolken herabkommen lassen, oder sind Wir die Herabsendenden?

70. Wenn Wir wollten, könnten Wir es bitter machen; warum seid ihr also nicht dankbar?

71. Und betrachtet das Feuer, das ihr (durch Reiben) zündet:

72. Habt ihr den Baum entstehen lassen, (aus dem es gewonnen wird), oder sind Wir die Entstehenlassenden?

73. Wir haben das Feuer zu einer (eindringlichen) Erinnerung (an die Hölle) gemacht, und zu einem Nutzen für die Bedürftigen unterwegs.

74. Also preise den Namen deines Herrn, des Immensen.

75. Ich schwöre bei den (Stand)orten der Sterne (im Firmament) –

76. und das ist wahrlich ein mächtiger Schwur, wenn ihr (es) nur wüsstet –,

77. dass dies ein edler Koran ist,

78. (entnommen) aus einem wohlbehüteten Buch,

79. das nur von den Reinen [den Engeln] berührt werden darf.

80. Dies(er Koran) ist eine Offenbarung vom Herrn der Welten.

81. Wollt ihr gegenüber dieser Botschaft (wirklich) nachlässig sein?

82. (Oder) wollt ihr (etwa) für eure Versorgung (danken,) indem ihr (die Wahrheit) leugnet?

83. Wenn der (Lebenshauch eines Sterbenden) zur Kehle aufsteigt,

84. und ihr dabei zuseht,

85. so sind Wir ihm (durch Unser Wissen) näher als ihr, doch ihr erkennt (es) nicht.

86. Wenn ihr nicht (bei Uns) zur Rechenschaft gezogen werdet, (wie ihr es behauptet,)

87. warum zwingt ihr (den Lebenshauch) denn nicht (in den Körper) zurück, wenn ihr die Wahrheit sprecht?

88. Wer zu den Nahegestellten (Allahs) gehört,

89. wird Ruhe, duftende Freude und ein (hoher) Garten der Wonne zuteil.

90. Und wer zu den Gefährten der Rechten zählt,

91. (dem wird gesagt:) "Frieden sei mit dir, der du zu den Gefährten der Rechten gehörst."

92. Doch wer den irregehenden Leugnern angehört,

93. dessen Empfang wird aus siedend heissem Wasser bestehen,

94. und (dann) wird er dem Höllenfeuer ausgeliefert.

95. Wahrlich, dies ist gewiss die unerschütterliche Wahrheit,

96. also preise den Namen deines Herrn, des Immensen.

57. Das Eisen (Al-Hadîd)

Siebenundfünfzigste Sure
---
29 Verse, Abfolge der Offenbarung: 94

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Was in den Himmeln und auf der Erde ist, lobpreist Allah, den Allmächtigen, den Allweisen.

2. Er hat die Herrschaft über die Himmel und die Erde. Er gibt Leben und lässt sterben, denn Er ist der Fähige über alle Dinge.

3. Er ist der Erste, (vor Dem es nichts gab,) und der Letzte (nach Dem es nichts geben kann). Und (Er ist) der Offenbare (durch Seine Zeichen), und der Verborgene (für das Auge, da über der diesseitigen Welt), und Er ist der Allwissende über jede Sache.

4. Er ist Derjenige, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf und Sich dann über den Thron erhob. Er weiss, was in die Erde eindringt und was aus ihr hervorgeht, was vom Himmel herabkommt und was zu ihm aufsteigt. Er ist mit euch (durch Sein Wissen), wo immer ihr seid, und Allah ist der Allsehende über euer Tun.

5. Er hat die Herrschaft über die Himmel und die Erde, und zu Allah werden alle Angelegenheiten zurückgebracht.

6. Er lässt die Nacht in den Tag eindringen und den Tag in die Nacht; und Er ist der Allkundige über den Inhalt der Herzen.

7. Glaubt an Allah und (an die Sunna) Seines Gesandten, und spendet von dem, was Er euch als Nachfolger (der früheren Generationen) anvertraut hat. Für diejenigen unter euch, die glauben und (auf Allahs Weg) spenden, gibt es (dereinst) eine immense Belohnung.

8. Was ist mit euch, dass ihr nicht an Allah glaubt, wo euch doch der Gesandte aufruft, an euren Herrn zu glauben? Er [Allah] nahm bereits euer Gelübde entgegen, (also kommt eurer Verpflichtung nach,) wenn ihr (wahre) Gläubige seid.

(*Er nahm bereits euer Gelübde entgegen:* Dieser Vers bezieht sich auf den Urbund, bei dem Allah die Nachkommenschaft der Kinder Adams aus ihren Lenden hervorbrachte und ihre Nafs gegen sich selbst Zeugnis ablegen liess (7:172). Er fragte sie: "Bin Ich nicht euer Herr?", worauf sie antworteten: "Doch, wir bezeugen es." Dadurch hat jeder Nafs die Herrschaft Allahs bezeugt, so dass sich am Tag der Auferstehung niemand auf Unwissenheit berufen kann. Daraus ergibt sich die Verpflichtung, Allah als einzigen Herrn anzuerkennen und Ihm allein zu dienen.)

9. Er ist Derjenige, Der die klaren Verse zu Seinem Diener herabsendet, um euch aus den Finsternissen ins Licht zu führen. Und Allah ist gegenüber euch der Teilnahmsvolle, der Barmherzige.

10. Was ist mit euch, dass ihr nicht auf Allahs Weg spenden wollt, wo doch das Erbe der Himmel und der Erde Allah (allein) gehört? Diejenigen unter euch, die (bereits) vor der Eroberung (Mekkas) gespendet und gekämpft haben, sind nicht gleich(zusetzen mit denen, die es erst danach taten.) Jene besitzen einen höheren Rang als diejenigen, die danach gespendet und gekämpft haben. Doch hat Allah beiden (Gruppen) das Beste verheissen. Und Allah ist der Allkundige über euer Tun.

11. Wer möchte Allah (in Seiner Sache) ein schönes Darlehen geben, damit Er es ihm vervielfacht und ihm einen trefflichen Lohn gewährt?

12. Am Tag, an dem du die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen sehen wirst, deren Licht vor ihnen eilt und zu ihrer Rechten ist, (wird ihnen gesagt:) "Heute gibt es eine gute Nachricht für euch: Gärten, durchzogen von Flüssen, in denen ihr ewig verweilen werdet. Das ist der immense Erfolg."

13. An jenem Tag werden die Heuchler und die Heuchlerinnen zu den Gläubigen sagen: "Wartet auf uns,

damit wir an eurem Licht teilhaben können." Ihnen wird gesagt werden: "Kehrt zurück und sucht hinter euch nach Licht." Dann wird eine Trennwand mit einer Tür zwischen ihnen errichtet. Auf der Innenseite befindet sich die Barmherzigkeit (Allahs), während ihre Aussenseite der Strafe (zugewandt) ist.

14. Sie werden rufen: "Waren wir nicht mit euch (auf der Erde)?" Ihnen wird gesagt werden: "Ja, aber ihr habt euch selbst in Versuchung geführt, ihr habt gezögert, gezweifelt und euch von leeren Hoffnungen täuschen lassen, bis der Befehl Allahs kam; so hat euch der Betrüger (Satan) hinsichtlich Allah getäuscht.

15. Heute wird weder von euch (Heuchlern) noch von denen, die ihren Unglauben (offen zeigten), ein Lösegeld angenommen. Eure Unterkunft ist das Höllenfeuer; es wird (fortan) euer nahestehender (Begleiter) sein, und dies ist ein schlimmes Ende."

16. Ist es nicht an der Zeit, dass die Herzen der Gläubigen Demut zeigen und sie sich von der Ermahnung Allahs und der Wahrheit, die Er herabgesandt hat, (bewegen lassen)? Sie sollten nicht wie jene werden, denen zuvor die Schrift gegeben wurde und deren Herzen sich im Laufe der Zeit verhärteten, woraufhin viele von ihnen zu Frevlern wurden.

17. Wisst, dass Allah die Erde nach ihrem Tod wiederbelebt. Wir haben euch die Zeichen klar dargelegt, auf dass ihr verstehen mögt.

18. Den Männern und Frauen, die Almosen geben und Allah (damit) ein ehrliches Darlehen gewähren, wird es (am Jüngsten Tag) vervielfacht, und ihnen wird ein trefflicher Lohn zuteilwerden.

19. Diejenigen, die an Allah und Seine Gesandten glauben, sind die Wahrhaftigen und die (Bluts)zeugen bei ihrem Herrn. Ihnen ist ihr Lohn und ihr Licht bestimmt. Doch diejenigen, die ungläubig sind und Unsere Zeichen

leugnen, sind die Gefährten des Höllenfeuers.

20. Wisst, dass das nähere Leben nur Spiel, Zerstreuung, (vergeblicher) Prunk, gegenseitiges Sich-Rühmen unter euch und ein Wetteifern um Mehrung an Vermögen und Kindern ist. Es ist wie das Beispiel eines Regens, dessen Pflanzenwuchs den Ackerbauern gefällt. Dann verdorrt er, und du siehst ihn vergilbt; dann wird er zu Zerfallenem. Und im späteren Leben ist schwere Pein, (aber auch) Vergebung von Allah und (Sein) Wohlgefallen. Und das nähere Leben ist weiter nichts als ein trügerischer Genuss.

21. Eilt einander (also) voraus zu einer Vergebung von eurem Herrn und einem (Paradies)garten, dessen Breite wie die Breite des Himmels und der Erde ist, vorbereitet für diejenigen, die an Allah und Seine Gesandten glauben. Das ist Allahs Gunst, die Er gewährt, wem Er will, (denn) Allah ist der Besitzer immenser Gunst.

(Vergleiche hierzu auch Vers 3:133 sowie die dazugehörige Anmerkung.)

22. Kein Unheil geschieht auf der Erde oder an euch selbst, das nicht in einem Buch verzeichnet ist, bevor Wir es ins Dasein bringen. Wahrlich, das ist ein Leichtes für Allah.

(*in einem Buch:* die wohlbehütete Tafel)

23. (Dies ist so,) damit ihr nicht betrübt seid über das, was euch entgangen ist, und euch nicht übermässig freut über das, was Er euch gegeben hat. Und Allah liebt die anmassenden Prahler nicht,

24. die geizig sind und die Menschen zum Geiz anstiften. Und wer sich (von der Wahrheit) abwendet, so ist Allah der Unabhängige, der Lobenswerte.

25. Wahrlich, Wir haben Unsere Gesandten mit den klaren Beweisen gesandt und mit ihnen die Schrift und die Waage herabkommen lassen, damit die Menschen Gerechtigkeit üben mögen. Und Wir haben (auch) das Eisen herabkommen lassen; in ihm ist starke Kraft und

vielfältiger Nutzen für die Menschen, damit Allah (dadurch) kenntlich macht, wer Ihm (in Seiner Sache) und Seinen Gesandten im Verborgenen hilft. Wahrlich, Allah ist der Starke, der Allmächtige.

26. Und Wir sandten (zuvor) bereits Noah und Abraham und verbreiteten unter ihren Nachkommen das Prophetentum und die Schrift. Unter ihren (jeweiligen Völkern) gab es einige, die rechtgeleitet waren, doch viele von ihnen waren Frevler.

27. Dann liessen Wir auf ihren Spuren weitere Gesandte folgen, und Wir liessen Jesus, den Sohn Marias, folgen, dem Wir das Evangelium gaben. In die Herzen derer, die ihm folgten, legten Wir Sanftmut und Barmherzigkeit. Das Mönchtum jedoch, das sie aus eigenem Antrieb einführten, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen, hatten Wir ihnen nicht vorgeschrieben, und sie hielten es selbst nicht in rechter Weise ein. Dennoch gewährten Wir denjenigen unter ihnen, die an (die untrennbare Einheit) Allahs glaubten, ihren Lohn. Doch viele von ihnen sind Frevler.

28. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und glaubt an (die Worte) Seines Gesandten, damit Er euch den doppelten Anteil Seiner Barmherzigkeit gewährt, euch ein Licht bestimmt, mit dem ihr (am Tag des Gerichts) voranschreiten könnt, und euch vergibt, denn Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

(Laut Jalalain richtet sich der doppelte Anteil von Allahs Barmherzigkeit an jene, die den Islam annehmen und somit vom Unglauben zum Glauben finden. Diese Belohnung würdigt ihren Mut und ihre Hingabe, sich in einem überwiegend ungläubigen Umfeld zur Wahrheit zu bekennen und Allahs Weg zu folgen.)

29. Die Leute der Schrift sollen wissen, dass sie keinen Einfluss auf Allahs Gnade haben und dass die Gunst allein in Allahs Hand liegt. Er gewährt sie, wem Er will, denn Er (allein) ist der Besitzer grosser Gunst.

58. Das Streitgespräch (Al-Mujâdalah)

Achtundfünfzigste Sure
---
22 Verse, Abfolge der Offenbarung: 105

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wahrlich, Allah hat die Worte derjenigen gehört, die mit dir über ihren Gatten debattierte und sich bei Allah (über ihn) beklagte. Allah hörte euer beider Gespräch, (denn) Allah ist gewiss der Allhörende, der Allsehende.

2. Diejenigen unter euch, die ihre Frauen zurückweisen und dabei sagen, sie seien wie der Rücken ihrer Mütter – sie sind nicht ihre Mütter, denn sie haben als Mütter nur diejenigen, die sie geboren haben – verwenden einen verwerflichen Ausdruck und sprechen nichtige Worte. Aber Allah ist wahrlich der Tilger (der Sünden), der Allvergebende.

3. Diejenigen, die ihre Frauen mit dem Rücken ihrer Mütter vergleichen und dann das Gesagte zurücknehmen, sollen (als Sühne) einen Unfreien befreien, bevor sie einander (wieder) berühren. Dies ist eine Ermahnung an euch, und Allah ist der Allkundige über euer Tun.

4. Wer jedoch keine Möglichkeit (zur Freilassung eines Unfreien) findet, soll an zwei aufeinanderfolgenden Monaten fasten, bevor sie einander (wieder) berühren. Ist er dazu nicht imstande, soll er sechzig Bedürftige speisen. Dies (dient dazu), dass ihr an Allah und (an die Sunna) Seines Gesandten glaubt. Dies sind die Schranken, die Allah euch setzt, und die Ungläubigen, (die diese Anordnungen leugnen,) werden eine schmerzhafte Strafe erleiden.

5. Diejenigen, die sich Allah und (der Sunna) Seines Gesandten widersetzen, werden (bereits im Diesseits) erniedrigt werden, wie jene, die vor ihnen erniedrigt wurden. Wir haben (hierzu) bereits deutliche Beweise

herabgesandt, und die Ungläubigen, (die das diesseitige Strafgericht leugnen,) werden eine schmerzhafte Strafe erleiden.

6. Am Tag (des Gerichts) wird Allah (dann) alle (Widersacher) auferwecken und ihnen verkünden, was sie (auf der Erde) getan haben. Allah hat (ihre Taten) genau erfasst, während sie (diese) vergessen hatten, (indem sie den Glauben aufgegeben hatten). Und Allah ist Zeuge über alle Dinge.

7. Erkennst du denn nicht, dass Allah alles weiss, was in den Himmeln und auf der Erde ist? Kein vertrauliches Gespräch findet zwischen dreien statt, ohne dass Er ihr Vierter ist, noch eines zwischen fünfen, ohne dass Er ihr Sechster ist. Und bei keiner (Gruppe), ob kleiner oder grösser als diese, ist Er (durch Sein Wissen) nicht mit dabei, wo immer sie sich befinden mögen. Am Tag der Auferstehung wird Er ihnen (dann) mitteilen, was sie getan haben, und Allah ist gewiss der Allwissende über alle Dinge.

8. Hast du nicht jene gesehen, denen das heimliche Tuscheln verboten wurde, und dann zu dem zurückkehren, was ihnen verboten wurde, um sich gegenseitig Sünde, Übertretung und Ungehorsam gegenüber dem Gesandten zuzuflüstern? Und wenn sie zu dir kommen, begrüssen sie dich mit einem Gruss, den Allah dir nicht erwiesen hat. Insgeheim denken sie: "Warum bestraft uns Allah nicht für das, was wir sagen?" Die Hölle wird ihnen genügen; sie werden in ihr brennen, und das ist wahrlich ein schlimmes Ende.

9. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr vertrauliche Gespräche miteinander führt, so sprecht nicht über mutwillige Sünden, feindselige Handlungen und Ungehorsam gegenüber dem Gesandten, sondern sprecht über Rechtschaffenheit und Frömmigkeit. Und fürchtet Allah, zu Dem ihr (letztlich) versammelt werdet.

10. Heimliche Gespräche sind (ein Werk) Satans, der damit die Gläubigen betrüben möchte. Doch ohne Allahs

Erlaubnis kann er ihnen keinen Schaden zufügen; und auf Allah sollen die Gläubigen vertrauen.

11. O ihr, die ihr glaubt, wenn zu euch gesagt wird: "Macht Platz (für die anderen) in den Versammlungen", dann macht Platz. Allah wird euch einen anderen (Platz) bereiten. Und wenn zu euch gesagt wird: "Steht auf", dann steht auf. Allah wird jene unter euch um Rang(stufen) erhöhen, die den Glauben und das Wissen verinnerlichen. Und Allah ist der Allkundige über euer Tun.

12. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr eine vertrauliche Unterredung mit dem Gesandten führen möchtet, dann sollt ihr zuvor eine Spende vorausschicken. Dies ist besser und reiner für euch, und wenn ihr (hierzu) nicht in der Lage seid, so ist Allah der Allvergebende, der Barmherzige.

(Der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) war häufig von Menschen umgeben, die ihn belästigten oder ihn bewusst mit Lügen konfrontierten, um seine Reaktion zu testen. Dies raubte wertvolle Zeit und hinderte ihn daran, sich jenen zu widmen, die mit aufrichtiger Absicht zu ihm kamen. Die vorgeschriebene Spende vor einem vertraulichen Gespräch hatte den Effekt, die Zahl der Anfragen zu verringern und oberflächlich Interessierte abzuschrecken. In erster Linie aber rief der Vers die Menschen dazu auf, ein neues Bewusstsein für Achtung und Achtsamkeit im Umgang mit dem Gesandten zu entwickeln.)

13. Fürchtet ihr (Mangel), wenn ihr Almosen vor eurer vertraulichen Unterredung vorausschickt? Wenn ihr es nicht vermögt und Allah Sich euch gnädig zuwendet, so verrichtet (wenigstens) das Gebet, entrichtet die Zakat und gehorcht Allah und Seinem Gesandten. Und Allah ist der Allkundige über euer Tun.

(Diese beiden Verse zeigen eine stufenweise Erleichterung. Die erste Anordnung im vorhergehenden Vers, vor einem vertraulichen Gespräch mit dem Gesandten eine Spende zu leisten, sollte unnötige Anfragen eindämmen und die Aufrichtigkeit im Umgang mit dem Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) fördern. Der vorliegende Vers bringt eine weitere Erleichterung, indem er auf die Schwierigkeit für viele Gläubige hinweist und die Verpflichtung weiter abschwächt. Der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) hob die Regelung daraufhin vollständig auf. Ziel dieser Massnahme

war es, einen respektvolleren und bewussteren Umgang mit dem Gesandten zu fördern, ein Ziel, das erreicht wurde, alhamduliLlah. Dies zeigt die Barmherzigkeit des Propheten, der stets darum bemüht war, die religiöse Praxis seiner Gemeinschaft zu erleichtern.)

14. Siehst du denn jene (Heuchler) nicht, die sich Leute zu Verbündeten nehmen, über die Allah erzürnt ist? Sie gehören weder zu euch noch zu ihnen, und sie leisten wissentlich falsche Eide.

15. Allah hat für sie eine schwere Strafe vorbereitet, (denn) schlimm ist wahrlich, was sie tun.

(Das Verhalten der Heuchler ist besonders verwerflich, weil es Täuschung, falsche Schwüre im Namen Allahs, Doppelmoral und die Unterstützung von Gegnern des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) vereint. Solche Handlungen untergraben nicht nur die persönliche Aufrichtigkeit, sondern stören auch das soziale Gefüge der gläubigen Gemeinschaft.)

16. Sie benutzen ihre Eide als Schutzschirm und halten (die Menschen) von Allahs Weg ab. Ihnen wird eine erniedrigende Strafe zuteilwerden.

17. Weder ihr Besitz noch ihre Kinder werden ihnen vor Allah von Nutzen sein. Sie werden die Insassen des Feuers sein und ewig darin verweilen.

18. Am Tag, an dem Allah sie alle auferwecken wird, werden (die Heuchler) Ihm (die Treue) schwören wollen, so wie sie euch (diese) geschworen haben, und sie werden (dabei) hoffen, dass sie sich auf etwas (stützen können), obschon sie Lügner sind.

19. Satan hat sie in seinen Bann gezogen und sie das Gedenken an Allah vergessen lassen. Sie gehören zur Gefolgschaft Satans, und die Gefährten von Satans Partei sind gewiss die Verlierer.

20. Wahrlich, diejenigen, die Allah und Seinem Gesandten entgegentreten, werden (dereinst) zu den Erniedrigsten gehören.

(Dieser Vers weist darauf hin, dass die Heuchler, die sich als Gläubige ausgeben, in Wahrheit jedoch Allah und Seinem Gesandten entgegenwirken, im Jenseits den tiefsten Rang in der Hölle einnehmen werden.)

21. Allah hat (auf der wohlbehüteten Tafel) niedergeschrieben: "Wahrlich, Ich werde siegen, Ich und Meine Gesandten." Wahrlich, Allah ist der Starke, der Allmächtige.

22. Unter den Gläubigen, die an Allah und den Jüngsten Tag glauben, wirst du niemals Menschen finden, die Zuneigung zu jenen empfinden, die sich Allah und Seinem Gesandten widersetzen, selbst dann nicht, wenn es ihre Väter, Söhne, Brüder oder Verwandten sind. Jene (wahren Gläubigen) sind es, in deren Herzen Er den Glauben gefestigt hat und die Er mit Seiner Hilfe stärkt. Er wird sie in Gärten eintreten lassen, durcheilt von Flüssen, um ewig darin zu verweilen. Allah ist mit ihnen zufrieden, und sie sind mit Ihm zufrieden. Sie gehören zur Gefolgschaft Allahs, und die Gefährten von Allahs Partei sind gewiss die Erfolgreichen.

(Dies ist einer der kraftvollsten Verse des Korans. Er stellt unmissverständlich klar, dass wahrer Glaube nicht nur aus Bekenntnis, sondern aus kompromissloser innerer Loyalität zu Allah besteht, selbst dann, wenn dies bedeutet, sich im Herzen von den ungläubigen Verwandten zu distanzieren. Der Vers unterscheidet zwischen blosser Zugehörigkeit und echter Verbundenheit mit der Wahrheit. Wer wirklich glaubt, stellt seine Treue zu Allahs Wahrheit über jede Beziehung, die den Tawhid leugnet oder nicht vorbehaltslos anerkennt. Die Gewissheit um Allah, verbunden mit dem Streben nach Seiner Zufriedenheit, macht diesen Vers zu einem Prüfstein für die Aufrichtigkeit des Glaubens. Dabei ist jedoch wichtig zu betonen, dass diese innere Distanzierung nicht bedeutet, dass man den Kontakt mit ungläubigen Familienmitgliedern abbrechen soll. Allah weist uns an, die familiären Bande zu wahren und das Band der Verwandtschaft nicht zu durchtrennen. Es geht in diesem Vers also um die innere Haltung, nicht um die äussere Beziehung oder soziale Absonderung.)

59. Das Zusammentreiben (Al-Hashr)

Neunundfünfzigste Sure
---
24 Verse, Abfolge der Offenbarung: 101

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Was in den Himmeln und auf der Erde ist, lobpreist Allah, den Allmächtigen, den Allweisen.

2. Er ist Derjenige, der die Ungläubigen unter den Leuten der Schrift aus ihren Wohnstätten zum ersten Zusammentreiben hinausführte. Ihr habt nicht geglaubt, dass sie (jemals) wegziehen würden, und sie meinten, ihre Festungen würden sie vor Allah schützen. Doch Allah kam über sie, von wo sie es nicht erwarteten, und warf Schrecken in ihre Herzen. Sie zerstörten ihre Häuser mit ihren eigenen Händen und mit den Händen der Gläubigen. So zieht eine Lehre daraus, ihr Einsichtigen.

   (Der Clan der Banu Nadîr brach den Pakt gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Sicherheit, indem sie einen Mordanschlag auf den Propheten planten. Als Folge dieses Verrats wurden sie aus ihren Festungen vertrieben. Der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) gewährte ihnen jedoch Vergebung unter der Bedingung, dass sie Medina friedlich verlassen. Die meisten von ihnen zogen daraufhin nach Khaybar um.)

3. Und wenn Allah nicht die Verbannung für sie bestimmt hätte, dann hätte Er sie gewiss im Diesseits (vernichtend) bestraft; und im Jenseits erwartet sie (ohnehin) die Strafe des Feuers.

4. Dies (geschah), weil sie sich Allah und Seinem Gesandten feindlich stellten. Und wer Allah (in Seiner Sache) entgegenwirkt, so ist Allah gewiss hart im Bestrafen.

5. Was ihr an Palmen gefällt habt oder auf ihren Wurzeln stehen liesset, es geschah mit Allahs Erlaubnis; und damit erniedrigte Er die Frevler.

(Die Banu Nadîr wurden nicht in offener Schlacht bekämpft, sondern durch eine gezielte Belagerung. Das Fällen von Dattelpalmen, die als Nahrungsquelle, Baumaterial und Brennholz dienten, war ein strategischer Schritt, um den Widerstand zu brechen. Diese Massnahme, die ihre Lebensgrundlage traf, führte schliesslich zur Aufgabe ihrer Festungen.)

6. Für das, was Allah Seinem Gesandten von ihrem Besitz als (kampflose) Beute gewährt hat, habt ihr weder Pferde noch Kamele einsetzen müssen. Allah gibt Seinen Gesandten die Oberhand über wen Er will, denn Allah ist der Fähige über alle Dinge.

7. Was Allah Seinem Gesandten von den Bewohnern der Städte an Beute zurückkehren liess, gehört Allah, dem Gesandten, den nahen Verwandten, den Waisen, den Bedürftigen und dem Reisenden in Not, damit es nicht (nur) unter den Unabhängigen unter euch zirkuliert. Nehmt, was euch der Gesandte gibt, und meidet, was er euch verbietet. Und fürchtet Allah, denn Allah ist streng in der Bestrafung.

8. (Die Beute gehört auch) den armen Auswanderern, die aus ihren Wohnstätten vertrieben und um ihren Besitz gebracht wurden, weil sie nach Allahs Gnade und Seinem Wohlgefallen strebten, indem sie Seinem Gesandten in Allahs Sache beistehen wollten. Das sind die Wahrhaftigen.

9. (Und die Beute gehört auch) jenen, die sich bereits vor ihnen in Medina niedergelassen und den Glauben angenommen hatten. Sie lieben diejenigen, die zu ihnen ausgewandert sind, und empfinden in ihren Herzen kein Verlangen nach dem, was diesen gegeben wurde. Vielmehr ziehen sie diese sich selbst vor, selbst wenn sie in Bedürftigkeit leben. Und diejenigen, die sich vor der Gier ihres Selbst [Nafs] schützen, das sind gewiss die Erfolgreichen.

10. (Und die Beute gehört auch) jenen, die nach ihnen kamen und sagen: "Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorausgegangen sind; und lasse in unseren Herzen keinen Groll aufkommen gegen

diejenigen, die glauben. Unser Herr, Du bist der Teilnahmsvolle, der Barmherzige."

11. Hast du (etwa) nicht die Heuchler gesehen, die zu ihren ungläubigen Brüdern unter den Leuten der Schrift sagen: "Solltet ihr vertrieben werden, werden wir mit euch wegziehen. Wir werden niemals jemandem gehorchen, der euch schadet. Und sollte man euch angreifen, werden wir euch beistehen." Allah bezeugt, dass sie lügen.

12. Wenn sie vertrieben werden, dann ziehen jene (Heuchler) nicht mit ihnen hinaus. Und wenn sie angegriffen werden, stehen sie ihnen nicht bei. Und selbst wenn sie ihnen beistehen würden, würden sie (ihnen bald) den Rücken kehren, und danach würde ihnen (selbst) nicht geholfen werden.

13. Wahrlich, in ihren Herzen hegen sie mehr Furcht vor euch als vor Allah. Dies (ist so), weil sie (eben) Leute sind, die nicht verstehen.

14. Sie werden nicht geschlossen gegen euch kämpfen, ausser aus befestigten Städten oder von hinter Mauern. Ihre internen Unstimmigkeiten sind extrem. Du magst denken, sie seien vereint, doch ihre Herzen sind gespalten. Dies (ist so), weil sie (eben) Leute sind, die nicht verstehen.

15. Sie sind wie jene, die kurz vor ihnen lebten und die verheerenden Folgen ihrer Taten erfahren mussten; (auch) sie werden eine schmerzhafte Strafe erleiden.

16. (Die Heuchler) sind wie Satan, wenn er zum Menschen sagt: "Leugne (den Glauben)", und sobald er den Glauben geleugnet hat, sagt er: "Ich spreche mich los von dir, denn ich fürchte Allah, den Herrn der Welten."

17. Letztendlich werden beide dauerhaft im Feuer verweilen. Das ist der Lohn der Ungerechten.

(*werden beide dauerhaft im Feuer verweilen:* Sowohl derjenige, der in die Irre führt, als auch derjenige, der in die Irre geführt wurde.)

18. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und jedes Selbst [Nafs] soll (darüber) nachdenken, was es für morgen vorausschicken (möchte). Fürchtet Allah, denn Allah ist wahrlich der Allkundige über euer Tun.

19. Und seid nicht wie jene, die Allah vergessen haben, woraufhin Er sie sich selbst vergessen liess. Das sind die (wahren) Frevler.

20. Die Gefährten des Feuers und die Gefährten des Paradieses sind nicht gleich. Die Gefährten des Paradieses sind die (wahrhaft) Erfolgreichen.

21. Hätten Wir diesen Koran auf einen Berg herabgesandt, so hättest du gesehen, wie er sich aus Ehrfurcht vor Allah erniedrigen und spalten würde. Wir prägen solcherart Gleichnisse für die Menschen, damit sie nachdenken.

22. Er ist Allah, ausser Dem es keine Gottheit gibt. Er kennt das Verborgene und das Sichtbare; und Er ist der Allerbarmer, der Barmherzige.

23. Er ist Allah, ausser Dem es keine Gottheit gibt. (Er ist) der Souverän, der Reine, der Friede, der Beruhigende, der Wachende, der Allmächtige, der Bezwingende, der Überlegene. Hoch erhaben ist Allah über das, was sie Ihm beigesellen.

24. Er ist Allah, der Schöpfer, der Individualisierer, der (vollkommene) Gestalter. Ihm gehören die schönsten Namen. Ihn lobpreist, was in den Himmeln und auf der Erde ist; und Er ist der Allmächtige, der Allweise.

60. Die Geprüfte (Al-Mumtahinah)

Sechzigste Sure
---
13 Verse, Abfolge der Offenbarung: 91

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch nicht Meine Feinde und eure Feinde zu Verbündeten, indem ihr ihnen Zuneigung entgegenbringt, wo sie doch die Wahrheit leugnen, die euch offenbart wurde, und sie den Gesandten und euch vertreiben, nur weil ihr an Allah, euren Herrn, glaubt. Wenn ihr ausgezogen seid, um euch auf Meinem Weg abzumühen und nach Meinem Wohlgefallen zu streben, werdet ihr ihnen insgeheim Zuneigung zeigen, wo Ich doch der Allwissende bin, Der weiss, was ihr verborgen haltet und was ihr offenlegt? Und wer es dennoch tut, der irrt wahrlich vom geraden Weg ab.

2. Wenn sie die Oberhand über euch gewinnen, werden sie euch feindlich gesinnt sein und ihre Hände und Zungen zum Bösen gegen euch richten. Sie wünschen sich, dass (auch) ihr ungläubig werdet.

3. Weder eure nahen Verwandten noch eure Kinder werden euch am Tag der Auferstehung von Nutzen sein. Er wird unter euch richten, und Allah ist der Allsehende über euer Tun.

4. Ihr habt ein schönes Beispiel an Abraham und denen, die mit ihm waren, als sie zu ihrem Volk sagten: "Wir sind frei von euch und von dem, was ihr neben Allah anbetet. Wir lehnen euch ab. Zwischen uns und euch hat sich (nun) klar Feindschaft und Abneigung gezeigt, auf immer, bis ihr an Allah allein glaubt." – Abgesehen von Abrahams Wort zu seinem Vater: "Ich werde für dich um Vergebung bitten, doch ich habe keine Macht, um dir vor Allah zu helfen." (Nachdem sie sich von ihrem Volk getrennt hatten, sagten sie:) "Unser Herr, auf Dich setzen wir unser Vertrauen, zu Dir kehren wir (reumütig) zurück, und zu

Dir ist das (endgültige) Ziel.

(Abraham (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) bat zunächst für seinen Vater um Vergebung, weil er es ihm versprochen hatte. Als ihm jedoch bewusst wurde, dass sein Vater von Allah als Feind eingestuft wird, zog er seine Bitte um Vergebung zurück. Diese Erkenntnis basiert sowohl auf Tafsirs als auch auf Sure 9:114, und unterstreicht die Lehre, dass Gläubige nicht für die Ungläubigen um Vergebung bitten sollen, die Allah gegenüber feindselig sind, Ihm Teilhaber zur Seite stellen oder die Wahrheit leugnen. Da Allah das Beigesellen von Teilhabern nicht vergibt, soll man hierfür auch nicht um Vergebung für Polytheisten bitten.)

5. Unser Herr, mach uns nicht zu einer Versuchung für die Ungläubigen und vergib uns, unser Herr. Du bist wahrlich der Allmächtige, der Allweise."

6. In ihnen [Abraham und seinen Gefährten] findet ihr ein gutes Beispiel für jeden, der auf Allah und den Jüngsten Tag hofft. Und wer sich (von Allahs Gesetzgebung) abwendet, (so ist) Allah gewiss der Unabhängige, der Lobenswerte.

7. Es ist (jedoch) möglich, dass Allah zwischen euch und jenen, mit denen ihr (einst) verfeindet wart, Freundschaft entstehen lässt. Allah hat die Macht (dazu), und Allah ist der Allvergebende, der Barmherzige.

8. Allah verbietet euch nicht, gegenüber jenen, die euch (in Bezug) auf euren Dîn nicht bekämpft und euch nicht aus euren Wohnstätten vertrieben haben, Güte zu erweisen und Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Wahrlich, Allah liebt die Gerechten.

9. Allah verbietet euch lediglich jene als Verbündete zu nehmen, die euch wegen eures Dîns bekämpft haben, euch aus euren Wohnstätten vertrieben oder sich an eurer Vertreibung beteiligt haben. Diejenigen, die sie (dennoch) als Verbündete nehmen, sind die Ungerechten.

10. O ihr, die ihr glaubt, wenn gläubige Frauen als Auswanderinnen zu euch kommen, dann prüft sie (auf ihren Glauben). Allah kennt ihren Glauben allerdings besser (als ihr). Wenn ihr sie als (wahre) Gläubige

erkennt, dann bringt sie nicht zu den Ungläubigen zurück. Sie sind ihnen nicht (als Ehefrauen) erlaubt, noch sind die Ungläubigen ihnen (als Ehemänner) erlaubt. Gebt den Ungläubigen (jedoch) das zurück, was diese (einst als Brautgabe) entrichtet hatten. Und es ist keine Sünde für euch, diese (Frauen) zu heiraten, wenn ihr ihnen ihre Brautgaben gebt. Und haltet nicht an den Ehebünden mit ungläubigen Frauen fest. Fordert zurück, was ihr (als Brautgabe) entrichtet habt, und sie sollen zurückfordern, was sie (für euch) ausgegeben haben. Dies ist Allahs Urteil. Er richtet zwischen euch, und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

11. Und wenn eine eurer (Ehe)frauen zu den Ungläubigen übergeht und ihr anschliessend Beute macht, sollt ihr den (Gläubigen), deren (Ehe)frauen fortgegangen sind, den Betrag erstatten, den sie (als Brautgabe) ausgegeben hatten. Und fürchtet Allah, an Den ihr glaubt.

12. O Prophet, wenn gläubige Frauen (aus Mekka) zu dir kommen und dir versprechen, dass sie Allah nichts beigesellen, nicht stehlen, nicht Unzucht begehen, ihre Kinder nicht töten, keine Verleumdung hervorbringen, die sie zwischen ihren Händen und Füssen erdichtet haben, und dir in rechtmässigen Dingen nicht ungehorsam sind, dann nimm ihr Versprechen an und bitte Allah um Vergebung für sie, denn Er ist der Allvergebende, der Barmherzige.

13. O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch kein Volk zu Verbündeten, dem Allah zürnt. Sie haben die Hoffnung auf das Jenseits verloren, so wie die Ungläubigen (allgemein) keine Hoffnung (auf die Auferstehung) der Bewohner der Gräber haben.

61. Die Reihe (As-Saff)

Einundsechzigste Sure
---
14 Verse, Abfolge der Offenbarung: 109

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Was in den Himmeln und auf der Erde ist, lobpreist Allah, den Allmächtigen, den Allweisen.

2. O ihr, die ihr glaubt, warum sagt ihr, was ihr nicht tut?

3. Es ist zutiefst verwerflich vor Allah, dass ihr sagt, was ihr nicht tut.

4. Wahrlich, Allah liebt diejenigen, die auf Seinem Weg in geschlossener Reihe kämpfen, als wären sie ein gefestigter Bau.

5. Und (erinnere daran,) als Moses zu seinem Volk sagte: "O mein Volk, warum fügt ihr mir Leid zu, wo ihr doch wisst, dass ich der Gesandte Allahs an euch bin?" Und als sie abwichen, liess Allah ihre Herzen abweichen, (denn) Allah leitet die ungerechten Leute nicht recht.

6. Und (erinnere daran,) als Jesus, der Sohn der Maria, sagte: "O Kinder Israels, ich bin Allahs Gesandter für euch, um das zu bestätigen, was vor mir von der Tora da war, und um einen Gesandten nach mir zu verkünden, dessen Name Ahmad sein wird." Doch als er mit den klaren Zeichen zu ihnen kam, sagten sie: "Das ist (bloss) offenkundige Zauberei."

(Ahmad und Muhammad stammen von derselben linguistischen Wurzel und haben im Wesentlichen dieselbe Bedeutung: 'der Liebenswerte' oder 'der Rühmliche'. Beide Namen leiten sich von der arabischen Wurzel 'ḥ-m-d' ab, die mit Lob, Dank und Anerkennung verbunden ist. Aussagen, die jenen in diesem Vers ähneln, finden sich auch im Evangelium, besonders im Johannes-Evangelium, Kapitel 16, Verse 7 und 12–13, wo Jesus (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) einen kommenden Gesandten ankündigt.)

7. Wer ist ungerechter als derjenige, der gegen Allah eine Lüge erfindet, obschon er zum Islam aufgerufen wird? Und Allah leitet die ungerechten Leute nicht recht.

8. Sie möchten das Licht Allahs mit ihren Mündern auslöschen, doch Allah wird Sein Licht vollenden, auch wenn es den Ungläubigen zuwider ist.

9. Er ist Derjenige, Der Seinen Gesandten mit der Rechtleitung und dem wahren Dîn gesandt hat, um diesen über alle (anderen) Glaubensordnungen überlegen zu machen, auch wenn es den Polytheisten zuwider ist.

10. O ihr, die ihr glaubt, soll ich euch (den Weg) zu einem Handel weisen, der euch vor einer schmerzhaften Strafe bewahren wird?

11. Glaubt an Allah und (an die Sunna) Seines Gesandten und ringt auf Allahs Weg mit eurem Besitz und eurer Person. Das ist besser für euch, wenn ihr (es) nur wüsstet.

12. (Wenn ihr dies tut,) wird Er euch eure Sünden vergeben und euch in Gärten einführen, die von Flüssen durchzogen sind, und euch angenehme Wohnstätten in den Gärten des dauerhaften Aufenthalts gewähren. Das ist der immense Erfolg.

13. (Aber vorher) wird Er euch noch etwas anderes gewähren, das euch lieb ist: Allahs Hilfe und ein naher Sieg. Also verkünde den Gläubigen die frohe Botschaft.

14. O ihr, die ihr glaubt, seid Allahs Helfer, so wie Jesus, der Sohn der Maria, als er zu (seinen) Jüngern sagte: "Wer sind meine Helfer auf Allahs Weg?" Die Jünger sagten: "Wir sind Allahs Helfer." Daraufhin glaubte ein Teil der Kinder Israels (an ihn als Gesandten), während ein anderer Teil (ihn als Gesandten) leugnete. Und Wir stärkten diejenigen, die (an seine Botschaft) glaubten, so dass sie die Oberhand über ihre Feinde gewannen.

62. Der Freitag (Al-Jumu'ah)

Zweiundsechzigste Sure
---
11 Verse, Abfolge der Offenbarung: 110

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Was in den Himmeln und was auf der Erde ist, lobpreist Allah, den Souverän, den Reinen, den Allmächtigen, den Allweisen.

2. Er ist Derjenige, Der unter den Unbelesenen einen Gesandten aus ihrer Mitte erweckt hat, der ihnen Seine Zeichen vorträgt, sie läutert und ihnen das Buch und die Weisheit lehrt, nachdem sie sich in offenkundigem Irrtum befanden.

   (Das "Buch" bezieht sich auf den Koran, während mit der "Weisheit" die Sunna des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) gemeint ist.)

3. Und (dieser Gesandte wurde auch) für (alle) anderen gesandt, die sich ihnen (bislang) noch nicht (im Glauben) angeschlossen haben. Und Er ist der Allmächtige, der Allweise.

   (Dieser Vers bezieht sich nicht nur auf die Menschen zur Zeit des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), sondern auch auf alle zukünftigen Generationen, die zum Islam finden, und das bis zum Tag des Jüngsten Gerichts. Es betont die universelle und zeitlose Botschaft des Islams.)

4. Das ist Allahs Huld. Er gewährt sie, wem Er will, denn Allah ist der Besitzer grosser Huld.

   (Die Huld bezieht sich in diesem Kontext auf die Rechtleitung Allahs.)

5. Das Gleichnis derjenigen, denen die Tora auferlegt wurde, die sie (jedoch) nicht befolgen, ist das eines Esels, der Bücher trägt. Schlimm ist das Gleichnis der Menschen, die Allahs Verse leugnen. Und Allah weist den ungerechten Leuten nicht den Weg.

(Wenn die Juden und Christen ihre eigenen Schriften befolgen würden, würden sie den Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) und den Koran anerkennen. Seine Ankunft wurde in den früheren Schriften Allahs prophezeit, und er wird im Hohelied 5:10-16 nicht nur beschrieben, sondern im Vers 16 sogar namentlich als "Mahammadim" [מַחֲמַדִּים = der Liebenswerte] erwähnt.)

6. Sprich: "O ihr Juden, wenn ihr behauptet, dass ihr Allahs Schützlinge seid, unter Ausschluss aller anderen Menschen, dann wünscht euch doch den Tod, wenn ihr wahrhaftig seid."

7. Aber sie werden ihn sich niemals wünschen, wegen dessen, was ihre Hände (an schlechten Taten) vorausgeschickt haben. Und Allah weiss über die Ungerechten Bescheid.

8. Sprich: "Der Tod, vor dem ihr flieht, wird euch gewiss einholen. Danach werdet ihr zu Dem zurückgebracht, Der das Verborgene und das Sichtbare kennt, und Er wird euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet."

9. O ihr, die ihr glaubt, wenn zum Freitagsgebet gerufen wird, dann eilt hin, um Allah zu gedenken, und lasst den Handel ruhen. Dies ist besser für euch, wenn ihr (es) nur wüsstet.

10. Und wenn das Gebet beendet ist, dann zerstreut euch im Land und trachtet nach Allahs Huld. Und gedenkt Allahs häufig, auf dass ihr Erfolg haben mögt.

11. Doch wenn sie einen Handel oder eine Unterhaltung wahrnehmen, eilen sie dorthin und lassen dich stehen. Sprich: "Was bei Allah ist, ist besser als (jedes) Vergnügen und (jeder) Handel. Und Allah ist der beste Versorger."

63. Die Heuchler (Al-Munâfiqûn)

Dreiundsechzigste Sure

---

11 Verse, Abfolge der Offenbarung: 104

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wenn die Heuchler zu dir kommen, sagen sie: "Wir bezeugen, dass du Allahs Gesandter bist." (Ob sie dies bezeugen oder nicht,) Allah weiss, dass du Sein Gesandter bist, und Allah bezeugt, dass die Heuchler Lügner sind.

2. Sie nutzen ihre Eide als Schutzschirm und halten von Allahs Weg ab. Wahrlich, ihr Verhalten ist verwerflich.

3. Dies (ist so), weil sie (einst) glaubten und dann ungläubig wurden. Ihre Herzen wurden versiegelt, und so verstehen sie nichts (mehr).

4. Wenn du sie ansiehst, gefällt dir ihr (äusseres) Erscheinungsbild, und wenn sie sprechen, hörst du auf ihre Worte. Sie sind wie angelehnte Balken, überzeugt davon, dass jeder Ruf auf sie ziele. Sie sind der (eigentliche) Feind, also hüte dich vor ihnen. Allahs Feindschaft ist auf ihnen, weil sie sich (in Täuschung) abwenden.

   (Die Heuchler sind weitaus problematischer als gewöhnliche Ungläubige, da sie sich als Gläubige ausgeben und den Dîn von innen heraus untergraben, ähnlich einem Virus, das sich einnistet. Sie stellen eine der grössten Bedrohungen für die Gemeinschaft der Gläubigen dar, weil sie versuchen, den Glauben zu verfälschen, indem sie zahlreiche Neuerungen einführen. Nicht umsonst bezeugen mehrere Verse und Hadithe, dass ihnen in der Hölle der tiefste Rang bestimmt ist.)

5. Und wenn zu ihnen gesagt wird: "Kommt her, damit der Gesandte Allahs für euch um Vergebung bittet", dann wenden sie ihre Köpfe zur Seite, und du siehst, wie sie sich hochmütig abkehren.

6. Es macht keinen Unterschied, ob du für sie um Vergebung bittest oder nicht. Allah wird ihnen nicht vergeben, denn Allah leitet die Frevler nicht recht.

7. Sie sind es, die sagen: "Gebt nichts für jene aus, die beim Gesandtem Allahs sind, damit sie auseinanderlaufen." (Dabei) gehören Allah die Schätze der Himmel und der Erde, doch die Heuchler begreifen (es) nicht.

8. Sie sagen (auch): "Wenn wir nach Medina zurückkehren, wird sicherlich der Mächtigere den Schwächergestellten (aus der Stadt) vertreiben (können)." Die Macht liegt (nur) bei Allah (und der Sieg gehört) Seinem Gesandten sowie den (wahren) Gläubigen, doch die Heuchler wissen (es) nicht.

(*"der Mächtigere den Schwächergestellten vertreiben":* Eine solche Aussage deutet auf ein gravierendes Problem in der Aqidah (Glaubenslehre) hin. Nicht soziale Stellung, zahlenmässige Überlegenheit oder Ausrüstung entscheiden über den Ausgang von Ereignissen, sondern allein Allah. Mit Seiner Unterstützung können, so Allah will, zehn scheinbar Schwächere hundert andere besiegen. Was geschieht, unterliegt allein Allahs Befehl, und wen Er beschützt, den kann niemand besiegen.)

9. O ihr, die ihr glaubt, lasst euch nicht durch euren Besitz und eure Kinder vom Gedenken an Allah ablenken. Diejenigen, die dies tun, sind die Verlierer.

10. Und spendet von dem, was Wir euch gegeben haben, ehe der Tod einen von euch ereilt, und er (dann) sagt: "Mein Herr, würdest Du mich doch nur zurückstellen bis zu einer nahen Frist, so würde ich spenden und wäre von den Rechtschaffenen."

11. (Doch) Allah schiebt ein Selbst [Nafs] niemals auf, wenn seine Frist gekommen ist. Und Allah ist der Allwissende über euer Tun.

64. Der Verlust (At-Taghâbun)

Vierundsechzigste Sure
---
18 Verse, Abfolge der Offenbarung: 108

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Was in den Himmeln und auf der Erde ist, lobpreist Allah. Sein ist die Herrschaft, Ihm gebührt das Lob, und Er ist der Fähige über alle Dinge.

2. Er ist Derjenige, Der euch erschaffen hat. Unter euch sind Ungläubige und unter euch sind Gläubige, und Allah ist der Allsehende über euer Tun.

3. Er hat die Himmel und die Erde zu einem wahren (Zweck) erschaffen, und Er hat euch geformt; und welch schöne Gestalt Er euch verliehen hat. Und zu Ihm ist das Ziel.

4. Er weiss, was in den Himmeln und auf der Erde ist, und Er weiss, was ihr verheimlicht und offenlegt, denn Allah ist der Allwissende über das Innerste der Brüste.

5. Ist die Nachricht von den früheren Ungläubigen nicht zu euch gelangt, die die Folgen ihrer Taten (durch die diesseitige Strafe) gekostet haben und (im Jenseits) eine schmerzhafte Strafe erleiden werden?

6. Dies (geschah), weil ihre Gesandten mit eindeutigen Beweisen zu ihnen gekommen waren und sie sagten: "Sollen uns (etwa) Menschen (wie wir) den Weg weisen? So leugneten sie (ihre Botschaft) und wandten sich ab. Doch Allah ist auf niemanden angewiesen, denn Allah ist der Unabhängige, der Lobenswerte.

7. Die Ungläubigen behaupten, sie würden nicht auferweckt. Sprich: "Aber doch, bei meinem Herrn, ihr werdet ganz gewiss auferweckt, und dann werdet ihr über das informiert, was ihr zu tun pflegtet. Und das ist ein

Leichtes für Allah."

8. Also glaubt an Allah und (an die Sunna) Seines Gesandten sowie an das Licht [den Koran], das Wir herabgesandt haben. Und Allah ist der Allkundige über euer Tun.

9. Und (erinnere) an den Tag, da Er euch zum Tag der Versammlung zusammenführen wird. Das wird der Tag des gegenseitigen Verlusts sein. Wer (jedoch) an Allah glaubt und rechtschaffen handelt, dessen Missetaten wird Er tilgen und ihn in Gärten einlassen, durchzogen von Flüssen, um dauerhaft darin zu verweilen, auf ewig. Das ist der immense Gewinn.

(*der Tag des gegenseitigen Verlusts:* Der Titel der Sure wird aus diesem Vers abgeleitet. Er bezieht sich auf eine Situation, in der eine oder mehrere Parteien versuchen, sich gegenseitig zu übervorteilen, weil sie durch Blutsbande, Stammeszugehörigkeit oder ein Interesse verbunden sind. Diese Bevorzugung aufgrund von Verbindungen führt zu Ungerechtigkeiten, da der Schwerpunkt nicht auf der Wahrheit, sondern auf der Zugehörigkeit liegt. Diese Dynamik spiegelt sich auch im Verhalten zahlreicher Ungläubigen wider, die sich wegen Allianzen oder Zugehörigkeitsgefühlen von der Wahrheit abwenden. Der Begriff "gegenseitiger Verlust" betont, dass diejenigen, die ihre Entscheidungen auf Zugehörigkeit gründen, sich gegenseitig schaden, indem sie bewusst die Zugehörigkeit über die Wahrheit stellen.)

10. Und diejenigen, die ungläubig sind und Unsere Zeichen leugnen, werden die Bewohner des Feuers sein, in dem sie ewig verweilen werden; und welch schlimmes Ende dies ist.

11. Kein Unheil trifft (den Menschen,) es sei denn mit Allahs Erlaubnis. Wer an Allah glaubt, dessen Herz leitet Er recht, und Allah ist der Allwissende über alle Dinge.

12. Gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten. Wenn ihr euch (jedoch) abkehrt, so (wisst, dass) Unserem Gesandten nur die deutliche Übermittlung (der Botschaft) obliegt.

13. Allah, es gibt keine Gottheit ausser Ihm, und auf Allah sollen sich die Gläubigen verlassen.

14. O ihr, die ihr glaubt, unter euren Gattinnen und Kindern gibt es solche, die euch (im Hinblick auf Allahs Gericht) feind sein können; seid also vorsichtig in Bezug auf sie. Doch wenn ihr nachsichtig seid, (ihre Fehler) erlasst und (ihnen aufrichtig) vergebt, so ist (auch) Allah (euch gegenüber) der Allvergebende, der Barmherzige.

(Der Vers richtet sich durch das maskuline Possessivpronomen eindeutig an Männer, weshalb in den klassischen Tafsirs ausdrücklich von "Gattinnen" die Rede ist. Eine mögliche Weisheit könnte darin liegen, dass insbesondere Männer, als Träger der Verantwortung, sorgfältig abwägen sollen, wen sie zur Gattin nehmen, und sich dabei nicht von niederen Beweggründen leiten lassen, Allahu a'lam. Doch der moralische Gehalt des Verses lässt sich auf alle Gläubigen übertragen. Sowohl Ehepartner als auch Kinder können durch emotionale Bindung und weltliche Einflussnahme zur Prüfung für den Glauben werden. Die Botschaft ist damit allgemein gültig: Die Gläubigen, Männer wie Frauen, sollen auf ihre Bindungen achten und stets Allahs Zufriedenheit anstreben.)

15. Euer Besitz und eure Kinder sind nur eine Versuchung, während bei Allah eine grosse Belohnung ist.

16. So fürchtet Allah, so gut ihr könnt, hört zu, gehorcht und spendet (für Allahs Sache), denn das ist zu eurem Besten. Und diejenigen, die sich vor ihrer eigenen Habsucht bewahren, sind die Erfolgreichen.

17. Wenn ihr Allah ein gutes Darlehen gebt, so wird Er es euch vervielfachen und euch vergeben; und Allah ist der Dankbare, der Nachsichtige,

18. der Kenner des Verborgenen und des Sichtbaren, der Allmächtige, der Allweise.

65. Die Scheidung (At-Talâq)

Fünfundsechzigste Sure
---
12 Verse, Abfolge der Offenbarung: 99

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. O Prophet, wenn ihr die Frauen scheidet, dann vollzieht die Scheidung in Anbetracht ihrer Wartezeit und berechnet die Wartezeit genau. Fürchtet Allah, euren Herrn, und weist sie nicht aus ihren Häusern aus. Ebenso sollen sie nicht (von selbst) ihre Häuser verlassen, es sei denn, sie haben eine offensichtliche Schändlichkeit begangen. Dies sind die Schranken Allahs, und wer diese Schranken überschreitet, fügt sich selbst Unrecht zu. Und du weisst nicht, vielleicht bringt Allah danach etwas (Unvermutetes) hervor.

2. Wenn sie das Ende ihrer Wartezeit erreicht haben, dann haltet sie in rechtmässiger Weise zurück oder trennt euch in rechtmässiger Weise von ihnen. Lasst zwei gerechte (Männer) aus eurer Mitte (darüber) Zeugnis ablegen, und seid aufrichtig in der Bezeugung vor Allah. Dies ist eine Ermahnung für jeden, der an Allah und den Jüngsten Tag glaubt. Und wer Allah fürchtet, dem schafft Er einen Ausweg (aus der Schwierigkeit).

3. (Er wird) ihm Versorgung von dort gewähren, wo er es nicht erwartet, und wer auf Allah vertraut, dem genügt Er. Wahrlich, Allah erreicht immer Sein Ziel, (denn) Er hat für alles eine Bestimmung festgelegt.

4. Und diejenigen eurer Frauen, bei denen keine Menstruation mehr eintritt – wenn ihr im Zweifel seid –, deren Wartezeit beträgt drei Monate. Dasselbe gilt für diejenigen, die noch keine Menstruation haben. Und für die Schwangeren endet die Frist, wenn sie ihre Last niedergelegt haben. Und wer Allah fürchtet, dem schafft Er Erleichterung in seiner Angelegenheit.

5. Dies sind Allahs Anordnungen, die Er zu euch herabgesandt hat. Wer Allah fürchtet, dem tilgt Er seine schlechten Taten und vermehrt für ihn den Lohn.

6. Lasst sie (während ihrer Wartezeit) dort wohnen, wo (auch) ihr wohnt, entsprechend euren (finanziellen) Mitteln. Und fügt ihnen keinen Schaden zu, um ihnen das Leben schwer zu machen. Wenn sie schwanger sind, sorgt für ihren Unterhalt, bis sie ihre Last niedergelegt haben. Und wenn sie (nach erfolgter Scheidung) für euch stillen, dann gebt ihnen ihren Lohn (hierfür). Beratet euch in gütiger Weise miteinander, und wenn ihr euch nicht (über die finanzielle Entschädigung für das Stillen) einigen könnt, dann soll (doch) eine andere Frau (das Kind) auf seine (Kosten) stillen.

(Allah warnt in diesem Vers vor Machtmissbrauch in der Ehe und appelliert, die Frau nicht zu unterdrücken oder zu schikanieren, um sie zur Aufgabe ihres Besitzes oder zum Verlassen des Hauses zu bewegen. Stattdessen ist es geboten, dass beide Ehegatten respektvoll und würdevoll miteinander interagieren.

Entschädigung für das Stillen: Wenn keine finanzielle Einigung mit der Mutter über das Stillen erzielt werden kann, sagt Allah im Vers, dass der Vater das Kind auf seine Kosten von einer anderen Frau stillen lassen soll. Damit macht Allah den Männern deutlich, dass auch das Stillen entlohnt werden muss, so wie sie auch eine Hebamme für ihre Dienste bezahlen würden. Dieser Versabschnitt dient daher eher als Anreiz, der Mutter nach der Scheidung ihren rechtmässigen Lohn zu gewähren, als das Kind tatsächlich von einer fremden Frau stillen zu lassen.)

7. Der Vermögende soll entsprechend seinem Vermögen (die Aufwendungen) tragen; und derjenige, dessen Mittel beschränkt sind, soll von dem ausgeben, was Allah ihm gegeben hat. Allah erlegt niemandem eine Last auf, die über das hinausgeht, was Er ihm gegeben hat.
Und Allah lässt nach der Schwierigkeit Erleichterung folgen.

8. Manch eine Stadt widersetzte sich dem Befehl ihres Herrn und Seiner Gesandten. Daraufhin zogen Wir sie zur Rechenschaft und bestraften sie mit einer schmerzhaften Strafe (im Diesseits).

9. So kosteten sie die bösen Folgen ihres Tuns, und ihr endgültiges Ende führte (stets) zu (ihrem) Verlust.

10. Und Allah hat für sie (im Jenseits) eine harte Strafe vorbereitet. So fürchtet Allah, ihr Verständigen, die ihr glaubt. Wahrlich, Allah hat eine Ermahnung zu euch herabgesandt;

11. einen Gesandten, der euch die klaren Verse Allahs vorträgt, um diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, aus den Finsternissen ins Licht zu führen. Wer an Allah glaubt und rechtschaffen handelt, den wird Er (dereinst) in Gärten eintreten lassen, durchzogen von Flüssen, um dauerhaft darin zu verweilen, auf ewig. Und Allah hat ihm wahrlich eine schöne Versorgung (im Paradies) bereitgestellt.

12. Allah ist Derjenige, Der sieben Himmel und ebenso viele Erden erschaffen hat. Der Befehl (Allahs) steigt zwischen ihnen herab, damit ihr wisst, dass Allah der Fähige über alle Dinge ist und dass Allah wahrlich alles (mit) Wissen umfasst.

(Obwohl es mehrere Erklärungen für die "sieben Erden" gibt, erscheint die schlüssigste Auslegung jene zu sein, die sie als Ebenen der Hölle versteht. Dieses Verständnis wird durch zwei Hadithe aus dem Sahih Bukhari gestützt: *"Wer unrechtmässig etwas von der Erde nimmt, wird am Tag des Gerichts bis zu den sieben Erden hinabgezogen"* (Bukhari 2453), und *"Wer ein Stück Land in der Breite einer Elle unrechtmässig beansprucht, wird an die sieben Erden gekettet"* (Bukhari 2454). In beiden Überlieferungen werden die "sieben Erden" in einem negativen Kontext dargestellt, im Zusammenhang mit Strafe und Gericht, was zudem mit dem Koranvers über die "sieben Tore" der Hölle übereinstimmt (Sure 15:44). Auch Vers 65:12 legt nahe, dass die sieben Himmel oberhalb und die sieben Erden unterhalb unserer Welt angeordnet sind, da Allahs Befehl "zwischen ihnen" herabkommt, was impliziert, dass unsere Welt sich innerhalb dieser vertikalen Ordnung befindet. Diese hierarchische Struktur wird durch einen weiteren Hadith aus dem Sahih Bukhari untermauert, in dem es heisst, dass eine Person, die am Tag des Gerichts für eine Ungerechtigkeit zur Rechenschaft gezogen wird, "bis zu den sieben Erden hinabgezogen" wird. Und Allah weiss es am besten.)

66. Das Selbstverbot (At-Tahrîm)

Sechsundsechzigste Sure
---
12 Verse, Abfolge der Offenbarung: 107

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. O Prophet, warum verbietest du (dir), was Allah dir erlaubt hat, (um) nach der Zufriedenheit deiner Frauen zu streben? Und Allah ist der Allvergebende, der Allerbarmer.

(Der Tafsir von Ibn Abbas überliefert, dass der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) geschworen hatte, sich von Maria der Koptin fernzuhalten, um das Wohlgefallen einer seiner Ehefrauen zu erlangen. Dieser Vers wurde daraufhin offenbart und macht deutlich, dass man sich nicht aus Rücksicht auf andere das verbieten soll, was Allah erlaubt hat. Solche Entscheidungen können zu einer Ungleichbehandlung führen. Als Vorbild für die Gläubigen wurde der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) darum von Allah ermahnt.)

2. Allah hat für euch festgelegt, wie ihr eure (unbedachten) Eide (durch Sühneleistungen) aufheben könnt, denn Allah ist euer Gebieter; und Er ist der Allwissende, der Allweise.

3. Als der Prophet einer seiner Gattinnen einen Vorfall anvertraute und sie diesen daraufhin ausplauderte, informierte Allah ihn darüber. Er [Muhammad] teilte ihr daraufhin einen Teil davon mit und verschwieg den weiteren Teil. Als er sie damit konfrontierte, sagte sie: "Wer hat dir davon berichtet?" Er sagte: "Der Allwissende, der Allkundige hat es mich wissen lassen."

4. Wenn ihr euch beide reumütig Allah zuwendet, so sind eure Herzen bereits (zum Guten) geneigt. Doch wenn ihr euch (wieder) gegen ihn zusammentut, so ist gewiss Allah sein Verbündeter, und Gabriel, die rechtschaffenen Gläubigen und die Engel stehen ihm (entsprechend Allahs Befehl) als Helfer zur Seite.

5. Sollte er sich von euch trennen, mag Allah ihm als Ersatz bessere Ehefrauen als euch schenken: (solche, die Allah) ergeben, gläubig, gehorsam, reumütig, dienend und fastend sind, sowohl solche mit vorheriger Ehe als auch Jungfrauen.

(Die in diesem Vers genannten Eigenschaften (Ergebenheit, Glaube, Gehorsam, Reue, Dienst und Enthaltsamkeit) beziehen sich auf die Beziehung der Frauen zu Allah, nicht auf ihre Unterordnung an einen Ehemann. Wer Allah gehorcht, bringt die besten Voraussetzungen mit, um auch in der Ehe gerecht, liebevoll und verlässlich zu handeln.)

6. O ihr, die ihr glaubt, bewahrt euch und eure Familien vor einem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sein werden. Darüber wachen raue, strenge Engel, die sich Allahs (Befehl) niemals widersetzen und (stets) ausführen, was ihnen aufgetragen wird.

7. (Am Tag des Gerichts wird gesagt werden:) "O ihr Ungläubigen, bringt heute keine Entschuldigungen vor. Euch wird nur das vergolten, was ihr zu tun pflegtet."

8. O ihr, die ihr glaubt, kehrt in aufrichtiger Reue zu Allah zurück. Vielleicht wird euer Herr eure Missetaten tilgen und euch in Gärten eintreten lassen, die von Flüssen durchzogen sind. An jenem Tag wird Allah den Propheten und die Gläubigen, die mit ihm geglaubt haben, nicht in Schande stürzen. Ihr Licht eilt vor ihnen her und (strahlt) zu ihrer Rechten, und sie werden sagen: "Unser Herr, vollende für uns unser Licht und vergib uns, denn Du bist gewiss der Fähige über alle Dinge."

9. O Prophet, ringe gegen die Ungläubigen und die Heuchler, und sei unbeugsam gegen sie. Ihr Aufenthaltsort wird die Hölle sein, und dies ist ein schlimmes Ende.

10. Allah prägt für diejenigen, die ungläubig sind, das Gleichnis von Noahs Frau und Lots Frau. Beide waren mit zwei Unserer rechtschaffenen Diener verheiratet, doch sie handelten verräterisch an ihnen. (Ihre Ehemänner) konnten sie nicht vor Allahs (diesseitiger) Strafe schützen, und (am Tag des Gerichts) wird ihnen gesagt: "Geht beide ins Feuer mit den Eintretenden."

11. Und Allah prägt für diejenigen, die gläubig sind, das Gleichnis von Pharaos Frau, als sie sagte: "Mein Herr, baue mir (nahe) bei Dir ein Haus im Paradies und rette mich vor Pharao und seinen Machenschaften, und rette mich vor dem ungerechten Volk."

12. Und (ein weiteres Beispiel habt ihr an) Maria, die Tochter 'Imrans, die ihre Keuschheit bewahrte. Wir hauchten ihr von Unserem (Lebens)hauch ein, und sie glaubte an die Worte ihres Herrn und an Seine Schriften; und sie gehörte zu den demütig Ergebenen.

67. Die Herrschaft (Al-Mulk)

Siebenundsechzigste Sure
---
30 Verse, Abfolge der Offenbarung: 77

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Segensreich ist Derjenige, in Dessen Hand die Herrschaft ist, und Er ist der Fähige über alle Dinge.

2. Er hat den Tod und das Leben erschaffen, um kenntlich zu machen, wer von euch die besten Taten verübt; und Er ist der Allmächtige, der Allvergebende,

3. Der sieben übereinanderliegende Himmel erschaffen hat. Du siehst in der Schöpfung des Allerbarmers keine Unstimmigkeit. So richte den Blick erneut (darauf): Siehst du irgendeinen Riss?

(Sowohl Ibn Abbas als auch Jalalain beschreiben die sieben Himmel als Schichten, die übereinander liegen und gemeinsam eine fest verbundene Struktur bilden.)

4. Hierauf wende den Blick wiederholt (zum Himmel): Der Blick wird zu dir zurückkehren, gedemütigt und ausgelaugt, (weil du keinen Makel erkennen kannst).

5. Wahrlich, Wir haben den Himmel dieser Welt mit Leuchten geschmückt und sie zu Wurfgeschossen gegen die Teufel gemacht; und Wir haben für sie die Strafe des lodernden Feuers vorbereitet.

6. Und (auch) für die (Menschen), die nicht an ihren Herrn glauben, gibt es die Strafe der Hölle, und das ist ein schlimmes Ende.

7. Wenn sie (dereinst) hineingeworfen werden, werden sie ihr Heulen hören, während sie kocht.

8. Wenig fehlt, damit sie vor Wut (beinahe) zerbricht. Jedes Mal, wenn eine (ungläubige) Gruppe in sie geworfen wird, werden ihre Wächter sagen: "Ist denn kein Warner zu euch gekommen?"

9. Sie werden sagen: "Ja doch, es kam ein Warner zu uns, doch wir bezichtigten ihn der Lüge und sagten: 'Allah hat nichts herabgesandt, ihr befindet euch in grossem Irrtum.'"

10. Und sie werden sagen: "Hätten wir (damals) zugehört oder (über die Zeichen) nachgedacht, so wären wir (heute) nicht unter den Bewohnern des Höllenbrands."

11. So werden sie ihre Sünde (des Unglaubens) eingestehen; weit entfernt (von Allahs Gnade) sind die Insassen des Höllenbrands.

12. Für diejenigen (jedoch), die ihren Herrn im Geheimen fürchten, ohne Ihn zu sehen, wird Vergebung und eine grosse Belohnung zuteil.

13. Ob ihr eure Worte verheimlicht oder offen aussprecht, Er kennt das Innerste der Brüste.

14. Sollte (etwa) Derjenige, Der erschaffen hat, nicht (alles) wissen? Und Er ist der Subtile, der Allkundige.

15. Er ist Derjenige, Der für euch die Erde dienstbar gemacht hat. So durchwandert ihre Weiten und ernährt euch von dem, was Er euch zur Versorgung bereitgestellt hat. Und zu Ihm werdet ihr (dereinst) zurückgebracht.

16. Fühlt ihr euch sicher vor Dem, Der (hoch über) dem Himmel ist, (über Seinem Thron,) dass Er euch nicht von der Erde verschlingen lässt, wenn sie plötzlich zu beben beginnt?

17. Oder fühlt ihr euch sicher vor Dem, Der (hoch über) dem Himmel ist, (über Seinem Thron,) dass Er nicht einen Steinsturm gegen euch entsendet? Dann werdet ihr erkennen, wie (folgerichtig) Meine Warnung war.

18. Wahrlich, bereits diejenigen, die vor ihnen lebten, haben (die Gesandten) der Lüge bezichtigt, und wie war da Meine Missbilligung.

19. Sehen sie denn nicht die Vögel über sich, die ihre Flügel ausbreiten und einziehen? Nur durch (den Befehl) des Allerbarmers werden sie gehalten; und Er ist der Allsehende über alle Dinge.

(Allah, der Erschaffer und Erhalter aller Schöpfung, ist der Urheber der physikalischen Gesetze, durch die Er den Himmel für die Vögel dienstbar gemacht hat. Jedes Ereignis, jede Bewegung und jedes Phänomen in dieser Welt unterliegt Allahs Befehl. Zudem besitzt Allah die Macht, über die von Ihm festgelegten physikalischen Gesetze hinauszugehen. Was dem Menschen als unmöglich erscheint, ist für Allah mühelos möglich.)

20. Wer könnte für euch denn ein rettendes Heer bereitstellen, ausser dem Allerbarmer? Wahrlich, die Ungläubigen befinden sich in tiefer Verblendung.

21. Oder wer könnte euch versorgen, wenn Er Seine Versorgung zurückhält? Aber nein, sie verharren dennoch in Vermessenheit und Widerwillen.

22. Sollte (etwa) derjenige, der mit gesenktem Haupt umhergeht, besser geleitet sein als derjenige, der aufrecht einen geraden Weg beschreitet?

(Ibn Abbas versteht das gesenkte Haupt als Sinnbild für den Irrweg und den Unglauben. Das aufrechte Gehen hingegen steht für den von Allah etablierten Dîn, mit dem Er für die Menschen zufrieden ist.)

23. Sprich: "Er ist Derjenige, Der euch erschuf und euch das Gehör, das Sehen und Herzen (zum Verstehen) verlieh." Doch nur wenig dankt ihr.

24. Sprich: "Er ist Derjenige, Der euch auf der Erde vermehrt, und zu Ihm werdet ihr (dereinst) versammelt."

25. Und sie sagen: "Wann soll diese Verheissung eintreten, wenn ihr wahrhaftig seid?"

26. Sprich: "Wahrlich, das Wissen darüber liegt (allein) bei Allah, und ich bin (nur) ein deutlicher Warner."

27. Wenn sie (die Strafe) nahe sehen, werden sich die Gesichter der Ungläubigen verdüstern, und es wird zu ihnen gesagt: "Das ist es, wonach ihr verlangt habt."

28. Sprich: "Ob Allah mich und diejenigen, die mit mir sind, zugrundegehen lässt oder Sich unser erbarmt, (ändert nichts an eurer Lage). Wer könnte die Ungläubigen denn (am Tag des Gerichts) vor einer schmerzhaften Strafe schützen?"

29. Sprich: "Er ist der Allerbarmer. Wir glauben an Ihn und setzten unser Vertrauen in Ihn. Bald werdet ihr erkennen, wer sich in einem offensichtlichen Irrtum befindet."

30. Sprich: "Stellt euch vor, euer Wasser würde (tief in der Erde) versickern; wer könnte euch dann mit (hervor)quellendem Wasser versorgen?"

68. Die Feder (Al-Qalam)

Achtundsechzigste Sure
---
52 Verse, Abfolge der Offenbarung: 2

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Nûn. Bei der Feder [Qalam] und dem, was (damit) niedergeschrieben wurde.

2. Durch die Gnade deines Herrn bist du kein Verrückter, (wie es die Ungläubigen behaupten).

3. Für dich ist ein nie endender Lohn bestimmt,

4. und du verfügst wahrlich über einen edlen Charakter.

5. Bald wirst du sehen, und (auch) sie werden sehen,

6. wer von euch der Versuchung verfallen ist.

7. Dein Herr kennt sehr wohl diejenigen, die von Seinem Weg abirren, und Er kennt sehr wohl die Rechtgeleiteten.

8. So gehorche nicht den Leugnern.

9. Sie hätten gerne, dass du nachgibst, und dann würden (auch) sie (dir gegenüber) nachgeben, (indem sie den Druck auf dich verringern).

10. Und gehorche (auch) keinem verächtlichen Schwörer,

11. Aufhetzer, Verbreiter übler Nachreden,

12. Verhinderer des Guten, der die Grenzen überschreitet und (absichtlich) sündigt,

13. (indem) er durch grobes und aufdringliches Verhalten hervorsticht.

14. (Und gehorche auch keinem von ihnen,) selbst wenn er reich an Besitz und Kindern ist.

(Dieser Vers deutet unterschwellig an, dass wohlhabende Menschen aufgrund ihres sozialen Ansehens oft mehr Gehör finden. Doch weder Reichtum noch Kinder bieten Schutz vor dem Irrtum. Vielmehr erwähnt Allah den Wohlstand oftmals als Prüfung, um Menschen zu erproben (64:15), sie durch ihre Liebe zum Besitz in die Irre gehen zu lassen (23:56) oder sie im Irrtum zu belassen (9:55). Der Besitz auf Erden ist nur eine Versuchung.)

15. Wenn ihm Unsere Verse verlesen werden, sagt er: "(Das sind) nur Fabeln der Früheren."

16. Wir werden ihm (dereinst) ein Brandzeichen auf der Nase anbringen.

17. Wir prüfen (die Menschen), wie Wir (einst) die Besitzer des Gartens prüften, als sie (sich gegenseitig) schworen, dass sie am (nächsten) Morgen alle Früchte ernten würden,

18. ohne (dabei) einen Vorbehalt (unter Einbezug von Allah) zu machen.

(Sie sprachen über zukünftige Ereignisse, ohne sich dabei auf Allah zu berufen und "insha'Allah" [so Allah will] zu sagen.)

19. Darum kam eine Heimsuchung über sie von deinem Herrn, während sie schliefen,

20. und am Morgen war der (Garten) wie abgeerntet.

21. Bei Tagesanbruch riefen sie einander zu:

22. "Wir müssen früh zu unserem Feld, wenn wir ernten wollen."

23. Da machten sie sich auf (den Weg) und flüsterten einander zu:

24. "Heute soll kein Armer das (Feld) betreten, (um nach einer Gabe zu fragen)."

25. So gingen sie in der Morgenfrühe mit der (festen) Absicht hin, (den Bedürftigen den Ertrag) vorzuenthalten.

26. Doch als sie ihn sahen, sagten sie: "Wir müssen uns verirrt haben.

27. (Nein,) wir sind (tatsächlich) um unseren Ertrag gebracht worden."

28. Der Besonnenere der beiden sagte: "Habe ich nicht gesagt, dass (wir Allah) lobpreisen sollten?"

29. Der (andere) sagte: "Gepriesen ist unser Herr. Wir haben uns tatsächlich ungerecht verhalten."

30. Anschliessend begannen sie, sich gegenseitig Vorwürfe zu machen.

31. (Nach einiger Zeit) sagten sie (jedoch): "Wehe uns, wir waren Übertreter.

32. Nun hoffen wir, dass unser Herr uns etwas Besseres als diesen (Garten) geben wird. Wahrlich, unser Streben gilt (von nun an) unserem Herrn."

33. So war (ihre) Strafe, doch die Strafe des Jenseits ist gewiss grösser, wenn sie (es) nur wüssten.

34. Wahrlich, für die Frommen sind Gärten der Wonne bei ihrem Herrn bestimmt.

35. Sollten Wir etwa die Ergebenen [Muslimîn] wie die Schuldigen (des Unglaubens) behandeln?

36. Was ist mit euch? Wie urteilt ihr?

37. Oder habt ihr eine Schrift, aus der ihr lernt,

38. dass euch alles zusteht, was ihr begehrt?

39. Oder habt ihr von Uns einen festen Eid bis zum Tag der Auferstehung erhalten, dass es für euch gibt, was ihr befehlt?

40. Frage sie, wer unter ihnen dafür bürgt.

41. Oder haben sie (etwa) Teilhaber, (die so etwas behaupten)? Dann sollen sie ihre Teilhaber herbeibringen, wenn sie die Wahrheit sagen.

42. Am Tag, an dem das Schienbein enthüllt wird und sie aufgefordert werden, sich (vor Allah) niederzuwerfen, werden sie es nicht tun können.

(*das Schienbein wird enthüllt:* Laut dem Tafsir von Jalalain handelt es sich hierbei um eine arabische Redewendung, die einen Zustand äusserster Not und Ernsthaftigkeit beschreibt, so wie ein Krieger, der sein Gewand anhebt, um sich dem Kampf zu stellen. Diese Ausdrucksweise vermittelt den Sinn von "Jetzt wird es ernst" oder "Jetzt zeigt sich die Wahrheit." Gemeint ist der Augenblick am Tag des Gerichts, in dem sich offenbart, wer im Diesseits wirklich an Allah geglaubt hat. Es ist ein Moment der Enthüllung und der tiefen Wahrheit, in dem Allah sichtbar macht, wer aufrichtig war. Wer sich in diesem entscheidenden Augenblick nicht niederwerfen kann, wird erkennen, dass er zu den Verlierern gehört.)

43. Ihre Blicke werden niedergeschlagen sein und Schande wird sie bedecken, denn sie waren zur Niederwerfung gerufen worden, als sie (noch) wohlbehalten (auf Erden) waren.

44. So überlasse Mir jene, die diese Botschaft der Lüge bezichtigen. Wir werden sie schrittweise (der Strafe) näherbringen, von wo sie es nicht erahnen.

45. Ich gewähre ihnen Aufschub (bis zum Tag des Gerichts, entsprechend) Meinem festen Plan.

(Allah lässt die Leugner weiterleben, ihren Weg gehen und den Wohlstand geniessen, doch das ist keine Gnade, sondern Teil Seines festen Plans. Die Menschen mögen ihre eigenen Pläne schmieden, doch Allahs Plan (kayd) umfasst sie alle, und niemand entkommt ihm.)

46. Oder verlangst du (etwa) einen Lohn von ihnen, so dass sie (danach) mit einer Schuld belastet wären?

47. Oder verfügen sie etwa (Einsicht über) das Verborgene, so dass sie es aufschreiben können?

48. Also gedulde dich in Bezug auf das Urteil deines Herrn und sei nicht wie der Mann des Fisches [Jonas], der, (nachdem er voreilig davongegangen war,) in tiefer Bedrängnis (zu Allah) rief.

49. Wenn ihn nicht die Gnade seines Herrn erreicht hätte, so wäre er gewiss an ein kahles Ufer geworfen worden, als einer, der (später von seinem Volk) getadelt wird.

(Dieser Vers deutet darauf hin, dass Jonas (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) nach seiner Rückkehr nach Ninive verstossen und verachtet worden wäre, wenn nicht Allahs Gnade auf ihm gelegen hätte. Aus Mangel an Geduld hatte er sein Volk zuvor ohne Allahs Erlaubnis verlassen, jedoch nicht aus Rebellion gegen Allah, sondern aus tiefer Frustration und Kummer über die anhaltende Ablehnung seiner Volksgenossen.)

50. Aber sein Herr erwählte ihn (als Zeichen der Reue für die Gläubigen) und machte ihn zu einem der Rechtschaffenen.

51. Diejenigen, die ungläubig sind, möchten dich mit ihren (feindseligen) Blicken zum Straucheln bringen, und wenn sie die Ermahnung hören, sagen sie: "Er ist sicherlich verrückt."

52. Doch dies(er Koran) ist nichts anderes als eine Ermahnung für die Welten.

69. Das Wahre (Al-Hâqqah)

Neunundsechzigste Sure
---
52 Verse, Abfolge der Offenbarung: 78

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Das Wahre.

(Die Rede ist vom unvermeidlichen Tag des Gerichts, dem wahren Ereignis. Es ist die Stunde, in der die Wahrheit für alle ersichtlich sein wird.)

2. Was ist das Wahre?

3. Und was lässt dich wissen, was das Wahre ist?

4. Die Thamûd und die 'Aad leugneten das wahre (Ereignis),

5. (und so) wurden die Thamûd (daraufhin) durch den überwältigenden (Donnerschlag) vernichtet.

(Die Vernichtung der Thamûd erfolgte durch einen ohrenbetäubenden Schall oder Donnerschlag. Dieser war so laut, dass er alles Leben in der unmittelbaren Umgebung auslöschte.)

6. Und die 'Aad wurden durch einen heulenden, gewaltigen (Sturm)wind zunichtegemacht,

7. den Er sieben Nächte und acht Tage lang ununterbrochen gegen sie toben liess. Die Menschen lagen (darin) niedergestreckt am Boden, als wären sie entwurzelte, hohle Palmenstämme.

8. Siehst du (heute) noch einen Überrest von ihnen?

9. Und (auch) Pharao und diejenigen, die vor ihm lebten, sowie die (Bewohner der) zerstörten Städte (Sodom und Gomorra) waren Schuldige (des Unglaubens).

10. Sie widersetzten sich den Gesandten ihres Herrn, und so ergriff Er sie mit starkem Griff.

11. (Und) als das Wasser (am Tag der Sintflut alles) überströmte, beförderten Wir euch auf dem dahingleitenden Schiff,

12. um daraus ein Zeichen für euch zu machen, damit jedes bewahrende Ohr es vernehmen möge.

13. Und wenn (dereinst) ins Horn geblasen wird mit einem einzigen Stoss,

14. und die Erd(oberfläche,) mitsamt den Bergen, emporgehoben und dann mit einem einzigen Schlag zerschmettert wird,

(Laut dem Tafsir von Ibn Abbas wird nicht die Erde als Ganzes emporgehoben und zerschmettert, sondern alles, was sich auf ihr befindet, wie Gebäude, Berge, Hügel und sämtliche Objekte.)

15. an jenem Tag wird das unvermeidliche Geschehnis eintreten.

16. Der Himmel wird sich spalten, (denn) an jenem Tag wird er brüchig sein.

17. Die Engel werden sich an seinen Rändern (aufstellen), und an diesem Tag werden acht (Engel) den Thron deines Herrn über sich tragen.

18. An jenem Tag werdet ihr vorgeführt, und nichts von euch wird verborgen bleiben.

19. Was nun denjenigen betrifft, dem sein Buch in seine Rechte gegeben wird, so wird er sagen: "Kommt her, lest mein Buch.

(Laut dem Tafsir von Ibn Abbas, bezieht sich dieser Vers auf Abu Salamah Ibn 'Abd al-Asad, einen Gefährten des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm). Er wird zu den Gläubigen sagen: "Nehmt und lest mein Buch. Kommt und seht, was in meinem Buch

der Belohnung steht.")

20. Wahrlich, ich war fest überzeugt, dass ich meiner Abrechnung begegnen würde."

21. So wird er in einem Leben vollkommener Zufriedenheit sein,

22. in einem hochgelegenen Garten,

23. dessen Früchte leicht erreichbar sind.

24. – "Esst und trinkt wohlbekömmlich für das, was ihr in vergangenen Tagen (an guten Taten) vorausgeschickt habt."

25. Was aber den betrifft, dem sein Buch in die Linke gegeben wird, der wird sagen: "Ach, hätte ich doch mein Buch nie erhalten

26. und wüsste ich nicht, wie meine Abrechnung ausfällt.

27. Wäre doch der Tod mein endgültiges Ende gewesen.

28. Mein Besitz hat mir nichts genützt

29. und meine (damalige) Autorität ist dahin."

30. – "Ergreift und fesselt ihn,

31. um ihn dem flammenden Feuer auszusetzen.

32. Zieht ihn dann durch eine Kette hindurch, deren Länge siebzig Ellen beträgt,

33. denn er glaubte nicht an Allah, den Allmächtigen,

34. und er rief nicht zur Speisung der Armen auf.

35. Heute hat er keinen engen Freund (mehr),

36. und nichts zu essen, ausser Eiterausfluss,

37. den niemand isst, ausser die Schuldigen (des Unglaubens)."

38. Ich schwöre bei dem, was ihr seht,

39. und bei dem, was ihr nicht seht,

40. dass dies(er Koran) der wahre Ausspruch eines edlen Gesandten ist.

41. Es ist nicht das Wort eines Dichters, (aber) wie wenig ihr glaubt.

42. Und es ist (auch) nicht das Wort eines (vermeintlichen) Wahrsagers, (aber) wie wenig ihr bedenkt.

43. Es ist eine Offenbarung vom Herrn der Welten.

44. Und hätte er [Muhammad] irgendwelche Aussagen in Unserem Namen erfunden,

45. so hätten Wir ihn gewiss mit der Rechten ergriffen

46. und ihm dann die Aorta durchtrennt.

47. Und keiner von euch hätte ihn (vor Uns) schützen können.

48. Wahrlich, dies ist eine Ermahnung für die Frommen.

49. Wir wissen sehr wohl, dass es unter euch Leugner gibt,

50. und dies wird (dereinst) gewiss ein (schmerzhaftes) Bedauern für die Glaubensverweigerer sein,

51. denn dies(er Koran) ist die Wahrheit in aller Gewissheit.

52. Also preise den Namen deines Herrn, des Immensen.

70. Die Aufstiegswege (Al-Ma'ârij)

Siebzigste Sure
---
44 Verse, Abfolge der Offenbarung: 79

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Ein Fragesteller fragt (spöttisch) nach der eintreffenden Strafe,

2. die für die Ungläubigen (bestimmt ist, und) für die es keinen Abwehrer gibt.

3. (Sie kommt) von Allah, dem Besitzer der Aufstiegswege.

4. Zu Ihm steigen die Engel und der Hauch [der Engel Gabriel] empor an einem Tag (– eine Reise,) deren Ausmass (nach irdischer Berechnung) fünfzigtausend Jahre beträgt.

   (Die klassischen Gelehrten verstehen "den Hauch" in diesem Kontext als Gabriel, den Träger der Offenbarung. Seine gesonderte Erwähnung neben den Engeln hebt seine besondere Stellung unter ihnen hervor. Doch wie alle Engel handelt auch er nicht aus eigenem Willen, sondern nur auf Befehl Allahs. Möge Allahs Segen und Frieden auf allen Engeln sein.)

5. Also sei standhaft in schöner Geduld.

6. (Die Ungläubigen) sehen sie als fern,

7. doch Wir sehen sie als nah.

8. Am Tag, da der Himmel wie geschmolzenes Metall (erscheinen) wird,

9. und die Berge wie Wolle,

10. und kein Nahestehender einen Vertrauten fragen wird,

11. obschon sie einander (am Tag des Gerichts) sehen werden. An jenem Tag wird der Schuldige (des Unglaubens) sich mit seinen Kindern loskaufen wollen,

12. (mit) seiner Frau, seinem Bruder,

13. seiner Sippe, die ihm Zuflucht gab,

14. und mit allem, was es auf der Erde gibt, wenn es ihn denn retten könnte.

15. Aber nein, (sie bestehen auf ihrem Unglauben, obschon die Hölle) ein reissendes Feuer ist,

16. das die Extremitäten (des Körpers) wegreisst.

17. Es ist für denjenigen bestimmt, der (Allah) den Rücken kehrt und sich (von der Wahrheit) abwendet,

18. (sowie für denjenigen,) der Reichtümer anhäuft und hortet.

(Dieser Vers richtet sich an jene, die den Bedürftigen ihr Recht verweigern, indem sie in ihrem Vermögen keinen verpflichtenden Anteil zum Wohl der Armen in Form von Zakat vorsehen. Die Zakat ist eine obligatorische Abgabe zugunsten der Bedürftigen in Höhe von 2,5 % des Nettovermögens, sofern die eigenen Grundbedürfnisse gedeckt sind. Im Gegensatz dazu ist die Ṣadaqa freiwillig und bezeichnet zusätzliche Almosen, die über die Zakat hinaus gespendet werden können.)

19. Wahrlich, der Mensch wurde in kleinmütiger (Veranlagung) erschaffen.

20. Wenn ihm Schlechtes widerfährt, ist er niedergeschlagen,

21. und wenn ihm Gutes widerfährt, geizt er damit.

22. Nicht so die Betenden,

23. die beharrlich ihre Gebete einhalten.

24. In ihrem Besitz befindet sich ein festgelegter Anteil

25. für den Bettler und den Enterbten.

26. (Und nicht so diejenigen,) die an den Tag des Gerichts glauben,

27. und sich vor der Strafe ihres Herrn fürchten,

28. denn vor der Strafe des Herrn ist niemand sicher.

29. (Und nicht so diejenigen,) die ihre Scham bewahren,

30. ausser gegenüber ihren Gattinnen oder denen, die ihre rechte Hand besitzt; dann sind sie nicht zu tadeln.

(Die Wendung "die ihre rechte Hand besitzt" bezieht sich auf unfreie Frauen, die rechtmässig in den Besitz eines muslimischen Mannes gelangen, etwa durch Kriegsgefangenschaft. Im islamischen Recht ist der Geschlechtsverkehr mit solchen Frauen nur unter bestimmten Bedingungen erlaubt, stets verbunden mit Verantwortung, Versorgung, Schutz und Respekt. Es handelt sich nicht um eine willkürliche oder triebgesteuerte Beziehung. Auch der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) hatte mit Maria der Koptin eine Unfreie, die ihm einen Sohn (Ibrahim) gebar. Sie wurde wie eine Ehefrau behandelt, obwohl sie im formalen Sinn keine war. Solche Beziehungen unterliegen religiöser und rechtlicher Kontrolle und sind der Verantwortung gegenüber einer Ehefrau in vielem vergleichbar.)

31. Wer (jedoch) darüber hinaus begehrt, das sind die Übertreter.

32. (Und nicht so diejenigen,) die das ihnen Anvertraute treu hüten, ihre Versprechen einhalten,

33. ihr Zeugnis in Aufrichtigkeit ablegen,

34. und ihren Gebeten (zur gegebenen Zeit) nachkommen.

35. Das sind diejenigen, die (dereinst) in Gärten (des Paradieses) in Ehren sein werden.

36. Was ist mit den Ungläubigen, dass sie eilend zu dir kommen,

37. scharenweise von deiner Rechten und deiner Linken?

38. Erhofft etwa jeder von ihnen (insgeheim, dadurch) in die Gärten der Wonne eingelassen zu werden?

39. Niemals. Sie wissen doch, woraus Wir sie erschaffen haben, (und dennoch leugnen sie die Wahrheit).

40. Aber nein, Ich schwöre beim Herrn (der Orte) des Hervortretens und des Entschwindens (der Sonne), dass Wir durchaus fähig sind,

(Das Hervortreten der Sonne, je nach Tages- und Jahreszeit.)

41. sie durch Bessere als sie zu ersetzen, und dass Uns niemand (daran) hindern kann, (wenn Wir es tun wollen).

42. Also lasse sie nur plaudern und ihr Spiel (mit der Wahrheit) treiben, bis sie dem Tag begegnen, der ihnen versprochen wurde,

43. dem Tag, an dem sie hastig aus ihren Gräbern hervortreten werden, als ob sie zu einem Ziel eilen (wollten).

44. Ihre Blicke werden gesenkt sein, und Schmach wird sie bedecken. Dies ist der Tag, der ihnen versprochen wurde.

71. Noah (Nûh)

Einundsiebzigste Sure
---
28 Verse, Abfolge der Offenbarung: 71

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wir sandten Noah zu seinem Volk (mit der Anordnung): "Warne deine Volksgenossen, bevor eine schmerzhafte Strafe sie ereilt."

2. Er sagte: "Mein Volk, ich bin für euch ein deutlicher Warner.

3. Dient Allah, fürchtet Ihn und gehorcht mir,

4. damit Er euch eure Sünden vergebe und euch Aufschub gewähre bis zu einem festgesetzten Termin. Wenn jedoch Allahs Termin kommt, so wird er nicht verschoben, wenn ihr (es) nur wüsstet."

5. Er sagte: "Mein Herr, ich habe mein Volk bei Nacht und Tag (zum Glauben) aufgerufen,

6. doch mein Aufruf mehrte nichts, ausser ihrer Flucht (vor der Wahrheit).

7. Und jedes Mal, wenn ich sie aufrief, damit Du ihnen vergeben mögest, steckten sie ihre Finger in ihre Ohren, zogen ihre Gewänder über (den Kopf) und verharrten in ihrer Arroganz.

   (Manchmal bedeckten sich die Ungläubigen mit ihren Kleidern, um zu verhindern, dass Noah (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) sie ansprach oder erkannte.)

8. Zuerst rief ich sie offen auf,

9. und dann habe ich ihnen (die Botschaft) offen verkündet und sie auch im Verborgenen angesprochen, in vertraulichen (Gesprächen).

10. Ich sagte: 'Sucht Vergebung bei eurem Herrn, denn Er ist der Immer-Vergebende.

11. Er wird Ströme vom Himmel auf euch niedersenden,

12. und Er wird euch mit Reichtum und Kindern beschenken, euch Gärten gewähren und Flüsse für euch entstehen lassen.

13. Was ist mit euch, dass ihr Allah nicht gebührend ehrt,

14. wo Er euch doch in (aufeinanderfolgenden) Phasen erschaffen hat?

15. Erkennt ihr denn nicht, wie Allah sieben übereinanderliegende Himmel erschaffen hat?

(Sowohl Ibn Abbas als auch Jalalain beschreiben die sieben Himmel als Schichten, die übereinander liegen und gemeinsam eine fest verbundene Struktur bilden.)

16. Und Er hat den Mond zu einem Licht und die Sonne zu einer Lampe gemacht.

17. Und Allah hat euch (ursprünglich) wie ein Wachstum aus der Erde hervorgehen lassen.

(Gemeint ist der Ursprung des Menschen aus der Erde, da Adam (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) aus Erde erschaffen wurde. Die Formulierung betont sowohl die stoffliche Herkunft des Menschen als auch die bildliche im Sinne eines organischen Wachsens.)

18. Dann wird Er euch wieder in sie zurückkehren lassen und euch dann (erneut) aus ihr hervorbringen.

19. Und Allah hat die Erde für euch zu einem Teppich gemacht,

20. damit ihr auf ihren breiten Wegen dahinziehen könnt.'"

21. Noah sagte: "Mein Herr, sie gehorchen mir nicht und folgen dem, dessen Reichtum und Kinder ihm nichts mehren ausser Verlust."

22. Und sie schmieden Ränke (gegen mich und die wenigen Gläubigen,)

23. und sagen (ihren Volksgenossen): 'Verlasst eure Gottheiten nicht. Ihr sollt Wadd, Suwâ, Yagût, Yaûq und Nasr nicht aufgeben.'

24. Sie haben bereits viele irregeführt. So mehre den Ungerechten nichts ausser dem Irrtum."

25. Und so wurden sie wegen ihrer Sünde (des Unglaubens) ertränkt und dann in ein Feuer geführt; und sie fanden keine Helfer gegen Allah.

(In diesem Vers ist die Handlung abgeschlossen: Die Ungläubigen aus Noahs Zeit befinden sich bereits im Feuer, was auf die Strafe des Grabes nach dem Tod hinweist. Dieser Vers ist einer von mehreren im Koran, die die Hadithe bezüglich der Strafe des Grabes bestätigen.)

26. Und Noah sagte: "Mein Herr, lass keinen Ungläubigen auf der Erde zurück.

(Nachdem Noah (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) offenbart wurde, dass kein Ungläubiger mehr den Glauben an Allah finden würde, äusserte er gegenüber Allah den Wunsch, dass kein Ungläubiger auf der Erde zurückbleiben möge. Dies verdeutlicht, dass in einer Welt ohne Wahrheit das menschliche Leben seiner Bedeutung und seines Zwecks beraubt ist.)

27. Wenn Du sie gewähren lässt, verführen sie nur Deine (gläubigen) Diener und ziehen weiterhin nichts als eine verderbte (Nachkommenschaft) von Ungläubigen heran.

28. Mein Herr, vergib mir und meinen Eltern und dem, der mein Haus als Gläubiger betritt, sowie (allen) gläubigen Männern und gläubigen Frauen; und mehre den Ungerechten nichts ausser dem Verderben."

72. Die Dschinn (Al-Jinn)

Zweiundsiebzigste Sure
---
28 Verse, Abfolge der Offenbarung: 40

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Sprich: "Es wurde mir offenbart, dass eine Gruppe von den Dschinn (der Rezitation des Korans) zuhörte und (anschliessend) sagte: 'Wir haben gewiss eine wundervolle Lektüre [Quran] gehört,

2. die zur Rechtschaffenheit führt. Wir glauben daran und werden (fortan) unserem Herrn niemanden (mehr) beigesellen.

3. Wahrlich, unser Herr, hoch erhaben ist Er, Der Sich weder eine Gefährtin noch einen Sohn genommen hat.

4. Der Törichte unter uns [Satan] sprach Abwegiges über Allah.

5. (Zuvor) dachten wir, dass weder Menschen noch Dschinn es je wagen würden, Lügen über Allah zu verbreiten.

6. Und (tatsächlich) suchten (einige) Männer von den Menschen Schutz bei Männern von den Dschinn, doch diese [die Dschinn] mehrten ihnen (dadurch) nur die Belastung.’"

7. Und so glaubten sie, wie auch ihr (Menschen) geglaubt habt, dass Allah keinen (Gesandten) mehr senden würde.

(In diesem Vers bestätigt Allah die gegenseitige Abirrung von Menschen und Dschinn. Beide Gruppen lebten in der falschen Annahme, dass keine Offenbarung mehr folgen würde. Die irrigen Vorstellungen der Menschen über die Dschinn, die Übernahme menschlicher Glaubensinhalte durch die Dschinn sowie die Verführung beider Gruppen durch Iblis führten zur kollektiven Verirrung.)

8. "Wir versuchten den (ersten) Himmel zu erreichen und trafen dabei auf eine strenge Garde (von Engeln) und (schiessende) Feuerkörper.

(In diesem Vers wird die direkte Rede der Dschinn fortgeführt.)

9. Einst hatten wir Positionen (in der Nähe des ersten Himmels) bezogen, um zu lauschen, (was dort gesagt wurde). Doch wer jetzt lauscht, wird von lauernden Feuer(boliden beschossen).

(Diese Verse beschreiben den Moment, in dem Allah den Zugang zum ersten der sieben Himmel mit einer Wache versiegelte, um die fortlaufenden Offenbarungen des Korans an den Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) zu schützen. Die Dschinn, die zuvor in der Nähe des ersten Himmels lauschen konnten, waren nun daran gehindert und durchstreiften die Erde, um eine Erklärung für diese unerwartete Veränderung zu finden. Als sie schliesslich auf den Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) trafen, der den Koran rezitierte, waren sie von der Botschaft so ergriffen, dass sie zum wahren Glauben fanden.)

10. Und (nachdem wir nicht mehr am ersten Himmel zuhören konnten,) waren wir im Zweifel, ob den Bewohnern der Erde Böses droht oder ob ihr Herr (weiterhin) Gutes für sie beabsichtigt.

(Die Dschinn äussern ihre Unsicherheit über Allahs Absichten gegenüber den Bewohnern der Erde, da sie, im Gegensatz zu früher, keine Informationen mehr aus dem ersten Himmel erlangen können. Der Vers betont die Grenzen ihres Wissens und bestätigt ihre Rolle als Geschöpfe, die neben Allah nichts vermögen.)

11. Einige unter uns sind rechtschaffen, und einige sind es nicht. Wir gehen unterschiedliche Wege.

12. Und wir wissen sehr wohl, dass wir Allah auf der Erde nicht zur Machtlosigkeit bringen können, noch können wir Ihm durch Flucht entkommen.

13. Als wir die Rechtleitung [den Koran] hörten, glaubten wir daran, und wer an seinen Herrn glaubt, fürchtet weder Verlust noch Unterdrückung.

14. Unter uns gibt es Ergebene [Muslimûn] und unter uns gibt es Ungerechte." Diejenigen, die sich ergeben, sind diejenigen, die den Weg der Rechtleitung begehen.

15. Diejenigen (jedoch), die vom geraden Weg abweichen, werden (dereinst) zum Brennstoff der Hölle verkommen.

16. Wenn sie auf dem geraden Weg bleiben würden, würden Wir ihnen reichlich Wasser zu trinken geben,

17. um sie damit (auf ihre Dankbarkeit) zu prüfen. Doch wer sich von der Ermahnung seines Herrn abwendet, den setzt Er einer stetig zunehmenden Strafe aus.

18. Die Moscheen gehören (allein) Allah, darum richtet euren Ruf an niemanden ausser Ihn.

19. Und als der Diener Allahs [Muhammad] aufstand, um zu Ihm zu beten, drängten sie sich so dicht um ihn, dass sie sich beinahe (gegenseitig) erdrückten.

20. Sprich: "Ich bete nur zu meinem Herrn und geselle Ihm nichts bei."

21. Sprich: "Ich kann euch weder Schaden zufügen noch kann ich euch rechtleiten."

22. Sprich: "Niemand kann mich vor Allah beschützen, und es gibt keine Zuflucht ausser Ihm.

23. (Ich verkünde) nur die Nachricht von Allah und (damit übermittle ich) Seine Botschaft(en). Wer immer sich Allah und Seinem Gesandten widersetzt, für den ist wahrlich das Feuer der Hölle bestimmt; dauerhaft werden sie darin verweilen, auf ewig.

24. (Die Ungläubigen werden im Unglauben verharren,) bis sie das sehen, was ihnen angedroht wurde. Dann werden sie erkennen, wer die schwächeren Helfer hat und geringer an Zahl ist.

(Ein Hadith besagt, dass es mehr Engel als Steine auf der Erde gibt.

Die Engel stellen somit die grösste Schar in Allahs Dienst dar. Allahs Segen und Frieden seien auf allen Engeln.)

25. Sprich: "Ich weiss nicht, ob das, was euch verheissen ist, nahe ist, oder ob mein Herr dafür eine (längere) Frist angesetzt hat."

(*was euch verheissen ist:* entweder Allahs diesseitige Strafe für die Ablehnung Seiner Botschaft oder der Tag des Gerichts.)

26. Er ist der Kenner des Verborgenen, und Er offenbart niemandem Sein (Wissen) um das Verborgene,

27. ausser einem Gesandten, an dem Er Wohlgefallen hat. Dann (aber) setzt Er vor und hinter ihm (Engels)wächter ein,

(Der Vers bezieht sich auf die Gesandten Allahs: Wenn Allah einem Gesandten Wissen aus dem Verborgenen anvertraut, schützt Er ihn durch Engel vor jeder Einmischung. Diese Wächterengel gewährleisten, dass die Offenbarung unverfälscht und ungehindert übermittelt wird. Allahs Segen und Frieden seien auf allen Propheten und auf den sie schützenden Engeln.)

28. damit (der Gesandte) weiss, dass sie die Botschaften ihres Herrn (vollständig) übermittelt haben. Und Er umfasst alles, was bei ihnen ist, und Er berechnet alles an Zahl.

(Allah ist der Allwissende und kennt daher den Ausgang jeder Sache. Die Engelswächter bestätigen lediglich die vollständige Übermittlung der Botschaften. Allahs Segen und Frieden seien auf allen Gesandten und Engeln.)

73. Der Eingehüllte (Al-Muzzammil)

Dreiundsiebzigste Sure
---
20 Verse, Abfolge der Offenbarung: 3

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. O du, der (in Decken) Eingehüllte.

(Als dem Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) die ersten Offenbarungen zuteilwurden, war er so überwältigt, dass er sich zitternd in Decken hüllte. Diese Erfahrung war zutiefst erschütternd und kam völlig unerwartet für ihn. Die Präsenz des Engels Gabriel (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) hinterliess einen tiefen Eindruck. Der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) war tief bewegt von dieser Begegnung und den Geschehnissen.)

2. Erhebe dich (zum Gebet) die ganze Nacht, bis auf einen kleinen Teil davon –

3. die Hälfte oder etwas weniger,

4. oder etwas mehr –, und rezitiere den Koran langsam und deutlich.

(Dem Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) war das Nachtgebet von Allah auferlegt, während es für die übrigen Gläubigen eine empfohlene Praxis bleibt. Der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) sagte: "Haltet am Nachtgebet fest, denn es war die Gewohnheit der Frommen vor euch. Es bringt euch eurem Herrn näher, tilgt Sünden und schützt vor Verfehlungen." At-Tirmidhi 3549)

5. Wahrlich, Wir offenbaren dir gewichtige Worte.

(Das Wort Allahs ist gewichtig, und die Befolgung von Allahs Wort wird am Tag der Auferstehung schwer in der Waage wiegen.)

6. Das Aufstehen in der Nacht (um Allah zu gedenken) ist gewiss wirkungsvoller (für das Herz) und führt zu aufrichtigeren Worten,

7. denn tagsüber gehst du langen Beschäftigungen nach.

8. Gedenke des Namens deines Herrn und wende dich Ihm in völliger Hingabe zu.

9. Er ist der Herr (der Orte) des Hervortretens und des Entschwindens (der Sonne). Es gibt keine Gottheit ausser Ihm, also nimm ihn Dir zum Sachwalter (aller Angelegenheiten).

10. Und sei geduldig angesichts dessen, was sie sagen, und meide sie in schöner Weise.

11. Und überlasse Mir die Leugner unter den Wohlstandsträgern, und gewähre ihnen Aufschub für (die) kurze Zeit, (die ihnen verbleibt).

(Laut Ibn Abbas bezieht sich dieser Vers auf jene, die den Unglauben aktiv unterstützen, insbesondere die Wohlhabenden, die mit ihrem Besitz die gegnerische Schar in der Schlacht von Badr stärkten. In der heutigen Zeit lässt sich der Vers auf die heutigen Eliten übertragen, die den Unglauben ebenfalls mit bedeutenden Mitteln unterstützen und ganz bewusst fördern.)

12. Wahrlich, Wir halten (für sie) Fesseln und lodernde Feuerglut bereit,

13. sowie erstickende Speise und schmerzhafte Strafe,

14. am Tag, da die Erde und die Berge erbeben werden und die Berge zu zerfliessenden Sanddünen verkommen.

15. Wahrlich, Wir haben einen Gesandten als Zeugen über euch geschickt, wie Wir (zuvor) einen Gesandten zu Pharao geschickt hatten.

16. Doch Pharao widersetzte sich dem Gesandten, und so erfassten Wir ihn mit schwerer Strafe.

17. Wie wollt ihr euch schützen, wenn ihr ungläubig bleibt, vor einem Tag, der Kinder (wie Greise) ergrauen lässt?

18. (An jenem Tag) wird sich der Himmel spalten, und Sein Versprechen wird vollzogen.

19. Dies(er Koran) ist gewiss eine Ermahnung. Wer (nun) will, möge einen Weg zu seinem Herrn einschlagen.

20. Wahrlich, dein Herr weiss, dass du etwas weniger als zwei Drittel der Nacht, oder die Hälfte, oder ein Drittel davon im Gebet stehst, und ebenso eine Gruppe von denen mit dir. Und Allah ist es, der die Nacht und den Tag bemisst. Er weiss, dass ihr das (Gebet) nicht (über die ganze Nacht) einhalten könnt, und so hat Er euch Erleichterung gewährt. Rezitiert also vom Koran, was euch möglich ist. Er weiss, dass es unter euch Kranke gibt, andere, die auf Reisen sind und nach Allahs Gunst streben, und wieder andere, die auf Allahs Weg kämpfen. So rezitiert, was euch davon leichtfällt. Verrichtet das Gebet, entrichtet die Zakat und gewährt Allah ein schönes Darlehen. Und was ihr an Gutem für euch vorausschickt, werdet ihr bei Allah wiederfinden, als besseren und grösseren Lohn. Und bittet Allah um Vergebung, denn Allah ist gewiss der Allvergebende, der Barmherzige.

(Dieser Vers bezieht sich auf das Nachtgebet und macht deutlich, dass Allah die Umstände und Herausforderungen der Gläubigen kennt. Aus Seiner Barmherzigkeit heraus erleichtert Er ihnen die Ausübung des Gebets. Den Gläubigen wird nahegelegt, vom Koran so viel zu rezitieren und zu beten, wie es ihnen möglich ist, ohne dabei ihre Grenzen zu überschreiten.)

74. Der Bedeckte (Al-Muddaththir)

Vierundsiebzigste Sure
---
56 Verse, Abfolge der Offenbarung: 4

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. O du, der (mit Decken) Bedeckte.

(Dieser Vers hat dieselbe Bedeutung wie der erste Vers von Sure 73. Es geht darum, dass der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) nach den ersten Offenbarungen so mitgenommen war, dass er sich danach in Decken einhüllte und bedeckte.)

2. Erhebe dich und warne (die Menschen),

3. und lobpreise deinen Herrn,

4. und reinige deine Kleider,

5. und meide die Verunreinigung (durch den Götzendienst),

6. und erweise dich nicht wohltätig, um Vorteile zu erlangen,

7. und ertrage geduldig um deines Herrn willen.

8. Wenn (dereinst) ins Horn geblasen wird,

9. wird ein schwerer Tag anbrechen –

10. kein leichter für die Ungläubigen.

11. Lass Mich (allein) mit dem, den Ich erschaffen habe,

12. dem Ich reichlich Besitz gegeben habe,

13. und Söhne, die an seiner Seite stehen,

14. und dem Ich (die weltlichen) Annehmlichkeiten geebnet habe.

15. (Und jetzt) wünscht er, dass Ich (ihm) noch mehr gebe.

16. Nein, denn er hat sich (wiederholt) Unseren Zeichen widersetzt.

17. Ich werde ihn (bald) einer grossen Beschwerlichkeit aussetzen.

18. (Zu Lebzeiten) dachte er nach und wog ab, (was gegen die Wahrheit vorzubringen sei).

19. Verflucht sei er für seine Einschätzung.

20. Nochmals, verflucht sei er für seine Einschätzung.

21. (Zuerst) blickte er (um sich),

22. dann runzelte er die Stirn und blickte missmutig,

23. und schliesslich wandte er sich ab und erhob sich in Arroganz,

24. (indem er) sagte: "Dies(er Koran) ist nur eine überlieferte Zauberei.

25. Dies ist nur Menschenwort."

26. Bald werde Ich ihn (hierfür der Strafe) Saqars aussetzen.

27. Und wer lässt dich wissen, was Saqar ist?

28. (Es ist ein Feuer,) das nichts verschont und nichts übrig lässt.

29. Es verbrennt die Haut (seiner Insassen),

30. und neunzehn (Engelswärter) sind darüber (gestellt).

31. Wir haben als Wärter des Höllenfeuers nur Engel bestimmt. Und Wir haben ihre Anzahl nur als Prüfung für die Ungläubigen bestimmt, und damit diejenigen, denen die Schrift gegeben wurde, Gewissheit (über den Koran) erlangen, die Gläubigen an Glauben zunehmen, und weder die Schriftbesitzer noch die Gläubigen Zweifel (am reinen Monotheismus) hegen. Und damit diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, sowie die Ungläubigen sagen: "Was meint Allah mit diesem Beispiel (der Zahl neunzehn)?" Auf diese Weise führt Allah in die Irre, wen Er will, und Er leitet recht, wen Er will. Die Heerscharen deines Herrn kennt niemand ausser Ihm, und die (Erwähnung von Saqar) ist nur eine Ermahnung für die Menschen.

(Es gibt zwei massgebliche Ansichten zur Bedeutung der Zahl 19, die sich gegenseitig bestätigen. Die erste Ansicht betont die symbolische Bedeutung der Zahl 19 durch die Addition von 1 und 9, die 10 ergibt, und anschliessend die weitere Berechnung von 1 und 0, die 1 ergibt, was die Einheit Allahs symbolisiert. Die zweite Ansicht sieht die 1 als Symbol für Allahs Einheit und die 9 als die grösste Zahl im Dezimalsystem, was Seine Allmacht verdeutlicht. Da die Ungläubigen die Einheit und Allmacht Allahs leugnen, werden sie durch die neunzehn Engelswärter der Hölle (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen) für immer an den Grund ihrer Strafe erinnert werden.)

32. Beim Mond,

33. und bei der Nacht, wenn sie sich entfernt,

34. und beim Morgen, wenn er sich offenbart.

35. Wahrlich, (Saqar) ist fürwahr eine der gewaltigen (Angelegenheiten,)

36. als Warnung für die Menschen,

37. die (auf Allahs Weg) voranschreiten oder (im Unglauben) zurückbleiben wollen.

38. Jedes Selbst [Nafs] ist die Geisel dessen, was es erworben hat,

39. ausser die Gefährten der Rechten.

40. In Gärten werden sie einander befragen,

41. über die Schuldigen (des Unglaubens).

42. (Und sie werden sie vom Paradies erblicken und sagen:) "Was hat euch in Saqar gebracht?"

43. Sie werden sagen: "Wir gehörten nicht zu den Betenden,

44. und wir speisten nicht die Armen,

45. und wir beteiligten uns am Geschwätz mit den Schwätzern,

46. und wir leugneten den Tag des Gerichts,

47. bis die Gewissheit zu uns kam (mit dem Tod)."

48. (Nun) nützt ihnen die Fürsprache der Fürsprecher nichts.

49. Was ist denn mit ihnen, dass sie sich von der Ermahnung abwenden,

50. als wären sie erschreckte Wildesel,

51. die vor einem Löwen fliehen?

52. Vielmehr wünscht sich jeder von ihnen, dass ihm ausgebreitete Schriftrollen (vom Himmel) gegeben werden, (zur Bestätigung der Offenbarung).

53. Sie sind (eben Menschen,) die sich nicht vor (den Konsequenzen) im Jenseits fürchten.

54. Wahrlich, dies ist eine Ermahnung.

55. Wer (nun) will, möge sich daran erinnern.

56. Doch sie bedenken nichts, ausser wenn Allah es will. Er (allein) ist der Ehrfurcht Würdige, der Vergebung Mächtige.

75. Die Auferstehung (Al-Qiyâma)

Fünfundsiebzigste Sure
---
40 Verse, Abfolge der Offenbarung: 31

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Ich schwöre beim Tag der Auferstehung,

2. und Ich schwöre beim Selbst [Nafs], das sich selbst tadelt.

3. Meint der Mensch etwa, dass Wir seine Knochen nicht zusammenfügen können?

4. Aber doch, Wir sind (sogar) imstande, seine Fingerkuppen genau zu rekonstruieren.

(Dieser Vers verweist auf die einzigartigen Fingerabdrücke jedes Menschen, die Allah am Tag des Gerichts bis ins kleinste Detail wiederherstellen wird. Dies verdeutlicht die grenzenlose Weisheit und Macht Allahs. Zugleich ist es ein feiner Hinweis Allahs an die Verständigen, denn Allah wusste um die Einzigartigkeit der Fingerabdrücke lange bevor die Menschheit überhaupt Kenntnis davon hatte. Die absolute Einzigartigkeit und Klassifizierung von Fingerabdrücken zur Identifikation wurde erst im 19. Jahrhundert entdeckt.)

5. Der Mensch strebt nach einem sündhaft ausschweifenden Leben

6. (und) sagt: "Wann soll der Tag der Auferstehung (denn) eintreten?"

7. Wenn das Auge geblendet wird,

8. und der Mond sich verdunkelt,

9. und Sonne und Mond zusammengeführt werden.

(Die Gelehrten haben hierzu unterschiedliche Ansichten. Einige meinen, der Vers beziehe sich auf den Hadith, der besagt, dass die Sonne kurz vor dem Tag des Gerichts aus dem Westen erscheinen

wird, also aus der entgegengesetzten Richtung des Mondes, und somit auf den Mond zulaufen wird. Andere denken, der Vers beziehe sich auf das Erlöschen des Lichts beider Himmelskörper am Tag des Gerichts. Und Allah weiss es am besten.)

10. An jenem Tag wird der Mensch sagen: "Wohin kann (man) fliehen?"

11. Nirgendwo, (es gibt) keine Zuflucht.

12. Zu deinem Herrn wird an jenem Tag die Rückkehr sein.

13. An jenem Tag wird dem Menschen gezeigt werden, was er (an Taten) vorausgeschickt und was er zurückgestellt hat.

14. Und der Mensch wird dabei ein scharfsinniger Zeuge gegen sich selbst sein,

15. trotz den Entschuldigungen, die er vorbringen möchte.

16. Bewege deine Zunge nicht auf übereilte Weise, (wenn dir der Koran vom Engel Gabriel vorgetragen wird.)

(Dieser Vers ermahnt den Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), ruhig und konzentriert zu bleiben, wenn der Engel Gabriel (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) ihm den Koran vorträgt. Er soll nicht versuchen, das Gesagte hastig zu wiederholen, sondern geduldig zuhören.)

17. Uns obliegt es, seine Bewahrung und seine Verlesung (sicherzustellen).

18. Wenn Wir ihn (durch den Engel Gabriel) vortragen lassen, dann folge seiner Rezitation.

(Die Verse 17 und 18 verdeutlichen, dass Allah Derjenige ist, Der die Verse im Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) festigt, nachdem er die Rezitation vernommen hat.)

19. Danach obliegt Uns gewiss seine Erklärung.

(Dieser Vers verweist auf die Sunna des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), durch die viele Inhalte des Korans näher

erläutert und im Einzelnen ausgeführt werden.)

20. Ihr bevorzugt das eilige (Diesseits)

21. und vernachlässigt (dabei) das (dauerhafte) Jenseits.

22. (Am Tag des Gerichts) wird es strahlende Gesichter geben,

23. zu ihrem Herrn blickend.

("*Wahrlich, ihr werdet euren Herrn sehen, so wie ihr diesen Mond seht, ohne dabei bedrängt oder behindert zu sein, Ihn zu sehen.*" (Sahih Bukhari 554) Das Beispiel des Mondes dient der Verdeutlichung der Klarheit und Mühelosigkeit dieser Schau, nicht der Gleichsetzung mit Allah. So wie man im Diesseits den Mond oder andere sichtbare Dinge deutlich sehen kann, so klar werden die Gläubigen am Tag des Gerichts ihren Herrn sehen können, alhamduliLlah, Allahu akbar.)

24. Und (am Tag des Gerichts) wird es betrübte Gesichter geben,

25. die ahnen, dass ihnen ein schreckliches Unheil bevorsteht.

26. Wenn der (Lebenshauch eines Sterbenden) zur Kehle gelangt,

27. und gesagt wird: "Wer könnte (ausser Allah) noch Hilfe leisten?",

(Diese Frage unterstreicht die Ohnmacht des Menschen und verdeutlicht, dass allein Allah der Allmächtige ist und niemand ausser Ihm Hilfe leisten kann.)

28. und (der Sterbende) denkt, dass die Stunde des Scheidens gekommen ist,

29. und er sich (im Todeskampf) das eine Bein um das andere legt,

30. an jenem Tag wird das Treiben zu deinem Herrn sein.

31. Doch er glaubte nicht und betete nicht,

32. (stattdessen) leugnete er (die Wahrheit) und wandte sich (vom Glauben) ab,

33. und dann ging er stolzierend zu seiner Familie zurück.

34. "Wehe dir, wehe."

35. Nochmals: "Wehe dir, wehe."

36. Meint der Mensch etwa, er werde ohne Verpflichtung sich selbst überlassen?

37. War er denn nicht ein Tropfen aus vergossenem Samen?

(*War er denn nicht ein Tropfen*: Mit dem Tropfen offenbart uns Allah, dass der Mensch nicht aus einer vollständigen Samensequenz entsteht, sondern nur aus einem winzigen Teil davon.)

38. Daraufhin wurde er zu einer anhaftenden Substanz ['alaqah] und dann gestaltete und formte Er ihn (zu menschlicher Gestalt).

(Für ein besseres Verständnis zum Vers, siehe Sure 22:5. Die Anmerkung zum Vers gibt einen vertieften Einblick in den Begriff ‘alaqah und erklärt den Schöpfungsprozess.)

39. Und Er schuf beide Teile des Paares, das Männliche und das Weibliche.

40. Sollte etwa Derjenige, (Der alles veranlasst hat,) nicht in der Lage sein, die Toten (wieder) lebendig zu machen?

76. Der Mensch (Al-Insân)

Sechsundsiebzigste Sure
---
31 Verse, Abfolge der Offenbarung: 98

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Gab es für den Menschen nicht eine Zeit, in der er nichts war, was hätte erwähnt werden können?

2. Wir haben den Menschen aus einem Mischtropfen erschaffen, um ihn zu prüfen; und Wir haben ihm Gehör und Augenlicht gegeben.

   (*Aus einem Mischtropfen:* Dies bezieht sich auf die komplexe Zusammensetzung des Spermas, das nicht nur Spermien, sondern auch verschiedene andere Substanzen enthält. Diese Substanzen haben unterschiedliche Funktionen, wie die Bereitstellung von Nährstoffen für die Spermien, die Neutralisierung von Säuren am Eingang zur Gebärmutter und die Unterstützung der Mobilität der Spermien. Dass Allah bewusst auf die Vielfalt der Komponenten hinweist, ist besonders für die Menschen unserer Zeit ein bedeutendes Zeichen.)

3. Und Wir haben ihm gewiss den rechten Weg aufgezeigt, sei er nun dankbar oder undankbar.

4. Für die Ungläubigen haben Wir Ketten, Fesseln und ein loderndes Feuer vorbereitet.

5. Die Rechtschaffenen werden (jedoch) aus einem Becher trinken, dessen Beimischung (zum Wasser) Kampfer ist.

6. (Es stammt) aus einer Quelle, aus der die Diener Allahs trinken, indem sie diese reichlich sprudeln lassen.

   (Ibn Abbas, Jalalain und Qatadah berichten, dass die Diener Allahs im Paradies diese Quelle dort nutzen können, wo immer sie es wünschen, in etwa vergleichbar mit der Verfügbarkeit von Leitungswasser auf Erden, nur unendlich vollkommener. So wird jeder Gläubige die Möglichkeit haben, seine Wohnstätten und Paläste mit ihr zu versorgen. Und Allah weiss am besten, in welcher Form Er

Seinen Dienern diese Gnade gewähren wird.)

7. Sie erfüllten ihre Verpflichtung (gegenüber Allah) und fürchteten einen Tag, dessen Übel weitreichend ist.

8. Und trotz ihres (eigenen) Verlangens nach Nahrung, speisten sie die Armen, die Waisen und die Gefangenen,

9. (indem sie sagten): "Wir speisen euch nur um Allahs Willen. Wir erwarten von euch weder Belohnung noch Dank.

10. Wir fürchten von unserem Herrn einen finsteren, unheilvollen Tag, (wenn wir es nicht tun)."

11. Allah wird sie vor dem Übel jenes Tages schützen und sie strahlenden Glanz und Freude empfangen lassen.

12. Und für ihre Geduld wird Er sie mit einem Garten und seidenen (Gewändern) belohnen.

13. Auf Liegen lehnend werden sie weder Sonnen(hitze) noch klirrende Kälte verspüren.

14. Nahe über ihnen werden Schatten sein, und die Früchte (des Paradieses) werden ihnen in schöner Fügsamkeit entgegenhängen.

15. Und Gefässe aus Silber, klar wie Glas, werden unter ihnen die Runde machen,

16. sowie kristall(ähnliche) Gefässe aus Silber, deren (Inhalt) sie (beim Einschenken) genau bemessen werden.

17. Dann werden sie aus einem Becher trinken, dessen Beimischung (zum Wasser) Ingwer ist.

18. Es stammt aus einer Quelle, die Salsabîl genannt wird.

19. Und unter ihnen werden ewig junge Männer umhergehen. Wenn du sie siehst, wirst du sie für

verstreute Perlen halten.

20. Und wohin du dort auch schaust, du wirst Wonne erblicken und eine majestätische Herrschaft.

21. (Die Gläubigen) werden grüne Gewänder aus feinster Sundus-Seide und Istabraq-Brokat tragen, und sie werden mit silbernen Armreifen geschmückt sein. Und ihr Herr wird ihnen einen reinen Trank zu trinken geben.

(Sundus-Seide ist eine hochwertige und weiche Seide, die für ihren Glanz und ihre Feinheit geschätzt wird. Istabraq-Brokat ist ein reichhaltig gemusterter, schwerer Stoff, der mit Gold- oder Silberfäden durchwoben ist. Dieser Stoff ist bekannt für seine Pracht und seinen Glanz und wird für edle Kleidung und luxuriöse Dekorationen verwendet.)

22. (Ihnen wird gesagt werden:) "Dies ist euer Lohn, und euer (damaliges) Streben wird (mit dem Paradies) anerkannt."

23. Wahrlich, Wir haben den Koran nach und nach auf dich herabgesandt.

24. So sei geduldig (im Hinblick) auf die Entscheidung deines Herrn und gehorche keinem (mutwilligen) Sünder oder undankbaren (Leugner).

25. Und gedenke des Namens deines Herrn am Morgen und am Abend.

26. Und wirf dich in (einem Teil) der Nacht vor Ihm nieder und lobpreise Ihn durch lange nächtliche (Andacht).

27. Die (Ungläubigen) lieben das flüchtige Leben (auf Erden) und lassen (dabei) einen schweren Tag hinter sich.

28. Wir haben sie erschaffen und ihre Beschaffenheit gefestigt. Und wenn Wir wollen, ersetzen Wir sie durch andere ihresgleichen, in vollständigem Austausch.

29. Wahrlich, dies ist eine Ermahnung. Wer (nun) will, möge den Weg zu seinem Herrn einschlagen.

30. Aber ihr könnt nur wollen, wenn Allah will. Und Allah ist der Allwissende, der Allweise.

31. Er lässt in Seine Barmherzigkeit eingehen, wen Er will, und für die Ungerechten hat Er eine schmerzhafte Strafe vorbereitet.

77. Die Entsandten (Al-Mursalât)

Siebenundsiebzigste Sure
---
50 Verse, Abfolge der Offenbarung: 33

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Bei den aufeinanderfolgenden Entsandten,

   (*Entsandten:* Es handelt sich hierbei um die Engel (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen), die Allahs Anweisungen befolgen.)

2. die stürmisch voraneilen

3. und sich in alle Richtungen verstreuen, (um Allahs Befehle auszuführen),

4. und (das Gute und Böse) eindeutig trennen,

5. und ermahnen,

6. (damit die Gläubigen) um Vergebung (bitten) und (die Ungläubigen) gewarnt werden.

7. Was euch versprochen wurde, wird unausweichlich geschehen.

8. Wenn die Sterne erlöschen,

9. und der Himmel sich spaltet,

10. und die Berge weggesprengt werden,

11. und die Zeit für die Gesandten gekommen ist, (um Zeugnis abzulegen) –

12. Für welchen Tag sind (diese Geschehnisse) aufgeschoben worden?

13. Für den Tag der Entscheidung.

14. Und was lässt dich wissen, was der Tag der Entscheidung ist?

15. Wehe den Leugnern an diesem Tag.

16. Haben Wir nicht die früheren (Generationen) vernichtet?

17. Und liessen Wir daraufhin nicht die Späteren (nach ihnen) folgen?

18. So verfahren Wir mit den Schuldigen (des Unglaubens).

19. Wehe den Leugnern an diesem Tag.

20. (Und) haben Wir euch nicht aus einem Wasser von geringem Rang erschaffen,

21. dessen (Keim) Wir an einer sicheren Stätte unterbrachten,

22. bis zu einem festgelegten Zeitpunkt?

23. Wir setzen das Mass (aller Dinge) fest, und wie trefflich ist Unsere Bemessung.

24. Wehe den Leugnern an diesem Tag.

25. Haben Wir die Erde nicht zu einem Sammelort gemacht,

26. für die Lebenden und die Toten?

27. Und haben Wir auf ihr nicht hochragende, fest verankerte Berge gesetzt? Und geben Wir euch nicht Süsswasser zu trinken?

28. Wehe den Leugnern an diesem Tag.

29. (Den Ungläubigen wird gesagt werden:) "Geht (nun) hin zu dem, was ihr (einst) der Lüge bezichtigt habt.

30. Geht hin zum Schatten mit den drei Verzweigungen,

31. der weder Schatten spendet noch vor der Flamme schützt.

32. Wahrlich, sie [die Hölle] wirft Funken empor, die (so gross) wie Burgen sind,

33. (und aussehen,) als wären sie gelbe Kamelherden."

34. Wehe den Leugnern an diesem Tag.

35. Es ist der Tag, an dem ihnen die Sprache versagen wird, (wenn sie sich rechtfertigen wollen,)

36. und sie werden sich nicht entschuldigen dürfen.

37. Wehe den Leugnern an diesem Tag.

38. (Es wird gesagt werden:) "Dies ist der Tag der Entscheidung, an dem Wir euch und die früheren (Generationen) versammeln.

39. Wenn ihr also eine List habt, (um der Strafe zu entkommen,) so führt sie gegen Mich aus."

40. Wehe den Leugnern an diesem Tag.

41. Wahrlich, die Frommen werden sich inmitten von Schatten und Quellen befinden,

42. und (in Reichweite von) Früchten, die sie begehren.

43. (Ihnen wird gesagt werden:) "Esst und trinkt wohlbekömmlich für das, was ihr (auf Erden) getan habt."

44. So belohnen Wir die Rechtschaffenen.

45. Wehe den Leugnern an diesem Tag.

46. (Sprich zu den Leugnern:) "Esst und geniesst noch für eine kurze Zeit; ihr seid gewiss Schuldige (des Unglaubens)."

(Wer sich dem Unglauben verschreibt und Allahs Zeichen leugnet, mag in dieser Welt noch geniessen, doch dieser Genuss ist nur von

kurzer Dauer. Die Schuld des Unglaubens wiegt schwer, und die Strafe am Tag des Gerichts ist unausweichlich.)

47. Wehe den Leugnern an diesem Tag.

48. Wenn zu ihnen gesagt wird: "Verbeugt euch (vor Allah)", so verbeugen sie sich nicht.

49. Wehe den Leugnern an diesem Tag.

50. An welches Wort nach diesem (Koran) wollen sie denn glauben?

78. Die Nachricht (An-Naba')

Achtundsiebzigste Sure
---
40 Verse, Abfolge der Offenbarung: 80

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Worüber befragen sie einander?

2. (Es ist) die gewaltige Nachricht (der Stunde),

3. über die sie uneinig sind.

4. Keineswegs (ist es so, wie sie mutmassen); bald werden sie es erfahren.

5. Nochmals, bald werden sie es erfahren.

6. Haben Wir nicht die Erde zu einer Schicht gemacht

(*eine Schicht:* Der Begriff mihâdâ bezeichnet im ursprünglichen Wortsinn eine vorbereitete, ebene und ausgebreitete Unterlage in ihrer grundlegenden Beschaffenheit.)

7. und die Berge als Pfähle?

(Gebirge haben tiefe Wurzeln, die bis in die Erdkruste reichen. In der Geophysik ist dieses Prinzip als Isostasie bekannt. Demnach wird das starke Relief durch tiefe Strukturen ausgeglichen, die das gravitative Gleichgewicht der Lithosphäre aufrechterhalten. Das Bild von Gebirgen als "Pfähle" verdeutlicht somit ihre tiefe Verankerung, eine Tatsache, die die Wissenschaft erst viel später erkannte.)

8. Wir haben euch als Paare erschaffen,

9. den Schlaf zu eurer Ruhe gemacht,

10. die Nacht zum Gewand,

11. und den Tag (zum Erwerb) des Lebensunterhalts.

12. Und Wir haben über euch sieben feste (Himmel) errichtet,

13. und eine glühende Lampe geschaffen,

14. Und Wir lassen aus den Regenwolken Wasser in Strömen herabkommen,

15. um damit Getreide und Pflanzen hervorzubringen,

16. sowie Gärten mit dichtem (Baumbestand).

17. Wahrlich, der Tag der Entscheidung ist ein festgelegter Termin.

18. Es ist der Tag, an dem ins Horn geblasen wird und ihr in Scharen herbeiströmen werdet.

19. Der Himmel wird sich spalten, und die Tore werden (sichtbar) sein.

(Jalalain erklärt, dass sich der derzeitige Himmel am Tag des Gerichts spalten wird und sich Tore zeigen werden, bereitet für den sichtbaren Abstieg der Engel. Oder anders formuliert: Das, was derzeit über dem Himmel der Erde für das menschliche Auge verborgen ist, wird an jenem Tag offenkundig werden. Diese Tore existieren bereits, wie Allah es an anderen Stellen verdeutlicht, etwa in Sure 15:14, im Zusammenhang mit einem möglichen Aufstieg in die darüberliegenden Himmel, oder in Vers 54:11, wo Allah zur Zeit der Sintflut die Himmelstore für das strömende Wasser öffnete.)

20. Und die Berge werden in Bewegung gesetzt und zu einer flüchtigen Erscheinung verkommen.

21. Wahrlich, die Hölle liegt auf der Lauer.

22. Sie ist der Ort der Rückkehr für die Übertreter,

23. die darin über (aufeinanderfolgende) Epochen verweilen werden.

(Der Begriff huqb bezeichnet wörtlich eine sehr lange, aber begrenzte Zeitspanne. In diesem Vers wird jedoch ausdrücklich der Plural ahqâb verwendet, was auf mehrere aufeinanderfolgende solcher

Zeitspannen hinweist. Diese grammatikalische Pluralform ist entscheidend für das Verständnis klassischer Exegeten wie al-Tabari und Ibn Kathir, die betonen, dass sich diese Zeitalter endlos aneinanderreihen, ohne dass ein Ende oder eine Erlösung eintritt. Ibn Abbas beschreibt in seinem Tafsir ein einzelnes Zeitalter als 80 Jahre, wobei jedes Jahr 360 Tage umfasst und jeder Tag 1000 Jahren der diesseitigen Zeit entspricht, was rechnerisch einer Dauer von 28'800'000 Jahren pro Zeitalter gleichkommt. Die ewige Strafe ergibt sich somit nicht aus dem Wortlaut des Begriffs im engeren Sinn, sondern aus dem wiederkehrenden Charakter dieser Zeiträume, der durch die Verwendung des Plurals deutlich wird.)

24. Dort werden sie weder Kühle verspüren noch Trank kosten,

25. ausser siedendem Wasser und Eiter,

26. als angemessene Vergeltung (für ihre Taten).

27. Sie glaubten nicht an eine Abrechnung (am Jüngsten Tag),

28. und sie leugneten Unsere Verse vehement.

29. Doch Wir haben alles in einem Buch festgehalten.

30. (Ihnen wird gesagt werden:) "Kostet (nun); Wir werden euch nichts mehren, ausser die Strafe."

31. Wahrlich, für die Frommen wird es (jedoch) einen (Ort des) Erfolgs geben:

32. Gärten und Rebstöcke,

33. und (Jungfrauen) mit hervorgetretenen Brüsten, alle gleichen Alters.

34. und gefüllte Becher.

35. Dort werden sie weder Belanglosigkeiten noch Lügen hören.

36. (Dies) wird eine hinreichende Gabe als Belohnung von deinem Herrn sein,

37. dem Herrn der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist, dem Allerbarmer, Den niemand ohne (Seine) Erlaubnis ansprechen kann.

38. Am Tag, an dem der Hauch [der Engel Gabriel] und die (übrigen) Engel in Reihen stehen werden, wird niemand sprechen können, ausser dem, dem der Allerbarmer es erlaubt, und er wird (dabei) nur sagen können, was richtig ist.

39. Dies ist der Tag der Wahrheit, (der euch bevorsteht). Wer nun will, möge zu seinem Herrn zurückfinden.

(Dies ist ein Aufruf zur Reue und zur Rückkehr zum Glauben an Allah allein, denn nur durch Ihn gibt es Schutz und Zuflucht am Tag des Gerichts.)

40. Wir warnen euch vor einer nahen Strafe an einem Tag, an dem jeder Mensch sehen wird, was seine Hände vorausgeschickt haben, und der Ungläubige sagen wird: "Wehe mir, wäre ich doch Staub."

(Am Tag des Gerichts werden die Tiere als Zeugen auftreten und anschliessend zu Staub werden, als hätten sie nie existiert. Angesichts dessen werden die Ungläubigen voller Reue wünschen, ebenfalls zu Staub zu werden, frei von Verantwortung und Strafe.)

79. Die Entreissenden (An-Nâzi'ât)

Neunundsiebzigste Sure

---

46 Verse, Abfolge der Offenbarung: 81

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Bei den (Engeln,) die gewaltsam (die Selbste) entreissen.

(Der Titel der Sure verwendet den Plural, um den Engel des Todes und die mit ihm assoziierten Engel zu beschreiben. Sowohl der Titel als auch dieser Vers weisen auf eine Vielzahl von Engeln hin, die am Prozess des Entnehmens der Selbste [Nufûs] beteiligt sind. Allahs Segen und Frieden seien auf allen Engeln.)

2. Und bei den (Engeln,) die behutsam (die Selbste) aufnehmen.

3. Und bei den (Engeln,) die unbeschwert dahingleiten,

4. und dann in aller Schnelligkeit vorantreiben,

5. um die Angelegenheiten (auf Allahs Befehl) auszuführen.

6. Am Tag, da die Erschütternde erbebt (mit dem ersten Stoss),

7. und ihr (dann) das nachfolgende (Beben) folgt (mit dem zweiten Stoss),

8. an jenem Tag werden die Herzen beunruhigt klopfen

9. und die Blicke (der Ungläubigen) niedergeschlagen sein.

10. (Das sind diejenigen,) die (einst) sagten: "Sollen wir (nach dem Tod) wirklich in unseren früheren Zustand zurückgebracht werden,

11. nachdem wir zu morschen Knochen geworden sind?

12. Das wäre dann eine verlustreiche Rückkehr (für uns)."

13. Nur ein einziger Schrei wird sein,

14. und sogleich werden sie auf der (Erd)oberfläche (auferstanden) sein.

15. Hat dich der Bericht über Moses erreicht?

16. Sein Herr rief zu ihm im heiligen Tal Tuwa:

17. "Gehe zu Pharao, denn er hat über die Stränge geschlagen,

18. und sage (zu ihm): "Hast du den Wunsch, dich zu läutern,

19. damit ich dir (den Weg) deines Herrn weisen kann, auf dass du fromm werden mögest?"

20. Da zeigte er ihm das grosse Zeichen,

(Laut den Tafsirs von Ibn Abbas und Jalalain bezieht sich dies auf die leuchtende Hand, die Moses (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) aus seinem Gewandschlitz zog.)

21. doch er bezichtigte (es) der Lüge und widersetzte sich.

(Das fehlende Objekt im Ausdruck "er bezichtigte der Lüge" ist stilistisch bedeutsam. Allah lässt es offen, um zu zeigen, dass Pharaos Ablehnung umfassend war. Er leugnete das Zeichen, die Botschaft und den Gesandten selbst, also die gesamte Wahrheit.)

22. Daraufhin wandte er sich ab und lief (geschäftig) davon.

23. Er versammelte (sein Volk) und rief:

24. "Ich bin euer höchster Herr."

25. Da ergriff ihn Allah als abschreckendes (Beispiel) mit der Strafe des Jenseits und des Diesseits.

(Dieser Vers bezieht sich auf das diesseitige Strafgericht des Ertrinkens und die Strafe des Grabes, die er und seine Gefolgsleute

seither erleiden, wie es in Sure 40:46 geschildert wird. Und am Tag des Gerichts werden sie alle zur strengsten aller Strafen geführt werden.)

26. Hierin liegt wahrlich eine Lehre für den, der (Allah) fürchtet.

27. Solltet ihr (etwa) schwerer zu erschaffen sein als der Himmel, den Er erbaut hat?

28. Er erhob seine (Himmels)höhe und gestaltete sein (Gewölbe) gleichmässig.

(Der Vers macht deutlich, dass Allah den Himmel nicht nur erschuf, sondern ihn nach seiner ursprünglichen Bereitstellung (siehe 41:11) erhöhte und anschliessend sein Firmament gleichmässig gestaltete, wie es auch die klassischen Tafsir-Werke bestätigen. Dieses Vorgehen folgt demselben Prinzip, das sich auch bei der Erschaffung der Erde zeigt. Zunächst das Vorhandensein der Grundsubstanz auf Allahs Befehl, dann die Ausbreitung und schliesslich die Bereitstellung der Versorgung (siehe 79:30–31).)

29. Und Er machte seine Nacht dunkel und liess sein Morgen(licht) hervortreten.

30. Danach hat Er die Erde ausgebreitet,

(Das Wort dahâ bedeutet "ausbreiten, ebnen, ausdehnen, ebenerdig machen". Manche moderne Ausleger behaupten, es verweise auf ein "Straussenei" und beschreibe damit die Form der Erde. Das ist sprachlich nicht korrekt: "Ei" heisst im Arabischen bayda, während dahâ allein das Ausbreiten bezeichnet. Es gibt keine Sprach- oder Tafsirgelehrten von den ersten Generationen, die dahâ nach dieser freimaurerischen Definition interpretiert haben. In einigen Wörterbüchern wird als Beispiel zu dahâ erwähnt, dass der Strauss sandigen, unebenen Boden "ausbreitet", um ihn eben zu gestalten als Lager für seine Eier. Es geht beim Vergleich also nicht um die Form der Eier, sondern vielmehr um den Ort der Strausseneier, und dieser ist flach, eben, eingeebnet, und hat nichts mit einem Ei oder einer Kugel gemeinsam. Wenn man die Wörter ohne Entstellung versteht, wird deutlich, dass Allah die Erde als feste, sich nicht bewegende Grundlage (27:61) zur Bewohnbarkeit ausgebreitet und geebnet hat. Dieses Verständnis wird durch viele weitere Verse bestätigt, in denen die Erde als Unterlage (2:22), Ausbreitung (13:3, 50:7), Ruhebett (20:53, 43:10), Teppich (71:19), Schicht (78:6), Abflachung (88:20) oder Ausdehnung (15:19) beschrieben wird.)

31. und liess ihr Wasser und ihre Weiden aus ihr hervorgehen.

32. Und die Berge hat Er fest verankert.

33. (All dies) ist ein (vergänglicher) Nutzen für euch und euer Vieh.

34. Wenn (dann) die grösste Heimsuchung eintritt,

35. wird der Mensch an diesem Tag an das erinnert werden, was er (einst auf der Erde) erstrebte,

36. und die Hölle wird für jeden sichtbar sein.

37. Wer aufsässig war

38. und das irdische Leben bevorzugte,

39. dessen Bleibe wird die Hölle sein.

40. Wer jedoch den Stand vor seinem Herrn fürchtete und (sich) vor den Neigungen seines Selbst (Nafs) hütete,

41. dessen Zuflucht wird das Paradies sein.

42. Sie fragen dich nach dem Zeitpunkt des Eintretens der Stunde.

43. Wie könntest du darüber Auskunft geben,

44. wo doch das endgültige (Wissen darüber ausschliesslich) bei deinem Herrn liegt?

45. Du bist nur ein Warner für diejenigen, die (die Stunde) fürchten.

46. Am Tag, an dem sie die (Stunde) sehen werden, (wird es ihnen vorkommen,) als hätten sie nur einen Abend oder einen Vormittag (auf der Erde) verweilt.

80. Er runzelte die Stirn ('Abasa)

Achtzigste Sure
---
42 Verse, Abfolge der Offenbarung: 24

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Er runzelte die Stirn und wandte sich ab,

(In den folgenden Versen wird eine Szene beschrieben, in der Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) von Allah zurechtgewiesen wird, weil er ein Gespräch mit einem blinden Mann unterbricht, um sich mit einer angesehenen Persönlichkeit des Quraisch-Stammes zu unterhalten. Diese Sure vermittelt uns eine wichtige Lektion über die Bedeutung, jedem Menschen unabhängig von seinem sozialen Status gleiche Aufmerksamkeit und Respekt zu schenken.)

2. als der Blinde zu ihm kam.

3. Was lässt dich wissen? Vielleicht wollte er sich läutern.

4. Oder (vielleicht) suchte er eine Ermahnung, die ihm (als Lehre) hätte nützen können.

5. Wenn aber einer selbstgefällig ist,

6. so gibst du dich mit ihm ab,

7. ohne dir etwas daraus zu machen, dass er sich nicht läutern will.

8. Doch denjenigen, der dich eifrig aufsucht

9. und dabei (Allah) fürchtet,

10. den vernachlässigst du.

11. Nicht so. Wahrlich, dies(er Koran) ist eine Ermahnung.

12. Wer (nun) will, möge sich daran erinnern.

13. (Der Koran ist in der Urschrift bei Allah) aufbewahrt, auf in Ehren gehaltenen Blättern,

14. erhoben (und) rein,

15. (hochgehalten) durch die Hände von (Engels)boten,

16. die edel und rechtschaffen sind.

17. Verderben über den undankbaren Menschen.

18. Woraus hat Er ihn erschaffen?

19. Aus einem (Samen)tropfen hat Er ihn erschaffen und bestimmte sein Mass.

20. Dann erleichtert Er seinen Weg (für eine festgesetzte Zeit),

21. lässt ihn dann sterben und (bereitet) ihm anschliessend ein Grab(platz).

22. Hierauf, wann Er will, wird Er ihn (zu neuem Leben) auferwecken.

23. Aber nein, (der Mensch) befolgt nicht, was ihm geboten wurde.

24. Der Mensch sollte über seine Nahrung nachdenken, (wie sie zustande kommt):

25. Wahrlich, Wir lassen Wasser in Strömen (vom Himmel herabkommen)

26. und dann brechen Wir die Erde in Furchen auf

27. und lassen in ihr Korn wachsen,

28. sowie Rebstöcke und Gemüse,

29. und Olivenbäume und Palmen.

30. und üppige Gärten mit dichtem (Baumbestand),

31. sowie Obst und Futter(gras),

32. als Nutzniessung für euch und euer Vieh.

33. Wenn dann der (ohren)betäubende Schrei ertönt,

34. am Tag, da der Mensch vor seinem Bruder fliehen wird,

35. sowie vor seiner Mutter und seinem Vater,

36. seiner Gattin und seinen Kindern,

37. an jenem Tag wird jeder mit seiner (eigenen) Angelegenheit beschäftigt sein.

38. An jenem Tag wird es strahlende Gesichter geben,

39. lachend und (voller) Freude,

40. und an jenem Tag wird es staubbedeckte Gesichter geben,

41. auf denen Dunkelheit lastet.

42. Das sind die Ungläubigen, die Frevler.

81. Das Einrollen (At-Takwîr)

Einundachtzigste Sure
---
29 Verse, Abfolge der Offenbarung: 7

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wenn die Sonne eingerollt wird,

(Ibn Kathir erklärt, dass "kuwwirat" bedeutet, dass die Sonne zum Stillstand kommt und "eingerollt" wird, ähnlich wie man etwas zusammenpackt. Sahih Bukahri 7433 präzisiert ausserdem, dass ihr endgültiger Bestimmungsort unter Allahs Thron sein wird.)

2. und die Sterne verblassen,

3. und die Berge sich in Bewegung setzen,

4. und die trächtigen Kamelstuten ihre Last verlieren,

5. und die wilden Tiere versammelt werden,

6. und die Meere angeheizt werden,

7. und die Selbste (wieder mit ihren Körpern) gepaart werden,

8. und das lebendig begrabene Mädchen befragt wird,

9. aus welchem Grund es getötet wurde,

10. und die Blätter (der Taten) ausgebreitet werden,

11. und der Himmel abgezogen wird,

12. und die Hölle angefacht wird,

13. und das Paradies nahegebracht wird,

14. dann wird jedes Selbst [Nafs] erfahren, was es (an Taten des Glaubens) mitgebracht hat.

15. Wahrlich, Ich schwöre bei den sich (dem Blick) entziehenden (Sternen),

16. die (am Himmelsgewölbe) kreisen und (sich am Tag) verbergen,

17. und (Ich schwöre) bei der Nacht, wenn sie anbricht;

(Dieser Vers wird oft unterschiedlich übersetzt, da das arabische Verb (as'asa) sowohl "anbrechen" als auch "zurückziehen" bedeuten kann. Daher könnte der Vers sowohl "bei der Nacht, wenn sie anbricht" als auch "bei der Nacht, wenn sie weicht" verstanden werden. Letztendlich kennt Allah die genaue Bedeutung am besten.)

18. und beim Morgen, wenn er atmet,

19. dass dies wahrlich der Ausspruch eines edlen Boten [Gabriel] ist,

20. voller Kraft, der beim Herrn des Thrones hohes Ansehen geniesst,

21. dem in (den Himmeln) gehorcht wird, und der (stets) zuverlässig ist.

(Ibn Abbas erklärt, dass Gabriel in den Himmeln eine besondere Aufgabe erfüllt. Er ist derjenige, dem die Engel folgen, wenn er die Weisungen ausführt, die Allah ihm überträgt, und zwar nur, weil Allah ihn damit beauftragt hat, nicht aus eigener Stellung oder eigener Autorität. Zugleich beschreibt Ibn Abbas ihn als den Vertrauenswürdigen in der Übermittlung der Botschaft an die Propheten, da er diese vollkommen treu und unverändert weitergibt. Auch Jalalain bestätigt, dass die Engel seine Weisungen in den Himmeln befolgen, womit lediglich gemeint ist, dass sie den Befehlen Allahs folgen, die durch Gabriel weitergegeben werden. Gabriel übermittelt nur das, was Allah ihm befiehlt, ohne Abweichung, ohne eigene Entscheidung und ohne eigenen Willen. Er ist ein erschaffenes Wesen und ein Diener Allahs, der Seinen Befehl vollständig ausführt, so wie auch die Propheten Diener Allahs waren, die ausschliesslich in Seinem Auftrag handelten. Allahs Segen und Frieden seien auf allen Propheten und Engeln.)

22. Und euer Gefährte [Muhammad] ist nicht verrückt.

23. Wahrlich, Er hat ihn [den Engel Gabriel] am klaren Horizont gesehen,

24. und er hält (die Kunde) des Verborgenen nicht (für sich selbst) zurück.

25. Und dies ist nicht das Wort eines verfluchten Teufels.

(In Sure 26:210-212 sagt Allah auch: *"Und die Teufel haben ihn [den Koran] nicht herabgebracht. Es steht ihnen nicht zu, und sie könnten (es auch) gar nicht, denn sie werden vom Hören ferngehalten."*)

26. Wo denkt ihr denn hin?

27. Dies(er Koran) ist lediglich eine Ermahnung für die Welten,

28. für jeden von euch, der den aufrechten (Weg) gehen möchte.

29. Aber ihr könnt nur wollen, wenn Allah, der Herr der Welten, es will.

82. Das Zerreissen (Al-Infitâr)

Zweiundachtzigste Sure
---
19 Verse, Abfolge der Offenbarung: 82

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wenn der Himmel zerreisst,

2. und die Sterne zerstreut werden,

3. und die Meere (über die Ufer) ausbrechen,

4. und die Gräber aufgewühlt werden,

5. dann wird jedes Selbst erkennen, was es (an Taten) vorausgeschickt und zurückgestellt hat.

   (At-Tabari weist darauf hin, dass mit den "zurückgestellten Taten" nicht nur unterlassene Handlungen gemeint sind, sondern auch eingeführte Bräuche oder Neuerungen, für die es keinerlei Beweisgrundlage aus Koran oder Sunna gibt. Wer eine Innovation (Bida) einführt, wird am Tag des Gerichts die schlechte Last all jener tragen, die ihr gefolgt sind.)

6. O Mensch, was hat dich in Bezug auf deinen gnadenreichen Herrn getäuscht?

7. Er hat dich erschaffen, geformt und wohlgebildet,

8. in der Form, die Er wählte, (und Er) hat dich (gewiss) zusammengesetzt.

9. Aber nein, ihr leugnet die Rechenschaft,

10. obschon über euch (Engels)wächter (eingesetzt) sind,

11. edle Schreiber,

12. die (genau) wissen, was ihr tut.

13. Wahrlich, die Rechtschaffenen werden (dereinst) in (vollkommenem) Wohlergehen sein,

14. während die Sittenlosen gewiss im lodernden Feuer sein werden.

15. Am Tag der Rechenschaft werden sie (es betreten und) ihm ausgesetzt sein,

16. und sie werden niemals mehr davon fernbleiben können.

17. Und was lässt dich wissen, was der Tag der Rechenschaft ist?

18. Nochmals: Was lässt dich wissen, was der Tag der Rechenschaft ist?

19. (Es ist) der Tag, an dem kein Selbst (Nafs) für ein anderes Selbst etwas vermag. An diesem Tag gehört die Angelegenheit Allah.

(Qatâdah sagte: "Die Macht gehört immer Allah, aber an diesem Tag wird niemand darüber im Zweifel sein oder diese leugnen." Und zur Unmöglichkeit gegenseitiger Hilfe, bringt es folgender Hadith auf den Punkt: *"O Gemeinschaft der Quraisch, rettet euch selbst vor Allah, denn ich kann euch vor Allah nichts nützen. O Banû Abd al-Muttalib, ich kann euch vor Allah nichts nützen. O Abbâs ibn Abd al-Muttalib, ich kann dir vor Allah nichts nützen. O Safiyya, Tante des Gesandten Allahs, ich kann dir vor Allah nichts nützen. O Fâtima, Tochter des Gesandten Allahs, bitte mich, um was du willst, aber ich kann dir vor Allah nichts nützen."* Muslim 206a)

83. Die Masskürzenden (Al-Mutaffifîn)

Dreiundachtzigste Sure
---
36 Verse, Abfolge der Offenbarung: 86

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wehe den Masskürzenden,

2. die, wenn sie sich von den Leuten (etwas) zumessen lassen, volles Mass verlangen.

3. Wenn sie aber anderen zumessen oder abwiegen, dann fügen sie ihnen Verlust zu.

4. Wollen sie denn nicht bedenken, dass sie (dereinst) auferweckt werden,

5. an einem gewaltigen Tag,

6. am Tag, an dem die Menschen vor dem Herrn der Welten stehen werden?

7. Aber nein, (sie glauben eben nicht, obschon) das Buch der vermessenen Frevler in Sijjin ist.

8. Und was lässt dich wissen, was Sijjin ist?

(Der Begriff 'sijjin' leitet sich vom Wort 'sajn' ab, das Verlegenheit, Unterdrückung und Haft bezeichnet. Diese Terminologie verweist auf die niedrigsten Grade der Hölle.)

9. Es ist ein bereits vollendetes Buch.

(Sijjin ist ein Register, in dem die Taten der ungläubigen Frevler verzeichnet sind. Diejenigen, deren Taten in Sijjin aufgezeichnet sind, sind für die tiefsten Stufen der Hölle bestimmt.)

10. Wehe den Leugnern an jenem Tag,

11. die den Tag des Gerichts leugnen.

12. Doch ihn leugnen nur alle Übertreter und Sünder,

(Ibn Abbas präzisiert, dass die Übertretung auf die Wahrheit bezogen ist, was ebenfalls durch den nachfolgenden Vers bestätigt wird.)

13. die, wenn ihnen Unsere Verse verlesen werden, sagen: "(Das sind) nur Fabeln der Früheren."

14. Keineswegs, doch das, was sie (an Ungehorsam) erworben haben, umhüllt ihre Herzen.

15. Sie werden an jenem Tag (vom Anblick) ihres Herrn abgeschirmt sein,

(Auch die Hadith-Überlieferungen bestätigen, dass nur die Gläubigen ihren Herrn im Jenseits sehen werden. Sie werden Ihn sowohl am Tag des Jüngsten Gerichts als auch von den Paradiesgärten aus erblicken. Die Ungläubigen hingegen werden niemals die Möglichkeit haben, ihren Schöpfer zu sehen, was ihre grösste Reue sein wird.)

16. und sie werden im lodernden Feuer brennen.

17. (Ihnen) wird gesagt werden: "Das ist es, was ihr (zu Lebzeiten) geleugnet habt."

18. Aber nein, (sie glauben eben nicht, obschon) das Buch der Rechtschaffenen in Illiyyûn ist.

19. Und was lässt dich wissen, was Illiyyûn ist?

(Der Begriff 'illiyyûn' leitet sich vom Wort 'uluww' ab, das die höchste Form der Erhebung bedeutet. Diese Terminologie verweist auf den höchsten Grad des Paradieses.)

20. Es ist ein bereits vollendetes Buch.

(Illiyun ist ein Register, in dem die Namen und Taten der nahestehenden Diener Allahs festgehalten werden. Es wird auch als Ort beschrieben, an dem die guten Taten der Frommen aufgezeichnet werden. Diese Personen zeichnen sich durch ihre Taten und ihre Hingabe an Allah aus und sind besonders geliebt und geschätzt vom Allerhöchsten. Diejenigen, deren Namen in Illiyun verzeichnet sind, werden mit dem Firdaws belohnt.)

21. Die Nahestehenden bezeugen es.

(Laut Jalalain ist dieses Buch von Engeln (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen) umgeben, die dies bezeugen.)

22. Die Frommen werden (dereinst) in Wohlergehen sein.

23. Auf hohen Liegen werden sie um sich blicken,

24. (und) auf ihren Gesichtern wirst du den Glanz des Wohlergehens erkennen.

25. Sie werden getränkt mit einem versiegelten Rahiq,

(Rahiq bezeichnet einen klaren und hochwertigen Wein. In der Beschreibung des Paradieses handelt es sich dabei jedoch um ein Getränk, das keine Benommenheit oder Trunkenheit verursacht, wie es auf Erden der Fall ist. Dies wird an anderer Stelle im Koran deutlich gemacht, wie etwa in Sure 37:47.)

26. dessen Aroma Moschus ist – darum sollen die Wetteifernden wetteifern –,

(Die Gläubigen sollen im Diesseits nicht nach weltlichen Dingen streben, sondern um einen ehrenvollen Platz im Paradies wetteifern, einen Ort, der sie zu dem führt, was kein Ohr je gehört, kein Auge je gesehen hat und was somit kein Herz in dieser Welt je abschliessend zu fassen vermag.)

27. vermischt mit Wasser aus Tasnim,

28. einer Quelle, aus der die Nahestehenden trinken.

29. Diejenigen, die sich des Unglaubens schuldig gemacht haben, verspotteten (einst) die Gläubigen,

30. und wenn sie an ihnen vorbeigingen, zwinkerten sie einander (spöttisch) zu,

31. und wenn sie zu ihren Angehörigen zurückkehrten, kehrten sie frohlockend zurück,

32. und wenn sie die Gläubigen sahen, sagten sie: "Diese befinden sich im Irrtum",

33. (obwohl) sie nicht als Aufseher über sie gesandt wurden.

34. Doch heute sind es diejenigen, die glauben, die über die Ungläubigen lachen.

(Dieser Vers illustriert eine entscheidende Wende, bei der die Gläubigen, die fest zu ihrem Glauben standen, nun in einem Moment der Erleichterung und Freude sind, symbolisiert durch ihr 'Lachen' über ihre Bevorteilung gegenüber den Ungläubigen. Das Lachen der Gläubigen ist nicht spöttisch gemeint, sondern drückt vielmehr eine tiefe Genugtuung und Dankbarkeit für ihre Errettung am Tag des Gerichts aus.)

35. Auf hohen Liegen werden sie um sich blicken.

36. (Sie werden sagen:) "Wurde den Ungläubigen (letztendlich) nicht für das vergolten, was sie zu tun pflegten?"

(Wer den Bund mit Allah bricht, seine eigenen Neigungen zum Massstab erhebt und dem vergänglichen Diesseits nachjagt, indem er die grundlegende Wahrheit vergisst und durch seinen Unglauben das Falsche unterstützt, obwohl er einst verpflichtet war, die Wahrheit auf Erden zu erkennen, der wird am Tag des Gerichts den gerechten Lohn für seine Abkehr erhalten.)

84. Das Aufspalten (Al-Inshiqâq)

Vierundachtzigste Sure
---
25 Verse, Abfolge der Offenbarung: 83

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wenn der Himmel gespalten wird,

2. und er seinem Herrn gehorcht und das tut, was ihm befohlen wird.

3. Und wenn die Erde geebnet wird

4. und sie hervorbringt, was in ihr ist, und sich (dabei) entleert,

5. und sie ihrem Herrn gehorcht und das tut, was ihr befohlen wird.

6. O Mensch, (wenn) du dich mit all deinem Bemühen deinem Herrn zuwendest, wirst du Ihm (dereinst) begegnen.

7. Wem (dann) sein Buch in die rechte (Hand) gegeben wird,

8. der wird einer leichten Abrechnung unterzogen.

9. Erfreut wird er seine (gläubigen) Angehörigen (im Paradies) wiederfinden.

10. Und was den angeht, dem sein Buch hinter dem Rücken (in die linke Hand) gegeben bekommt,

11. der wird (seine eigene) Vernichtung herbeiwünschen (wollen),

12. und er wird im lodernden Feuer brennen.

13. Er lebte (einst) froh (und unbekümmert) unter seinen Angehörigen

14. und dachte, dass er nicht (zu neuem Leben) wiederkehren würde.

15. Aber nein, sein Herr war der Allsehende über ihn.

16. Ich schwöre bei der Abenddämmerung,

17. und bei der Nacht und dem, was sie umhüllt,

18. und beim Mond, wenn er voll wird,

19. dass ihr sicherlich von einem Zustand in den nächsten übergehen werdet.

20. Was ist (denn) mit ihnen, dass sie nicht glauben?

21. Warum werfen sie sich nicht nieder, wenn ihnen der Koran verlesen wird?

(Nach diesem Vers wirft man sich vor Allah nieder.)

22. Die Ungläubigen leugnen ihn,

23. doch Allah weiss sehr genau, was sie (in ihren Herzen) verbergen.

24. So verkünde ihnen eine schmerzhafte Strafe,

25. ausser jenen, die glauben und rechtschaffene Werke verrichten; ihnen wird (dereinst) ein Lohn gewährt, der niemals endet.

85. Die Türme (Al-Burûj)

Fünfundachtzigste Sure
---
22 Verse, Abfolge der Offenbarung: 27

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Beim Himmel mit den (Sternen als Himmels)türmen,

(Allah bezeichnet die Sterne als Türme, weil sie hoch im Himmel ragen und die Erde darunter dominieren. Wie Türme, können sie auch aus der Ferne gesehen werden und dienen als Wächter des ersten Himmels, wie es unter anderem in Sure 72:9 beschrieben wird.)

2. und beim verheissenen Tag (des Gerichts),

3. und beim Zeugen und dem, was bezeugt wird.

4. Verflucht sind die Leute des Grabens,

5. (wegen) des Feuers voll Brennstoff,

6. an dessen Rand sie sassen,

7. und (selbst) Zeugen dessen waren, was sie den Gläubigen antaten.

(Das Volk von Ukhdud verfolgte diejenigen, die an Allah glaubten. Weil die Gläubigen sich weigerten, ihren Glauben aufzugeben, warfen sie sie in eine brennende Grube.)

8. Sie warfen ihnen lediglich vor, an Allah zu glauben, den Allmächtigen, den Lobenswerten,

9. Dem die Herrschaft über die Himmel und die Erde gehört. Und Allah ist Zeuge über alle Dinge.

10. Wahrlich, diejenigen, die die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen heimsuchen und danach nicht in Reue umkehren, werden die Strafe der Hölle und (zusätzlich) die Pein des flammenden Feuers erleiden.

(Laut Jalalain ist die Strafe der Hölle dem Unglauben geschuldet, während die zusätzliche Strafe am Ende des Verses ihrem Vorgehen gegen die Gläubigen gilt. Und was damals galt, ist auch heute noch Realität. Während wahre Gläubige in Entwicklungsländern meist durch rabiate Gewalt aus dem Weg geräumt werden, geschieht dies in Industriestaaten oftmals durch inszenierte Suizide oder mittels pharmakologisch getarnter Tötung über Lebensmittel oder andere Wege. Doch am Ende bleibt alles eine Prüfung, und nichts geschieht ausser mit Allahs Erlaubnis.)

11. Diejenigen (jedoch), die glauben und rechtschaffene Werke verrichten, werden Gärten zuteil, durchzogen von Flüssen. Das ist der grosse Gewinn.

12. Wahrlich, der Zugriff deines Herrn ist gewaltig,

13. und Er ist Derjenige, Der (die Schöpfung) beginnt und (sie am Tag des Gerichts) wiederholen wird,

14. und Er ist der Allvergebende, der Liebevolle,

15. der Besitzer des Thrones, der Ruhmreiche,

16. Der unablässig tut, was Er will.

17. Hat dich der Bericht von den (ungläubigen) Scharen,

18. von Pharao und den Thamûd, erreicht, (die für ihre Schuld des Unglaubens vernichtet wurden)?

19. Aber nein, (trotz dieser Beispiele) verharren die Ungläubigen in ihrer Ablehnung,

20. doch Allah umfasst sie von jenseits ihrer (Kontrolle).

21. Dies ist der glorreiche Koran,

22. (niedergeschrieben) auf einer wohlbehüteten Tafel.

(Die Urschrift der Lesung, die Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) offenbart wurde, ist bei Allah bewahrt.)

86. Der Anklopfende (At-Târiq)

Sechsundachtzigste Sure
---
17 Verse, Abfolge der Offenbarung: 36

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Beim Himmel und dem Anklopfenden.

(At-Târiq bedeutet wörtlich "der Klopfende" oder "der nächtlich Erscheinende". In der arabischen Sprache bezeichnet der Begriff etwas oder jemanden, der nachts unerwartet kommt, etwa ein Besucher, der in der Stille der Nacht an die Tür klopft. Im Kontext dieser Sure bezieht sich dies auf einen besonders hellen Stern, der in der Dunkelheit sichtbar wird, oft kurz vor dem Anbruch des Tages. Dieser Stern dient als Metapher für Allahs Führung und Offenbarung, die durch die Finsternis von Unwissenheit und Unglauben hindurchstrahlt.)

2. Und was lässt dich wissen, wer der Anklopfende ist?

3. (Es ist) ein Stern von durchdringender Helligkeit.

4. Wahrlich, es gibt kein Selbst [Nafs], das nicht einen (Engels)wächter über sich hat.

(Laut Ibn Abbas bezieht sich der Vers in diesem Kontext nicht auf den Schutz einer Person, sondern auf die Überwachung der Taten eines jeden Selbst, die vom jeweils beauftragten Schreiber aufgezeichnet werden, unabhängig davon, ob es sich um eine gläubige oder ungläubige Person handelt. Jeder Mensch hat seinen Schreiber.)

5. Der Mensch soll darüber nachdenken, aus was er erschaffen wurde.

6. Er wurde aus einer herausschiessenden Flüssigkeit erschaffen,

7. die zwischen den Lenden und den Rippen entspringt.

(Die Hoden und Eierstöcke, welche die Geschlechtszellen produzieren, entstehen während der Embryonalphase im Bereich zwischen der Lendenwirbelsäule und den Rippen. Auch nach ihrer Verlagerung in

den unteren Körperraum bleiben ihre Blutgefässe, Nerven und Lymphbahnen mit diesem Ursprungsbereich verbunden. So entspringen etwa die versorgenden Arterien in diesem Abschnitt der Bauchaorta, und auch die zugehörigen Venen und Lymphbahnen führen dorthin zurück. Daher kann man sagen, dass der anatomische Ursprung sowohl der Spermien als auch der Eizellen im Raum zwischen Lenden und Rippen liegt, wo sich alle entscheidenden Strukturen für ihre Bildung und Versorgung befinden.)

8. Und Allah hat die Macht, ihn (wieder zum Leben) zurückzubringen (nach dem Tod).

9. Am Tag, an dem die Geheimnisse (des Menschen) enthüllt werden,

10. wird er weder Kraft noch Helfer haben.

11. Beim Himmel mit dem wiederkehrenden (Regen),

(Der Ausdruck "ar-raj" wird klassisch als Hinweis auf den Kreislauf des Regens verstanden. Wasser steigt als Dampf auf, bildet Wolken und kehrt in Form von Regen zur Erde zurück. Der Himmel erscheint dabei als aktiver Teil eines von Allah geschaffenen Systems, das auf Seinen Befehl hin Leben spendet und ständig erneuert wird.)

12. und bei der Erde mit ihren Furchen.

13. Dies(er Koran) ist wahrlich ein entscheidendes Wort,

14. und es ist nicht zum Spass.

(Der Vers macht deutlich, dass die Offenbarung kein Spiel oder belangloses Gerede ist. Sie ist wahr, ernst und verpflichtend, und darf nicht auf die leichte Schulter genommen werden.)

15. Sie planen eine List (gegen die Wahrheit),

16. und auch Ich plane eine List (gegen sie).

17. Gewähre also den Ungläubigen Aufschub; gewähre ihnen Aufschub für eine kurze Zeit.

87. Der Allerhöchste (Al-A'lâ)

Siebenundachtzigste Sure
---
19 Verse, Abfolge der Offenbarung: 8

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Lobpreise den Namen deines Herrn, des Höchsten (im tatsächlichen Über-Sein),

(Im Gegensatz zum Namen Allahs al-'Aliyy, der Allahs Erhabenheit in allen Verständnisebenen zum Ausdruck bringt, impliziert der Name al-A'lâ von seiner Bedeutung her ein rein wörtliches Verständnis, nämlich, dass Allah über allem anderen höher ist und damit Sein Standort über dem Thron, über der gesamten Schöpfung bestätigt wird, ohne dass wir die genaue Art des Über-Seins erfragen oder zu bestimmen versuchen. Das wörtliche Verständnis des Begriffs al-A'lâ zeigt sich auch in der Dua "al-Firdaws al-a'lâ", wie sie in Sahih al-Bukari überliefert ist: *"Wenn du Allah um etwas bittest, dann bitte um al-Firdaws, das der beste und höchste Teil des Paradieses ist. Über ihm (d.h. al-Firdaws) befindet sich der Thron des Barmherzigen, und aus ihm entspringen die Flüsse (des Paradieses.")* Sahih al-Bukhari 2790)

2. Der erschafft und formt,

3. Der bestimmt und rechtleitet,

4. Der das Weideland hervorbringt,

5. und es (dann) zu versengter Spreu werden lässt.

6. Wir werden dich (den Koran) vortragen lassen, und du wirst nichts davon vergessen,

7. ausser, was Allah will, denn Er ist gewiss der Kenner des Offenkundigen und des Verborgenen.

(*ausser, was Allah will:* Laut Ibn Abbas bezieht sich dies auf die Abrogation (naskh) bestimmter Verse, die Allah im Laufe der Zeit herabgesandt und wieder aufgehoben hat, um die Gläubigen zu prüfen. Der Vers macht jedoch auch deutlich, dass Allah der Allweise und Allwissende ist, der die inneren Zustände Seiner Diener kennt. Wenn Er will, kann Er einem Menschen auch das Wissen des Korans entziehen oder dessen Verständnis verhindern. Letztlich ist Allah der

Einzige, der über die Rechtleitung eines Menschen entscheidet. Und Allah ist nie ungerecht, wenn Er jemanden nicht rechtleitet. Vielmehr sind es die Menschen selbst, die sich Unrecht tun, indem sie das vergängliche Diesseits dem ewigen Jenseits vorziehen.)

8. Und Wir werden dir den (Glaubens)weg erleichtern.

9. So ermahne, wo die Ermahnung Nutzen bringen mag.

10. Derjenige, der (Allah) fürchtet, wird sich ermahnen lassen.

11. Doch meiden wird sie der Elende,

12. der dem grössten Feuer ausgesetzt sein wird,

13. wo er weder sterben noch leben wird.

14. Wohl ergeht es demjenigen, der sich läutert,

15. des Namens seines Herrn gedenkt und betet.

16. Aber nein, ihr bevorzugt das diesseitige Leben,

17. obschon das Jenseits besser und dauerhafter ist.

18. Dies(e Botschaft) befindet sich (bereits) in den früheren Schriften,

(Die Einheit und Allmacht Allahs waren die zentrale Botschaft aller Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf allen Propheten). Somit wurde diese Botschaft auch in den früheren Schriften Allahs verdeutlicht. Der Koran bekräftigt und vervollständigt diese Botschaft und betont die untrennbare Einheit und Allmacht Allahs als wichtigste Säule des Glaubens.)

19. den Blättern von Abraham und Moses.

88. Die Umhüllende (Al-Ghâshiyah)

Achtundachtzigste Sure
---
26 Verse, Abfolge der Offenbarung: 68

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Hat dich der Bericht der umhüllenden (Stunde) erreicht?

(Der Titel der Sure bezieht sich auf den Tag des Gerichts, der alles überschatten, bedecken und umhüllen wird.)

2. An jenem Tag wird es erniedrigte Gesichter geben,

3. abgearbeitet und ausgelaugt,

4. die dem sengend heissen Feuer ausgesetzt sein werden.

5. (Die Ungerechten) werden aus einer siedend heissen Quelle zu trinken bekommen,

6. und für sie wird es keine Speise geben ausser Dornsträuchern,

7. die weder ernähren noch den Hunger stillen.

8. (Und) an jenem Tag wird es strahlende Gesichter geben,

9. zufrieden wegen der (einstigen) Bemühungen.

10. (Die Gerechten) werden in einem hochgelegenen Garten verweilen,

11. wo sie kein leeres Gerede hören werden.

12. Dort gibt es eine fliessende Quelle,

13. und erhöhte Liegen,

14. und bereitgestellte Trinkschalen,

15. und aufgereihte Kissen,

16. und ausgebreitete Teppiche.

17. Sehen sie denn nicht die Kamele, wie sie erschaffen wurden,

(Ibn Abbas versteht diesen Vers als Hinweis auf die besondere Schöpfung der Kamele, die durch ihre Kraft und Ausdauer Lasten tragen können, wie es kein anderes Tier vermag. Ihre Anpassung an extreme Bedingungen und ihre Fähigkeit, schwere Güter über weite Strecken zu transportieren, zeugen von einer durchdachten Schöpfung.)

18. und den Himmel, wie er emporgehoben wurde,

19. und die Berge, wie sie aufgerichtet wurden,

20. und die Erde, wie sie abgeflacht wurde?

21. Also ermahne (die Menschen). Du bist nur ein Warner,

22. doch du hast keine Macht über sie.

23. Wer sich (von der Wahrheit) abwendet und im Unglauben verharrt,

24. den wird Allah (dereinst) mit der grössten Strafe bestrafen.

25. Zu Uns ist ihre Rückkehr,

26. und Uns obliegt ihre Abrechnung.

89. Die Morgendämmerung (Al-Fajr)

Neunundachtzigste Sure
---
30 Verse, Abfolge der Offenbarung: 10

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Bei der Morgendämmerung,

2. und bei den zehn Nächten,

(Die Gelehrten diskutieren, ob sich dieser Vers auf die letzten zehn Nächte des Ramadan oder die ersten zehn Tage des Monats Dhu l-Hijjah bezieht, zwei bedeutende Zeiträume im Islam. Die letzten zehn Nächte des Ramadan enthalten die Nacht der Bestimmung (Lailat al- Qadr), die als die beste und segensreichste Nacht des Jahres gilt. Die ersten zehn Tage des Dhu l-Hijjah umfassen den Tag von Arafah und den Opfertag, die zentralen Tage der Hajj-Pilgerfahrt. Die genaue Bedeutung des Verses ist nur Allah bekannt, doch beide Deutungen unterstreichen die besondere Stellung dieser Tage als Zeiten intensiver Anbetung und Hingabe.)

3. und beim Geraden und Ungeraden,

4. und bei der Nacht, wenn sie vorüberzieht.

5. Ist dies nicht ein (aussagekräftiger) Schwur für einen verständigen Menschen?

6. Hast du nicht gesehen, wie dein Herr mit den 'Aad verfuhr,

7. mit (den Bewohnern von) Iram, (die Stadt) der Säulen,

8. dergleichen sonst nirgendwo errichtet wurden?

9. Und mit den Thamûd, die die Felsen im Tal aushöhlten?

10. Und mit Pharao, dem Besitzer der Pfähle?

(Die klassischen Gelehrten verstehen den Begriff wörtlich als Hinweis auf eine Folterpraxis, bei der Menschen an Pfählen festgenagelt oder

angebunden wurden, ein Symbol für Pharaos Brutalität und Tyrannei. Andere deuten den Ausdruck sinnbildlich als Zeichen für Pharaos Autorität und militärische Standfestigkeit, die sich etwa in grossen Zelten, befestigten Lagern oder monumentalen Bauten widerspiegelte. In beiden Fällen steht die Wendung für Pharaos tyrannische Herrschaft und seine masslose Übertretung, deren ideologisches Erbe sich in den Prinzipien der Freimaurerei bis heute fortsetzt.)

11. Sie (alle) überschritten das Mass (an Frevel) auf der Erde

12. und richteten grosses Unheil an.

13. Da liess dein Herr die Geissel der Strafe über sie niedergehen,

14. denn wahrlich, dein Herr ist (stets) auf der Lauer.

15. Wenn der Mensch von seinem Herrn geprüft wird, (indem) Er ihn freigebig behandelt und ihm Wohltaten gewährt, sagt er: "Mein Herr hat mich gewürdigt."

16. Wenn Er ihn jedoch prüft, (indem) Er seine Versorgung einschränkt, sagt er: "Mein Herr hat mich erniedrigt."

17. Keineswegs, (aber was auch geschehen mag,) so seid ihr nicht grosszügig gegenüber den Waisen,

18. und ihr treibt einander nicht an, die Armen zu speisen,

19. und ihr verschlingt das Erbe (der Schutzbedürftigen) vollständig,

(Dieser Vers richtet sich gegen Unterdrücker, Erbschleicher, Habgierige und weitere Kriminelle, die das Erbe anderer, insbesondere von Schwachen, Frauen, Waisen und Bedürftigen, rechtswidrig an sich reissen, sei dies durch den Missbrauch von Vormundschaft oder durch bewusste Missachtung der islamischen Erbgesetze.)

20. und ihr liebt den Reichtum mit übermässiger Liebe.

21. Passt auf. Wenn (das, was auf) der Erde (ist,) zerschlagen und zu Staub gemacht wird,

22. und dein Herr kommt, (zusammen) mit den Engeln, in Reihen gereiht,

23. und die Hölle herbeigebracht wird – an jenem Tag wird der Mensch innehalten, doch was soll ihm dann seine Besinnung nützen?

24. Er wird sagen: "Hätte ich doch (damals) für mein Leben (im Jenseits) vorgesorgt."

25. Niemand kann so bestrafen, wie Er an jenem Tag Seine Strafe (vollziehen) wird,

26. und niemand kann so fesseln, wie Er (an jenem Tag) Seine Fesselung (vollziehen) wird.

27. (Den Gläubigen wird jedoch gesagt werden:) "O du Selbst [Nafs], das zur Ruhe gekommen ist,

28. kehre zufrieden und mit (Allahs) Wohlgefallen zu deinem Herrn zurück.

29. Schliesse dich (dem Kreis) Meiner Diener an

30. und tritt ein in Meinen (Paradies)garten."

90. Die Stadt (Al-Balad)

Neunzigste Sure
---
20 Verse, Abfolge der Offenbarung: 35

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Ich schwöre bei dieser Stadt [Mekka],

2. und dir ist erlaubt, in dieser Stadt (gegen deine Feinde vorzugehen).

3. Und (Ich schwöre) beim Zeugenden und dem, was er (an Nachkommen) gezeugt hat.

   (Die klassischen Exegeten verweisen hierbei auf Adam (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), von dem zusammen mit seiner Gattin Eva (möge Allah mit ihr zufrieden sein) die gesamte Menschheit abstammt. Ibn Abbas erwähnt auch Eva als Mitbeteiligte an der Menschheitslinie.)

4. Wahrlich, Wir haben den Menschen (in einem Umfeld) der Mühsal erschaffen, (um seine Taten kenntlich zu machen).

5. Meint er (etwa), dass niemand Macht über ihn hat?

6. Er sagt: "Ich habe Besitz in (grossen) Mengen verbraucht."

   (Dieser Vers bezieht sich auf verschwenderische Ausgaben, die nicht auf Allahs Weg getätigt wurden.)

7. Meint er (etwa), dass ihn niemand sieht?

8. Haben Wir ihm nicht zwei Augen gegeben,

9. sowie eine Zunge und zwei Lippen, (um das Gute zu tun)?

10. Und haben Wir ihm nicht die beiden Wege aufgezeigt, (damit er sich für den rechten Weg entscheidet)?

11. Doch er begibt sich nicht auf den steilen Weg (des Guten).

12. Und was lässt dich wissen, was der steile Weg ist?

13. Es ist der Freikauf eines Unfreien,

14. oder die Speisung an einem Tag der Hungersnot,

15. einer nahestehenden Waise,

16. oder eines Bedürftigen, der im Staub (liegt),

17. und es bedeutet, zu denen zu gehören, die glauben und einander zur Geduld und Barmherzigkeit ermahnen.

18. Das sind die Gefährten der Rechten.

19. Diejenigen (jedoch), die Unsere Verse leugnen, sind die Gefährten der Linken.

20. Über ihnen wird sich (dereinst) das Feuer zusammenschlagen.

91. Die Sonne (Ash-Shams)

Einundneunzigste Sure
---
15 Verse, Abfolge der Offenbarung: 26

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Bei der Sonne und ihrem (Licht) am Vormittag.

2. Und beim Mond, wenn er ihr folgt.

3. Und beim Tag, wenn er sie sichtbar macht.

4. Und bei der Nacht, wenn sie sie bedeckt.

("Yaghshâhâ" stammt vom Verb ghashâ, das "verhüllen" oder "bedecken" bedeutet. So wie der Tag die Nacht vertreibt, grenzt die Nacht das Licht des Tages und der Sonne aus, und markiert so die Grenze zum Tag.)

5. Und beim Himmel und Dem, Der ihn errichtet hat.

6. Und bei der Erde und Dem, Der sie ausgebreitet hat.

7. Und beim Selbst [Nafs] und Dem, Der es ausgeglichen (gestaltet) hat,

8. und ihm (die Fähigkeit) verliehen hat, (zwischen) Sündhaftigkeit und Frömmigkeit (zu unterscheiden).

9. Wohl ergeht es dem, der es läutert, (indem er es über die niederen Dinge erhebt).

10. Und verloren ist, wer es (unter den Sünden) begräbt.

11. Die Thamûd leugneten in ihrer Überheblichkeit die Wahrheit,

12. als der Verwerflichste unter ihnen hervortrat, (um die Kamelstute zu töten).

13. (Zuvor) hatte der Gesandte Allahs [Sâlih] zu ihnen gesagt: "Achtet auf die Kamelstute Allahs und ihre Trink(zeiten)."

14. Doch sie bezichtigten ihn der Lüge und töteten sie. Da erschütterte ihr Herr sie (vernichtend) wegen ihrer Sünde (des Unglaubens) und machte sie dem Erdboden gleich.

15. Und Er fürchtet die Folgen (dessen, was Er entscheidet,) nicht.

(Allah, der Alldominierende, der Allentscheidende und der Unantastbare, kennt keine Furcht. Seine absolute Macht und Souveränität machen es unmöglich, dass Er von irgendetwas oder irgendwem bedroht oder zur Rechenschaft gezogen werden könnte. Dies ist auch einer der Gründe, weshalb Er den Namen as-Salâm (der Friede) trägt, denn wahrer Friede bedeutet, von allem Übel, aller Angst und allen Angriffen vollkommen sicher zu sein. Im Gegensatz zu Seinen Geschöpfen, über die Er uneingeschränkt verfügt, kann Allah weder erreicht, noch bekämpft, noch in irgendeiner Weise beeinflusst werden. Seine Entscheidungen bedürfen keiner Rücksichtnahme, und keine Konsequenz Seines Handelns kann Ihn je beeinträchtigen.)

92. Die Nacht (Al-Layl)

Zweiundneunzigste Sure
---
21 Verse, Abfolge der Offenbarung: 9

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Bei der Nacht, wenn sie (das Tageslicht) bedeckt,

2. und beim Tag, wenn er hervortritt,

3. und bei Dem, Der das Männliche und das Weibliche erschaffen hat.

4. Wahrlich, eure Bemühungen sind sehr verschieden.

5. Was den angeht, der spendet und fromm ist,

6. und das Beste anerkennt,

7. dem werden Wir (den Weg) zur Leichtigkeit (des Paradieses) erleichtern.

8. Was (aber) den angeht, der (mit seinem Besitz) geizt, selbstherrlich ist,

9. und das Beste leugnet,

10. dem werden Wir (den Weg) zur Erschwernis (der Hölle) erleichtern.

11. Was soll ihm sein Reichtum nützen, wenn er zugrunde geht?

12. Wahrlich, Uns obliegt die Rechtleitung,

13. und Uns gehört das Jenseits und das Diesseits.

14. Seid also gewarnt vor einem lodernden Feuer,

15. in dem nur der Elende brennen wird,

16. der (die Botschaft) leugnet und sich (von der Wahrheit) abwendet.

17. Der Fromme (jedoch,) wird davon verschont bleiben,

18. der von seinem Besitz gibt, um sich zu läutern,

19. ohne dabei Dank für die (erwiesene) Wohltat zu erwarten.

20. (Sein einziges) Streben ist die Zufriedenheit seines Herrn, des Höchsten (im tatsächlichen Über-Sein),

(Im Gegensatz zum Namen Allahs al-'Aliyy, der Allahs Erhabenheit in allen Verständnisebenen zum Ausdruck bringt, impliziert der Name al-A'lâ von seiner Bedeutung her ein rein wörtliches Verständnis, nämlich, dass Allah über allem anderen höher ist und damit Sein Standort über dem Thron, über der gesamten Schöpfung bestätigt wird, ohne dass wir die genaue Art des Über-Seins erfragen oder zu bestimmen versuchen.)

21. und (dereinst) wird er (mit dem Lohn des Paradieses) zufrieden sein.

93. Der Vormittag (Ad-Duhâ)

Dreiundneunzigste Sure

---

11 Verse, Abfolge der Offenbarung: 11

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Beim (hellen) Vormittag,

2. und bei der Nacht, wenn sie sich still ausbreitet.

3. Dein Herr hat dich weder verlassen noch verachtet.

(Der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) hatte für eine längere Zeit keine Offenbarung erhalten. Dies veranlasste einige seiner Gegner zu behaupten, Allah habe ihn verlassen und verachte ihn. Daraufhin wurde diese Sure offenbart.)

4. Wahrlich, das Jenseits ist besser für dich als die(se) erste (Welt).

5. Dein Herr wird dir bald (das Paradies) gewähren, und du wirst zufrieden sein.

6. Hat Er dich nicht als Waise gefunden und dir dann Zuflucht gewährt?

7. Und hat Er dich nicht suchend gefunden und leitete (dich) dann recht?

(Die Begriffe wie "suchend", "ohne Leitung" oder "verloren" bedeuten keinesfalls, dass der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) vor dem Prophetentum ein Ungläubiger oder ein Götzendiener gewesen wäre. Vielmehr beschreiben sie seinen Zustand vor der Offenbarung, als ihm Allahs Weisung noch nicht zuteil geworden war. Bereits zuvor glaubte er aus der von Allah gegebenen Veranlagung (Fitrah) heraus, an den Einen und Einzigen, ohne jedoch über eine Schrift oder eine eindeutige Orientierung zu verfügen. Die klassischen Exegeten erklären, dass damit gemeint ist, dass er die Wahrheit suchte, jedoch noch ohne festen Weg, nicht im Sinne von Verirrung oder Sünde, wie bei jemandem, dem die Wahrheit zuteilwird und der sie ablehnt. So hat er nie Götzen angebetet, keine Opfer für sie dargebracht, nie bei ihnen geschworen und an keinem ihrer Feste

teilgenommen. Allah hat all Seine Propheten stets vor der Beigesellung (Shirk) bewahrt.)

8. Und hat Er dich nicht bedürftig gefunden und dann (durch Wissen, Führung und Versorgung) bereichert?

9. Was nun die Waise angeht, so nutze sie nicht aus.

(Ausnutzen bedeutet hier sowohl Machtmissbrauch und Unrecht im Zusammenhang mit dem Erbe der Waise als auch emotionale oder soziale Ausbeutung.)

10. Und was den Bittsteller angeht, so weise ihn nicht verachtend ab.

11. Und was die Gunst deines Herrn angeht, so berichte (den Menschen) davon.

94. Das Öffnen (Ash-Sharh)

Vierundneunzigste Sure
---
8 Verse, Abfolge der Offenbarung: 12

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Haben Wir dir nicht deine Brust (für den Islam) geöffnet?

2. Und haben Wir nicht die Last von dir genommen,

3. die deinen Rücken erdrückte?

4. Und haben Wir nicht dein Ansehen erhöht?

5. So (wisse:) Mit der Erschwernis kommt (auch) Erleichterung.

6. Wahrlich, mit der Erschwernis kommt (auch) Erleichterung.

(Al-Ṭabari erklärt, dass mit der Bedrängnis, die einen Gläubigen trifft, eine Erleichterung verbunden ist, und dass die Erschwernis somit kein Dauerzustand sein kann. Das gilt selbst in aussichtslos erscheinenden Fällen oder wenn eine Erschwernis im Tod endet. Allahs Erleichterung kann sich in innerer Ruhe, in der Vergebung von Sünden, im Lohn für Geduld oder in der Barmherzigkeit im Jenseits zeigen. Auch wenn die Erleichterung nicht sichtbar ist, bleibt die Verheissung Allahs wahr: Mit der Erschwernis kommt Erleichterung.)

7. Wenn du (deine Pflichten) abgeschlossen hast, bleibe nicht untätig,

8. sondern strebe nach (dem Wohlgefallen) deines Herrn.

95. Der Feigenbaum (At-Tîn)

Fünfundneunzigste Sure

---

8 Verse, Abfolge der Offenbarung: 28

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. (Ich schwöre) bei dem Feigen- und dem Olivenbaum,

2. und beim Berg Sinai,

3. und bei dieser sicheren Stadt.

(Gemeint ist Mekka, das Allah als heiligen und geschützten Ort bestimmt hat. Die Sicherheit ist dabei normativ gemeint. Sie zeigt, wie Mekka sein soll und generell ist, nicht wie es immer war. Auch wenn die Stadt im Verlauf der Geschichte durch menschliches Fehlverhalten verletzt wurde, bleibt ihre von Allah festgelegte Würde bestehen. Eine ausführlichere Erklärung findet sich in der Anmerkung zu 3:97.)

4. Wahrlich, Wir haben den Menschen in bester Gestalt erschaffen,

5. und dann setzen Wir ihn auf das Niederste des Niedrigen herab,

(Es gibt verschiedene Auslegungen zu diesem Vers, doch Ibn Abbas nennt als erste Erklärung die jenseitige Strafe nach dem Tod.)

6. ausser diejenigen, die glauben und Gutes tun; für sie wird es einen niemals endenden Lohn geben.

7. Was könnte dich also dazu bringen, das (Jüngste) Gericht zu leugnen?

8. Ist Allah (etwa) nicht der Weiseste, der Richtende?

96. Aus einer Haftung (Al-'Alaq)

Sechsundneunzigste Sure
---
19 Verse, Abfolge der Offenbarung: 1

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Lies im Namen deines Herrn, dem Schöpfer,

2. Der den Menschen aus einer anhaftenden Substanz ['alaqah] erschaffen hat.

(Für ein besseres Verständnis zum Vers, siehe Sure 22:5. Die Anmerkung zum Vers gibt einen vertieften Einblick in den Begriff "Alaqah" und erklärt den Schöpfungsprozess.)

3. Lies und (wisse, dass) dein Herr der Allgnädige ist,

4. Der (bereits zuvor) durch die Feder gelehrt hat

(Laut dem Tafsir von Jalalain bezieht sich dieser Vers auf den Propheten Idris (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), der als erster Mensch das Schreiben erlernte. Idris lebte nach Adam und vor Noah, Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen.)

5. (und) dem Menschen beibrachte, was er nicht wusste.

6. Wahrlich, der Mensch verhält sich rebellisch

7. (sobald) er meint, unabhängig zu sein.

8. Doch zu deinem Herrn ist (dereinst) die Rückkehr.

9. Siehst du denjenigen, der verbietet,

10. dass (Unser) Diener das Gebet verrichtet?

11. Meinst du (etwa), er befinde sich auf der Rechtleitung,

12. oder er rufe zur Frömmigkeit auf?

13. Siehst du, wie er (die Wahrheit) leugnet und sich (von ihr) abwendet?

14. Weiss er denn nicht, dass Allah (ihn) sieht?

15. Wenn er nicht aufhört, werden Wir ihn gewiss an der Stirn(locke) ergreifen,

16. einer lügenden, fehlgehenden Stirn.

(Allah bezieht sich hier auf den Stirnlappen (präfontaler Cortex), der für Planung, Urteilsvermögen und Impulskontrolle verantwortlich ist. Die Beschreibung der Stirn als "lügend" und "fehlgehend" stimmt mit modernen neurowissenschaftlichen Erkenntnissen überein. Lügen, betrügerisches Verhalten und moralische Entscheidungen sind nachweislich in dieser Hirnregion verankert. Der Koran weist somit mit bemerkenswerter Präzision auf einen Bereich hin, der sowohl das bewusste Handeln als auch das ethische Versagen eines Menschen repräsentiert.)

17. Möge er dann nach seinen Genossen rufen,

18. (und) Wir werden die (Höllen)wache rufen.

19. Also gehorche ihm nicht, sondern wirf dich (vor deinem Herrn) nieder und nähere dich (Ihm).

(Nach diesem Vers wirft man sich vor Allah nieder.)

97. Die Bestimmung (Al-Qadr)

Siebenundneunzigste Sure
---
5 Verse, Abfolge der Offenbarung: 25

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wahrlich, Wir haben (den Koran) in der Nacht der Bestimmung herabgesandt.

(Ibn Abbas erklärt, dass der Koran in der Nacht der Bestimmung (Laylat al-Qadr) erstmals von der wohlverwahrten Tafel zum Himmel der Erde herabgesandt wurde, wo seine Offenbarung an den Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) mit den fünf ersten Versen der Sure 96 begann, alhamduliLlah, Allahu akbar.)

2. Und was lässt dich wissen, was die Nacht der Bestimmung ist?

3. Die Nacht der Bestimmung ist besser als tausend Monate.

4. In ihr steigen die Engel und der Hauch [der Engel Gabriel] mit der Erlaubnis ihres Herrn (und dem Wissen) um jede Angelegenheit herab.

(In dieser Nacht übermittelt Allah den ausführenden Engeln (Allahs Segen und Frieden seien auf ihnen) die Bestimmungen und Entscheidungen für jedes Individuum sowie alle Angelegenheiten des kommenden Jahres wie Versorgung, Tod, Geburt, Prüfungen, Heilung und weitere Bestimmungen. Die Engel steigen dann in dieser Nacht herab, weil sie gesegnet und von grosser Bedeutung ist. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie diese Befehle unmittelbar ausführen oder auf der Erde verweilen, sondern dass sie bereits wissen, was im Laufe des Jahres zu tun ist. Sie kehren dann in die Himmel zurück, und die Umsetzung der jeweiligen Anordnungen erfolgt zum von Allah bestimmten Zeitpunkt.)

5. Sie ist Frieden bis zum Hervortreten der Morgendämmerung.

98. Der klare Beweis (Al-Bayyinah)

Achtundneunzigste Sure
---
8 Verse, Abfolge der Offenbarung: 100

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Diejenigen, die verdecken, von den Leuten der Schrift und den (übrigen) Beigesellenden, lassen (von ihrem Unglauben) nicht ab, bis der klare Beweis zu ihnen kommt:

2. Ein Gesandter von Allah, der ihnen reine Blätter (aus dem Buche Allahs) vorträgt,

3. die gewichtige Worte enthalten.

4. Und diejenigen, denen die Schrift gegeben wurde, haben sich erst (in verschiedene Gruppen) geteilt, nachdem der klare Beweis zu ihnen gekommen war.

(Laut dem Tafsir von Ibn Abbas bezieht sich der "klare Beweis" nicht nur auf den Koran, sondern auch auf die Ankündigung des Propheten Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) in den früheren Offenbarungen. Ein Beispiel hierfür ist das Hohelied 5:10–16, wo Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) detailliert beschrieben und auf Hebräisch mit dem Namen "Mahammadim" [מַחֲמַדִּים = der Liebenswerte] erwähnt wird.)

5. Ihnen wurde (in ihrer Schrift) nichts anderes befohlen, als Allah (allein) zu dienen, sich als Hanîfen ganz auf Ihn auszurichten, das Gebet zu verrichten und die Zakat zu entrichten. Das ist die aufrechte Rechenschaftsordnung.

(*Hanîf:* Die sprachliche Grundbedeutung weist auf ein Sich-Abwenden von einer Richtung zu einer anderen hin. Im Koran bezeichnet Allah dadurch einen Menschen, der sich von falschen Ausrichtungen abwendet und sich allein Allah zuwendet. Der Begriff wird hier bewusst unübersetzt belassen, da "Monotheist" sein Bedeutungsfeld nur annähernd wiedergibt.)

6. Wahrlich, die Ungläubigen unter den Leuten der Schrift und die Götzendiener werden (dereinst) im Feuer der

Hölle sein, dauerhaft darin verweilend. Unter (allen) Geschöpfen sind sie die Verwerflichsten.

(*die Verwerflichsten:* Das liegt daran, dass sie trotz der klaren Beweise und des ihnen zuteilgewordenen Wissens, Allahs untrennbare Einheit leugnen, indem sie Ihm Teilhaber zur Seite stellen und an andere Mächte neben Ihm glauben.)

7. Wahrlich, diejenigen (jedoch), die (allein an Allah) glauben und rechtschaffene (Werke) verrichten, sind die besten Geschöpfe.

8. Ihr Lohn bei ihrem Herrn sind die Gärten des dauerhaften Aufenthalts, durchzogen von Flüssen, in denen sie dauerhaft verweilen werden, auf ewig. Allah hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm. Dies gilt für denjenigen, der seinen Herrn fürchtet.

99. Das Beben (Al-Zalzalah)

Neunundneunzigste Sure
---
8 Verse, Abfolge der Offenbarung: 93

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wenn die Erde in ihrem (letzten) Beben erschüttert wird,

2. und die Erde ihre Lasten von sich wirft,

3. und der Mensch sagt: "Was ist mit ihr?",

4. an jenem Tag wird sie ihre Berichte enthüllen,

   (Am Tag des Gerichts wird die Erde selbst Zeugnis ablegen und offenbaren, was auf ihr geschehen ist.)

5. auf Befehl ihres Herrn.

6. An jenem Tag werden die Menschen zerstreut (aus ihr) hervorkommen, damit ihnen ihre Taten gezeigt werden.

7. Wer (auch nur) Gutes im Gewicht eines Stäubchens getan hat, wird es sehen.

8. Und (wer auch) nur Schlechtes im Gewicht eines Stäubchens getan hat, wird es sehen.

100. Die Rennenden (Al-‘Âdiyât)

Hundertste Sure

---

11 Verse, Abfolge der Offenbarung: 14

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Bei den schnaubenden Rennenden,

(Die ersten Verse beziehen sich auf Pferde, die im schnellen Galopp den Angriff eröffnen.)

2. die (mit ihren Hufen) Funken schlagen,

3. und am Morgen anstürmen,

4. dabei den Staub aufwirbeln,

5. und die gegnerische Schar durchbrechen.

6. Wahrlich, der Mensch ist gegenüber seinem Herrn undankbar,

7. und (am Tag des Gerichts) wird er dies gewiss (gegen sich) selbst bezeugen.

(Allah stellt den Undank in enge Verbindung mit dem Unglauben, denn wer Allah den Dank verweigert, handelt selbstgefällig und schreibt seine Erfolge oder Lebensumstände sich selbst oder dem vermeintlichen Zufall zu. Damit lehnt er Allahs Vorherbestimmung, Seine Entscheidungen und Seine uneingeschränkte Macht über alle Angelegenheiten ab.)

8. Wahrlich, stark ist seine Liebe für die Reichtümer.

9. Weiss er denn nicht, was geschehen wird, wenn der Inhalt der Gräber aufgewühlt wird,

10. und dass das, was in den Herzen verborgen ist, zum Vorschein gebracht wird?

11. Wahrlich, an jenem Tag wird ihr Herr der Allkundige über sie sein.

(Allah ist zu jeder Zeit der Allkundige, doch die besondere Betonung Seines Wissens im Zusammenhang mit dem Tag des Gerichts soll dem Menschen bewusst machen, dass an jenem entscheidenden Tag nichts verborgen bleibt; ein Gedanke, der die Gerechten zur Frömmigkeit und zur Selbstreflexion führen soll.)

101. Die Pochende (Al-Qâri'ah)

Hunderterste Sure
---
11 Verse, Abfolge der Offenbarung: 30

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Die Pochende.

2. Was ist die Pochende?

3. Und was lässt dich wissen, was die Pochende ist?

4. Sie ist der Tag, an dem die Menschen wie verstreute Motten sein werden,

5. und die Berge zu kardierter Wolle verkommen werden.

6. Dann wird derjenige, dessen Waag(schalen) schwer sind,

7. ein wohlgefälliges Leben (geniessen).

8. Doch derjenige, dessen Waag(schalen) leicht sind,

9. für den wird der Abgrund die Bleibe sein.

10. Und was lässt dich wissen, was (der Abgrund) ist?

11. (Es ist) ein loderndes Feuer.

102. Die Vermehrung (At-Takâthur)

Hundertzweite Sure

---

8 Verse, Abfolge der Offenbarung: 16

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Die Vermehrung (von Reichtümern) lenkt euch ab,

2. bis ihr die Gräber besucht.

(Das Verb "besuchen" weist darauf hin, dass das Grab nur ein befristeter Aufenthaltsort vor der Rückkehr ins Jenseits ist.)

3. Aber nein, ihr werdet es bald wissen.

4. Nochmals: Aber nein, ihr werdet es bald wissen.

5. Wenn ihr es doch nur mit sicherem Wissen wüsstet.

6. Ihr werdet ganz bestimmt den Höllenbrand sehen.

(Alle Menschen werden am Tag des Gerichts mit dem Feuer der Hölle konfrontiert. Die Ungläubigen werden das sehen, was sie der Lüge bezichtigt haben und ihnen bevorsteht, und die Gläubigen werden das sehen, was ihnen erspart bleibt.)

7. Dann werdet ihr sie [die Strafe] mit dem Auge der Gewissheit sehen.

8. An jenem Tag werdet ihr gewiss nach den Vergnügungen (des irdischen Lebens) befragt werden.

(Am Tag des Gerichts wird auf die Freuden des Diesseits Bezug genommen, um den Glauben oder Unglauben einer Person anhand ihrer Dankbarkeit oder Gleichgültigkeit zu bezeugen. Wer selbstgefällig war und seine Situation sich selbst oder dem vermeintlichen Zufall zuschrieb, wird damit seinen Unglauben bezeugen. Doch wer sich bei Allah für die Gaben dankbar zeigte und sie Ihm zuschrieb, wird seinen Glauben bezeugen.)

103. Die Zeit (Al-'Asr)

Hundertdritte Sure

---

3 Verse, Abfolge der Offenbarung: 13

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Bei der Zeit.

2. Wahrlich, der Mensch befindet sich im Verlust,

   (Ungläubige Menschen befinden sich in einem Zustand des Verlustes, weil sie ihre Stellung im Paradies verlieren, solange sie in diesem Zustand verharren.)

3. ausser jenen, die glauben und gute Werke verrichten, einander zur Wahrheit ermahnen und zur Geduld aufrufen.

104. Der Spötter (Al-Humazah)

Hundertvierte Sure

---

9 Verse, Abfolge der Offenbarung: 32

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Verderben über jeden Spötter, Herabsetzer,

2. der Vermögen ansammelt und es (ständig) zählt.

(Die Kritik richtet sich nicht gegen Vorsorge an sich, sondern gegen die Haltung, Besitz als Sicherheit vor Unheil zu betrachten, anstatt auf Allah zu vertrauen.)

3. Er meint, sein Besitz könne ihn (im Diesseits) unvergänglich machen.

(Ibn Abbas betont, dass sich der Aspekt der Unvergänglichkeit auf das Diesseits bezieht. Der Ungläubige meint, sein Besitz mache ihn unantastbar und unbesiegbar, als wäre er ein Schutzschild gegen jede Form von Unheil oder Schwäche.)

4. Nein, er wird (dereinst) sicherlich in al-Hutama geworfen werden.

5. Und was lässt dich wissen, was al-Hutama ist?

6. (Es ist) das von Allah entfachte Feuer,

7. das (einst) bis in die Herzen vordringen wird.

(Jalalain erklärt, dass das Vordringen des Feuers ins Herz die besondere Härte der Strafe zeigt. Die heutige Wissenschaft bestätigt die hohe Empfindlichkeit des Herzens, sowohl physisch als auch emotional, und die Medizin bestätigt, dass innere Verbrennungen weit schmerzhafter sind als äussere.)

8. Es wird sich über ihnen schliessen,

9. in langgestreckten (Feuer)säulen.

105. Der Elefant (Al-Fîl)

Hundertfünfte Sure

---

5 Verse, Abfolge der Offenbarung: 19

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Hast Du nicht gesehen, wie dein Herr mit den Leuten des Elefanten verfuhr?

2. Hat Er ihre List nicht zunichtegemacht,

3. (indem Er) über sie Vögel in Scharen sandte,

4. die sie mit Steinen aus gebranntem Ton bewarfen

5. und sie wie gekaute Strohhalme aussehen liess?

(Diese Sure erinnert an das historische Ereignis, bei dem Allah die Kaaba vor dem Angriff der Armee Abrahas schützte, eines Heeres mit Kriegselefanten. Der Schutz erfolgte ohne menschliches Eingreifen, was die direkte Wirkmacht Allahs unterstreicht. Obschon Allah oft Engel als Ausführende Seiner Befehle einsetzt, ist Er weder auf Engel noch Menschen angewiesen, wie es auch in Sure 36:28–29 ausdrücklich hervorgehoben wird.)

106. Die Quraisch (Quraysh)

Hundertsechste Sure
---
4 Verse, Abfolge der Offenbarung: 29

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wegen der Gewohnheit der Quraisch –

2. ihrer Vereinigung während den Winter- und Sommerreisen –,

(Laut dem Tafsir von Jalalain bezieht sich dies auf die Sicherheit, die die Quraisch während ihrer regelmässigen Handelsreisen genossen.)

3. sollen sie (allein) dem Herrn dieses Hauses [Kaaba] dienen,

4. Der ihnen nach dem Hunger Speise gewährte und Geborgenheit gab nach der Furcht.

(Dieser Vers erinnert die ungläubigen Quraisch daran, dass ihre Sicherheit und ihr Wohlstand auf ihren Reisen allein von Allah abhängen. Darum gebührt Ihm allein der Dank und nicht den Götzen, die an all dem keinerlei Anteil haben.)

107. Die Hilfeleistungen (Al-Mâ'ûn)

Hundertsiebte Sure

---

7 Verse, Abfolge der Offenbarung: 17

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Siehst du den, der die Rechenschaftspflicht leugnet?

2. Das ist derjenige, der die Waise abweist

3. und nicht zur Speisung der Armen ermutigt.

4. Wehe auch den Betenden,

5. die in Ihren Gebeten nachlässig sind,

6. sich (dabei) nur zur Schau stellen,

   (Dieser Vers bezieht sich auf die Heuchler, die nur dann beten, wenn andere es sehen, und das Gebet unterlassen, sobald sie allein sind.)

7. und (anderen sogar) kleine Hilfeleistungen verweigern.

   (Mit "kleinen Hilfeleistungen" sind alltägliche Dinge gemeint, die man gewöhnlich nicht verweigert. In den klassischen Kommentaren wird al-Mâ'ûn als soziale Hilfsbereitschaft verstanden. Die Verweigerung dieser scheinbar belanglosen Gefälligkeiten deutet auf eine tiefere Hartherzigkeit und Selbstbezogenheit hin, die den Kern des heuchlerischen Verhaltens ausmacht. Der Vers kritisiert somit nicht nur unterlassene Grosszügigkeit, sondern das grundsätzliche Fehlen von Mitgefühl im Alltag.)

108. Die Fülle (Al-Kawthar)

Hundertachte Sure

---

3 Verse, Abfolge der Offenbarung: 15

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wahrlich, Wir haben dir Fülle gewährt.

(Mit "Fülle" ist ein Übermass an Gutem gemeint, das alles Gewohnte übersteigt. Dies bezieht sich unter anderem auf einen Fluss im Paradies, der diesen Namen trägt. Darüber hinaus berichten die klassischen Kommentatoren, dass damit auch das Prophetentum, der Qur'an, die zahlreiche Gefolgschaft, tiefes Wissen, fortwährender Schutz und Wohltaten über die gesamte Prophetenschaft sowie die Ehre im Diesseits und Jenseits gemeint sind. Der Vers bringt die unermessliche Gnade Allahs gegenüber Seinem Gesandten in einem einzigen Wort zum Ausdruck. Auch jedem wahrlich Gläubigen, ob Mann oder Frau, ist ein Anteil dieser Fülle gegeben, deren höchste Form in der Gewissheit des Glaubens besteht.)

2. Also bete zu deinem Herrn und opfere.

3. Wahrlich, derjenige, der dich hasst, ist (vom Guten) abgeschnitten.

("Abgeschnitten" wurde zur Zeit des Propheten (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) spöttisch über jemanden gesagt, der keine männlichen Nachkommen hatte, weil man meinte, sein Name und seine Bedeutung würden nach ihm erlöschen. Allah wendet diesen Spott gegen die Spötter selbst, denn nicht der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm), sondern sein Hasser ist in Wahrheit derjenige, dessen Einfluss endet.)

109. Die Ungläubigen (Al-Kâfirûn)

Hundertneunte Sure

---

6 Verse, Abfolge der Offenbarung: 18

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Sprich: "O ihr Ungläubigen,

2. ich verehre nicht, was ihr verehrt.

3. Und ihr verehrt nicht, was ich verehre.

4. Und ich werde nicht verehren, was ihr (bisher) verehrt habt.

5. Und ihr verehrt nicht, was ich verehre.

(Obwohl die Verse 3 und 5 im arabischen Originaltext vollkommen identisch erscheinen, heben klassische Exegeten wie al-Tabari hervor, dass diese Wiederholung nicht bloss stilistischer Natur ist, sondern eine inhaltliche Vertiefung darstellt. Sie verstehen die erste Aussage als Bezug auf die Gegenwart: "Ihr verehrt nicht, was ich verehre", während die zweite Aussage auf die Zukunft verweist: "Und ihr werdet nicht verehren, was ich verehre." Der identische Wortlaut stellt bereits eine doppelte Verneinung dar, doch durch den Bezug auf die Zukunft wird diese noch weiter verstärkt. Auf diese Weise wird sowohl die gegenwärtige als auch die zukünftige Trennung zwischen dem reinen Monotheismus und der Vielgötterei unmissverständlich zum Ausdruck gebracht.)

6. Euch eure Glaubensordnung, und mir mein Dîn."

("Euch euer Unglaube, und mir die Unterwerfung an Allah.")

110. Die Hilfe (An-Nasr)

Hundertzehnte Sure

---

3 Verse, Abfolge der Offenbarung: 114

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Wenn Allahs Hilfe kommt und der Sieg,

(*der Sieg*: die Eroberung Mekkas und der Islam, der sich daraufhin rasch ausbreitete.)

2. und du siehst, dass die Menschen in Scharen dem Dîn Allahs beitreten,

(Als die Menschen aus dem Jemen und anderen Ländern in Scharen zum Islam übertraten, erkannte der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) durch diese Sure, dass seine Mission erfüllt und die Offenbarung des Korans abgeschlossen war.)

3. dann preise deinen Herrn mit dem Lobpreis, (der Ihm gebührt,) und bitte Ihn um Vergebung, denn Er ist wahrlich der Annehmer der Reue.

(Nach der Offenbarung dieser Sure wiederholte der Prophet (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm) häufig die Worte: "Subhana'Llâhi wa bi-hamdihi" [Preis und Lob sei Allah] und "Astaghfiru'Llâha wa-atubu ilayhi" [Ich bitte Allah um Vergebung und kehre reumütig zu Ihm zurück]. Mit der Offenbarung dieser letzten Sure erkannte er, dass sein Ende nahte. Von da an widmete er sich in noch intensiverer Weise dem Lobpreis Allahs und dem Bitten um Vergebung. Zwei Jahre und sechs Monate später, am 12. Rabi al-Awwal des Jahres 11 AH (8. Juni 632, nach der heute gebräuchlichen Umrechnung), verstarb er. Allahumma salli wa sallim wa bârik ʿalâ nabiyyinâ Muhammad.)

111. Die Fasern (Al-Masad)

Hundertelfte Sure
---
5 Verse, Abfolge der Offenbarung: 6

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Verderben über die Hände Abu Lahabs, und Verderben über ihn (selbst).

2. Sein Reichtum und das, was er erworben hat, nützen ihm nichts (gegen die Strafe Allahs).

3. Er wird in einem Feuer mit stechenden Flammen brennen,

4. und auch seine Frau, die Holzträgerin.

5. Um ihren Hals wird sie einen Strick aus Palmfasern (tragen).

112. Die Aufrichtigkeit (Al-Ikhlâs)

Hundertzwölfte Sure

---

4 Verse, Abfolge der Offenbarung: 22

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Sprich: "Er ist Allah, der Einzige.

(Der Titel 'Al-Ikhlas' bedeutet wörtlich "Aufrichtigkeit", "Lauterkeit" oder "Reinheit" und bezieht sich im ursprünglichen Wortsinn auf das Freiwerden von Verunreinigungen oder inneren Beimischungen. Im Glaubenskontext beschreibt der Begriff die Reinheit des Monotheismus als eine aufrichtige, unverfälschte Hinwendung zu Allah, frei von Beigesellung und getragen von der ausschliesslichen Anbetung des Schöpfers. Der Begriff "Ahad" [der Einzige] im ersten Vers weist ausserdem auf etwas hin, das niemals zwei sein kann, nicht teilbar, nicht vergleichbar und nicht duplizierbar ist. Allah ist absolute Einzigartigkeit, Unteilbarkeit, Ausschliesslichkeit und Unvergleichbarkeit. Er ist der einzig Eine, der unvergleichlich Einzige.)

2. Allah, der Absolute, (von Dem alles abhängt).

3. Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt worden.

4. Und niemand ist Ihm (auch nur annähernd) gleich – kein einziger."

(Dieser Vers betont die unvergleichliche Einzigkeit Allahs. Ibn Abbas erklärt dazu, dass Allah keinerlei Gegenstück, Ebenbild, Gleichrangigen oder Ähnlichen hat, nicht einmal etwas, das Ihm ansatzweise zu ähneln beginnen könnte. Es existiert weder eine Opposition noch eine Parallele zu Seiner Existenz, Seinen Eigenschaften oder Seiner Herrschaft. Einige Gelehrte fügen hinzu, dass dies auch bedeutet, dass es keinen Mitregenten oder Rivalen gibt, der sich mit Ihm um die Souveränität streiten könnte.)

113. Das Durchbrechen (Al-Falaq)

Hundertdreizehnte Sure

---

5 Verse, Abfolge der Offenbarung: 20

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Sprich: "Ich suche Zuflucht beim Herrn des Durchbrechens,

   (Al-Falaq bedeutet wörtlich "das Durchbrechen" und verweist ursprünglich auf das Licht, das in der Morgendämmerung die Dunkelheit durchdringt. Im Kontext der Sure steht dieser Begriff auch für Allahs Macht, jegliches Übel zu durchbrechen. Der "Herr des Durchbrechens" (rabb al-falaq) ist somit Derjenige, der Licht aus Finsternis, Sicherheit aus Gefahr und Schutz aus Bedrohung hervorbringt.)

2. vor dem Übel dessen, was Er erschaffen hat,

3. und vor dem Übel des Dunkelnden, wenn es hereinbricht,

4. und vor dem Übel der Zauberinnen, die auf die Knoten blasen,

   ("Dieser Vers bezieht sich allgemein auf Zauberer, doch werden insbesondere Frauen erwähnt, da sie gewöhnlich als Ausübende dieser Art von Magie gelten", erklärte Ibn Uthaymîn. Wer sich der Zauberei hingibt, ist stets ein Ungläubiger, wie in Sure 2:102 dargelegt. Am Tag des Gerichts wird Zauberei mit der ewigen Strafe der Hölle geahndet.)

5. und vor dem Übel des Neiders, wenn er neidet."

114. Die Menschen (An-Nâs)

Hundertvierzehnte Sure

---

6 Verse, Abfolge der Offenbarung: 21

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

1. Sprich: "Ich suche Zuflucht beim Herrn der Menschen,

2. dem Souverän der Menschen,

3. dem Gott der Menschen,

4. vor dem Übel des furtiven Einflüsterers,

5. der (das Übel) in die Herzen der Menschen einflüstert,

6. (sei er) von den Dschinn oder den Menschen."

(Der Koran beginnt mit den Worten "Im Namen Allahs" und endet mit dem Wort "Menschen". Darin lässt sich ein stiller Appell erkennen. Alles nahm mit Allah seinen Anfang und richtet sich an uns, die vernunftbegabten Geschöpfe.)

Liste der Suren

Vorwort

1. Die Eröffnung
2. Die Kuh
3. Die Familie 'Imrâns
4. Die Frauen
5. Der Tisch
6. Das Vieh
7. Die Höhen
8. Die Kriegsbeute
9. Die Reue
10. Jonas
11. Hûd
12. Josef
13. Der Donner
14. Abraham
15. Der Fels
16. Die Bienen
17. Die Nachtreise
18. Die Höhle
19. Maria
20. Tâ-Hâ
21. Die Propheten
22. Die Pilgerfahrt
23. Die Gläubigen
24. Das Licht
25. Die Unterscheidung
26. Die Dichter
27. Die Ameisen
28. Der Bericht
29. Die Spinne
30. Die Römer
31. Luqmân
32. Die Niederwerfung
33. Die Stämmekoalition
34. Die Saba
35. Der Erschaffer
36. Yâ-Sîn
37. Die sich Reihenden
38. Sâd
39. Die Gruppen
40. Der Vergebende
41. Die Darlegung
42. Die Beratung
43. Die Zierde
44. Der Rauch
45. Die Knienden
46. Die Sanddünen
47. Muhammad
48. Der Sieg
49. Die Wohnungen
50. Qâf
51. Die Zerstreuenden
52. Der Berg
53. Der Stern
54. Der Mond
55. Der Allerbarmer

56. Das Unausweichliche
57. Das Eisen
58. Das Streitgespräch
59. Das Zusammentreiben
60. Die Geprüfte
61. Die Reihe
62. Der Freitag
63. Die Heuchler
64. Der Verlust
65. Die Scheidung
66. Das Selbstverbot
67. Die Herrschaft
68. Die Feder
69. Das Wahre
70. Die Aufstiegswege
71. Noah
72. Die Dschinn
73. Der Eingehüllte
74. Der Bedeckte
75. Die Auferstehung
76. Der Mensch
77. Die Entsandten
78. Die Nachricht
79. Die Entreissenden
80. Er runzelte die Stirn
81. Das Einrollen
82. Das Zerreissen
83. Die Masskürzenden
84. Das Aufspalten
85. Die Türme
86. Der Anklopfende
87. Der Allerhöchste
88. Die Umhüllende
89. Die Morgendämmerung
90. Die Stadt
91. Die Sonne
92. Die Nacht
93. Der Vormittag
94. Das Öffnen
95. Der Feigenbaum
96. Aus einer Haftung
97. Die Bestimmung
98. Der klare Beweis
99. Das Beben
100. Die Rennenden
101. Die Pochende
102. Die Vermehrung
103. Die Zeit
104. Der Spötter
105. Der Elefant
106. Die Quraisch
107. Die Hilfeleistungen
108. Die Fülle
109. Die Ungläubigen
110. Der Sieg
111. Die Fasern

112. Die Aufrichtigkeit

113. Das Durchbrechen

114. Die Menschen

A'udhu billahi min ash-shaytan
ir-rajim, bismiLlahi ar-Rahmani
ar-Rahim, subhan Allah,
alhamduliLlah wa Allahu akbar.